image
not
available

Library of

Princeton University.

Digitized by Google

Digitized by Google

Hallisches patriotisches Wochenblatt auf das Jahr 1832.

Zur Beförderung nützlicher Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke begründet von

D. A. H. Niemeyer und D. H. B. Wagnitz.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction von

Dr. Friedrich Hesekiel.

Drey und dreyßigster Jahrgang.
Zweyter Band.

Halle,
in Commission der Buchhandlung des Waisenhauses.
1832.

Printed in Germany

Digitized by Google

1564.
427.
42
Sahr. 33, Bd. 2
(1852)

Digitized by Google

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 27. Stück.

Den 7. Julius 1832.

Inhalt.

Rückblicke. — Schulsachen. — Verzeichniß der Predigten. — Eingegangene Beyträge bey dem Hülfsverein vom 26. Junius bis 2. Julius. — Frauenverein. — Königliche Serviszahlung. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. — Cholera. — 98 Bekanntmachungen.

Ich gedenke der vergangenen Zeit und der vorigen Jahre.

Ps. 77, 6.

Rückblicke.

Es ist von vielen Seiten gewünscht worden, in diesen Blättern eine aktenmäßige genaue Zusammenstellung der Todesfälle in den einzelnen Monaten dieses Jahres mit denen der beyden vorigen zu finden, um aus der Vergleichung zu ersehen, wie die gegenwärtige Sterblichkeit durch die Eingriffe der Cholera in das Menschenleben erhöhet sey. Eine solche Uebersicht ist aus den amtlichen Registern mit Sorgfalt ausgezogen worden und wird demnächst mitgetheilt.

496955

Digitized by Google

	Jan.	Febr.	März	April	May	Junius	Summa
1830	59	80	68	57	64	64	392
1831	62	62	97	86	141	91	539
1832	290	219	167	216	147	185	1224

Freylich ist es eben kein erfreuliches Resultat, was diese Vergleichung darbietet, denn die Zahl der Todten in den ersten 6 Monaten dieses Jahres überstieg ja die im vorigen um 685, und die im Jahre 1830 gar um 832. Doch hoffen wir eine baldige Erlösung, und die Zahl der im May dieses Jahres Gestorbenen ist nur ein klein wenig größer als die im May 1831. Möchten wir bald wieder im alten Geleise seyn. Ein Jahreszettel von 1683, dem Jahre nach dem verheerenden Pestjahre 1682, welches in Halle über 5000 Opfer forderte, giebt die Zahl der Gestorbenen in den 3 Parochien der Stadt zu 206 überhaupt an, die Zahl der Gebornen zu 295, so daß also 89 mehr geboren als gestorben waren. Merkwürdig ist, daß in dem eben genannten Jahre 1683 in Halle ohne Glaucha und Neumarkt 301 Paar copulirt worden sind, was drey Mal so viel als gewöhnlich war.

Die strengen Forderungen der damaligen Zeit an Zucht und Sitte bezeugt ein von allen Kanzeln am Bußtage, den 18. May 1683, verlesener Aufsatz, dessen Mittheilung vielen Lesern interessant seyn wird.

„Wiewohl E. E. Rath vermeinet hätte, es würde die Bürgerschafft und alle andere Einwohner bey dieser Stad, nach der so hart gefühlten Pestruthe und schweren Hand des erzürneten Gottes, in sich geschlagen, und alle eitle Hoffarth, auch über Standes Gebühr sich angemaßeten üppigen Kleider-Pracht von sich selbst vergeßen und abstellen, So hat mann doch leider! wahrnehmen müßen, daß es nachgehends fast nie ärger gewesen, und daß kaum, nach Gottlob völlig aufgehörter Pest, die leidige Seuche der stinckenden Hoffarth und Kleider Pracht eingerißen, und von tage zu tage großer wird; E. E. Rath

Rath hat daher Obrigkeitlichen Ambtswegen, und in betracht der Elenden auch sehr gefährlichen und kümmerlichen Zeiten, an diesen Buß- Fast- und Bettage, hiemit alle und Jede Bürger und Einwohner dieser Stad Mannes und Weibes Personen, auch reich und Arm umb ihrer Zeitlichen und ewigen Wohlfarth willen ermahnen wollen, daß Sie doch die vergangene PestNoth und gegenwärtige Geld und Nahrlose auch so sehr gefährliche Zeit, dann bevorstehende Große Kriges Gefahr erwegen, und ein Jeder sich selbst und seinen Stand, darein ihn Gott, ein Liebhaber der Ordnung, und also auch der Kleider Ordnung, gesezet hat, prüfen, und sich nicht über seinen Stand, in Sammet und Seidenen Kleidern mit Gold und Silbernen Spizen, Perlen, echten und unechten Diamanten, Jubelen und Alamodischen Kappen und Lappen behengen, sondern sich in allen, der in Druck publicirten Kleider Ordnung gemes, durchaus verhalten, noch sich wieder und über seinen Stand in Tafft und Seiden Kleidern, mit Perlen und Ketten oder andern üppigen ihnen nicht zukommenden Zierath behengen, aufgesteckte oder Seidene Röcke und Spizen noch respectivè Perlene oder gesponnene Kränze tragen, oder sich sonsten ohne Uhrsache nach der besten Mode halten und das Geld ohne Noth nicht so verschleudern, sondern vielmehr zum Noth- und Zehr- auch Ehren-Pfennige aufheben solle, damit der kaum versöhnte Gott der von Unß im Sack und Asche, und nicht in Uppigen über Standes-Gebühr angemasten stolzen Kleidern, Buße erfordert, veruhrsachet werde, schärffere Zuchtruthen herfür zu suchen, auch die Stände und Sorten der Leute unterscheiden, auch wer im untern, dem Mitlern und dem Oberstande lebe, zeigen und sagen oder wißen könne, und der untere und Mittlere sich gar nicht dem Obern, wie leider! bißher einreißen wollen, gleich halten, und dadurch sich straffbar erhebe, und

nicht anlaß gegeben werden möge, dieſe verarmete Stad höherer alß ſie vermag, anzuſehen,: Wie nun ein ieder ſich ſelbſt prüfen und beſcheiden wird, Alſo, da wiedrigen fälls, mann ſich an dieſe treuherzige Warnung nicht kehren will, wird E. E. Rath, nach Anleitung der Kleider Ordnung wieder die Verbrecher und Ubertreter nicht nur mit ernſter Straffe unnachläßig verfahren, ſondern auch, nach befinden waß ſie über ihren Stand ſich anmaßen, öffentlich ihnen abnehmen zu laßen, und ſonſter höher zu anthen, wiederwillen veranlaßet werden, Worfür ſich denn ein Jeder zu hüten, auch Schimpff und ſchaden zu vermeiden wißen wird. Halle den 18. May ao: 1683."

Gar wohl hätte man Urſache, auch in den gegenwärtigen Zeiten Vielen zuzurufen, daß ſie in ihrer Lebensweiſe bedenken möchten, was zu ihren Frieden dient, zumal gerade bey der gegenwärtigen Krankheit, Leichtſinn und Uebermuth dem Tode am ſicherſten in die Arme führen.

Zu einer weitern Vergleichung wird die Zahl der Geſtorbenen auch aus den letzten Monaten der Jahre 1830 und 1831 mitgetheilt.

	Julius	Auguſt	Sept.	Octbr.	Novbr.	Decbr.
1830	48	69	50	47	39	58
1831	69	73	67	61	58	77

Chronik der Stadt Halle.

1.

Schulſachen.

Zur Nachricht für diejenigen Eltern, deren Töchter die Lehranſtalt des verſtorbenen Herrn Pred. Böhme beſuch-

besuchten, eilen wir, vorläufig anzuzeigen, daß diese Anstalt zu Michaelis dieses Jahres in die Hände einer sehr würdigen Dame allhier übergehen, bis dahin aber unter der besondern Leitung des Herrn Oberpredigers Dr. Ehricht in dem bisherigen Locale ungestört fortbestehen wird. Sobald die neue Vorsteherin die nicht zu bezweifelnde Genehmigung Einer Hochlöblichen Königlichen Regierung erhalten hat, wird das Weitere in diesen Blättern bekannt gemacht werden.

Halle, den 1. Julius 1832.

Die städtische Schulinspection.

2.

Am dritten Sonntage nach Trinitatis (den 8. Julius) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um ½9 Uhr Herr Superintendent Fulda. Um 2 Uhr Herr Diaconus Lic. Franke.

Zu St. Ulrich: Um ½9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr ein Candidat. Um 11 Uhr akademischer Gottesdienst Herr Consistorialrath und Professor Dr. Tholuck.

Zu St. Moritz: Um ½9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Hesekiel.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Dompredigers Dr. Blanc. Um 2¼ Uhr Herr Domprediger Dr. Rienäcker.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Zu Neumarkt: Um ½9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

3.

3. Das Verzeichniß der bey dem Hülfs-Verein vom 26. Jun. bis 2. Jul. ferner eingegangenen milden Beyträge.

1) Durch den Revier-Commissar Herrn Prof. Blanc vom Stud. H. für die Cholerawaisen 1 Thlr., von dem Hrn. H. O. Z. B. allhier 5 Thlr. — 2) Durch den Revier-Commissar Hrn. Fabrikant Hammer, von einer aufgelösten Spielgesellschaft C. S. 1 Thlr. — 3) Durch den Rev.-Commissar Hrn. Schulz nachträglich Concertbeytrag für die Cholerawaisen von Mad. A. 20 Sgr. und Hrn. H. 1 Thlr. — 4) Bey dem Hrn. Rendant Fuß: von E. W. Magistrat zu Oschersleben 7 Thlr. 17 Sgr. 1 Pf., von Herrn Superintendent Weber in Stendal 1 Thlr. 18 Sgr., von Herrn Superintendent Dr. Holzapfel in Suhl 2 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf., von Hrn. Superintendent Hahn in Bleicherode 4 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf., von Herrn Superintendent Grimm zu Heiligenstadt 4 Thlr. 1 Pf., von Herrn A. L. einen Kronenthaler, von dem Königl. Landrath Herrn v. Pfannenberg abermals 12 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf., von dem Königl. Landrath Herrn Weihe zu Quedlinburg 3 Thlr. 3 Sgr. 1 Pf., von dem Königl. Landrath Herrn Krug v. Nidda zu Sangerhausen 35 Thlr. 7 Pf., von dem Königl. Landrath Herrn v. Flotow zu Rockendorf 36 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., von dem Königl. Landrathsofficio zu Heiligenstadt 15 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf., von dem Königl. Landrathsofficio zu Benneckendorf 5 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., von dem wirkl. Geheimenrathe und Oberpräsident v. Vincke zu Münster nachträglich 6 Thlr., von der Königl. Kreiscasse zu Nordhausen 21 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf.

4. Frauenverein.

Für die armen, nun schon auf 100 an der Zahl angewachsenen Cholerawaisen, empfingen wir ferner von H. M.

M. und S. in Eisleben 5 Thlr., von einem wohlthätigen Ungenannten in B — f 2 Friedrichsd'or und 10 Thlr. Cour., von L. D. 10 Thlr., von Ungen. 1 Thlr., von der Gemeinde zu Rockendorf 3 Thlr. 15 Sgr., von Z. in Stettin 25 Thlr., außerdem 23 Halstücher von H. M — g, 12 Ellen Leinwand zu Hemden von M., ein Pack Kinderzeug von D. P. und danken für alles aufs herzlichste.

Dürking. Friederike Lehmann.

5. Königliche Serviszahlung.

Der Königl. Servis der hier garnisonirenden Militairs für den Monat Junius d. J. wird vom 9ten bis 14ten d. M., von 8 bis 12 Uhr, im Quartieramte gegen Zurückgabe der Billets gezahlt.

Halle, den 2. Julius 1832.

Die Rendantur des Militair-Büreau's.
Ludwig.

6. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. Junius. Julius 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 26. Junius eine unehel. T. (Nr. 121.) — Den 27. dem Handarbeiter Damm eine T., Johanne Sophie Friederike. (Nr. 1415.)

Ulrichsparochie: Den 22. Junius dem Handarbeiter Enke eine T., Marie Leopoldine. (Nr. 1652.)

Moritzparochie: Den 1. Junius dem Schornsteinfegermeister Mangold eine T., Henriette Pauline. (Nr. 440.) — Den 16. dem Kreisboten Wolf ein S., Friedrich August Robert. (Nr. 2123.) — Den 21. dem Bäckermeister Mennigke eine T., Louise Amalie Wilhelmine. (Nr. 685.) — Den 25. eine unehel. T. (Entbindungsanstalt.)

Dom-

Domkirche: Den 4. Junius dem Universitäts-Tanzmeister Wehrhahn ein S., Adalbert Wilhelm Wiegand. (Nr. 253.) — Den 12. dem Salzsiedemeister Gottlieb Moritz ein S., Johann Wilhelm Gottlieb. (Nr. 2087.) — Den 22. dem Schuhmachermeister Carl Schulz ein S., Friedrich Wilh. Carl. (Nr. 880.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 1. Julius der Schneider Achtermann mit M. E. Huch.

Moritzparochie: Den 25. Junius der Maurergeselle Höhmer mit L. A. Schondorf.

Domkirche: Den 1. Julius der Strumpfwirkergeselle Hagemann mit E. M. Kühlemann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 24. Junius der Instrumentmacher Brömme aus Wallwitz, alt 20 J. Auszehrung. — Den 26. der Schuhmacherlehrling Ludwig aus Holleben, alt 17 J. Cholera. — Den 27. des Lohnkutschers Naumann Ehefrau, alt 62 J. 9 M. Cholera. — Des Schuhmachermeisters Portius S., Gottlob Friedrich August, alt 4 M. 3 W. 6 T. Auszehrung. — Den 28. des Handarbeiters Damm T., Joh. Sophie Friederike, alt 1 T. 12 St. Schwäche. — Des Handarbeiters Dietz Ehefrau, alt 52 J. Cholera. — Des Bergmanns Kindler Wittwe, alt 73 J. Cholera. — Den 29. des Maurergesellen Kreutzberg S., Friedrich Martin Heinrich, alt 1 J. 3 M. 1 W. 5 T. Cholera. — Ein unehel. S., alt 4 M. 3 W. 6 T. Auszehrung. — Den 30. des gewesenen Copisten Hesse Ehefrau, alt 67 J. 1 M. 2 W. Schlagfluß. — Den 1. Julius des herrschaftl. Dieners Ehring T., Johanne Louise, alt 3 J. 1 W. 2 T. Krämpfe. — Den 2. des Dr. medic. Elsfeld gewesene Ehefrau, alt 77 J. 4 M. 3 W. 4 T. Altersschwäche.

Ulrichsparochie: Den 27. Junius eine unehel. T., alt 1 M. 3 W. 4 T. Krämpfe. — Den 28. der Gärtner Schmidt, alt 64 J. 6 M. Entkräftung. — Des Han-

dels-

delsmanns Wipplinger nachgel. S., Eduard Theodor, alt 4 J. 1 M. 3 W. 5 T. Abzehrung. — Den 30. des Victualienhändlers Scholle Ehefrau, alt 64 J. Entkräftung.

Moritzparochie: Den 22. Junius des Handarbeiters Fauſt Wittwe, alt 46 J. Cholera. — Den 24. des Lumpenſammlers Loſſe Ehefrau, alt 35 J. 2 W. Cholera. — Den 25. die Dienſtmagd Fauſt, alt 35 J. Cholera. — Den 26. des Handarbeiters Müller Ehefrau, alt 49 J. Cholera. — Den 27. des Handarbeiters Apelt S., Auguſt, alt 16 J. 6 M. Cholera. — Den 2. Julius des Maurergeſellen Säuberlich Wittwe, alt 44 J. 10 M. 1 W. 2 T. Lungenlähmung.

Domkirche: Den 27. Junius des Victualienhändlers Grießer Ehefrau, alt 48 J. 2 M. 1 W. 4 T. Cholera.

Katholiſche Kirche: Den 26. Junius des Büchſenmachers Florian T., Ida Florentine, alt 2 J. Cholera.

Krankenhaus: Den 28. Junius der Dienſtknecht Gebhardt, alt 23 J. gaſtriſches Fieber.

Glaucha: Den 20. Junius der Stud. theol. Münnich aus Hadmersleben, alt 19 J. im Saalſtrom verunglückt. — Den 28. der Handarbeiter Selle, alt 43 Jahr, Nervenfieber.

Geb. 10. Geſt. 27. — 17 mehr geſtorben als geboren.

7. Cholera.

In der Stadt Halle ſind bis zum 1. Julius Mittags

	erkrankt	geſtorben	geneſen	Beſtand
	856	489	367	—
hierunter Militair	20	5	15	—

Da ſeit dem 30. Junius der Beſtand der Cholerakranken aufgehört hat und ſeitdem keine neue Anmeldungen erfolgt ſind, ſo fällt dieſe Rubrik von nun an weg.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Heſekiel.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An den Schlossermeister Fricke in Arendsee.
2) An Herrn Thierarzt Tausch in Berlin.
3) An Frau Ober-Med. Räthin Weitsch in Berlin.
4) An Herrn Referendar Martini in Berlin.
5) An Herrn Candidat Kühne in Dettersdorf.
6) An Herrn Chirurgus Selle in Erfurt.
7) An Hrn. Gutsbesitzer Hofmann in Gorsleben.
8) An Hrn. Philipp Möller in Hamburg.
9) An Herrn Candidat Frohne in Hattingen.
10) An Christian Keine in Lichtenburg.
11) An Herrn Stud. Binding in Magdeburg.

Halle, den 3. Julius 1832.

Königliches Postamt.
In Abwesenheit des Postdirectors.
Reinstein, Postcommissarius.

Frische Blätter von rothen Rosen kauft
Franz Friedrich Finger.
Rannische Straße.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.
Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Während der Lauchstädter Badezeit fährt mein Personenwagen jeden Sonntag Mittag halb 1 Uhr von hier nach Lauchstädt.

Troitsch auf dem alten Markt.

Während der Lauchstädter Badezeit fahren jeden Sonntag halb ein Uhr zwey verdeckte Wagen vom Klausthore weg nach Lauchstädt.

Eckert am Klausthore.

Durch mein vorgerücktes Alter habe ich mich bewogen gefunden, unter heutigem Tage meinen Sohn Bernhard in mein Geschäft aufzunehmen, und indem ich solches hiermit ergebenst anzeige, bemerke ich, daß ich mein Wechsel- und Fonds-Geschäft von heute ab unter der Firma

A. W. Barnitson und Sohn

fortsetzen werde, bittend, der neuen Firma das früher mir geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch ferner zu erhalten. Halle a. d. S. den 1. Julius 1832.

Abr. Wolff Barnitson.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die

Material- und Tabak-Handlung

von Herrn Trenkmann im Hause des Herrn Dr. Kolbatzky am Markt käuflich an mich gebracht habe und selbige für meine Rechnung fortsetzen werde. Mein eifrigstes Bestreben wird stets dahin gerichtet seyn, die Zufriedenheit meiner respect. Kunden durch reelle, prompte und billige Bedienung zu erlangen.

Halle, den 1. Julius 1832.

G. Adolph Sontag.

Die ersten neuen Heringe empfing

C. H. Risel am Markte.

Den seit einigen Wochen erwarteten Portorico in Rollen empfing und empfiehlt als eine schöne und billige Pfeife Tabak

J. F. Bunge aus Hamburg.
Große Steinstraße Nr. 182.

Aechter Düsseldorfer Wein-Mostrich ist in vorzüglicher Güte frisch angekommen und die Kruke zu 7½ Sgr. in der Gerlachschen Handlung zu haben.

Feinster Weinessig, stark und von vorzüglich gutem Geschmacke, wird im Ganzen und einzeln verkauft in der Weinessigfabrik, Taubengasse Nr. 1776.

Hartier.

Die Frau Kammerherrin von Kerssenbrock zu Freyimfelde beabsichtigt nachverzeichnete, nicht zum Rittergute Freyimfelde gehörige, Ackerstücke:

1) 1 Morgen 88 □ Ruthen hinter Siegerts Garten, 2) 4 Morgen 99 □ Ruthen im Vordersande, 3) 4 Morgen 178 □ Ruthen im Hintersande, 4) 4 Morgen 107 □ Ruthen daselbst, 5) 1 Morgen 22 □ Ruthen das Wendestück in den langen Aeckern, 6) 5 Morgen 75 □ Ruthen in den langen Aeckern, 7) 9 Morgen 80 □ Ruthen daselbst, 8) 5 Morgen 171 □ Ruthen daselbst, 9) 4 Morgen 172 □ Ruthen daselbst, 10) 10 Morgen 42 □ Ruthen daselbst, 11) 10 Morgen 81 □ Ruthen daselbst, 12) 19 Morgen 139 □ Ruthen daselbst, 13) 6 Morgen 32 □ Ruthen daselbst, 14) 1 Morgen 86 □ Ruthen an der Liebenauer Straße, 15) 2 Morgen 76 □ Ruthen am weißen Graben, 16) 10 Morgen 93 □ Ruthen im Böllberger Felde, 17) 1 Morgen 133 □ Ruthen auf der Pfännerhöhe, 18) 1 Morgen 143 □ Ruthen daselbst,

eingetretener Umstände halber freywillig bestbietend zu verkaufen. Im Auftrage der Frau Besitzerin habe ich

den 10. Julius Vormittags 10 Uhr

in meiner Wohnung zum Verkaufstermine angesetzt, wozu ich Kauflustige hierdurch ergebenst einlade. Die Bedingungen sollen im Termine selbst bekannt gemacht werden, auf Nachgebote wird keine Rücksicht genommen.

Halle, den 21. Junius 1832.

Dr. Stisser, Leipziger Straße Nr. 287.

Das Haus Nr. 1356 an einer freundlichen Lage mit Einfahrt, Hofraum, Brunnen, Seitengebäude, Stallung für 4 Pferde, Garten von 12 □ Ruthen, worin eine Kegelbahn, im Vordergebäude 2 Tanzsäle, Billard- und Gaststube nebst andern Nebenstuben, geräumige Küche und Speisekammer enthält, und worin seit vielen Jahren eine lebhafte Schenkwirthschaft betrieben wird, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige werden ersucht, sich recht bald im gedachten Hause zu melden.

Der auf den 9. Julius c. zur Verpachtung einer der Sct. Ulrichskirche allhier zugehörigen Hufe Feldes anstehende Termin wird hiermit vorläufig aufgehoben.

Halle, den 29. Junius 1832.

Der Justizcommissar Fiebiger.

Auction. Künftigen Montag, als den 9. Julius c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in meinem Auctionslocale, Leipziger Straße Nr. 322, mehrere Mobiliar-Nachlasse versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen angenommen.

Halle, den 2. Julius 1832. Holland.

In Verfolg geehrten Auftrags des Königl. Wohllöbl. Gerichtsamts Halle soll Dienstag den 10. Julius c., Nachmittags 1 Uhr, in meinem sub Nr. 250 hinter dem Rathhause belegenen Auctionslocale der Nachlaß des Postpackmeisters Töpping gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Derselbe besteht in sehr gut gehaltenen Meubles und Hausgeräthe, wobey eine Flötenspieluhr ist, welche acht verschiedene Stücke spielt und alle acht Tage aufgezogen wird, männliche und weibliche Kleidungsstücke, wobey mehrere Postofficianten-Oberröcke und andere dergl. sehr gut conditionirte Kleidungen sich befinden, wozu Kauflustige ergebenst einladet

Gottlieb Wächter.

Es soll Mittwoch den 11. Julius c., Nachmittags 1 Uhr, in dem oben erwähnten Auctionslocale der Nachlaß der Schuhmacher Kochschen Eheleute öffentlich durch Unterzeichneten an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Derselbe besteht in Meubles und Hausgeräthe, Wäsche, Federbetten und dergl. mehr, eine Parthie Schuhmacherleisten und gewöhnliches Schuhmacher-Handwerksgeräthe, so wie mehrere Dutzend auf das sauberste und nach neuester Mode gearbeitete Damenschuhe und Halbstiefelchen, Pantoffeln und Kinderschuhe und dergleichen mehr.

Im Auftrag des Kön. Wohll. Gerichtsamts Halle.

Der gerichtlich verpflichtete Taxator und Auctionator

Gottlieb Wächter.

Meine Gesundheit ist so weit wieder hergestellt, daß ich im Stande bin, meine Kranken im nöthigen Falle auch in der Nacht besuchen zu können.

Dr. Nauenburg.

Am vergangenen Sonntag, als den 1. Julius, hatte unser kleiner fünfjähriger Sohn das Unglück, in den Saalstrom zu stürzen, würde auch ohnfehlbar sein Leben verloren haben, wenn nicht Gottes Gnade den am Steinthor wohnenden achtbaren Bürger und Kaufmann Herrn Sontag herbey geführt und derselbe sich mit eigener Lebensgefahr (da er im Schwimmen unerfahren) zur Rettung desselben in den Strom gestürzt hätte.

Indem wir Eltern diese menschenfreundliche Handlung zur öffentlichen Kenntniß bringen, verfehlen wir auch nicht, Demselben tiefgerührt unsern verbindlichsten Dank hiermit abzustatten.

Gottfried Schaller.
Wilhelmine Schaller.

Daß die diesjährige Ladung meiner Glaswaaren in grünen und gelben Weinflaschen, Lagerbier- u. Einmache-Flaschen, Einmache-Gläsern und dergleichen mehrfachen Gegenständen angekommen, erlaube ich mir meinen geehrten Abnehmern anzuzeigen.

Heckert.
Große Ulrichsstraße Nr. 77.

Cambric-Handschuhe empfiehlt

F. A. Spieß.

Theater in Lauchstädt.

Sonnabend den 7. Julius, zum Erstenmale: Kunst und Natur, Lustspiel in 4 Akten von Albini.

Sonntag den 8. Julius: Die Lichtensteiner oder die Macht des Wahns, mit einem Vorspiele: Der Weihnachtsabend, historisches Schauspiel nach Erzählung von van der Velde in 5 Akten von C. Bahrdt.

Die Direction.

Hierzu zwey Beylagen. Bekanntmachungen.

Erste Beylage
zum 27sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 7. Julius 1832.

Bekanntmachungen.

Nachruf am Grabe des selig vollendeten Schuhmachermeisters Gottlob Benckert, von Dorothee Benckert und Christian Benckert, als Eltern, und im Namen seiner Verlobten, Caroline Hauptmann, und sämmtlicher Geschwister und Anverwandten.

Auch Du, so früh von uns dahin geschieden,
Aus Deinem Wirkungskreise abgerufen;
Versetzt in jenen höhern Himmelsfrieden:
Erstrebend eines schönern Wirkens Stufen,
Hast nun mit Gott den Pilgerlauf vollendet,
Den fesselosen Geist zu ihm gesendet.

Wir stehn an Deinem Grabe hier, — und weinen,
Die sanfte Braut, — — sie will in Schmerz zerfließen,
Mit der Du am Altare Dich vereinen,
Den Herzensbund in Segen wolltest schließen;
Doch ach! Du bist dahin für dieses Leben,
Und keine Macht kann uns Dich wiedergeben.

Dort lebt Dein Geist in bessern Regionen,
Die Hülle nur gehörte hier dem Staube;
Zu Dir hinauf, in jene höhern Zonen,
Verklärter! hebt uns unser frommer Glaube;
Dies tröst' uns über Dein so frühes Scheiden,
Nicht klagen wir wie hoffnungslose Heiden.

Ja, ruh in Frieden! bis die Morgensonne
Des Wiederfindens einst uns wird umstrahlen,
Wo uns kein Tod mehr trennt, wo Himmelswonne
Sich droben wird auf unsern Wangen mahlen;
Dort wirst Du, früh Verklärter! mit den Deinen,
Mit Deiner Braut Dich ewig fest vereinen.

Nachruf
am Grabe des verewigten
Gustav Münnich,
der Theologie Beflissenen.

So stehst auch Du am Ziele Deines Strebens?
So reißt auch Dich im Frühlingsschmuck des Lebens
Ein grauser Tod aus unserm Kreis heraus?
Willst nicht mit uns die Heimat mehr begrüßen,
Nicht in den Arm fortan die Deinen schließen
Daheim im lieben, elterlichen Haus?

Du bist daheim! — Wie könntest Du begehren,
Noch hier auf Erden mit uns heimzukehren
Von droben aus dem bessern Vaterland!
Von droben, wo die Siegeskronen prangen;
Von droben, wo der Vater Dich empfangen,
Der erst vor kurzem dort die Palme fand!

Von droben, wo jetzt an der Liebe Throne
Den edlen Gatten mit dem theuern Sohne
Die gute Mutter hochentzückt begrüßt!
Von droben, wo die ew'gen Sterne strahlen
Und reiner nun, als in den Erdenthalen,
Dem regen Geist die Wahrheit sich erschließt!

Dem regen Geist, der in der schönen Blüthe
Des frommen Sinnes und der Herzensgüte
Dich für den Himmel zeitig reifen ließ!
Dem regen Geist, der in des Lenzes Prangen
Im Blüthenschmuck, von Knospen überhangen,
Ein garbenreiches Erntefeld verhieß!

Ein garbenreiches! Denn mit vollen Händen
Dem guten Boden gute Saat zu spenden,
Zogst Du erst jüngst in unsre Pflanzung ein:
Da ruft der Herr, deß Weinberg wir bebauen,
Dich mit dem Freund aus unsern Saatenauen,
Der größern Pflanzung droben Euch zu weihn!

Drum — ob auch nah und fern die theuern Deinen,
Von Schmerz gebeugt, gerechte Thränen weinen —
Sie blicken doch im Glauben himmelan!
Die Rechte Gottes beugte tief sie nieder,
Die Rechte Gottes aber hebt sie wieder, —
Es sey gepriesen, was der Herr gethan!

Dem Freunde geweiht von
Friedr. Thilo,
der Theologie Beflissenen.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß meine Ehefrau am 29. v. M. Abends um 9 Uhr sanft entschlafen ist. Zugleich ersuche ich alle diejenigen, welche von meiner verstorbenen Gattin noch etwas zu fordern, so wie auch diejenigen, welche noch an die Verstorbene zu zahlen haben, sich binnen heute und 14 Tagen zu melden, widrigenfalls sie gerichtlich belangt werden. Halle, den 4. Julius 1832.

Naumann, Lohnfuhrmann.

Ich ersuche hiermit eben so dringend als ergebenst alle Personen, welche von meinem verstorbenen Ehemann noch Gelder zu fordern und dieserhalb noch Unterpfänder besitzen, eben so diejenigen, welche noch an denselben Gelder zu zahlen haben, hiermit auf, sich vom 9. d. M. an in den Vormittagsstunden von 8 bis 10 Uhr bey mir einzufinden, um dieserhalb Rücksprache zu nehmen.

Halle, den 1. Julius 1832.

Die Wittwe Tempel.
Kleine Ulrichsstraße Nr. 1013.

Damit ein resp. Publikum wegen der vorige Woche bey mir statt gehabten Watten-Auction nicht glauben möge, daß ich mein Geschäft aufgegeben habe, so zeige ich hiermit an, daß ich nach wie vor Watten in schwarz, grau und weiß fabricire und selbige wie bisher sehr gut und billig in allen Preisen liefern werde.

M. Cramer, Wattenfabrikant,
im Wahnschaffeschen Hause hinterm Rathhause.

Miethsanerbieten.

Das Quartier in der ersten Etage des Schützischen Hauses in der Leipziger Straße Nr. 294, welches in 4 großen und 5 kleineren Zimmern, mehreren Kammern, Küche, Waschhaus, Boden, Keller und Holzstätten besteht, und mit Benutzung eines Gartens, Zwingers und Hofes mit Brunnen verbunden ist, soll von Michaelis d. J. ab durch Unterzeichneten auf mehrere Jahre vermiethet werden. Halle, am 28. Junius 1832.

Der Justizcommissar Dr. Weidemann.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Michaelis ein Familienlogis in der obern Etage, bestehend aus zwey neu austapezirten Stuben, 3 Kammern, Küche, Bodenraum, Keller, Waschhaus zu vermiethen.

In der kleinen Steinstraße Nr. 209 ist ein Logis für einzelne Herren zu Michaelis zu vermiethen.

Wittwe Rhenius.

In der kleinen Steinstraße Nr. 210 ist eine Stube nebst Kammer und Küche hinten heraus zu Michaelis an ein Paar einzelne Leute zu vermiethen.

---

5 Stuben mit Meubles sind sofort zu vermiethen, mit dem Bemerken, daß auch die Aufwartung hier mit übernommen werden kann. Nähere Auskunft ertheilt Herr Commissarius Hellmoldt in der Barfüßerstraße.

Zwey Logis vorn heraus am Domplatz Nr. 1032 sind an stille Familien zu vermiethen.

Ein Logis aus vier tapezirten Stuben nebst 4 Kammern, Küche, Pferdestall und sonstigem Zubehör, mit oder ohne Meubles, steht zu vermiethen bey dem Schmiedemeister Walter in der kleinen Ulrichsstraße; auch kann dasselbe vereinzelt werden. Desgleichen ist noch eine einzelne Stube und Kammer daselbst zu vermiethen.

In Nr. 1761 auf dem Stege ist von jetzt an oder zu Michaelis ein Logis, bestehend aus drey freundlichen Stuben, Kammern, Küche, Speisekammer nebst Feuerungsgelaß, im Ganzen oder einzeln zu vermiethen.

Logisvermiethung.

Die Wohnung parterre Brüderstraße Nr. 202, welche jetzt Herr Binnebößß als Aftermiether bewohnt, bestehend in 2 geräumigen Stuben, Küche, Kammern, großem Waschhaus und Zubehör, steht zu vermiethen. Das Nähere darüber sagt Unterzeichneter.

Carl Matthesius,
Leipziger Straße Nr. 321.

Auf dem großen Berlin Nr. 433 sind zu Michaelis d. J. eine Stube, zwey Kammern und Küche im Hinterhause an eine stille kinderlose Familie zu vermiethen.

In dem Hause Nr. 253 Rathhausgasse ist eine Familienwohnung von mehreren Stuben, Kammern, Küche, Kochstube, Speisekammer, Keller und Bodenraum zu Michaelis d. J. zu vermiethen.

In Nr. 98 am Schulberge ist eine Stube mit 2 bis 3 Kammern jetzt oder zu Michaelis zu vermiethen.

In der Brüderstraße Nr. 208 ist künftige Michaelis ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammern und Küche, an eine stille Familie zu vermiethen.

Wittwe Arnold.

Von Michaelis d. J. ist mein Laden nebst Zubehör in der großen Steinstraße Nr. 175 zu vermiethen, so wie mehrere freundliche Stuben mit und ohne Meubles.

Wittwe Werner.

In der Schmeerstraße Nr. 478 ist Stube, Kammer und Küche zu Michaelis zu vermiethen.

Reiling.

In Nr. 815 am blauen Hecht sind 2 kleine Stuben nebst Kammer zusammen oder einzeln zu vermiethen.

Eine Stube, zwey Kammern, eine Küche, ein Holzstall und Mitgebrauch des Kellers ist für 34 Thaler zu Michaelis zu vermiethen, große Ulrichsstraße Nr. 7.

Im Hause Nr. 1684 auf dem Steinwege in Glaucha ist eine Wohnung parterre mit Zubehör an eine stille Familie zu vermiethen.

Vermiethungs-Anzeige.

Das Haus Nr. 1689 Steinweg, enthaltend 4 Stuben, 2 Kammern, Speisekammer, Küche, Keller, Stallung für 1—2 Pferde, zu Feuerungsmaterial, ist an eine honette Familie zum Alleinbewohnen zu Michaelis zu vermiethen.

Desgleichen in meinem Wohnhause Nr. 1704 daselbst die Wohnung, welche bis zu Michaelis Herr Professor Hinrichs als Sommerwohnung inne hat, bestehend aus 3 tapezirten heizbaren Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, sämmtlich in einer Fronte mit Vorsaal gelegen, Mitgebrauch des Waschhauses, des Gartens zur Erholung, Stall zu Feuermaterial, auf Verlangen auch Stallung zu 4 Pferden, Heuboden und Wagenremise ꝛc.

Noch ist daselbst eine große trockne Niederlage bey bequemer Ein- und Ausfahrt von jetzt an zu vermiethen.

J. A. Merckell.

In der Fleischergasse Nr. 152 sind 3 Oberstuben mit Kammern und Küche, und eine Unterstube mit Kammer, Küche und Speisekammer zu Michaelis zu vermiethen.

A. Wagenschieber.

In der großen Ulrichsstraße im Rotheschen Hause Nr. 53 ist das untere Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und übrigem Zubehör, an eine kinderlose Familie oder einzelne Person zu Michaelis dieses Jahres zu vermiethen.

Vor dem Klausthore sub Nr. 2154 ist eine Stube nebst 2 Stubenkammern, Küche und Bodenkammer an eine stille Familie zu vermiethen.

Durch Veränderung kann das freundliche Logis bey mir zu Michaelis bezogen werden, es besteht aus 2 Stuben, 2 auch 3 Kammern, 1 Küche, Abschlag im Keller, auch ist Röhrwasser im Hofe; eine stille Familie kann darauf rechnen, daß von meiner Seite nicht leicht geändert wird, auch wohnt sonst niemand bey mir im Hause.

Liebrecht in der Dachritzgasse.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 66 ist der Laden nebst Stube und Kammer zu vermiethen.

In der Rathhausgasse Nr. 235 sind 2 Stuben mit Kammern zu vermiethen.

Dachritzgasse Nr. 991 ist parterre eine Familienwohnung zu vermiethen, auch ist eine Feueresse dabey und längere Zeit von Feuerarbeitern bewohnt gewesen.

Vincenz.

In dem auf der Fleischerstraße Nr. 133 belegenen Hause sind zu Michaelis mehrere große und kleine Logis an stille Familien zu vermiethen.

Eine Stube, große Kammer, Küche und Zubehör, eine Treppe hoch, ist an eine stille Familie ohne Kinder billig zu vermiethen in der Rathhausgasse bey

Hensel.

Anzeige. Das Logis, welches gegenwärtig Herr Justizcommissar Riemer in meinem Hause, kleine Steinstraße, bewohnt, ist von Michaelis d. J. ab anderweitig an einen ledigen Herrn oder ledige Dame mit oder ohne Meubles zu vermiethen. Heinr. Ruff jun.

Die obere Etage im Braustschen Hause am alten Markt, bestehend aus sechs Stuben, vier Kammern, Küche, Keller, Stallung zu zwey Pferden und Mitgebrauch des Waschhauses, steht von Michaelis dieses Jahres an zu vermiethen. Auch die untere Etage daselbst, bestehend aus zwey Stuben, zwey Kammern, Küche, Mitgebrauch des Waschhauses und Kellers, steht von Michaelis dieses Jahres an zu vermiethen.

In dem, den Müllerschen Erben zugehörigen Hause, Märkerstraße sub Nr. 410, sind zwey Familienwohnungen parterre und Belle-Etage, wozu auch Stallung und Wagenremise gegeben werden kann, zu vermiethen, und das Nähere am Markt Nr. 740 zu erfahren.

Eine trockne und kühle Niederlage in der Märkerstraße unter dem Rathskellergebäude ist zu Michaelis d. J. zu vermiethen.

In der Steinstraße und Brüderstraße Nr. 207 sind zwey Familienlogis, jedes von mehreren Stuben, Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens, kommende Michaelis zu vermiethen.

Rathcke.

Zwey Stuben für Familien sind einzeln und zusammen zu vermiethen, Trödel Nr. 773.

In der Leipziger Straße Nr. 290 ist in der dritten Etage ein Logis von 2 Stuben mit Kammern, eine vorn und eine hinten heraus, nebst Küche und Bodenkammer zu vermiethen. Hierauf Reflectirende können dieses Logis täglich Abends nach 7 Uhr in Augenschein nehmen.

In dem Hause sub Nr. 707 in der Schmeerstraße, früher der verstorbenen Demois. Freudel gehörig, sind 3 Etagen an kleine Familien zu vermiethen, welche zu Michaelis oder auch früher bezogen werden können Das Nähere ist zu erfahren große Ulrichsstraße Nr. 19.

Eine Werkstätte für einen Feuerarbeiter nebst Wohnung ist zu vermiethen in Nr. 1724 am Franckensplatz.

Weidemann.

Im Hause Nr. 1999 nahe an der Glauchaischen Kirche sind noch einige Stuben sowohl mit als auch ohne Meubles zu vermiethen. Laage.

Eine Stube nebst Zubehör hinten heraus ist an eine stille Familie zu vermiethen in Nr. 1131 nahe am Ulrichsthore.

Auf dem Neumarkt nahe am Ulrichsthor Nr. 1340 ist die mittlere Etage vorn heraus, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, desgleichen eine Stube, Kammer, Küche und Feuerungsgelaß parterre im Hintergebäude zu vermiethen.

Wagenverkauf.

Ein neuer einspänniger und ein schon etwas gebrauchter zweyspänniger Kutschwagen, vier noch gute Kutschwagenräder und zwey Rollwagenräder stehen zum Verkauf bey dem Schmiedemeister Walter, kleine Ulrichsstraße.

Zweyte Beylage
zum 27sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 7. Julius 1832.

Bekanntmachungen.

Bücher-Auction.

Den 9. Julius Nachmittags von 2 bis 6 Uhr u. f. T. werden die von dem Hrn. Prof. Dr. Düffer und mehreren Andern nachgelassenen, sehr bedeutende Bibliotheken aus allen Fächern der Wissenschaften, ganz vorzüglich aber aus der Medicin, Botanik und Naturgeschichte ꝛc., viele Kupferwerke, mehrere physikalische und chirurgische Instrumente, naturhistor. Sammlungen, Mineralien, Münzen, Kupferstiche, Landkarten, Musikalien und

Einem Anhange

von ganz neuen vorzüglichen Büchern aus allen Wissenschaften, in dem gewöhnlichen Auctionslocale (gr. Berlin sub Nr. 433) gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Halle, im Junius 1832.

J. Fr. Lippert.

Zwey alte weiße noch gute Kachelaufsätze, desgl. eine kleine Quantität neue Esperstädter Hausflur-Platten, Reibeplatten und Läufer, so wie auch Esperstädter Ofenfüße, sind um billige Preise zu verkaufen, Glaucha an der Kirche Nr. 2014. Auch stehen hier alte Ofenplatten, dergl. Kränze und Ofenthüren zum Verkauf.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß bey mir eine Auswahl von ganz ächten Weichselröhren zu den billigsten Preisen anjetzt zu haben ist. Zugleich mache ich meinen Freunden bekannt, daß fertige Pfeifen von jeder Qualität zu jeder Zeit zu haben sind, und bitte deshalb um gütigen Zuspruch. F. Saatz. Schmeerstraße.

Die gegenwärtige Besitzerin des Hauses Nr. 1951 Glaucha ist gesonnen, Veränderungshalber solches freywillig zu verkaufen. In deren Auftrage habe ich den 17. Julius dieses Jahres 2 Uhr Nachmittags zum Bietungstermine in meiner Wohnung Nr. 287 Leipziger Straße angesetzt, zu welchem ich daher Bietungslustige hiermit ergebenst einlade.

Halle, den 15. Junius 1832.

Dr. Stisser.

Die Bassengeschen Erben wünschen das ihnen gehörende Haus Nr. 50 in der großen Ulrichsstraße, dessen Hintergebäude in der Spiegelgasse liegt, meistbietend zu verkaufen. Kauflustige werden deshalb zu einem Donnerstags den 26. Julius um 11 Uhr in dem genannten Hause abzuhaltenden Bietungstermin eingeladen. Halle, den 3. Julius 1832.

Dryander.

Ich bin gesonnen, mein in Döllnitz in der Aue belegenes Backhaus aus freyer Hand zu verkaufen. Darin sind befindlich 2 Stuben, 2 Kammern, Hofraum, 1 Stall, Garten und das darauf ruhende Gemeinderecht, nebst 2 Pflaumenkabeln mit Pflaumenbäumen bepflanzt. Sollten sich Käufer hierzu finden und geneigt seyn, ihre Gebote hierauf abzugeben, so geschieht solches Steinstraße Nr. 168 bey dem Lohnfuhrmann Ziegler. Es steht auch eine sehr schöne Spieluhr bey mir zum Verkauf.

Das Haus Nr. 1574 vor dem Leipziger Thore, worin 6 Stuben nebst Kammern, Hof, Stallung und Brunnenwasser, nebst einem Garten, der 84 □ Ruthen enthält, steht Veränderungshalber zu verkaufen. Kauflustige melden sich im Hause selbst.

In der Brüderstraße Nr. 206 werden 4 alte Thorflügel zum Verkauf nachgewiesen.

Gutgeformte Lehmsteine von verschiedenen Größen sind zu ganz billigen Preisen zu verkaufen nahe am Steinthore in der Schimmelgasse beym Oekonomen Fehling Nr. 1543.

Obstverpachtung.

In den Fasanerie-Gärten soll das sämmtliche Obst verpachtet werden, als: Kirsch-, Pflaumen-, Aprikosen-, Pfirsichen- und Hartobstnutzungen, so wie auch Erd-, Johannis-, Stachel- und Himbeeren, als auch Wein. Das Nähere erfährt man bey dem Kaufmann Gerlach, oder bey dem Oekonomiepachter Ohme.

Junge Gemüse, Kräuter, Blumen, besonders eine große Anzahl weißer Lilien, sind im ehemaligen Büttnerschen Garten zu verkaufen.

Gutes Weitzen- und Roggenmehl ist zu haben bey der Wittwe Lemmrich auf dem Neumarkt in der Fleischergasse Nr. 1156.

Eine Auswahl von 300 Stück Birkenpfosten, worunter schöne bunte sind, wie auch Eichen- und Eschen-Bohlen, nebst andern Holzarten, empfiehlt zu billigem Preise Pflug, große Steinstraße.

Einige Tausend alte Dachziegel sind einzeln oder im Ganzen zu verkaufen bey Barth am Bauhofe.

Eine vierellige Bude ist zu verkaufen bey
F. Saatz. Schmeerstraße.

Eine neue große Badewanne steht wegen Mangel an Raum um annehmlichen Preis zu verkaufen in Glaucha Nr. 2014 der Kirche über.

☞ Es können noch junge Mädchen Beschäftigung mit Handschuhnähen finden bey F. C. Engel.

Rohe Ziegen- und Schaaflammfelle kauft zum höchsten Preis F. C. Engel.
Kuh- und Schmeerstraßen-Ecke.

Verkauf. Bey dem Rathskellerwirth Reißmann zu Brehna sind von bester Qualität ausgehauene Stellmacher-Felgen, eichne und lindene Pfosten zu verkaufen.

Eine Köchin, die aber auch die Hausarbeit mit besorgen muß, wird gleich verlangt; wo? erfährt man bey Frau Ehrhardt, Schülershof Nr. 743.

Sonntag den 8. Julius, Nachmittag um 4 Uhr, wird das Musik-Corps des 37. Infanterie-Regiments vor ihrem Ausmarsch von Halle das letzte Mal im Funkschen Garten vor dem Steinthor ein Concert geben.

Sonntag den 8. Julius soll von 5 bis 7 Uhr ein Sackhüpfen zum Vergnügen der Gäste veranstaltet werden, wozu ergebenst einladet

Gebhardt im Apollogarten.

Sonntag den 8. Julius ist auf der Bergschenke zu Cröllwitz Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, wozu ich ergebenst einlade. August Büchner.

Künftigen Sonntag, als den 8. Julius, ist in Holleben Tanzmusik, ich bitte um zahlreichen Zuspruch.

Gastwirth Künaß.

Sonntag den 8. Julius ist bey mir Musik und Tanzvergnügen, wozu ich ergebenst einlade.

Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Sonntag den 8. Julius ist bey mir Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, auch ist Montags Concert und Tanzmusik, wozu ich ergebenst einlade.

Weber junior in Diemitz.

Sonntag den 8. Julius ist Kirschfest auf dem Beuchlitzer Weinberge bey Schlettau. Günther.

Den 8. Julius soll bey mir das erste Kirschfest mit Musik und Tanz gefeyert werden, wozu ich ergebenst einlade. F. Brömme,

Gastwirth zum rothen Hause beym hohen Petersberge.

Sonntag den 8. Julius ladet zum Kirschfest, welches mit Musik und Tanz gefeyert wird, ergebenst ein

der Gastwirth Thormann auf dem hohen Petersberge.

Jeden Sonntag Nachmittag, so wie Mittwoch und Freytag Nachmittag, soll auf der Rabeninsel Concert und Tanzmusik gehalten werden, wozu um zahlreichen Zuspruch bittet Fr. Salzmann in Böllberg.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 28. Stück.

Den 14. Julius 1832.

Inhalt.

Dank nach Abwendung herrschender Seuche. — Bekanntmachungen, das Aufhören der Cholera in Halle betreffend. — Dankenswerthes Vermächtniß. — Verzeichniß der Predigten. — Universität. — Frauenverein. — Beyträge für die Abgebrannten in Rosleben. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. — 83 Bekanntmachungen.

Dank nach Abwendung herrschender Seuche.

Wir kommen, Helfer! dir Gesang
Und Ruhm und Preis zu bringen;
Des ganzen Volkes lauter Dank
Soll, Retter, dir lobsingen!
Wir schwebten in Gefahr und Noth;
Wir sahen überall den Tod
Mit seinen Schrecken drohen.
Nun wüthet seiner Seuchen Heer
In unsrer theuren Stadt nicht mehr;
Sie sind vor dir entflohen.

Wir sahen dort und sahen hier
So viele Brüder sterben,
Und allenthalben waren wir
Umfangen vom Verderben.
Da half nicht Vorsicht! Stündlich war
Uns nah' und furchtbar die Gefahr,
Und alle Kunst vergebens.
Den Würger trieb kein Arzt zurück;
Auch ihm schien jeder Augenblick
Der letzte seines Lebens.

Allmächtiger! wir alle schrien
Zu dir mit bangem Herzen.
Wir sind erhört! Die Seuchen fliehn;
Du heilest unsre Schmerzen.
O du Erbarmer voll Geduld!
Du hast nach unsrer Sündenschuld
Auch diesmal nicht gelohnet.
Gezüchtigt, o wir preisen dich,
Gezüchtigt hast du väterlich,
Und väterlich verschonet.

Dich, der du von Gefahr befreyst,
Dich müssen alle loben!
Sey ewig, Vater, Sohn und Geist,
Von deinem Volk erhoben!
Dich, Retter, bete Jeder an!
Es jauchze, wer nur danken kann,
Und ehre deinen Namen,
Und rühme: Gott ist unser Gott!
Er hilft uns gnädig in der Noth!
Erhebt ihn! Amen! Amen!

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

Bekanntmachungen.

Unsern Mitbürgern machen wir hiermit das frohe Ereigniß bekannt, daß, nachdem seit dem 1. d. M. bis heute kein Cholera-Erkrankungsfall vorgekommen, und alle vorgeschriebenen Reinigungen bewirkt sind, die Gesammtstadt Halle mit dem heutigen Tage als von der Cholera frey zu betrachten, und hiermit für rein erklärt wird.

Die Legitimationskarten werden daher, wie früher, vorschriftsmäßig ausgefertigt werden.

Wegen Haltung des kirchlichen Dankfestes wird die nöthige Bekanntmachung noch erfolgen.

Schließlich wird hiermit bemerkt, daß die unterzeichnete Orts-Gesundheits-Commission noch fortbestehen wird, welche die hiesigen Herren Aerzte und bürgerlichen Revier-Commissarien, deren Eifer in dieser bedrängten Zeit so viel zur Linderung der allgemeinen Noth beygetragen hat, ergebenst ersucht, in ihren bisherigen Verhältnissen zu ihren Revieren zu verbleiben.

Halle, den 11. Julius 1832.

Die Orts-Gesundheits-Commission.

Dr. Mellin. v. Eberstein. Bertram.
Dr. Hertzberg. Friedr. Ruff.

Nachdem am 30. Junius der letzte Cholerakranke genesen und vom 1. bis 10. Julius kein neuer Krank-

 heits-

heitsfall vorgekommen, ist die Stadt den bestehenden Gesetzen zufolge und mit höherer Genehmigung für gesund erklärt worden, und wir beeilen uns, dieses erfreuliche Ereigniß dem Publikum hierdurch anzuzeigen. Je mehr wir Ursache zum gerührtesten Danke gegen Gott für die Befreyung von dem so lange dauernden schweren Verhängniß haben, um desto dringender ist unsere Aufforderung an die gesammten Einwohner der Stadt, durch fortgesetzte strenge Aufmerksamkeit auf sich selbst und eine geregelte Lebensordnung einen, wie wir aus dem Beyspiel anderer Städte gesehen haben, nicht unmöglichen neuen Ausbruch der Krankheit zu verhüten und uns somit die Wohlthat zu erhalten, welche durch das Aufhören derselben dem häuslichen und öffentlichen Leben zu Theil geworden ist.

Halle, den 11. Julius 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Dürking.

2.

Dankenswerthes Vermächtniß.

Die Frau Wittwe Werther hat, in Folge eines auf seinem Sterbebette mündlich ausgesprochenen Wunsches ihres Gatten, des verstorbenen Kaufmanns Herrn Christian Heinrich Werther, 400 Thaler in Halleschen Stadtobligationen zur Armenkasse eingezahlt, deren Ertrag zum Besten der hiesigen Armen und zur Erhaltung des städtischen Arbeitshauses verwendet werden soll. Indem wir dies hierdurch

durch öffentlich bekannt machen, danken wir für dieses so ansehnliche Geschenk, im Namen der Armen, auf das Verbindlichste.

Halle, den 26. Junius 1832.

Die Armen-Direction.

Dr. Mellin. Lehmann. Hedler.

Die Redaction ist ermächtigt, hier zugleich dankend zur Kenntniß des Publikums zu bringen, daß derselbe edle Verstorbene, ebenfalls durch eine mündliche Anweisung auf seinem Todtenbette, der Kirche zu U. L. Frauen eine Summe von 300 Thlr. zum Bau eines neuen Altars ausgesetzt hat.

3.

Am vierten Sonntage nach Trinitatis (den 15. Julius) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um ½9 Uhr Herr Diaconus Dr. Hesekiel. Um 2 Uhr Hr. Superintendent Fulda.

Zu St. Ulrich: Um ½9 Uhr Herr Professor Dr. Marks. Um 2 Uhr Herr Candidat Röser.

Zu St. Moritz: Um ½9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Candidat Schubert. Allgemeine Beichte Sonnabend den 14. Julius Herr Superintendent Guerike.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff. Um 2¼ Uhr Herr Dompredigier Dr. Blanc.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Zu Neumarkt: Um ½9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

4.

4.

Universität.

Am 12. Julius fand, wie gewöhnlich, der Wechsel des Prorectorats bey hiesiger Friedrichsuniversität statt und der Herr Prof. D. Hefftter übergab diese Würde an Hrn. Prof. D. Pernice. Zugleich übernahmen die Decanate: in der theolog. Facultät Herr C. R. D. Gesenius, in der juristischen Hr. G. J. R. D. Mühlenbruch, in der mediciniſchen Hr. G. M. R. D. Meckel, in der philosophischen Herr Prof. D. Wahl. Die Universität zählt 65 Professoren und Privatdocenten, und 914 Studirende, von welchen 569 der theolog., 172 der juriſt., 90 der medicin. und 83 der philosoph. Facultät angehören.

5.

Frauenverein.

Die Herren Veranstalter des Concertes, welches am 6. Julius in dem Saale der Franckeschen Stiftungen von dem Sängerchore der Hauptschule unter Leitung des Herrn Cantor Abela, und bey freundlicher, uneigennütziger Mitwirkung des unter Herrn Cantor Kron und Herrn Stadtmusikus Taubert zusammengetretenen musikaliſchen Vereins gegeben worden ist, haben uns dessen Netto-Ertrag von 92 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. (ausschließlich eines falschen $\frac{1}{6}$ Thlr.) für die unserer Fürsorge übergebenen armen Cholera-Waisen gütigst eingeschickt. Wir fühlen uns verpflichtet, allen denen, die an dem wohlthätigen und edlen, auch erfolgreichen Unternehmen Antheil

theil gehabt haben, hierdurch auf das herzlichste für ihre Bestrebungen zu Milderung der Noth zu danken.

Nächstdem gingen noch ein: Von einer Familie, die dem Concert nicht beywohnen konnte, 5 Thlr., aus Leipzig von H. F. und Comp. 10 Thlr., desgl. unter der Bezeichnung C. H. F. 25 Thlr., bey einer silbernen Hochzeit hier gesammelt 3 Thlr. 10 Sgr. Auch diese milden Gaben vergelte Gott!

Dürking. Friederike Lehmann.

Berichtigung. Die im vorigen Stück des patr. Wochenbl. angezeigten 25 Thlr. aus Stettin waren nicht von Z., sondern von v. J.

6. Für die Abgebrannten in Rosleben

empfingen wir: aus einer Spielkasse 3 Thlr., von H. H. 1 Thlr., von W. 2 Thlr., ungen. 5 Thlr., von M. 5 Thlr., von G. P. 2 Thlr.

Gruber. Hesekiel.

7. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc.

Junius. Julius 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 26. May dem Professor Dr. Blasius eine Tochter, Marie Ernestine Alwine. (Nr. 1020.) — Den 14. Junius dem gewesenen Feldlazareth-Chirurgus Nitschke ein S., Carl Eduard. (Nr. 2160.) — Den 26. dem Barbier Wiesel eine Tochter, Erdmuthe Sophie Theresie. (Nr. 85.) — Den 2. Julius eine unehel. Tochter. (Nr. 1515.) — Den 3. dem Invaliden Schwabe ein S., Gottlieb Andreas. (Nr. 1424.) — Den 5. eine unehel. T. (Nr. 118.)

Ulrichsparochie: Den 10. April dem Justizcommissar Dr. Weidemann eine T., Anna Elise. (Nr. 304.)

Den

— Den 24. Junius dem Handarbeiter Siegmeyer eine T., Johanne Marie. (Nr. 1559.)

Moritzparochie: Den 26. Junius dem Handarbeiter Kuntze eine T., Marie Christiane. (Nr. 2143.) — Den 1. Julius eine unehel. T. (Entbindungsanstalt.)

Domkirche: Den 14. Junius dem Schuhmachermeister Koch eine T., Caroline Amalie Eleonore. (Nr. 1987.)

Neumarkt: Den 19. Junius dem Bäckermeister Benne ein S., Friedrich Wilhelm Julius. (Nr. 1193.)

Glaucha: Den 3. Julius dem Handarbeiter Schanze ein S., Johann Caspar. (Nr. 1980.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 6. Julius der Schneidermeister Winkler mit J. F. Rüdrich.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 3. Jul. des Musikus Menn Ehefrau, alt 54 J. 11 M. 4 W. Nervenfieber. — Eine unehel. T., alt 9 M. 1 W. 6 T. Krämpfe. — Des Buchdruckers Scheffler Ehefrau, alt 34 J. 6 M. 2 W. 3 T. Gallenruhr. — Den 5. des Heringshändlers Bolze T., Christiane Friederike Rosalie, alt 3 J. 6 M. 3 W. 5 T. Folgen eines Wasserkopfs. — Des Handarbeiters Kämpf zu Thalheim bey Bitterfeld T., Marie Sophie, alt 26 J. 3 M. Nervenfieber. — Des gewesenen Soldaten Roschina Wittwe, alt 82 Jahr, Altersschwäche. — Eine unehel. T., alt 12 Stunden, Schwäche. — Den 7. ein unehel. S., alt 2 J. 4 M. 1 W. 5 T. Pocken.

Ulrichsparochie: Den 4. Julius des Kammmachermeisters Kohlmorgen S., Carl August, alt 8 M. Krämpfe.

Katholische Kirche: Den 1. Julius der Hornist Feldt, alt 21 J. Nervenfieber. — Den 2. des Schuhmachermeisters Schermer T., Friederike Amalie, alt 1 M. 2 W. 2 T. Krämpfe.

Neumarkt: Den 6. Julius des Tischlermeisters Dreubler Ehefrau, alt 22 J. 7 M. 2 W. 6 T. Auszehrung.

Glau-

Glaucha: Den 2. Julius des Maurergesellen Pfennigsdorf Wittwe, alt 76 J. 9 M. 3 W. 3 T. Altersschwäche. — Den 5. des Handarbeiters Küster nachgel. T., Marie Christiane, alt 3 M. 4 T. Krämpfe.

Geb. 13. Gest. 14. — 1 mehr gestorben als geboren.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Da das Königl. Intelligenz-Comtoir zu Naumburg unsern wiederholten Antrag auf Erneuerung des mit ihm im vorigen Jahre eingegangenen Contracts im Betreff der Aufnahme nicht örtlicher Intelligenzartikel in das Wochenblatt, auf den Grund seines mit dem Königl. Hohen General-Postamte abgeschlossenen Contracts, zurückgewiesen, so müssen wir das Publikum an die gesetzliche Vorschrift:

daß nicht örtliche Bekanntmachungen zuvor oder doch zugleich dem Intelligenzblatte der Provinz inserirt werden sollen,

hierdurch erinnern. Die Expedition des Wochenblatts wird also in Zukunft solche Anzeigen von Behörden und Privatpersonen, bey welchen eine Verbreitung außerhalb Halle bezweckt wird, oder die von andern Orten eingesandt werden, nicht eher aufnehmen, als bis ihr die schon im Intelligenzblatt zu Naumburg geschehene Insertion nachgewiesen. Jedoch ist sie bereit, wenn dies noch nicht geschehen, die Insertionsgebühren, pro Zeile 2 Sgr., für jenes Blatt anzunehmen und an dasselbe einzusenden.

Halle, den 5. Julius 1832.

Die Armen-Direction.
In deren Auftrage.
Die Redaction des Wochenblatts.

Die Truppen des Mir untergebenen 3ten Armee-Corps sind während ihres Aufenthaltes in dem Bereiche der Ew. Excellenz Leitung anvertrauten Provinz von den Einwohnern mit so ausgezeichneter Fürsorge und Zuvorkommenheit aufgenommen worden, daß Ich jetzt, wo der Rückmarsch derselben in die alten Garnisonen angeordnet worden ist, Mich verpflichtet fühle, nicht nur Ew. Excellenz persönlich Meinen Dank dafür zu zollen, sondern Sie auch zu ersuchen, den bequartierten Ortschaften und sämmtlichen dabey thätig gewesenen Behörden Meine Erkenntlichkeit mit der Versicherung auszudrücken, daß Ich nicht versäumen werde, die von ihnen bey dieser Veranlassung an den Tag gelegten lobenswerthen Gesinnungen zur Allerhöchsten Kenntniß Sr. Maj. des Königs zu bringen.

Schloß Belvedere bey Weimar, den 9. Junius 1832.

(gez) Wilhelm.

An
den Königl. Geh. Staatsminister
Ritter ꝛc. Herrn von Klewiz
Excellenz zu Magdeburg.

Ich kann es mir nicht versagen, den Einwohnern der Provinz Sachsen die vorstehenden höchsten Aeußerungen Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm (Sohn Sr. Majestät), kommandirenden Generals des 3ten Armee-Corps, welches gegen Ende dieses Monats uns verlassen haben wird, wörtlich mitzutheilen, indem ich voraussetzen darf, daß es den bequartiert gewesenen Städten insbesondere, wie der ganzen Provinz, zur Freude gereicht, das gute Einverständniß mit dem Militair und das gegenseitige Vertrauen auf so gnädige herzliche Weise anerkannt zu sehen. Mögen die in ihre früheren Standquartiere zurückkehrenden Truppen dieses Corps eine freundliche Erinnerung an die in unserer Mitte verlebten 2 Jahre und an unsere ihnen gewidmete Hochachtung sich bewahren. Das Lebewohl, was den resp. Truppentheilen in jedem Quartierorte am Tage des Scheidens zugerufen werden wird, mag sie an ihren heimischen Heerd begleiten, unsere Wünsche für ihr dauerndes Wohl und ein beglückendes

Wie-

Wiedersehen der Ihrigen folgen ihnen und mögen den Ausdruck unserer Gefühle bethätigen, die wir auch in der Ferne für sie hegen.

Magdeburg, den 12. Junius 1832.

Der Geheime Staatsminister
(gez.) von Klewiz.

Der Kaufmann Herr Friedrich Sontag allhier hat mit Lebensgefahr einen 5½jährigen Knaben aus dem Saalstrome gerettet. Diese menschenfreundliche That machen wir hiermit bekannt.

Halle, den 6. Julius 1832.

Der Magistrat.
Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Zur Licitation des Oelbedarfs für die Stadt-Erleuchtung im nächsten Winterhalbjahr an den Mindestfordernden haben wir einen Termin auf

den 24. dieses Monats,
Vormittags 11 Uhr

zu Rathhause vor dem Herrn Stadtsecretair Lincke anberaumt, wozu geeignete Unternehmer hierdurch eingeladen werden.

Die Contracts-Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 6. Julius 1832.

Der Magistrat.
Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Proclama. Erbtheilungshalber sollen die zum Nachlaß der Eleonore Rechenberg geborne Holzhausen zu Gutenberg, und deren Ehemann zugehörige Grundstücke, als:

a) ein zu Gutenberg gelegenes Wohnhaus, nebst Hof, Ställen und Garten,
b) zwey Holzflecke in der sogenannten Wietzschke,
c) ½ Morgen Ackerland zwischen Krätzschmann und Lehmann ebendaselbst gelegen,
d) zwey Pflaumenkabeln auf dem Anger,
e) drey Holzkabeln daselbst gelegen, und
f) eine Grabekabel auf dem Staub-Anger,

zusam-

zusammen auf 670 Thlr. 4 Sgr. taxirt, auf
den 17. August d. J. Vormittags um 10 Uhr
an den Meistbietenden verkauft werden; es werden daher zahlungsfähige Kauflustige eingeladen, in diesem Termine an Gerichtsstelle zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.
Halle, den 28. Junius 1832.
Königl. Gerichtsamt Neumarkt.

Es soll künftige Mittwoch als
den 18. Julius c.
Nachmittags 2 Uhr
der Mobilarnachlaß der, zu Glaucha verstorbenen Maurergesellen Frau Marie Magdalene Wagner geb. Roßmann, bestehend in weiblichen Kleidungsstücken, Wäsche, Leinenzeug, Federbetten, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, ingleichen 2 Ziegen u. s. w., zu Glaucha im Hause sub Nr. 1963 in der langen Gasse durch den Unterzeichneten im Auftrage des Königl. Wohllöbl. Gerichtsamts für den Bezirk Glaucha, Erbtheilungshalber, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Halle, den 10. Julius 1832.
Funk, vig. comm.

Einem geehrten Publikum verfehle ich nicht ergebenst anzuzeigen, daß mein Waarenlager durch neue Zusendungen wieder völlig assortirt ist, und empfehle ich besonders französisches Porcellain, Taschen in dem neuesten Geschmacke, lackirte Waaren, Flaschenuntersetzer; Broncewaaren, als: Klingelzüge, Gardinenhalter, Rosetten, Schreib- und Feuerzeuge, Lampen; vergoldete Sachen, als: Armbänder, Schnallen, Stirnbänder; Brieftaschen, englische Stahlwaaren, Parfumerien, echte Eau de Cologne, Rathenower und französische Brillen, Lorgnetten, Barometer und Thermometer, englische Schreibfedern à 2 Sgr.
Franz Vaccani
im rothen Thurmgebäude.

Ein Bursche kann unter billigen Bedingungen sogleich in die Lehre kommen, beym Sattlermeister Herrmann vor dem Leipziger Thore.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die

Material- und Tabak-Handlung

von Herrn Trenkmann im Hause des Herrn Dr. Kolbatzky am Markt käuflich an mich gebracht habe und selbige für meine Rechnung fortsetzen werde. Mein eifrigstes Bestreben wird stets dahin gerichtet seyn, die Zufriedenheit meiner respect. Kunden durch reelle, prompte und billige Bedienung zu erlangen.

Halle, den 1. Julius 1832.

G. Adolph Sontag.

*** Durch vortheilhaften Einkauf einer bedeutenden Partie echter Hamburger Schreibfedern in allen Nummern, von denen ich bereits mehrere Tausende mit besonderem Fleiße und für jede Hand brauchbar geschnitten habe, bin ich im Stande, solche, sowohl geschnitten als ungeschnitten, zu sehr herabgesetzten Preisen abzulassen. Insbesondere offerire ich eine leichtere kleinere Sorte für Kinder, gute reinspaltende Waare, so wie Hamburger und holländische Stockspulen, das Bund oder Viertelhundert zu 1¼ Sgr. (geschnitten 2 Sgr.) Der kleinste Versuch wird mir eine stärkere Abnahme verbürgen, weshalb ich um gütigen Zuspruch ergebenst bitte.

Moritz Louis.

(Große Ulrichsstraße Nr. 39, dem ehemals v. Thaddenschen jetzt Ehrhardtschen Hause gegenüber.)

*** Die seit 12 Jahren sich stets wirksam bewiesene Wanzen-Tinctur oder Wanzen-Tod ist ganz frisch nunmehro bey der Frau Wenten in dem Keller auf der Schulgasse unter Nr. 150 in zwey Loth-Gläsern zu fünf Silbergroschen zu haben.

Gutes Weitzen- und Roggenmehl ist zu haben bey der Wittwe Lemmrich auf dem Neumarkt in der Fleischergasse Nr. 1156.

Gutes Hausbackenbrodt ist um billigen Preis zu haben bey der Wittwe Pfautzsch, Schmeerstraße Nr. 479.

Meinen mir wohlwollenden Freunden und Gönnern zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich kommenden Sonntag als den 15. Julius mein neuangelegtes Backhaus in der Barfüßerstraße Nr. 119 eröffnen werde, und von dem Tage an alle Sorten Backwaaren daselbst bey mir zu haben sind; mein eifrigstes Bestreben wird seyn, jeden, der mich mit seinem Besuch beehrt, zufrieden zu stellen.

J. C. Mennigke.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das Backhaus vom Bäckermeister Mennigke in der Rittergasse Nr. 685 erpachtet und vom Sonntage als den 15. Julius an die Bäckerey daselbst betreiben werde. Ich enhalte mich aller vorherigen Anpreiserey, denn meine gütigen Abnehmer werden sich am besten davon überzeugen, und bin gesonnen, meine Waare bey bester Qualität zum wahren Schlauderpreis zu verkaufen; vorzüglich werde ich mich bemühen, ein gutes derbes, großes Hausbackenbrodt zu liefern, welches auch in meinem Laden am Markt im Hause der Mad. Fritsch zu haben ist.

Auch mein Mehlgeschäft werde ich hier wie vorher fortbetreiben, davon sind meine achtungsvollen Kunden schon überzeugt, daß immer der Preis der Waare angemessen ist.

F. Eberius.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Bäckerprofession zu erlernen, kann, wenn er nicht zu schwächlich und von guter Erziehung ist, auch ohne Lehrgeld sein Unterkommen finden. Das Nähere ertheilt

der Bäckermeister Mennigke,
Barfüßerstraße Nr. 119.

Vermiethung.

Im Hause des Prof. Dr. Schütz in der Leipziger Straße ist zu kommende Michaelis die zweyte Etage, bestehend in fünf Zimmern, mehreren Kammern, Küche, Holzraum, Boden und Keller mit Benutzung eines Gartens und Zwingers; imgleichen eine Parterrewohnung von drey Zimmern mit einem Auditorium zu vermiethen.

Das so eben erschienene Verzeichniß neuer Bücher steht Freunden der Literatur unentgeldlich zu Diensten. Halle, den 12. Julius 1832.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Die Bassengeschen Erben wünschen das ihnen gehörende Haus Nr. 50 in der großen Ulrichsstraße, dessen Hintergebäude in der Spiegelgasse liegt, meistbietend zu verkaufen. Kauflustige werden deshalb zu einem

Donnerstags den 26. Julius um 11 Uhr

in dem genannten Hause abzuhaltenden Bietungstermin eingeladen. Halle, den 3. Julius 1832.

Dryander.

Da ich das Geschäft meines sel. Mannes nicht mehr fortsetzen will, so bin ich gesonnen, mein Haus auf dem alten Markte Nr. 690 in dem besten Zustande befindlich, und worin seit undenklichen Zeiten immerwährend das Seilergeschäft auf das blühendste betrieben wurde, zu verkaufen; zugleich offerire ich mich, auf Verlangen sämmtliche vorräthige Seilerwaaren und dazu gehörende Geräthschaften mit zu verkaufen, auch würden kaufmännische Artikel sehr viel Absatz finden. Nähere Nachricht hierüber ertheilt daselbst

die Wittwe Johanne Schmidt.

Daß die diesjährige Ladung meiner Glaswaaren in grünen und gelben Weinflaschen, Lagerbier- u. Einmache-Flaschen, Einmache-Gläsern und dergleichen mehrfachen Gegenständen angekommen, erlaube ich mir meinen geehrten Abnehmern anzuzeigen.

Heckert.

Große Ulrichsstraße Nr. 77.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.

Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Während der Lauchstädter Badezeit fahren jeden Sonntag halb ein Uhr zwey verdeckte Wagen vom Klausthore weg nach Lauchstädt.

Eckert am Klausthore.

Brennholz-Preise

der jetzt angeschifften Hölzer auf meiner Niederlage an der Schiffsaale, und zwar von dato an für den Winter von $18\frac{3}{3}\frac{2}{3}$. Die Ablösung kann sowohl bey mir Unterzeichnetem, als auch auf der Niederlage bey dem Getreidehändler Herrn Mann geschehen.

Klafter	Nr.	Sorte		Scheitlänge	Thlr.	Sgr.	Pf.
1	1	Rothbüchen	stark	$\frac{8}{4}$	10	2	6
1	2	dito	stark	$\frac{7}{4}$	9	7	6
1	1	Birken	stark	$\frac{7}{4}$	8	22	6
1	2	dito	mittel	$\frac{8}{4}$	8	—	—
1	1	Eichen	stark	$\frac{7}{4}$	7	17	6
1	2	dito	stark	$\frac{6}{4}$	7	2	6
1	1	Kiefern	stark	$\frac{8}{4}$	8	12	6
1	2	dito	stark	$\frac{8}{4}$	7	2	6
1	3	dito	mittel	$\frac{7}{4}$	6	12	6
1	4	dito	stark	$\frac{6}{4}$	6	5	—
1	5	dito	stark	$\frac{4}{4}$	4	7	6
1	1	Ellern	stark	$\frac{7}{4}$	7	15	—
Schockholz							
1	1	Kiefern	stark	$\frac{12}{4}$	5	2	6
$\frac{1}{2}$	=	dergl.		=	2	16	3
$\frac{1}{4}$	=	dergl.		=	1	8	3
$\frac{1}{12}$	=	dergl.		=	—	12	9

Vom Klafterholze, was auch zu halben Klaftern verkauft wird, werden pro Klafter $2\frac{1}{2}$ Sgr. Anweisegeld bezahlt, vom Schockholze nichts. Auch kann ich mit meinem Fuhrwerk, wenn es den Abend zuvor bey mir abgelöst wird, zu jeder Zeit dienen, pro Klafter 8 Sgr. 9 Pf.

Halle, den 12. Julius 1832.

Carl Uhlig auf dem alten Markt.

Neue Heringe

sind zu sehr billigen Preisen angekommen beym Heringshändler Boltze.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 28sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 14. Julius 1832.

Bekanntmachungen.

Fünf Thaler Belohnung

verspreche ich demjenigen, welcher mir denjenigen, der das Gerücht in Umlauf brachte, daß ich in meinem Handelsgeschäft banquerot machen würde, namhaft macht, so daß ich ihn zur gerichtlichen Untersuchung ziehen kann.

Halle, den 10. Julius 1832.

J. E. G. Kurtz, Schnitthändler.

Wer einen goldnen Ohrring gefunden hat, wird gebeten, ihn bey dem Goldarbeiter Herrn Haberstroh abzugeben, wo ihm, auf Verlangen, die Summe zum Douceur gegeben werden soll, welche derselbe käuflich dafür geben würde.

Ein blauseidenes Umschlagetuch ist den 10. Julius Nachmittags auf dem Wege von Halle nach der Breyhanschenke verloren gegangen. Der Finder erhält in der Taubengasse Nr. 1776 ein passendes Douceur.

Es ist in einem gewissen Kaufmannsladen eine Ofenthür verloren gegangen, der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine gute Belohnung bey dem Maurer Schmidt auf dem Sperlingsberge abzugeben.

Bey dem Gärtner des Herrn Bürgermeisters Dr. Mellin sind gute Kirschen, besonders schöne Ostheimer zum Einmachen, zu haben. Zugleich empfiehlt derselbe seine Johannisbeeren und Wallnüsse zum Einmachen von vorzüglicher Güte.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit an, daß ich von jetzt an in der ehemaligen Preußischen Krone Nr. 1022 eine Treppe hoch wohne.

Becker, verpflichtete Gesindevermietherin.

☞ Die Wattenfabrik des Unterzeichneten, Märkerstraße im Kolbatzkyschen Hause, welche auch in ihrem frühern Locale im Scharrngebäude ihre jetzt in großer Auswahl vorräthigen Watten billigst verkauft, empfiehlt sich dem geehrten Publikum ergebenst und bittet um gütigen zahlreichen Zuspruch. Gustav Jonson.

Damit ein resp. Publikum wegen der vorige Woche bey mir statt gehabten Watten-Auction nicht glauben möge, daß ich mein Geschäft aufgegeben habe, so zeige ich hiermit an, daß ich nach wie vor Watten in schwarz, grau und weiß fabricire und selbige wie bisher sehr gut und billig in allen Preisen liefern werde.

M. Cramer, Wattenfabrikant,
im Wahnschaffeschen Hause hinterm Rathhause.

☞ $\frac{6}{4}$ breiten fingerstarken Puff in Modefarben zu Beinkleidern für Sommer und Winter gebräuchlich, die Elle 10 Sgr., ostindischen Nanquin äußerst billig bey

H. Ernsthal junior.

Besonders empfehlenswerthen $\frac{8}{4}$ breiten feinsten Bastard, so wie den feinsten Batistmusselin ohne Appretur sehr preiswürdig bey H. Ernsthal jun.

Eine sehr große Auswahl von Papierhüten in allen Farben hat wieder erhalten und verkauft billig

Friederike Schneider.
Große Steinstraße Nr. 83.

Bestes gelbes Stuhlrohr, eine neu angekommene Parthie, der Centner 11 Thlr., das Pfund 3 Sgr. 4 Pf., Spiritus vini (80 Grad Richter) 10 Sgr. das Berliner Quart bey

Carl Mertens. Große Klausstraße.

Eine Parthie holländisches Briefpapier wird im Ganzen als auch in einzelnen Buchen zu sehr billigen Preisen verkauft bey

J. G. Bachran. Rannische Straße.

Ein gebrauchter vollständiger Kochofen steht zum Verkauf Nr. 2171 vor dem Klausthore.

Auction. Künftigen Montag, als den 16. Julius c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in meinem Auctionslocale, Leipziger Straße Nr. 322, verschiedene Mobilien, als: Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche und verschiedene Meubles öffentlich versteigert werden.

Es werden noch Sachen zu jeder Zeit angenommen.

Halle, den 11. Julius 1832. Holland.

In Verfolg geehrten Auftrags des Königl. Wöhllöbl. Gerichtsamts Halle soll kommenden Montag, als den 16. Julius c., Vormittag 9 Uhr, auf dem kleinen Berlin ein Scheibenwagen öffentlich an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Gottlieb Wächter.

Es soll kommenden Dienstag, als den 17. Julius c. und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags von 1 bis 6 Uhr, in dem in der Schmeerstraße sub Nr. 707 belegenen Freudelschen Nachlaßhause der sämmtliche Nachlaß der verstorbenen Demoiselle Freudel öffentlich an den Meistbietenden gegen auf der Stelle zu leistende Zahlung versteigert werden. Derselbe besteht in Mobilien aller Art, Sopha, Tische, Stühle, Kommoden, Kleider-, Wäsch-, Wirthschafts- und Küchenschränke, eine große Zahl anderes Haus- und Wirthschaftsgeräthe, bestehend in Zinn, Kupfer, Messing und Eisenzeug, sehr schöne Federbetten, Tisch- und Bettwäsche, sehr gut gehaltene Frauenkleider, wobey mehrere Mäntel, Oberröcke u. s. w. sich befinden. Kauflustige ladet ergebenst ein

der gerichtlich verpflichtete Taxator und Auctionator
Gottlieb Wächter.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich nicht mehr am Franckensplatze, sondern bey dem Stellmachermeister Schüler wohne; auch kann bey mir ein Lehrling sogleich sein Unterkommen finden. Halle, im Julius 1832.

Der Schmiedemeister Priese.
Strohhof Nr. 2048.

Die unterste Etage meines hier in der kleinen Steinstraße unter Nr. 212 belegenen Hauses ist von Michaelis dieses Jahres an zu vermiethen. Sie enthält Zwey Stuben und eine Kammer nach der Straße, und Zwey Stuben mit Zwey Kammern nach dem Hofe zu, nebst Küche, Speisekammer, Holzstall, Mitgebrauch des Kellers, Waschhauses und des Bodens zum Trocknen der Wäsche.

Halle, den 10. Julius 1832. Giesecke.

In der kleinen Steinstraße Nr. 209 ist ein Logis für einzelne Herren zu Michaelis zu vermiethen.

Wittwe Rhenius.

In dem Hause Nr. 253 Rathhausgasse ist eine Familienwohnung von mehreren Stuben, Kammern, Küche, Kochstube, Speisekammer, Keller und Bodenraum zu Michaelis d. J. zu vermiethen.

Auf dem großen Sandberge Nr. 263 sind 2 Stuben nebst Zubehör sofort zu vermiethen.

In dem, den Müllerschen Erben zugehörigen Hause, Märkerstraße sub Nr. 410, sind zwey Familienwohnungen parterre und Belle-Etage, wozu auch Stallung und Wagenremise gegeben werden kann, zu vermiethen, und das Nähere am Markt Nr. 740 zu erfahren.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Michaelis eine Stube, Kammer, Küche, Bodenraum ꝛc. an eine stille Familie zu vermiethen.

Auf dem großen Berlin Nr. 433 sind zu Michaelis d. J. eine Stube, zwey Kammern und Küche im Hinterhause an eine stille kinderlose Familie zu vermiethen.

Das Logis, welches zeither der Maurermeister Herr Stengel im Albertschen Hause auf dem alten Markt Nr. 551 inne gehabt, ist von Michaelis d. J. an anderweit zu vermiethen. Halle, den 7. Julius 1832.

Im Hause Nr. 1684 auf dem Steinwege in Glaucha ist eine Wohnung parterre mit Zubehör an eine stille Familie zu vermiethen.

Die Wohnung in der zweyten Etage des Marienbibliothek-Gebäudes, welche jetzt der Goldarbeiter Herr Böhlau bewohnt, wird zu Ostern 1833 pachtlos. Sie besteht in fünf heizbaren Zimmern, Kammern, Küche, Speisekammer, Boden, Gelaß zum Brennmaterial und Mitgebrauch des Waschhauses und Kellers. Wir haben zur anderweiten Vermiethung dieser Wohnung auf sechs Jahre einen Bietungstermin auf den 30sten dieses Monats, Nachmittags um 3 Uhr, in dem Bibliothekgebäude eine Treppe hoch anberaumt, und laden Miethslustige dazu ein. Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht; doch können auch solche zuvor bey dem Kirchenvorsteher Herrn Kämmerer Schiff eingesehen werden. Halle, den 10. Julius 1832.

Das Kirchencollegium zu U. L. Frauen.

In der Steinstraße und Brüderstraße Nr. 207 sind zwey Familienlogis, jedes von mehreren Stuben, Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens, kommende Michaelis zu vermiethen.

Rathcke.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 54 sind Stuben an einzelne stille Personen zu vermiethen.

In der großen Brauhausgasse Nr. 345 sind Stuben und Kammern zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren eine Treppe hoch.

Eine große Stube nebst 2 Kammern und Küche parterre, auch Keller und Bodenraum dazu, und eine kleine Stube ohne Kammer ist zu vermiethen in Nr. 365 der großen Brauhausgasse.

Ein Logis, bestehend in einer großen Stube, Kammer, Küche und Schlachtehaus, welches bis jetzt ein Fleischer bewohnte, steht zu vermiethen bey der Wittwe Meyer auf dem Neumarkt am Jägerberge.

Auf dem Neumarkt in der Fleischergasse Nr. 1179 sind mehrere Böden und Stuben zu vermiethen, welches sich für einen Fuhrmann eignet, der zugleich einen Torfplatz mit übernehmen kann.

Auf dem Karzerplan Nr. 245 ist eine Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör von jetzt an zu vermiethen.

Abe.

Die obere Etage im Brauſtſchen Hauſe am alten Markt, beſtehend aus ſechs Stuben, vier Kammern, Küche, Keller, Stallung zu zwey Pferden und Mitgebrauch des Waſchhauſes, ſteht von Michaelis dieſes Jahres an zu vermiethen.

Eine Stube nebſt Kammer vorn heraus mit Meubles iſt von jetzt zu vermiethen bey Wiedero Leipziger Straße Nr. 321.

Ein Logis nebſt Pferdeſtall zu 6 Pferden und Wagenremiſe, desgleichen eine Stube, 2 Kammern, Boden und 2 Bodenkammern iſt von künftige Michaelis zu vermiethen bey Wiedero.

Auf dem kleinen Schlamm in Nr. 969 iſt die mittlere Etage, beſtehend aus zwey Stuben und Kammern, Küche nebſt Feuerungsgelaß künftige Michaelis an eine Familie zu vermiethen. Auch iſt noch eine Stube nebſt Kammer und Küche, auch Feuerungsgelaß, in der Dachritzgaſſe Nr. 986 zu vermiethen.

In dem vor dem Leipziger Thore sub Nr. 1626 belegenen Hauſe iſt die untere Etage, welche bisher der Landgerichts-Canzliſt Starke bewohnt hat, beſtehend in 3 heizbaren Stuben, wovon zwey neu tapezirt, 3 Kammern, Küche, Keller- und Bodenkammerverſchlag, Stallung zur Aufbewahrung des Brennmaterials, hinlänglicher Bodenraum ſo wie Benutzung des im Hofe befindlichen Gärtchens von Michaelis dieſes Jahres an, an eine ſolide Familie zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung, beſtehend in zwey Stuben, einer Kammer und einem Alkoven, auf dem Stege, iſt mit oder ohne Meubles, getrennt oder im Ganzen, an einzelne Herren oder Damen von Michaelis an zu vermiethen. Das Nähere erfrägt man in der Brüderſtraße Nr. 202 zwey Treppen hoch.

Vermiethung.

In dem in der Märkerstraße Nr. 458 belegenen Hause ist zu künftige Michaelis zu vermiethen: Eine Etage, bestehend in 5 Stuben, einem Alkoven, Gesindekammer, Küche, Küchenstube und Speisekammer, Torf- und Holzgelaß, Keller und Mitgebrauch des Waschhauses. Ferner eine Etage, bestehend in 3 Stuben, Küche, 3 bis 4 Kammern, Feuerungsgelaß und Mitgebrauch des Waschhauses. Die letztere Etage kann auch gleich bezogen werden.

Es ist eine kleine Stube an eine einzelne Person für 6 Thlr. jährlich zu vermiethen. Wo? erfährt man in Nr. 609 auf dem Moritzkirchhofe.

Bey der Wittwe Weise am Apollogarten sind 2 Stuben und Kammern nebst Küche zu vermiethen.

Bey der Wittwe Lange, kleine Ulrichsstraße Nr. 996, ist eine Stube und eine Kammer nach dem Hofe hinaus, so wie Feuerungsgelaß, an eine stille Familie zu vermiethen.

In der Fleischergasse Nr. 139 sind zu Michaelis eine Treppe hoch 2 Stuben mit Kammern und Vorsaal nebst Küche und Holzgelaß, ferner noch eine Stube mit Kammer zu vermiethen.

In Nr. 1069 am Paradeplatz ist die obere Etage zu Michaelis zu vermiethen, dieselbe besteht in 3 Stuben, mehreren Kammern, Küche und Mitgebrauch des Waschhauses, Keller und Feuerungsgelaß.

Grüneberg.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 25 sind 2 Stuben und Kammern an eine stille Familie zu vermiethen.

Eine trockne und kühle Niederlage in der Märkerstraße unter dem Rathskellergebäude ist zu Michaelis d. J. zu vermiethen.

Eine fast noch neue ein- und zweyspännige Droschke, ein neuer einspänniger Stuhlwagen, ein einspänniger Rollwagen und ein Kinderwagen stehn zum Verkauf beym Stellmacher Schüler, Strohhof Nr. 2048.

Da ich die Schenkwirthschaft in der Kanone gepachtet habe, so gebe ich mir die Ehre, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich stets mit guten Branntweinen aller Sorten, guten Bieren und täglich mit warmen und kalten Speisen aufwarten kann. Deshalb bitte ich die werthen Gäste um recht zahlreichen Zuspruch, indem ich billige und prompte Bedienung verspreche. Halle, den 10. Julius 1832.

Fr. Wilh. Hanf.

Sonntag den 15. Julius soll bey mir ein Kirschkuchenfest mit Musik und Tanzvergnügen gehalten werden, so wie auch im schlechten Rufe stehende Frauenzimmer und Lehrburschen zurückgewiesen werden; es ladet hierzu ergebenst ein

Gastwirth Ochse im goldnen Adler.

Sonntag den 15. Julius ist Kirschfest mit Musik und Tanz, auch giebt es frischen Kirschkuchen, hierzu ladet ergebenst ein

Gebhardt im Apollogarten.

Sonntag den 15. Julius ist Kirschfest im Funkschen Garten vor dem Obersteinthor.

Kommenden Sonntag soll auf der Chaussee, die nach Merseburg führt, zum ersten Male ein Kirschfest mit Musik und Tanz gehalten werden, der dazu eingerichtete und überbaute Tanzplatz ist vor dem obern Leipziger Thore an der dastehenden Bude. Auch sind alle Tage frische Kirschen zu bekommen.

Wipplinger.

Sonntag den 15. Julius ist Kirschfest mit Musik auf dem Beuchlitzer Weinberge bey Schlettau.

Günther.

Sonntag den 15. Julius ist bey mir Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz, wozu ich ergebenst einlade.

Weber junior in Diemitz.

Bey der Tischlerwittwe Hesse, Hanfsack an der Halle Nr. 668, ist etwas wider die Fliegen zu haben.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 29. Stück.

Den 21. Julius 1832.

Inhalt.

Thätigkeit für edle, fromme Zwecke. — Die Dankenden. — Verzeichniß der Predigten. — Eingegangene Beyträge bey dem Hülfsverein vom 3. bis 9. Julius. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. — 67 Bekanntmachungen.

Gehn Lieb' und Glauben Hand in Hand,
Das ist das schönste, segensreichste Band.

I.

Thätigkeit für edle, fromme Zwecke.

Wilhelmine von Deynhausen, geb. von Mengersen, war die Tochter eines adeligen Gutsbesitzers in dem Regierungsbezirke Merseburg. Nach dem frühen Tode ihrer Eltern kam sie zu christlich-gesinnten Verwandten, von denen sie eine vortreffliche Erziehung erhielt. In ihrem 28sten Jahre trat sie in die Ehe mit Freyherrn von Deynhausen, der in Königl. Preußischen Militairdiensten stand, aber nach wenigen Jahren starb, nachdem er ihr zwey Söhne und eine Tochter hinterlassen hatte.

Die Edle, welche vorzügliche Anlagen besaß, und durch ihr liebevolles Aeußere unwiderstehlich die Herzen für sich gewann, hielt es für den höchsten Beruf ihres irdischen Lebens, für die Menschen, ihre Mitwanderer zur Ewigkeit, Gutes zu wirken, so viel an ihr wäre. Sie trug gleichsam die ganze Menschheit in ihrem Herzen, betrachtete Alle, auch die Geringsten, als Glieder einer großen Familie, als Kinder Eines Vaters, sah in Allen ihre Brüder und Schwestern, und hätte sie Alle hier gut, dort glücklich machen mögen. Deshalb wollte sie wenigstens in dem Wirkungskreise, in welchen sie Gott als Guts- und Gerichtsherrin in Grevenburg (ohnweit Paderborn in der Provinz Westphalen) gesetzt hatte, das Ihrige mit redlichem Eifer vollbringen.

Darum entschloß sie sich, in ihrer Gemeinde Sommerfeld eine neue Schule anzulegen, wo ein würdiger, geschickter Lehrer alle seine Bemühungen auf den Unterricht der jungen Seelen wenden, und sie so zu einem dauerhaften Glücke vorbereiten sollte. Auf diese Art hoffte sie, unter göttlichem Segen, der großen Unwissenheit ihrer Gerichtsuntergebenen nach und nach zu steuern, eine richtigere Kenntniß der Religion, eine reinere Frömmigkeit zu verbreiten, und dem lautern Christenthume Geist und Leben zu verschaffen. Die bisher bestehenden Unterrichtsanstalten waren äußerst unvollkommen und unzureichend. Es schien ihr das dringendste Bedürfniß, wozu sie Gott selbst anmahne, diesem Mangel abzuhelfen. Allein der Ausführung ihres frommen Entschlusses, so rühmlich er war, schienen sich fast unübersteigliche Hindernisse entgegen zu thürmen. Sie selbst besaß kein so ansehnliches Vermögen, daß sie, unbeschadet ihrer Mutterpflichten, ihren eigenen Kindern so viel hätte entziehen können, als zur Erbauung eines neuen Schulgebäudes und zur beständigen Unterhaltung eines wackern Lehrers nöthig war. Ueberdies war Frau v. Oeynhausen eine evangelische Christin, ein Umstand, welcher die Schwierig-

rigkeiten vermehrte, und sie bey ihrer katholischen Gemeinde gar nicht leichten Eingang finden ließ. Sie hielt sich aber getreulich an die Versicherung unsers göttlichen Erlösers, daß, „so wir etwas bitten werden in Seinem Namen, so wird Er's uns geben;“ und schritt im unerschütterlichen Vertrauen auf Ihn, dessen Werk sie befördern wollte, unverzüglich, ihrer Sache gewiß, zur Ausführung des entworfenen Planes.

Nicht mehr als 200 Thaler (360 Gulden) konnte Frau v. Oeynhausen von ihrem Vermögen der Stiftung widmen, und außerdem bestimmte sie 50 Thaler als Beytrag für das neue Gebäude. Ohne weitere Aussichten, woher zu dem ersten Scherflein die übrige Summe kommen solle, zweifelte nur sie selbst nicht, daß Alles gelingen werde, und ließ sich nicht irre machen weder durch die Besorgnisse wohlmeinender Freunde, noch durch die Beschuldigungen liebloser Verläumder. Und der Herr war mit ihr. Aus nahen und fernen Gegenden strömten reichliche Beyträge herbey zur Förderung der Anstalt. Der Bau begann. Oft wußte zwar die Gute am Abend nicht, woher das Geld zur Bezahlung der Arbeiter am folgenden Tage zu nehmen sey, gerade wie A. H. Francke. Doch ihr Vertrauen blieb unerschüttert. Sie meinte, sie hätte es mit keinem armen und genauen Bauherrn zu thun; verwalte sie doch das Werk dessen, dem gegeben sey alle Gewalt im Himmel und auf Erden; sey es doch seine Sache; er werde zur rechten Zeit schon für die Auszahlung sorgen, und den Arbeitern ihren verdienten Lohn nicht vorenthalten! Wirklich sandte der große Bauherr, wie sie Ihn nannte, auch jedes Mal das Nöthige im rechten Augenblick. Das stärkte natürlich immer mächtiger ihren Glauben. So bey ihrem Unternehmen unterstützt, betrachtete sich Frau v. Oeynhausen ganz als Werkzeug des Unsichtbaren, für welchen sie mithin alle ihre Kräfte aufbieten müsse. Denn freylich waren die Anstrengungen oft grenzenlos, da sie beym Bau fast Alles selbst besorgen mußte, und noch außerdem so

viel Verdruß von Menschen dabey hatte. Nie ermattend, ließ sie es an sich nicht fehlen. Sie fuhr wohl auf einem Bauerwagen, der Materialien holen sollte, mit in die nächsten Dörfer, um das Nöthige in Person anzuordnen. Allerdings ließ Gott auch sein Werk nicht unausgeführt. Nach vielfachen Verlegenheiten, aber stets erfolgter treuen Hülfe, ward unserer edeln Christusverehrerin die hohe, unaussprechliche Freude, den Bau schön vollendet zu erblicken. Durch die liebevollen Wohlthaten vieler nahen und fernen edlen Menschen, worunter sich fürstliche Personen und gemeine Dienstboten befanden, waren wirklich schon mehrere Tausende vorhanden als Fond zur Besoldung des Lehrers, ehe derselbe noch sein Amt angetreten hatte. Die milden Beyträge dauerten unter des Herrn segensreicher Leitung fort, und so sah Frau v. Oeynhausen es an sich, daß Er überschwenglich mehr thun kann, als wir bitten und verstehen. Denn ihre Wünsche und Hoffnungen waren am Ende übertroffen. Aus den von ihrem Vermögen dargestreckten 200 Thalern war nach und nach ein Kapital von fast 10,000 Thalern hervorgegangen, durch dessen Zinsen jetzt der nöthige Kostenaufwand bestritten werden konnte.

Ihr war es aber nicht genug, das Werk gegründet zu haben; sie fühlte noch fernern Beruf, immerfort thätige Hülfe daran zu leisten. Darum entschloß sich die unermüdete Edle, auch durch eigenen Unterricht in ihrer Schule zu nützen. So bestimmte sie sich denn selbst täglich mehrere Stunden, welche sie in der Schulstube bey den kleinern, noch ganz rohen Dorfkindern zubrachte, um ihnen die Grundwahrheiten der Religion beyzubringen, und auch in nützlichen Handarbeiten Unterricht zu ertheilen. Sie hatte sich diese Beschäftigung als ein ordentliches Amt auferlegt, welches sie, dringende Fälle ausgenommen, nie versäumte.

Ueberhaupt hielt sie es für heilige Gewissenspflicht, durch die ihr verliehenen Einsichten Andern nützlich zu werden, und auf alle Art für die Verbreitung des Reichs

Chri-

Christi auf Erden mitzuwirken. Als die thätige Menschenfreundin daher die beyden letzten Jahre ihres Lebens fern von ihrer Schule und ihrem Wohnsitze zubrachte, versammelte sie an jedem Orte, wo sie sich längere Zeit aufhielt, einen Kreis von jungen Mädchen um sich, welchen sie in festgesetzten Stunden durch christlichen Unterricht zu einem frommen gottseligen Leben Anleitung gab, und den Heiland der Welt und seine Religion ihnen recht innig werth zu machen suchte.

Nie machte sie Geräusch von dem Guten, was sie that, und setzte durchaus keinen eigenen Werth darauf.

Viel Gutes hatte sie noch zu leisten im Sinne, allein sie starb, noch ehe sie das 50ste Jahr erreicht hatte, am 19. März 1811. Ihr Ende war der schöne Tod, den sie in der von ihr zum Besten der Stiftung herausgegebenen Schrift: „Geschichte einer neuen Schulstiftung nebst deren Veranlassung. In Briefen von W. an ihre Freundin Louise. Bielefeld 1805.“ besungen hat:

Heil Dir, himmlischer Freund, Du Geber der Ruhe ꝛc.

II.

Die Dankenden.

Fallet mit Jauchzen vor dem Erbarmer aufs Antlitz nieder!
Laß Aller Herz das Halleluja singen!
Herr, Herr, Gott, barmherzig!
Du Dulder! du Getreuer! Gnadevoller!
Ehre dir! Preis dir! Dank dir, Erbarmer!

Ging nicht des Herrschers Herrlichkeit sichtbar vor uns vorüber?
Laßt uns anbetend ihr von ferne nachsehn!
Ja, in unsrer Seele

Soll

Soll dieses Heils Erinnrung ewig bleiben,
Bleiben, ein Nachhall dessen, was Gott that!
Sagt es den Enkeln, Väter, und lehrt sie gen Himmel schauen!
Vernimms, der Enkel Sohn, und lerne danken!
Und kein Greis entschlummre,
Der nicht noch Einmal Dank, wenn er entschlummert,
Gott aus des Herzens Innerstem stammle.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Am fünften Sonntage nach Trinitatis (den 22. Julius), zur Feyer des Dankfestes wegen Befreyung von der Cholera, predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um ½9 Uhr Herr Diac. Lic. Franke. Um 2 Uhr Herr Superintendent Fulda. Allgemeine Beichte Sonnabend den 21. Julius Herr Diaconus Lic. Franke.

Zu St. Ulrich: Um ½9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Prof. Dr. Marks. Allgemeine Beichte Sonnabend den 21. Julius Herr Oberprediger Dr. Ehricht.

Zu St. Moritz: Um ½9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Hesekiel.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Dompredigen Dr. Rienäcker. Um 2¼ Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Zu Neumarkt: Um ½9 Uhr Herr Pastor Held. Allgem. Beichte Sonnabend d. 21. Jul. Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

2.

2.

Das Verzeichniß der bey dem Hülfs-Verein vom 3. bis 9. Julius ferner eingegangenen milden Beyträge.

1) Durch den Hrn. Justizrath D. Dryander: von der Königl. Hauptinstituten- und Communalkasse zu Merseburg eingekommene Beyträge 114 Thlr. 21 Sgr. 9 Pf. — 2) Bey dem Hrn. Rendanten Fuß: von dem Königl. Landraths-Officio des Langensalzer Kreises 2 Thlr. 9 Sgr. 7 Pf., von dem Königl. Landraths-Officio des Weißenseer Kreises 13 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf., von Dr. S. 1 Thlr., von dem Königl. Intelligenz-Comtoir zu Naumburg abermals 3 Thlr. 15 Sgr.

3.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

6) Bey dem am 16. d. M. stattgefundenen großen Königsschießen der Pfälzer Schützen gedachte der Herr St. K. R. der Armen und übergab dem K. S. zur Ablieferung

7 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf.,

deren Eingang wir dem edlen Geber dankend bekennen.

Die Curatoren der Armenkasse.

Lehmann. Runde.

4.

4.

Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. Junius. Julius 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 16. Junius dem Factor Spaarmann eine Tochter, Wilhelmine Emilie Louise. (Nr. 73.) — Den 8. Julius dem Salzwirker Ehricht eine T., Marie Wilhelmine Friederike. (Nr. 853.)

Ulrichsparochie: Den 13. Junius dem Bäckermeister Pitzschke eine T., Therese Minna. (Nr. 443.)

Moritzparochie: Den 5. Julius dem Schlossermeister Keim eine T., Marie Therese. (Nr. 2093.)

Berichtigung. Die im vorigen Stück in der Domkirche angezeigte Tochter des Schuhmachermeisters Koch ist nicht den 14., sondern den 30. Junius geboren.

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 15. Julius der Professor Dr. Schweigger-Seidel mit E. Schubert. — Der Handarbeiter Pechmann mit J. E. verwittw. Glaser geb. Baumeyer.

Moritzparochie: Den 15. Julius der Buchdrucker Hake mit M. C. Pielstein.

Neumarkt: Den 15. Julius der Handarbeiter Papst mit M. S. Schröder.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 9. Julius des gewesenen Kaufmanns Richter Wittwe, alt 64 J. Schlagfluß. — Den 11. des Mechanikus Uhlig Ehefrau, alt 47 J. 9 M. 1 W. 3 T. Auszehrung. — Den 15. der Gold- und Silberarbeiter Faber, alt 61 J. 5 M. 2 W. Abzehrung. — Des Zimmermanns Thiele Ehefrau, alt 37 J. 11 M. 1 W. 4 T. Lungenschlag. — Eine unehel. T., alt 2 M. 2 W. 2 T. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 9. Julius des Handarbeiters Scherbing Wittwe, alt 40 J. 6 M. Nervenfieber. — Den 10. des Schneidermeisters Oestreicher Wittwe, alt 59 J. Lungenschlag. — Den 12. des Maurergesellen

len Morgenstern S., Johann Friedrich, alt 1 J. 6 M. 3 W. Krämpfe. — Den 13. der Hutmachermeister Rudolph, alt 67 J. 6 M. Wassersucht.

Moritzparochie: Den 7. Julius des Handarbeiters Müller S., Friedrich, alt 6 J. Nervenschlag. — Den 10. des Steueraufsehers Kalezky Ehefrau, alt 42 J. 10 M. Schlagfluß. — Den 12. der pensionirte Grenzpostamts-Packmeister Rose, alt 61 J. 6 M. Entkräftung. — Den 14. des Zimmermanns Höftmann Ehefrau, alt 50 J. 11 M. 1 W. 5 T. Nervenschlag. — Des Handarbeiters Küster Ehefrau, alt 27 Jahr, Nervenschlag.

Domkirche: Den 15. Julius des Schuhmachermeisters Umbach T., Auguste Wilhelmine, alt 4 J. 6 M. Schlagfluß.

Katholische Kirche: Den 14. Julius der Schneidermeister Trummer, alt 33 J. Nervenschlag.

Krankenhaus: Den 4. Julius der Schuhmachermeister Gittel, alt 46 Jahr, rheumatisches Fieber. — Den 10. des Handarbeiters Reinisch Ehefrau, alt 47 Jahr, Wassersucht.

Neumarkt: Den 8. Julius die unverehelichte Marie Helm, alt 61 J. Schlagfluß. — Den 9. der Handarbeiter Denkewitz, alt 34 J. 1 M. 1 W. Wassersucht. — Den 13. der Leinwebermeister Wagner, alt 78 J. Altersschwäche.

Glaucha: Den 9. Julius des Strumpfwirkermeisters Theuerkauf Ehefrau, alt 42 J. Brechdurchfall. — Den 11. des Zimmergesellen Körting S., Carl Hermann, alt 3 J. 9 M. häutige Bräune. — Den 12. des Fischermeisters Krause Ehefrau, alt 49 J. 6 M. Unterleibsentzündung. — Den 16. der Handarbeiter Keller, alt 59 J. 4 M. 3 W. Lungenschlagfluß.

Geb. 4. Gest. 25. — 21 mehr gestorben als geboren.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hesekiel.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Da das Königl. Intelligenz-Comtoir zu Naumburg unsern wiederholten Antrag auf Erneuerung des mit ihm im vorigen Jahre eingegangenen Contracts im Betreff der Aufnahme nicht örtlicher Intelligenzartikel in das Wochenblatt, auf den Grund seines mit dem Königl. Hohen General-Postamte abgeschlossenen Contracts, zurückgewiesen, so müssen wir das Publikum an die gesetzliche Vorschrift:

daß nicht örtliche Bekanntmachungen zuvor oder doch zugleich dem Intelligenzblatte der Provinz inserirt werden sollen,

hierdurch erinnern. Die Expedition des Wochenblatts wird also in Zukunft solche Anzeigen von Behörden und Privatpersonen, bey welchen eine Verbreitung außerhalb Halle bezweckt wird, oder die von andern Orten eingesandt werden, nicht eher aufnehmen, als bis ihr die schon im Intelligenzblatt zu Naumburg geschehene Insertion nachgewiesen. Jedoch ist sie bereit, wenn dies noch nicht geschehen, die Insertionsgebühren, pro Zeile 2 Sgr., für jenes Blatt anzunehmen und an dasselbe einzusenden.

Halle, den 5. Julius 1832.

Die Armen-Direction.
In deren Auftrage.
Die Redaction des Wochenblatts.

Da in diesem Jahre auf dem Saalstrome für den Umfang des hiesigen Departements eine unverbundene Klobenholzflößerey bis nach Halle zur Ausführung kömmt, so wird das dabey betheiligte Publikum davon hierdurch in Kenntniß gesetzt. Insbesondere wird Jedermann verwarnt, von den herabzuflößenden Hölzern, sie mögen nun in Scheiten, Knüppeln, einzelnen Stücken oder Schaalen bestehen, unter irgend einem Vorwande sich Etwas anzumaßen, zu verheimlichen oder sonst zu entwenden,

widri-

widrigenfalls eine sofortige strenge Untersuchung und Bestrafung statt finden wird.

Auch wird, bey besonderer Ahndung, den Schiffern, Langholzflößern und Fischern, jede Beschädigung oder Entwendung an den zum Flößbetriebe erforderlichen Vorrichtungen, namentlich an den Holzzwingen und Verzügen, untersagt. Nicht weniger haben sämmtliche Mühlenbesitzer an der Saale, bis nach Halle hinzu, während des Flößbetriebes, die Mühlengraben und Gerinne gehörig zu verziehen, damit eine Durchschlagung der Flößhölzer in dieselbe vermieden wird. Zugleich werden die Ortspolizey-Behörden hierdurch noch besonders angewiesen, die gegenwärtigen Bestimmungen nicht allein allenthalben zur Kenntniß des Publikums zu bringen, sondern auch selbst auf die Befolgung derselben zu achten, und etwanige Contraventionsfälle sofort unter Anführung der Beweismittel, auf deren Grund eine weitere Untersuchung eingeleitet werden kann, zur Kenntniß der Floßbeamten zu bringen.

Sollten auch Letztere sich veranlaßt sehen, Nachsuchungen nach entwendeten Hölzern zu halten, welche sich auch selbst auf die, auf der Saale liegenden Schiffsgefäße erstrecken können, so haben die Polizey-Behörden dabey auf Ersuchen Unterstützung zu leisten, und möglichst zur Entdeckung der Flößholz-Diebstähle und der sonst begangenen Contraventionen mitzuwirken.

Merseburg, den 30. Junius 1832.

Königlich Preußische Regierung.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur genauesten Beachtung zur öffentlichen Kenntniß.

Halle, den 9. Julius 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Es sind in der neuern Zeit mehrere Fälle vorgekommen, wo säumige Abgabepflichtige sich gegen den Executor durch Schimpfworte oder gar Thätlichkeiten vergangen haben.

haben. Wir sehen uns dadurch veranlaßt, warnend in Erinnerung zu bringen, daß ein solches Verfahren nach dem Allgemeinen Landrecht mit Gefängniß-, Zuchthaus- oder Festungsstrafe auf 2 Monate bis 2 Jahre bestraft wird, und daß zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung es unvermeidlich ist, jeden vorkommenden Fall unnachsichtlich zur Untersuchung und Bestrafung zu bringen.

Wenn die, aus Widersetzlichkeit gegen den Executor entspringenden empfindlichen Strafen in Vergleich gestellt werden mit der völligen Erfolglosigkeit, welche jene für den Abgabepflichtigen haben können; wenn erwogen wird, wie der Executor so ganz außer Stande ist, die ihm übertragenen Executions-Vollstreckungen nach Willkühr zu verschärfen oder zu ermäßigen, so müssen die Vergehungen gegen denselben immer als ganz unüberlegte Handlungen erscheinen. Der Executor muß seinen Dienst verrichten, sobald es ihm von der Behörde anbefohlen ist, seine Persönlichkeit ist also ohne Schuld an der Unannehmlichkeit, die er zuzufügen genöthigt ist. Die Behörde aber ist eben so verpflichtet, die vorschriftlichen Abgaben einzuziehen, und darf sich hierin durch den Unwillen der Pflichtigen nicht hindern lassen, ja sie ist sogar dafür verantwortlich, daß vorkommende Gesetzwidrigkeiten streng gerügt werden.

In den meisten Fällen haben Steuerpflichtige die, gegen sie verfügten Zwangsmaaßregeln, sich selbst beyzumessen. Abgaben müssen einmal entrichtet werden, und von Niemanden werden deren mehr verlangt, als er nach seinen Umständen zu tragen vermag. Häufig aber wird es versäumt, diese Abgaben in den anberaumten Terminen abzutragen; man läßt sie längere Zeit aufsummen und macht sich dadurch deren Entrichtung immer schwerer. Nun soll die Kasse ihre Steuererträge abliefern; sie kann nicht länger stunden, es bleibt ihr nichts übrig, als die noch ausstehenden Reste nach erfolglosen Mahnungen mit Strenge eintreiben zu lassen und stößt alsdann freylich auf angeschwollene Rückstände, die dem säumigen Zahler nun oft schwer abzuführen werden, oder deren Abforderung

rung ihn des größern Umfangs wegen leicht erbittert. Wir können also nicht dringend genug empfehlen, daß Jeder seine Abgaben pünktlich in den anberaumten Terminen zur Kasse zahle, wo sie nicht schwer fallen werden. Und sollte sich irgendwo der Fall ergeben, daß ein Einwohner seinen Umständen nach unrichtig und über seine Kräfte besteuert wäre, so ist ja für jede Steuer eine Behörde angestellt, welche zu rechter Zeit angemeldete Reclamationen dieser Art untersuchen und nach Umständen berücksichtigen wird. Halle, den 16. Julius 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Wucherer.

Es sind zeither Fälle vorgekommen, daß unreifes und der Gesundheit schädliches Obst anher zum Verkauf gebracht wurde.

Dies ist im Allgemeinen und besonders nach dem allgemeinen Landrecht Theil II. Titel 20. §§. 722 u. 725 unerlaubt und strafbar, und weisen wir daher die Obstverkäufer hiermit an, ferner kein unreifes und schädliches Obst anher zum Verkauf zu bringen, widrigenfalls letzteres sofort confiscirt und vernichtet werden soll und sie überdies in die gesetzliche Strafe verfallen.

Halle, den 10. Julius 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Zur Licitation des Oelbedarfs für die Stadt-Erleuchtung im nächsten Winterhalbjahr an den Mindestfordernden haben wir einen Termin auf

den 24. dieses Monats,

Vormittags 11 Uhr

zu Rathhause vor dem Herrn Stadtsecretair Lincke anberaumt, wozu geeignete Unternehmer hierdurch eingeladen werden.

Die Contracts-Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 6. Julius 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Unter höherer Genehmigung soll das dem hiesigen Waisenhause gehörige, unter Nr. 1721 auf dem Steinwege belegene Haus, welches mit dem daran befindlichen Garten auf

1917 Thlr. 5 Sgr.

abgeschätzt ist, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Der zum öffentlichen Verkauf bestimmte Termin wird den 6. August dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, in dem Hause Nr. 1721 selbst Statt haben.

Kauflustige können Haus und Garten in den Stunden von 10—12 Vormittags und 2—4 Nachmittags in Augenschein nehmen.

Halle, den 17. Julius 1832.

Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Die Bassengeschen Erben wünschen das ihnen gehörende Haus Nr. 50 in der großen Ulrichsstraße, dessen Hintergebäude in der Spiegelgasse liegt, meistbietend zu verkaufen. Kauflustige werden deshalb zu einem

Donnerstags den 26. Julius um 11 Uhr

in dem genannten Hause abzuhaltenden Bietungstermin eingeladen. Halle, den 3. Julius 1832.

Dryander.

Es soll künftige Mittwoch

den 25. Julius, Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathshofe

ein noch in ganz gutem Stande und brauchbarer Kutschwagen mit neuem ledernen Verdeck

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Kaufliebhaber werden daher eingeladen.

Halle, den 18. Julius 1832.

Bohne, Gerichtsamts-Bote.

Im Auftrage.

Ein Frauenzimmer wünscht bey einer anständigen Herrschaft als Köchin ein baldiges Unterkommen zu finden. Das Nähere ist zu erfahren in der Ritterstraße Nr. 631 zwey Treppen hoch Nr. 6.

Der göttlichen Vorsehung gefiel es, in der Nacht zum 15. Julius, früh gegen 3 Uhr, unsern treuen Gatten und Vater, Gotthilf Ferdinand Faber, zu einem bessern Seyn abzurufen, welches wir theilnehmenden Freunden und Bekannten mit tiefem Schmerze mittheilen und um stilles Beyleid bitten.

Die Hinterbliebenen:
Marie Christ. Faber.
Ferd. Thielo Faber.

Zugleich verbinde ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter herabgesetzten Preisen den Ausverkauf des hinterlassenen Gold- und Silberwaarenlagers meines seligen Mannes mit Hülfe meines Sohnes zu bewerkstelligen beabsichtige, und ein geehrtes Publikum um gütigen, zahlreichen Zuspruch ergebenst bitte.

Die hinterbliebene Wittwe.

Die Gewinnlisten der 1sten Klasse 66ster Lotterie sind angekommen und liegen bey uns zur Ansicht bereit.

Die Renovation der Loose zur 2ten Klasse muß spätestens den 6. August d. J. erfolgen; auch sind noch:

Ganze, Halbe und Viertel-Kaufloose

bey jeden von uns zu haben.

Lehmann. Runde.

Der Pfandzettel Nr. 7113 vom 11. Junius d. J. ist dem Besitzer angeblich verloren gegangen. Auf den Antrag desselben wird der in Rede stehende Pfandschein hierdurch für jeden andern Präsentanten außer Kraft gesetzt. Halle, den 16. Julius 1832.

H. Hirsch.

Eine Frau von gesetzten Jahren wünscht zu Michaelis als Ausgeberin oder Haushälterin ihr Unterkommen, und kann auch, wenn es die Noth erfordert, sogleich anziehen. Das Nähere ist zu erfragen in Halle auf dem Neumarkt bey Madame Oehring.

Ihre am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen hierdurch ergebenst an

Professor Dr. Franz Wilhelm Schweigger-Seidel.
Elisabeth Schweigger-Seidel geborne Schubert.

Halle, am 15. Julius 1832.

Am Grabe
eines theuren Hingeschiedenen
den 15. Julius 1832.

Auch der Vater ist nun heimgegangen,
Der bald folgte seinen Kindern nach,
Die mit treuer Liebe ihn umfangen
Heut' an seinem Auferstehungstag.

O wie ruhig blickte er, der Gute,
Hin nach jenem schönen Heimathland,
Und mit welchem heitern frohen Muthe
Drückt er uns zum letzten Mal die Hand.

Und sprach liebevoll: „Euch Lieben,
Euch verlass' ich, laßt mich nicht allein;
Ja ich fühl' es, doch auch drüben
Werde ich der Meinigen mich freun."

Dieses waren seine letzten Worte;
Schmerzenlos und ruhig war sein Tod,
Und an jenem himmlisch-schönen Orte
Wird ihm Friede, weder Gram noch Noth.

Trauernd stehen wir an seinem Grabe
Nur die Gattin und der Sohn,
Doch verzag'n wir nicht, wir haben
Ja als Christen: Religion!

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 29sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 21. Julius 1832.

Bekanntmachungen.

Literarische Anzeigen.

Mit dem heutigen Wochenblatt wird zum Besten der durch die Cholera Verwaisten zu 2½ Sgr. ausgegeben:

Mittheilungen aus einer Rede, gehalten vom Herrn Professor Gartz.

Mehrere Exemplare sind beym Buchhändler Anton zu haben.

Bey Ed. Anton ist zu haben:

Katechismus für Stadtverordnete der Preuß. Städte. geh. Preis 1 Thlr.

Aus diesem Büchlein ersieht man, welches die nothwendigen Eigenschaften eines Stadtverordneten sind, wie sein Betragen vor, bey und nach den Versammlungen einzurichten ist, und welche Grundsätze der Stadtverordnete bey den Geschäften zu beobachten hat, wo das Gesetz seine Mitwirkung verlangt.

Anweisung zur Xylographie.

Gründliche Anweisung, Kupferstiche, Steindruckzeichnungen, sowohl schwarz als auch illuminirt, ingleichen auch Goldfiguren auf Holz umzudrucken und dauerhaft zu lackiren, nebst Angabe noch einiger dahin gehöriger Kunstfertigkeiten. Zweyte Auflage. 12. geh. 10 Sgr.

Inhalt in gedrängter Kürze ist: I. Umdruck auf Holz. 1) Auswahl des Holzes; 2) des Papiers; 3) Vorbereitung zum Umdruck; a) schwarze Bilder, b) illuminirte, c) Goldfiguren; 4) den Umdruck mit Lack Nr. 1. zu überziehen; 5) Umdruck dauerhafterer Art; 6) Umdruck mit

weis-

weißer Tischlerpolitur; 7) Verzeichniß der hierzu nöthigen Gegenstände. II. Zur Wanddekoration bestimmte Kupferstiche und Lithographieen zu lackiren. III. Beschreibung der Verfahrungsarten, um inländische Holzarten, Elfenbein, Horn und Knochen zu färben. IV. Unverlöschliche Tinte zum Zeichnen der Wäsche.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Anzeige. Da die Herausgabe der zur Besprechung städtischer Angelegenheiten bestimmten Oppositions- und Extrablätter der Salina nicht mehr statt finden kann, so muß deren Herausgabe ferner unterbleiben; doch werden die für diese Blätter bestimmten Aufsätze in die Zeitschrift Salina selbst aufgenommen werden.

Halle, im Julius 1832.

Die Redaction der Salina.
Dr. Weidemann.

Gehorsamst Unterzeichneter giebt sich die Ehre, einem verehrlichen Publikum hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er die längst bekannte Kuchenbäckerey seines seligen Vaters Benj. Grundmann, der hiesigen Post gegenüber, welche seither an Hrn. Lanzi vermiethet gewesen, von nun an selbst übernommen hat. Derselbe wird sich's auf's eifrigste angelegen seyn lassen, sowohl in Backwaaren aller Art als auch in feinen Liqueuren zu jeder Zeit alle Ansprüche zu befriedigen. Auch wird er bestrebt seyn, allen respectiven Bestellungen von Seiten des Publikums bereitwilligst entgegenzukommen. Mit dem Versprechen der promptesten und billigsten Bedienung will er sich hierdurch einem verehrlichen Publikum gehorsamst empfohlen haben.

Halle, den 17. Julius 1832.

Carl Rudolph Grundmann.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich, der Unterzeichnete, mich als Herrenkleidermacher etablirt habe, bitte um geneigte Aufträge und verspreche die neuesten und modernsten Façons unter prompter Bedienung zu fertigen.

Ernst Riedrich.
Große Steinstraße Nr. 172.

Die Veränderung meiner Wohnung aus der großen Ulrichsstraße auf den großen Sandberg Nr. 263, in das Haus der Madame Braconier, zeige ich meinen geehrten Kunden mit der Bitte ganz ergebenst an, mir auch hier ihr gütiges Zutrauen im Bearbeiten feiner Wäsche, Aufputzen der Hauben, Brennen, Glocken u. dergl. zu schenken. Louise Colbatzky geb. Ihring.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich nicht mehr am Franckensplatze, sondern bey dem Stellmachermeister Schüler wohne; auch kann bey mir ein Lehrling sogleich sein Unterkommen finden. Halle, im Julius 1832.

Der Schmiedemeister Priese.
Strohhof Nr. 2048.

Personen, die ihr Unterkommen als Amme suchen, können sich melden große Klausstraße Nr. 879 bey der Hebamme M. D. Schmelzer.

Eine kleine Quantität Esperstädter neue Hausflurplatten, Farbensteine und Läufer, sind billig abzulassen, Glaucha Nr. 2014 an der Kirche Hier sind auch noch moderne steinerne neue und alte Ofenfüße zu haben.

Denkmünzen von Zinn, zu dem künftigen Sonntag fallenden erfreulichen Dankfest, sind in der Schmeerstraße bey Herrn Nortzel und in der großen Ulrichsstraße bey dem Graveur Sänger zu haben.

Es wird zu Ostern künftigen Jahres ein etwas beträchtliches Gartengrundstück nebst Wohnung, der Obstbenutzung und wo möglich mit einem Gewächshause hier in Halle von einem reellen Manne in Pacht zu nehmen gesucht; von wem? sagt der Schuhmachermstr. Schwarz auf dem Karzerplan Nr. 245 b.

Halle, den 17. Julius 1832.

Die meublirte mittlere Etage des v. Näseschen Hauses Nr. 90 in der Barfüßerstraße, bestehend aus 5 Stuben, 6 Kammern, Küche ꝛc., stehet im Ganzen zu vermiethen und kann zu Michaelis bezogen werden.

C. Keferstein geb. v. Näse.

Die Wohnung in der zweyten Etage des Marienbibliothek-Gebäudes, welche jetzt der Goldarbeiter Herr Böhlau bewohnt, wird zu Ostern 1833 pachtlos. Sie besteht in fünf heizbaren Zimmern, Kammern, Küche, Speisekammer, Boden, Gelaß zum Brennmaterial und Mitgebrauch des Waschhauses und Kellers. Wir haben zur anderweiten Vermiethung dieser Wohnung auf sechs Jahre einen Bietungstermin auf den 30sten dieses Monats, Nachmittags um 3 Uhr, in dem Bibliothekgebäude eine Treppe hoch anberaumt, und laden Miethslustige dazu ein. Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht; doch können auch solche zuvor bey dem Kirchenvorsteher Herrn Kämmerer Schiff eingesehen werden. Halle, den 10. Julius 1832.

Das Kirchencollegium zu U. L. Frauen.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Michaelis eine Stube, Kammer, Küche, Bodenraum ꝛc. an eine stille Familie zu vermiethen.

Auf dem großen Berlin Nr. 433 sind zu Michaelis d. J. eine Stube, zwey Kammern und Küche im Hinterhause an eine stille kinderlose Familie zu vermiethen.

Das Logis, welches zeither der Maurermeister Herr Stengel im Albertschen Hause auf dem alten Markt Nr. 551 inne gehabt, ist von Michaelis d. J. an anderweit zu vermiethen. Halle, den 7. Julius 1832.

In dem vor dem Leipziger Thore sub Nr. 1626 belegenen Hause ist die untere Etage, welche bisher der Landgerichts-Canzlist Starke bewohnt hat, bestehend in 3 heizbaren Stuben, wovon zwey neu tapezirt, 3 Kammern, Küche, Keller- und Bodenkammerverschlag, Stallung zur Aufbewahrung des Brennmaterials, hinlänglicher Bodenraum so wie Benutzung des im Hofe befindlichen Gärtchens von Michaelis dieses Jahres an, an eine solide Familie zu vermiethen.

Im Hause Nr. 1684 auf dem Steinwege in Glaucha ist eine Wohnung parterre mit Zubehör an eine stille Familie zu vermiethen.

Eine ausmeublirte Stube und Kammer in Nr. 263 auf dem großen Sandberge kann an einen einzelnen Herrn sogleich oder zu Michaelis vermiethet werden.

In dem Freudelschen Hause Nr. 707 in der Schmeerstraße sind noch die erste und zweyte Etage von Michaelis d. J. ab zu vermiethen. Das Nähere erfährt man große Ulrichsstraße Nr. 19.

In meinem in der Fleischergasse Nr. 134 belegenen Hause sind von Michaelis an in der untersten Etage zwey austapezirte Stuben, zwey Kammern, Küche nebst Speisekammer, Keller, Bodenraum und Stallung an eine stille Familie zu vermiethen. Das Nähere bey mir selbst, Leipziger Thor Nr. 1656.

Halle, den 17. Julius 1832.

Fleischermeister Haller.

Zwey Stuben sind bey mir zu vermiethen Nr. 973 auf dem kleinen Schlamme. Schmidt.

Auf dem Neumarkt in Nr. 1251 ist zu Michaelis d. J. 1 Stube nebst Kammer und Alkoven, Küche, Keller und Bodenraum, desgleichen auch ein zu diesem Logis gehöriger Pferdestall zu vermiethen.

In Nr. 2160 vor dem Klausthor ist eine Stube nebst Kammer zu vermiethen.

In der Breitengasse auf dem Neumarkt Nr. 1236 stehn 2 freundliche Stuben mit Stubenkammern, Küchen und Bodenraum im Ganzen auch einzeln zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren bey der Hebamme Peters, Kuh- und Schmeerstraßen-Ecke Nr. 490.

Ein sehr schöner, noch neuer Zuschneidetisch für Kleidermacher mit Ahorn-Tischblatt steht Veränderungshalber zu verkaufen, Kuh- und Schmeerstraßen-Ecke Nr. 490.

Am 15. Julius ist ein goldener Ring mit einem Edelstein gefunden worden; derjenige, welcher sein Eigenthum wieder zu erlangen wünscht, wird ersucht, sich in der Rittergasse Nr. 688 parterre zu melden.

Spitzenarund und Tüllstreifen
empfing wieder in sehr großer Auswahl und verkauft solche zu sehr billigen Preisen
A. Hirschfeld.
Leipziger Straße Nr. 397, dem frühern Adreßhause gegenüber.

Wohlfeiler Verkauf.
Engl. und Magdeburger Strickgarn, eine Parthie verschiedener Sorten, will ich, um mit diesem Artikel aufzuräumen, zum Kostenpreis verkaufen.
Blüthner. Alte Markt.

Neue Heringe zu billigeren Preisen empfing
C. H. Kisel.

Neue holländische Heringe
das Stück 2 Sgr. 6 Pf., und neue englische das Stück 2 Sgr., macht seinen werthen Kunden bekannt
der Heringshändler Bolze.

Ein neuer geschliffener Esperstädter Buchbinderschlagstein ist billig abzulassen, Glaucha Nr. 2014 an der Kirche.

☞ Federnverkauf.
Gut gerissene böhmische Bettfedern und Daunen werden zu ganz billigen Preisen verkauft im Gasthofe zu den drey Königen. Joseph Iser.

Anzeige. Eine Parthie große Anstellefässer, so wie auch große Lagerfässer, stehen wegen Mangel an Raum zum Verkauf. Halle, den 17. Julius 1832.
Wittwe Sturm.
Rathhausgasse Nr. 238.

Eine Scheune als Niederlage, schöne Böden zum Aufschütten, auch ein Kellerlager weiset nach und giebt noch fortwährend Rechenstunden
der Kaufmann May, Schmeerstraße Nr. 483.

Eine große, fast noch ganz neue Badewanne ist wegen Mangel an Raum billig abzulassen, Glaucha Nr. 2014 an der Kirche.

Pferde-Auction.

Künftigen Dienstag, als den 24. Julius c., Vormittags 10 Uhr, sollen in dem am Steinthore belegenen Gasthofe zum goldnen Engel 8 bis 10 Stück große brauchbare Ackerpferde und verschiedenes Pferdegeschirr öffentlich versteigert werden.

Halle, den 17. Julius 1832.

Der Auctionator Holland.

In Verfolg geehrten Commissarii der Königl. Wohllöbl. Gerichtsämter Halle und Neumarkt sollen verschiedene Nachlässe, bestehend in gut gehaltenen Meubles und Hausgeräthe, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Wäsche und Federbetten, und andern Gegenständen mehr, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in meinem Auctionslocale sub Nr. 250 hinter dem Rathhause, den 24. Julius c., als den Dienstag, Nachmittag 1 Uhr und folgende Tage, verauctionirt werden.

Zugleich bemerke ich, daß eine Parthie Weine von vorzüglicher Güte und alten Lager in Bouteillen mit vorkommen, solche bestehen in Nirsteiner, Rüdesheimer, Medoc, Forster-Draminer, Hochheimer, rothen Aßmannshäuser und Scharlachberger u. s. w. Hierzu ladet gehorsamst ein der Auctionator G. Wächter.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 25. Julius c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in meinem Auctionslocale, Leipziger Straße Nr. 322, verschiedene Mobilien und Effekten öffentlich versteigert werden.

Es werden noch Sachen zu jeder Zeit angenommen.

Halle, den 17. Julius 1832. Holland.

Im Verfolg höhern Auftrags sollen die zum Nachlasse der Frau Geheimeräthin Krieger gehörigen Kutschpferde, braun von Farbe, beydes Langschwänze, wovon das Eine ein Wallach, das Andere eine Stute ist, kommenden Donnerstag, als den 26. Julius c., Vormittag 9 Uhr, in dem auf dem alten Markte sub Nr. 629 belegenen, der Frau Justizcommissär Gühne zugehörigen Hause öffentlich versteigert werden.

G. Wächter.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.
Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Den 22. Julius ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey Vogel. Fleischergasse Nr. 154.

Den 24. Julius ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey Kröning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Während der Lauchstädter Badezeit fahren jeden Sonntag halb ein Uhr zwey verdeckte Wagen vom Klausthore weg nach Lauchstädt.
Eckert am Klausthore.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß künftigen Sonntag, als den 22. Julius, Nachmittags ein Türken-Tanz gehalten werden soll.
Gebhardt im Apollogarten.

Sonntag den 22. Julius soll im Müllerschen Berge vor dem Oberrannischen Thore, Ludwig etcetra genannt, ein Kirschfest mit Musik und Tanz gefeyert werden, wozu ein neues türkisches Zelt gebaut ist; es bittet um zahlreichen Zuspruch der Oebster Troll.

Sonntag den 22. Julius ist bey mir Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz, auch ist von jetzt an alle Sonntage Musik und Tanz. Weber junior in Diemitz.

Ein alter weißglasurter Kachelaufsatz, noch gut, ist billig abzulassen, Glaucha Nr. 2014 an der Kirche.

Ein Hausmädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist, das Waschen und Plätten versteht, wird zu Michaelis gesucht; wo? erfährt man im Schliackschen Hause in der Brauhausgasse Nr. 427 eine Treppe hoch.

Ein guter Meubles-Polirer kann sofort in Arbeit kommen bey dem Stuhlmacher Graff, große Ulrichsstraße Nr. 34.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 30. Stück.

Den 28. Julius 1832.

Inhalt.

Ein Orkan in Nordamerika. — Verzeichniß der Predigten. — Schulsachen. — Eingegangene Beyträge bey dem Hülfsverein vom 10. bis 23. Julius. — Dankfest. — Frauenverein. — Einquartierung. — Milde Wohlthater für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. — 54 Bekanntmachungen.

Der Wind bläset wo er will und du höreſt ſein Sauſen wohl, aber du weißt nicht, von wannen er kommt und wohin er fährt.

Joh. 3, 8.

Ein Orkan in Nordamerika.

Mehrere Gegenden von Nordamerika haben zu verſchiedenen Zeiten bedeutenden Schaden durch Orkane gelitten, von denen einige faſt das ganze Gebiet der vereinigten Staaten durchzogen und ihre Spur mit ſo ſchrecklichen Verwüſtungen bezeichneten, daß man ſie nicht leicht vergeſſen wird. Der Naturforſcher Audubon, der auf einer ſeiner Reiſen von einem ſolchen Sturme überfallen wurde, giebt von dieſer furchtbar erhabenen Naturerſcheinung folgende Beſchrei-

schreibung, durch welche die Winde, welche in den vergangenen Wochen hier wehten, uns minder bedeutend erscheinen werden.

Auf meiner Rückkehr von Henderson am Ohio hatte ich eben das an den Ufern des schönen Stromes gelegene Dorf Shawaney verlassen; die Witterung war schön und, wie mir schien, nicht wärmer als gewöhnlich in dieser Jahreszeit. Mein Pferd ging seinen gemächlichen Schritt und ich war in Gedanken vertieft. Plötzlich gewahrte ich eine große Veränderung am Horizonte. Dunkle Schatten hatten sich über die Gegend verbreitet und ich fürchtete ein Erdbeben; doch schien mein Pferd nicht geneigt anzuhalten. Kaum hatte ich den Eingang des Thales erreicht, so stieg ich bey einem Bache ab, um meinen Durst zu löschen; ich kniete nieder, um meinen Mund an die Oberfläche des Wassers zu bringen, als ich auf einmal ein feynes Murren von ganz eigner Art hörte. Ich trank indeß, und als ich wieder aufstand und nach Südwesten hinblickte, sah ich einen gelblichen, eyrunden Fleck am Himmel; eine mir ganz neue Erscheinung, über die ich nicht Zeit hatte nachzudenken, denn im nächsten Augenblicke schon rauschte ein heftiger Wind durch die hohen Bäume, der plötzlich so gewaltig wurde, daß er die schwächern Aeste und Zweige gegen den Boden schleuderte. Kaum zwey Minuten später war der ganze Wald vor mir in fürchterlicher Bewegung; hier und da wurde ein Baum gegen den andern gepreßt, wodurch ein krachendes Getöse entstand. Da ich mich instinktmäßig nach der Seite wendete, von welcher der Wind blies, sah ich zu meinem größten Erstaunen, daß die stärksten Bäume

me des Waldes eine Zeitlang ihre hohen Wipfel wiegten, bald aber unvermögend, dem Sturme länger zu widerstehen, zersplittert wurden. Zuerst fielen die Zweige unter krachendem Getöse, dann die obern Theile des Stammes und endlich wurden ganze riesenhafte Bäume aus den Wurzeln gerissen. Der Orkan selbst brach so schnell herein, daß er bereits auf der mir gegenüberliegenden Seite wüthete, ehe ich noch Zeit gefunden hatte, an meine Sicherheit zu denken. Nie werde ich des Anblicks vergessen. Die Wipfel der Bäume bewegten sich in dem wirbelähnlichen Laufe des Sturmes auf das heftigste hin und her, und derselbe führte solche Massen von Blättern und Zweigen mit sich fort, daß die Luft verfinstert wurde. Wie eine Wolke von Federn wirbelten diese durch die Luft und ließen, wenn sie vorübergezogen waren, einen weiten mit zerbrochenen Bäumen und kahlen Stümpfen bedeckten Raum zurück. Dieser Raum hatte eine Breite von ungefähr einer Viertelmeile und das furchtbare Getöse des Sturmes glich dem Donner des Niagara-Falles.

Das Wirbeln der Millionen kleiner Aeste und Zweige dauerte wohl noch einige Stunden fort, und dieselben schienen von den Staubwolken getragen zu werden, welche vom Boden aufstiegen. Der Himmel hatte jetzt eine grünlich-blaue Farbe und ein höchst widerlicher Schwefelgeruch war durch die ganze Atmosphäre verbreitet. Da ich keinen Schaden genommen hatte, so wartete ich in Staunen versunken, bis die Natur zu ihrer gewohnten Ordnung zurückgekehrt seyn würde, und überlegte dann einige Augenblicke, ob ich meinen Weg durch die vor mir sich zeigende

Verwüstung fortsetzen sollte. Ich entschloß mich dazu meiner dringenden Geschäfte wegen, und nach unendlichen Schwierigkeiten war ich so glücklich, mich durch den mühsamen Pfad hindurch zu winden. Ich sah mich genöthigt, mein Pferd am Zügel über die gestürzten Bäume hinzuführen, während ich, so gut es gehen wollte, bald über dieselben wegkletterte, bald unter ihnen durchkroch, wobey ich mich häufig durch zertrümmerte Wipfel und verworrene Zweige so aufgehalten fühlte, daß ich glaubte verzweifeln zu müssen. Als ich zu Hause ankam und erzählte, was mir begegnet war, hörte ich zu meinem Befremden, daß man nur einen unbedeutenden Wind verspürt habe und deshalb sehr erstaunt gewesen sey, Aeste und Zweige in den Straßen niederfallen zu sehen. Später hörte man erstaunliche Dinge von den zerstörenden Wirkungen dieses Sturmes erzählen. Mehrere hölzerne Häuser waren umgestürzt worden und ihre Bewohner ums Leben gekommen; ein Mann war, wie mir versichert wurde, von der Gewalt des Sturmes auf eine Strecke von mehreren Meilen fortgeführt worden, ein Anderer wollte eine Kuh in der Spalte eines großen, halbzerbrochenen Baumes gefunden haben. Jenes Thal ist eine Wüste mit Brombeer- und Dornensträuchern überdeckt, die zwischen den Wipfeln und Stämmen der gefallenen Bäume emporwuchern und ein Schlupfwinkel der Raubthiere, wohin sie sich flüchten, wenn sie verfolgt werden und ihren Raub aus den Meyereyen der Umgegend bergen. Ich habe den Weg, den der Sturm nahm, auf eine Strecke von hundert Meilen *) von der Stelle aus,

wo

*) Englische, von denen 5 auf eine deutsche gehen.

wo ich Zeuge seiner Wuth war, und dann noch vierhundert Meilen weiter aufwärts in den Staat von Ohio verfolgt. Kürzlich erst bemerkte ich Spuren seiner Verwüstungen auf den Gipfeln der mit den großen Fichtenwaldungen von Pensylvanien zusammenhängenden Gebirge, dreyhundert Meilen von der erwähnten Stelle; auf allen diesen verschiedenen Punkten überzeugte ich mich, daß der Weg, der seine Spuren trug, nirgends über eine Viertelmeile breit war.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Am sechsten Sonntage nach Trinitatis (den 29. Julius) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um ½9 Uhr Herr Diac. Lic. Franke. Um 2 Uhr Herr Candidat u. Past. design. Feigenspan.

Zu St. Ulrich: Um ½9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moritz: Um ½9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Hesekiel. Allgemeine Beichte Sonnabend den 28. Julius Herr Diaconus Dr. Hesekiel.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Dompredigr Dr. Blanc. Um 2¼ Uhr Herr Domprediger Dr. Rienäcker.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Zu Neumarkt: Um ½9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

2.

2.

Schulsachen

Die Frau Professorin Vater allhier hat durch die Königl. Regierung in Merseburg die Concession zur Fortsetzung der ehemaligen Böhmeschen Unterrichtsanstalt erhalten, und wird den neuen Cursus darin mit Michaelis d. J. eröffnen. Das dabey interessirte, verehrte Publikum erlaube ich mir mit dieser Anzeige auf die mit dem heutigen Wochenblatt ausgegebene gedruckte Ankündigung der Frau Vorsteherin aufmerksam zu machen.

Dr. Fr. Hesekiel.

3.

Das Verzeichniß der bey dem Hülfs-Verein vom 10. bis 23. Julius ferner eingegangenen milden Beyträge.

Bey dem Herrn Rendant Fuß: Durch das Landraths-Officium zu Calbe vom Herrn Prediger Richter in Hohendorf 30 Thlr. Gold und 8 Thlr. Courant, von dem Herrn Landrath von Münchhausen 1 Thlr. 26 Sgr. 9 Pf., von dem Landraths-Officio des Zeitzer Kreises 14 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf., von dem Landraths-Officio zu Herzberg 15 Thlr. 2 Sgr. 10 Pf., von E. Wohllöbl. Magistrat zu Ziesar 4 Thlr., von dem Hrn. Superint. Dr. Oehler zu Schleusingen 11 Thlr. 15 Sgr., von den dasigen Schulmädchen 3 Thlr., von dem Herrn Dr. Ettmüller zu Delitzsch abermals 4 Thlr. 12 Sgr. 5 Pf., von dem Herrn Pastor primarius Nehmitz zu Sagan 29 Thlr. 22 Sgr. 9 Pf., von dem Herrn Prediger zu Rocklum 4 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.

4. Dankfest.

Auch die israelitische Gemeinde hat vorigen Sonntag in der 9ten Stunde eine religiöse Dankfeyer für die Beendigung jener verheerenden Seuche begangen. Festlich gekleidet begaben sich, auf die Einladung ihres Vorstehers, Herrn H. Bernheim, und des Assessors, Herrn Dr. L. Meyer, sämmtliche Mitglieder beyderley Geschlechts in stiller Andacht und frommen Ernst in ihre Synagoge, woselbst nach mehreren Gebeten und Absingen des 91. 100. 103. 116. 145. und zuletzt des 150. Psalms, Herr Dr. Meyer eine dem Gegenstande des Tages angemessene und das Herz eines jeden in Anspruch nehmende deutsche Rede, wie auch ein Gebet für des Königs Majestät und die hiesigen Stadtbehörden ꝛc. gehalten hat.

5. Frauenverein.

Abermals erhielten wir für unsere Cholera-Waisen: von H. v. P. K. in Leipzig 10 Thlr., von H. E. und S. in Genthin durch Herrn Hachtmann hier 4 Thlr., von L. aus Dankgefühl gegen Gott, der ihn und die Seinigen in der verhängnißvollen Zeit gnädig behütet hat, 10 Thlr., von einer verewigten Wohlthäterin durch Fr. H. B. 2 Louisd'or; bey der Tauffeyer der Marie Clara K. durch B. gesammelt 8 Thlr.; durch Herrn Dr. Hesekiel vom Herrn Subrector Wensch aus Wittenberg 29 Thlr. 10 Sgr. mit folgendem Verzeichniß der edlen Wohlthäter: Hr. Einnehmer Wensch 5 Thlr., Hr. Subrector Wensch 5 Thlr., Hr. Dr. Seyler 5 Thlr., Hr. Kreissecr. Voigtel 5 Thlr., Hr. Zimmermstr. Wassermann 1 Thlr., Hr. Buchhändler Heyne 1 Thlr., Hr. Prediger Nathusius in Kemberg 3 Thlr., C. S. in Wittenberg 1 Thlr., Dr. G. 1 Thlr., S. D. 1 Thlr., A. U. 20 Sgr., M. P. 20 Sgr., deren Empfang wir mit innigstem Danke bescheinigen.

Dürking. Friederike Lehmann.

6. Einquartierung.

Nach höhern Orts eingegangener Benachrichtigung wird die Königl. Hochlöbl. 4te Jägerabtheilung, vom Rhein kommend, den 31. dieses Monats wieder als Friedens-Garnison in hiesige Stadt einrücken.

Indem wir dies unsern Mitbürgern hierdurch anzuzeigen nicht verfehlen, bemerken wir zugleich mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 26. Junius c. im 26. Stück des patriotischen Wochenblatts, nach welcher die Bequartierung für den Monat Julius c. die Vorstadt Neumarkt und das Marienviertel betreffen sollte, kurz darauf aber, da die Garnison durch den Abmarsch des 1. Bataillons Hochlöbl. 37. Infanterieregiments sich verminderte, diese Tour auch noch für den Monat August c. ausreichend seyn wird. Demnach werden diejenigen Hausbesitzer, welche nicht schon in diesem Monat bequartiert sind, am 1. August c. auf Einen Monat bequartiert werden, außerdem aber das Marienviertel den 31. huj. auf 1 Nacht die eintreffende Königl. 4te Jägerabtheilung mit Beköstigung ins Quartier erhalten. Halle, den 24. Julius 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wucherer. Bertram.

7.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

7) Bey einem vergnügten Abendessen der Pfälzer-Schützengesellschaft wurde der Armen gedacht und für dieselben gesammelt 8 Thlr. 15 Sgr.

8) Nachträglich wurde noch an demselben Abend von einem Armenfreunde daselbst abgegeben 2 Thlr.

Die Curatoren ꝛc. Lehmann. Runde.

---

10 Sgr. für Arme von wohlthätiger Hand richtig erhalten zu haben, bescheinigt dankbar Namens der Empfänger

Fulda.

8.

Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. Junius. Julius 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 14. Junius dem Kaufmann Korn eine T., Marie Clara. (Nr. 5.) — Den 22. dem Handschuhmachermeister Kunzemann ein Sohn, Christian Carl Robert. (Nr. 914.) — Den 28. dem Buchhandlungs-Gehülfen Fischer ein S., Christian Carl Ferdinand. (Nr. 1010.) — Den 8. Julius dem Sattlermeister Gottsche eine T., Amalie Auguste Wilhelmine. (Nr. 2159.) — Den 15. dem Schuhmachermeister Runge eine Tochter, Johanne Amalie Marie. (Nr. 1002.) — Den 16. dem Maurergesellen Pretsch ein S. todtgeb. (Nr. 1389.)

Ulrichsparochie: Den 21. Junius dem Postsecretair Elsner eine T., Agnes Bertha Henriette. (Nr. 318.) — Den 1. Julius dem Postsecretair Schlutius eine Tochter, Caroline Auguste Emma. (Nr. 410.)

Moritzparochie: Den 14. Junius dem Seilermeister Schild ein Sohn, Ludwig Franz. (Nr. 2053.) — Den 26. ein unehel. S. (Nr. 441.) — Den 19. Julius dem Schuhmachermeister Rabe ein S., Friedrich August Ferdinand. (Nr. 630.)

Neumarkt: Den 10. Julius ein unehel. Sohn. (Nr. 1304.)

Glaucha: Den 13. Jun. dem Zimmermeister Schlegel eine T., Helma Antonie Amalie. (Nr. 1958.) — Den 9. Julius dem Handarbeiter Müller eine Tochter, Marie Friederike Dorothee. (Nr. 1686.)

b) Ge-

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 23. Julius der Herzoglich Anhalt-Bernburgische Amtsphysikus Dr. Zinke zu Groß-Mühlingen mit L. A. Runde. — Der Bäcker Heubner mit J. C. Mänecke.

Ulrichsparochie: Den 22. Julius der Zuckersieder Stolten mit J. S. A. Walther.

Moritzparochie: Den 23. Julius der Gürtlermeister Lindner zu Schkeuditz mit C. E. Lauck.

Katholische Kirche: Den 22. Julius der Zimmermann Hoppe mit S. M. Jänicke geb. Holzmacher.

Neumarkt: Den 19. Julius der Mehlhändler Wolf mit C. D. E. verwittw. Lemmrich geb. Wolter.

Glaucha: Den 19. Julius der Pastor zu Satrup im Herzogthum Schleswig Ahlmann mit C. Th. Wegscheider.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 16. Julius des Maurergesellen Pretsch S. todtgeb. — Der Zimmermann Rudel, alt 37 J. 9 M. 3 W. Wassersucht. — Den 18. des Steueraufsehers Schweitzer in Annaburg S., Wilhelm Alexander, alt 17 J. 8 M. 2 W. 6 T. Brustentzündung. — Den 19. des Tuchfabrikanten Ehrhardt Ehefrau, alt 48 J. 6 M. 2 W. 1 T. Nervenschlag. — Den 21. des Schuhmachermeisters Bongoll Ehefrau, alt 41 J. 2 M. Lungenschlag. — Des Eigenthümers Liebrecht T., Auguste Pauline, alt 3 J. 8 M. 3 W. 3 T. Gehirnentzündung.

Ulrichsparochie: Den 15. Julius des Bauvoigts Schaaf Wittwe, alt 82 J. 3 M. Altersschwäche. — Den 16. des Viehhalters Weidner T., Johanne Auguste, alt 2 J. 3 M. 3 T. Schlagfluß. — Den 18. des Zuckerfabrikanten Krüger T., Clara, alt 5 J. Gehirnentzündung. — Den 19. der pensionirte Stadtsecretair Wagner, alt 76 J. 1 W. 3 T. Entkräftung. — Den 20. des Lehrers an der Stadtarmenschule Schönbrodt S., Gottlieb Franz Anton, alt 2 J. 9 M.

Hals-

Halsentzündung. — Den 21. der Zuckersiedemeister Kohlrust, alt 41 J. Lungenschlag. — Den 22. des Fuhrmanns Gründig T., Sophie Friederike Caroline, alt 6 M. Zahnkrämpfe.

Moritzparochie: Den 15. Julius des geheimen Kriegsraths Krieger Wittwe, alt 58 J. 6 M. Lungenschwindsucht. — Des Zimmergesellen Brecht Ehefrau, alt 50 J. Auszehrung. — Eine unehel. T., alt 9 M. Auszehrung. — Den 16. des Kupferstechers Sturm Ehefrau, alt 46 J. 4 M. 2 T. Gallenruhr. — Der Tuchmachermeister Achilles, alt 42 J. 8 M. Gehirn- und Nervenschlag. — Den 17. der Schuhmachermeister Schumann, alt 42 J. 10 M. 2 W. 3 T. Schlagfluß. — Den 18. eine unehel. T., alt 3 J. Krämpfe. — Den 20. des pensionirten Siedemeisters Hohndorf Ehefrau, alt 65 J. 6 M. 1 W. Ruhr. — Den 21. des Zimmergesellen Lürrig Ehefrau, alt 64 J. 1 M. 1 W. 5 T. Lungenschlag.

Domkirche: Den 17. Julius des Porzellainmalers Traxdorf T., Louise Friederike, alt 1 J. 2 W. Zahnen.

Neumarkt: Den 20. Julius des Tagelöhners Schilling zu Gatterstädt Ehefrau, alt 46 J. 1 M. Brechruhr.

Glaucha: Den 19. Julius der Handarbeiter Lange, alt 38 J. Nervenfieber.

Geb. 14. Gest. 25. — 11 mehr gestorben als geboren.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Es sind in der neuern Zeit mehrere Fälle vorgekommen, wo säumige Abgabepflichtige sich gegen den Executor durch Schimpfworte oder gar Thätlichkeiten vergangen haben. Wir sehen uns dadurch veranlaßt, warnend in Erinnerung zu bringen, daß ein solches Verfahren nach dem Allgemeinen Landrecht mit Gefängniß-, Zuchthaus-

oder

oder Festungsstrafe auf 2 Monate bis 2 Jahre bestraft wird, und daß zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung es unvermeidlich ist, jeden vorkommenden Fall unnachsichtlich zur Untersuchung und Bestrafung zu bringen.

Wenn die, aus Widersetzlichkeit gegen den Executor entspringenden empfindlichen Strafen in Vergleich gestellt werden mit der völligen Erfolglosigkeit, welche jene für den Abgabepflichtigen haben können; wenn erwogen wird, wie der Executor so ganz außer Stande ist, die ihm übertragenen Executions-Vollstreckungen nach Willkühr zu verschärfen oder zu ermäßigen, so müssen die Vergehungen gegen denselben immer als ganz unüberlegte Handlungen erscheinen. Der Executor muß seinen Dienst verrichten, sobald es ihm von der Behörde anbefohlen ist, seine Persönlichkeit ist also ohne Schuld an der Unannehmlichkeit, die er zuzufügen genöthigt ist. Die Behörde aber ist eben so verpflichtet, die vorschriftlichen Abgaben einzuziehen, und darf sich hierin durch den Unwillen der Pflichtigen nicht hindern lassen, ja sie ist sogar dafür verantwortlich, daß vorkommende Gesetzwidrigkeiten streng gerügt werden.

In den meisten Fällen haben Steuerpflichtige die, gegen sie verfügten Zwangsmaaßregeln, sich selbst beyzumessen. Abgaben müssen einmal entrichtet werden, und von Niemanden werden deren mehr verlangt, als er nach seinen Umständen zu tragen vermag. Häufig aber wird es versäumt, diese Abgaben in den anberaumten Terminen abzutragen; man läßt sie längere Zeit aufsummen und macht sich dadurch deren Entrichtung immer schwerer. Nun soll die Kasse ihre Steuererträge abliefern; sie kann nicht länger stunden, es bleibt ihr nichts übrig, als die noch ausstehenden Reste nach erfolglosen Mahnungen mit Strenge eintreiben zu lassen und stößt alsdann freylich auf angeschwollene Rückstände, die dem säumigen Zahler nun oft schwer abzuführen werden, oder deren Abforderung ihn des größern Umfangs wegen leicht erbittert. Wir können also nicht dringend genug empfehlen, daß Jeder seine Abgaben pünktlich in den anberaumten Terminen

minen zur Kasse zahle, wo sie nicht schwer fallen werden. Und sollte sich irgendwo der Fall ergeben, daß ein Einwohner seinen Umständen nach unrichtig und über seine Kräfte besteuert wäre, so ist ja für jede Steuer eine Behörde angestellt, welche zu rechter Zeit angemeldete Reclamationen dieser Art untersuchen und nach Umständen berücksichtigen wird. Halle, den 16. Julius 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Wucherer.

Der Herr Oberlandesgerichts-Calculator Piwko zu Marienwerder beabsichtigt die Herausgabe einer Schrift auf Subscription unter dem Titel:

Preußens vaterländische Bilder, romantisch-historische Dichtungen in drey Zeitfolgen,

deren Betrag zum Besten hülfsbedürftiger Wittwen und Waisen von in unserm Vaterlande an der Cholera Verstorbenen, so wie zum Besten der Armenschule zu Marienwerder bestimmt ist.

Wir laden zur Subscription auf dieses Werk ein, dessen Preis auf 1 Thlr. für 1 Exemplar auf weißes Druckpapier und 1 Thlr. 5 Sgr. für 1 dergl. auf Velinpapier festgesetzt worden, und bemerken nur noch, daß die Einzeichnung in die Listen bey dem Herrn Stadtsecretair Lincke erfolgt, der auch die Pränumeration anzunehmen beauftragt ist.

Halle, den 17. Julius 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Bey der herannahenden Erndte wird das bestehende Verbot, wonach das Aehrenlesen, so wie das Ausziehen der Aehren aus den Garben und Getreidewagen, ingleichen das Stoppelharken bey 1 Thlr. Geld- oder 36stündiger Gefängnißstrafe untersagt ist, hiermit wiederholt zur Kenntniß des betreffenden Publikums gebracht.

Halle, den 18. Julius 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Nach den bestehenden Verordnungen der Königl. Hochlöb. Regierung zu Merseburg vom 24. März und 22. Julius 1817 sollen zur successiven Wegschaffung der noch existirenden Ausgüsse der Dachrinnen, auch Drachen genannt, keine Reparaturen daran geduldet, noch weniger bey Anlegung neuer Dachrinnen dergleichen Ausgüsse gestattet werden. Wir bringen daher diese Bestimmungen hiermit von neuem in Erinnerung unter dem Bemerken, daß derjenige Werkmeister, welcher dem durch Anfertigung neuer und Reparatur bereits vorhandener sogenannter Drachen entgegen handelt, in die festgesetzte Polizeystrafe von 2 Thlr. genommen werden wird.

Halle, den 18. Julius 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigsten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Herrn Eduard Krakow in Berlin.
2) An Herrn Stud. Gottschalk daselbst.
3) An Herrn Candidat Nithack daselbst.
4) An Herrn Candidat Fischer in Braunsforth.
5) An Hrn Rülemann Meyer u. C. in Bremen.
6) An Friedrich Lindemann in Bilstringen.
7) An Herrn Lengersberg u. C. in Elberfeld.
8) An Hrn. Rosenthal in Frankfurt a. O.
9) An den Gärtner Fr. Naundorf in Gutenberg.
10) An Herrn Dammann in Höchstedt.
11) An den Hintersässer Knöpfler in Hohendorf.
12) An Herrn Oekonom Wendenborn in Hönstedt.
13) An Jungfer Martinius in Lohburg.
14) An Fräulein Christine Schlenzig in Merseburg.
15) An Herrn Kaufmann Wolf in Naumburg a. S.
16) An Herrn W. Kersten in Potsdam.
17) An

17) An Frau Dr. Martin in Stötteritz.
18) An Herrn Candidat Rudolphi in Tenneberg.
19) An den Anspänner Conrad Haun in Törpe.
20) An Jacob Kujawa in Zarzin bey Exin.

Halle, den 16. Julius 1832.

Königliches Postamt.
In Abwesenheit des Postdirectors.
Reinstein, Postcommissarius.

Zu Folge Auftrags des Königl. Gerichtsamts für den Stadtbezirk hierselbst soll von mir der Mobiliarnachlaß der Schneidermeister Egnerschen Eheleute, bestehend in Uhren, Gold- und Silberzeug, Gläsern, Porzellain, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Wäsche, Leinenzeug, Betten, Meubles und Hausgeräthen, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, allerhand Vorrath zum Gebrauche, endlich in vollständigen Damenschneider-Geräthschaften, auf

den 30. Julius c.

und folgende Tage, jedes Mal Nachmittags 2 Uhr, in dem sub Nr. 280 in der Leipziger Straße hierselbst belegenen Buchbinder Kreßmannschen Hause öffentlich gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden. Halle, den 23. Julius 1832.

Pfotenhauer,
Oberlandesgerichts-Auscultator.

Eine sehr würdige und gebildete Predigerwittwe, welche seit einiger Zeit Halle zu ihrem Wohnort gewählt hat, wünscht in Verbindung mit ihrer Tochter, welche den Unterricht in weiblichen Arbeiten übernehmen würde, der Erziehung von Mädchen, welche in dem Alter von 8—14 Jahren stehen und die hiesigen Schulen besuchen, sich zu unterziehen. Der Unterzeichnete, der Mutter und Tochter persönlich kennt und achtet, wird denen, welche von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, gern nähere Auskunft ertheilen.

Der College an der hiesigen Hauptschule.
Dr. Steinberg.

Die Kosten sind zu tragen:

1. Bei Gesuchen um Ertheilung von Patenten Nro. 1—100 mit 10 Thlr. 15 Sgr.
2. Bei Gesuchen um Ertheilung von Patenten Nro. 101—200 mit 20 Thlr. 15 Sgr.
3. Bei Gesuchen um Ertheilung von Patenten Nro. 201—300 mit 30 Thlr. 15 Sgr.
4. Bei Gesuchen um Ertheilung von Patenten Nro. 301—400 mit 40 Thlr. 15 Sgr.
5. Bei Gesuchen um Ertheilung von Patenten Nro. 401—500 mit 50 Thlr. 15 Sgr.
6. Bei Gesuchen um Ertheilung von Patenten Nro. 501—600 mit 60 Thlr. 15 Sgr.
7. Bei Gesuchen um Ertheilung von Patenten Nro. 601—700 mit 70 Thlr. 15 Sgr.
8. Bei Gesuchen um Ertheilung von Patenten Nro. 701—800 mit 80 Thlr. 15 Sgr.
9. Bei Gesuchen um Ertheilung von Patenten Nro. 801—900 mit 90 Thlr. 15 Sgr.
10. Bei Gesuchen um Ertheilung von Patenten Nro. 901—1000 mit 100 Thlr. 15 Sgr.

Verzeichniß

der Patente, welche vom 1. Januar bis 31. December 1844 ertheilt worden sind, und deren Beschreibungen und Zeichnungen nebst Modellen, wo solche nöthig sind, in der Registratur des Königl. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten aufbewahrt werden.

Nro.	Datum der Ertheilung	Name des Patentirten	Gegenstand des Patents	Dauer des Patents
				Jahre
1	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
2	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
3	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
4	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
5	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
6	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
7	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
8	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
9	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
10	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
11	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
12	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
13	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
14	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
15	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
16	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
17	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
18	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
19	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
20	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
21	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
22	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
23	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
24	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
25	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
26	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
27	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
28	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
29	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
30	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
31	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
32	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
33	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
34	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
35	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
36	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
37	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
38	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
39	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
40	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
41	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
42	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
43	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
44	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
45	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
46	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
47	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
48	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
49	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
50	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
51	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
52	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
53	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
54	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
55	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
56	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
57	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
58	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
59	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
60	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
61	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
62	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
63	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
64	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
65	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
66	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
67	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
68	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
69	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
70	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
71	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
72	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
73	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
74	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
75	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
76	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
77	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
78	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
79	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
80	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
81	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
82	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
83	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
84	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
85	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
86	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
87	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
88	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
89	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
90	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
91	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
92	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
93	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
94	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
95	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
96	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
97	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
98	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
99	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3
100	1. Januar	Bergmann	Verbesserung an Kochmaschinen	3

Beylage

zum 30sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 28. Julius 1832.

Bekanntmachungen.

Ich bin gesonnen, die Oekonomie meiner eine halbe Stunde von der Stadt Halle belegenen Besitzung, ehemals Bahrdts Weinberg genannt, und der dazu erkauften Aecker, zusammen 82 Morgen Garten- und Ackerlandes, nebst Vieh, Schiff und Geschirr, von Martini dieses oder Ostern künftigen Jahres 1833 an, auf sechs Jahre zu verpachten.

Sollte sich aber ein annehmlicher Käufer dazu finden, dann bin ich auch zum Verkauf des ganzen Grundstücks bereit. Außer den oben benannten Ländereyen gehört dazu: ein massives Wohngebäude mit fünf heizbaren, tapezirten Stuben, Kammern, Küche, Speisekammer und Kellern, so wie ein besonderes Wohnhaus für den Pächter und alle zur Oekonomie erforderlichen Gebäude an Ställen, Schuppen und sonstigen Behältnissen, eine Scheune und ein Brunnen im Hofe; alles in gutem baulichen Zustande. Um die Gebäude liegt der Garten mit mehreren Hundert Kirsch- und Pflaumenbäumen. Der Berg hat eine angenehme, sehr gesunde Lage und gewährt eine heitere Aussicht. Auch kann mein unmittelbar daran grenzender, ehemals Büchlingscher Berg und Garten von 17 Morgen mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, welcher aber noch bis zu Ostern 1837 verpachtet ist, zugleich verkauft werden.

Pacht- oder Kauflustige können die Bedingungen täglich bey mir, entweder Mittags von 1 bis 2 Uhr auf der Stadtkämmerey, oder nach 4 Uhr in meiner Wohnung im Wertherschen Hause am Markte Nr. 191 erfahren.

Halle, den 22. Julius 1832.

Der Kämmerer Schiff.

Soolengüter-Verkauf zu Halle.

Die dem Herrn Kreisdeputirten Krug von Nidda zu Parey zugehörigen hiesigen Soolengüter:

a) $4\frac{5}{8}$ Pfannen Deutsch,
b) 3 Pfannen Gutjahr und
c) $1\frac{1}{4}$ Nösel Meteritz,

sub Nr. 40 der Soolengüter, sollen durch Licitation verkauft werden. Diese soll

den 6. August dieses Jahres,
Nachmittags um 3 Uhr,

in meiner Schreibstube unter den bekannt zu machenden Bedingungen geschehen und werden dazu die Kaufliebhaber eingeladen. Halle, am 23. Julius 1832.

Der Justizcommissar Mänicke.

☞ Von den unter der Bezeichnung „portable Pens" rühmlichst bekannten englischen Reise-Schreibfedern in saubern Kästchen, lange ausreichend und bequem in der Tasche mit sich zu führen, habe ich eine Sendung in Auswahl erhalten und kann solche meinen hiesigen geehrten Kunden als billig und preiswürdig empfehlen.

Moritz Louis,
in der großen Ulrichsstraße Nr. 39.

Aechten französischen Weinessig zum Einmachen empfiehlt billigst W. Fürstenberg.

Der ehrliche Finder eines am vergangenen Sonnabend, Abends zwischen 9 und 10 Uhr, auf dem Wege vom Leipziger Thore bis zur Brüderstraße verlornen Päckchens wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in der Brüderstraße Nr. 225 zwey Treppen hoch abzugeben.

Zum Geburtstag Sr. Maj. des Königs, Freytag den 3. August, wird Unterhaltungs- und Tanzmusik, und Abends Illumination auf der Rabeninsel statt finden. Sonntags, Mittwochs und Freytags ist bey günstigem Wetter Tanzmusik, an welchen angezeigten Tagen es fortgesetzt wird. Fr. Salzmann in Böllberg.

Um meinen auswärtigen Abnehmern die Beziehung und überhaupt das Geschäft zu erleichtern, habe ich dem Kaufmann Herrn W. E. Schmidt in Halle einen Theil meiner Fabrication, bestehend in chem. Geschwindfeuerzeugen verschiedener Façons, Zündflaschen und Zündhölzer vorzüglichster Qualität, für Halle und die Umgegend in Commission gegeben, und ersuche meine geehrten Kunden, sich bey Bedarf an Denselben zu wenden.

Wernigerode, den 12. Julius 1832.

Christ. Klare.

In Beziehung auf obige Anzeige erlasse ich:

Comtoir-Feuerzeuge	das Dutzend	2½ Thlr.
Taschen-Feuerzeuge	" "	25 Sgr.
Küchen-Feuerzeuge	" "	22½ Sgr.
Zündflaschen	" "	6¼ Sgr.
Hundert-Tausend Zündhölzer	für	5⅚ Thlr.
Sechzehn-Tausend dergleichen	für	1 Thlr.

und bey größern Quantum noch eine Vergütung.

Halle, den 24. Julius 1832.

W. E. Schmidt, Ober-Leipziger-Straße.

Da ich in meinen Erwartungen nicht getäuscht worden bin, und das mir wohlwollende Publikum den Werth meiner Waare anerkennt, mehr als meine kühnsten Wünsche nur erwarten konnten, so sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. Ich werde gewiß suchen, das große Vertrauen zu erhalten, das mir von dem hochgeschätzten Publikum geschenkt worden ist. Nur darum bitte ich recht sehr um Entschuldigung, daß ich, ohnerachtet der Menge Leute, die ich hatte, so viel als es mein beschränkter Raum nur erlaubt, um sie zu stellen, ich nicht jedermann auf das pünktlichste befriedigen konnte; doch auch diesem Uebel werde ich abzuhelfen suchen.

Der Bäckermeister Eberius.

Wohlfeiler Brodtverkauf.

Gutes Hausbackenbrodt und Commiß-Wecken das Stück zu 1 Sgr. und 2 Sgr. sind zu haben auf dem Petersberge bey W. Hornung.

Die Wohnung in der zweyten Etage des Marienbibliothek-Gebäudes, welche jetzt der Goldarbeiter Herr Böhlau bewohnt, wird zu Ostern 1833 pachtlos. Sie besteht in fünf heizbaren Zimmern, Kammern, Küche, Speisekammer, Boden, Gelaß zum Brennmaterial und Mitgebrauch des Waschhauses und Kellers. Wir haben zur anderweiten Vermiethung dieser Wohnung auf sechs Jahre einen Bietungstermin auf den 30sten dieses Monats, Nachmittags um 3 Uhr, in dem Bibliothekgebäude eine Treppe hoch anberaumt, und laden Miethslustige dazu ein. Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht; doch können auch solche zuvor bey dem Kirchenvorsteher Herrn Kämmerer Schiff eingesehen werden. Halle, den 10. Julius 1832.

Das Kirchencollegium zu U. L. Frauen.

Vermiethungen.

In dem Hause des Prof. Dr. Schütz in der Leipziger Straße Nr. 294 ist zu kommende Michaelis eine große wie kleine Parterre-Wohnung, und die erste Etage (ganz oder getheilt) nebst Keller, Boden, Garten u. s. w. zu vermiethen.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Michaelis eine Stube, Kammer, Küche, Bodenraum ꝛc. an eine stille Familie zu vermiethen.

Mehrere Stuben, Kammern und Küchen nebst Zubehör sind Veränderungshalber von Michaelis, nach Belieben auch sogleich, zu vermiethen in der Ritterstraße Nr. 683, und können Liebhaber sich melden in demselben Hause von Abends 6 Uhr, den Tag über bin ich im Laden unterm rothen Thurm anzutreffen.

Hohndorff.

Zwey tapezirte Stuben nebst Kammern, verschlossenem Vorsaal, Küche, Pferdestall und sonstigem Zubehör ist zu Michaelis zu vermiethen kl. Ulrichsstraße Nr. 1005.

In Nr. 1019 in der kleinen Ulrichsstraße sind zwey Dachstuben nebst Kammern an kinderlose Familien, so wie auch ein großer Saal zu vermiethen.

G. Kyritz.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 40 ist ein freundliches Logis, bestehend aus einer Stube, Kammer, Küche, Boden und Feuerungsgelaß, vorn heraus und in angenehmer Lage, an eine einzelne Person oder an eine kinderlose Familie zu Michaelis zu vermiethen.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 66 ist der Laden nebst Stube und Kammer zu vermiethen.

In der Brüderstraße Nr. 207 ist ein Familienlogis, bestehend in drey heizbaren Stuben, drey Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses und Trokkenbodens, kommende Michaelis zu vermiethen.

Rathcke.

Auf dem Sandberg Nr. 265 sind zwey Stuben mit Kammern zu vermiethen, und ist das Nähere in der Leipziger Straße Nr. 290 zu erfahren.

In der großen Brauhausgasse Nr. 345 ist Stube, Kammer und Küche zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren eine Treppe hoch.

In der Schmeerstraße Nr. 702 ist eine Stube nebst Kammer zu vermiethen. Schuhmachermstr. Pabst.

Unterzeichneter sucht ein Haus in einer frequenten Straße, nicht allzuweit vom Markte belegen, käuflich an sich zu bringen; selbiges muß nicht allein geräumigen Boden, Hof, Einfahrt und Wasser haben, sondern es muß auch unten hinlänglichen Raum zu zwey Backofen, welche darin erbaut werden sollen, haben; jedoch soll es nicht schaden, wenn dieses Haus an eines meiner Herren Mitmeister grenzt.

Der Bäckermeister Eberius.

Drey braune Ackerpferde von 5 — 8 Jahren,
Ein zweyspänniger Leiterwagen in gutem Stande,
Ein paar Erndteleitern mit Zubehör,
Ein Scheuersieb von Drath und
mehrere Ackergeräthschaften sollen
den 11. August d. J. Vormittags 10 Uhr
in Nr. 416 am kleinen Berlin gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.

Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß die schon bekannten Gelegenheitsfuhren von hier nach Leipzig bey mir wieder ihren Anfang nehmen, und es wird, wie schon bekannt, Montag, Mittwoch und Freytag damit fortgefahren. Auch werde ich mich bemühen, das mir schon seit einigen Jahren geschenkte Zutrauen ferner zu erhalten, und ich werde darauf sehen, daß so viel als möglich nicht Alles angenommen wird. Auch kann gewiß darauf gerechnet werden, daß Jeder, der sich zur rechten Zeit einschreiben läßt, gewiß befördert wird, und nie wird die Entschuldigung statt finden, daß nichts zusammen gekommen sey; es wird auch gefahren, wenn sich niemand meldet.

Halle, den 22. Julius 1832.

Liebrecht in der Dachritzgasse.

Während der Lauchstädter Badezeit fahren jeden Sonntag halb ein Uhr zwey verdeckte Wagen vom Klausthore weg nach Lauchstädt.

Eckert am Klausthore.

Den 1. August ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey Vogel. Fleischergasse Nr. 154.

Nachdem nun außer den Gesellschaftszimmern auch die Kegelbahn bey mir völlig eingerichtet ist, so erlaube ich mir, hierdurch ganz ergebenst um zahlreichen Besuch zu bitten. Zugleich bemerke ich, daß jeden Sonnabend Abend auch warme Speisen bey mir zu haben sind.

Trappe in der Giebichensteiner Allee.

Eine starke rothbuchne Hobelbank steht zu verkaufen Rannische Straße Nr. 502.

Eine Quantität weiße Lilien-Zwiebeln das Hundert 2 Thlr., Tulpen-Zwiebeln das Hundert 12½ Sgr., Krokus-Zwiebeln das Hundert 7½ Sgr. in allen Couleuren sind zu verkaufen bey dem Gärtner Mädicke am Kirchthore Nr. 1222.

Dienstgesuch. Ein junges Mädchen von guter Familie und Erziehung wünscht als Wirthschaftsgehülfin auf dem Lande oder auch auf ähnliche Weise in einer Stadt ein Unterkommen und kann sogleich antreten. Herr Kaufmann Freund in Merseburg ertheilt nähere Auskunft.

Ein Mädchen, welches das Plätten, Glocken und Stärken, so wie eine sonstige zweckmäßige Behandlung feiner Wäsche gründlich zu erlernen wünscht, findet hierzu unter billigen Bedingungen Gelegenheit gr. Ulrichsstraße Nr. 77 bey Henriette Thieme geb. Ihring.

Ein junges Mädchen von gebildeten Eltern, welches Nähen und Plätten versteht und sich der häuslichen Wirthschaft mit annehmen will, wünscht zu Michaelis ein Unterkommen. Es wird nicht auf vieles Lohn, sondern auf gute Behandlung gesehen. Das Nähere ist zu erfragen in der Rannischen Straße Nr. 504.

Ein Hausmädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist, das Waschen und Plätten versteht, wird zu Michaelis gesucht; wo? erfährt man im Schliackschen Hause in der Brauhausgasse Nr. 427 eine Treppe hoch.

Zu Michaelis werden zwey kinderlose Leute oder auch eine einzelne sich dazu eignende und durch gute Zeugnisse bewährte Person zur Aufwartung der Studenten gesucht. Das Nähere erfährt man am großen Berlin Nr. 437.

Einen Lehrling sucht der Glasermeister Weißenborn, große Klausstraße Nr. 890.

Sollte ein junger Mensch Lust haben die Tischlerprofession zu erlernen, der kann sich melden beym Tischlermeister Kohlich auf dem Neumarkt Nr. 1185.

Wer das Grobe von der Stärke zur Fütterung für das Vieh gebrauchen kann, kann solches beym Stärkemacher Felbrig an der Moritzkirche bekommen.

In der Plantage des Waisenhauses sind gute Einmachekirschen und Sauerkirschen zu haben bey dem

Oebster Walther.

Bey ihrer Abreise nach Frankfurt a. M. empfehlen sich gehorsamst

Alexis Flamant.
Wilhelmine Flamant geb. Pätsch.

Bernburg, den 18. Julius 1832.

Bey unserer Abreise nach Groß-Mühlingen empfehlen wir uns allen Freunden und Bekannten.

Halle, den 25. Julius 1832.

Dr. Christian Friedrich Zinke,
Herzogl. Anhalt-Bernburgischer Amts-Physikus.
Louise Zinke geb. Kunde.

Zur Feyer des Geburtstags Sr. Königl. Majestät am 3. August wird in meinem Garten wie im vorigen Jahre transparente Gartenerleuchtung nebst Musik und Tanzvergnügen statt finden.

Das Entree für Herren beträgt $2\frac{1}{2}$ Sgr., und kann jeder bey Ablieferung des Billets auf die Höhe des Betrags nach Belieben verzehren. Kinder werden am Salon zurückgewiesen. Ich lade hierzu ergebenst ein.

Ochse,
Gastwirth im goldnen Adler in Oberglaucha.

Zum künftigen Freytag, als den 3. August, wo der Geburtstag unsres gnädigen Königs durch Gartenmusik und Abends Erleuchtung gefeyert werden soll, ladet freundlich ein Deckert auf der Schleuse.

Sonntag den 29. Julius soll im Müllerschen Berge vor dem Oberrannischen Thore, Ludwig etcetera genannt, das zweyte Kirschfest mit Musik und Tanz gefeyert werden, wobey die schönsten Sorten Kirschen um ganz billige Preise verkauft werden; auch soll den 3. August, zum Geburtstag Sr. Maj. des Königs, noch ein drittes Kirschfest gefeyert werden; es bittet um zahlreichen Zuspruch

der Oebster Troll.

Sonntag den 29. Julius soll das zweyte Kirschkuchenfest mit Tanzvergnügen gehalten werden beym Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 31. Stück.

Den 4. August 1832.

Inhalt.

Meinem König. — Betrachtungen eines Rheinpreußen am Geburtstage des Königs. — Die vergangene Woche. — Schulsachen. — Frauenverein. — Wohlthätigkeit. — Verzeichniß der Predigten. — Hallescher Getreidepreis. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. — 58 Bekanntmachungen.

I.

Meinem König.

In der Brust welch' süßes Beben?
In den Adern welches Leben?
In den Saiten welch ein Klang?
Wem gilt dieser neue Sang?
Mag mir nie ein Lied gelingen,
Meinem König muß ich singen:
Unserm Vater, unserm Herrn,
Meinem König sing' ich gern!
Meinem König sing' ich gern!

Ihm, der auf der Väter Throne,
Aller Fürsten schönste Krone,
Seines Volkes Liebe, prangt,
Jene Krone, die nicht wankt!
Ob rund um die Throne zittern,
All' an Wahn und Muth zersplittern;
Unsers Landes schönstem Stern,
Meinem König sing' ich gern! :,:

Der Du in der Zeiten Stürmen,
Dein geliebtes Volk zu schirmen,
Zu zerstreun des Unglücks Macht,
Rastlos sinnest Tag und Nacht;
Und mit immer offnen Händen
Freudig eilest, Glück zu spenden,
Jedem nahe, Keinem fern,
O wer sänge Dir nicht gern! :,:

Seine Völker zu bewahren,
Den, in blut'gen Kriegs Gefahren,
An des frommen Glaubens Band
Gott geführt mit eigner Hand;
Bis, vom Himmelsschein umkränzet,
Silbern Ihm das Haupthaar glänzet,
Und der Himmel nicht mehr fern;
Wer, wer singet Dem nicht gern? :,:

An des Ostens breitem Rande,
An des Westens fernem Strande,
Stehn die Völker schweigend da,
Horchend auf Borussia.

Wenn

Wenn der Völker Herzen bluten,
Dem Gerechten, Ihm, dem Guten,
Unserm Vater, unserm Herrn,
Sing' ich weinend, sing' ich gern. :,:

Doch nun schweiget, Saiten, schweiget!
Denn die trunk'ne Seele steiget
Betend jetzt zu Gott empor.
Doch, was trifft so sanft mein Ohr? —
O, das Lied wird nie verhallen!
Hört das Kindlein schon es lallen:
Unserm Vater, unserm Herrn,
Meinem König sing' ich gern! :,:

Dr. Haupt,
mit Musik von Grimmer.

II.

Betrachtungen eines Rheinpreußen am Geburtstage des Königs *).

Der Geburtstag des Königs naht! — Wie sind wir glücklich, daß Friedrich Wilhelm lebt! Dies ist der Ausdruck des einen Gefühles, das Alle durchdringt, welche von der Memel bis an die Maas, von den Quellen der Oder bis an die Ostsee wohnen. Anderwärts durchkreuzen sich wild die Urtheile. Man will auf das Volk wirken und macht ihm den Pflug und die Werkstätte leid. Man pflanzt Freyheitsbäume und lehrt Ungesetzlichkeit unter ihrem

*) Aus der Düsseldorfer Zeitung.

welkenden Schatten. Man will dem Erfinder der Buchdruckerkunst ein Denkmal setzen und mißbraucht, wie Thoren, die Gabe zu reden. Unbärtige Jünglinge setzen sich zu Gericht über den Staatshaushalt, ehe sie der Familie die Kosten der ersten Reise abgetragen, liefern Entwürfe zu Constitutionen, ohne die billigsten Erwartungen der Eltern erfüllt zu haben. Griechenland, Polen, Nordamerika, Frankreich werden als Muster ausgemalt, aber aus Kupferstichen und Trinksprüchen lernt Niemand Geschichte. Wie sind wir glücklich! Auf unsern Fluren, in unsern Werkstätten, auf unsern Märkten, in Schulen, Akademieen, am Pfluge und bey der Fahne! Des Königs Gerechtigkeit leitet die Berathungen der Beamten, seine Milde ihre Beschlüsse; und wenn dem Geringsten Unrecht geschehen, so weiß er, daß Berlin nicht weit und der König Allen nahe ist. Unsere Jünglinge nennen mit Stolz seinen Namen, Männer mit Verehrung, Greise mit rührender Dankbarkeit. Wie sind wir glücklich, daß er lebet! Gott erhalte unsern König!

Chronik der Stadt Halle.

1.

Die vergangene Woche.

Nach vielen schmerzenreichen Tagen hat Halle auch eine große Woche gehabt, nicht wie anderwärts mit Verwirrung, Aufruhr und Bürgerblut bezeichnet, sondern reich an ächter Bürgerfreude. Wenn schon

die

die Feyer des Dank- und Genesungsfestes die Herzen der Bewohner unserer Stadt mit beglückenden Empfindungen und seligen Hoffnungen erfüllte, wenn der Gesundheitszustand mit jedem Tage sich besserte und die Wiedereröffnung des freyen Verkehrs mit dem Nachbarlande den Gewerbetreibenden und von der Handlung Lebenden günstigere Aussichten in die Zukunft eröffnete, wenn der Anfang der Roggen-Erndte dieses Jahres in der Ausbeute derselben die kühnsten Erwartungen derer, die geackert und gesäet hatten, übertraf, so gab es des Erhebenden und Erfreulichen unter uns noch mehr.

Auch zu uns kehrten die Krieger des Vaterlandes ruhmgekrönt zurück, denn sie standen an der Grenze desselben, achtunggebietend vor dem Auslande da, einen Schrecken derer, welche es gewagt haben würden, in ihrem Uebermuth uns anzugreifen, die Beschützer der wahren Freyheit, welche in dem freudigen Gehorsam gegen die Gesetze besteht. Den Scheidenden riefen unsere dortigen Brüder ein ehrendes Lebewohl nach, und entließen sie, durch ihre Anwesenheit fester und inniger mit dem großen Staatenbunde verknüpft, über welchen Friedrich Wilhelm der Dritte seinen segenspendenden Scepter ausstreckt. Wir riefen den Zurückkehrenden ein freudiges Willkommen zu und freuten uns, daß sie aufs Neue unter uns weilen werden, die aus der Ferne unsrer Trübsal wohlthätig gedachten. Bey dem festlichen Mahle schlang das Band der Liebe sich um Krieger und Bürger, die in Preußen nicht feindselig und eifersüchtig einander gegenüberstehen.

Und

Und der dritte August, der schönste Tag der Woche, der Geburtstag des besten Landesvaters, dem das vorstehende Lied aus aller ächten Preußen Herzen entgegenklingt, wie ist er ein Zeuge des Geistes, der bey uns herrscht und waltet:

Nur Ein Gefühl belebet die Brust von Jung und Alt,
Das in des Jubels Tönen vieltausendstimmig schallt.

Wie vereinigen sich Obrigkeit und Bürgerschaft, Gelehrte und Ungelehrte, Greise und Männer, Jünglinge und Kinder in den herzlichsten Wünschen, den brünstigsten Gebeten für sein Wohl, und das Blühen seines Hauses, und den Segen seiner Regierung! Kommt und sehet, wie ein Volk sein Glück in seinem König findet. Ein Zeichen seiner Gnade ist der Bau, der auf festem Grunde von diesem Tage an sich erheben wird, eine Zierde der Stadt, ein Tempel der Weisheit für unsere berühmte Hochschule, ein Denkmal unsrer Zeit auf ferne Jahrhunderte. Gesegnet sey derselbe und segensreich für Mit- und Nachwelt.

2.

Schulsachen

Etwanigen Mißverständnissen vorzubeugen, die ein Druckfehler in meiner Anzeige vom 26. h. m. zur Folge haben könnte, bemerke ich, daß die Anmerkung Seite 11 mit den Worten anfangen soll: Andere Ausgaben, Anschaffung der nöthigen Bücher und dergleichen ausgenommen, fordert die Schule nicht.

Mehrerer an mich ergangenen Anfragen wegen nehme ich hierbey Gelegenheit, zu erklären, daß die künf-

künftige Anstalt, ganz wie es die Schule des Herrn Diaconus Böhme gethan, auch Mädchen aufnimmt, die noch keinen Unterricht genossen haben. Wie weit wir im Unterricht zu gehen gedenken, haben wir genauer entwickelt, die Gränzen der einzelnen Klassen konnten nicht bestimmt werden, da sich die Anzahl derselben erst nach der Menge und den Kenntnissen der Schülerinnen richten muß; möge man uns vertrauen, daß wir das Passende wählen werden. Noch bitte ich zu entschuldigen, wenn meine Anzeige nicht überall mit dem Wochenblatt ausgegeben ist, wo man es nicht that, geschah es durchaus gegen meinen ausdrücklichen Befehl. Halle, am 28. Julius 1832.

Julie Vater geb. Heinigke.

3.

Frauenverein.

Wieder empfingen wir für die unsrer Obhut anvertrauten Cholera-Waisen: von H. D. aus Dank gegen Gott für gnädige Erhaltung 10 Thlr., von H. St. V. M. 5 Thlr., von H. R. A. D. 3 Thlr., von B. K. in Sangerhausen 1 Thlr., bey einer frohen Gesellschaft bey H. H. gesammlete 8 Thlr., welche milde Gaben uns zum wärmsten Danke verpflichten.

Dürking. Friederike Lehmann.

4.

Wohlthätigkeit.

Für die Abgebrannten in Rosleben empfingen wir noch von Fr. M. 15 Sgr.

Gruber. Hesekiel.

5.

Am siebenten Sonntage nach Trinitatis (den 5. August) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um ½9 Uhr Herr Superint. Fulda. Um 2 Uhr Herr Diaconus Lic. Franke.

Zu St. Ulrich: Um ½9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Candidat Fabian. Um 11 Uhr akademischer Gottesdienst Herr Consistorialrath und Professor Dr. Tholuck.

Zu St. Moritz: Um ½9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Hesekiel.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff. Um 2¼ Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc. Vorbereitung Sonnabend den 4. August Herr Domprediger Dr. Rienäcker.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Zu Neumarkt: Um ½9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

6.

6.

Hallescher Getreidepreis.

Den 26. Jul.	Der Pr. Schfl.	Weitzen	2	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
	; ; ;	Roggen	1	;	22	;	6	;
	; ; ;	Gerste	1	;	15	;	—	;
	; ; ;	Hafer	1	;	2	;	6	;
Den 28. Jul.	; ; ;	Weitzen	2	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
	; ; ;	Roggen	1	;	21	;	3	;
	; ; ;	Gerste	1	;	15	;	—	;
	; ; ;	Hafer	1	;	2	;	6	;
Den 31. Jul.	; ; ;	Weitzen	2	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
	; ; ;	Roggen	1	;	22	;	6	;
	; ; ;	Gerste	1	;	15	;	—	;
	; ; ;	Hafer	1	;	2	;	6	;

Halle, den 31. Julius 1832.

Der Magistrat.

7.

Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. Junius. Julius 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 22. Junius eine unehel. T. (Nr. 1397.) — Den 1. Julius dem Apotheker Dr. Meißner eine T., Wilhelmine Auguste. (Nr. 228.) — Den 5. dem Kaufmann Hachmann eine T., Caroline Louise. (Nr. 28.) — Den 7. dem Sattlermeister Oehmicke ein Sohn, Ernst Carl Heinrich. (Nr. 2164.) — Den 18. dem verstorbenen Schuhmacher Kolze ein Sohn, Christian Carl Wilhelm. (Nr. 857.)

Ulrichsparochie: Den 29. Julius dem Handarbeiter Lindenhahn ein S. todtgeb. (Nr. 1624.)

Moritzparochie: Den 29. Junius dem Oekonom und Gastwirth Zander eine T., Caroline Auguste Emma.

(Nr.

(Nr. 535.) — Den 16. Julius dem Schneidermeister Schönhardt ein S., Johann Andreas. (Nr. 638.) — Dem Handarbeiter Weßling ein S., Friedrich Carl. (Nr. 611.)

Domkirche: Den 20. Julius dem Schuhmachermeister Christian Göbel eine T., Elisabeth Auguste Emilie. (Nr. 385.)

Neumarkt: Den 18. Julius dem Handarbeiter Strahl ein S., Friedrich Christian Carl. (Nr. 1312.) — Den 22. dem Handarbeiter Linzmann ein S., Carl Friedrich. (Nr. 1096.)

Glaucha: Den 20. Junius dem Kaufmann Schmidt eine T., Antonie Louise. (Nr. 2018.) — Den 25. dem Hospital-Inspector Quarg ein Sohn, Julius Emil. (Nr. 1961.) — Den 30. dem Handarbeiter Köhling eine T., Rosine Amalie. (Nr. 1838.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 29. Julius der Aufwärter Müller mit C. S. Nagel.

Moritzparochie: Den 29. Julius der Stammgefreyte Schmidt mit M. E. Laninger.

Glaucha: Den 30. Julius der Kaufmann Liebau mit C. F. Bahnert.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 23. Julius der Handarbeiter Augustin aus Zscherben, alt 42 J. Steckfluß. — Den 24. des Hausbesitzers Berger S., Eduard Friedrich Immanuel, alt 2 J. 1 M. Halsentzündung. — Den 25. der herrschaftliche Kutscher Niebert, alt 33 J. 10 M. Unterleibsentzündung. — Des Uhrmachers Heinrich nachgel. T., Wilhelmine Henriette Dorothee, alt 5 M. Wasserkopf. — Den 28. des Tuchmachermeisters Tanneberger S., Friedrich Wilhelm, alt 5 M. 4 W. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 24. Julius des Frachtfuhrmanns Neuhäuser Wittwe, alt 86 J. 5 M. 3 W. 1 T. Ent-

Entkräftung. — Den 29. des Handarbeiters Lindenhahn S. todtgeb.

Moritzparochie: Den 22. Julius des Schuhmachermeisters Rabe S., Friedrich August, alt 3 Tage, Schwäche. — Den 27. eine unehel. T., alt 12 J. 11 M. Unterleibsentzündung.

Domkirche: Den 25. Julius der Aufwärter Harras, alt 70 J. 2 M. 2 W. Altersschwäche.

Krankenhaus: Den 15. Julius die Almosengenossin Friedrich, alt 68 J. Entkräftung. — Den 22. der Schuhmachergeselle Wolf, alt 22 J. Schwindsucht.

Neumarkt: Den 22. Julius des Musikus Kuhndt Sohn, Johann Friedrich Wilhelm, alt 2 J. 10 M. 1 W. 5 T. Krämpfe.

Glaucha: Den 24. Julius des Strumpfwirkergesellen Dannebeck nachgel. S., Carl Franz Wilhelm, alt 11 J. 10 M. 3 W. 6 T. Nervenfieber.

Geb. 15. Gest. 14. — 1 mehr geboren als gestorben.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Wir beabsichtigen den Bau einer neuen Befriedigungsmauer um den Gottesacker vor dem Schimmelthore an den Mindestfordernden in Verding zu geben, und haben hierzu einen Licitationstermin auf den 7ten August d. J. Vormittags 11 Uhr zu Rathhause in unserer Kanzley vor dem Herrn Stadtsecretair Lincke anberaumt, wozu geeignete Unternehmer hierdurch eingeladen werden. Der Kosten-Anschlag, so wie die nähern Bestimmungen und Bedingungen, unter denen der Bau bewerkstelligt werden muß, können vom 4. August ab in unserer Kanzley eingesehen werden.

Halle, den 31. Julius 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Ankündigung

der Verlagshandlung der Gebrüder Kohlhammer in Stuttgart und Tübingen.

Soeben ist erschienen und versandt:

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Dritter Theil. Geschichte der Literatur des 16. Jahrhunderts. Erste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Italiener. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Italiener. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Vierter Theil. Geschichte der Literatur des 16. Jahrhunderts. Zweite Abtheilung. Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Fünfter Theil. Geschichte der Literatur des 16. Jahrhunderts. Dritte Abtheilung. Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Sechster Theil. Geschichte der Literatur des 16. Jahrhunderts. Vierte Abtheilung. Geschichte der Literatur der Engländer. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Engländer. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Siebenter Theil. Geschichte der Literatur des 17. Jahrhunderts. Erste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Italiener. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Italiener. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Achter Theil. Geschichte der Literatur des 17. Jahrhunderts. Zweite Abtheilung. Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Neunter Theil. Geschichte der Literatur des 17. Jahrhunderts. Dritte Abtheilung. Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Zehnter Theil. Geschichte der Literatur des 17. Jahrhunderts. Vierte Abtheilung. Geschichte der Literatur der Engländer. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Engländer. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Elfter Theil. Geschichte der Literatur des 18. Jahrhunderts. Erste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Italiener. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Italiener. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Zwölfter Theil. Geschichte der Literatur des 18. Jahrhunderts. Zweite Abtheilung. Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Dreizehnter Theil. Geschichte der Literatur des 18. Jahrhunderts. Dritte Abtheilung. Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Vierzehnter Theil. Geschichte der Literatur des 18. Jahrhunderts. Vierte Abtheilung. Geschichte der Literatur der Engländer. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Engländer. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Fünfzehnter Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Erste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Italiener. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Italiener. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Sechzehnter Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Zweite Abtheilung. Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Siebzehnter Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Dritte Abtheilung. Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Achtzehnter Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Vierte Abtheilung. Geschichte der Literatur der Engländer. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Engländer. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Neunzehnter Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Fünfte Abtheilung. Geschichte der Literatur der Italiener. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Italiener. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Zwanzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Sechste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Einundzwanzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Siebente Abtheilung. Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Zweiundzwanzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Achte Abtheilung. Geschichte der Literatur der Engländer. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Engländer. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Dreiundzwanzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Neunte Abtheilung. Geschichte der Literatur der Italiener. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Italiener. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Vierundzwanzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Zehnte Abtheilung. Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Fünfundzwanzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Elfte Abtheilung. Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Sechsundzwanzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Zwölfte Abtheilung. Geschichte der Literatur der Engländer. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Engländer. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Siebenundzwanzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Dreizehnte Abtheilung. Geschichte der Literatur der Italiener. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Italiener. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Achtundzwanzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Vierzehnte Abtheilung. Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Neunundzwanzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Fünfzehnte Abtheilung. Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Dreißigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Sechzehnte Abtheilung. Geschichte der Literatur der Engländer. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Engländer. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Einunddreißigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Siebzehnte Abtheilung. Geschichte der Literatur der Italiener. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Italiener. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Zweiunddreißigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Achtzehnte Abtheilung. Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Dreiunddreißigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Neunzehnte Abtheilung. Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Vierunddreißigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Zwanzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Engländer. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Engländer. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Fünfunddreißigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Einundzwanzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Italiener. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Italiener. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Sechsunddreißigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Zweiundzwanzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Siebenunddreißigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Dreiundzwanzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Achtunddreißigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Vierundzwanzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Engländer. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Engländer. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Neununddreißigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Fünfundzwanzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Italiener. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Italiener. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Vierzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Sechsundzwanzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Einundvierzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Siebenundzwanzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Zweiundvierzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Achtundzwanzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Engländer. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Engländer. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Dreiundvierzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Neunundzwanzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Italiener. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Italiener. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Vierundvierzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Dreißigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Fünfundvierzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Einunddreißigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Sechsundvierzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Zweiunddreißigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Engländer. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Engländer. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Siebenundvierzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Dreiunddreißigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Italiener. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Italiener. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Achtundvierzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Vierunddreißigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Neunundvierzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Fünfunddreißigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Fünfzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Sechsunddreißigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Engländer. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Engländer. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Einundfünfzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Siebenunddreißigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Italiener. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Italiener. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Zweiundfünfzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Achtunddreißigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Dreiundfünfzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Neununddreißigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Vierundfünfzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Vierzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Engländer. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Engländer. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Fünfundfünfzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Einundvierzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Italiener. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Italiener. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Sechsundfünfzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Zweiundvierzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Siebenundfünfzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Dreiundvierzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Achtundfünfzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Vierundvierzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Engländer. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Engländer. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Neunundfünfzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Fünfundvierzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Italiener. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Italiener. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Sechzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Sechsundvierzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Einundsechzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Siebenundvierzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Zweiundsechzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Achtundvierzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Engländer. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Engländer. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Dreiundsechzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Neunundvierzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Italiener. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Italiener. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Vierundsechzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Fünfzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Fünfundsechzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Einundfünfzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Sechsundsechzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Zweiundfünfzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Engländer. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Engländer. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Siebenundsechzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Dreiundfünfzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Italiener. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Italiener. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Achtundsechzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Vierundfünfzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Neunundsechzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Fünfundfünfzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Siebzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Sechsundfünfzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Engländer. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Engländer. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Einundsiebzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Siebenundfünfzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Italiener. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Italiener. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Zweiundsiebzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Achtundfünfzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Spanier und Portugiesen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Dreiundsiebzigster Theil. Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts. Neunundfünfzigste Abtheilung. Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

Dieser Theil ist auch unter dem Titel:

Geschichte der Literatur der Deutschen, Niederländer und Franzosen. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Gr. 8. 1 Thlr. 12 Ngr.

einzeln zu haben.

Allgemeine Geschichte der Literatur. Von Dr. Friedrich Bouterwek. Vierundsiebzigster Theil

1) An Herrn Püschel, Müllerherbergsvater in Berlin.
2) An Herrn Hamann & S. in Berlin.
3) An den Fabrikarbeiter C. Brandt in Burg.
4) An Herrn Referendar Salomo in Bromberg.
5) An Hrn. Bachmann & Nagel in Hannover.
6) An Hrn. Referend. Schleich in Landsberg a. W.
7) An Herrn Dr. Hellmuth in Lehnsdorf.
8) An Herrn Candidat Schiemeyer in Leimbach.
9) An Frau Director Bethmann in Merseburg.
10) An Herrn Theod. Schmidt in Potsdam.
11) An Hrn. Handlungscommis Stritzky in Schmiedeberg (Schlesien).
12) An Herrn Straßhausen in Welbsleben.
13) An Herrn Joseph Roh in Bernburg.
14) An Herrn Pastor Bricke in Durstel.
15) An Hrn. M. Behrend & S. in Frankfurt a. O.
16) An Herrn Prediger Kalbau in Klinkau.
17) An den Klempnergesellen Lezius in Leipzig.
18) An Madame Gräfe in Leipzig.
19) An Herrn Stud. Ostendorf in Bonn.
20) An Herrn Verwalter Voigt in Zelle.

Halle, den 31. Julius 1832.

Königliches Postamt.
In Abwesenheit des Postdirectors.
Reinstein, Postcommissarius.

Edictal-Citation.

Ueber den Nachlaß des am 12. August 1831 verstorbenen Amtmanns Arnold Heinrich Eberhard Bremer zu Weferlingen ist auf Antrag der Erben desselben der erbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet, und werden alle diejenigen, welche daran Forderungen oder Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche binnen neun Wochen anzumelden, spätestens aber in dem Liquidationstermine

den 21. September d. J.
Vormittags 11 Uhr

vor

vor dem Herrn Justizassessor Golde auf der Gerichtsstube in Weferlingen entweder persönlich oder durch einen mit Vollmacht versehenen, bey hiesigem Gerichte angestellten Justizcommissarius, wozu wir die Herren Grubitz, Sachse und Weniger in Vorschlag bringen, zu erscheinen, die über ihre Forderungen sprechenden Documente, Briefschaften und übrigen Beweismittel urschriftlich vorzulegen und anzubringen, und sodann der gesetzmäßigen Ansetzung in dem abzufassenden Erstigkeits-Urtel, bey ihrem Ausbleiben oder unterlassener Anmeldung aber zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte werden verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der Masse etwa noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Neuhaldensleben, den 15. May 1832.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Im Auftrage Eines Königlichen Hochlöblichen Pupillen-Collegii zu Naumburg sollen

kommenden 18. August dieses Jahres,

von Nachmittags 2 Uhr an, die zu dem Prediger Hasenbalgschen Nachlasse von Lettin gehörigen Sachen, bestehend aus Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, einer Schreibkommode, einem Eckschranke mit Glasthüren, einem großen eichenen Kleiderschranke, auch Bücher, an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant vor dem hiesigen Gerichtslocale im Rathhause öffentlich verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird. Halle, den 25. Julius 1832.

Königl. Preuß. Gerichtsamt des Bezirks Glaucha.

Vermöge gerichtlichen Auftrags sollen am 13. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem hinter dem Rathhause hierselbst belegenen Wahnschaffeschen Hause mehrere Gegenstände, worunter namentlich zwey Flaschenlager, zwey Leiterbäume nebst Ketten, eine Klappermühle, zwey große Gerüste (als Bauholz noch zu gebrau-

brauchen) u. s. w. an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Halle, den 26. Julius 1832.

Soolengüter-Verkauf zu Halle.

Die dem Herrn Kreisdeputirten Krug von Nidda zu Parey zugehörigen hiesigen Soolengüter:

a) $4\frac{5}{8}$ Pfannen Deutsch,
b) 3 Pfannen Gutjahr und
c) $1\frac{1}{4}$ Nösel Meteritz,

sub Nr. 40 der Soolengüter, sollen durch Licitation verkauft werden. Diese soll

den 6. August dieses Jahres,
Nachmittags um 3 Uhr,

in meiner Schreibstube unter den bekannt zu machenden Bedingungen geschehen und werden dazu die Kaufliebhaber eingeladen. Halle, am 23. Julius 1832.

Der Justizcommissar Mänicke.

Hausverkauf zu Halle.

Das hierselbst sub Nr. 21 in der großen Ulrichsstraße belegene Haus des Bierbrauerherrn Preßler, welches Vor- und Seitengebäude, 8 Stuben, mehrere Kammern, 2 Küchen, Waschhaus, Keller, Brunnen, Hof- und Bodenraum enthält, soll im Wege der Licitation verkauft werden. Diese wird

den 16. August d. J. Nachmittags um 3 Uhr

in der Wohnung des Unterzeichneten geschehen und werden dazu die Kaufliebhaber eingeladen.

Halle, den 25. Julius 1832.

Der Justizcommissar Mänicke.

Es ist diesen Morgen ein grauer Papagey entflohen, welcher auf den Namen Jocko hört. Wer ihn der Eigenthümerin zurückbringt, erhält Zwey Thaler. Weitere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Halle, den 2. August 1832.

Der Factor Loße im Waisenhause.

Daß ich mich als praktischer Arzt und Geburtshelfer hier niedergelassen habe, zeige ich dem geehrten Publikum hierdurch an. Halle, den 1. August 1832.

Dr. C. Senff.

Meine Wohnung ist in der Rannischen Straße Nr. 499 2 Treppen hoch.

Bey unserer Abreise von Halle sagen wir allen unsern nahen und fernen Bekannten für die uns so lange Jahre geschenkte Zutraulichkeit den aufrichtigsten Dank; bitten uns in gütigen geneigten Andenken, wie wir dies stets thun werden, zu behalten und hoffen Entschuldigung von allen denen, von welchen wir, unsern Verhältnissen wegen, nicht persönlich Abschied nehmen konnten.

Beiling und Frau.

Bey Unterzeichnetem so wie in allen hiesigen Buchhandlungen ist zu haben:

Beschreibung der Dampfmaschine, welche über einen Soolbrunnen zu Halle errichtet ist, nebst einer kurzen Geschichte des Salzwerks. Mit 4 Abbildungen, die Dampfmaschine und Halloren vorstellend. Preis 15 Sgr. Aus der Zeitschrift: Künstlers Ruhestunden besonders abgedruckt.

Von gedachter Zeitschrift sind jetzt drey Bände erschienen, welche hinlänglich zeigen, wie sie durch genaue Beschreibung neuer Erfindungen, durch Erklärung naturwissenschaftlicher Gegenstände, durch Nachrichten aus der Kunstgeschichte, allgemein nützlich zu werden strebt, weshalb sie allen Ständen zur nützlichen und belehrenden Unterhaltung zu empfehlen ist.

Fr. Schimmelpfennig in Halle.

Meine Wohnung ist kleiner Sandberg Nr. 275.

Damenkleidermacher Mazunat.

Ein junger Mensch als Hausknecht kann sogleich in Dienst treten in der Stadt Berlin, große Steinstraße.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 31sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 4. August 1832.

Bekanntmachungen.

Ich bin gesonnen, die Oekonomie meiner eine halbe Stunde von der Stadt Halle belegenen Besitzung, ehemals Bahrdts Weinberg genannt, und der dazu erkauften Aecker, zusammen 82 Morgen Garten- und Ackerlandes, nebst Vieh, Schiff und Geschirr, von Martini dieses oder Ostern künftigen Jahres 1833 an, auf sechs Jahre zu verpachten.

Sollte sich aber ein annehmlicher Käufer dazu finden, dann bin ich auch zum Verkauf des ganzen Grundstücks bereit. Außer den oben benannten Ländereyen gehört dazu: ein massives Wohngebäude mit fünf heizbaren, tapezirten Stuben, Kammern, Küche, Speisekammer und Kellern, so wie ein besonderes Wohnhaus für den Pächter und alle zur Oekonomie erforderlichen Gebäude an Ställen, Schuppen und sonstigen Behältnissen, eine Scheune und ein Brunnen im Hofe; alles in gutem baulichen Zustande. Um die Gebäude liegt der Garten mit mehreren Hundert Kirsch- und Pflaumenbäumen. Der Berg hat eine angenehme, sehr gesunde Lage und gewährt eine heitere Aussicht. Auch kann mein unmittelbar daran grenzender, ehemals Büchlingscher Berg und Garten von 17 Morgen mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, welcher aber noch bis zu Ostern 1837 verpachtet ist, zugleich verkauft werden.

Pacht- oder Kauflustige können die Bedingungen täglich bey mir, entweder Mittags von 1 bis 2 Uhr auf der Stadtkämmerey, oder nach 4 Uhr in meiner Wohnung im Wertherschen Hause am Markte Nr. 191 erfahren.

Halle, den 22. Julius 1832.

Der Kämmerer Schiff.

Wohlfeiler Verkauf.

Engl. und Magdeburger Strickgarn, eine Parthie verschiedener Sorten, will ich, um mit diesem Artikel aufzuräumen, zum Kostenpreis verkaufen.

Blüthner. Alte Markt.

Der vielseitig anerkannte Werth der Hamburger appretirten Federspulen, wie auch der so günstige Erfolg unserer in mehrern Ländern Europa's habende Commissionslager, hat uns veranlaßt, auch in Halle g. S. für Stadt, Umgegend und dem nahe liegenden Sachsen, unter dem Herrn J. F. Bunge ein Lager zu halten, worauf wir die resp. geehrten Consumenten aufmerksam zu machen uns erlauben.

Hamburg, den 3. Julius 1832.

J. G. Wolff & Comp.

Bezugnehmend an vorstehendem Inserat bemerke ich, daß erwähnte Schreibspulen in meinem Geschäftslocal, große Steinstraße Nr. 182, zur Ansicht und Verkauf gelegt und die Preise von $7\frac{1}{2}$ Sgr. bis 1 Thlr. pro 100 Stück gestellt sind. Bey Entnahme von 1000 Stück billiger. Halle a. S., den 25. Julius 1832.

J. F. Bunge.

Den seit längerer Zeit erwarteten Louisiana und Fein Siegel-Tabak von Friedrich Justus in Hamburg habe ich nun empfangen und verkaufe ersteren mit $12\frac{1}{2}$ Sgr. und letztern mit $17\frac{1}{2}$ Sgr. das Pfund. Nächst diesen empfehle ich auch als leicht und gut: Maryland $7\frac{1}{2}$ Sgr., geschnitt. Portorico 10 Sgr., Portorico in Rollen nach Qualität von $11\frac{1}{4}$ bis $12\frac{1}{2}$ Sgr., Kings-Knaster 15 Sgr. das Pfund. Auch empfing ich eine Parthie Cigarren, worunter ich namentlich Woodville in $\frac{1}{10}$ Kisten à $1\frac{1}{3}$ Thlr., Halb-Havanna 25 Sgr. und Mantanza $17\frac{1}{2}$ Sgr. pro 100 Stück empfehlen kann.

J. F. Bunge.
Große Steinstraße Nr. 182.

Eine große Lastwaage ist zum Verkauf Leipziger Straße Nr. 321 bey Wiedero.

Die Eröffnung unserer Materialwaaren-Handlung erlauben wir uns hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, und bitten die uns Beehrenden, sich stets der sorgfältigsten Bedienung versichert zu halten.

W. Kersten & Comp.
Große Steinstraße Nr. 131.

Nächst allen Materialwaaren und Gewürzen empfehle ich besonders meinen geehrten Kunden als sehr preiswerth in ganz neuer Waare: Carol. Reiß, große Smirn. Rosinen, Zanth. Corinthen, süße und bittre Mandeln, feine Raffinade und Melis, gestoß. Melis, weiß und hellgelben Candies und Farinzucker, frische Schmelzbutter, Sardellen, Schweizerkäse, Düsseldorfer Mostrich, frisches Mohn- und Prov. Oel, Naumburger Lichte und schöne bunte Seife, Citronen, Chocolade, fein Imperial- und Haysan-Thee, weißen und braunen Sago, ganz alten Jam. Rum das Maaß 25 Sgr. bis 1 Thlr., Jam. Rum à 20 Sgr., fein schmeckenden Rum à 10, 12½ Sgr. und 15 Sgr.

G. Adolph Sontag,
am Markt Nr. 725.

Eine sehr geschmackvolle Auswahl der neuesten dunkeln Kattune empfing und empfiehlt

A. Hirschfeld.
Leipziger Straße Nr. 397, dem frühern Adreßhause gegenüber.

☞ Einem hiesigen geehrten Publikum empfiehlt sich mit einer neuen Sendung schöner Halberstädter Leinwand zu einem sehr civilen Preis die Leinwandhandlung von Gebrüder Buchmann in der großen Steinstraße.

Daß ich zu meinem bisherigen Handel mit Spielsachen, so wie der Verfertigung von jeder Art bestellter Drechslerarbeit, auch noch den mit Seide, Band, Zwirn, Wolle, Baumwolle, Nadeln u. dgl. hinzugefügt habe, verfehle ich nicht, meinen geehrten Abnehmern ergebenst anzuzeigen.

Wiggert.
Große Ulrichsstraße Nr. 9.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.
Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Montag, Mittwoch und Freytag fährt die gelbe Kutsche nach Leipzig und zurück, dies den Reisenden zur Nachricht. Liebrecht in der Dachritzgasse.

Dienstag und Freytag ist Gelegenheit von hier nach Leipzig bey Troitsch am alten Markt.

Montag den 6. August fährt mein Personenwagen nach Merseburg zum Markte, wer Lust hat mit zu fahren, melde sich bey der Wittwe Salomon.
Neumarkt Nr. 1248.

Während der Lauchstädter Badezeit fahren jeden Sonntag halb ein Uhr zwey verdeckte Wagen vom Klausthore weg nach Lauchstädt.
Eckert am Klausthore.

Eine in Federn hängende und gut erhaltene Kinderkutsche ist zu verkaufen, Bruno'swarte Nr. 566.

Ich zeige meinen werthen Kunden so wie einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich jetzt durch einen geschickten Menschen das Geschäft meines verstorbenen Mannes fortzusetzen im Stande bin, und daher alle Arten Stellmacherarbeit bey mir verfertigt werden können; für gute Arbeit, reelle Bedienung und billige Preise werde ich stets Sorge tragen, ich bitte, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.
Die Wittwe Richter,
vor dem Steinthore Nr. 1500.

In Nr. 1086 auf dem Jägerflecke ist eine Stube und Kammer, nebst Stallung für 1 oder 2 Pferde und großer Hofraum, von Michaelis an zu vermiethen.

In dem Hause Nr. 253 Rathhausgasse ist eine Familienwohnung von mehreren Stuben, Kammern, Küche, Kochstube, Speisekammer, Keller und Bodenraum, zu Michaelis d. J. zu vermiethen.

Auf dem großen Sandberge Nr. 263 sind 2 austapezirte Stuben, 2 Kammern, Kochstube mit Zubehör sofort zu vermiethen.

Eine recht freundliche Stube nebst Kammer mit guten Meubles, vorn heraus, ist von jetzt an zu vermiethen Leipziger Straße Nr. 321 bey

Wiedero.

In dem Hause Nr. 707 der Schmeerstraße ist noch die erste Etage von Michaelis d. J. ab an eine stille Familie zu vermiethen. Das Nähere erfährt man große Ulrichsstraße Nr. 19.

Die beyden Logis in meinem Hause, jedes aus 2 Stuben (wovon eine tapezirt), 3 Kammern, Küche, Keller und Boden bestehend, sind nun vollkommen fertig.

Stengel, Nr. 1020 kleine Ulrichsstraße.

Vor dem Klausthore Nr. 2158 ist Stube, Kammer und Küche zu Michaelis zu vermiethen.

In der Fleischergasse auf dem Neumarkt steht kommende Michaelis ein angenehmes Familienlogis mit einem Obst- und Gemüsegarten nebst Zubehör zu vermiethen. Auskunft erhält man in Nr. 1148.

Nahe an der Glauchaischen Kirche Nr. 2008 sind zwey austapezirte Stuben, Küche und Kammern an eine stille Familie mit oder ohne Meubles zu vermiethen.

Da durch die schnelle Abreise des früheren Miethers mein Gartenwohnhaus vor dem Leipziger Thore, aus 3 tapezirten Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller bestehend, leer geworden ist, so kann ich es schon von jetzt an bis Michaelis, und von da ab länger, mit und ohne Meubles vermiethen.

Verw. Flöthe Nr. 1640.

Proclama. Erbtheilungshalber soll das den Peter Heinzeschen Erben gehörige, auf hiesigem Petersberge sub Nr. 1486 gelegene, auf 490 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. gerichtlich taxirte Haus, Hof und Garten, in dem auf

den 18. August d. J. Vormittags um 10 Uhr

im Locale des unterzeichneten Gerichtsamts anberaumten Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; daher zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden, in diesem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Halle, den 9. Junius 1832.

Königl. Preuß. Gerichtsamt Neumarkt.
v. Lichtenberg.

Wegen Aufgabe des Tischlergeschäfts meines verstorbenen Mannes bin ich gesonnen, den vorhandenen Vorrath von fertigen Särgen in allen Größen und Gattungen, sowohl im Einzelnen als auch vielleicht in größern Quantitäten, an die Herren Tischlermeister, welche Sargmagazine haben, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. M. P. Löffler.
Alte Markt Nr. 552.

Einen Lehrling sucht der Schlossermeister Schaaf, Rathhausgasse Nr. 231.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Tischlerprofession zu erlernen, kann sein Unterkommen finden Leipziger Straße Nr. 319.

Auction. Künftigen Montag, als den 6. August c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in meinem Auctionslocale, Leipziger Straße Nr. 322, eine Stutzuhr, polirte Sopha's mit Moire beschlagen, Rohr- und Polsterstühle, Kaffee- und Speisetische, Bettstellen, ein Kanonenofen, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Kleidungsstücke und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe öffentlich versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen angenommen.

Halle, den 1. August 1832. Holland.

In Folge geehrten Auftrags der resp. Zacharias'schen Erben soll der Nachlaß der Fräul. Minna Stern durch den unterzeichneten Auctionscommissair Montag als den 6. August c., Nachmittag von 1 bis 6 Uhr und folgende Tage in denselben Stunden, in dem hinter dem Rathhause sub Nr. 250 im Hause der Frau Prof König belegenen Auctionslocale öffentlich an die Meistbietenden gegen sogleich auf der Stelle nach dem Zuschlag zu leistenden Zahlung versteigert werden.

Derselbe besteht in sehr gut gehaltenen Meubles, als: Sopha's, Tische, Stühle, Kommoden, Kommodenschränke, Kleider-, Wäsch- und Küchenschränke, sehr schöne Federbetten, Haus-, Wirthschafts- und Küchengeräthe, als: Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen, Porzellain, Glas und Steingut u. a. m. Vorzüglich wird ein resp. Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß sehr viele ganze Stücke und große Reste seidene, baumwollene und wollene Stoffe, wie auch ganze Stücke leinene Zeuge, als: Bettbarchent, Federleinwand, Stücke Damast und Drell zu Tischzeugen und Handtüchern, ganze Stücke feine, mittlere und starke Leinwand, Gardinenzeug, vielerley Franzen und Bänder die zu diesem Nachlaß gehören, vorkommen. Mein Local wird so eingerichtet seyn, daß Jeder ein Plätzchen finden und gewiß zufrieden seyn wird.

Gottlieb Wächter.

Gleich nach der Sternschen Auction wird mit dem öffentlichen Verkauf zweyer bedeutenden Nachlässe in meinem oben benannten Locale fortgefahren, und wird vom 6. bis zum 14. August c. alle Tage (den Sonntag ausgenommen) Auction seyn. G. Wächter.

Künftigen Montag, als den 6. August, Nachmittag 2 Uhr, soll im Hause Nr. 309 am Bauhofe altes Bauholz verauctionirt werden.

Die auf den 11. August d. J. anzustellende Pferdeauction im Hause Nr. 416 wird wegen eingetretener Umstände aufgehoben.

Nachdem nun außer den Gesellschaftszimmern auch die Kegelbahn bey mir völlig eingerichtet ist, so erlaube ich mir, hierdurch ganz ergebenst um zahlreichen Besuch zu bitten. Zugleich bemerke ich, daß jeden Sonnabend Abend auch warme Speisen bey mir zu haben sind.

Trappe in der Giebichensteiner Allee.

Zur Feyer des Geburtstags unsres vielgeliebten Königs am 3. August wird bey mir Nachmittags von 4 Uhr an Concert und Abends große Erleuchtung statt finden. Eintrittspreis Ein Silbergroschen.

Gebhardt im Apollogarten.

Freytag den 3. August, zum Geburtstag unsres geliebten Königs, soll in der goldnen Egge in Pulverweiden große Gartenerleuchtung mit Musik und Tanz gehalten werden. Knittel,

Gastwirth zur goldnen Egge in Pulverweiden.

Freytag den 3. August, als am Geburtstage Sr. Majestät, ist bey mir Tanzvergnügen.

Poppe,

im Gasthofe zur Stadt Halle in Passendorf.

Ergebenst zeige ich hierdurch an, daß von jetzt an alle Sonnabend Gartenconcert durch die Hautboisten der Wohllöbl. 4ten Jägerabtheilung bey mir gehalten wird; auch ist kommenden Sonntag den 5. August bey mir Kirschkuchenfest, wozu ich ergebenst einlade.

Weber junior in Diemitz.

Sonntag den 5. August ist das dritte Kirschkuchenfest mit Tanzvergnügen beym Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Sonntag den 5. August und Mittwoch den 8. August wird das Musikcorps der 4. Jägerabtheilung Concert im Funkschen Garten geben, und bey günstiger Witterung alle Sonntage und alle Mittwoch damit fortfahren.

Leipziger Straße Nr. 305 ist eine sehr gute Guitarre und ein Klavier-Instrument, genannt Pantalon, entweder zu vermiethen oder zu verkaufen.

Amtsblatt der k. k. priv. Wochenblatt
für
Südsteiermark, insbesondere Marburg und
Untersteiermark.
Redigirt von Dr. Josef Orožen.
Nro. 11. Samstag, den 11. April 1840.

Inhalt.

Amtlicher Theil.
Verordnungen.
Verlautbarungen.
Nichtamtlicher Theil.
Literatur.
Correspondenz.
Vermischte Nachrichten.

Amtlicher Theil.

Verordnungen.

Von Seiten des k. k. Kreisamtes wird hiermit bekannt gemacht, daß Se. Majestät der Kaiser Ferdinand I. mit Allerhöchster Entschließung vom 15. Februar 1840 dem Bürgermeister der Stadt Marburg, Herrn Franz Xaver Kollenz, das Ritterkreuz des Leopold-Ordens zu verleihen geruhet haben.

Verlautbarungen.

Von Seiten des k. k. Kreisamtes wird hiermit bekannt gemacht, daß Se. Majestät der Kaiser Ferdinand I. mit Allerhöchster Entschließung vom 15. Februar 1840 dem Bürgermeister der Stadt Marburg, Herrn Franz Xaver Kollenz, das Ritterkreuz des Leopold-Ordens zu verleihen geruhet haben.

Meister rührt sich und Geselle
In der Freyheit heil'gem Schutz,
Jeder freut sich seiner Stelle,
Bietet dem Verächter Trutz.
Arbeit ist des Bürgers Zierde,
Segen ist der Mühe Preis;
Ehrt den König seine Würde,
Ehret uns der Hände Fleiß.
Holder Friede,
Süße Eintracht,
Weilet, weilet
Freundlich über dieser Stadt!

Chronik der Stadt Halle.

1.

Der dritte August.

Das Wochenblatt gewährte das letzte Mal einen freudigen Hinblick auf das Fest der Geburt unsers geliebten Landesvaters, das allenthalben im Vaterlande als ein Dank- und Segensfest gefeyert wird, und wo Preußen wohnen, auch Preußenherzen entflammt und begeistert. So war es denn auch diesmal bey uns, und von dem frühen Erwachen des Morgens bis an den späten Abend war die Stadt in einer freudigen Bewegung durch dieses Fest. Wenn in den Schulen der Stadt und der Franckeschen Stiftungen durch Gesang und Gebet die Gefühle der Kinder sich äußerten, und Anrede und Unterredung die Liebe zum Vaterlande, die Achtung vor dem Gesetze, die fromme Ehrfurcht gegen den König weckten, wenn die Kinder der Armen durch festliche Beschenkung daran erinnert wurden, daß auch sie Ihm angehören, unter Seinem Scepter woh-

wohnen, so sprach die allgemeine Freude bey den Erwachsenen sich unter den verschiedenen Ständen in verschiedener Weise aus. In dem großen Saale der Franckeschen Stiftungen versammelte sich die Universität zu ernster Feyer, und nach einem Te Deum laudamus und Salvum fac Regem, vom Hrn. Musikdirector Naue componirt und durch ein zahlreiches Gesangchor ausgeführt, betrat der Professor der Beredtsamkeit, Herr Dr. Meier, das Katheder und hielt mit Feuer und Würde die lateinische Festrede, in derselben der Wohlthaten gedenkend, welche wissenschaftliche Bildungsanstalten überhaupt, und die Universität Halle besonders, den Fürsten des Preußischen Regentenstammes verdanken. Am Schlusse wurden die gewöhnlichen akademischen 4 Preise vertheilt, und trotz der im letzten Semester so ungünstigen Aussichten für die hiesige Hochschule, zeugten doch die eingegangenen, der Preise würdig befundenen Abhandlungen von ganz besondern Fähigkeiten und Bestrebungen ihrer Verfasser, und erweckten die gerechtesten Hoffnungen für dieselben.

Die Mittagsstunde rief die Krieger der Garnison zu einem festlichen Mahle, welches ihnen die Bürgerschaft in den verschiedenen Localen der Schützengesellschaften veranstaltet hatte, und unter Trompetenschall und Kanonendonner wurde daselbst dem Landesvater ein Lebehoch ausgebracht, welches noch spät am Abend aus den von bunten Lampen erhellten öffentlichen Gärten der Stadt, vereint mit dem vollstimmigen Gesange des Liedes: Heil Dir im Siegerkranz! begeisternd erscholl.

Ganz besonders aber wurde der Tag der Preußen verherrlicht durch die feyerliche Grundsteinlegung des neuen Universitätsgebäudes, welches ein Denkmal Königlicher Huld auf der geweiheten Stätte des ehemaligen lutherischen Gymnasiums, längst gewünscht, in erhabener Würde sich erheben wird. Zu dieser Feyer war von Berlin erschienen der Königl. Herr Geh. Oberbaurath Matthias, und unter den übrigen hohen

 sten

sten und Zeugen der wichtigen Handlung bemerkte man den Herrn Präsidenten der Königl. Regierung zu Merseburg, Herrn Kammerherrn v. Rochow, den Herrn Oberregierungsrath und Domdechant von Krosigk, Herrn Consistorialrath Dr. Haasenritter und Hrn. Regierungsbaurath Pfeifer, so wie des Herrn Generallieutenant v. Ryssel Excellenz, den Hrn. Bürgermeister Dr. Mellin, den Vorsteher der Stadtverordneten, Hrn. Justizrath Dr. Dryander, und Hrn. Obristlieutenant Frh. v. Eberstein-Büring. Vor acht Uhr versammelten sich die Studirenden der hiesigen Hochschule und die eingeladenen Bewohner und Bewohnerinnen der Stadt auf dem Bauplatze, der dazu geebnet und mit Sitzen versehen war; von den nahen Anhöhen und Mauern schaute eine zahlreiche Volksmenge ruhig und erwartungsvoll nieder. Der mit der Ausführung des wichtigen Baues beauftragte Architekt, Herr Stapel, welcher mit seltener Geschicklichkeit und unermüdetem Eifer die großen Schwierigkeiten der ersten Gründung des Baues überwunden, hatte an der Stätte, wo die Redner stehen sollten, einen Tempel errichtet, der auf acht Säulen ruhte und mit Grün und Blumenkränzen sinnreich und geschmackvoll geziert war; der behauene Grundstein mit der Deckplatte lag ebenfalls blumengeschmückt bereit an der Stelle, wo er ruhen sollte. Die Beamten und Lehrer der Universität nahten in feyerlichem Zuge unter den Tönen eines ernsten Festmarsches und stellten sich um denselben her, worauf der zeitige Prorector, Herr Prof. Dr. Pernice, die Handlung mit einer trefflichen Rede würdevoll eröffnete. Nach ihm sprach ein Studirender im Namen der akademischen Jugend, und Herr Geheime Regierungsrath Delbrück forderte sodann im Namen der höchsten Staatsbehörde und als Curator der Universität die Versammlung auf, Zeugen der nun folgenden Grundsteinlegung zu seyn. Der Stein wurde durch die Werkleute an seine Stelle gebracht, von Seiten der dazu namentlich aufgeforderten Personen durch einige Hammerschläge befe-

befestigt, und in der dazu bestimmten, mit Bley ausgefütterten Höhlung wurden die Gegenstände niedergelegt, welche der fernen Nachwelt übergeben werden sollten, und welche luftdicht in verschiedenen Behältern verschlossen, mit Kohlenstaub umhüllt, der zerstörenden Gewalt der Zeit auf Jahrhunderte trotzen werden *).

Nachdem die Oeffnung des Steins durch eine kupferne, mit einer lateinischen Inschrift versehenen Denktafel verschlossen worden war **), wurde der Deckstein darauf gehoben, und Herr Geh. Rath Delbrück betrat abermals die Rednerbühne, um die erhebendsten Blicke auf die Vergangenheit mit ihren schönen Resultaten, die Gegenwart mit ihren großen Mitteln und die Zukunft mit ihren erfreulichen Hoffnungen zu werfen. Es konnte nicht fehlen, daß derselbe, bey dem Rückblick in die letzte Vergangenheit, unsres unvergeßlichen Niemeyer rührend gedachte, den die Königliche Gnade einst auf eine zarte und ehrenvolle Weise, bey der Feyer seiner 50jährigen segensreichen Wirksamkeit als öffentlicher akademischer Lehrer, diese Begründung des Baues verheißen, und der den Beginn dieses von ihm so sehnsüchtig gewünschten, so thätig vorbereiteten Werks leider nicht selbst schauen sollte. Nachdem im feyerlichen Segenswunsche und Gebete dem höchsten Lenker der Menschheit das Beginnen der Menschenhand empfohlen und ein lautes freudiges Lebehoch dem geliebten Landesvater erschollen war, wurde das vom Hrn. Universitätssecretair Dr. Leonhardi aufgenommene Protokoll der Feyerlichkeit durch Hrn. Universitätsrichter, Kriminaldirector Schulze, vorgelesen und unterzeichnet, und der Platz, nachdem die nähern Zeugen der Handlung von denselben sich entfernt hatten, den übrigen Bewohnern der Stadt geöffnet, damit Alle in der Richtung, Tiefe und Festigkeit der Grundmauern prüfen könnten, welch ein Gebäude sich hier erheben werde.

*) Das Verzeichniß siehe unten.

**) Die Inschrift folgt ebenfalls.

2. Verzeichniß der in den Grundstein gelegten Sachen.

I. Ein cylindrisches verpichtes und mit dem Universitätssiegel gestempeltes Glas, enthaltend: 1) das Bildniß Sr. Majestät des Königs, 2) das Bildniß Sr. Exc. des Herrn Geheimen Staatsministers Freyherrn v. Altenstein, 3) das Bildniß des verstorbenen Kanzlers der Universität, Herrn Dr. Niemeyer, 4) das Bildniß des verstorbenen Consistorialraths und Professors Herrn Dr. Knapp, 5) eine Karte des Preuß. Staats von Engelhard, 6) eine Karte des Regierungsbezirks Merseburg in 6 Blättern von Müller, 7) eine Denkschrift über die gegenwärtige Verfassung der Stadt Halle (von dem Herausgeber *), Manuscript, 8) Ansicht des Marktplatzes zu Halle in colorirtem Steindruck, gezeichnet von Krey, 9) fünf Kupferstiche Ansichten von Halle, 10) tabellarische Topographie der Stadt Halle von 1829, 11) ein Exemplar des Wochenblatts, Stück 30 vom Jahr 1832, 12) sechs Proben gedruckter Zeuge aus der Fabrik des Hrn. Stadtrath Wucherer, mit handschriftlichen Notizen. II. Die Büste Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, von Gußeisen aus der Geißschen Fabrik. III. Ein Convolut in Hanfleinwand mit Wachs überzogen, enthaltend: 1) die evangelische Kirchen-Agende 2te Auflage 1822, 2) Blicke auf Halle und seine Umgebungen von Dr. Hesekiel, 1824. mit 9 Kupfern und einem Plane von Halle. IV. Ein dergleichen Convolut enthaltend: 1) Geschichte des Universitätsgebäudes in Halle bis zur Grundsteinlegung desselben, verfaßt vom Hrn. Professor Dr. Friedländer (Manuscript), 2) ein Exemplar des Kuriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land, vom 30. Julius und 2. Aug. 1832, 3) ein Exemplar des Verzeichnisses des Personals und der Studirenden der Universität, so wie des Lectionskatalogs für das Sommersemester 1832, der Gesetze für die Studirenden, des Bibliothek-Reglements und der Sta-

*) Folgt im nächsten Stück.

Statuten der Wittwen- und Waisenversorgungsanstalt, 4) ein Exemplar der Beschreibung der Jubelfeyer des funfzigjährigen Lehramtes des Herrn Kanzlers und Professors Dr. Niemeyer am 18. April 1827. V. Eine bleyerne verlöthete Kapsel, enthaltend: 1) eine Bibel aus der Canstein'schen Anstalt (LXXV. Auflage 1831.), 2) ein Paar Armbänder von feinem Gußeisen aus der Geißschen Fabrik, 3) eine in Bronze ausgeprägte Denkmünze auf das am 18. April 1827 gefeyerte 50jährige Jubiläum des verstorbenen Hrn. Kanzlers Dr. Niemeyer, 4) Abschrift der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 14. April 1827 an den verstorbenen Hrn. Kanzler Dr. Niemeyer, durch welche die Summe von 40,000 Thlr. zum Bau eines Universitätsgebäudes verliehen wird. VI. Eine silberne Denkmünze auf das im Jahr 1702 gefeyerte zweyte Jubelfest der Stiftung der Universität Wittenberg, so wie von den gangbaren, unter der Regierung Unseres Allergnädigsten Königs ausgeprägten Münzsorten: ein Friedrichsdor, 2 Ein-Thalerstücke, der eine auf dem Revers mit dem Wappen, der andere mit der Aufschrift: Segen des Mansfelder Bergbaues, ein $\frac{1}{3}$ Stück, ein $\frac{1}{6}$ Stück, ein Silbergroschen, ein $\frac{1}{2}$ Silbergroschen, ein 4 Pfennigstück, ein 3 Pfennigstück, ein 2 Pfennigstück und ein Pfennigstück, sämmtlich in einem seidenen Beutel.

---

3. Inschrift auf der kupfernen Deckplatte des Steins, entworfen vom Hrn. Prof. Dr. Meier.

Q. F. F. F. S.

DUCTU. ET. AUSPICIO. SAPIENTISSIMO. ET. SALUBERRIMO. FRIDERICI. GUILELMI. TERTII. PRUSSIARUM. REGIS. FORTIS. PII. FELICIS. AUGUSTI. PATRIS. PATRIAE. FUNDAMENTA. IACTA. SUNT. AEDIBUS. UNIVERSITATIS. LITTERARIAE. FRIDERICIANAE. HALENSIS. CUM. VITEBERGENSI. CONSOCIATAE. REGIA. MUNIFICENTIA. EXSTRUENDIS. ANNO. POST. NATUM. IESUM.

CHRISTUM. SALVATOREM. NOSTRUM. MDCCCXXXII. REGIS. REGNA. ADEPTI. XXXVI. CONDITAE. HUIUS. UNIVERSITATIS. CXXXIX. DIE. TERTIO. SEXTILIS. INTER IPSA. SACRA. REGIS. NATALICIA. SEXAGESIMA. SECUNDA. REI SACRAE. SUMMO. PER. PRUSSIAS. PRAE SIDE. LIBERO. BARONE. STEIN. AB. ALTENSTEIN. ILLU STREM. EIUS. VICEM. APUD. NOS. TUENTE. THEOPHI LO. DELBRUECK. UNIVERSITATIS. FRIDERICIANAE. PRORECTORE. ANNUO. LUDOVICO. PERNICE. DIRE CTORE. PERPETUO. FRIDERICO. AUGUSTO. SCHMEL ZER. QUATTUOR. ORDINUM. DECANIS. SEMESTRIBUS. GUILELMO. GESENIO. FRIDERICO. MUEHLENBRUCH. FRIDERICO. MECKEL. ET. SAMUELE. WAHL. AEDIUM. DESIGNATIONEM. FECIT. MATTHIAS. OPERI. FACIUNDO. PRAEEST. STAPEL.

4.

Hallescher Getreidepreis.

Den 2. Aug.	Der Pr. Schfl.			Weitzen	2	Thlr.	—	Sgr.	— Pf.
	″	″	″	Roggen	1	″	22	″	6 ″
	″	″	″	Gerste	1	″	15	″	— ″
	″	″	″	Hafer	1	″	2	″	6 ″
Den 4. Aug.	″	″	″	Weitzen	2	Thlr.	—	Sgr.	— Pf.
	″	″	″	Roggen	1	″	23	″	9 ″
	″	″	″	Gerste	1	″	15	″	— ″
	″	″	″	Hafer	1	″	3	″	9 ″
Den 7. Aug.	″	″	″	Weitzen	2	Thlr.	—	Sgr.	— Pf.
	″	″	″	Roggen	1	″	23	″	9 ″
	″	″	″	Gerste	1	″	13	″	9 ″
	″	″	″	Hafer	1	″	8	″	9 ″

Halle, den 7. August 1832.

Der Magistrat.

5.

5.

Am achten Sonntage nach Trinitatis (den 12. August) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um ½9 Uhr Herr Superint. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Superintendent Fulda. Allgem. Beichte Sonnabend d. 11. Aug. Derselbe.

Zu St. Ulrich: Um ½9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Candidat Risel. Allgemeine Beichte Sonnabend den 11. August Herr Professor Dr. Marks.

Zu St. Moritz: Um ½9 Uhr Herr Diaconus Dr. Hesekiel. Um 2 Uhr ein Candidat. Allgemeine Beichte Sonnabend den 11. August Herr Superint. Guerike.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Dompredigер Dr. Rienäcker. Um 2¼ Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Zu Neumarkt: Um ½9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

6.

Das Verzeichniß der bey dem Hülfs-Verein vom 24. Julius bis 6. August noch eingegangenen milden Beyträge.

1) Durch den Herrn Dr. Harsleben von einer vergnügten Gesellschaft bey dem Anspänner Hrn. Rudloff in Sylbitz für die Cholerawaisen 5 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. — 2) Bey dem Hrn. Rendant Fuß von dem Getreidehändler Herrn Mann für dieselben 4 Thlr., von dem Herrn Landrath Sommer in Herzberg 3 Thlr. 6 Sgr.

7.

Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. Julius. August 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 13. Julius dem Böttchermeister Hildebrand ein Sohn, Friedrich Gustav. (Nr. 887.) — Den 15. ein unehel. S. (Nr. 876.) — Den 20. dem Glasermeister Heckert ein S., Ernst Theodor. (Nr. 77.) — Den 26. dem Schneidermeister Kämpfe ein S., Carl Julius Gotthilf. (Nr. 860.) — Den 5. August dem Schneidermeister Loße eine T. todtgeb. (Nr. 981.)

Ulrichsparochie: Den 13. Julius dem Tapetenfabrikarbeiter Kapsilber ein S., Friedrich Wilhelm Carl. (Nr. 338.) — Den 25. dem Klempnermeister Machetanz eine T., Wilhelmine Pauline. (Nr. 387.)

Moritzparochie: Den 23. Julius dem Eigenthümer Brauer eine Tochter, Johanne Juliane Pauline. (Nr. 523.) — Den 29. eine unehel. T. (Entbindungsanstalt.)

Katholische Kirche: Den 16. Julius dem Schuhmachermeister Berg eine T., Friederike Wilhelmine Emilie. (Nr. 449.)

Neumarkt: Den 4. Julius dem Kutscher Schröder eine T., Marie Louise Pauline. (Nr. 1131.) — Den 18. dem Handarbeiter Pfeifer ein S., Gottfried Moritz. (Nr. 1324.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 6. August der Seilermeister Wiebach mit M. K. A. Heckner. — Der Schuhmachermeister Schultze mit M. J. Wagner.

Moritzparochie: Den 5. August der Handarbeiter Möbius mit J. K. C. Hardt.

Domkirche: Den 5. August der Pfannenschmidt Levis mit M. C. verwittw. Knoth geb. Hofmann.

c) Ge-

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 31. Julius der Leinwebergeselle Schmidt, alt 66 Jahr, Brustkrankheit. — Den 1. August des vormaligen Schützenwirths Böge Wittwe, alt 78 J. 6 M. 3 W. 4 T. Entkräftung. — Den 3. des Buchdruckers Molle T., Christiane Auguste, alt 3 M. 2 W. 1 T. Lungenschlag. — Den 5. des Essigbrauers Lange Wittwe, alt 57 J. 7 M. 4 T. Schlagfluß. — Des Schneidermeisters Loße T. todtgeb.

Berichtigung. Der im vorigen Stück angezeigte Sohn des Tuchmachermeisters Tanneberger ist 1 Jahr 5 Monat 4 Wochen alt geworden.

Ulrichsparochie: Den 2. August der Schriftsetzer Thieme, alt 41 J. 3 M. 1 T. Wassersucht. — Den 6. des Stadtsecretairs Wagner Wittwe, alt 67 J. 2 M. 5 T. Altersschwäche.

Moritzparochie: Den 30. Julius des Barbiers Mansfeld S., Carl Friedrich Gottlob, alt 6 M. Zahnen — Den 31. der Handarbeiter Meinhardt, alt 53 J. Gallenruhr. — Den 3. August des Tuchbereitermeisters Molle T., Amalie Louise, alt 3 J. 7 M. 2 T. Scharlachfriesel. — Eine unehel. T., alt 11 J. 2 M. 2 W. Nervenfieber.

Domkirche: Den 5. August der Lieutenant und Adjutant v. Lattorff, alt 26 J. 4 M. Unterleibsentzündung.

Krankenhaus: Den 1. August der Korbmachergeselle Strauß, alt 21 J. gastrisches Fieber.

Neumarkt: Den 31. Julius der Strumpfwirkergeselle Wiegand, alt 78 J. Unterleibsentzündung.

Glaucha: Den 29. Julius des Handarbeiters Kalze S., Johann Friedrich Wilhelm, alt 4 M. 2 T. Abzehrung.

Geb. 12. Gest. 15. — 3 mehr gestorben als geboren.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hesekiel.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Auf Veranlassung des Königl. General-Postamts ist ein dem Zeitraum vom Jahre 1806 bis incl. 1830 umfassendes Haupt-Sachregister zur allgemeinen Gesetzsammlung erschienen, dessen Debit von dem Gesetzsammlungs-Debits-Comptoir in Berlin übernommen worden ist.

In Gemäßheit eines Rescripts des Herrn Geheimen Staatsministers des Innern und der Polizey, Freyherrn von Brenn Excellenz, vom 22sten vorigen Monats, machen wir die Unterbehörden und die zwangspflichtigen Gesetzsammlungs-Interessenten hierauf aufmerksam, und empfehlen dieses Werk mit dem Bemerken, daß dasselbe für jeden Besitzer der Gesetzsammlung ein großes und unentbehrliches Hülfsmittel ist und der Preis desselben nur 20 Silbergroschen beträgt.

Merseburg, den 11. Julius 1832.

Königl. Preuß. Regierung. Abtheilung des Innern.

Der bisher an den Bürger Johann Christoph Thiele vermiethet gewesene Brodtladen im Scharrngebäude soll von Michaelis dieses Jahres ab bis Ostern 1835, und von da ab auf weitere Kündigung, meistbietend vermiethet werden. Wir haben daher zu diesem Zwecke einen Termin auf

den 31. August d. J.

Vormittags 11 Uhr anberaumt, zu welchem wir Bietungslustige vorladen, in der Registratur zu erscheinen, woselbst die Bedingungen ausgelegt seyn werden.

Halle, den 20. Julius 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigsten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An den Ober-Kellner Krieger in Berlin.

2) An Madame Specht in Berlin.

3) An

3) An Herrn Justizcommissar Brier in Breslau.
4) An Herrn Commissionair Schilling in Cöthen.
5) An Frau Kammerherrin v. Schart in Chassa.
6) An Herrn Oekonom Brechting in Drehlitz.
7) An Wittwe Messer in Eilenburg.
8) An den Kossathen Berger in Großkugel.
9) An Frau Wagemeister Richter in Grätz.
10) An Hrn. Obersteiger Augustin in Gottesberg.
11) An Herrn L. Gutigsberg in Leipzig.
12) An Louise Koch in Minden.
13) An den Schiffer Thielemann in Potsdam.
14) An Herrn Anton Berny in Rudolstadt.
15) An Hrn. Cand. Zimmermann in Steinbach.
16) An Herrn Domprediger Pratje in Verden.
17) An Herrn Konnsdorf in Zeitz.

Halle, den 7. August 1832.

Königliches Postamt.
In Abwesenheit des Postdirectors.
Reinstein, Postcommissarius.

Proclama. Erbtheilungshalber sollen die zum Nachlaß der Eleonore Rechenberg geborne Holzhausen zu Gutenberg, und deren Ehemann zugehörige Grundstücke, als:

a) ein zu Gutenberg gelegenes Wohnhaus, nebst Hof, Ställen und Garten,
b) zwey Holzflecke in der sogenannten Wietzschke,
c) ½ Morgen Ackerland zwischen Krätzschmann und Lehmann ebendaselbst gelegen,
d) zwey Pflaumenkabeln auf dem Anger,
e) drey Holzkabeln daselbst gelegen, und
f) eine Grabekabel auf dem Staub-Anger,

zusammen auf 670 Thlr. 4 Sgr. taxirt, auf

den 17. August d. J. Vormittags um 10 Uhr

an den Meistbietenden verkauft werden; es werden daher zahlungsfähige Kauflustige eingeladen, in diesem Termine an Gerichtsstelle zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 28. Junius 1832.

Königl. Gerichtsamt Neumarkt.

Hausverkauf zu Halle.

Das hierselbst sub Nr. 21 in der großen Ulrichsstraße belegene Haus des Bierbrauerherrn Preßler, welches Vor- und Seitengebäude, 8 Stuben, mehrere Kammern, 2 Küchen, Waschhaus, Keller, Brunnen, Hof- und Bodenraum enthält, soll im Wege der Licitation verkauft werden. Diese wird

den 16. August d. J. Nachmittags um 3 Uhr

in der Wohnung des Unterzeichneten geschehen und werden dazu die Kaufliebhaber eingeladen.

Halle, den 25. Julius 1832.

Der Justizcommissar Mänicke.

Das der hiesigen Brau-Commanditengesellschaft zugehörige, allhier in der Brauhausgasse belegene, sogenannte Brandbrauhaus mit der ehemaligen Brauerwohnung und den dazu gehörigen Schuppen, ingleichen das auf dem Bauhofe belegene große Malzhaus, welches wegen seiner schönen großen Böden und Niederlagen sich besonders zur Aufschüttung von Getreide und Aufbewahrung kaufmännischer Güter eignet, soll, da die Pachtzeit des jetzigen Pächters mit Weihnachten d. J. abläuft, anderweit auf 3 oder 6 Jahre öffentlich meistbietend im Ganzen oder Einzelnen verpachtet werden.

Ich habe hierzu im Auftrag der Vertreter der Societät einen Termin auf

den 10. September c. Nachmittag 3 Uhr

in meiner Schreibstube anberaumt, und lade Pachtlustige hierzu ein.

Die Bedingungen können täglich bey mir von 9 bis 11 Uhr eingesehen werden.

Halle, den 3. August 1832.

Der Justizcommissarius Wilke.

Gutes Hausbackenbrodt ist billig zu haben bey der Wittwe Gerlach vor dem Leipziger Thor.

Es wird hierdurch dem dabey interessirten Publikum bekannt gemacht, daß die bey dem Unterzeichneten versetzten verfallenen Pfänder in dem vom Königlichen Wohllöblichen Gerichtsamte für den Stadtbezirk auf den

15. October d. J.

anberaumten Termine verkauft werden sollen. Diejenigen, welche dergleichen bey ihm haben, werden demnach erinnert, sólche einzulösen oder nach Befinden zu erneuern, eventualiter aber deren gerichtlicher Verkauf Statt finden muß. Halle, den 6. August 1832.

H. Hirsch.

Am vergangenen Sonntage, als den 5. d. M., ist zwischen 8 und 9 Uhr Abends von der Schleuse an bis an das Klausthor ein schwarzsammetnes Armband mit Bronce-Schloß, in welchem sich ein Amethyst befindet, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine angemessene Belohnung beym Gastwirth Tumpe vor dem Klausthore abzugeben.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.

Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Montag, Mittwoch und Freytag fährt die gelbe Kutsche nach Leipzig und zurück, dies den Reisenden zur Nachricht. Liebrecht in der Dachritzgasse.

Dienstag und Freytag ist Gelegenheit von hier nach Leipzig bey Troitsch am alten Markt.

Den 14. August ist schnelle Gelegenheit nach Berlin zu fahren und alle Tage sind Einspänner zu haben bey

Vogel. Fleischergasse Nr. 154.

Während der Lauchstädter Badezeit fahren jeden Sonntag halb ein Uhr zwey verdeckte Wagen vom Klausthore weg nach Lauchstädt.

Eckert am Klausthore.

Den 12. und 13. August ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey dem Lohnfuhrmann Vogel junior, wohnhaft in der Märkerstraße Nr. 454.

Aehnlich der früheren Prämien-Vertheilung auf Staatsschuldscheine hat das Königliche Institut der Seehandlung in Berlin unter specieller Garantie des Staats ein neues Prämien-Geschäft in Ausführung gebracht, welches den Theilnehmern einen Zinsertrag von 4 bis 5 Procent sichert, und ihnen außerdem die Aussicht auf zum Theil sehr bedeutende und bis zu 100,000 Thaler hinauf steigende Prämien eröffnet.

Die Prämien-Scheine lauten auf Höhe von 50 Thaler, und ist der Unterzeichnete, obgleich die Scheine augenblicklich noch nicht im Handel erschienen sind, schon jetzt bereit, zu dem billigsten Course auf Lieferung abzuschließen. — Pläne werden gegen 1½ Sgr. ausgegeben.

Halle, den 7. August 1832.

H. F. Lehmann.

Allen mir bekannten und unbekannt gebliebenen Wohlthätern im Ulrichsviertel, welche wider mein Vermuthen sich in meiner schweren Krankheit so liebevoll annahmen, und mich mit allen Hülfsbedürfnissen unterstützten, sage ich meinen innig herzlichen Dank; Gott wird es Ihnen wieder vergelten, was Sie an mir gethan haben. Mein Bestreben soll es beständig seyn, nach wie zuvor mit einer pünktlichen Wachsamkeit Ihnen zu dienen.

Der Nachtwächter Milradt.

Ausverkauf einer Schnitt- und Modewaaren-Handlung.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich zum Schlusse meines Marktgeschäfts, wegen eines Etablissements in B., mein Waarenlager, welches in allen Erzeugnissen der Mode aufs Reichhaltigste in Schnittwaaren assortirt ist, zum bevorstehenden hiesigen Markt gänzlich aufräumen werde und zu den niedrigsten Preisen verkaufe. Dasselbe befindet sich im Hause des Herrn Lange Nr. 2017 am Moritzthor. Halle, den 10. August 1832.

Matthieu Heß jun. aus Bernburg.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 32sten Stück des Halliſchen patriotiſchen Wochenblatts.

Den 11. Auguſt 1832.

Bekanntmachungen.

Daß ich Unterzeichneter von Sonntag den 12. Auguſt an fortwährend alle Sorten Kuchenwaare aufs Geſchmackvollſte und Billigſte verkaufe, ſo wie auch Beſtellungen von aller Art Bäckerey annehme, mache ich einem hochgeſchätzten Publikum bekannt, mit der Bitte, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Bäckermeiſter Harty am alten Markte.

Bey dem herannahenden ſtärkern Verbrauch von Watten zeige ich dem geehrten hieſigen Publikum ergebenſt an, daß ich ſolche im Scharrngebäude ſowohl als in der Märkerſtraße im Kolbatzky ſchen Hauſe im Ganzen wie im Einzelnen zu ſehr billigen, herabgeſetzten, aber feſten, Fabrikpreiſen aller Art verkaufe. Schöne und vollkommene Auswahl wird meine Waare empfehlen, weshalb ich um zahlreichen Beſuch ergebenſt bitte.

Guſtav Jonſon, Wattenfabrikant.

Ein hochgeehrtes Publikum beehre ich mich Unterzeichneter in Kenntniß zu ſetzen, daß ich zu jetziger Jahreszeit, wie ſchon früher, mit Hähne kappen mich befaſſe, weshalb ich mich Wohldemſelben hierzu beſtens empfehle. Meine Wohnung iſt auf dem Neumarkt in der Wallgaſſe Nr. 1110. Burgmann.

Ein junger Menſch, welcher Luſt hat die Conditorey zu erlernen, kann ſogleich in die Lehre treten bey

Guſtav Rinck.

Ein junger Menſch, welcher Luſt hat die Tiſchlerprofeſſion zu erlernen, kann ſich melden bey dem Tiſchlermeiſter Rathcke, Brüderſtraße Nr. 207.

Etablissements-Anzeige.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, einem resp. Publikum sein erfolgtes Etablissement als Kupferschmidt anzuzeigen, und empfiehlt sich bey dem Bedarf aller in dieses Fach einschlagenden Artikel, indem er die reellste und billigste Bedienung verspricht. Neben allen diesen Arbeiten in Kupfer befaßt sich derselbe zugleich auch mit der Anfertigung verschiedenartiger schwarz blecherner lackirter Ofenaufsätze und Windöfen nach der neuesten Façon.

Carl Wölcke,
wohnhaft ohnweit der Moritzkirche Nr. 575.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich als Instrumentenmacher mich etablirt habe und in allen Fällen nach Wunsch die besten Instrumente liefern werde. Ich verfertige auf Bestellung Pianoforte in Flügelform von verschiedener Größe, aufrechtstehende in Giraffe-, Schrank-, Büreau- und Kommoden-Form, tafelförmige vorn- und seitenstimmige Aeolodicons mit 6 vollen Octaven, wie auch Klaviere, Guitarren und Harfen; ich nehme auch Reparaturen aller Art und Stimmungen zu jeder Zeit an und verspreche die billigsten Preise. Mit der Bitte um gütiges Zutrauen empfiehlt sich

der Instrumentenmacher Leberecht Märcker.
Große Steinstraße Nr. 162.

Halle, am 7. August 1832.

Goldleisten in allen Breiten zu Spiegeln, Gemälden und andern Verzierungen, sind jetzt zu sehr billigen Fabrikpreisen, die Berliner Elle von $2\frac{1}{2}$ Sgr. an u. s. w., in der Gerlachschen Handlung zu haben.

Ein gutes Weikartsches Klavier steht billig zu verkaufen auf dem kleinen Sandberge Nr. 256.

Eine Parthie Regale und Kasten in brauchbarem Zustande weiset nach der Tischlermeister Teichmann große Klausstraße Nr. 873.

Altes Kupfer und Zinn kauft
Carl Wölcke Nr. 575.

Von den zum Nachlasse der Tuchbereiter Kornschen Kinder allhier gehörigen Aeckern sollen 6 Morgen 100 □ R. Acker an der faulen Wietschke belegen, von Michaelis d. J. ab an den Meistbietenden auf 6 Jahre von mir in Pacht gegeben werden. Hierzu habe ich einen Termin auf den 13. August, Vormittags 9 Uhr, in meiner Wohnung große Ulrichsstraße Nr. 5 angesetzt, wozu Pachtlustige vorgeladen werden. Die gesetzlichen Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Halle, den 8. August 1832.

Der Vormund A. K. Korn.

Montag den 13. August, Vormittag um 10 Uhr, soll auf dem ehemaligen Blanckschen Acker in der Nähe des vormaligen Waisenhäuser Weinbergs der Weitzen von 5 Morgen in Mandeln meistbietend verkauft werden. Nähere Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht werden.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 15. August c., Nachmittags 2 Uhr, soll in meinem Auctionslocale, Leipziger Straße Nr. 322, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten, Sopha's, Tische, Stühle, ein- und zweythürige Kleiderschränke, Bettstellen öffentlich versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen angenommen.

Halle, den 6. August 1832. Holland.

Donnerstag den 16. August c., Nachmittag 2 Uhr, soll in dem auf dem alten Markt sub Nr. 629 belegenen, der Frau Justizcommissar Gühne zugehörigen Hause der zum Nachlaß der Frau Geheimeräthin Krieger gehörige Vorrath von guten alten Weinen, als: Kap, Malaga, Constantia, à Cap Madeira, Kressen, Cahors, Würzburger, Franzwein, Rheinwein, Ungar-Ausbruch, Champagner, Cabinets-Leistenwein, Pleicher, Madera, Portwein, Meursolt-Burgund und andere Weine mehr, welche hier nicht alle zu nennen sind, öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich auf der Stelle zu leistende Zahlung versteigert werden, wozu Kauflustige ergebenst einladet

G. Wächter.

Die Fabrik feiner Eisengußwaaren von Alfred Richard Seebaß aus Berlin bezieht diesen Markt mit einem geschmackvoll assortirten Lager der neuesten Herren- und Damenschmuck-Artikel, Galanterie- und Bijouterie-Waaren, größtentheils mit Stahl, Gold und Bronze verziert; als: Halsgeschmeide, Garnituren zu Arbeitstaschen, Armbänder, Armbandschlösser, Gürtelschlösser und Schnallen, Ohrringe und Ohrgehänge, Kreuze, Sevignés, Hals- und Uhrketten, Petschafte, Uhrschlüssel, Strickhaken, Schlüsselhaken, Uhrhaken, Busennadeln, Ringe, Hals-Uhrketten für Herren mit Medaillon fein verziert, Stirnbandverzierungen, Chemisett- und Hemdenknöpfchen ꝛc. ꝛc., wobey mehrere Gegenstände sich auch zu recht netten Geschenken eignen.

Durch besonders sauber und dauerhaft gearbeitete Waaren, verbunden mit den wirklich billigsten Fabrikpreisen beym Verkauf im Ganzen und Einzelnen, wird sich dieselbe den geehrten Käufern empfehlen.

Ihr Stand ist bey dem Braueigner Herrn Lehn.

Friedrich Schotte junior aus Naumburg empfiehlt sich zu bevorstehendem Jahrmarkt mit guter trockner Seife und ausgebleichten Lichtern, verspricht billige Preise und bittet um gütigen Zuspruch. Sein Stand ist beym Bäckermeister Ackermann an der Glauch. Kirche.

Zu bevorstehendem Laurenti-Markt empfehle ich mein Lager von Seife und Licht in allen Gattungen und bitte um geneigten Zuspruch; doch bemerke ich noch, daß ich nur die 3 ersten Tage anwesend seyn werde.

Eduard Ortmann jun. aus Merseburg.

Der Spiegelfabrikant Ferdinand Meyer aus Magdeburg empfiehlt sich diesen Laurenti-Markt zum ersten Mal mit allen Sorten Spiegeln zu den billigsten Preisen. Sein Stand ist an der Glauchaischen Kirche beym Tischlermeister Schönemann Nr. 2008.

Im Hause der Frau Professor König, Rathhausgasse Nr. 250, stehen mehrere gute leere Weinfässer von verschiedener Größe billig zum Verkauf.

Den bey uns in noch schönerer Qualität wieder angekommenen
stark mousstrenden Champagner, weißen à 20 Sgr. } die
rothen à 25 Sgr. } Flasche
wollen wir hiermit bestens empfohlen haben.

Stahlschmidt & Kilian.
Leipziger Straße.

Seegras zum Polstern,
weiße Bleche in courantesten Sorten,
gegossene Schuhmacherstifte
billigst bey Stahlschmidt & Kilian.
Leipziger Straße.

Frischer diesjähriger Kirsch-Aquavit von ganz vorzüglicher Beschaffenheit empfiehlt billigst

W. Fürstenberg.

Delikate frische Salzbutter empfiehlt billigst

F. W. C. Pohlmann,
der Moritzkirche gegenüber.

Für Jagd- und Schieß-Liebhaber.
Feines Pürsch- und Scheiben-Pulver,
Kanonen- und Spreng-Pulver in bester Qualität,
Alle Nummern engl. Patent-Schrot,
Bestes weiches Bley in Molden und im Einzelnen
empfiehlt zu den billigsten Preisen

W. Fürstenberg.

¼° breite französische Terno-Merinos in den neuesten Farben empfingen F. Mendel & Comp. am Markt der Löwenapotheke gegenüber.

Eine Sendung der feinsten Niederländer Kaisertuche in den neuesten Farben empfehlen zum billigsten Preis

F. Mendel & Comp.

Schlafbursche können unter billigen Bedingungen bey rechtlichen Leuten in Logis und Kost kommen; das Nähere ist zu erfahren Leipziger Straße im Himmelreich Nr. 322 hinten im Hofe links eine Treppe hoch.

Ein Sopha und einige Federbetten sind in Nr. 741 Schülershof zu vermiethen.

Logisvermiethung.

Die Bell-Etage in Nr. 430 auf dem großen Berlin, ein geräumiges und freundliches Familienlogis, ist nebst Zubehör an Bodenraum, Keller, Waschhaus und Torfbehältniß von Michaelis c. an zu vermiethen. Die gleichfalls dazu gehörige Stallung und Wagenremise kann aber, wenn es verlangt wird, davon getrennt werden.

Nr. 265 auf dem Sandberge ist eine Stube mit zwey Kammern mit oder ohne Meubles zu vermiethen, und ist das Nähere in der Leipziger Straße Nr. 290 zu erfahren.

In der Leipziger Straße in Nr. 290 sind in der obern Etage 2 Stuben mit Kammern, eine vorn und eine hinten heraus, Küche und Bodenkammer zu vermiethen. Hierauf Reflectirende können sich daselbst 1 Treppe hoch beym Kleidermacher Herrn Kießler melden.

Eine meublirte Stube nebst Kammer ist an einen oder zwey stille einzelne Herren zu vermiethen, Leipziger Straße Nr. 315.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Michaelis eine Stube, Kammer, Küche, Bodenraum ꝛc. an eine stille Familie zu vermiethen.

Auf kommende Michaelis sind 3 Stuben und Kammern zu vermiethen in Nr. 647 am Freudenplan.

Musikus Bräunig.

Auf dem kleinen Schlamm in Nr. 970 sind 2 Logis zu vermiethen und können auch sogleich bezogen werden. Das Nähere bey Bertram auf dem Grasewege.

Im Hause der kleinen Ulrichs- und Bergstraßen-Ecke, zur ebenen Erde, ist eine Wohnung für eine stille Familie zu vermiethen und Michaelis zu beziehen. Sie besteht aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Boden und Feuerungsgelaß.

In Nr. 2164 vor dem Klausthore sind 2 Stuben und Kammern und die obere Etage vorn heraus an eine stille Familie zu vermiethen.

Sattler Gehmicke.

Das Haus in der Spiegelgasse Nr. 62 ist von Michaelis dieses Jahres, am liebsten im Ganzen oder Etagenweise, zu vermiethen und das Nähere beym Bäcker Feldmann in der Rannischen Straße zu erfahren.

In der Fleischergasse Nr. 152 sind zu Michaelis zwey Familienwohnungen zu vermiethen.

Eine Stube, Kammer, Küche und Bodenkammer ist bey mir zu vermiethen.

Schmidt. Kleiner Schlamm Nr. 973.

In Nr. 2136 auf der Strohhofspitze sind 2 Stuben, Kammern und 2 Küchen nebst Feuerungsgelaß zu vermiethen.

Vor dem Leipziger Thore Nr. 1556 ist zu Michaelis eine kleine freundliche Stube und Kammer für ein billiges an ein einzelnes Frauenzimmer zu vermiethen.

In der Rittergasse Nr. 631 sind zu Michaelis 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Alkoven, Vorsaal und Stallung für 30 Pferde, welches zu einer Gastwirthschaft passend ist, zu vermiethen; auch ist ein guter Kutschwagen, 2 Kutschkummte mit gelben Messing beschlagen, ein zweyspänniger Leiterwagen, eine große Wagenwinde, eine Ackerwalze, ein Ackerpflug, ein Drathsieb zum Getreide reinmachen, Ladeketten, Queerbäume zu 3 Erndtewagen, Reihgabeln, Futterkrippen, alles was zur Oekonomie gehört, Veränderungshalber zu verkaufen und kann täglich angesehen werden.

Halle, den 8. August 1832.

Es wird zu Michaelis eine große Stube (worin ein Billard stehen kann), noch eine Stube, drey Kammern, Speisekammer, Küche, Keller, Boden ꝛc. gesucht; jedoch muß das Logis an einer lebhaften Straße seyn. Man melde es an den Logiscommissarius Hoffmann in der kleinen Brauhausgasse Nr. 375.

Beym Handelsnadler Schulze auf dem Strohhofe Nr. 2098 in der Herrengasse ist gutes Putzpulver in großen und kleinen Quantitäten zu haben.

Ein Kinderwagen mit Kutschrädern und eisernen Achsen, von guter Dauer und sehr geschickt gearbeitet, steht zu verkaufen auf dem Steinwege Nr. 1674.

Ein zweysitziges Sopha steht Veränderungshalber billig zu verkaufen in der kleinen Steinstraße Nr. 210.

Im Hause des Oekonomen Herrn Beyer nahe am Bauhofe sind mehrere Sorten Lehmsteine zu verkaufen.
Pötsch.

In Nr. 1086 auf dem Jägerflecke sind sehr gute Lehmsteine zu verkaufen. Wittwe Meyer.

Auf dem alten Markte Nr. 496 stehen drey gut gefütterte halbjährige Schweine zu verkaufen.

Freytag den 10. August wird bey günstiger Witterung das Musikcorps der 4ten Jägerabtheilung ein Concert auf der Rabeninsel geben und damit alle Freytage fortfahren; Abends Illumination und Feuerwerk.
Salzmann.

Sonntag den 12. August ist Abends Gartenerleuchtung, wobey die Erleuchtung des feurigen Thurmes statt finden soll, auch giebt es alle Sonnabend frischen Gänsebraten bey Gebhardt im Apollogarten.

Kommenden Sonntag, als den 12. dieses Monats, soll auf der Schleuse das letzte Kirschfest mit Musik und Tanz und großer Gartenerleuchtung gehalten werden, wozu ergebenst einladet Deckert.

Sonntag den 12. August ist Gesellschaftstag mit Tanzvergnügen beym Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Sonntag den 12. August soll in der Weintraube in Giebichenstein ein Aprikosenfest mit Musik gehalten werden, wozu ergebenst einladet der Oebster Wipplinger.

Montag den 13. August wird auf Verlangen mehrerer meiner werthen Gäste Musik und Tanz gehalten, wozu noch mehr Theilnehmer dieses Vergnügens ergebenst einladet Poppe in Passendorf.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 33. Stück.

Den 18. August 1832.

Inhalt.

Denkschrift, welche in den Grundstein des neuen Universitätsgebäudes gelegt worden. — Verzeichniß der Predigten. — Schulsachen. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Frauenverein. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. — 44 Bekanntmachungen.

Denkschrift,

welche in den Grundstein des neuen Universitätsgebäudes gelegt worden *).

Ihren fernen, nach dem Verlauf von Jahrhunderten diesen Stein eröffnenden Nachkommen geben die gegenwärtigen Bewohner von Halle an der Saale die nachfolgende Nachricht, um denselben einen Rückblick in die öffentlichen Verhältnisse einer dann längst entschwundenen Zeit zu gewähren, welche nicht ohne mannigfache Prüfungen, aber reich an Erfahrung göttlicher Hülfe war.

Unser Halle, unter dem glorreichen Scepter Friedrich Wilhelms III., Königs von Preußen, des Frommen, Gerechten und Ritterlichen, zu dem Regie-

*) Siehe vor. Stück S. 814. I, 7.

Regierungsbezirke von Merseburg in dem Herzogthume Sachsen gehörig, welches eine gesegnete Provinz in den Königl. Preuß. Landen bildet, erfreut sich in den Tagen derer, die dies schreiben, der Wohlthaten des Friedens, welche der Kampf der Europäischen Völker gegen Frankreichs Uebermacht in den Jahren 1813 bis 1815 errungen, und eine feste, würdige Stellung, so wie ein erleuchtetes Vorwärtsstreben der Regierung, im Aeußern und Innern erhalten hat.

In eilf Kirchen und Kapellen wird unter uns das Wort des Herrn verkündigt und in liebevoller Duldung stehen die Altäre der katholischen Gemeinde und die Synagoge der Israeliten neben den evangelischen Tempeln. 105 öffentliche Gebäude dienen für die einzelnen Verwaltungszweige des Staates und der Stadt. 44 Fabriken, Mühlen und Magazine zeugen von dem lebendigen Verkehr durch Handel und Gewerbe, welcher durch die schiffbare, mit einem Stapelplatze versehene Saale und durch fünf große, wie Strahlen von hier auslaufende Kunststraßen gefördert wird. In 2057 Privathäusern leben 24,541 Einwohner, deren vorzüglichere Nahrungszweige in Gartenbau und Ackerbau, in der Bereitung des aus den 4 ergiebigen Soolbrunnen gewonnenen schönen Salzes, in der Fabrikation der Stärke, der wollenen Waaren, der Nadelarbeiten u. s. w., in dem Handel mit Landesprodukten und in der Sorge für die Wohnung und die Bedürfnisse der hier Studirenden sind. Für die zahlreichen Armen der Stadt wirkt die Armendirection durch Bezirksvorsteher und Armenväter. Alte und Schwächliche, so wie unbemittelte Kranke nimmt das neu erbaute Hospital und Stadtkrankenhaus auf, Gemüthskranke die Irrenheilanstalt. Müßiggänger und Vagabonden beschäftigt unfreywillig das Arbeitshaus. 4218 schulfähige Kinder aus der Stadt, so wie deren mehrere auswärtige, schöpfen in blühenden Schulen Erkenntniß für das irdische Leben und lernen den Weg

zum

zum ewigen kennen. Die Hälfte dieser Schüler und Schülerinnen gehört den frommen und wohlthätigen Stiftungen A. H. Francke's an, welche außer mehrern andern gemeinnützigen Anstalten, namentlich der Waisenanstalt, 2 Gymnasien, 2 Bürgerschulen, 1 Töchterschule und eine doppelte Freyschule umfaßt, an welchen beynahe hundert Lehrer arbeiten. Die übrigen besuchen 9 städtische und vorstädtische Pfarrschulen, zwey Armenschulen und 4 Privatinstitute und Vorschulen, und es erhält mehr als das Drittel von der Gesammtzahl unentgeldlichen Unterricht.

Die Preise der nothwendigsten Lebensbedürfnisse sind gegen die frühern Jahre des Krieges mäßig. Der Scheffel Weitzen kostet nach mittlerem Preise 2 Thaler, Roggen 1 Thlr. 20 Silbergroschen (deren 30 auf einen Thaler gehen), Gerste 1 Thlr. 15 Sgr., Hafer 1 Thlr., die Tonne Rüböl von 2 Centnern zum Brennen 21 bis 22 Thlr. Das Pfund Rindfleisch wird bezahlt mit $3\frac{3}{4}$ Sgr., Schweinefleisch u. Hammelfleisch mit 3 Sgr., Kalbfleisch mit 2 Sgr., das Pfund Butter mit 7 bis 8 Sgr., das Schock Eyer mit 15 Sgr. Die Elle Tuch ist zu haben für den Preis von 1 Thlr. bis 5 Thlr.; die Elle Leinwand von 5 Sgr. bis 15 Sgr.; die Elle Baumwollenzeug von 3 Sgr. bis 12 Sgr. Für die Klafter Holz wird 6 bis 10 Thaler, für das Tausend geformter Braunkohlensteine im Durchschnitt 3 Thaler gegeben. Bey den Aussichten auf die Erhaltung des Friedens und auf eine gesegnete, schon begonnene Erndte dürfen wir hoffen, diese Preise erhalten zu sehen.

Die städtische Obrigkeit bilden folgende Personen:

Bürgermeister und design. Oberbürgermeister

Dr. Karl Albert Ferdinand Mellin, Ritter des rothen Adlerordens 4ter Klasse.

Besoldete Stadträthe:

Karl August Wilhelm Bertram, Hospitalsvorsteher.

Friedrich Wilhelm Wilke, Stadtsyndikus und Königl. Justizcommissar.
Johann Friedrich Bertram, Polizeyrath.

Unbesoldete Stadträthe:

Matheus Ludwig Wucherer, Fabrikherr, Rittmeister a. D., Ritter des eisernen Kreuzes und des rothen Adlerordens 4ter Klasse.
Heinrich Franz Lehmann, Kaufmann, Ritter des rothen Adlerordens 4ter Klasse.
Martin Schmidt, Fabrikant.
Karl August Schwetschke, Buchhändler.
Christian Friedrich Dürking, Kaufmann, Ritter des rothen Adlerordens 4ter Klasse.

Ferner gehören zur städtischen Verwaltung:

August Wilhelm Adlung, design. Stadtrath; für die Militairangelegenheiten.
Daniel Gottlieb Schiff, Kämmerer.
Christian Gottlieb Lincke, Stadtsecretair.
Dr. Gustav Ludwig Hertzberg, Stadtphysikus.
Friedrich Wilhelm Ferdinand Schiff, Stadtbaumeister.

Vorsteher der 26 Stadtverordneten und Bürgerrepräsentanten ist der Königl. Justizrath Dr. Friedrich August Dryander.

Die Chefs der übrigen Behörden sind:

Franz Wilhelm Werner v. Veltheim, Berghauptmann, Ritter des eisernen Kreuzes und des rothen Adlerordens 3ter Klasse.
Ernst Ludwig v. Gerlach, Director des Landgerichts, Ritter des eisernen Kreuzes.
Friedrich Ludwig Theodor Schulze, Kriminaldirector, Ritter des eisernen Kreuzes.
Ludwig Friedrich Villaret, Steuerrath.
Johann Karl Göschel, Postdirector.
Dr. Karl Friedrich Zepernick, Oberlandesgerichtsrath und Dirigent der Salinenverwaltung.

Di=

Director der sämmtlichen Franckeschen Stiftungen ist der Dr. und Prof. der Theologie Hermann Agathon Niemeyer, welchem in der äußern Verwaltung zur Seite stehen: der Justizrath Dr. Fr. Aug. Dryander und der Inspector Benjamin Theodor Kirchner.

Die Garnison der Stadt bildet die Königl. 4te Jägerabtheilung unter den Befehlen des Abtheilungs-Commandeurs, Hauptmanns erster Klasse, v. Sommerfeld, Ritter des eisernen Kreuzes; so wie auch der Stamm des 2ten Bataillons vom 27sten Landwehrregimente, unter dem Commando des Königl. Obristlieutenants Freyherrn von Eberstein-Büring, Ritter des Königl. Sächs. Heinrichsordens, in Halle steht.

Diener des göttlichen Wortes an den evangelischen Stadtkirchen sind gegenwärtig:

An der St. Marienkirche:

Heinrich Balthasar Wagnitz, Pastor, Königl. Consistorialrath, Dr. und Professor der Theologie, Ritter des rothen Adlerordens 3ter Klasse.

Fürchtegott Christian Fulda, Archidiaconus.

Christian Karl Lebrecht Franke, Diaconus, Lic. der Theologie.

An der St. Ulrichskirche:

Johann Andreas Ehricht, Pastor, Dr. der Philosophie.

Benjamin Adolph Marks, Oberdiaconus, Dr. der Philosophie u. Theologie, der letztern Professor und Universitätsprediger.

Diaconat vacant.

An der St. Moritzkirche:

Georg Christian Guerike, Pastor u. Superint.

Friedrich Hesekiel, Diaconus, Dr. der Philosophie, Prediger am Hospital und Irrenhause, Inspector der städtischen Schulen.

An der Domkirche:

George Peter Dohlhoff, Dr. der Theologie, Superintendent, Hof- und erster Domprediger.

August Rienäcker, Dr. der Philosophie und zweyter Domprediger.

Ludwig Blanc, Dr. und Professor der Philosophie, dritter Domprediger.

Zu Glaucha:

Karl Ludwig Traugott Tiemann, Pastor, Dr. der Philosophie, Superintendent und Ritter des rothen Adlerordens 3ter Klasse.

Zu Neumarkt:

Johann August Held, Pastor.

Der Etat der Kämmerey für das Jahr 1832 war in Einnahme und Ausgabe festgestellt auf:

1762½ Thaler Gold und 68,634 Thaler 8 Sgr. und 8 Pf. in Courant.

Durch Communal-Abgaben wurden dazu aufgebracht:

1) von Häusern . . .	12000	Thlr.
2) von Aeckern . . .	1060	=
3) von Soolengütern . .	1240	=
4) von Gehalten . . .	3100	=
5) von baarem Vermögen .	2900	=
6) von Handel und Erwerb .	15600	=
7) durch Consumtionssteuer von Mehl und Fleisch . .	7000	=
in Summa	42900	Thlr.

Das Uebrige wird beschafft durch Pachtgelder und sonstige zum Theil ungewisse Einkünfte.

Unter den Ausgaben sind zu bemerken:

1) Für die Armenversorgung 16300 Thaler.
2) Für das Schulwesen 3300 Thaler.

Die städtischen Schulden betrugen 13782½ Thlr. Gold und 116,653 Thlr. 25 Sgr. Courant.

In

In der verflossenen ersten Hälfte dieses Jahres 1832 hatte die Stadt eine schwere Prüfung zu bestehen. Eine epidemische Krankheit, die asiatische Cholera oder Brechruhr genannt, welche seit dem Jahre 1817 Ostindien und die übrigen asiatischen Reiche, ihren Weg immer nach Westen zu nehmend, verheert hatte, überschritt im vorigen Jahre die Grenzen des Vaterlandes von Polen und Rußland aus, trotz aller Truppenlinien und Sperranstalten. Nach heftigen Anfällen von Durchfall, Erbrechen, Glieder- und Unterleibskrämpfen, tödtete sie schnell und ohne Hülfe, wenn die ersten Zeichen derselben verkannt oder nicht beachtet wurden; doch zeigte sie in unsern Gegenden nicht die fürchterliche Wirkung, die sie in Asien und Nordafrika hatte, wo einzelne Städte fast ganz verödeten. Erkältungen, schlechte unverdauliche Nahrung, Gram und Kummer bildeten die Disposition dazu. In Halle wurde sie mit dem Eintritte des neuen Jahres bemerkt und es starben an ihr in sechs Monaten 489 Personen, etwa ein Viertel von den Erkrankten. Diese Seuche, so wie die zu gleicher Zeit epidemisch aufgetretenen Kinderpocken, welche weder Erwachsene noch Geimpfte verschonten, verursachten die außerordentliche Sterblichkeit dieses Jahres, welche die des vorigen um ein Drittel, die vom Jahre 1830 um die Hälfte überstieg. Darum priesen wir Gott mit aufrichtigem Herzen, als die Zahl der Erkrankenden und Sterbenden sich zu vermindern anfing, die Epidemie aufhörte und wir den 22. Julius, als den 5ten Sonntag nach Trinitatis, ein öffentliches kirchliches Dankfest feyerten.

Möge der Herr, der uns gnädig geholfen, auch fernerhin mit der Stadt und ihren Bewohnern seyn, und insonderheit diejenigen unserer Nachkommen, welche diese Nachrichten lesen oder von ihnen hören, in seinen gnadenreichen Schutz nehmen, Vaterland und Landesvater, Obrigkeit und Bürger gnädig behüten

und

und durch Frieden, Eintracht, Frömmigkeit, Arbeitsamkeit und Gesundheit leiblich und geistig segnen. Mögen schwere Landplagen, Gottlosigkeit, Laster und Unthaten ferne seyn von jener uns verhüllten Zukunft, und die Menschheit sich genähert haben dem Ziele geistiger und sittlicher Veredlung in der wahren Weisheit, deren Anfang die Furcht Gottes ist, dem Ziele, welchem auch wir in Demuth nachtrachten. Amen!

Chronik der Stadt Halle.

1.

Am neunten Sonntage nach Trinitatis (den 19. August) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um ½9 Uhr Herr Diaconus Lic. Franke. Um 2 Uhr Hr. Candidat Wolff. — Katechismuspredigten: Montag den 20. Aug. um 8 Uhr Hr. Superint. Fulda. Mittwoch den 22. August Hr. Diaconus Dr. Hesekiel. Freytag den 24. August Herr Oberprediger Dr. Ehricht.

Zu St. Ulrich: Um ½9 Uhr Herr Professor Dr. Marks. Um 2 Uhr Herr Candidat Möbius.

Zu St. Moritz: Um ½9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Dr. Hesekiel.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Dompredigter Dr. Blanc. Um 2¼ Uhr Herr Dompredigter Dr. Rienäcker.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Bahron.

Zu Neumarkt: Um ½9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

2.

2. Schulsachen.

Um den wiederholt an mich ergangenen Anfragen zu genügen, mache ich in- und auswärtigen Eltern, welche ihre Söhne den Hallischen Schulen übergeben, oder auch meiner Anstalt (in der außer völligem Elementarunterrichte die alten Sprachen, Französisch, Mathematik, kaufmännisches Rechnen, Technologie, Physik, Zeichnen ꝛc. gelehrt wird) anvertrauen wollen, hiermit bekannt, daß ich von Michaelis dieses Jahres an geneigt bin, Knaben in ganze Pension zu nehmen. Ihre Studien sollen unter meiner Aufsicht selbst geleitet werden und für ihre körperliche Ausbildung ist durch zweckmäßigen gymnastischen Unterricht gesorgt. — Zugleich erlaube ich mir, die geehrten Eltern, welche zu Michaelis ihre Kinder meiner Anstalt anvertrauen wollen, ergebenst zu ersuchen, daß sie dieselben möglichst bald melden, damit ich dadurch in den Stand gesetzt werde, die nöthigen Einrichtungen für das kommende Semester treffen zu können.

Halle, den 15. August 1832.

Der Schulvorsteher Hoffmann.

Wenn der vorstehenden Anzeige meine Empfehlung zur Unterstützung gereichen kann, so füge ich dieselbe aus der vollsten Ueberzeugung hinzu.

Dr. Fr. Hesekiel,
Inspector der städtischen Schulen.

---

3. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

9) Die Sammlung auf dem Jahrmarkte betrug 27 Silbergroschen.

Die Curatoren ꝛc. Lehmann. Runde.

4.

Frauenverein.

Für unsre armen Cholera-Waisen gingen noch ein: bey einem frohen Mahle den 3. August wurden 2 Thlr. gesammelt und durch Herrn Dr. Hesekiel übergeben, von Hrn. Whdlr. H. 2 Thlr. 15 Sgr., von Fr. D. W. 1 Thlr. und 1 Packet Kinderkleidung, bey einer Tauffeyer gesammelt 1 Thlr. 10 Sgr., wofür wir herzlich danken.

Dürking. Friederike Lehmann.

5.

Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc.

Julius. August 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 25. Julius dem Zuckersieder Thomas eine T., Henriette Wilhelmine Auguste. (Nr. 744.) — Den 29. dem Schuhmachermeister Hoffmann eine Tochter, Auguste Dorothee Elisabeth. (Nr. 75.) — Den 3. August dem Maurergesellen Hertel eine T., Marie Henriette. (Nr. 1438.) — Den 4. ein unehel. S. (Nr. 833.) — Den 5. dem Maurergesellen Hüpfel eine T., Christiane Rosine Wilhelmine. (Nr. 1452.) — Den 5. dem Bergmeister und Bergamtsdirector Pirlberg ein S. todtgeb. (Nr. 37.)

Ulrichsparochie: Den 22. Junius dem Oekonomen Sachße ein S., Carl Friedrich Wilhelm. (Nr. 348.) — Den 24. Julius dem Schuhmachermeister Dietrich eine T., Friederike Pauline. (Nr. 270.) — Den 27. dem Schneidermeister Spichar eine Tochter, Marie Christiane Alwine. (Nr. 328.) — Den 5. August dem Getreidehändler Heinrich ein S., Gustav Albert. (Nr. 354.)

Moritz-

Moritzparochie: Den 15. Julius dem Oberlehrer Wagenknecht ein S., Friedrich Carl.. (Nr. 494.) — Den 8. August eine unehel. T. (Entbindungsanstalt.)

Domkirche: Den 30. Julius dem Stiefelwichser Kürschner eine T., Auguste Charlotte Wilhelmine. (Nr. 337.) — Den 3. August dem Strumpfwirkermeister Künstling eine T., Friederike Wilhelmine Auguste. (Nr. 1146.)

Neumarkt: Den 28. Julius dem Nagelschmidtmeister Küster eine T., Marie Louise Amalie. (Nr. 1348.) — Den 31. dem Bäckermeister Else eine T., Auguste Amalie Adelheid. (Nr. 1279.) — Den 1. August dem Bäckergesellen Kohlmann ein S., Anton Friedrich August. (Nr. 1340.) — Dem Handarbeiter Koch eine T., Friederike Sophie. (Nr. 1310.)

Glaucha: Den 29. Junius dem Schuhmacher Thielecke eine T., Caroline Friederike. (Nr. 1979.) — Den 7. August ein unehel. S. todtgeb. (Nr. 1944.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 13. August der Schlosser Naumann mit R. C. Uhlich.

Glaucha: Den 12. August der Pfannenschmidtmeister Rohr mit W. Ch. Lorenz.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 5. August des Bergmeisters und Bergamtsdirectors Pirlberg S. todtgeb. — Den 6. ein unehel. S., alt 9 M. 1 W. 4 T. Lungenentzündung. — Den 7. des Oberbergamts-Kanzlisten Wolter S., Wilhelm Heinrich, alt 5 J. 4 M. 3 W. Gehirnentzündung. — Den 12. ein unehel. S., alt 2 Jahr, Schlagfluß.

Ulrichsparochie: Den 12. August des Buchdruckers Frenzel Wittwe, alt 74 J. 1 M. 2 W. 1 T. Entkräftung.

Moritzparochie: Den 9. August des Bürgers Röder Ehefrau, alt 52 J. Abzehrung. — Den 10.

der

der Stud. theol. Stich, alt 22 J. 2 M. 3 W. 2 T. Auszehrung.

Katholische Kirche: Den 6. August der Schuhmachergeselle Veit, alt 20 J. 2 M. 3 W. Lungenschwindsucht.

Glaucha: Den 7. August ein unehel. S. todtgeb. — Den 10. des Salzsiedemeisters Neumärker Wittwe, alt 34 J. 8 M. Lungenschwindsucht.

Geb. 20. Gest 10. — 10. mehr geboren als gestorben.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Der bisher an den Bürger Johann Christoph Thiele vermiethet gewesene Brodtladen im Scharrngebäude soll von Michaelis dieses Jahres ab bis Ostern 1835, und von da ab auf weitere Kündigung, meistbietend vermiethet werden. Wir haben daher zu diesem Zwecke einen Termin auf

den 31. August d. J.

Vormittags 11 Uhr anberaumt, zu welchem wir Bietungslustige vorladen, in der Registratur zu erscheinen, woselbst die Bedingungen ausgelegt seyn werden.

Halle, den 20. Julius 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden hiermit zur schleunigen Abholung und Auslösung aufgefordert.

1) An Herrn Dr. Meyer in Berlin.
2) An Herrn Stud. Busse in Berlin.
3) An Herrn Kaufmann Mangelsdorf in Bitterfeld.
4) An Herrn Kaufmann Hemer in Dessau.

5) An

5) An Frau Factor Meinhard in Halle (Sandberg).
6) An Herrn Assessor Griesenbeck in Hamm.
7) An den Füsilir Jancke in Luxemburg.
8) An Madame Böttcher in Pielingen.
9) An Hrn. Bauinspector Lange in Wittenberg.
10) An Herrn Oekonom Schmidt in Zweyendorf.

Halle, den 14. August 1832.

Königl. Grenz-Postamt.
In Abwesenheit des Postdirectors
Reinstein, Postcommissarius.

Nach Beendigung der Prof. Düfferschen Bücherauction sollen Montags am 27. d. u. a. d. f. T., Nachmittags 2 — 6 Uhr, die im Katalog S. 499 — 504 verzeichneten Sammlungen an optischen, physikal., mechan., geburtshülfl. und chirurg. Instrumenten, an div. anatom. Präparaten, naturhistor. Gegenständen und pharmaceut. Stoffen, an Kupferstichen, Römischen und andern alten Münzen, Gypsabdrücken und Wappensiegeln, meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung verkauft werden.

Unter den Kupferstichen befinden sich mehrere Blätter nach und von berühmten Meistern, zahlreiche Portraits, mehrere von A. H. Francke, unter den naturhistor. Gegenständen außer einer großen Holzsammlung, einem sehr großen Mineralienkabinet, großen Herbarien in Pappkasten, mehrere dergl. kleinere in Mappen, gut erhalten und bezeichnet, mehrere Schildkröten ꝛc.

Da viele Gegenstände, besonders die Mineralien, welche Schrankweise und in einzelnen Partieen z. B. von Metallen, Trümmermarmor u. dergl. verkauft werden, während der Auction selbst nicht wohl vorgezeigt werden können, so ist das Local, worin die Sammlungen aufgestellt sind und versteigert werden sollen, zu deren Besichtigung — Mauergasse, Düfferschen Haus Nr. 1730 — Dienstags bis Donnerstags 21 — 23. d. von 11 — 12 Uhr, so wie Mittwochs und Sonnabends am 22. und 25. von 2 — 4 Uhr geöffnet.

J. Fr. Lippert.

Die unterste Etage meines hier unter Nr. 212 der kleinen Steinstraße belegenen Hauses ist von Michaelis dieses Jahres an noch zu vermiethen. Sie besteht in Zwey Stuben nebst einer Kammer nach der Straße und Zwey Stuben und Zwey Kammern nach dem Hofe zu, nebst Küche, Speisekammer, Holzstall, Mitgebrauch des Kellers, Waschhauses und des Bodens zum Trocknen der Wäsche. Halle, den 10. August 1832.

Giesecke.

Im Hause des Prof. Dr. Schütz, Leipziger Straße Nr. 294, ist noch zu Michaelis die Parterre-Wohnung und die erste Etage (beyde im Ganzen oder getheilt) nebst Benutzung der Gärten, Keller, Böden u. s. w., zu vermiethen.

Logisvermiethung.

Eine Wohnung parterre in der Nähe des Marktes, aus 2 Stuben, mehreren Kammern, Küche und fernerem Zubehör bestehend, zu jedem Geschäft passend, steht von kommende Michaelis an zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen Brüderstraße Nr. 202 eine Treppe hoch.

In Nr. 124 in der Barfüßerstraße sind zwey austapezirte Stuben nebst Kammern mit Zubehör an stille Leute zu vermiethen.

In der Leipziger Straße in Nr. 290 sind in der obern Etage 2 Stuben mit Kammern, eine vorn und eine hinten heraus, Küche und Bodenkammer zu vermiethen. Hierauf Reflectirende können sich daselbst 1 Treppe hoch beym Kleidermacher Herrn Kießler melden.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Michaelis eine Stube, Kammer, Küche, Bodenraum ꝛc. an eine stille Familie zu vermiethen.

Im Hause der kleinen Ulrichs- und Bergstraßen-Ecke, zur ebenen Erde, ist eine Wohnung für eine stille Familie zu vermiethen und Michaelis zu beziehen. Sie besteht aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Boden und Feuerungsgelaß.

In dem Hause Nr. 253 Rathhausgasse ist eine Familienwohnung von mehreren Stuben, Kammern, Küche, Kochstube, Speisekammer, Keller und Bodenraum, zu Michaelis d. J. zu vermiethen.

Eine meublirte Stube nebst Kammer ist an einen oder zwey stille einzelne Herren zu vermiethen, Leipziger Straße Nr. 315.

In der Schmeerstraße Nr. 707 ist noch die erste Etage, bestehend aus Stube, zwey Kammern, Alkoven, Küche, Keller- und Bodenraum, von Michaelis d. J. ab zu vermiethen. Das Nähere erfährt man große Ulrichsstraße Nr. 19.

Bey dem Bäckermeister Hrn. Blau in der Leipziger Straße, gegen der Post über, ist von Michaelis an ein sehr guter trockner Keller zu verpachten.

In Nr. 1131 auf dem Neumarkt nahe am Ulrichsthore ist noch eine Stube mit Kammer und Bodengelaß hinten heraus zu Michaelis d. J. zu vermiethen.

Das neu eingerichtete Parterre-Logis in meinem Hause, Neumarkt Geiststraße Nr. 1245 b, bestehend aus 1 oder 2 tapezirten Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Bodenraum und Feuerungsgelaß, ist noch offen, und kann zu Michaelis oder auch sogleich bezogen werden.

J. G. Köppe.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Conditorey zu erlernen, kann sogleich in die Lehre treten bey

Gustav Rinck.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Sattlerprofession zu erlernen, kann sogleich antreten bey

Ernst Lehmann,
Riemer, Sattler und Täschner.
Große Steinstraße Nr. 82.

Eine Wirthschafterin von gesetzten Jahren und mit guten Zeugnissen versehen findet zu Michaelis d. J. ihr Unterkommen. Das Nähere ist zu erfahren auf dem Neumarkt Nr. 1250.

Indem ich dem verehrten Publikum hierdurch anzeige, daß ich mich hiesigen Orts als

Riemer, Sattler und Täschner

etablirt habe, empfehle ich mich zugleich mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, die stets fertig bey mir zu haben sind; auch nehme ich jede Bestellung darauf an und versichre deren prompteste und reellste Ausführung. Halle, den 10. August 1832.

Ernst Lehmann.

Große Steinstraße Nr. 82 im Nebenhause des Herrn Stadtrath Lehmann.

Auf die von dem Königlichen Seehandlungs-Institute zu Berlin neu eröffnete Prämien-Anleihe von 12 Millionen Thaler nehmen wir Aufträge an, und sind Pläne bey uns gratis zu haben.

Halle, den 14. August 1832.

A. W. Barnitson & Sohn.

Eine Parthie Regale und Kasten in brauchbarem Zustande weiset nach der Tischlermeister Teichmann, große Klausstraße Nr. 873.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.

Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Montag, Mittwoch und Freytag fährt die gelbe Kutsche nach Leipzig und zurück, dies den Reisenden zur Nachricht. Liebrecht in der Dachritzgasse.

Den 18. und 20. August ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist. Schaaf. Rannische Straße.

Den 22. oder 23. August ist Gelegenheit von hier nach Braunschweig zu reisen. Hagen.

Große Brauhausgasse Nr. 346.

Den 24. August ist schnelle Gelegenheit nach Berlin zu fahren und alle Tage sind Einspänner zu haben bey

Vogel. Fleischergasse Nr. 154.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 33sten Stück des Halliſchen patriotiſchen Wochenblatts.

Den 18. Auguſt 1832.

Bekanntmachungen.

Literariſche Anzeigen.

Vollſtändige und alphabetiſch geordnete

Waaren-Verzeichniſſe

mit den

Abgaben- und Tharaſätzen

zur

Königlich Preußiſchen Erhebungsrolle

der

Ein- Aus- und Durchgangs-Abgaben

vom 30. October 1831

für

die Jahre 1832, 1833 und 1834

nach

der amtlich vorgeſchriebenen Claſſification, nebſt den Beſtimmungen, Hinſichts der vertragsmäßigen Verhältniſſe zwiſchen dem Preußiſchen Staat und mehreren Deutſchen Bundesländern

bearbeitet

von

H. Sommer

(Hauptſteueramts-Aſſiſtent zu Magdeburg)

und mehreren ſachkundigen Beamten daſelbſt.

Preis 25 Sgr.

Buchhandlung des Waiſenhauſes in Halle.

Reduction in Preußiſch Courant ſämmtlicher im gewöhnlichen Handelsverkehr vorkommenden fremden Münzſorten, Behufs Berechnung der Wechſel-

selstempel-Steuer, nach der abändernden und erleichternden Vorschrift der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 3. Januar 1830. Bearbeitet von L. Zindel. 3te Auflage. Preis 4 Sgr.

Kaufleute, Wechsler und Banquiers sind hierdurch ohne Zeitverlust in den Stand gesetzt, zu bestimmen, welchem Wechselstempel-Betrage ihre Wechsel, Assignationen oder Handelsbillets unterliegen, und nach welcher Basis bey den Königl. Zoll- und Steuerämtern derselben jedesmal berechnet wird.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

So eben ist erschienen:

Berliner Hummeln und Hallische Wespen für lustige Leute in ein Nest getragen von G. M. S. Fischer. Preis 3 Sgr.

Zu haben in der Verlagshandlung von

F. Bachran & Dietlein jun.
und Madame Fritze am Markte.

Anzeige. Um allen Irrungen vorzubeugen, zeige ich an, daß der Arbeiter Radigast nicht mehr bey mir in Arbeit ist. Auch schicke ich keinen von meinen Leuten mit einer Musterkarte hausiren, und da sich Jemand unterstanden hat, dieses auf meinen Namen zu thun, so warne ich denselben, es hinfort zu unterlassen.

Halle, den 13. August 1832.

Fr. Kummer, Tapetenfabrikant.

Es ist am vergangenen Montage gegen Abend eine schwarzbunte Mohntaube davon geflogen, welche in der Leipziger Straße aufgefangen ist; da an dem Wiedererlangen dieser Taube viel gelegen ist, so erhält derjenige, der sie in der Leipziger Straße Nr. 288 abliefert oder genaue Anzeige macht, eine angemessene Belohnung.

Ein in vier Federn hängender moderner grüner Halbchaisen-Wagen, ein- und zweyspännig zu fahren, steht zum Verkauf. Auskunft ertheilt der Stellmachermeister Herr Wagner in der kleinen Steinstraße Nr. 213.

Halle, im August 1832.

Bey dem herannahenden stärkern Verbrauch von Watten zeige ich dem geehrten hiesigen Publikum ergebenst an, daß ich solche im Scharrngebäude sowohl als in der Märkerstraße im Kolbatzkyschen Hause im Ganzen wie im Einzelnen zu sehr billigen, herabgesetzten, aber festen Fabrikpreisen aller Art verkaufe. Schöne und vollkommene Auswahl wird meine Waare empfehlen, weshalb ich um zahlreichen Besuch ergebenst bitte.

Gustav Jonson, Wattenfabrikant.

Schöne fette, gut gehaltene Vollheringe verkauft im Einzelnen wie bey Schocken und Tonnen sehr billig

die Handlung F. A. Lehmann.
Schmeerstraßenecke Nr. 492.

Halle, den 13. August 1832.

Ich habe wieder eine frische Sendung aller Sorten neuer Heringe erhalten, das Stück zu 1 Sgr. 3 Pf., so wie auch noch alle andere Sorten, und verkaufe sie zu den billigsten Preisen.

Frachtfuhrmann Löwe am Klausthor.

Holländischer Kümmelkäse bey

W. H. Polit.

Fetten Emmenthaler Schweizerkäse, beste Sorte, verkauft das Pfund 7½ Sgr., bey mehreren Pfunden zum Centner-Preis,

die Handlung F. A. Lehmann.
Schmeerstraßenecke Nr. 492.

Halle, den 13. August 1832.

Getreide und Hülsenfrüchte aller Arten kauft und verkauft fortwährend, auch hat recht festgebrannte Mauerziegeln, so wie Brachwitzer und Rothenburger Bruchsteine billigst abzulassen J. G. Mann.

Kleiner Holzplatz Nr. 2203.

2000 Thlr. pr. Cour. — auch in kleineren Summen — liegen gegen hypothekarische Sicherheit zum ausleihen bereit; das Nähere sagt der Universitäts-Pedell Schönberger am Kühlenbrunnen wohnhaft.

Im Auftrag einer auswärtigen Familie soll der Nachlaß einer im August vorigen Jahres hier abgereisten und in Berlin am 11. Februar d. J. verstorbenen Dame in meinem Auctionslocale hinterm Rathhause sub Nr. 250 im Hause der Frau Professor König, Donnerstag den 23. August c., Nachmittags 1 Uhr und folgende Tage, gegen auf der Stelle zu leistende Zahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Derselbe besteht in sehr gut gehaltenen Meubles, als: polirten Sopha's, dergleichen Polster- und Rohrstühlen, ein dergleichen Eckglasschrank, Spiel-, Kaffee- und Spiegeltische, so wie auch in sehr schöner Leib-, Bett- und Tischwäsche, nebst sehr guten Federbetten und Bettstellen, ferner in modernen Damenkleidern in allerley Stoffen, als: in seidenen, wollenen, baumwollenen und leinenen Zeugen, so wie auch eine Partie fast noch ungebrauchtes Silbergeschirre, als: mehrere Dutzend Speise- und Theelöffel, Punsch- und Suppen-Kellen, Zuckerkorb und dergleichen Zange, und ein sehr schön gemaltes und reich mit Gold decorirtes Kaffeeservice von französischem Porzellain, und andere Sachen von hohem und niederem Werthe mehr. Zu dieser Auction ladet Kauflustige ganz ergebenst ein

der Auctionscommissair Gottlieb Wächter.

Kommenden Sonntag, als den 19. August, soll vor dem Oberrannischen Thore im Müllerschen Berge, Ludwig etcetera genannt, das erste Aprikosenfest mit Musik und Tanz gefeyert werden, wobey die geschmackvollsten und saftigsten Aprikosen zu haben sind; es ladet dazu ergebenst ein der Oebster Troll.

Sonntag den 19. August ist Gesellschaftstag mit Tanzvergnügen, wobey auch frischer Apfelkuchen, beym Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Dienstag den 21. August wird bey günstiger Witterung das Musikcorps der 4ten Jägerabtheilung ein Concert im Apollogarten geben, und Abends ist Gartenerleuchtung.

Gebhardt.

Gothaische privilegirte
Wochenblatt
Zu Beförderung nützlicher Kenntniß und
nützlichen Fleißes.
Dritter Band. Jahr 1779.
Gotha, bey Carl Wilhelm Ettinger.

Inhalt.

Stück 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52.

Stück 1.

Neue alte Zweifel.

Dieser Band hat es nicht viel anders, als der erste, und der zweyte gehabt. Er ist mit Zweifeln und Einwürfen, die man von mehrern Seiten machte, und denen man sich nicht entziehen konnte, angefangen worden. Es ist nicht zu läugnen, daß sie einen Theil der Leser, die sich bey dem Anfange des ersten Bandes eingefunden hatten, abgeschreckt haben. Wir haben XXXIII Jahre

dern zu Theil wird, untergräbt deren Wohlstand, und verscheucht alles Glück, alle Zufriedenheit aus ihrem Familienleben.

Dieser böse Dämon hauft vorzüglich in dem geistigen Getränke, dem Branntwein, dessen Genusse sich der bey weitem größere Theil der Menschen so gern hingiebt.

Bey Einigen wird der Grund zur Völlerey in der Jugend dadurch gelegt, daß die Eltern irrig wähnen, der frühe Genuß geistiger Getränke sey für die Kinder sehr zuträglich, von Andern erst später, vorzüglich bey Fest- und andern Zechgelagen. Zuweilen scheint die Trunkliebe erblich zu seyn. Oft läßt sich die erste Veranlassung dazu nur höchst schwierig nachweisen.

Mäßig und zu irgend einer Speise, oder auf Reisen bey Sturm und Unwetter, bey manchen Beschäftigungen ꝛc., als Arzney genommen, mag wohl Branntwein aus gesundem Roggen gehörig bereitet und unverfälscht nichts schaden, und es giebt Leute, die zeitlebens dergleichen getrunken und doch ein hohes Alter erreicht haben; aber wie Wenige wissen hier das rechte Maaß und Ziel für ihren Körper zu treffen, wie Viele trinken ihn, ohne Etwas von Speise zu genießen, alltäglich, bis er ihnen zur Gewohnheit und zum Bedürfniß wird; wie selten findet man ganz reinen Kornbranntwein!! — —

In manchen Brennereyen wählt man die wohlfeilsten Bestandtheile dazu, ohne zu fragen, ob sie schädlich oder gesund sind. Der Schenkwirth und Destillateur sieht auf den wohlfeilsten Preis, und

beyde

beyde sind gleichsam durch die außerordentliche Mitbewerbung zu ihrem Verfahren gezwungen. Dadurch ist man im Stande, dem Gaste für ein geringes Geld ziemlich viel Waare zu geben, und der leidenschaftliche Trinker denkt: weil du reichlich empfängst, willst du dir eine Güte thun; beym zweyten Glase bleibt er noch nicht stehen, er trinkt, bis ihm die Sinne vergehen. Während dem, daß nun ein Solcher, nach dem ihm eigenen Temperamente, entweder in stilles Hinbrüten versinkt, oder durch aufgeregten Sinnenreiz in außerordentliche Lebhaftigkeit geräth, ist er gewöhnlich die Zielscheibe des Witzes und Spottes der ihn umgebenden Gesellschaft; bey der erwähnten Gemüthsart verhält er sich gemeinhin ruhig, weil er zu ohnmächtig und geistesarm ist, sich mit gleichen Waffen zu vertheidigen; aber im zweyten Falle wird er leicht zankſüchtig, äußert sich in groben und schändlichen Reden, und endigt nicht selten mit Thätlichkeiten, die für ihn oft den größten Nachtheil haben, weil er fast nie mit heiler Haut davon kommt. Ist der Rausch etwas verflogen und ein deutlicheres Bewußtseyn zurückgekehrt, so erwacht die Rachgier, und es scheint ihm unmöglich, den erlittenen Schimpf zu ertragen; er muß wieder dahin, wo man ihm solchen gethan, muß sich rechtfertigen, und, um dazu fähig und stark genug zu werden, muß er sich Muth trinken. Jedoch, ehe er es sich versieht, ist die Kraft, zuweilen auch die Gelegenheit ihm entflohen, und nun geschieht es nicht selten, daß er mit stammelnder Zunge die gräßlichsten Flüche und Verwünschungen gegen Gott, gegen seine Mitmenschen und gegen sich selbst ausstößt.

Noch mehr, der Säufer läßt sich zu jedem Laster, was seiner Neigung gerade am meisten zusagt, leicht hinreißen. Liebt er das Spiel, so muß das, was er nicht vertrunken hat, hier vollends darauf gehen, und hat er Credit, so borgt er wohl noch dazu, ohne zu bedenken, ob und wie er es wieder bezahlen kann. Sind seine Vermögensumstände noch gut, so versammeln sich Gauner um ihn, und er kann seinem Schicksale nicht entgehen, sondern wird allemal ausgeplündert; denn Spieler von Profession und Gauner bleiben so lange nüchtern, bis sie ihren schnöden Geldgewinn geborgen haben.

Liebt der Säufer die Wollust, welche Gräuel der Verwüstung können an seinem Leibe darauf folgen! Daß er sich seiner Mannheit berauben, sein Gesicht schänden, und überhaupt sich den gefährlichsten und schmerzhaftesten Krankheiten Preis geben kann, die durch die kostspieligste, peinlichste und beschämendste Cur nicht immer zu heben sind, und ihn so einem traurigen Tod entgegen führen; dies ist er in seinem Zustande nicht fähig, zu überdenken. Für einen kurzen Sinnenrausch muß er Jahrelang Schmerzen und Reue fühlen; bemächtiget sich seiner Verzweiflung und Lebensüberdruß, so giebt er sich selbst den Tod. — Dies ist das Mißgeschick so Vieler, die sich dem Laster der Trunkenheit in die Arme stürzen; denn immer reicht ein Laster dem andern die Hand, wenn es auch nicht gerade auf eine so auffallende Weise geschieht. Der treueste Gefährte der Trunkenheit ist der Müßiggang, aller Laster Anfang!

Alle

Alle Begehungssünden sind sehr schlimm, aber nicht viel weniger sind es die Unterlassungssünden. Wie manche Kräfte sind da außer Thätigkeit, und wie viel Zeit geht beym Glase verloren, in der etwas Nützliches geschafft werden könnte!

Nicht immer sind es aber Leute von gewöhnlichem Schlage, die so unglücklich ausarten; auch Personen von Erziehung und Talent überlassen sich solchen Ausschweifungen, und suchen diese gewöhnlich mit irgend einem Bewegungsgrund zu beschönigen. Es wird ihnen eine Zeitlang von denjenigen, die weder zu urtheilen noch zu unterscheiden pflegen, geglaubt, und man bedauert ihr Schicksal und ihre Person, daß sie unter solchen Umständen bald nicht mehr ihrer Weltbestimmung angehören werden. Indeß ist nichts weiter an ihnen verloren, wenn sie sich nicht bessern wollen, weil ihre Fähigkeiten bey der angewöhnten Lebensweise abnehmen, ihre Leistungen aufhören, und sie am Ende sich selbst und Andern zur Last werden. In von Natur überspannten Köpfen bringt das Laster der Trunkenheit bald völlige Uebereizung und Wahnsinn hervor, so daß sie dann immer als Tollhäusler ihr elendes Leben beschließen. Traurige Irrthümer zerrütten ihr ganzes Wesen, und ihr größter Irrthum ist: daß sie nicht glauben, in Irrthümern befangen zu seyn.

Möchte doch dieser Schattenriß der in unsern Tagen nur zu sehr um sich greifenden Trunksucht auf noch nicht ganz verwahrloste Gemüther tiefen, bleibenden Eindruck machen! — —

Dr. Schreger.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

Am zehnten Sonntage nach Trinitatis (den 26. August) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um ½9 Uhr Herr Superint. Fulda. Um 2 Uhr Herr Candidat Kettner. — Katechismuspredigten: Montag den 27. Aug. um 8 Uhr Hr. Superint. Guerike. Mittwoch den 29. August Herr Superint. Fulda. Freytag den 31. August Herr Diaconus Dr. Hesekiel.

Zu St. Ulrich: Um ½9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moritz: Um ½9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Dr. Hesekiel. Allgem. Beichte Sonnabend d. 25. Aug. Derselbe.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff. Um 2¼ Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Bahron.

Zu Neumarkt: Um ½9 Uhr Herr Pastor Held. Allgem. Beichte Sonnabend d. 25. Aug. Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

2.

Geburtstagsfeyer einer würdigen Mitbürgerin.

Am 17. August feyerte die würdige Freundin der Armen, Frau Wittwe Lehmann, ihren Geburtstag. Die thätige Menschenliebe, welche dieselbe in der jüngst vergangenen traurigen Zeit abermals in so reichem Maa-

Maaße bewährt und an den vielen aus dieser Zeit uns gebliebenen Waisen fortwährend beweiset, veranlaßte die städtische Schulinspection und den Schulvorstand in Verbindung mit dem Frauenverein zu einer einfachen Feyer dieses Tages in der Stadtarmenschule, bey welcher in Gegenwart der Lehrer und Lehrerinnen, so wie einer Auswahl von Kindern, der verehrten Mitarbeiterin folgendes Gedicht überreicht wurde:

Wo still der Armuth Auge weint,
Die Lebenssonne trübe scheint,
Und Seufzer auf zum Himmel dringen,
Der Schlaf ein Krankenlager flieht,
Der Vater von den Kindern schied,
Da eilst Du, Hülf' und Trost zu bringen.

Als Helferin bist Du bekannt,
Der Waisen Mutter stets genannt:
Wer hat nicht Deines Raths begehret?
Die Hand, die unsre Feste schmückt,
Hat auch manch' Auge zugedrückt,
Das Leben und den Tod geehret.

Drum grüßt mit Wünschen fromm und heiß
Dich heute Deiner Freunde Kreis,
Am Tage, der Dich einst gegeben.
Und Deiner Waisen große Schaar
Erfleht Dir für Dein neues Jahr
Ein ungetrübtes, heit'res Leben.

Und wenn hier Mancher Dank vergißt,
Dem Mutter Du geworden bist, —
Der Dank, er ward Dir aufgehoben:
„Was Du den Kleinen dort gethan,
„ICH nehm' es für empfangen an!"
So tönt des Heilands Wort Dir oben.

3.

An milden Beyträgen sind vom 1. bis 20. Aug. für die Cholera-Waisen bey dem Rendant Fuß eingegangen:

1) Von der Frau von Trotha geb. von Collaß in Dessau einen Louisd'or; 2) von Pr. Schr...r 5 Thlr. Cour.; 3) von dem Herrn Grafen von Schulenburg, Königl. Landrath zu Schwanebeck, 45 Thlr. 21 Sgr.; 4) vom Hrn. Consist. Rath Dr. Tholuck als nachträgliche Einnahme für eine Predigt 10 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf.; 5) von Madame Jacobi aus Perleberg 4 Thlr.; 6) von dem Königl. Landraths-Officio zu Delitzsch nachträglich 1 Thlr.

4. Für die Abgebrannten in Rosleben

empfingen wir noch: 5 Thlr. K. A. von P. Schr...r, 2 Thlr. von G—s.

Gruber. Hesekiel.

5.

Einquartierung.

Das hier garnisonirende Militair wird für den Monat September d. J. das Ulrichsviertel, Stein- und Leipziger Vorstadt zum Quartierstand beziehen. In dieser Tour werden die Häuser, welche mit $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Mann veranlagt sind, nicht bequartiert.

Halle, den 21. August 1832.

Das Quartieramt. Ludwig.

6.

6.

Hallescher Getreidepreis.

Den 16. Aug.	Der Pr. Schfl.		Weitzen	1	Thlr.	27	Sgr.	6	Pf.
	″	″	Roggen	1	″	15	″	—	″
	″	″	Gerste	1	″	7	″	6	″
	″	″	Hafer	1	″	—	″	—	″
Den 18. Aug.	″	″	Weitzen	1	Thlr.	27	Sgr.	6	Pf.
	″	″	Roggen	1	″	16	″	3	″
	″	″	Gerste	1	″	5	″	—	″
	″	″	Hafer	1	″	—	″	—	″
Den 21. Aug.	″	″	Weitzen	1	Thlr.	26	Sgr.	3	Pf.
	″	″	Roggen	1	″	17	″	6	″
	″	″	Gerste	1	″	5	″	—	″
	″	″	Hafer	1	″	—	″	—	″

Halle, den 21. August 1832.

Der Magistrat.

7.

Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. Julius. August 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 28. Julius dem Zimmergesellen Michaelis eine T., Johanne Marie Emilie. (Nr. 1422.) — Den 31. dem Seilermeister Beeck ein S., Friedrich Carl. (Nr. 891.)

Ulrichsparochie: Den 12. August dem Buchbindermeister Karsch eine T., Marie Friederike Bertha. (Nr. 395.)

Moritz-

Moritzparochie: Den 4. August dem Drechslermeister Somburg eine T., Marie Christiane Auguste. (Nr. 703.)

Domkirche: Den 6. August dem Postillion Keller ein S., Johann August Carl. (Nr. 368.) — Den 11. dem Geräthshändler Berger ein Sohn, Christian August. (Nr. 815.)

Neumarkt: Den 29. Julius dem Böttchermeister Renne ein Sohn, Christian Friedrich Hermann. (Nr. 1182.) — Dem Zimmergesellen Naumann ein S., Heinrich Wilhelm Gustav. (Nr. 1122.)

Glaucha: Den 5. August dem Schornsteinfeger Gleckner ein S., Johann Gottlieb Carl August. (Nr. 1904.) — Den 13. dem Zimmergesellen Richter eine T., Rosine Friederike. (Nr. 1778.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 19. August der Buchdrucker Dittmar mit M. S. Kunze.

Moritzparochie: Den 20. August der Salzsiedemeister Rabe mit M. K. verwittwete Ehricht geborne Neumärker.

Glaucha: Den 19. August der Handarbeiter Nagel mit Ch. E. Kleitz.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 12. August der Nagelschmidtgeselle Landsberg aus Stettin, alt 22 J. 6 M. Lungenschwindsucht. — Des Handarbeiters Bensdorf S., Johann Friedrich, alt 1 J 3 M. 3 W. Nervenschlag. — Die unverehelichte Bergerin, alt 26 J. Schwindsucht. — Den 13. des Schuhmachers Zahn S., Carl Eduard Ferdinand, alt 5 J. 1 M. 1 W. 3 T. Keuchhusten. — Den 14. des Schuhmachermeisters Gottschalk Ehefrau, alt 39 J. hitziges Nervenfieber. — Den 15. des Handarbeiters Kanneberg T.,

T., Johanne Marie Louise, alt 1 J. 6 M. 3 W. 1 T. Abzehrung. — Den 16. der Schriftsetzer Bähr, alt 27 J. 9 M. 1 W. 2 T. Schlagfluß.

Ulrichsparochie: Den 14. August des Buchdruckers Hartmann T., Dorothee Friederike Auguste, alt 1 J. 9 M. Auszehrung. — Den 19. des Getreidehändlers Heinrich S., Gustav Albert, alt 2 W. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 15. August des Zeugschmidtmeisters Richter T., Henriette Rosine, alt 11 M. 3 W. 2 T. Atrophie. — Den 16. der Schneidergeselle Röder, alt 20 J. 11 M. 3 W. 1 T. Lungenschlag. — Den 17. des Oberlehrers Wagenknecht S., Friedrich Carl, alt 1 M. 1 T. Schlagfluß.

Domkirche: Den 15. August des Kaufmanns Voigt T., Friederike Amalie Sophie, alt 1 J. 4 M. 2 W. 6 T. Gehirnleiden.

Neumarkt: Den 14. August der Handarbeiter Dilsner, alt 68 J. 3 M. Auszehrung. — Den 15. des Schnitthändlers Staade T., Auguste Lucine Friederike, alt 3 J. 11 M. 4 W. 1 T. Gehirnentzündung.

Glaucha: Den 18. August des Schuhmachermeisters Kuhnt T., Friederike Charlotte Bertha, alt 1 Jahr, Krämpfe.

Geb. 10. Gest 16. — 6 mehr gestorben als geboren.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Höhern Bestimmungen zu Folge soll die Untersuchung der häuslichen und Gesundheits-Umstände der Kriegsreserve- und Landwehr-Mannschaften I. Aufgebots bey den jährlichen Kreisrevisionen statt finden, weshalb die-

diejenigen in hiesiger Stadt sich aufhaltenden Kriegsreserve- und Landwehr-Mannschaften I. Aufgebots, welche Gründe haben, sich dieser Untersuchung zu unterwerfen, hierdurch aufgefordert werden:

den 5. September c. früh 6 Uhr

im Gasthofe zum grünen Hofe vor dem obern Steinthore persönlich zu erscheinen.

Halle, den 20. August 1832.

Der Oberbürgermeister Dr. Mellin.

Die anschlagsmäßige Ausführung mehrerer Reparaturen am Schulhause zu Glaucha soll an den Mindestfordernden im öffentlichen Termine verdungen werden.

Dieser Termin soll auf

den 28sten d. M.

Vormittags 11 Uhr zu Rathhause abgehalten werden, welches hiermit öffentlich angezeigt wird.

Die Bedingungen und der Anschlag können in unserer Canzley eingesehen werden.

Halle, den 20. August 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigsten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Herrn Bauconducteur Hassenkamp in Aachen.
2) An den Tischlergef. Dabow in Aschersleben.
3) An Herrn Fr. Witte in Amsterdam.
4) An Herrn Stud. Stier in Berlin.
5) An Herrn Stud. Busse in Berlin.
6) An Herrn Candidat Möhlmann in Carolinenstein (Ostfriesland).
7) An Hrn. Amtscommissair Heller in Dornburg.
8) An den Zimmermeister Nieberth in Gosticzin.

9) An

9) An den gewesenen Stud. Herrn Zederling in Greifswald.
10) An Fräul. Emma Reiche in Halle (nicht zu ermitteln).
11) An den Barbierges. Burgheim in Hohnstädt.
12) An Herrn Fr. Rud. Altenau in Leipzig.
13) An Hrn. Gottlieb Seibicke in Merseburg.
14) An Madame Dürre in Merseburg.
15) An Herrn Justizcommissair Krüger in Naumburg.
16) An Herrn Karsuschky in Potsdam.
17) An den Schneidermeister Draabe in Seeburg.
18) An Fräul. E. Jentzsch in Zörbig.
19) An Herrn Johann Hencke in Dippach.

Halle, den 21. August 1832.

Königliches Postamt.
In Abwesenheit des Postdirectors
Reinstein, Postcommissarius.

Leihhaus-Auction in Halle an der Saale.

Die Inhaber des Leihhauses hier, Gebrüder Simon, wohnhaft in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 998, haben darauf angetragen, die seit den Monaten März, April, May, Junius, Julius und August vorigen Jahres verfallenen Pfänder, bestehend in Uhren, Juwelen, goldenen Ringen, Silberzeug, Betten, Wäsche, Leinwand, Kleidungsstücken, Kupfer, Messing ꝛc. öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen, und ist dazu Termin auf

den 22. October dieses Jahres

und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, in dem oben bezeichneten Local der Pfandleiher angesetzt. Es werden daher die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder aufgefordert, vor obigem Auctionstermine entweder dieselben einzulösen, oder, wenn sie gegen die contrahirte Schuld gegründete Einwendungen haben, solche dem Königl. Gerichtsamte zur weitern Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren und der

Pfand-

Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderung aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die Armenkasse abgeliefert, und Niemand mit seinen Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden soll.

Halle a. d. S., den 8. August 1832.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

Schmidt.

Die Lieferung von 300 bis 400 Klaftern Brennholz für die Franckeschen Stiftungen auf das Jahr 1833 soll dem Mindestfordernden überlassen werden, und ist ein Bietungstermin auf

den 3. September dieses Jahres,

Vormittags um Eilf Uhr,

in dem Conferenzzimmer auf hiesigem Waisenhause, neben dem großen Versammlungssaal, anberaumt worden. Die Bedingungen sind täglich, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, in der Hauptexpedition gedachter Stiftungen einzusehen.

Halle, den 13. August 1832.

Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Es wird hierdurch dem dabey interessirten Publikum bekannt gemacht, daß die bey dem Unterzeichneten versetzten verfallenen Pfänder in dem vom Königlichen Wohllöblichen Gerichtsamte für den Stadtbezirk auf den

15. October d. J.

anberaumten Termine verkauft werden sollen. Diejenigen, welche dergleichen bey ihm haben, werden demnach erinnert, solche einzulösen oder nach Befinden zu erneuern, eventualiter aber deren gerichtlicher Verkauf Statt finden muß. Halle, den 6. August 1832.

H. Hirsch.

Sonntag den 26. August ist Concert im Funkschen Garten, und Mittwoch den 29. August soll daselbst ein großes Vocal- und Instrumental-Concert aufgeführt werden; sollte die Witterung nicht günstig seyn, so findet dasselbe Freytag den 31. August statt.

Das Musikcorps der 4. Jägerabtheilung.

Das der hiesigen Brau-Commanditengesellschaft zugehörige, allhier in der Brauhausgasse belegene, sogenannte Brandbrauhaus mit der ehemaligen Brauerwohnung und den dazu gehörigen Schuppen, ingleichen das auf dem Bauhofe belegene große Malzhaus, welches wegen seiner schönen großen Böden und Niederlagen sich besonders zur Aufschüttung von Getreide und Aufbewahrung kaufmännischer Güter eignet, soll, da die Pachtzeit des jetzigen Pächters mit Weihnachten d. J. abläuft, anderweit auf 3 oder 6 Jahre öffentlich meistbietend im Ganzen oder Einzelnen verpachtet werden.

Ich habe hierzu im Auftrag der Vertreter der Societät einen Termin auf

den 10. September c. Nachmittag 3 Uhr

in meiner Schreibstube anberaumt, und lade Pachtlustige hierzu ein.

Die Bedingungen können täglich bey mir von 9 bis 11 Uhr eingesehen werden.

Halle, den 3. August 1832.

Der Justizcommissarius Wilke.

Bey dem herannahenden stärkern Verbrauch von Watten zeige ich dem geehrten hiesigen Publikum ergebenst an, daß ich solche im Scharrngebäude sowohl als in der Märkerstraße im Kolbatzkyschen Hause im Ganzen wie im Einzelnen zu sehr billigen, herabgesetzten, aber festen Fabrikpreisen aller Art verkaufe. Schöne und vollkommene Auswahl wird meine Waare empfehlen, weshalb ich um zahlreichen Besuch ergebenst bitte.

Gustav Jonson, Wattenfabrikant.

Ein Familienlogis parterre, bestehend in einigen Stuben und Kammern nebst Küche und Zubehör, in der untern Leipziger Straße, am liebsten in der Nähe des Marktes gelegen, wird zu miethen gesucht; man beliebe sich dieserhalb in der Essigfabrik von Ferdinand Matthesius zu melden.

Ein modernes Schreibebüreau mit Glasschrank, noch fast ganz neu, steht zu verkaufen, Graseweg Nr. 839 parterre.

Am 17. August d. J. früh 4 Uhr wurde meine gute Ehefrau Henriette Witte geb. Guerike, dem Herrn sey Dank, von einem gesunden Sohne glücklich entbunden, welches ich unsern auswärtigen theilnehmenden Freunden hiermit ergebenst anzeige.

Der Prediger Witte in Saatzke.

Heute Abend um 7 Uhr entschlief sanft, nach langem schmerzenvollen Krankenlager, unsere gute Mutter, Christiane Dorothee Schubert geb. Klien, in ihrem 66sten Lebensjahre; unter Verbittung aller Beyleidsbezeugungen zeigen wir diesen schmerzlichen Verlust hierdurch ergebenst an.

Halle, am 21. August 1832.

Elisabeth Schweigger-Seidel.
geb. Schubert.
Professor Dr. Schweigger-Seidel.

Den geehrten in Halle wohnenden Interessenten der allgem. Wittwenkasse bringe ich hierdurch in Erinnerung, daß vorschriftsmäßig bis zum 15. Septbr. die Beyträge eingezahlt seyn sollen; auch bemerke ich noch, daß durch eine Verordnung der K. H. General-Direction vom 21. May a. c. das Gold-Agio für den Thaler von $3\frac{3}{4}$ Sgr. auf 4 Sgr. erhöht worden ist.

Halle, den 21. August 1832.

Studemund.

Auf die von dem Königlichen Seehandlungs-Institute zu Berlin neu eröffnete Prämien-Anleihe von 12 Millionen Thaler nehmen wir Aufträge an, und sind Pläne bey uns gratis zu haben.

Halle, den 14. August 1832.

A. W. Barnitson & Sohn.

*** Frische Wanzen-Tinctur (oder Wanzen-Tod) ist wiederum, für den alten Preis, in dem Naumannschen Keller unter Nr. 128 große Steinstraße, und Wendtschen Keller unter Nr. 150 Schulgasse zu haben.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 34sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 25. August 1832.

Bekanntmachungen.

Einem sehr geehrten Publikum habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich schon von verflossene Ostern an mein Etablissement allhier als Juwelier, Gold- und Silberarbeiter errichtet habe, worauf ich deshalb ergebenst aufmerksam mache, daß ich Waaren neuester Façon verkaufe, so wie Bestellungen aller Art solider Arbeit verfertige, und verspreche wo möglich billigen Preis und prompte Bedienung in allem.

Julius Krüger.
Leipziger Straße Nr. 323.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich als Mahler hier niedergelassen habe, und bitte ein solches um recht zahlreiche Bestellungen. Meine Wohnung ist alte Markt Nr. 576 beym Stärkefabrikant Herrn Felbrig. Halle, den 20. August 1832.

Wilhelm Steuer sen.

Alle Sorten eingemachte Früchte und Gelee's, frische Feigen, sehr schönen überzogenen Citronat und Orangenschaalen, frisch präparirtes Gerstenmehl für Brustkranke, alle Sorten Tafelwachslichte, Kutsch- und Laternenlichte empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

Theodor Saalwächter.
Firma F. A. Miethe.

Ich verkaufe Hausbackenbrodt und Kommißwecken zu 2 Sgr. und zu 2 Sgr. 6 Pf. das Stück.

Elitzsch in Glaucha.

Tulpen-, weiße Lilien-, Narzissen- und Krokus-Zwiebeln in verschiedenen Farben sind zu haben im ehemals Büttnerschen Garten.

Da ich die von dem bisherigen Schenkwirth Herrn Beiling auf dem großen Schlamm betriebene Schenkwirthschaft in meinem Namen daselbst fortsetze, so bitte ich sowohl die früheren Gäste desselben, als auch meine Bekannten und Gönner, so wie ein resp. Publikum: das meinem Vorgänger geschenkte Zutrauen auch mir daselbst zukommen zu lassen, wogegen ich durch Reinlichkeit und Billigkeit in Speisen und Getränken die Zufriedenheit derselben zu erwerben gedenke, weshalb ich um geneigten Zuspruch ergebenst ersuche.

Zugleich erlaube ich mir bekannt zu machen: daß noch ein sehr guter brauchbarer zweyspänniger Leiterwagen, ein Ackerpflug und mehrere in die Feldwirthschaft einschlagende Geräthschaften von mir billig verkauft werden sollen, welche Gegenstände täglich in meinem Hause, Brauhausgasse Nr. 375, angesehen werden können.

Schenkwirth Starcke.

Kommenden Sonntag, als den 26. August, sollen für bevorstehenden Winter die Tanzgesellschaften an Sonn- und Montagen ihren Anfang nehmen. Der Eintritt für Mannspersonen in meinem Saal ist $2\frac{1}{2}$ Sgr., wofür ein Jeder eine Bouteille Trebnitzer Breyhan oder was ihm sonst beliebt erhält, das übrige wird für Erleuchtung berechnet. Für sittliches Betragen werde ich möglichst besorgt seyn, so wie in schlechtem Rufe stehende Frauenspersonen, Lehrburschen und Kinder nicht geduldet, sondern zurückgewiesen werden. Auch meine Billardstube und Nebenstuben sind für bürgerliche Gesellschaften wieder eingerichtet, wobey ich bemerke, daß dieselben mit dem Saal in keiner Communication stehen, daher durch Musik nicht gestört werden.

Für gute Getränke und prompte Bedienung werde ich stets sorgen und bitte um geneigten Zuspruch.

Bosse. Kühlenbrunnen.

Sonntag den 26. August ist Gesellschaftstag mit Tanzvergnügen, wobey auch frischer Apfelkuchen, beym Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß mein neu erbauter Salon nun fertig ist und auf kommenden Sonntag, als den 26. August, dessen Einweihung mit Musik und Tanz stattfinden soll, so wie auch alle Sonn- und Montage so fortgefahren wird. Der Anfang ist um 3 Uhr. Jeder Tanzlustige zahlt für die Stunde $1\frac{1}{4}$ Sgr. Für sittliches Betragen werde ich möglichst besorgt seyn, so wie auch in schlechtem Rufe stehende Frauenzimmer und Kinder am Salon zurückgewiesen werden.

Auch meine Billardstube und Nebenstuben sind für bürgerliche Gesellschaften eingerichtet, wobey ich bemerke, daß dieselben mit dem Salon in keiner Communication stehen, daher durch Musik nicht gestört werden.

Für gute Getränke und prompte Bedienung werde ich stets sorgen und bitte um geneigten Zuspruch.

Ochse,
Gastwirth im goldnen Adler in Oberglaucha.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.
Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Montag, Mittwoch und Freytag fährt von mir die gelbe Kutsche nach Leipzig und zurück, dies den Reisenden zur Nachricht. Liebrecht in der Dachritzgasse.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Den 26. und 27. August ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey dem Lohnfuhrmann Vogel junior, Märkerstraße Nr. 454.

Den 28. August ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.
Schaaf. Rannische Straße.

Den 28. August ist schnelle Gelegenheit nach Berlin zu fahren und alle Tage sind Einspänner zu haben bey
Vogel. Fleischergasse Nr. 154.

Nach Beendigung der Prof. Düfferschen Bücherauction sollen Montags am 27. d. u. a. d. f. T., Nachmittags 2 — 6 Uhr, die im Katalog S. 499 — 504 verzeichneten Sammlungen an optischen, physikal., mechan., geburtshülfl. und chirurg. Instrumenten, an div. anatom. Präparaten, naturhistor. Gegenständen und pharmaceut. Stoffen, an Kupferstichen, Römischen und andern alten Münzen, Gypsabdrücken und Wappensiegeln, meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung verkauft werden.

Unter den Kupferstichen befinden sich mehrere Blätter nach und von berühmten Meistern, zahlreiche Portraits, mehrere von A. H. Francke; unter den naturhistor. Gegenständen außer einer großen Holzsammlung, einem sehr großen Mineralienkabinet, großen Herbarien in Pappkasten, mehrere dergl. kleinere in Mappen, gut erhalten und bezeichnet, mehrere Schildkröten ꝛc.

Da viele Gegenstände, besonders die Mineralien, welche Schrankweise und in einzelnen Partieen z. B. von Metallen, Trümmermarmor u. dergl. verkauft werden, während der Auction selbst nicht wohl vorgezeigt werden können, so ist das Local, worin die Sammlungen aufgestellt sind und versteigert werden sollen, zu deren Besichtigung — Mauergasse, Düfferschés Haus Nr. 1730 — Dienstags bis Donnerstags 21 — 23. d. von 11 — 12 Uhr, so wie Mittwochs und Sonnabends am 22. und 25. von 2 — 4 Uhr geöffnet.

J. Fr. Lippert.

Immer fertige Schilfdecken hinter die Betten sind zu haben bey dem Fischer Elitzsch in den Weingärten Nr. 1869.

Mehrere Tausend Stück gute Lehmsteine stehen wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen auf dem Strohhofe am schwarzen Thore Nr. 2046.

Künftigen Sonntag, als den 26. August, halte ich mein kleines Erndtefest mit Musik und Tanz, ich bitte um zahlreichen Zuspruch.

Gastwirth Künaß in Holleben.

Für Halle. Es sollen Montag den 27. August c., Nachmittags 1 Uhr, in dem, dem Tischlermeister Hrn. Rathcke zugehörigen, sub Nr. 207 in der Brüderstraße belegenen Hause, eine Parthie noch sehr gut gehaltene Meubles und Hausgeräthe öffentlich an den Meistbietenden gegen auf der Stelle zu leistende Zahlung versteigert werden. Dieselben bestehen in Sopha's, Tischen, Stühlen, Schreib- und Kleidersecretairs, Kommoden, Kommodenschränken, Kleider-, Wäsch- und Küchenschränken, Bettstellen, einen sehr schönen Zuschneidetisch für Kleidermacher, dergl. großen englischen Scheeren, Bügeleisen und Bügelhölzern zu Kragen, Aermeln u. dgl., Herren- und Frauenkleidern, Wäsche und Federbetten, Zinn, Kupfer und Messing, ein in vier Federn hängender Kinderwagen, eine Parthie gute Predigtbücher im alten und neuen Styl, und andere Sachen mehr. Kauflustige ladet hierzu ein Gottlieb Wächter.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 29. August c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in meinem Auctionslocale, Leipziger Straße Nr. 322, 4 Sopha's, mehrere Dutzend Rohr- und Polsterstühle, Speise- und Kaffeetische, Spiegel, Kleiderschränke, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten und mehreres Hausgeräthe öffentlich versteigert werden.

Es werden noch Sachen zu jeder Zeit angenommen.

Halle, den 21. August 1832.

Der Taxator und Auctionator Holland.

Montag den 27. August, Nachmittag um 2 Uhr, soll im Hause Nr. 309 am Bauhofe altes Bauholz verauctionirt werden.

Ein in vier Federn hängender moderner grüner Halbchaisen-Wagen, ein- und zweyspännig zu fahren, steht zum Verkauf. Auskunft ertheilt der Stellmachermeister Herr Wagner in der kleinen Steinstraße Nr. 213.

Halle, im August 1832.

Mehrere Klaftern hartes Brennholz stehn zum Verkauf beym Stellmacher Schüler auf dem Strohhofe Nr. 2048.

Logisvermiethung.

Eine Wohnung parterre in der Nähe des Marktes, aus 2 Stuben, mehreren Kammern, Küche und fernerem Zubehör bestehend, zu jedem Geschäft passend, steht von kommende Michaelis an zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen Brüderstraße Nr. 202 eine Treppe hoch.

Das Haus Nr. 21 in der großen Ulrichsstraße hierselbst belegen ist unter vortheilhaften Bedingungen an eine anständige Familie im Ganzen zu vermiethen.

Halle, den 20. August 1832.

F. W. Preßler sen.

Ein neu eingerichtetes tapezirtes Familienlogis ist in Nr. 133 auf der Fleischerstraße von Michaelis ab zu vermiethen.

Ein Logis mit 3 Stuben vorn heraus und 2 kleine Logis sind zu vermiethen in der Leipziger Straße Nr. 321 bey Wiedero.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Michaelis eine Stube, Kammer, Küche, Bodenraum ꝛc. an eine stille Familie zu vermiethen.

Mehrere größere und kleinere Wohnungen, worunter auch für Tischler oder Holzarbeiter befindliche, sind zu vermiethen in Nr. 611 am Moritzkirchhofe bey Mente.

Ein Logis, bestehend aus 2 tapezirten Stuben nebst Kammern, Küche und Pferdestall, steht zu vermiethen beym Schmiedemeister Walter, kleine Ulrichsstraße.

In Nr. 1019 kleine Ulrichsstraße sind noch zwey einzelne Stuben mit Kammern an kinderlose Familien zu vermiethen. Auch ist daselbst ein großer Saal von jetzt ab zu vermiethen.

Ein Logis eine Treppe hoch, aus 2 Stuben (wovon eine tapezirt), 2 Kammern, Küche mit Speisekammer, eignem Boden und Keller bestehend, ist zu dem Miethspreise von 50 Thlr. von Michaelis d. J. ab zu vermiethen.

Stengel, Maurermeister.
Halle, kleine Ulrichsstraße Nr. 1020.

Vermiethungs-Anzeige.

Mein Haus in der Leipziger Straße, worin 10 Stuben, 2 Böden, Küche, Keller, Stallung, Wagenremise, Holz- und Torfstall sich befinden, will ich zu Michael d. J. an eine Familie vermiethen, und kann dasselbe mit Ausschluß des Freytags zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden.

Halle, am 21. August 1832.

Dr. Weidemann.

Leipziger Straße Nr. 305 sind Stuben und Kammern zu vermiethen.

Eine meublirte Stube nebst Kammer ist an einen oder zwey stille einzelne Herren zu vermiethen, Leipziger Straße Nr. 315.

In meinem auf dem Neumarkte belegenen, ehemals Mietheschen Hause, ist die mittlere Etage zu Michaelis d. J. zu vermiethen.

Theodor Saalwächter.

Zwey Stuben und Kammern mit Meubles stehn zu vermiethen und können sogleich bezogen werden, Strohhof Nr. 2048. W. Schüler.

Das Braustsche Haus am alten Markt Nr. 549 ist zu verkaufen; es befinden sich in demselben dreyzehn Stuben, zwölf Kammern, sechs Küchen und mehrere Keller, Scheunraum, Wagenschuppen, Stallung zu sechs und mehr Pferden, und großer Hofraum. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfahren.

Ich bin Willens, mein auf dem Stege zu Glaucha sub Nr. 1974 belegenes Haus aus freyer Hand zu verkaufen; dasselbe enthält drey Stuben, zwey Kammern, Küche, Hof und Garten.

Wittwe Zille.

Zwey gute Zugpferde, ein viersitziger Kutschwagen, ein leichter zweyspänniger Leiterwagen nebst 2 Paar Geschirren steht in der großen Steinstraße Nr. 128 zu verkaufen und ist jederzeit in Augenschein zu nehmen.

Vertauschung zweyer Hüte.

Am Mittwoch den 15ten dieses Monats hat im Stadtschießgraben die Vertauschung zweyer Hüte stattgefunden; derjenige, welcher einen fremden Hut gegenwärtig besitzt, wird höflichst gebeten, denselben gegen Empfangnahme seines ihm gehörigen beym Kastellan des Schießgrabens Hrn. Erfurt gefälligst abgeben zu lassen.

Es ist am 14. August im Schießgraben zu Glaucha ein Regenschirm stehen geblieben, der Eigenthümer kann denselben bey mir abholen.

Weiland.

Es ist mir ein junger Dachshund zugelaufen; der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten sofort in Empfang nehmen.

Halle, den 20. August 1832.

Jacques Dusart.
Rathhausgasse Nr. 247.

Ein mit guten Zeugnissen seiner Brauchbarkeit, seines Wohlverhaltens und besonders treuer Ehrlichkeit versehener Marqueur, welcher sogleich in Condition treten kann, kann sich im Gasthof zur Stadt Zürich melden.

Ein Arbeitsmann, der die Fertigung der Stärke gründlich versteht, und gute Zeugnisse wegen seiner Aufführung beybringen kann, wird für ein auswärtiges Stärkengeschäft gesucht. Der Herr Factor Loße im Waisenhause giebt darüber nähere Auskunft.

Ein Mädchen, welches dem Küchen- und Hauswesen vorzustehen kundig und mit guten Zeugnissen versehen, kann sogleich oder Michaelis c. in Dienst treten. Das Nähere Nr. 1639 Leipziger Straße.

Ein gebildetes junges Mädchen wird sogleich in ein anständiges Ladengeschäft gesucht. Das Nähere große Ulrichsstraße Nr. 79.

Ein junger Mensch, der Lust zur Porzellanmahlerey hat, kann in die Lehre treten bey C. Traxdorf, große Ulrichsstraße Nr. 23.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 35. Stück.

Den 1. September 1832.

Inhalt.

Roland und Kaiser Otto. Eine Phantasie. — Einführung des neuen Magistrats. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Predigten. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. — 55 Bekanntmachungen.

Roland *) und Kaiser Otto **).

Eine Phantasie.

Der große Kurfürst reitet alljährlich durch Berlin,
Wenn nachtumhüllt vom Jahre die letzten Stunden fliehn.
Da schauet er die Dinge, die jüngst entstanden, an
Und knüpfet ernste Reden und weise Sprüche dran.
So — trauet nur der Sage! — geht unser Roland auch
Umher vom zwölften Schlage bis hin zum Morgenhauch.
Doch wählet er bedächtig zur Runde sich die Nacht,
Wenn Wichtiges und Großes die Zeit der Stadt gebracht.
Dann kommt er mit dem Schwerdte und neigt das alte Haupt,
Und schüttelt seine Locken beschneyet und bestaubt,
Und

*) Das Sinnbild der Gerechtigkeit, welchem die Sage den Namen des Helden Karls des Großen verliehen.

**) Kaiser Otto II. verlieh Halle das Stadtrecht im J. 981.

Und wandelt durch die Straßen, besieht die Häuser sich,
Bis in dem Dämmerlichte der Sternenschein erblich.
Und an der Rathhausecke wo Kaiser Otto steht,
Da neiget er sich dreymal und grüßt die Majestät.
So ist er umgewandelt zur Nacht des Februar,
Als Doctor Luthers Leiche in unsern Mauern war *);
So hört' er Johann Friedrichs Gefängnißseufzer an **),
Und sah den Schwedenkönig, den ritterlichen, dann †).
Als August Hermann Francke sein Waisenhaus gebaut,
Da hat er segenspendend es freundlich angeschaut.
Doch sah er finstern Blickes hier Feindesfahnen wehn,
Und wollte sieben Jahre ††) nicht von der Stelle gehn.
Seit aber Friedrich Wilhelm den Scepter wieder führt,
Da ist er oft gewandelt, bald froh und bald gerührt.
So ist er mir erschienen, eh dieses Tages Licht
Die letzte Nacht verscheuchte, und geb' ich treu Bericht.
Er stand mit ernstem Sinnen am Löwenbrunnen da,
Und nach der Rathhauszinne das kühne Auge sah.
„O Kaiser, sprach er, drüben, der diesen Ort zur Stadt,
„Ihr selber stets zum Segen, voll Huld erhoben hat,
„Vernimm die frohe Kunde, die ich mit Fleiß erlauscht,
„Dein Wächter an der Saale, die heut so freudig rauscht,
„Du kennst den frommen Fürsten, der Preußens Völker führt,
„Du hast sein edles Walten wohl um dich her gespürt,
„Der hat mit Huld und Weisheit, was du begannst, vollbracht,
„Die Bürgerschaft von Halle mit neuem Glanz bedacht.
„Das Unvollkommne weichet dem kräft'gen Ruf der Zeit,
„Auf daß es besser werde im Lande weit und breit,
„Und

*) Die Nacht vom 20 zum 21. Februar 1546.

**) Kurfürst Johann Friedrich wurde im Schmalkaldischen Kriege in der Schlacht bey Mühlberg den 24. April 1547 von Kaiser Karl V. gefangen genommen und mit nach Halle geführt.

†) Nach der siegreichen Schlacht bey Breitenfeld den 7. September 1631.

††) Vom October 1806 bis October 1813.

„Und eine neue Ordnung ward dieser Stadt verliehn,
„Daß altes Recht und Sitte in ihren Mauern blühn.
„Erwählet hat der Bürger den neuen Magistrat,
„Und heute wird er sitzen zum ersten Mal zu Rath.
„Ich kenne seine Glieder, wohl Mancher ist dabey
„Der war schon viele Jahre in Krieg und Frieden treu.
„Gewiß in ihrem Walten ist wohl die Stadt bestellt,
„Nur fehlet noch dein Segen, den sprich, so dir's gefällt."
Und von dem Postamente herab der Kaiser stieg,
Und wendete das Antlitz; der Saale Rauschen schwieg.
Und ernsten Blickes sprach er, den Scepter ausgestreckt:
„Gesegnet sey, mein Halle, von Gottes Huld bedeckt.
„Gesegnet sey dein König, gesegnet dein Senat,
„Gesegnet jeder Bürger in rechtlich frommer That.
„Gesegnet deine Brunnen, gesegnet deine Flur,
„In deinen Häusern wohne beym Glück die Eintracht nur,
„Und Ruhm auf Ruhm bekröne der weisen Lehrer Zahl,
„Und besser werd' es täglich im stillen Saalethal!"
Er sprachs und stellte wieder sich an den Platz und schwieg,
Herauf am Sternenhimmel die Morgenröthe stieg;
Doch dreymal neigte Roland sich vor der Majestät
Und ging mit frohen Blicken zur Stelle, wo er steht.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Einführung des neuen Magistrats.

Nachdem in Folge der auch unserer Stadt von Sr. Majestät allergnädigst verliehenen revidirten Städteordnung das Collegium der Stadtverordneten, als der Vertreter der gesammten Bürgerschaft, bereits früher die Mitglieder des neuen Magistrats erwählt hatte und

der

der Chef desselben aus den vorgeschlagenen 3 Personen allerhöchsten Orts bestimmt worden war, fand am 24sten d. M. nach Verfügung Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg, als der nächsten Aufsichtsbehörde der Stadt, die feyerliche Einsetzung der neuen Obrigkeit derselben statt.

Dieselbe besteht aus folgenden Personen:

1) Hr. Dr. Mellin, Oberbürgermeister, Ritter des rothen Adlerordens.
2) Hr. Bertram I.
3) Hr. Adlung } besoldete Stadträthe.
4) Hr. Bertram II.
5) Hr. Wucherer, Fabrikherr, Rittmeister a. D., Ritter des eisernen Kreuzes und des rothen Adlerordens.
6) Hr. Dürking, Kaufmann, Ritter des rothen Adlerordens.
7) Hr. Belger, Königl. Landgerichtsrath, Ritter des rothen Adlerordens.
8) Hr. Dr. Eiselen, Prof. der Staatswissenschaften, Ritter des eisernen Kreuzes.
9) Hr. Rüprecht, Kaufmann.
10) Hr. Merckell, Fabrikant.

An dem genannten Tage früh um 10 Uhr, der gewöhnlichen Sessionszeit des Magistrats, versammelten sich die sämmtlichen Mitglieder desselben, sammt den Herren Stadtverordneten, von dem Balkon des Rathhauses mit Musik begrüßt, in dem großen Sitzungssaale und erwarteten hier den Commissarius der Königl. Regierung zu Merseburg, Herrn Regierungsrath Wachsmuth, welcher aus seiner Behausung durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Mellin, Herrn Stadtrath Bertram I. und Herrn Justizrath Dr. Dryander, dem Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung, abgeholt wurde. Nachdem derselbe in Folge sei-

seiner Commission in einer kurzen Rede den neuen Magistrat in seine Rechte und Pflichten eingesetzt hatte, nahm Herr Justizrath Dr. Dryander das Wort, und machte den Magistrat und die Stadtverordneten auf ihr gegenseitiges Verhältniß und die daraus hervorgehenden Verpflichtungen in ergreifender, zu Herzen genommener Rede, deren Schluß ein feyerliches, dem gnädigsten Landesvater ausgerufenes Lebehoch bildete, aufmerksam. Zuletzt sprach Herr Oberbürgermeister Dr. Mellin den Dank des Magistrats gegen die Königl. Regierung und die Herren Stadtverordneten aus.

Bey einer von Seiten der letzteren veranstalteten festlichen Mittagstafel im Saale des Stadtschützengrabens, welcher auf das geschmackvollste geziert war, vereinigte sich eine sehr große Anzahl Hallischer Bürger aus allen Ständen um ihre Vertreter und ihre Obrigkeit. Die allgemeine, wahrhaft erhebende Freude wurde gesteigert durch die Anwesenheit des Hrn. Oberregierungsrath Krüger und des Hrn. Oberregierungsrath v. Krosigk, welche außer dem Herrn Commissarius von Seiten der Königl. Regierung die Einladung zu diesem Feste angenommen hatten, und der eingeladenen Chefs sämmtlicher hiesigen Königl. und akademischen Behörden, der Geistlichkeit und der Franckeschen Stiftungen. Kräftige Toasts auf das Wohl des allgeliebten Monarchen, der Königl. Regierung zu Merseburg und ihrer anwesenden Mitglieder, des neuen Magistrats, der Stadtverordneten, so wie der alten städtischen Behörden, welche die Stadt in schweren Zeiten sorgfältig und glücklich durch manche Klippen hindurchgeführt, wurden ausgebracht. So wurde bey dem Blicke auf die Zukunft der Vergangenheit nicht vergessen, und auch den aus der öffentlichen Verwaltung der Stadt jetzt ausscheidenden, ehrenwerthen Männern und den Mitgliedern des ehemaligen Gemeinderaths die ihrem treuen Wirken gebührende Anerkennung

nung zu Theil *). Möge dieses ächte Bürgerfest, an welchem das Band der Eintracht so sichtbar erfreulich alle Anwesende umschlang, ein Bild der Zukunft geben, möge das Bewußtseyn, ein gemeinsames Werk zu treiben, Alle Glieder der städtischen Administration beseelen, bey ihren Bestrebungen leiten und ihre Thätigkeit erfolgreich machen, daß nie die Stimme der Selbstsucht oder der Leidenschaft da erschalle, wo nur Weisheit und Erfahrung, nur Gerechtigkeit und Menschenliebe das Wort führen sollen. Heil der Stadt bis in die spätesten Zeiten! Segen Gottes mit der neuen Obrigkeit! Ehre dem Könige!

2.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

10) In einer vergnügten Gesellschaft wurde für die Armen gesammelt 17 Sgr. 6 Pf.

Halle, den 27. August 1832.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Runde.

3.

*) Wer denkt nicht hiebey an die Zeit feindlicher Invasionen und unaufhörlicher Truppenzüge, an die Regulirung des städtischen Schuldenwesens, an die Jahre der Theurung und die Wirksamkeit des Brodtvereins, an die Einrichtung der Armenpflege, an die Erbauung des neuen Stadthospitals, so wie die Errichtung des Arbeitshauses und an die allenthalben in das Auge springenden Verschönerungen der Stadt?

3.

Am eilften Sonntage nach Trinitatis (den 2. September) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um ½9 Uhr Herr Diaconus Dr. Hesekiel. Um 2 Uhr Herr Diac. Lic. Franke. — Katechismuspredigten: Montag den 3. Sept. um ½9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Mittwoch den 5. Sept. Hr. Superint. Guerike. Freytag den 7. Sept. Herr Superintendent Fulda. — Allgemeine Beichte Sonnabend den 1. September Derselbe.

Zu St. Ulrich: Um ½9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Candidat Risel. Um 11 Uhr akademischer Gottesdienst Herr Consistorialrath und Professor Dr. Tholuck. — Allgemeine Beichte Sonnabend den 1. Septbr. Herr Professor Dr. Marks.

Zu St. Moritz: Um ½9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Candidat Oehlmann.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Domprediger Dr. Rienäcker. Um 2¼ Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff. — Vorbereitung Sonnabend den 1. Septbr. Herr Domprediger Dr. Blanc.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Vahron.

Zu Neumarkt: Um ½9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

4.

Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc.

Julius. August 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 25. May dem Landgerichts-Calculator Gräwen ein Sohn, Maximilian Sixtus Oscar.

Oscar. (Nr. 1435.) — Den 25. Julius dem Fleischer Trothe eine Tochter, Wilhelmine Elisabeth Bertha. (Nr. 1484.) — Den 2. August dem Oberbergamts-Kanzelisten Meyer eine T., Caroline Henriette Louise Marie. (Nr. 208.) — Den 14. dem Maurergesellen Waage ein Sohn, Friedrich Wilhelm Heinrich. (Nr. 1027.) — Dem Maurergesellen Hertel ein S., Johann Gottfried Carl. (Nr. 1427.) — Den 19. dem Handarbeiter Nebel ein S., Carl Gottlob Heinrich. (Nr. 1470.)

Ulrichsparochie: Den 24. Julius dem Sattlermeister Herrmann ein S., Friedrich Albert. (Nr. 1646.) — Den 12. August dem Schneidermeister Caspari ein S., Andreas Erdmann Hermann. (Nr. 296.)

Moritzparochie: Den 30. Junius dem Handarbeiter Schmidt ein Sohn, Friedrich Gottfried Ludwig. (Nr. 2042.) — Den 4. August dem Fuhrmann Zeibig ein Sohn, Carl Friedrich Wilhelm. (Nr. 2128.) — Eine unehel. T. (Nr. 849.) — Den 19. dem Salzsieder Hohndorf ein S., Hermann Christian Gottlieb. (Nr. 554.) — Den 20. dem Schlossermeister Wamsler eine T., Caroline Marie Auguste. (Entbindungsanstalt.)

Domkirche: Den 16. August dem Maurergesellen Seyffert ein S., Christian Friedrich Carl. (Nr. 2014.)

Neumarkt: Den 9. August dem Schenkwirth Oehring ein S., Friedrich Wilhelm Carl. (Nr. 1252.) — Den 11. dem Kaufmann Köppe ein S., Heinrich Carl. (Nr. 1245.) — Dem Musikus Hetzenröther eine T., Marie Dorothee Emma. (Nr. 1229.)

Glaucha: Den 28. Julius dem Administrator der Waisenhaus-Apotheke Hornemann eine T., Johanne Wilhelmine Louise. (Nr. 1670.) — Den 21. August dem Tischlermeister Dietrich eine T., Auguste Emilie. (Nr. 1671.) — Den 22. dem Handarbeiter Kreuzmann eine T., Theresie Amalie. (Nr. 1767.)

b) Ge-

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 26. August der Fleischer Trothe mit C. W. verwittw. Gerlach geb. Vogelmann. — Der Schuhmacher Igel mit M. R. C. Gerhardt.

Ulrichsparochie: Den 26. August der Handarbeiter Blosfeld mit R. L. Lindner.

Moritzparochie: Den 27. August der Maurergeselle Pörich mit M. E. Haak.

Domkirche: Den 26. Aug. der Tuchbereiter Schaumburg mit J. M. Meinhardt.

Neumarkt: Den 26. August der Handarbeiter Hoffmann mit J. S. F. verwittw. Becher.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 21. August des Pastors zu Dorf Wehlen bey Pirna Schubert Wittwe, alt 65 J. 2 M. Wassersucht. — Des invaliden Unterofficiers Erlecke T., Johanne Wilhelmine, alt 3 J. 8 M. 3 W. 6 T. Scharlachfieber. — Den 23. des Handarbeiters Meißner nachgel. T., Caroline Pauline, alt 4 J. 3 M. Scharlachfieber. — Den 24. des Zimmergesellen Lüttich Ehefrau, alt 32 J. 5 M. 2 W. 5 T. Lungenschwindsucht. — Des Buchbinders Schneider T., Marie Friederike, alt 2 M. 3 W. 6 T. Krämpfe. — Den 25. der Schmiedegeselle Werner, alt 21 J. 8 M. 3 T. Rückenmarkschlag. — Den 26. des Güterschaffners Pechstein S., George Ernst Hermann, alt 6 M. 3 W. Zahnfieber.

Ulrichsparochie: Den 21. August des gewesenen Lieutenants v. Bähr T., Albertine Friederike Agnes Emma, alt 9 M. 2 W. 1 T. Gehirnentzündung. — Den 23. des Schlossermeisters Aust T., Christiane Sophie Friederike Therese, alt 1 J. Krämpfe. — Des Landgerichtsboten Winckler S., Friedrich Wilhelm Theodor, alt 4 J. 5 M. 6 T. Gehirnwassersucht.

Moritzparochie: Den 21. August des Schuhmachermeisters Dietrich Ehefrau, alt 56 J. 3 M. Gallenruhr. — Den 25. des Kreisgerichts-Actuarius Bamme

me Ehefrau, alt 29 J. 9 M. 3 W. Krämpfe. — Den 26. der Kreisgerichts-Actuarius Bamme, alt 36 J. Brechruhr. — Den 27. des Maurergesellen Berner S., Johann Friedrich Hermann, alt 9 M. 2 W. 3 T. Krämpfe.

Domkirche: Den 22. August des Handarbeiters Dietrich T., Johanne Friederike Emilie, alt 7 M. 1 W. 4 T. Krämpfe. — Den 24. des Tuchmachergesellen Lautsch S., Johann August Ephraim, alt 18 J. 4 M. 1 W. 6 T. Wassersucht.

Neumarkt: Den 19. August des Maurergesellen Pinkert nachgel. T., Marie Rosine, alt 49 J. 1 T. Lungenschlag. — Des Tagelöhners Jocher nachgel. S., Johann Friedrich, alt 2 J. 10 M. 3 W. Steckfluß. — Den 21. des Königl Försters Darbe zu Freyburg an der Unstrut Wittwe, alt 74 J 9 M. Altersschwäche. — Den 23. eine unehel. T., alt 9 M. Krämpfe. — Des Schenkwirths Oehring S., Friedrich Wilhelm Carl, alt 2 W. Lungenschwäche.

Geb. 20. Gest 21. — 1 mehr gestorben als geboren.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Das der hiesigen Brau-Commanditengesellschaft zugehörige, allhier in der Brauhausgasse belegene, sogenannte Brandbrauhaus mit der ehemaligen Brauerwohnung und den dazu gehörigen Schuppen, ingleichen das auf dem Bauhofe belegene große Malzhaus, welches wegen seiner schönen großen Böden und Niederlagen sich besonders zur Aufschüttung von Getreide und Aufbewahrung kaufmännischer Güter eignet, soll, da die Pachtzeit des jetzigen Pächters mit Weihnachten d. J. abläuft, anderweit auf 3 oder 6 Jahre öffentlich meistbietend im Ganzen oder Einzelnen verpachtet werden.

Ich

Ich habe hierzu im Auftrag der Vertreter der Societät einen Termin auf

den 10. September c. Nachmittag 3 Uhr

in meiner Schreibstube anberaumt, und lade Pachtlustige hierzu ein.

Die Bedingungen können täglich bey mir von 9 bis 11 Uhr eingesehen werden.

Halle, den 3. August 1832.

Der Justizcommissarius Wilke.

Nachweisung

der Bestraften bey der Polizeybehörde zu Halle in dem Zeitraum vom 25. Julius bis mit 24. August 1832.

1) Wegen Vagabondirens, fehlender Legitimation, Aufliegens u. dergl. 30 Personen,

Bemerkung: Hiervon wurden 4 Individuen im Arbeitshause aufgenommen und 8 auswärtige Umhertreiber in ihre Heimath gewiesen.

2) wegen Scandals und dergl. Unfugs 19 „

3) „ Bettelns . . . . . 8 „

Bemerkung: Hiervon wurde 1 Bettler im Arbeitshause aufgenommen und 1 in seine Heimath gewiesen.

4) wegen Beherbergung fremder Personen ohne Meldung . . . 2 „

5) „ Führung ungestempelten Maaßes 3 „

6) „ nächtlichen Gästesetzens (Schenkwirthe) . . . . . 3 „

In Summa 65 Personen.

Außerdem wurden

7) wegen Diebstahls, Fälschung, Excesses und dergl. zur Untersuchung gezogen und an d. betreffenden Justizbehörden abgegeben 17 Personen.

Bemerkung: Bey 4 Diebstählen wurden die entwendeten Gegenstände resp. theilweise wieder herbeygeschafft.

Halle, den 26. August 1832.

Der Oberbürgermeister Dr. Mellin.

Höhern Bestimmungen zu Folge soll die Untersuchung der häuslichen und Gesundheits-Umstände der Kriegsreserve- und Landwehr-Mannschaften I. Aufgebots bey den jährlichen Kreisrevisionen statt finden, weshalb diejenigen in hiesiger Stadt sich aufhaltenden Kriegsreserve- und Landwehr-Mannschaften I. Aufgebots, welche Gründe haben, sich dieser Untersuchung zu unterwerfen, hierdurch aufgefordert werden:

den 5. September c. früh 6 Uhr

im Gasthofe zum grünen Hofe vor dem obern Steinthore persönlich zu erscheinen.

Halle, den 20. August 1832.

Der Oberbürgermeister Dr. Mellin.

In der Packkammer des Postamts sind nachverzeichnete Gegenstände unabgefordert liegen geblieben:

1) 1 Packet in Leinwand M K à St. Peräu 1 Pfd. 12 Loth;
2) 1 Kiste bloß P T 2. Halle 17 Pfund;
3) 1 Tabakspfeife;
4) 1 Paar bunte Schuhe und ein Tabaksbeutel;
5) 1 Kiste bloß A K Halle 2 Pfund 12 Loth;
6) 1 Regenschirm.

Die unbekannten Eigenthümer werden mit Bezugnahme auf §. 60 bis 64 des Porto-Tax-Regulativs vom 18. December 1824 aufgefordert, die Abholung unter Nachweisung ihres Eigenthumsrechtes und Zahlung der Packkammergefälle, so wie der sonstigen baaren Auslagen zu bewirken. Halle, den 22. August 1832.

Königl. Preuß. Postamt.
In Abwesenheit des Postdirectors
Reinstein.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Herrn Advocat Schmidt in Beyernaumburg.

2) An

2) An Hrn. Mechanikus Heuer in Braunschweig nebst 1 Packet H. M. H. 1½ Pfd.
3) An Herrn Stud. Ortlepp in Kalbe.
4) An Herrn W. Bohten in Cöln.
5) An Jacob Heideck in Dessau.
6) An die Wittwe Schaar in Dieskau.
7) An Herrn Assessor Meißner in Delitzsch.
8) An den Unterofficier Kopoll in Erfurt.
9) An Herrn E. E. Bornemann in Eilenburg.
10) An Herrn Oberamtmann Weber in Glesien.
11) An Herrn G. E. Crusius in Herzberg.
12) An Herrn Richardt Erfurt in Jagow.
13) An Herrn Pastor Kalbau in Klinka.
14) An Herrn Stud. Binding in Magdeburg.
15) An Herrn Regierungsrath v. Kleist in Nordhausen.
16) An Dorothee Bragemann in Neustrelitz.
17) An Hrn. Oberförster Kurzhals in Spremberg.
18) An Herrn Schullehrer Gallhof in Söst.

Halle, den 28. August 1832.

Königliches Postamt.

In Abwesenheit des Postdirectors
Reinstein, Postcommissarius.

Proclama. Erbtheilungshalber soll das zum Nachlasse des Strumpfwirkermeisters Johann Christoph Wolf gehörige, auf hiesigem Petersberge sub Nr. 1421 b belegene und auf 110 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzte Wohnhaus nebst Zubehör auf

den 5. October d. J. Vormittags um 10 Uhr

an den Meistbietenden verkauft werden; es werden daher zahlungsfähige Kauflustige eingeladen, in diesem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 16. August 1832.

Königl. Preuß. Gerichtsamt Neumarkt.

v. Lichtenberg.

Die Lieferung von 300 bis 400 Klaftern Brennholz für die Franckeschen Stiftungen auf das Jahr 1833 soll dem Mindestfordernden überlassen werden, und ist ein Bietungstermin auf

den 3. September dieses Jahres,
Vormittags um Eilf Uhr,

in dem Conferenzzimmer auf hiesigem Waisenhause, neben dem großen Versammlungssaal, anberaumt worden. Die Bedingungen sind täglich, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, in der Hauptexpedition gedachter Stiftungen einzusehen.

Halle, den 13. August 1832.

Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Die Verdingung der Arbeiten bey einer Herstellung des hiesigen Bibliothekgebäudes soll von mir Dienstag den 4. September früh 10 Uhr in meiner Behausung an den Mindestfordernden erfolgen, wozu ich Unternehmungslustige hierdurch einlade. Anschlag und Zeichnung ist bey mir einzusehen.

Halle, den 29. August 1832.

Der Bauinspector Schulze.

Hausverkauf.

Der Essigbrauer Schmelzer beabsichtigt, sein sub Nr. 879 in der großen Klausstraße hierselbst belegenes, für jedes Geschäft besonders taugliche, Haus zu verkaufen. Das Grundstück besteht aus einem 2 Stock hohen Vordergebäude, mit Seiten- und Hintergebäuden, bedeutender Stallung und Schuppen, ferner aus einem Laden, 7 Stuben, nebst Küchen, Vorsaal, Böden, Kellern, und hat eine Einfahrt, Hof und Gartenraum, Röhr- und Brunnenwasser. Zur Abgabe der Gebote habe ich im Auftrage des Eigenthümers einen Termin auf

den 25. September c. Nachmittags 3 Uhr

in meinem Geschäftslocale, kleine Steinstraße Nr. 216, anberaumt, zu welchem ich Kauflustige einlade.

Die Bedingungen können täglich bey mir eingesehen werden. Halle, den 25. August 1832.

Der Justizcommissar Riemer.

Hausverkauf.

Der Konditor Schütze beabsichtigt, sein sub Nr. 72 in der großen Ulrichsstraße hierselbst belegenes, für jedes Geschäft besonders taugliche, Haus zu verkaufen. Das Grundstück besteht aus einem 3 Stock hohen Vordergebäude mit einem Erkner, ferner aus 2 Seitengebäuden und einem Hinterhause von 3 Stock. In dem House befinden sich 1 Laden, 17 heizbare Stuben, 17 Kammern, 9 Küchen, 14 Böden, 1 großer Keller, 13 Kochöfen, auf dem Hofe ein Brunnen und Röhrwasser. Zur Abgabe der Gebote habe ich im Auftrage des Eigenthümers einen Termin auf

den 1. October c. Nachmittags 3 Uhr

in meinem Geschäftslocale, kleine Steinstraße Nr. 216, anberaumt, zu welchem ich Kauflustige einlade.

Die Bedingungen können täglich bey mir eingesehen werden. Halle, den 25. August 1832.

Der Justizcommissar Riemer.

Tanzunterricht.

Einem hochgeehrten Publikum verfehle ich nicht, hierdurch gehorsamst anzuzeigen, daß ich wiederum bereit bin, denselben sowohl in Familienhäusern als auch in meiner Wohnung, Rathhausgasse Nr. 253, zu ertheilen. Um ein gütiges Vertrauen bittet

Wilhelm Wehrhahn,
Universitäts-Tanzlehrer.

Halle, den 29. August 1832.

Es sucht Jemand ein Kapital von 4500 Thlr. auf ein städtisches Grundstück von 15,000 Thlr. am Werthe, zur ersten und einzigen Hypothek. Wer solches zu verleihen Willens, möge mit dem Stadtsecretair Lincke das Weitere verabreden.

Gegen hypothekarische Sicherheit zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein Haus in der Stadt Halle wird ein Kapital von 400 Thlr. Pr. Cour. gesucht. Das Nähere weiset nach der Tischlermeister Teichmann in der großen Klausstraße Nr. 873.

Ihre am 23. August zu Altschönberg bey Berlin geschlossene eheliche Verbindung zeigen Freunden und Verwandten ganz ergebenst an

der Kaufmann J. P. Just,
Auguste Just geb. Tscholle,
verehelicht gewesene Mesa.

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau Louise geb. Buschmann von einem gesunden Knaben zeigt Freunden und Bekannten ergebenst an

der Landgerichts-Secretair Koch.

Naumburg, den 23. August 1832.

Diejenigen, welche Bücher aus der Universitäts-Bibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben

vom 12. bis zum 15. September

zurück zu liefern. Halle, den 28. August 1832.

Voigtel.

Den am 28. August früh um sieben Uhr im 38sten Lebensjahre nach kurzen aber schweren Leiden erfolgten Tod meiner geliebten Frau, geb. Bornemann, zeige ich hierdurch, um stille Theilnahme bittend, nahen und fernen Freunden an.

Halle, den 29. August 1832.

Professor Dr. Eiselen.

Verschiedene leere Weingebinde, als: halbe Stück, Bothe, Oxhofte und Ohme, sind zum Verkauf bey

J. A. Pernice.

Concert-Anzeige.

Freytag den 31. August soll im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt ein großes Instrumental-Concert gegeben werden. Sollte jedoch an dem bestimmten Tage die Witterung nicht günstig seyn, so findet die Aufführung des Concerts Dienstag den 4. Sept. statt. Anfang 3 Uhr.

Taubert, Stadtmusikus.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 35sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 1. September 1832.

Bekanntmachungen.

Literarische Anzeigen.

Allgemeines Handbuch
der
Realkenntnisse 3r Theil.
Auch unter dem Titel:
Vollständige theoretisch-praktische
Anweisung
zur Anfertigung kleiner schriftlicher Aufsätze
zunächst
für Lehrer
welche die Stylübungen in Land- und Bürgerschulen, so wie in den untern Klassen der Gymnasien zu leiten haben.
Von
H. F. F. Sickel,
Director des Königl. Schullehrer-Seminars in Erfurt.
Zweyte vermehrte und verbesserte Auflage.
1832. Preis 1 Thlr. 7½ Sgr.
(Recension in Gräfe's Archiv für's prakt. Volksschulwesen. XI. Bd. 1s Heft 1832. pag. 161.)

Diese Anleitung ist hauptsächlich auf Volksschullehrer berechnet, und lehrt diese, den Unterricht in schriftlichen Aufsätzen zweckmäßig zu ertheilen. Vollständigkeit, Deutlichkeit, Genauigkeit und Reichhaltigkeit sind die hervorstechenden Eigenschaften derselben, und es wird keinen Lehrer gereuen, sich dieselben angeschafft zu haben. In der Einleitung wird der Nutzen der Stylübungen in

Bezug

Bezug auf die Volksschule dargelegt; dann folgen im ersten Abschnitte Vorübungen, die sehr zweckmäßig genannt werden können. Dann kommen im zweyten Abschnitte Hauptübungen, und der dritte enthält die Anweisung zu Geschäftsaufsätzen. Die Andeutungen für den Lehrer sind praktisch, die Aufgaben mannichfaltig und dem Kreise der Volksschulen angemessen, und die Ansichten des Verfassers über den Sprachunterricht überhaupt und über einzelne Theile desselben beyfallswerth.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Vom Reich Gottes.

Betrachtungen nach der Schrift
mit
denkenden Christen angestellt
und
zur Feyer
des
Augsburgischen Bekenntnisses
im
dritten Jubeljahr
herausgegeben
von
Johann Heinrich Bernhard Dräseke.

3 Theile in gr. 8. Auf feinem Velin-Druckpapier.

Preis 5 Thaler.

Diese Betrachtungen enthalten die reife Frucht eines Mannes, dessen ganzes Leben der Verkündigung und Verbreitung des Reiches Gottes gewidmet war, in dem frommen Sinne und der edlen begeisterten Sprache, die schon lange ganz Deutschland und die verschiedensten Confessionen mit lauter Anerkennung hochachten. Zugleich dürften dieselben unter seinen zahlreichen Werken dasjenige seyn, welches seine theologischen Ansichten am vollständigsten darlegt.

Buchhandlung von Friedr. Ruff in Halle,
Leipziger Straße Nr. 386.

Seehandlungs-Prämien-Scheine auf Lieferung sind fortwährend zu dem billigsten Course zu kaufen, auch Pläne zu bekommen bey

H. F. Lehmann in Halle.

Melissen- oder Carmelitergeist,

ein von der Klosterfrau Maria Clementine Martin in Cöln am Rhein bereitetes Heilmittel zum innerlichen und äußerlichen Gebrauch gegen krampfhafte Schwäche des Nervensystems, so wie auch zur Stärkung der Verdauungsorgane und zur Wiederbelebung der schwachen Lebensgeister, ist in der Gerlachschen Handlung in Halle das Glas zu ½ Thlr. zu haben.

Für die Aechtheit und Güte desselben bürgen das der Verfertigerin gewordene Ordenszeichen, so wie auch die dringenden Empfehlungen der berühmtesten Aerzte.

Eine große Parthie Waare, worunter circa 2000 Ellen Kattune in Resten von 5 bis 30 Ellen und ohngefähr 400 Stück Kattuntücher, verkauft, um solche nach beendigter Inventur zu räumen, zu ganz herabgesetzten Preisen A. Hirschfeld.

Leipziger Straße Nr. 397 dem frühern Adreßhause gegenüber.

Ein junges wohlerzogenes Mädchen, welches Fertigkeiten im Waschen, Plätten und Nähen besitzt, nöthigenfalls auch sonstige häusliche Geschäfte mit übernehmen will, sucht zu Michaelis eine Herrschaft. Das Nähere erfährt man großer Sandberg Nr. 263 parterre.

Wegen Mangel an Raum sind auf der Bruno'swarte im Hause des Schlossermeisters Hrn. Erfurth Nr. 589, eine Treppe hoch, einige Meubles aus freyer Hand zu verkaufen, und können Mittwoch und Sonnabend von 8 — 4 Uhr angesehen werden.

Durch diese gütigen Zuschriften habe ich in Erfahrung gebracht, daß der Verstorbene ein Mann von sehr schlechter Aufführung, Trunk und Schulden halber, gewesen sey, und daß er seine Verlassenschaft, wenn sie auch noch so groß wäre, nicht verdiene, daß sich Jemand um sie bemühe, da sie weder Ehre noch Nutzen bringen, und ersuche sie daher, mich von meiner Meinung zu lassen.

Julius Kaiser.

Verlassenschaften.

Ankündigungen.

Mittwoch den 15. Juli 1840 werden gedruckte Ankündigungen, daß Jemand gestorben sey, ohne Namen des Verstorbenen, auch ist nur so viel gesagt, daß er ein Mann gewesen sey, der sich nicht viel um seine Verlassenschaft bekümmert habe, ausgetheilt. Am 16. Juli, dem Tage des Todes, verschlossen sie sich in ihr Zimmer, und ließen Niemand zu sich, als ihren Arzt, der ihnen Medicin gab, und ihre Freundin Gottlieb Leiser.

Verlassenschaft des Herrn Gottlieb Leiser Nr. 224.

Lassen. Wie traurig ist es, wenn Jemand stirbt, und Niemand ist da, der ihn betrauert, und Niemand ist da, der ihn beerdigt, und Niemand ist da, der ihn beerbt.

Gabe, was ist's nicht, Nr. 1.

Verlassenschaft des Herrn Gabe Nr. 1.

Lassen. Wie traurig ist es, wenn Jemand stirbt, und Niemand ist da, der ihn betrauert, und Niemand ist da, der ihn beerdigt, und Niemand ist da, der ihn beerbt.

Gabe, was ist's nicht, Nr. 1.

Verlassenschaft des Herrn Gabe Nr. 1.

Kommenden Sonntag, den 2. Septbr., wird im Gasthofe zur Stadt Cölln Tanzmusik gehalten, wozu anständige Gäste ergebenst eingeladen werden.

Sonntag den 2. Sept. ist bey mir Gesellschaftstag mit Tanzmusik; vorher aber, um 2 Uhr, wird der Schiffbauer Uthans einen neuerbauten Kahn vom Stapel in die Saale lassen, mit Pauken und Trompeten, wozu ich ergebenst einlade.

Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Künftigen Sonntag und Dienstag, als den 2. und 4. Septbr., soll auf der Rabeninsel Musik und Tanz gehalten werden, womit jede Woche fortgefahren wird. Es ladet hierzu ergebenst ein

Franz Salzmann.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.

Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Montag, Mittwoch und Freytag fährt von mir die gelbe Kutsche nach Leipzig und zurück, dies den Reisenden zur Nachricht. Liebrecht in der Dachritzgasse.

Sonntag den 2. Septbr. nehmen die Meßfuhren nach Naumburg ihren Anfang bey Troitsch auf dem alten Markt.

Sonntag den 2. September nehmen die Meßfuhren nach Naumburg bey mir ihren Anfang.

Liebrecht.

Mittwoch den 5. September ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey Troitsch auf dem alten Markt.

Für Halle. Montag den 3. Septbr. c., Nachmittag 1 Uhr, soll die Auction mit Silber, Gold, Meubles und Hausgeräthe ihren Fortgang in meinem hinter dem Rathhause sub Nr. 250 belegenen Auctionslocale haben, wozu noch einige gut abgerichtete Vögel gestellt sind.

Gottlieb Wächter.

Das hier am Markte sub Nr. 225 belegene Sternsche Haus, worin besonders seit vielen Jahren ein gangbares kaufmännisches Geschäft betrieben worden, soll Erbtheilungshalber verkauft werden. Kaufliebhaber können sich melden im Wechsel-Comtoir bey

Moses Wolfs.

Halle, den 27. August 1832.

Hausverkauf. Das auf dem Neumarkte in der Breitengasse Nr. 1243 gelegene Wohnhaus, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, 1 Keller, 2 Böden und 2 Bodenkammern, einer Thoreinfahrt mit doppelten Thoren, 2 Torfställen, Hofraum und Grabegarten, soll von jetzt an aus freyer Hand verkauft werden, und ist das Nähere darüber bey dem Seilermeister Herrn Güttner am Ulrichsthore zu erfahren.

Halle, den 26. August 1832.

Zwey Stuben, Kammern und Küche vorn heraus sind einzeln an stille Familien zu vermiethen und kann eine sogleich bezogen werden in der Brauhausgasse Nr. 338.

Das Haus Nr. 21 in der großen Ulrichsstraße hierselbst belegen ist unter vortheilhaften Bedingungen an eine anständige Familie im Ganzen zu vermiethen.

Halle, den 20. August 1832.

F. W. Preßler sen.

In Nr. 992 in der Dachritzgasse ist ein Stube, Kammer und Küche an eine stille Familie zu vermiethen; das Nähere ist zu erfragen in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 997.

In Nr. 2160 vor dem Klausthor sind 2 Stuben zu vermiethen.

Vor dem Steinthore im Hause Nr. 1536 steht eine Marktbude, welche zugemacht werden kann, nächstkommenden Viehmarkt zu vermiethen.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 80 ist eine Standbüchse billig zu verkaufen.

☞ Ganz frische, neue, gerissene böhmische Bettfedern und vorzüglich auserlesene schöne Daunen sind zu sehr billigen Preisen zu verkaufen, und können auch die Betten gleich in meinem Local gestopft werden.

Johann Pöschel,
wohnhaft im Gasthof zum schwarzen Adler vor dem Steinthore.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Dettenborn in der Neustadt Nr. 578.

Einen Lehrling wünscht der Buchbinder C. Wagner junior, Ritterstraße Nr. 682.

Todesanzeige.

Wer giebt unserm Schmerze Worte! — — Nach kurzem Krankenlager starb am 25. August Abends 8 Uhr unsere theure Tochter, Schwester und Schwägerin, Caroline Sophie Bamme geb. Ulrich, in einem Alter von 29 Jahren 9 Monaten, und Tags darauf in derselben Abendstunde ihr Gatte, unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager, der hiesige Kreisgerichts-Actuarius, Kirchvater zu St. Moritz und Bezirksvorsteher Christian Bamme, im 37sten Jahre seines thätigen Lebens.

Sie war eine treue Gattin, Mutter und Hausfrau; er ein guter, wohlwollender und durchaus rechtlicher Mann. Seine Bereitwilligkeit, Alles, was nützlich und ersprießlich für Kirche, Gemein- und Armenwesen war, zu befördern und zu unterstützen, ist allgemein bekannt. Fünf Kinder, von welchen das ältere 9, das jüngste erst 1 Jahr alt, sind nun auf immer von der zärtlichen Vater- und Mutterliebe verlassen und vergrößern unsern Schmerz. Gott sey ihr Berather und Versorger! Wir empfehlen sie und uns der herzlichen Theilnahme unserer Freunde und Bekannten, denen diese Anzeige gewidmet ist.

Die Hinterlassenen.

Sanft entschlief nach einem kurzen, doch schweren Krankenlager unsere gute Gattin, Mutter und Schwester, Catharine Elisabeth Kirchner geb. Buchmann, an den Folgen der Entbindung. Ueberzeugt, daß alle diejenigen, welche die Verstorbene näher kannten, unsern gerechten Schmerz ehren werden, widmen wir diese Anzeige entfernten Freunden und bitten um stille Theilnahme. Zugleich fühlen wir uns verpflichtet, den biedern Bewohnern von Sennewitz, welche die Verstorbene durch ihre Begleitung zur Ruhestätte noch im Tode ehrten, unsern innigsten Dank abzustatten.

Schlummre sanft im Schooß der Erde,
Theure Gattin! warm geliebt;
Deine schöne Seele werde
Nicht durch unsern Gram betrübt!

Losgebunden von dem Staube
Fleug mit schnellem Flug hinauf;
Und des Himmels schönste Laube
Nehm', Entschleyerte! dich auf.

Ausgelöscht und eingesunken
Ist dies Aug' und dieser Blick!
Neugeboren, wonnetrunken
Schaust du nun auf uns zurück.

Ruhe denn im Schooß der Erde,
Theure Hülle, leicht zerstört;
Und der Liebe Sehnsucht werde
In der Hoffnung Strahl verklärt.

Gasthof zum weißen Schwan bey Sennewitz, den 20. August 1832.

Friedrich Kirchner, als Gatte,
im Namen der Kinder und Verwandten.

Da meiner Schwester am 22. August vor dem Leipziger Thore ein grauer Regenschirm entkommen ist, so ersuche ich den ehrlichen Finder, denselben beym Gastwirth Herrn Grundmann vor dem Leipziger Thore abzugeben.

A. Schulze.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 36. Stück.

Den 8. September 1832.

Inhalt.

Beobachtungen über die Ameisen. (Fortsetzung vom 19. Stück.) — Verzeichniß der Predigten. — Eingegangene Beyträge für die Cholera-Waisen bis zum 3. Sept. — Frauenverein. — Hallescher Getreidepreis. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. — 51 Bekanntmachungen.

Beobachtungen über die Ameisen.

(Fortsetzung vom 19. Stück.)

Ich war einst Zeuge eines Ameisenaufruhrs oder seiner Folgen. Seit 2 Tagen hatte sich eine Legion der kleinen Raubthiere mit Plünderung eines Obstbehälters beschäftigt. Die Kolonne nahm durch einen eignen Ausgang des Ameisenhaufens in gerader Richtung ihren Weg nach der reichen Vorrathskammer, und kehrte auf einem andern etwa 8 Zoll breit vom ersten abstehenden Pfad und durch einen zweyten Eingang, in den Ameisenhaufen zurück. Der Marsch geschah somit aufs regelmäßigste; nirgends durchkreuzte sich der Zug, die Rückkehrenden nahmen einen andern Weg, um diesen die Straße offen

zu behalten, und durch die Pforte, die den Rückkehrenden geöffnet war, durfte hin wieder Niemand ausgehn, um die Rückkehr nicht zu verwirren. Zeit und Mühe wurden dadurch zugleich gespart. Es mußten treffliche Staabsofficiere die Leitung der ganzen Einrichtung besorgen. Inzwischen war bey so strenger Polizey einige Härte unvermeidlich, die Unabhängigkeit fühlte sich beschränkt, und zu Handhabe der Ordnung hatte, wie man aus dem Erfolg zu schließen bewogen wird, einige Mißhandlung oder Gewaltthätigkeit erforderlich geschienen.

Plötzlich entstand Unordnung in beyden Kolonnen der Anzüger und der Heimkehrenden. Alles durchkreuzte sich auf beyden Wegen, und durch beyde Thüren wollte man zugleich ein- und ausgehen. Man stürmte und drängte sich, zankte und biß sich einander weidlich herum, vorzüglich in der Nähe des Ein- und Ausgangs. Ich vermuthete, die Magistrate seyen entweder natürlichen Todes verblichen, oder im Aufruhr umgekommen, oder sie seyen entsetzt worden, und die obwaltende Verwirrung schien mir auf jeden Fall dem kleinen Freystaate sehr verderblich zu seyn.

Die Ameisen unterhalten politische Verhältnisse von Stadt zu Stadt. Sie führen mitunter Kriege; öfter jedoch leben sie im Frieden und gegenseitigem achtungsvollem Wohlwollen; bey sehr wichtigen Vorfällen schließen sie auch Bündnisse und bilden Eidgenossenschaften, den schweizerischen ähnlich, oder mindestens wie die wilden Völkerschaften des nördlichen Amerika's, oder die Neger auf Madagascar.

Ihre

Ihre Kriege sind theils allgemein, von denen weiter unten die Rede seyn soll, theils besondere, die jedoch, wie viel Aehnlichkeit sie damit auch zu haben scheinen, mit den Duellen nicht verwechselt werden dürfen. Der Beweis, daß die Zweykämpfe der Ameisen keine Duelle sind, ergiebt sich daraus, daß jene nie anders als zwischen Individuen verschiedener Wohnstätten statt finden. Der folgende, leicht zu wiederholende Versuch ist hierüber entscheidend. Man streue an einem von Ameisen besuchten Ort kleine Kuchenkrümchen aus. Nicht selten packen 2 Ameisen ein solches Krümchen an beyden Enden. Sind sie Mitbürgerinnen, so schleppen sie solches, einverstanden und in gleicher Richtung, dem gemeinsamen Vorrathshause zu; gehören sie hingegen 2 verschiedenen Haufen an, so ziehen sie in entgegengesetzter Richtung. Bisweilen reißt das Krümchen, in diesem Fall befriedigt sich jeder Theil mit seiner Hälfte und bringt solche nach Hause. Erfolgt hingegen kein Riß und entscheidet das gedoppelte Zerren nichts, alsdann werden sie ungeduldig: es lassen nun für einmal beyde ihre Beute fahren, fallen über einander her und balgen sich mit Wuth und Hitze so lange herum, bis die eine auf dem Kampfplatze liegen bleibt. Die Siegerin bemächtigt sich hierauf der Beute.

Sind es nur 2 Ameisen, die auf solche Art mit einander kämpfen, so nehmen die Vorübergehenden, wenn sie auch gleich verschiedenen Gesellschaften angehören, keinen Theil am Streite. Jedes scheint auf dem Kämpfer ihrer Seite sattsames Vertrauen zu setzen. Nicht selten aber geschieht es, daß während des Kampfes ein dritter Dieb sich hinzugesellt, was

dann meist dem Streite ein Ende macht; denn um Nichts Streit zu führen, ist das Volk der Ameisen viel zu klug.

Ein höchst merkwürdiges Beyspiel der Civilisation sowohl als der gewissenhaften Achtung der Territorialrechte benachbarter und befreundeter Staaten zeigen die Begräbnißstätten der Ameisen. Ihre Leichen bleiben keineswegs auf den Straßen liegen; sie dürfen weder Ansteckung noch Trauer verbreiten, man bringt sie in eigens dafür in gewisser Entfernung gegrabene und gewölbte Grüfte. Jeder Ameisenhaufe besitzt eine solche und wird sich nie erlauben, weder seine Todten mit jenen einer andern Familie zu vermischen, noch die Ruhestätte anderer zu mißbrauchen.

Nicht selten sieht man eine Ameise, welche das Todtengräberamt versieht, mit der Leiche, die sie besorgen soll, an eine fremde Gruft hingerathen, ihren Irrthum wahrnehmen, sogleich umkehren und jene Stätte aufsuchen, auf die sie berechtigt ist und wo ihr Verwandter sich in der Familiengruft befindet. Es ist keineswegs etwa die Menge der Leichen in der ersten Gruft, welche sie abhält, die Ueberreste ihres Kameraden darin zu belassen, oft ist jene beynahe völlig leer; sondern es ist vielmehr ein Gefühl gewissenhafter Achtung für das fremde Eigenthum oder religiöser Anhänglichkeit an die letzte Ruhestätte der eigenen Verwandten.

Ueber die diplomatischen Verhandlungen der Ameisen besitze ich Angaben von großer Wichtigkeit.

In Frankreich haben wir 3 Hauptarten von Ameisen. Die Zwerg-Ameise. Sie ist sehr klein mit einem verhältnißmäßig großen Kopf von wildem Aussehen und bissig. Man unterscheidet 2 Arten: eine blonde, die unter großen Steinen wohnt und meist zahlreich ist, und eine schwarze, noch schlimmere, die ihre Wohnung unter Kieseln haben und deren sich nicht leicht mehr denn 100 beysammen finden. Die Wohnstätten beyder sind kunstlos. Sie leben als eigentliche Hüttenbewohner.

Die Ameisen mittlerer Größe sind diejenigen, welche ich am meisten beobachtete, die mir die einsichtsvollsten und brüderlichsten Staatsvereine zu bilden scheinen, und mit denen ich mich in diesen Darstellungen vorzugsweise beschäftige.

Die Riesen und Halbriesen; denn es giebt 2 Arten dieser Gattung, eine rothe und eine schwarze, die an Größe beträchtlich von einander abweichen und hingegen gleiche Sitten und Gewohnheiten haben. Sie leben in Wäldern und bauen ihre Wohnstätten aus Zimmerwerk, bisweilen in ansehnlichen Erhöhungen, während die Ameisen mittlerer Größe ihre Häuser in die Erde graben, und kein Holz dazu brauchen.

Diese letztern und die Riesenameise sind natürliche Feinde und ihre Republiken bekriegen sich einander auf Tod und Leben.

Die Gärtner benutzen dies Verhältniß bisweilen, um die Mittelameise zu vertreiben, indem diese nach dem Obst lüsterner als die große ist, und man

ihr

ihr drüberhin zur Zeit der Pfirsichblüthe noch andern Schaden, obgleich ohne Grund, Schuld giebt. Unsere Gärtner thun aber wie die ungewissen der Werkzeuge großer Machthaber, sie schlagen sich drein, ehe die Schuld erwiesen ist.

Sie gehen also in den Wald, entführen eine Republik der Riesenameisen, die sie in einen Korb werfen, schlagen ein Tuch darum, damit nur wenige entrinnen können, und setzen sie dann in den Garten hin. Die Ameisen sind über diese Verpflanzung höchst aufgebracht. Wenn ihre Wohnstätte nicht vollends zerstört ist, so beschäftigt sich alsobald ein Theil der Einwohner mit Ausbesserung derselben, die übrigen machen Jagd auf die Mittelameisen, unter denen sie ein grausames Gemetzel anrichten und sie entweder vollends aufreiben, oder aus dem Garten verjagen. Insofern sich in der Nachbarschaft nicht viel andere unterirdische Ameisenhaufen befinden, so ist der Zweck vollkommen erreicht; sind hingegen jener eine hinlängliche Zahl, wenn auch in nicht unbeträchtlicher Entfernung, vorhanden, dann werden sie von den Besiegten um Hülfe zur Rache angesprochen. Die Zeit, welche vergeht, ehe solche bewilligt wird, deutet sattsam an, daß dazu viel Hin- und Herreisen, Unterhandlungen und Besprechungen erforderlich waren.

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

Am zwölften Sonntage nach Trinitatis (den 9. September) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um ½9 Uhr Herr Diaconus Lic. Franke. Um 2 Uhr Herr Superintendent Fulda. Katechismuspredigten: Montag den 10. Sept. um ½9 Uhr Herr Diac. Dr. Hesekiel. Mittwoch den 12. Sept. Hr. Oberprediger Dr. Ehricht. Freytag den 14. Sept. Herr Superintendent Guerike.

Zu St. Ulrich: Um ½9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moritz: Um ½9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Hesekiel. Allgemeine Beichte Sonnabend den 8. Septbr. Herr Superintendent Guerike.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff. Um 2¼ Uhr Herr Domprediger Dr. Rienäcker.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Bahron.

Zu Neumarkt: Um ½9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

2.

An milden Beyträgen sind vom 21. August bis 3. September für die Cholera-Waisen bey dem Rendant Fuß noch eingegangen:

1) Von dem Herrn Prediger Geist zu Rawitsch im Großherzogthum Posen 3 Thlr.; 2) von dem Herrn Professor Laspeyeres durch eine Collecte in Berlin 139 Thlr.

139 Thlr.; 3) von E. Wohllöbl. Magistrat in Burg 2 Thlr.; 4) von dem Hrn. Divisions- und Garnisonprediger Schneider zu Gr. Glogau 16 Thlr. 20 Sgr.

3.

Frauenverein.

Folgende Wohlthaten für unsere Cholera-Waisen, als: 8 Thlr. 8 Sgr. vom Herrn Diaconus Franke, als Erlös einer Predigt, 3 Thlr. von M. P., desgleichen aus dem Nachlaß des Victualienhändlers Bolze durch M. A. 1 Korb mit alten Sachen und alter Wäsche, so wie von M. F. 1 Packet alte Flanellsachen, zeigen wir unter herzlichstem Danke an.

Dürking. Friederike Lehmann.

4.

Hallescher Getreidepreis.

Den 30. Aug.	Der Pr. Schfl.		Weitzen	1	Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.
	″	″	Roggen	1	″	15	″	—	″
	″	″	Gerste	1	″	1	″	3	″
	″	″	Hafer	1	″	—	″	—	″
Den 1. Sept.	″	″	Weitzen	1	Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.
	″	″	Roggen	1	″	15	″	—	″
	″	″	Gerste	1	″	—	″	—	″
	″	″	Hafer	1	″	—	″	—	″
Den 4. Sept.	″	″	Weitzen	1	Thlr.	23	Sgr.	9	Pf.
	″	″	Roggen	1	″	15	″	—	″
	″	″	Gerste	1	″	—	″	—	″
	″	″	Hafer	—	″	28	″	9	″

Halle, den 4. September 1832.

Der Magistrat.

5.

5.

Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. August. September 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 20. Julius dem Capitain d'Armes Brink ein Sohn, Eduard Friedrich Rudolph. (Nr. 911.) — Den 8. August dem Fleischermeister Brand ein Sohn, Albert Wilhelm. (Nr. 175.) — Den 31. dem Mehlhändler Gaul eine T., Dorothee Rosine Christiane. (Nr. 808.)

Moritzparochie: Den 4. August dem Fleischermeister Kloße eine Tochter, Auguste Emilie. (Nr. 2027.) — Den 8. dem Oberböttchermeister Brock ein Sohn, Wilhelm Hermann. (Nr. 2052.) — Den 17. dem Getreidehändler Walter eine T., Marie Sophie Bertha. (Nr. 2143.) — Dem Handarbeiter Küster eine T., Johanne Ernestine. (Nr. 2115.) — Den 27. ein unehel. S. (Entbindungsanstalt.)

Neumarkt: Den 16. August dem Strumpfwirker Blume ein S., Gottfried Wilhelm. (Nr. 1143.) — Den 20. dem Schuhmacher Müller ein S., Friedrich Wilhelm August. (Nr. 1171.)

Glaucha: Den 17. August dem Buchdrucker Riedel ein Sohn, Johann Carl Leberecht. (Nr. 1756.) — Den 18. dem Handarbeiter Jahn ein S., Carl Wilhelm. (Nr. 1812.) — Den 19. dem Handarbeiter Ermisch ein S., Johann Carl Gottfried. (Nr. 1962.) — Den 20. dem Maurergesellen Raue eine T., Johanne Christiane Friederike. (Nr. 2014.) — Den 27. ein unehel. S. (Nr. 1877.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 29. August der Schleusenmeister zu Böllberg Arnim mit J. S. C. Regel.

Moritzparochie: Den 2. Septbr. der Sporermeister Lösch mit M. D. Lincke.

Glaucha: Den 2. Sept. der Tischlermeister Mende mit C. S. W. Hauptmann. — Der Handarbeiter Heimann mit M. D. Spiegel. — Der Maurergeselle Falk mit M. S. C. Grube.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 27. August des Schuhmachermeisters Schulze gewesene Ehefrau, alt 40 J. Auszehrung. — Des Buchhalters Pusch T., Anna, alt 1 J. 2 M. 1 W. 5 T. Steckfluß. — Der Stud. theol. Abigel, alt 26 J. Gallenruhr. — Den 28. des Professors und Stadtraths Dr. Eiselen Ehefrau, alt 38 J. 5 M. Gallenruhr. — Den 30. der Schneider Ohnesorge aus Friedland, alt 36 J. Nervenfieber. — Den 31. der Füsilir Kieckbusch, alt 21 J. Lungenschwindsucht. — Den 2. Septbr. des Mehlhändlers Gaul T., Dorothee Rosine Christiane, alt 2 Tage, Schwäche. — Ein unehel. S., alt 1 M. 1 W. 3 T. Blausucht und Auszehrung.

Ulrichsparochie: Den 28. August des Capitain d'Armes Fiedler Ehefrau, alt 45 J. 1 M. 3 T. Gicht. — Den 2. Septbr. des Chirurgus Dölling Wittwe, alt 62 J. 5 M. 1 W. 5 T. Gehirnentzündung. — Des Victualienhändlers Töpfchen Wittwe, alt 68 J. 6 M. Nervenschlag.

Moritzparochie: Den 27. August des Jägers Hentze S., Johann Gottfried Louis Carl, alt 2 J. 4 M. 4 T. Knochenfraß. — Den 28. des Uhrmachermeisters Riemer S., Hermann, alt 3 J. 9 M. 5 T. Halsbräune. — Den 29. der Bäckermeister Bode aus Breslau, alt 38 J. 10 M. 1 W. 5 T. Schlagfluß. — Den 30. des Handarbeiters Schmunsch T., Johanne Caroline, alt 2 J. 11 M. 1 W. Scharlachfieber.

Dom-

Domkirche: Den 2. Septbr. des Musikus Nagel Ehefrau, alt 44 J. 4 M. Nervenfieber.

Krankenhaus: Den 21. August des Strumpfwirkergesellen Weinack T., Marie Caroline, alt 24 Jahr, Kolik. — Den 27. der Schneidermeister Meetz, alt 71 J. Entkräftung. — Den 30. der Bäckermeister Dürrbeck, alt 34 J. Auszehrung.

Neumarkt: Den 28. August des Bedienten Lobedey Wittwe, alt 78 J Altersschwäche. — Den 2. Sept. der Handarbeiter Sachse, alt 40 J. Schlagfluß.

Glaucha: Den 30. Aug. des Handarbeiters Schanze S., Johann Caspar, alt 1 M. 3 W. 6 T. Auszehrung.

Geb. 15. Gest 22. — 7 mehr gestorben als geboren.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Die verehelichte Marie Henriette Köring geborne Knupe ist heute als Hebamme verpflichtet.

Halle, den 31. August 1832.

Der Oberbürgermeister Dr. Mellin.

Nach §. 10. des Hausir-Regulativs vom 28. April 1824 haben diejenigen Personen, welche ein Gewerbe im Umherziehen fortdauernd betreiben (Hausirer), die Erneuerung der Gewerbescheine wenigstens 3 Monate vor Ablauf des Jahres bey der Behörde des Wohnorts nachzusuchen.

Demgemäß werden diejenigen Personen, welche im Jahre 1833 ein Gewerbe hausirend betreiben wollen, hiermit veranlaßt, dies in dem Zeitraum vom 13. bis 30. September c. a. (die Sonntage ausgenommen), Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, bey dem Herrn Stadtsecretair Lincke zu Rathhause anzuzeigen.

Mit

Mit Ablaufe des Monats September wird die Melde-Rolle der Hausirer geschlossen. Alle spätere Anmeldungen können nur nachträglich und sammlungsweise befördert werden, und die daraus für die betreffenden Gewerbetreibenden entstehenden Nachtheile sind dann nicht unsere Schuld. Neue Hausirer haben bey der Anmeldung den Nachweis:

1) des bisherigen Wohlverhaltens und
2) des zurückgelegten 30sten Lebensjahres

zu führen, die ältern Gewerbetreibenden aber die Gewerbescheine vorzuzeigen.

Die Reisediener sind von der Wiederanmeldung nicht ausgeschlossen.

Halle, den 5. September 1832.

Der Oberbürgermeister Dr. Mellin.

Bey der Königl. 4ten Jägerabtheilung können noch 2 bis 3 Schneider zur Ableistung ihrer 3jährigen Militairpflicht angestellt werden, wenn sie

1) ein gutes Führungs-Attest und ein landräthliches Attest darüber beybringen, daß dem freywilligen Eintritte nichts im Wege steht, eben so
2) körperlich zum Militairdienst tüchtig sind, und bey der anzufertigenden Probearbeit hinreichende Fertigkeit als Schneider zeigen.

Etwanige Meldungen sind dem Unterzeichneten — im Miethe'schen Hause auf dem Neumarkte wohnhaft — zu machen. Halle, den 4. September 1832.

Hülsen, Premierlieutenant.

Daß wir unsere Wohnung aus der Brüderstraße auf den Steg in das gewesene Naumann'sche Haus Nr. 1761 verlegt haben, machen wir unsern werthen Kunden ergebenst bekannt und bitten, so wie bisher, uns auch ferner ihr Zutrauen zu schenken. Auch können noch einige junge Mädchen, welche Lust haben, das Nähen zu erlernen, bey uns beschäftigt werden.

Christiane und Karoline Neumann.

Auf den 19. Sept. d. J., Vormittags um 9 Uhr, sollen bey dem unterzeichneten Amte, gegen sofortige baare Bezahlung, steuerfrey an den Meistbietenden verkauft werden: $9\frac{1}{8}$ Ctr. geschmelztes Bley in Kuchen; 1 Ctr. 103 Pfd. Kaffee; 78 Pfd. Hut- und 27 Pfd. Kochzucker; 1 Ctr. 40 Pfd. fabric. Tabak, incl. 43 Pfd. in Carotten; 22 Pfd. Condit. Waaren; 7 Pfd. Span. Saft; 1 Ctr. 50 Pfd. Rosinen; 4 Ctr. 25 Pfd. baumwollene Stuhlwaaren, worunter 78 Stück Kattun, 7 Stück verschiedene weiße Waaren und mehrere Dtzd. Strümpfe; 40 Pfd. wollene Stuhlwaaren, worunter 6 Stück Hosenzeuge und 5 Stück Circassiens ꝛc. befindlich sind; 60 Dtzd. überzogene Knöpfe.

Schkeuditz, am 30. August 1832.

Königl. Preuß. Haupt-Zollamt.

Seehandlungs-Prämien-Scheine auf Lieferung sind fortwährend zu dem billigsten Course zu kaufen, auch Pläne zu bekommen bey

H. F. Lehmann in Halle.

Auf dem großen Sandberge Nr. 263 sind 2 austapezirte Stuben, 2 Kammern nebst Kochstube an eine Familie oder einzelne Herren sofort zu vermiethen.

Eine Stube, Kammer und Feuerungsgelaß ist an eine stille Familie zu vermiethen Nr. 276 Sandberg.

Schulze.

Drey Stuben nebst Zubehör und Pferdestallung so wie auch ein kleineres Logis ist zu vermiethen Leipziger Straße Nr. 321.

Es ist eine Stube und Kammer parterre an eine stille Familie zu vermiethen in der Rannischen Straße Nr. 509. Schliack.

Dachritzgasse Nr. 991 ist parterre eine Familienwohnung zu vermiethen und kann Michaelis bezogen werden.

Im Albertschen Hause auf dem alten Markte Nr. 551 ist das Logis im Hintergebäude zu Michaelis zu vermiethen.

Den geehrten Blumenliebhabern zeige ich hierdurch die Ankunft meiner ersten Sendung ächter Haarlemer Blumenzwiebeln an. Dieselben bestehen in doppelten und einfachen Hyazinthen, Tulipanen, Narcissen, Tacetten, Iris, Crocus u. s. w., worüber die Preisverzeichnisse, welche bey mir unentgeldlich zu haben, das Nähere besagen.

C. H. Risel am Markte.

Für Jagdliebhaber und Büchsen-Schützen.

Kupferzündhütchen von Sellier & Comp. in allen Gattungen, als:

gewöhnliche Kupferhütchen,
weiße oder Neusilberhütchen,
gestreifte Kupferhütchen,
gewöhnliche gespaltene und gestreifte gespaltene } auf jeden Cylinder passend;

fein polirtes Pirsch- und Scheiben-Pulver, Kanonen- und Spreng-Pulver in stärkster und bester Qualität;

alle Nummern engl. Patent-Schrot;

bestes weiches Bley in Molden und einzelnen Pfunden, empfiehlt zu den billigsten Preisen

W. Fürstenberg.

Schell-Lack und Spiritus vini.

Feinsten hellorangegelben Schellack, feinen leberfarbenen und besten hellbraunen;

stärksten Spiritus vini zu 90 Procent;

bestes dünnes Glanz-Stuhlrohr,

billigst bey W. Fürstenberg.

Recht gutes Hausbackenbrodt ist zu sehr billigen Preisen zu haben bey dem Bäckermeister Braune vor dem Klausthore.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.
Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Montag, Mittwoch und Freytag fährt von mir die gelbe Kutsche nach Leipzig und zurück, dies den Reisenden zur Nachricht. Liebrecht in der Dachritzgasse.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Den 10. September ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist; auch ist den 15. oder 18. September Gelegenheit nach Frankfurt am Mayn zu fahren.
Schaaf. Rannische Straße.

Den 14. September ist Reisegelegenheit nach Berlin, und Ausgangs September ist Gelegenheit nach Frankfurt am Mayn und Heidelberg, desgleichen ist den 4. October wieder Reisegelegenheit nach Frankfurt am Mayn und Heidelberg; wer diese Gelegenheiten benutzen will, wird gebeten, sich einige Tage voraus zu melden beym Lohnkutscher Krö ning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Den 11. Sept. ist schnelle Gelegenheit nach Berlin zu fahren und alle Tage sind Einspänner zu haben bey
Vogel. Fleischergasse Nr. 154.

Es wird hierdurch dem dabey interessirten Publikum bekannt gemacht, daß die bey dem Unterzeichneten versetzten verfallenen Pfänder in dem vom Königlichen Wohllöblichen Gerichtsamte für den Stadtbezirk auf den
15. October d. J.
anberaumten Termine verkauft werden sollen. Diejenigen, welche dergleichen bey ihm haben, werden demnach erinnert, solche einzulösen oder nach Befinden zu erneuern, eventualiter aber deren gerichtlicher Verkauf Statt finden muß. Halle, den 6. August 1832.
H. Hirsch.

Magdeburg, am 28. August 1832. Die gestern Abend gegen acht Uhr glücklich erfolgte Entbindung seiner geliebten Frau von einer gesunden Tochter zeigt hiedurch theilnehmenden Bekannten ergebenst an

der Kreis-Rendant Ribbeck.

Die am 31. August früh 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Sohne zeigt ergebenst an Ferd. Arnold.

Halle, den 1. September 1832.

Diejenigen, welche Bücher aus der Universitäts-Bibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben

vom 12. bis zum 15. September

zurück zu liefern. Halle, den 28. August 1832.

Voigtel.

Kunstanzeige. Dem Unterschriebenen ist es nach reiflichem Nachdenken und Jahre langen Mühen geglückt, in der Schönschreibekunst sich eine seltene Fertigkeit zu erwerben, wovon er jedem Freunde dieser Kunst die bis jetzt noch unerreichbarsten Proben vorzulegen die Ehre haben wird; dabey aber zugleich in der deutschen, so wie in den übrigen Schriftarten in 15 Lectionen die Schüler, welche man seiner Leitung anvertraut, diese Kunst, auf wissenschaftlichem Grunde beruhend, mitzutheilen. Zeugnisse von hohen Personen, so wie in diesem Fache berühmten Männern, ja selbst Proben seiner Schüler mögen das hier Gesagte hinlänglich bekunden. Da er nun Willens ist, auch in dieser kunstliebenden Stadt, so wie schon in den berühmtesten Städten Deutschlands Unterricht zu ertheilen, so ersucht er daher Alle, welche die Schreibekunst interessirt, so wie die, welche ihre Kinder darin unterrichten lassen wollen, sich gütigst bey ihm einzufinden. Seine Wohnung ist vor der Hand auf dem großen Berlin Nr. 425. J. Pinkus.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 36sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 8. September 1832.

Bekanntmachungen.

Literarische Anzeigen.

Vorsichts- und Verhaltungsmaßregeln
beym
Baden, Gewitter, bey plötzlichen Unglücksfällen und ansteckenden Krankheiten.
Nach
den besten Quellen und bewährtesten Erfahrungen bearbeitet
von
J. M. Scholand.
Preis 10 Sgr.

Inhalt: Verhalten bey ansteckenden Krankheiten. — Nutzen des Badens. — Was dabey zu beobachten. — Regeln beym Gebrauche der kalten, kühlen, lauen, warmen, heißen, mineralischen, russischen Bäder. — Dunstbäder. — Fußbäder. — Seifenbäder. — Träufelbäder. — Behandlung der Betrunkenen. — Biß eines tollen Hundes. — Blitz, Vorsichtsmaßregeln dabey. — Behandlung der vom Blitz Getroffenen. — Mittel gegen Brandblasen. — Blutbrechen. — Bluthusten. — Heftige Blutungen. — Brechdurchfall. — Catarrh. — Cholera. — Cholerine. — Koliken. — Durchfall. — Epileptische; Behandlung derselben. — Erbrechen. — Behandlung erdrückter Kinder. — Erfrieren. — Behandlung der Erfrornen. — Mittel gegen erfrorne Glieder. — Behandlung der Erhängten, Erstickten, Ertrunkenen, Erwürgten. — Schwerer Fall. — Fallsüchtige. — Verhalten beym Fieber. — Faulfieber. — Vorsichtsmaßregeln beym Gebrauch des Flußbades. — Mittel gegen Frostbeulen. — Fußbad. — Behandlung gefalle-

fallener Personen. — Gelbes Fieber. — Vorsichtsmaßregeln beym Gewitter; a) im Hause; b) außer dem Hause; c) im Felde; d) in der Kirche; e) auf der Straße; f) im Walde; g) auf dem Schiffe. — Mittel gegen erfrorne, verrenkte, zerbrochene Glieder. — Husten. — Insektenstiche. — Behandlung erstickter Kinder. — Verschluckte Kirschensteine. — Verhalten beym Kopfschmerz. — Körper, im Schlunde stecken geblieben. — Verhalten bey Krämpfen. — Ansteckende Krankheiten. — Schutzmittel dagegen. — Krätze. — Lebensgefahren. — Lufteinblasen, wie es bey Verunglückten geschehen soll. — Milzbrand. — Verbrannter Mund. — Nasenbluten. — Ohnmächtige. — Pest. — Räuchern. — Rettungsmittel bey Verunglückten aller Art. — Verhütung des Rheumatismus. — Scheintodte. — Schlagfluß. — Behandlung vom Schlage Getroffener. — Mittel gegen das Schluchsen. — Schutzmittel gegen ansteckende Krankheiten. — Gegen das Erfrieren. — Steinbeschwerden. — Mittel gegen Stockschnupfen. — Schwarzer Tod. — Kennzeichen des tollen Hundes. — Trinken des Mineralbrunnens. — Plötzliche Unglücksfälle. — Verbrennungen. — Verletzungen. — Vergiftete. — Verrenkungen. — Verschlucken fremder Körper. — Verstauchungen. — Verstopfungen. — Verwundungen. — Das Waschen des Körpers.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Höchst wichtige Schrift für Jedermann.

Bemerkungen und Gedanken

über

Leben und Tod des Menschen.

Herausgegeben

von

J. M. Scholand.

Preis 10 Sgr.

Wer möchte sich nicht gern über so wichtige Dinge, wie der Titel nennt, belehren wollen? Wir erlauben uns

uns hier nur kurz zu bemerken, was der achtbare Verfasser in seinem Cyclus aufgenommen hat.

Im ersten Abschnitte lehrt er uns die Merkwürdigkeiten aus dem Menschenleben kennen; im zweyten handelt er vom Tode; im dritten folgen Gedanken zur Besiegung der Todesfurcht; der vierte ist der Behandlung der Sterbenden und Todten gewidmet, woran sich im fünften Belehrungen über Unsterblichkeit und Wiedersehen anknüpfen. Den Schluß des Ganzen bilden einige Betrachtungen und Gedichte über Menschenleben und Tod. Genug! wir müssen den Leser auf das Buch selbst verweisen, glauben jedoch, daß es Keiner ohne reichen Gewinn an Einsicht und Kenntniß aus der Hand legen werde.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Tanzunterricht.

Einem hochgeehrten Publikum verfehle ich nicht, hierdurch gehorsamst anzuzeigen, daß ich wiederum bereit bin, denselben sowohl in Familienhäusern als auch in meiner Wohnung, Rathhausgasse Nr. 253, zu ertheilen. Um ein gütiges Vertrauen bittet

Wilhelm Wehrhahn,
Universitäts-Tanzlehrer.

Halle, den 29. August 1832.

Ein neues Fortepiano ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen oder zu vermiethen, große Steinstraße Nr. 83.

Eine große Parthie Waare, worunter circa 2000 Ellen Kattune in Resten von 5 bis 30 Ellen und ohngefähr 400 Stück Kattuntücher, verkauft, um solche nach beendigter Inventur zu räumen, zu ganz herabgesetzten Preisen A. Hirschfeld.

Leipziger Straße Nr. 397 dem frühern Adreßhause gegenüber.

Anzeige. Die Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt gewährt jetzt den bey ihr auf 5 Jahre Versichernden ganz besondere Vortheile.

Bisher bewilligte die Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt, gleich andern Versicherungs-Anstalten, denen, welche auf 5 Jahre bey ihr versicherten, bey Vorausbezahlung der Prämie auf die ganze Versicherungzeit, die Freygabe des fünften Jahres, so daß die Prämie nur für 4 Jahre bezahlt wurde. Jetzt hat sie beschlossen, den vom 1. Junius 1832 ab bey ihr auf 5 Jahre Versicherten, außer jenem Freyjahre auch noch den halben Antheil an dem jährlichen reinen Gewinne, welcher auf die fünfjährigen Versicherungen fällt, zu geben, in der Art, daß von dieser Hälfte jedem dieser Versicherten jährlich nach gemachtem Abschlusse Zweydrittheil nach Verhältniß seiner in dem Jahre zur Abrechnung gekommenen Prämie baar ausgezahlt werden, und Eindrittheil einem zu bildenden Reservefond gut geschrieben wird, worüber eine bey jedem Agenten und auf dem Comptoir der Anstalt zu habende Nachricht das Nähere sagt.

Ein jeder auf 5 Jahre Versicherte hat also außer dem Freyjahre noch den großen Vortheil, daß er in glücklichen Jahren einen bedeutenden Theil seiner eingezahlten Prämie zurück erhält, in unglücklichen aber nie in den Fall kommen kann, auch nur im mindesten zu den Verlusten etwas anderes beyzutragen, als die gezahlte Prämie, da er für keine Nachzahlung sich verbindlich zu machen hat, sondern die Anstalt den bey jedem Abschlusse sich ergebenden Verlust aus dem Reservefond und ihren eigenen Mitteln zu tragen sich verpflichtet.

Es kann übrigens bey der Leipziger Feueuerversicherung-Anstalt auf jede beliebige Zeit versichert werden, und wer sich verbindlich macht auf sieben hinter einander folgende Jahre bey ihr zu versichern, erhält, bey jährlicher Einzahlung der Prämie, das siebente Jahr frey.

Die Direction der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Zur Annahme von Versicherungen empfehlen sich als Agenten Fr. Dürking & Comp.

Die vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

seit dem Jahre 1823 mit einem Gewährleistungs-Kapitale von

Einer Million Thaler

begründet, übernimmt fortwährend Versicherungen, sowohl auf Mobilien, als auf Immobilien, Getreide, Früchte, Waaren ꝛc. zu den möglichst niedrigen Prämien.

Die Statuten der Gesellschaft nebst den Bedingungen zur Annahme von Versicherungen sind auf allen Agenturen einzusehen, so wie auch die jährlichen Abschluß-Rechnungen, welche beweisen, wie dies Institut durch allgemein erworbenes Vertrauen in stetem Zunehmen begriffen ist, mit Vergnügen zu jedermanns Ansicht daselbst bereit liegen.

Die besonders abgedruckten Bedingungen und Antragbogen werden unentgeltlich abgereicht, und gern jede erleichternde Anleitung zu Versicherungs-Aufnahme in den Geschäftslocalen der Agenturen gegeben.

Der unterzeichnete Haupt-Agent der Gesellschaft ist jederzeit zur Aufnahme von Anträgen bereit und zu festen Abschlüssen ermächtigt.

Außerdem haben die Herren

J. F. Zeidler & Comp. in Alsleben,
Finger & Comp. in Wettin,
G. Ch. Hasse in Hettstädt,
Stadtsecretair Huntzdorf in Löbejün,

da Herr F. W. Held daselbst nicht mehr zur Aufnahme von Anträgen ermächtigt ist, die Hülfs-Agenturen für deren Wohnort und Umgegend übernommen, und können auch dort Versicherungs-Anträge jederzeit eingereicht werden. Halle, den 1. September 1832.

C. G. A. Runde, Haupt-Agent.

Ich bin Willens, meine zu Trotha belegene Schmiede nebst Zubehör zu verpachten.

Schmiedemeister Preis.

J. A. Henckels,

Stahlwaaren-Fabrikant aus Solingen,

wird wiederum den bevorstehenden Markt besuchen, und empfiehlt sein diesmal besonders gut sortirtes Lager en gros und en detail, bestehend in Tischmessern und Gabeln mit Griffen von Elfenbein, Ebenholz ꝛc., feinen en balance und gewöhnlichen Sorten, nebst passenden Dessert- und Vorlegemessern, Butter- und Käsemessern, Fischgabeln, Küchen- und Schinkenmessern, Feder-, Rasir-, Garten-, Jagd- und Taschenmessern; Scheeren, als: Damen-, Papier-, Schneider-, Nägel- und Lichtscheeren, Rappirklingen, Terzerole, Kinderflinten, Kindersäbel, Wiege- und Hackemesser, Zucker- und Tabaksbretter, Zuckermesser, Zangen und Hämmer, Pfropfenzieher, Schlüsselhaken, Näheschräubchen, Stahluhrketten, Knebel und Haken zu Damentaschen u. s. w. Des Andranges wegen ersucht derselbe bey größern Einkäufen gefälligst die Morgenstunden zu wählen. Der Verkauf ist vor dem Steinthore im Laden des Herrn Wilschauer Nr. 1534 dem Gasthof zum schwarzen Adler gegenüber.

Friedrich Schotte junior aus Naumburg empfiehlt sich zu bevorstehendem Jahrmarkt mit guter trockner Seife und ausgebleichten Lichtern, verspricht billige Preise und bittet um gütigen Zuspruch. Sein Stand ist vor dem Stadtarbeitshause.

Das hier am Markte sub Nr. 225 belegene Sternsche Haus, worin besonders seit vielen Jahren ein gangbares kaufmännisches Geschäft betrieben worden, soll Erbtheilungshalber verkauft werden. Kaufliebhaber können sich melden im Wechsel-Comtoir bey

Moses Wolfs.

Halle, den 27. August 1832.

Wer eine Person sucht, die im Kochen, Waschen und Besorgung des Hauswesens erfahren ist, beliebe sich zu melden auf der kleinen Steinstraße Nr. 213.

Porzellain-Auction.

Kommenden Montag, als den 10. Sept. c. und die folgenden Tage, jedes Mal von früh 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, Dienstag den 11. d. M. Vormittag ausgenommen, sollen in meinem hinter dem Rathhause sub Nr. 250 belegenen Auctionslocale eine große Parthie neues Porzellain (dessen Benennung hier zu viel Raum verlangte) öffentlich an die Meistbietenden gegen auf der Stelle gleich zu leistende Zahlung versteigert werden. Gottlieb Wächter.

Im Auftrag Königl. Wohllöbl. Gerichtsamts Halle soll Dienstag den 11. Septbr. c., Vormittag 9 Uhr, in dem hinter dem Rathhause sub Nr. 237 belegenen Hause ein noch fast neuer Frachtleiterwagen mit Ketten und Waage öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Kauflustige ladet hierzu ein

Gottlieb Wächter.

Für Halle. Ferner ein Rollwagen mit Gabel und Stange und eisernen Achsen, wie auch ein Sattel mit Decke, Obergurt und Zaum, eine verdeckte Troschke und eine halbverdeckte Chaise. G. Wächter.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 12. Sept. c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in meinem Auctionslocale, Leipziger Straße Nr. 322, Schreibsecretairs, polirte Sopha's, Tische, Stühle, Spiegel, Kleiderschränke, Wäsche und Kleidungsstücke öffentlich versteigert werden.

Halle, den 5. Sept. 1832. Holland.

Ein polirtes Sopha, ein halb Dutzend polirte Rohrstühle und ein noch ganz neuer zweythüriger Kleiderschrank steht zu verkaufen, Graseweg Nr. 839 parterre.

Ein gebildetes junges Frauenzimmer wünscht, da es elternlos ist, in einer guten Familie ein baldiges Unterkommen als Gesellschafterin oder Wirthschafterin u. s. w. Nähere Auskunft wird in Glaucha Nr. 1787 ertheilt.

Sonnabend den 8. Septbr. giebt es zum Abendessen Bratwurst und Sauerkohl, auch frische Wurst; und Sonntag den 9. Sept. soll ein ländliches Wurstfest und Tanzvergnügen gehalten werden bey

Gebhardt im Apollogarten.

Kommenden Sonntag, den 9. September, soll bey mir in Pulverweiden ein Apfel- und Pflaumenkuchenfest mit Tanzmusik gehalten werden; auch erinnere ich noch, daß jeder Tanzlustige von jetzt an für die Musik Sonntags 5 Sgr. und Montags $2\frac{1}{2}$ Sgr. zu entrichten hat. Es bittet daher um zahlreichen Besuch

Knittel in der goldenen Egge.

Sonntag den 9. September ist Gesellschaftstag mit Tanzmusik beym Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Anzeige. Der rechtmäßige Eigenthümer eines verlornen goldenen Haararmbandes kann gegen Vorzeigung des andern, für Insertionsgebühren und Abfindung des Finders, dasselbe bey mir in Empfang nehmen.

Julius Krüger, Goldarbeiter.
Leipziger Straße.

Es ist ein goldner Ring — inwendig mit R. W. gezeichnet — abhanden gekommen. Denjenigen, welcher Nachweisung darüber giebt, werden 10 Thaler Belohnung zugesichert. Auskunft giebt die Expedition dieses Blattes.

Es ist am vergangenen Montage vom Steinthore bis zum Glauchaischen Thore eine goldne Tuchnadel mit weißem Steine verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen eine gute Belohnung abzugeben auf dem kleinen Sandberge Nr. 282 beym Tischlermeister Naumann.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 80 ist eine Standbüchse billig zu verkaufen.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 37. Stück.

Den 15. September 1832.

Inhalt.

Beobachtungen über die Ameisen. (Beschluß.) — Verzeichniß der Predigten. — Schleusenbau bey Gimritz. — Einweihung eines Gotteshauses. — Frauenverein. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. — 56 Bekanntmachungen.

Beobachtungen über die Ameisen.

(Beschluß.)

Endlich, nach Verfluß von 14 Tagen, versammelt sich ein zahlloses verbündetes Heer mittlerer Ameisen, das sich alsbald in Bewegung setzt und in acht- bis zehnfacher Menge die Riesenameisen überfällt. Diese leisten zwar in Gemäßheit ihrer Stärke, Kraft und Riesengröße einen verhältnißmäßigen Widerstand. Aber die Mittleren kämpfen mit unerschütterlichem Muth, bieten dem Tode Trotz, den viele aus ihnen auf dem Schlachtfelde finden, und treten endlich, vermöge ihrer Ueberzahl, und weil sie ihren Gegnern in den Rücken und auf die Seiten fallen, als Sieger auf, sobald es ihnen gelingt, jenen die Pfoten und

Fühlhörner zu verletzen, sie streitlos zu machen, zu tödten, oder aufzuzehren.

Der Krieg endigt anders nicht, als durch die Flucht oder den Tod der Riesenameisen. Der Garten und die unterirdischen Wohnungen, welche er enthalten mag, werden den Ueberresten ihrer vormaligen Eigenthümer zurückgegeben, oder an Kolonien der Bundesgenossen überlassen. Um sich einen Begriff zu machen, wie viele Arbeit diese Schutz- und Trutz-Bündnisse erheischen, und wie vielfältige Staatenvereine sie befassen, muß man nicht vergessen, daß jeder Ameisenhaufe beynahe der Gesammtheit seines Volkes bedarf, um seine Kinder zu erziehen und die erforderlichen Lebensmittel herbeyzuschaffen, daß jeder nur seine Grenadiere in den Krieg senden kann, daß dieses Grenadiercorps nicht zahlreich ist, und daß davon immer noch eine Garnison zurückbleiben muß. Um demnach eine Armee von 20,000 Ameisenkriegern aufzustellen, bedarf es vielleicht der Mitwirkung von 200 Freystaaten oder Ameisenhaufen, und es müssen also auch 200 Verträge geschlossen werden.

Ich glaubte, diese Beobachtung über die Ameisen der menschlichen Eitelkeit und auch dem philosophischen Nachdenken darbieten zu sollen. Gewiß steht keine andere der bekannten Thiergattungen in Hinsicht auf gesellschaftliche Einrichtungen, Wissenschaften und Gesetze mit uns Menschen in näherer Verwandtschaft.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

Am dreyzehnten Sonntage nach Trinitatis (den 16. September) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um ½9 Uhr Herr Superintendent Fulda. Um 2 Uhr Herr Diaconus Lic. Franke. Katechismuspredigten: Montag den 17. Sept. um 8 Uhr Herr Superintendent Fulda. Mittwoch den 19. Sept. Herr Diaconus Dr. Hesekiel. Freytag den 21. Sept. Hr. Oberprediger Dr. Ehricht.

Zu St. Ulrich: Um ½9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Candidat Röser.

Zu St. Moritz: Um ½9 Uhr Herr Diaconus Dr. Hesekiel. Um 2 Uhr ein Candidat.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff. Um 2¼ Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Zu Neumarkt: Um ½9 Uhr Herr Pastor Held. Allgem. Beichte Sonnabend d. 15. Sept. Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

2. Schleusenbau bey Gimritz.

Bey dem durch Nothwendigkeit herbeygeführten Bau der Gimritzer Schleuse wurde unter der linken Thorpfanne am Oberhaupt eine Kupferplatte mit einer lateinischen Inschrift gefunden, unter welcher mehrere kleine Silber- und Kupfermünzen aus dem 17ten Jahrhundert verborgen waren. Die Inschrift giebt Nachricht davon, daß der Grundstein dieser Schleuse am 25. Junius 1696 unter der Regierung Kurfürst

Friedrich III. gelegt worden, nachdem in den Jahren zuvor die Schleusen zu Trotha, Wettin, Rothenburg, Alsleben und Kalbe erbaut waren. Präsident der Magdeburgischen Kammer war damals der nachherige Minister Graf von Dankelmann, Director Christ. Friedr. Kraut. Die Namen der Bau- und Werkmeister sind Nering, Nuliz, Schröter, Schulze, Reichmann. Die Nachrichten stimmen übrigens mit Dreyhaupt (I. S. 621.) überein. Zu bemerken ist übrigens, daß Halle schon im 14ten Jahrhundert Schleusen besaß.

3.

Einweihung eines Gotteshauses.

Nach dem Berichte von Augenzeugen.

Sonnabend den 8. Septbr. fand zu Höhnstedt im Mansfelder Kreise die Einweihung der neuen, in Form eines griechischen Kreuzes geschmackvoll und würdig erbauten Kirche statt, nachdem Tags zuvor die ernste Feyerlichkeit festlich eingeläutet war. Die zahlreiche Gemeinde und die sonntäglich geschmückte Jugend, der zugleich ein neues Schulhaus erbaut worden, fand sich nach 8 Uhr auf dem Kirchhofe ein, wo die Versammlung nach dem Gesange einiger Liederverse mit dem heiligen Zwecke des Tages bekannt gemacht wurde. Nach abermaligem Gesange setzte sich der Zug unter Glockengeläute zur Kirche in Bewegung, die Schuljugend mit ihrem Lehrer voran, dann die Gemeinde, Paar und Paar, den Pfarrer, die Kirchenvorsteher und Dorfältesten

an

an der Spitze. Vor der südlichen Kirchthür wurden die Nahenden von den anwesenden Behörden, namentlich dem Bevollmächtigten des Kirchenpatrons, des wirklichen Herrn Geheimenraths, Grafen von Ingenheim Excellenz, dem Herrn Landrentmeister Vogel aus Berlin, dem Herrn Landrath von Kerßenbrock aus Heiligenthal, dem Herrn Superintendenten Hünitsch aus Gerbstädt und dem geschickten und verdienten Erbauer der Kirche, Herrn Bauinspector Schulze von hier, empfangen und betraten die Kirche nach nochmaliger Ansprache. Der Gesang des Liedes „Komm heiliger Geist", von den herrlichen Tönen der neuerbauten, stimmenreichen Orgel getragen, leitete würdig die ergreifende Weiherede des Herrn Superintendenten ein. Dann wurde das Hauptlied („Vom heiligen Gefühl der Andacht ꝛc." aus dem Dresdner Gesangbuche) angestimmt, dem die Liturgie und die der Feyer des Tages angemessene, von dem Ortspfarrer, Herrn Prediger Förster gehaltene, kurze Predigt folgten. Den Beschluß machte eine Cantate, fast allein von Gemeindegliedern eingeübt und musterhaft ausgeführt, ein schönes Zeugniß für den musikalischen Sinn der Einwohner und die auf Ausbildung desselben gerichteten Bemühungen des Predigers und Kantors. Die Anwesenheit vieler Prediger aus den benachbarten Orten, welche im priesterlichen Gewande den von den Frauen und Jungfrauen mit kostbarem Umhang geschmückten und durch des Königs Gnade mit Crucifix und Leuchtern versehenen Altar umgaben, verlieh dem schönen Feste einen erhabenen kirchlichen Anstrich, und die Freude der ehrenwerthen Gemeinde, welche keine Aufopferung

rung gescheut hat, um eine würdige Stätte der Anbetung zu besitzen, sprach sich überall auf eine höchst wohlthuende Weise aus. Ein festliches, im Schulhause veranstaltetes Mahl vereinigte die Behörden und eingeladenen Gäste um den Herrn Generalbevollmächtigten des Kirchenpatrons, gegen welchen sich die Liebe und Achtung der Pfarrgemeinde auch durch Ueberreichung einer mit dem Bilde der Kirche geschmückten Tasse und des folgenden, darauf Bezug habenden Gedichts kund that:

Wenn auf dem Bild Dein Auge ruht,
Das unsre Dankbarkeit Dir sendet,
So schau'st Du an, was fromm und gut
Dein Fleiß und Eifer uns gespendet.

Fest ruht der Grund, den Du gelegt,
Wie Gottes Wort im frommen Herzen,
Und wie der Glaube, nicht bewegt
Von Lebensstürmen, Lebensschmerzen.

Im reinsten Ebenmaaße stehn
Des neuen Tempels heil'ge Hallen:
So soll die Liebe die durchwehn,
Die andachtsvoll zu ihnen wallen.

Und hoch empor zum Himmel strebt
Der Bau, den dieser Festtag weihte,
Der Hoffnung gleich, die uns belebt
Und siegreich macht im schweren Streite.

Aber für alle Bewohner des Orts war der ganze Tag ein Festtag, und an dem größern und dem kleinern Tische, im weiten und im engern Kreise, herrschte diejenige christliche Heiterkeit, die dem Geber aller guten und vollkommenen Gaben angenehm und wohlgefällig ist.

4.

4.

Frauenverein.

Auf einer vergnügten Hochzeit wurden 3 Thlr. 20 Sgr. für unsre armen Cholera-Waisen gesammelt und durch H. C. S. Sch. übergeben, wofür wir schuldigst danken.

Dürking. Friederike Lehmann.

5.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

11) Von T. A. W. wurde für die Armen abgegeben 3 Thlr. 16 Sgr.

12) Die Sammlung auf dem Viehmarkte betrug 3 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf.

Die Curatoren ꝛc. Lehmann. Runde.

6.

Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. August. September 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 3. August dem Lohndiener Schurig ein S., Carl Friedrich Wilhelm. (Nr. 42.) — Den 4. Septbr. dem Böttchermeister Bergener ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 220.)

Moritzparochie: Den 29. August dem Maurergesellen Hörold eine T., Marie Auguste. (Nr. 570.) — Den 4. Sept. eine unehel. Tochter. (Nr. 2050.) — Den 7. ein unehel. S. — Den 8. ein unehel. S. todtgeb. (Entbindungsanstalt.)

Glau-

Glaucha: Den 27. August dem Bäckermeister Schmidt ein S., Friedrich Wilhelm August. (Nr. 1896.) — Den 2. Sept. dem Handelsmann Keller ein Sohn, Johann Friedrich Ferdinand. (Nr. 1918.)

b) Getrauete.

Moritzparochie: Den 9. Septbr. der Stellmachermeister Keil mit M. R. Hartmann.

Domkirche: Den 5. Sept. der Conditor zu Potsdam Miethe mit M. M. Hartier. — Den 9. der Zimmergeselle Schiller mit M. R. verwittw. Merkel geb. Walther.

Neumarkt: Den 4. Sept. der Glasermeister Matthesius mit R. H. Körbitz.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 8. Septbr. der Fuhrmannsknecht Höse aus Elberfeld, alt 25 J. Nervenfieber.

Ulrichsparochie: Den 3. Septbr. eine unehel. T., alt 1 J. 9 M. Krämpfe. — Den 4. der Schuhmachermeister Beyer, alt 67 J. Schlagfluß. — Den 7. der Oekonom Korn, alt 74 J. 6 M. Auszehrung.

Moritzparochie: Den 5. Sept. der Pfannenschmidtmeister Rohr, alt 49 Jahr, Unterleibslähmung. — Des Soldaten Korf Wittwe, alt 78 J. Entkräftung. — Den 8. des Zimmergesellen Müller Ehefrau, alt 60 J. 5 M. 1 W. 2 T. Wassersucht. — Ein unehel. S. todtgeb.

Domkirche: Den 4. Septbr. des Musikus Nagel S., Friedrich Wilhelm, alt 8 J. 10 M. 2 W. 5 T. Schlagfluß. — Der Strumpfwirkermeister Hedler, alt 62 J. Altersschwäche.

Neumarkt: Den 7. Septbr. des Kutschers Schaffernicht S., Gustav, alt 9 M. Atrophie. — Den 8. des Strumpfwirkergesellen Riedel Ehefrau, alt 34 J. Schwindsucht.

Glaucha: Den 3. Septbr. ein unehel. S., alt 7 T. Krämpfe. — Den 7. des Buchdruckers Dengeh S., Carl Gustav Adolph, alt 2 J. 10 M. 3 W. 3 T. Gehirn-

Gehirnwassersucht. — Den 8. eine unehel. T., alt 6 M. Schwäche.

Geb. 8. Gest 15. — 7 mehr gestorben als geboren.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Zur Ergänzung des nach §. 47 der Städteordnung vom 17. März v. J. jährlich ausscheidenden Drittheils der Stadtverordneten und Stellvertreter werden zu Ende des Monats October d. J. die erforderlichen neuen Wahlen durch die berechtigten Wähler geschehen.

In Gemäßheit des §. 63 gedachter Städteordnung zeigen wir daher dem Publikum an, daß wir

A) die Bürger- oder Wähler-Rolle, und

B) das Verzeichniß der zu Stadtverordneten wählbaren Bürger angefertigt haben, und daß beyde Listen vom 14. d. M. an bis zum 12. October c. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in unserm Stadtsecretariate zur Ansicht der Wähler ausliegen werden. Wer sich darin mit Unrecht übergangen findet, hat seine Einwendungen bis zum 12. October c. bey Verlust der Einrede schriftlich bey uns anzubringen und zu bescheinigen, wonächst darüber nach §. 7 der Einführungs-Ordnung weiter verfahren werden wird.

Die Liste der Wählbaren ist übrigens nach denselben Grundsätzen angefertigt als die vorjährige, wonach entweder ein Grundbesitz, dessen Werth in der Communalsteuer-Anlage mit 3000 Thlr. angesetzt ist, oder ein jährliches Einkommen, dessen Betrag sich nach der gedachten Anlage auf 600 Thlr. und darüber beläuft, die Wählbarkeit bedingt.

Halle, den 10. September 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nach §. 10. des Hausir-Regulativs vom 28. April 1824 haben diejenigen Personen, welche ein Gewerbe im Umherziehen fortdauernd betreiben (Hausirer), die Erneuerung der Gewerbescheine wenigstens 3 Monate vor Ablauf des Jahres bey der Behörde des Wohnorts nachzusuchen.

Demgemäß werden diejenigen Personen, welche im Jahre 1833 ein Gewerbe hausirend betreiben wollen, hiermit veranlaßt, dies in dem Zeitraum vom 13. bis 30. September c. a. (die Sonntage ausgenommen), Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, bey dem Herrn Stadtsecretair Lincke zu Rathhause anzuzeigen.

Mit Ablaufe des Monats September wird die Melde-Rolle der Hausirer geschlossen. Alle spätere Anmeldungen können nur nachträglich und sammlungsweise befördert werden, und die daraus für die betreffenden Gewerbetreibenden entstehenden Nachtheile sind dann nicht unsere Schuld. Neue Hausirer haben bey der Anmeldung den Nachweis:

1) des bisherigen Wohlverhaltens und
2) des zurückgelegten 30sten Lebensjahres

zu führen, die ältern Gewerbetreibenden aber die Gewerbescheine vorzuzeigen.

Die Reisediener sind von der Wiederanmeldung nicht ausgeschlossen.

Halle, den 5. September 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Die Umpflasterung eines Theils des Graseweges nach den, in unserer Canzley einzusehenden, Bedingungen soll an den Mindestfordernden überlassen werden.

Wir haben zur Annahme der Forderungen einen Termin auf

den 17ten dieses Monats

Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Stadtsecretair Lincke zu Rathhause anberaumt, und laden Unternehmer hierzu ein. Halle, den 6. September 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Die Ausführung mehrerer Reparaturen in den hiesigen städtischen Mühlen soll den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Wir haben zu dieser Licitation einen Termin zu Rathhause

zum 20sten d. M. Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Stadtsecretair Lincke anberaumt, und zeigen hiermit an, daß der Anschlag und die Bedingungen in unserer Canzley eingesehen werden können.

Halle, den 10. September 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Der zur Entrichtung der jährlichen Kämmerey-Gefälle von Häusern in Halle und den Vorstädten unter den Namen Erbenzinsen, Wasserzinsen und Unpflichten, Anlage und Frohngeld in Glaucha, Haussteuer und Heugeld zu Neumarkt, so wie auch des Bürgerschosses von Miethsbürgern und des Schutzgeldes von Schutzbürgern und Schutzverwandten, festgesetzte Termin ist der Michaelistag. Es müssen deshalb benannte Abgaben spätstens bis zu Ausgang des Octobers abgetragen werden, welches hierdurch in Erinnerung gebracht wird.

Halle, den 12. September 1832.

Die Stadt-Kämmerey.

D. G. Schiff.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb hierher zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Christian Harz in Arnsnesta.
2) An Herrn Doctor Gries in Berlin.
3) An Herrn Fabrikant Albrecht in Berlin.
4) An Madame R. Arnoldi in Berlin.
5) An Hrn. Oberamtm. Bieler in Fuchsmühle.
6) An Herrn Oekonom Reußner in Elben.
7) An Herrn Unterofficier Richter in Erfurt.

8) An

8) An Herrn Ernst Kessel in Eisleben.
9) An Herrn Actuarius von Steinhäuser in Grimma.
10) An Herrn Löwer in Halberstadt.
11) An Herrn Rector Mampe in Lauenburg.
12) An Herrn Apotheker Gebhard in Löbejün.
13) An Herrn H. Schreiner in Magdeburg.
14) An Hrn. Mehrmann, Jäger in Magdeburg.
15) An den Tischlergesellen C. Karbaum mit 1 Thlr. in Mannheim.
16) An Herrn Stud. Stahl in München.
17) An Herrn C. G. Troll in Naumburg.
18) An Herrn Rector Dulon in Stendal.
19) An Herrn Rector Karow in Stettin.
20) An Herrn Carl Winter in Wiehe.
21) An Herrn Roderich v. Lehmann genannt v. Lindo in Weimar.
22) An Hrn. Gutsbesitzer Schmelzer in Wörlitz.
23) An Herrn F. A. Preißer in Zeitz.
24) An Herrn C. F. Bachran in Zeitz.
25) An Herrn Verwalter Voigt in Zelle.

Halle, den 11. September 1832.

Königliches Postamt.
In Abwesenheit des Postdirectors
Reinstein, Postcommissarius.

Daß ich meinen in den Kleinschmieden sub Nr. 946 der Engelapotheke gegenüber liegenden Buchbinderladen eröffnet habe, und mit den nöthigsten Schulbüchern und mit allen Sorten Papieren, so wie mit allen in dies Fach schlagenden Artikeln unter den billigsten Preisen zu Diensten stehe, zeige ich einem geehrtesten Publikum hiermit ergebenst an. Karbaum, Buchbinder.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 80 ist eine Standbüchse billig zu verkaufen.

Von Sonnabend den 15. September an ist frischer Gänsebraten zu haben auf dem Kühlenbrunnen.

Bosse.

Auf den 19. Sept. d. J., Vormittags um 9 Uhr, sollen bey dem unterzeichneten Amte, gegen sofortige baare Bezahlung, steuerfrey an den Meistbietenden verkauft werden: 9⅛ Ctr. geschmelztes Bley in Kuchen; 1 Ctr. 103 Pfd. Kaffee; 78 Pfd. Hut- und 27 Pfd. Kochzucker; 1 Ctr. 40 Pfd. fabric. Tabak, incl. 43 Pfd. in Carotten; 22 Pfd. Condit. Waaren; 7 Pfd. Span. Saft; 1 Ctr. 50 Pfd. Rosinen; 4 Ctr. 25 Pfd. baumwollene Stuhlwaaren, worunter 78 Stück Kattun, 7 Stück verschiedene weiße Waaren und mehrere Dtzd. Strümpfe; 40 Pfd. wollene Stuhlwaaren, worunter 6 Stück Hosenzeuge und 5 Stück Circassiens ꝛc. befindlich sind; 60 Dtzd. überzogene Knöpfe.

Schkeuditz, am 30. August 1832.

Königl. Preuß. Haupt-Zollamt.

Hausverkauf.

Der Essigbrauer Schmelzer beabsichtigt, sein sub Nr. 879 in der großen Klausstraße hierselbst belegenes, für jedes Geschäft besonders taugliche, Haus zu verkaufen. Das Grundstück besteht aus einem 2 Stock hohen Vordergebäude, mit Seiten- und Hintergebäuden, bedeutender Stallung und Schuppen, ferner aus einem Laden, 7 Stuben, nebst Küchen, Vorsaal, Böden, Kellern, und hat eine Einfahrt, Hof- und Gartenraum, Röhr- und Brunnenwasser. Zur Abgabe der Gebote habe ich im Auftrage des Eigenthümers einen Termin auf

den 25. September c. Nachmittags 3 Uhr

in meinem Geschäftslocale, kleine Steinstraße Nr. 216, anberaumt, zu welchem ich Kauflustige einlade.

Die Bedingungen können täglich bey mir eingesehen werden. Halle, den 25. August 1832.

Der Justizcommissar Riemer.

Am 11. dies. Mon. ist von der großen Klausstraße Nr. 881 bis nach dem Gasthof zum Herze eine Altenburger Schnupftabaksdose, mit einem illuminirten Gemählde, eine Trinkgesellschaft vorstellend, verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen ein angemessenes Douceur Nr. 881 abzugeben.

In der Leinwandhandlung von Eduard Jänisch am Markt, Trautmanns Haus Nr. 739 neben dem Roland, werden eine Parthie $\frac{6}{4}$ breite Ginghams, um das Lager zu räumen, unter dem Fabrikpreis verkauft.

A. Hirschfeld,
Leipziger Straße Nr. 397, dem frühern Adreßhause gegenüber,
empfing von gegenwärtiger Naumburger Herbstmesse die neuesten dunkeln Kattune, engl. und franz. Merinos, schwarze und couleurte seidene Waaren, Umschlagetücher und Knüpftücher, so wie alle übrigen Modeartikel, und empfiehlt solche zu auffallend billigen Preisen.

Die jetzt noch im Lager habenden diesjährigen Sommerkleiderzeuge für Damen werden zu und unter den kostenden Preisen verkauft bey

A. Hirschfeld.

Wirklich ächter Düsseldorfer Wein-Mostrich von Pfeiffer & Comp. ist in der Gerlachschen Handlung die Kruke zu $7\frac{1}{2}$ Sgr. frisch angekommen.

Bayersches Lagerbier
ist wieder in bekannter Güte angekommen und wird die Bouteille zu $1\frac{3}{4}$ Sgr. — Einsatz $1\frac{1}{4}$ Sgr. — verkauft, in Dutzenden noch billiger bey

Blüthner. Alte Markt.

Zur bevorstehenden Michaelismesse empfehlen wir uns mit einem vollständig assortirten Lager Saffiane, bunter und gespaltener Schaafleder, lack. Rind- und Kalbleder, allen Sorten Riemer- und Sattler- so wie Sohlenleder, Mützenschirmen, lack. Tuchtafeln und feinsten Theninger Schuhmacher-Hanf bestens und versichern die billigste und prompteste Bedienung.

Leipzig, den 12. September 1832.

F. Weinoldt & Lange.
Ritterstraße Nr. 688.

Die Wohnung, welche bisher die Geheimeräthin Krieger inne gehabt hat, ist von künftige Ostern anderweit zu vermiethen. Alte Markt Nr. 629.

Die verwittw. Justizcomm. Gühne.

Ein Logis, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist wegen schneller Veränderung des bisherigen Miethers von künftige Michaelis anderweit zu vermiethen. Nähere Auskunft giebt der Drechslermeister Wiggert in der großen Ulrichsstraße Nr. 9.

In der Brüderstraße Nr. 207 ist ein Familienlogis von mehreren Stuben, Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens kommende Michaelis zu vermiethen. Fr. Rathcke.

---

2 Stuben nebst Kammern nach dem Hofe hinaus, eine Küche und Feuerungsgelaß, sind zu vermiethen, kleine Ulrichsstraße Nr. 996.

Für eine oder zwey Damen, oder auch für eine stille, kinderlose Familie, ist eine meublirte Stube nebst Kammer zu vermiethen. Anweisung erhält man in der Taubengasse Nr. 1776.

Am Moritzthore Nr. 2019 ist eine freundliche Stube nebst Kammer billig zu vermiethen.

Im Gasthofe zum goldnen Engel, Vorstadt Steinthor, sind auf kommende Michaelis d. J. mehrere Stuben mit oder ohne Meubles zu vermiethen.

Den geehrten Familien und Herren Studirenden mache ich hiermit höflichst bekannt, daß ich das Fabersche Haus, große Ulrichsstraße Nr. 75, gepachtet habe, und die neu in Stand gesetzten, gut meublirten Zimmer so billig als möglich zu vermiethen Willens bin; für prompte Aufwartung werde ich selbst sorgen.

Halle, den 6. September 1832.

C. G. Helbig,
Uhrmacher und Uhrenhändler aus Zörbig.

Ein ganz guter Windofen steht am Franckensplatze Nr. 1671 zum Verkauf.

Als Verlobte empfehlen sich ihren geehrten Verwandten und Freunden

der Oberbergamts-Kanzley- und Kassendiener Braune

und

Minna Schumann,

Tochter des verstorbenen Amtmanns Schumann.

Halle, den 10. September 1832.

Seehandlungs-Prämien-Scheine auf Lieferung sind fortwährend zu dem billigsten Course zu kaufen, auch Pläne zu bekommen bey

H. F. Lehmann in Halle.

Auf die von dem Königlichen Seehandlungs-Institute zu Berlin neu eröffnete Prämien-Anleihe von 12 Millionen Thaler nehmen wir Aufträge an, und sind Pläne bey uns gratis zu haben.

A. W. Barnitson & Sohn.

Einem geehrten Publikum widme ich die ergebenste Anzeige, daß mein Unterricht im Tanzen bereits seinen Anfang genommen, und ich bitte diejenigen, welche noch Antheil daran nehmen wollen, sich recht baldigst bey mir zu melden.

Caroline Langerhans,
wohnhaft an der Post Nr. 279.

Da ich am 31. August als Hebamme vereidet bin, so zeige ich solches einem geehrten Publikum an und bitte, mir ein gütiges Zutrauen zu schenken, ich werde mich zu jeder Zeit unermüdet zeigen. Meine Wohnung ist auf der Hallmauer in Nr. 847 zweyte Etage; die Klingel ist am dritten Fenster.

Marie Henriette Köring.

Auf Drath gemahlte Fenstervorsetzer sind zu haben beym Mahler Steuer sen., alte Markt Nr. 576.

Ein junger Mensch, der Lust zur Porzelainmahlerey hat, kann in die Lehre treten bey C. Stephan, Leipziger Straße Nr. 316.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 37sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 15. September 1832.

Bekanntmachungen.

Literarische Anzeige.

Kurzes Fremdwörterbuch

der gebräuchlichsten aus der Fremde bey uns eingeschlichenen Wörter zur Sprachreinigung und Bereicherung, so wie zum Verstehen der Zeitungen u. s. w. erklärt und verdeutscht, zum Theil auch dem Deutschen verähnlicht.

Von

C. W. Heinzelmann.

1828.

(13½ Bogen. Preis 15 Sgr.)

Dies Werk soll keineswegs den verdienstlichen Werken eines Petri, Heyse u. s. w. in den Weg treten, sondern bloß diejenigen Wörter enthalten, welche noch in gewöhnlichen Leseschriften vorkommen, und die jeder etwas Gebildete richtig lesen und verstehen muß. Hierzu ist nicht nur die Aussprache, sondern auch der Sylbenton nöthigenfalls genau bezeichnet. Ferner ist jedes fremde Wort zuerst ganz kurz stammkundlich erklärt und dem Deutschen zum leichtern Verstehenlernen verähnlicht, auch die geschichtliche Ableitung eines Wortes stets kurz berührt.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Vermöge gerichtlichen Auftrags sollen in dem in der Leipziger Straße hier sub Nr. 280 belegenen Hause Sonnabends den 15. Septbr. c. Nachmittags 2 Uhr verschiedene neue Klempnerwaaren und andere Mobilien gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Halle, den 4. September 1832.

Auction. Künftigen Montag, als den 17. Sept. c., Nachmittags von 2 bis 6 Uhr und folgende Tage, soll in meinem Auctionssaale, Leipziger Straße sub Nr. 322, der Mobiliar-Nachlaß des allhier verstorbenen Herrn Stadtsecretair Wagner und dessen gleichfalls verstorbener Ehegattin, bestehend in Glaswerk, Porzellain und Steingut, Zinn, Kupfer und Messinggeschirr, Sopha's, Kaffee- und Speisetische, Stühle, große Spiegel, Kommoden-, Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, eine Parthie gute Kupferstiche unter Glas und Rahmen, Toiletten, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten, gegen sogleich auf der Stelle zu leistende Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von mir angenommen. Halle, den 12. September 1832.

Der Taxator und Auctionator Holland.

In dem auf dem Steinwege Nr. 1721 belegenen Hause soll auf nächsten Dienstag den 18. Sept., Nachmittags 2 Uhr, Folgendes öffentlich verauctionirt werden: verschiedene Blumenzwiebeln, unter andern mehrere hundert Hyacinthen, Tulpen, Narcissen, Jonquillen, Lilien, Martagon, Fritillarien, Crocus u. dgl.; verschiedene perennirende Pflanzen und Topfgewächse, eine große Anzahl schöner Aurikeln, wovon ein Theil erst aus Saamen gezogen, so wie mehrere Gartenutensilien und Geräthschaften.

Für Halle. Es sollen Mittwochs den 19. Sept. c., Nachmittag 2 Uhr, in dem, dem Schlossermeister Herrn Erfurth zugehörigen, sub Nr. 589 auf der Bruno's-warte belegenen Hause, eine Parthie noch gut conditionirte Meubles meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden; dieselben bestehen aus Polster- und Rohrstühlen, Sopha's, Kommoden, Kommoden-, Kleider-, Wäsch-, Wirthschafts- und Küchenschränke und andere Sachen mehr. Hierzu ladet ergebenst ein

G. Wächter.

Das hier am Markte sub Nr. 225 belegene Sternsche Haus, worin besonders seit vielen Jahren ein gangbares kaufmännisches Geschäft betrieben worden, soll Erbtheilungshalber verkauft werden. Kaufliebhaber können sich melden im Wechsel-Comtoir bey

Moses Wolfs.

Halle, den 27. August 1832.

Hausverkauf.

Mein Haus auf dem Schülershof Nr. 761 zu Halle nahe am Markt, fast zu jedem Geschäft passend, bin ich gesonnen, Veränderungshalber sogleich zu verkaufen, und kann die Hälfte der Kaufgelder darauf stehen bleiben.

Der Königl. Gerichtsbote u. Executor Küffer.

Von den von mir erfundenen

Schweizer Kräuteröl

zur Beförderung des Wachsthums der Haare, so wie von den

Gesundheits-Haarsohlen

gegen Rheumatismen, Podagra und Gicht habe ich neuerdings dem Herrn C. G. A. Runde in Halle, welcher eine Hauptniederlage dieser Gegenstände für dasigen Ort übernommen hat, eine Parthie zugesendet, und sind solche zu den bekannten Preisen daselbst zu haben.

Da die Kräuter, woraus das Oel erzielt wird, in diesem Jahre vorzüglich gut gerathen sind, so kann ich solches jetzt als besonders gut empfehlen. Die Atteste über die Wirksamkeit desselben, so wie der Haarsohlen, sind bey Herrn C. G. A. Runde einzusehen.

K. Willer in der Schweiz.

Frische wohlschmeckende Tafelbutter in Fäßchen von circa 10 bis 20 Pfund verkauft zum billigsten Preis

G. Adolph Sontag am Markt.

Beym Bäckermeister Ackermann an der Glauchaischen Kirche ist gutes Hausbackenbrodt billig zu haben.

Den 16. Sept. ist schnelle Gelegenheit nach Berlin zu fahren und alle Tage sind Einspänner zu haben bey

Vogel. Fleischergasse Nr. 154.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.
Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Montag, Mittwoch und Freytag fährt von mir die gelbe Kutsche nach Leipzig und zurück, dies den Reisenden zur Nachricht. Liebrecht in der Dachritzgasse.

Den 16. oder 17. Septbr. ist Reisegelegenheit von hier nach Braunschweig bey Hagen.
Große Brauhausgasse Nr. 346.

Den 16. und 17. Sept ist Gelegenheit nach Berlin so wie auch alle Woche nach Leipzig zu fahren bey dem Lohnfuhrmann Vogel junior, Märkerstraße Nr. 454.

Den 17. und 18. September ist Gelegenheit nach Berlin, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.
Schaaf. Rannische Straße.

Reisegelegenheit.

Es fährt den 17. September ein verdeckter Wagen von hier nach Eisleben zum Wiesenmarkt, wer da mit fahren will, melde sich bey Zeiten.
Eckert. Klausstraße Nr. 889.

Montag den 17. Septbr. ist Gelegenheit nach Eisleben zum Wiesenmarkt bey Liebrecht.

Montag den 17. Septbr. ist Gelegenheit nach Eisleben. Wittwe Salomon auf dem Neumarkt.

In Glaucha in der langen Gasse Nr. 1791 ist ein Hund zu verkaufen.

Künftigen Montag, den 17. September, soll bey mir in Pulverweiden ein großer Fischzug gehalten werden, wobey es einen herrlichen Fischschmaus giebt und jeder gebratene oder anders zubereitete Fische bekommen kann, Tanzmusik wird auch dabey gehalten. Es bittet daher um zahlreichen Besuch
Knittel in der goldenen Egge.

Sonntag den 16. September ist Gesellschaftstag mit Tanzmusik beym Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 38. Stück.

Den 22. September 1832.

Inhalt.

Das Marktgeschenk. — Schulsachen. — Verzeichniß der Predigten. — Serviszahlung. — Einquartierung. — Dank. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. — 62 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Das Marktgeschenk.

Der stark besuchte Herbst-Jahrmarkt ging zu Ende, aber auf dem Marktplatze und in den Hauptstraßen der Stadt drängte sich's noch bunt durch einander. Die Dorfschönen, welche von ihren Liebhabern mit gestreiften baumwollenen Halstüchern — wohl gar mit seidenen — beschenkt worden waren, trugen dieselben stolzirend zur Schau, während die zärtlichen Geber sie unter allerley kurzweiligen Gesprächen heimbegleiteten. Die kleinen Knaben, von den Müttern an der einen Hand fortgezerrt, drehten mit der andern die geschenkten Klappern, oder hielten ein blau und roth geringeltes Steckenpferd jubelnd empor; die größern vorauslaufenden Buben probirten vergnügt die neuen Maultrommeln in einem vielstimmigen Con-

cert. Auch hellschrillende Pfennigpfeifen und quäkende Trompeten mischten sich darein, und der hölzerne Kuckuk rief dazwischen. Die Krämer aber packten schon ihre übrig gebliebenen Waaren ein, überall mit wachsamen Blicken umherspähend, ob nicht etwa ein loser Marktgast etwas im Spaß zu sich stecke, um es hernach im Ernst zu behalten.

Hier und da stand noch ein armer bleicher Mensch an der Straßenecke, streckte den abgeschabten Hut den Vorübergehenden demüthig entgegen und dachte bey sich: „wenn du heute noch sechs Kreuzer zusammenbrächtest, wolltest du's doch einmal an dich wenden und versuchen, wie dieses Jahr die Bratwürste schmecken."

Leider gab es auch manchen heimkehrenden Gast, der lustigen Gesellen so fleißig Bescheid gethan hatte, daß ihm nun die Straße nicht breit genug war. Aber kerzengerade mit raschem, festem Tritt begab sich Valentin, ein wackerer Bauersmann aus dem Dörfchen Auenthal, auf den Heimweg. Im schlichten grünen Kittel, den altfränkischen dreygespitzten Hut auf die grau verbrämte Pelzmütze gestülpt, mit knapp angelegter schwarzer Halsbinde unter dem gebräunten runzelvollen Gesicht, schritt er kräftig darauf los, einen hohen stämmigen Knotenstock gleichmäßig fortbewegend. Seine Gebehrden gaben zu erkennen, daß ihm mancherley Gedanken durch den Kopf gingen; denn bald focht er mit dem Stab in der Luft, bald nickte er lächelnd, oder schüttelte murrend das Haupt, so wie ihm eben dies und das einfiel, was er heute Ergötzliches oder Betrübendes erlebt hatte.

Er

Er mochte etwa noch ein Viertelstündchen Wegs von der Heimath entfernt seyn, als ihm ein hübsches junges Weibchen entgegen gelaufen kam, — so eilig, daß der nachfolgende Mann sie nicht einholen konnte. Das Herz lachte ihr, wie das runde volle Gesicht, als sie beym Alten anlangte. „Guten Abend, herzlieber Vater! Kommt ihr denn endlich? Wir haben schon lange auf euch gewartet!“ rief sie ihm entgegen.

Es war die Schwiegertochter nebst dem Sohne des Heimkehrenden, — ein jüngst erst verheirathetes Pärchen, welches heute auf des strengen Hauspatriarchen Befehl daheim bleiben mußte; „denn“ sagte er, „es giebt hier für euch mehr zu thun als in der Stadt, und den Jahrmarkt erlebt ihr noch öfter als ich.“

Valentin drückte der Tochter Röse so kräftig die Hand, daß sie beynahe schreyen mußte; dann nickte er seitwärts auch dem Niklas zu, — welches viel sagen wollte; denn auf dem Dorfe pflegen die Väter gar wenig Komplimente mit ihren Söhnen zu machen. Nach dieser Begrüßung blieb er mit Erwartung erregender Miene stehen, ließ den langen Knotenstock in den Arm zurückfallen und nistelte langsam aus der Tasche einen bräunlich glänzenden mürben Wecken heraus, welchen er aber — und das war die Hauptsache — in ein roth und grün gestreiftes seidnes Tüchlein, so schön es nur auf dem Markte aufzutreiben gewesen, gewickelt, und mit einem hellblauen silberblumigen Rockenband umwunden hatte, zum Geschenk für die Tochter.

Röschens Backen, die ohnehin wie zwey volle Rosen blühten, färbten sich nun vor Freude noch höher. Sie staunte den prächtigen seidenen Lappen

an, maß das schimmernde Rockenband am Arme, ob es auch das rechte Maß halte, und blickte dann verlangend nach dem appetitlichen Stollen, — wiewohl sie fühlte, es sey nicht schicklich, ihn sogleich anzubeißen. Diese stumme Freude ergötzte den Altvater mehr, als uns manche wohlgesetzte Danksagung. Nach einer Weile setzte er hinzu: „Ich hatte dir noch ein schöneres Marktgeschenk zugedacht, will aber nun doch erst sehen, ob du dich dessen auch werth bezeigest.“ Röse schlug die Augen nieder, weil sie irgend eine Gabe ahnete, die sich auf die schönste Hoffnung einer jungen Ehefrau bezöge, und womit also der Vater eher nicht zum Vorschein kommen wolle, bis sie sich näher bestätigt haben würde. Nikolaus sah ihr schmunzelnd zu, wie sie in Freude und schaamhafter Verlegenheit so lieblich dastand und kein Wort weiter hervorbringen konnte.

(Die Fortsetzung im nächsten Stück.)

Chronik der Stadt Halle.

1.

Schulsachen.

Die Ferien in den städtischen Schulen dauern vom 22. September bis zum 1. October. Den 2. und 3. October besorge ich die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in den Frühstunden von 8 bis 11 Uhr.

Dr. Fr. Hesekiel.

In Folge des bereits von mehreren Seiten her geäußerten Wunsches, es möchten die von mir vorgeschlage-

nen

nen Privatstunden für Mädchen reiferen Alters zugleich mit Eröffnung meiner Schule ihren Anfang nehmen, halte ich es für nöthig, meine Meinung sowohl über den Zweck als die Form jener Stunden hier genauer zu entwickeln.

Schon früher bemerkten wir, daß die Schulbildung eines Mädchens mit dem Unterrichte der ersten Klasse als beendet angesehen werden könne, wir jedoch denen, welche die Fähigkeit besitzen und das Bedürfniß empfinden, weiter fortzuschreiten, den Weg dahin zu zeigen geneigt sind, ohne daß sie nöthig haben, bedeutende Summen für Privatstunden zu verwenden. Ueber den Lehrstoff sprachen wir uns schon früher aus. Vielleicht erkennt man aus der Form am deutlichsten den Geist dieses Unterrichts.

Nur die Vormittags- oder Nachmittagsstunden sind ihm geweiht, und niemals darf aus den Augen verloren werden, daß wir nicht Kinder, sondern erwachsene Mädchen bey demselben vor uns haben.

Die Stunden bleiben deshalb in jeder Rücksicht von der Schule getrennt. Examen und Zeugnisse fallen fort, wie überhaupt jeder Schulzwang; denn ein anderes Reizmittel zu thätiger Theilnahme am Unterrichte, als das Anziehende und Nützliche des Stoffes selbst, möchte bey Mädchen dieses Alters eben sowohl zu verschmähen seyn, als seinen Zweck verfehlen.

Der Unterricht selbst soll sonach in einem Vortrage des Lehrers und in allgemeiner Unterhaltung über das Vorgetragene bestehen, wobey eine leichte Handarbeit den Theilnehmerinnen meistentheils zu gestatten seyn wird.

Wohl erkenne ich, wie schwierig es ist, bey diesem Unterrichte in mannichfaltiger Hinsicht die Mitte zu halten; doch hoffe ich zugleich, als eine gewiß stets mütterliche Freundin der Theilnehmenden, durch meine

auf

auf diese Stunden zu verwendende Sorgfalt das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Diejenigen, welche gesonnen sind, an diesen Stunden Theil zu nehmen, bitte ich, mir gefälligst recht bald ihren Entschluß mitzutheilen. Denen, welche schon den Wunsch zu mir äußerten, sie zu besuchen, kann ich nun Hoffnung machen, daß unser Plan mit dem beginnenden Halbjahre in Ausführung komme. Das Nähere wird noch besonders bekannt gemacht werden.

Halle, am 17. September 1832.

Julie Vater geb. Heinigke.

2.

Am vierzehnten Sonntage nach Trinitatis (den 23. September) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um ½9 Uhr Herr Diaconus Lic. Franke. Um 2 Uhr Herr Superintendent Fulda. Allgemeine Beichte Sonnabend den 22. Septbr. Herr Diaconus Lic. Franke.

Zu St. Ulrich: Um ½9 Uhr Herr Professor Dr. Marks. Um 2 Uhr ein Candidat. Allgemeine Beichte Sonnabend den 22. Septbr. Herr Professor Dr. Marks.

Zu St. Moritz: Um ½9 Uhr Herr Pastor Leist aus Gimritz. Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Hesekiel. Allgem. Beichte Sonnabend d. 22. Sept. Derselbe.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Dompredigter Dr. Rienäcker. Um 2¼ Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Zu Neumarkt: Um ½9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Insp. Adj. Rudolph.

3.

3. Serviszahlung.

Der Königliche Servis pro Julius und August d. J. ist von den Quartierträgern den 24. und 25. d. M. pro Mann und Monat mit 11 Sgr. 3 Pf. in Empfang zu nehmen. Halle, den 18. September 1832.

Die Rendantur des Militair-Büreau's.
Ludwig.

4. Einquartierung.

Die hiesige Garnison erhält pro October d. J. ihre Natural-Quartiere in den Bezirken: Moritzviertel, Glaucha, Strohhof und Klausthor; wo in allen Bezirken in dieser Tour die Häuser zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Mann ausscheiden. Halle, den 18. September 1832.

Das Quartieramt. Ludwig.

5. Dank.

Von Herrn Naumann aus Potsdam habe ich einen Thaler für die Familie R. erhalten, in deren Namen ich den herzlichsten Dank abstatte.

Fr. Lehmann.

6. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc.

August. September 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 31. Aug. dem Pfannenschmidt Döbel ein S., Carl Christian. (Nr. 1045.)

Ulrichsparochie: Den 9. August dem Buchhändler Ruff eine Tochter, Friederike Marie. (Nr. 282.) — Den 16. dem Stellmachermeister Karbaum ein S., Gustav Heinrich. (Nr. 392.) — Den 30. dem Buchdrucker Bobardt ein S., Eduard Otto. (Nr. 339.)

Moritzparochie: Den 8. August dem Kaufmann Jänisch eine T., Marie Friederike Elisabeth. (Entbindungsanstalt.) — Den 30. dem Eigenthümer

Krop-

Kroppenstedt eine Tochter, Friederike Henriette. (Nr. 2068.) — Den 2. Sept. dem Salzläder Ebert eine T., Dorothee Caroline. (Nr. 848.) — Den 3. dem Fleischermeister Götze ein Sohn, Carl Christian Gustav. (Nr. 2065.) — Den 8. dem Mehlhändler Henze eine T., Marie Auguste Christiane. (Nr. 2050.)

Neumarkt: Den 3. Sept. dem Handarbeiter Beyer ein S., Friedrich August Albert. (Nr. 1166.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 17. Septbr. der Schneidermeister Reuter mit M. S. Strauß.

Ulrichsparochie: Den 16. Septbr. der Actuarius beym Gerichtsamte zu Wettin Seeligmüller mit J. C. Döbel. — Der Victualienhändler Scholle mit M. D. verw. Stolze geb. Mohri. — Der Tagelöhner Kaul mit M. D. R. Morgenstern.

Moritzparochie: Den 16. Sept. der Maurergeselle Börner mit J. M. C. Ehrig. — Der Schuhmacher Friedel mit J. C. Schulze. — Den 17. der Schuhmachermeister Herrmann mit D. A. Nauendorf. — Der Bäckergeselle Müller mit J. L. Richter.

Domkirche: Den 16. Septbr. der Schuldirector zu Crefeld Dr. Rein mit A. L. A. A. Barkey.

Neumarkt: Den 16. Sept. der Tischler Selle mit J. K. Reiff.

Glaucha: Den 16. Sept. der Schriftsetzer Gräf mit J. F. verwittw. Blume geb. Spieler. — Der Gartenpächter Heinze mit R. Ch. Naumann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 15. Septbr. der Einquartierungsbote Tübbecke, alt 54 J. 8 M. 6 T. Schwindsucht. — Des Abläders und vormaligen Kassenboten bey hiesiger Accise Brocke Wittwe, alt 86 J. Abzehrung. — Den 17. der Frachtfuhrmann Löwe, alt 52 Jahr, Magenverhärtung.

Ulrichsparochie: Den 12. Sept. des Bäckermeisters Gerlach Wittwe, alt 54 J. 6 M. Abzehrung.

Moritz-

Moritzparochie: Den 9. Sept. des Schneidermeisters Abelmann S., Carl Christoph Hermann, alt 3 J. 6 M. 3 T. Scharlachfriesel. — Den 13. des Salzsiedemeisters Puppe T., Johanne Christiane Charlotte, alt 4 J. 9 M. 3 W. 1 T. Gehirnentzündung. — Den 14. des Ziegeldeckergesellen Hecht nachgel. S., Johann Carl, alt 6 J. 3 M. Krämpfe. — Den 15. eine unehel. T., alt 1 W. 4 T. Krämpfe.

Domkirche: Den 10. Sept. der pensionirte Invalide Vanderfort, alt 55 J. 1 T. gastrisches Fieber.

Krankenhaus: Den 9. Sept. der Zimmergeselle Hörlein, alt 21 J. Gehirnentzündung.

Glaucha: Den 10. Septbr. des Korbmachermeisters Merseburger Ehefrau, alt 32 J. 7 M. Blutsturz.

Geb. 10. Gest 11. — 1 mehr gestorben als geboren.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Die Herstellung des Kalkputzes in den innern Räumen des hiesigen Stadtkrankenhauses soll an den Mindestfordernden in Verding gegeben werden. Wir haben zur Annahme der Forderungen einen Termin auf

den 24. d. M. Vormittags 11 Uhr

in unserer Kanzley zu Rathhause anberaumt, zu welchem Unternehmer hierdurch eingeladen werden. Der Anschlag und die Bedingungen können bis dahin dort eingesehen werden. Halle, den 17. September 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An den Mühlburschen Hentschel in Apollensdorf.

2) An Herrn Stud. Salzmann in Berlin.

3) An

3) An Se. K. H. den Großherzog von Mecklenburg-Strelitz zu Berlin.
4) An d. Ziegelstreicher Wendenburg in Brachwitz.
5) An den Handlungscommis Herrn Schwenke in Chemnitz.
6) An Herrn Salomon Runde in Eisleben.
7) An Herrn Mühlenbesitzer Klotz in Hettstädt.
8) An Frau Mischkin in Lützen.
9) An den Fuhrmann M. Meißner in Langenbernsdorf.
10) An Herrn Hauptmann Rogan in Neuhausen.
11) An die Wittwe Seyfert in Potsdam.
12) An d. Handelsmann Engel in Sondershausen.
13) An Hrn. Steuereinnehmer Bartsch in Wahren.

Halle, den 18. September 1832.

Königliches Postamt.
In Abwesenheit des Postdirectors
Reinstein.

Es soll der Bedarf des Königlichen Landgerichts hieselbst an Braunkohlen und Brennholz für den Winter 1832 bis 1833 an den Mindestfordernden im Wege der öffentlichen Licitation ausgeboten werden und ist hierzu ein Termin auf

den 8. October c. Vormittag 10 Uhr

vor dem Herrn Landgerichts-Secretair Benemann an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem diejenigen, welche die Lieferung zu übernehmen beabsichtigen, hierdurch vorgeladen werden.

Die nähern Bedingungen sind in der General-Registratur des unterzeichneten Landgerichts einzusehen.

Halle, den 5. September 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

Leihhaus-Auction in Halle an der Saale.

Die Inhaber des Leihhauses hier, Gebrüder Simon, wohnhaft in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 998, haben darauf angetragen, die seit den Monaten März, April,

April, May, Junius, Julius und August vorigen Jahres verfallenen Pfänder, bestehend in Uhren, Juwelen, goldenen Ringen, Silberzeug, Betten, Wäsche, Leinwand, Kleidungsstücken, Kupfer, Messing ꝛc. öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen, und ist dazu Termin auf

den 22. October dieses Jahres

und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, in dem oben bezeichneten Local der Pfandleiher angesetzt. Es werden daher die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder aufgefordert, vor obigem Auctionstermine entweder dieselben einzulösen, oder, wenn sie gegen die contrahirte Schuld gegründete Einwendungen haben, solche dem Königl. Gerichtsamte zur weitern Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren und der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderung aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die Armenkasse abgeliefert, und Niemand mit seinen Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden soll.

Halle a. d. S., den 8. August 1832.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

Schmidt.

Auctions-Anzeige.

Es soll den 26. September d. J. von Nachmittags 2 Uhr ab, der Mobiliar-Nachlaß der Handarbeiter Christian Herrgesellschen Eheleute vom hiesigen Neumarkt, an Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Kleidern, einiger Wäsche, Betten, gegen 800 Stück Lehmsteinen, so wie eine Parthie Torf, auch einer Ziege und einem jungen Bock, in dem Herrgesellschen Hause (Bockshörner Nr. 1231) an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige ladet hierzu ein

der Gerichtsamts-Actuar Seidemann

v. c.

Halle, den 12. September 1832.

Auctions-Anzeige.

Es soll den 27. September d. J., von Nachmittags 2 Uhr ab, der Mobiliar-Nachlaß der Tuchmachermeister Zimmermannschen Eheleute von hiesigem Neumarkte, bestehend in Meubles und Wirthschaftsgeräthe, Kleidern, Wäsche und Betten, im Gasthofe zum weißen Roß auf dem Neumarkt an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige ladet hierzu ein

der Gerichtsamts-Actuar Seidemann
v. c.

Halle, den 18. September 1832.

Hausverkauf.

Der Konditor Schütze beabsichtigt, sein sub Nr. 72 in der großen Ulrichsstraße hierselbst belegenes, für jedes Geschäft besonders taugliche, Haus zu verkaufen. Das Grundstück besteht aus einem 3 Stock hohen Vordergebäude mit einem Erkner, ferner aus 2 Seitengebäuden und einem Hinterhause von 3 Stock. In dem Hause befinden sich 1 Laden, 17 heizbare Stuben, 17 Kammern, 9 Küchen, 2 Böden und 12 Kammern zu Feuerungsgelaß, 1 großer Keller, 13 Kochöfen, auf dem Hofe ein Brunnen und Röhrwasser. Zur Abgabe der Gebote habe ich im Auftrage des Eigenthümers einen Termin auf

den 1. October c. Nachmittags 3 Uhr

in meinem Geschäftslocale, kleine Steinstraße Nr. 216, anberaumt, zu welchem ich Kauflustige einlade.

Die Bedingungen können täglich bey mir eingesehen werden. Halle, den 25. August 1832.

Der Justizcommissar Riemer.

Bayersches Lagerbier

ist wieder in bekannter Güte angekommen und wird die Bouteille zu 1¾ Sgr. — Einsatz 1¼ Sgr. — verkauft, in Dutzenden noch billiger bey

Blüthner. Alte Markt.

Nr. 290 in der Leipziger Straße ist alle Tage frischer Gänse- und Haasenbraten zu haben.

Verkaufs-Anzeige.

Die Eigenthümerin der hier unter den Nummern 324, 323 und 322 auf der Leipziger Straße belegenen, vormals Großeschen Häuser, in welchen und zwar sub Nr. 324 in dem Haupt-, Seiten- und Hintergebäude 23 Stuben, 16 Kammern, 1 großer Saal, 1 Gartensaal, 6 Alkoven, 7 Küchen, 3 Speisekammern, 1 großes Waschhaus nebst Kessel und Blase, 6 Holzställe, 3 Niederlagen, 1 großer Hofraum nebst Einfahrt, 1 kleiner Hof nebst Brunnenwasser, 2 neben einander belegene Keller, 1 Garten von 60 Schritten Länge und 60 Schritten Breite und 5 Bodenräume; — in dem sub Nr. 323 belegenen Hause 4 Stuben, 2 Kammern, ein großer zum Handel eingerichteter Laden nebst Regalen, Kasten und 2 Ladentischen, 1 Küche, 1 Keller, 1 Bodenraum nebst 2 Bodenkammern, 1 Hofraum nebst Pferdestall und 1 Gelaß zum Feuerungsmaterial; — endlich in dem sub Nr. 322 belegenen Hause 6 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen nebst Speisekammer, 2 Boden, 1 Keller und 1 Hofraum nebst Gelaß zum Feuerungsmaterial sich befinden, — beabsichtigt diese beschriebenen Grundstücke im Wege der Licitation, zu welcher ich, im Auftrage derselben, einen Termin auf

den 23. October d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf meinem Geschäftszimmer angesetzt habe, einzeln oder zusammen zu verkaufen, daher ich Kauflustige zum Licitiren einlade und ihnen die Verkaufsbedingungen bekannt machen werde. Halle, den 15. September 1832.

Carl Friedrich Boselli,
Justizcommissar und Notar.

Preßlersches Doppelbier in Flaschen bey
Franz Friedr. Finger.
Rannische Straße.

Ein Röhrkasten von starken Bohlen und mit eisernen Reifen, im besten Stande, verkauft Wiedero, Leipziger Straße Nr. 321.

Die Ziehung der 3ten Klasse 66ster Lotterie ist nun beendigt, und liegen die Gewinnlisten in unsern Geschäftslocalen zur Ansicht bereit.

Die Erneuerung der Loose 4ter Klasse dieser Lotterie muß spätestens den 15. October geschehen, auch sind noch bey jeden von uns ganze, halbe und Viertel-Kaufloose zu haben. Halle, den 18. September 1832.

Lehmann. Kunde.

Daß ich meine Wohnung von der Bruno'swarte nach dem Trödel in das Haus der Madame Hennig Nr. 773 verlegt habe und auch hier mein Geschäft in Waschen, Plätten und Brennen der Wäsche fortsetze, zeige ich ergebenst an und bitte um fernere gütige Aufträge.

Charlotte Krell.

Alle Woche werden Strohhüte gefärbt in schwarz und braun, wie auch alle Arten seidener Zeuge in allen Farben mit bester Appretur. Mein Logis ist kleine Märkerstraße den Predigerhäusern gegenüber im Weimarschen Hause. Gradehand, Seidenfärber.

Wohnungs-Gesuch.

Ein verheiratheter Beamter sucht auf Michaelis d. J. in den hiesigen Vorstädten eine Wohnung von zwey bis drey Stuben, Kammern nebst Zubehör und Garten; ein kleines Haus mit vorstehend aufgeführten Pieçen wäre vorzugsweise angenehm. Adressen beliebe man unter C. G. in der Expedition dieses Wochenblatts abzugeben.

Die Wohnung, welche bisher die Geheimeräthin Krieger inne gehabt hat, ist von künftige Ostern anderweit zu vermiethen. Alte Markt Nr. 629.

Die verwittw. Justizcomm. Kühne.

Beym Uhrmacher Helbig sind noch 3 meublirte Stuben hinten heraus an ledige Herren zu vermiethen, große Ulrichsstraße Nr. 75.

Auf kommende Michaelis sind 2 Stuben und Kammern zu vermiethen in Nr. 647 am Freudenplan.

Musikus Bräunig.

Die untere Etage meines hier in der kleinen Steinstraße unter Nr. 212 belegenen Hauses, welche früher Herr Stadt- und Landrichter Müller bewohnt hat, ist noch von Michaelis dieses Jahres an zu vermiethen. Sie enthält Zwey Stuben nebst einer Kammer nach der Straße, Zwey Stuben und Zwey Kammern nach dem Hofe zu, mit einer Küche, Speisekammer, Holzstall, Mitgebrauch des Kellers, Waschhauses und des Bodens zum Trocknen der Wäsche. Halle, den 18. September 1832.

Giesecke.

Zu künftige Ostern sind in meinem Hause die Etagen 2 und 3 Treppen hoch an solide Familien zu vermiethen. Bey einem dauernden Contracte würden nach Uebereinkommen die Zimmer neu tapezirt, und dann diese Pieçen zu einer bequemen und angenehmen Wohnung machen

Uhrmacher Pflug.

Auf dem großen Sandberge Nr. 263 sind 2 austapezirte Stuben, 2 Kammern nebst Kochstube an eine Familie oder einzelne Herren sofort zu vermiethen.

Wegen schneller Veränderung ist ein Logis von 2 tapezirten Stuben, 2 Kammern, 1 Küche ꝛc. zu Michaelis d. J. billig zu vermiethen. Auskunft hierüber ertheilt der Universitäts-Pedell Herr Schönberger, wohnhaft am Kühlenbrunnen.

Unvorhergesehener Umstände wegen kann das Logis Kleinschmieden Nr. 948 beym Goldarbeiter Herrn Elsässer unter annehmlichen Bedingungen abgelassen werden.

Vermiethung. In der Brauhausgasse Nr. 338 sind zwey Stuben, Kammern und Küche vorn heraus zu vermiethen und kann eine sogleich, die andere zu Michaelis bezogen werden; erforderlichen Falls kann auch ein Pferdestall dazu abgelassen werden.

In Nr. 1019 kleine Ulrichsstraße sind noch zwey einzelne Stuben mit Kammern an kinderlose Familien zu vermiethen. Auch ist daselbst ein großer Saal von jetzt ab zu vermiethen.

Bey seinem Abgange nach Berlin empfiehlt sich in geneigtes Andenken

Moritz Morgenbesser.

Um die Bibliothek meines sel. Mannes reguliren zu können, so finde ich mich veranlaßt, diejenigen, welche Bücher daraus entlehnt haben, um gefällige und baldigste Zurückgabe derselben an mich ergebenst zu bitten.

Halle, den 17. September 1832.

Wittwe Böhme.

Da es mit Gottes Hülfe dem Herrn Doctor Harsleben gelungen ist, mich von zwey hinter einander befallenen schweren Krankheiten, der Magenverhärtung und Wassersucht, so wie meine jüngere kränkelnde Schwester, wieder völlig herzustellen: so fühlen wir uns gedrungen, demselben hierdurch öffentlich unsern Dank abzustatten.

Christiane und Karoline Neumann.

Seehandlungs-Prämien-Scheine auf Lieferung sind fortwährend zu dem billigsten Course zu kaufen, auch Pläne zu bekommen bey

H. F. Lehmann in Halle.

Auf die von dem Königlichen Seehandlungs-Institute zu Berlin neu eröffnete Prämien-Anleihe von 12 Millionen Thaler nehmen wir Aufträge an, und sind Pläne bey uns gratis zu haben.

A. W. Barnitson & Sohn.

In der Leinwandhandlung von Eduard Jänisch am Markt, Trautmanns Haus Nr. 739 neben dem Roland, werden eine Parthie $\frac{5}{4}$ breite Ginghams, um das Lager zu räumen, unter dem Fabrikpreis verkauft.

Fette, wohlschmeckende Tafelbutter in Fäßchen von circa 10 bis 20 Pfund verkauft zum billigsten Preis

G. Adolph Sontag am Markt, Schmeerstraßen-Ecke.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 88sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 22. September 1832.

Bekanntmachungen.

Literarische Anzeige.

Empfehlungswerthe Schrift
für
Eltern, Lehrer, Jünglinge und Jungfrauen.

Gesundheits- und Schönheitspflege
oder
die sichersten und unentbehrlichsten Regeln zur Erhaltung der Gesundheit im Allgemeinen, so wie zur Pflege und Behandlung gesunder und kranker Augen, Zähne und Haupthaare im Besonderen.

Nach den besten Quellen und bewährtesten Erfahrungen bearbeitet
von
J. M. Scholand.

Zweyte, mit einem Anhang vermehrte Auflage.
1832. Preis 15 Sgr.

Es ist wohl nicht nöthig, bey einem Werke, wie das vorliegende, welches binnen Jahresfrist eine zweyte Auflage erlebte, und in dessen Anerkennung sich schon bereits mehrere kritische Blätter sehr vortheilhaft ausgesprochen haben, bey einer neuen Auflage desselben in Erörterung über Inhalt, Plan, Anordnung u. s. w. einzugehen. Wir wollen hier nur bemerken, daß es durch einen Anhang, welcher die Behandlung der Sterbenden und eine Anweisung, über Kranke Bericht zu erstatten, enthält, noch gemeinnütziger geworden ist. Möchte jeder Familienvater diesen Talisman gegen das zahlreiche Heer von Krankheiten bey der Hand haben! Viele Krankheiten

wür-

würden dann im Keime erstickt, viele Leiden abgewendet und viele Ausgaben erspart werden. Ist doch die Gesundheit das erste und größte Erdengut, nach welchem jeder vernünftige Mensch trachten soll. Ohne sie sind ja alle übrigen Güter: Reichthum, Ansehen, Würden u. dergl. wie Nichts zu betrachten. Nur in einem gesunden Körper kann eine gesunde Seele wohnen. Sie allein macht uns zur Arbeit tüchtig und ist die Grundbedingung eines frohen Lebensgenusses.

Die Ilmenauer Literaturzeitung sagt darüber Folgendes:

„Mit wahrem Vergnügen haben wir diese kleine Schrift gelesen und mit Belehrung aus der Hand gelegt. Denn wenn es der faule Fleck vieler ähnlicher Schriften der Art ist, daß sie in einem ächt marktschreyerischen Tone abgefaßt sind, wodurch die unwissende Menge nur übertäubt wird, so ist dies bey der vorliegenden nicht der Fall. Der Verf. ertheilt nur bewährte und geprüfte Rathschläge, zum größten Theile gestützt auf die Erfahrungen berühmter Männer; auch empfiehlt er immer vorsichtig den Gebrauch des Arztes selbst. Der erste Theil der Schrift enthält die vornehmsten Regeln zur Erhaltung der Gesundheit im Allgemeinen, und der zweyte verbreitet sich im Besondevn über Augen, Zähne und Haupthaare. Es werden immer erst die Verfahrungsarten der Pflege dieser Körpertheile im gesunden Zustande und sodann die bey der Behandlung im kranken angegeben. Die speciellere Behandlung und verständige Rücksichtsnahme auf verschiedene Fälle macht das Buch besonders lehrreich. Ein schätzbarer Zusatz ist die Angabe der nöthigen Literatur. Auf diese Weise eignet sich diese Schrift zu einem recht nützlichen Haus- und Handbüchlein für Familien in der Stadt und auf dem Lande, und gewiß Viele werden dem Verf. die freundliche Absicht Dank wissen, ihnen das höchste irdische Gut, die Gesundheit, erhalten, oder möglichst wieder herstellen zu wollen. Das Aeußere ist anständig.“

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Rang- und Quartierliste für 1832. Halle, bey C. A. Kümmel am Markt, goldner Ring.

Ohne mein Wissen und Willen ging ein Knabe in der Stadt herum Haus vor Haus und sammelte Subscribenten auf die in meinem Verlage erscheinenden Kalender. Dies ist ganz gegen meine Handlungsweise, der Knabe ist aufgefunden und die Liste kassirt. Wer Gebrauch von diesen Kalendern machen will, den ersuche ich, dieselben vom 1. October ab in jeder ihm beliebigen Buchhandlung oder auch bey Mad. Fritze im Papierladen holen zu lassen. Halle, den 18. Sept. 1832.

C. A. Kümmel.

Nachdem wir nun im Besitz unserer diesjährigen directen Beziehungen sind, verfehlen wir nicht, unser Lager sowohl in

Schmiede- als Gußeisen

als vollständig assortirt zu empfehlen.

Außer allen Sorten schlesischen, Gräfenthäler, Schlaitzer und englischen Stab-, Schnitt-, Band- und Reckeisen, können wir namentlich mit einer reichhaltigen Auswahl aller Arten Cirkulir-, Kanon-, Säulen- und ord. Kochöfen und Röhren, so wie Rosten, ord. Guß- und Falzplatten dienen.

Bleche in allen Stärken und Dimensionen.

Zugleich empfehlen wir geschmiedete Achsen, alle Arten geaichter Gewichte, Wasserpfannen und Blasen, Pferderaufen und Krippen, Grisstahl, Inneberger und feinen Münzstahl, so wie alle in dieses Fach einschlagende andere Artikel, zu den möglichst billigen Preisen.

Aufträge auf Gußwerk, nach Zeichnung und Modellen, besorgen wir möglichst prompt.

Halle, den 18. September 1832.

Runde & Uhlig.

Mit frischen guten Backhefen empfiehlt sich zum bevorstehenden Dankfeste bestens

H. J. Schmelzer.

Große Klausstraße Nr. 879.

☞ Ergebenste Anzeige.

Da ich Endesunterzeichneter einen ganz besondern und vorzüglich bequemen Schnitt zur Fertigung von Damenkleidern erfunden habe, welche Erfindung in den größten Städten Europa's, z. B. Amsterdam, London, Paris, Wien, Pesth, Presburg, Prag, Breslau, Dresden, Leipzig u. s. w., worin ich längere Zeit mich aufgehalten, nicht geringen Beyfall gefunden und geneigte Aufmerksamkeit erregt hat, so erlaube ich mir, nachdem ich hieselbst mich nun etablirt habe, die Damen ganz ergebenst zu ersuchen, mit gütigen Aufträgen mich zu beehren und ihr geneigtes Zutrauen mir zu schenken, indem ich zugleich prompte Bedienung und möglichst billige Preise zu stellen jederzeit mir zur Pflicht zu machen verspreche.

Heinrich Mundt, Damenkleidermacher, wohnhaft in der großen Klausstraße bey dem Glasermeister Hrn. Weißenborn Nr. 890 eine Treppe hoch.

Gottlob Helbig aus Zörbig,
Uhrmacher, gr. Ulrichsstraße Nr. 75,
empfiehlt sich bey seinem neuen Etablissement mit einem geschmackvollen Sortiment von Uhren jeder Gattung, so wie seine prompte, billige und höchst solide Arbeit bey Reparaturen von Taschen- und Stutzuhren, in welchen er sich schon in seinem früheren Domicil den vortheilhaftesten Ruf erworben hat.

Neue Thurmuhren
werden ebenfalls zu den billigsten Preisen geliefert, und sind ähnliche Lieferungen schon zu größter Zufriedenheit den Bestellern von ihm geliefert worden.

Gutes Hausbackenbrodt verkauft billig der Backermeister Brand in der kleinen Steinstraße.

Einem werthgeschätzten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich als Buchbinder etablirt habe, und bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen gütigst zu beehren. — Meine Wohnung ist für jetzt am Rosenbaum Nr. 641. Halle, den 18. September 1832.

Wilh. Stegmann.

Einem verehrten Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich mich am heutigen Tage als Glaser etablirt habe. Ich empfehle mich zu allen in diesem Geschäft vorkommenden Arbeiten, die ich jederzeit gut und so billig als irgend möglich anfertigen werde. Meine Wohnung ist in dem Kornschen Hause Nr. 977 in der kleinen Ulrichsstraße neben dem Gasthause zu den 3 Königen; ich bitte ein wohlwollendes Publikum ganz ergebenst um recht zahlreiche Aufträge, zu deren Entgegennahme ich stets in meiner Behausung anzutreffen seyn werde. Halle, den 18. September 1832.

Eduard Plötz.

Daß ich an den beyden Tagen des 25. und 26. d. M., wegen des eintretenden Neujahrsfestes, weder in dem Scharrngebäude noch in der Fabrik im Kolbatzkyschen Hause Watten verkaufe, sondern beyde Locale zu den erwähnten Feyertagen geschlossen bleiben, beehre ich mich meinen geehrten Kunden, mit Bitte um stets zahlreichen Zuspruch vor und nach den Festtagen, ergebenst anzuzeigen.

Gustav Jonson, Wattenfabrikant.

Einem verehrungswürdigen Publikum machen wir hierdurch die ganz ergebenste Anzeige, daß wir wegen Eintreten unseres bevorstehenden Neujahrsfestes den 25. und 26. d. M., als Dienstag und Mittwoch, nicht verkaufen. Halle, den 18. September 1832.

Gebrüder Holzmann.
Rannische Straße Nr. 501.

Eintretender Feyertage halber wird unser Adreß-Büreau am 25. und 26. September c. geschlossen seyn.
Halle, den 18. September 1832.

Gebrüder Simon.

Es sollen schneller Abreise halber Montag den 24. Sept. c., Nachmittag 2 Uhr, im Hause des Schneidermeisters Herrn Lehmann sub Nr. 160 in der großen Steinstraße eine Parthie noch in sehr gutem Stande sich befindende Meubles gegen sogleich auf der Stelle zu leistende Zahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden; dieselben bestehen in Sopha's, Rohr- und Polsterstühlen, Kommoden, Kommodenschränken, Kleider-, Küchen-, Wäsch- und Wirthschaftsschränken, vielerley Hausgeräthe und dergl. mehr. Kauflustige ladet hierzu ergebenst ein G. Wächter.

Im Auftrag der Frau Friedensrichter Scholinus sollen kommenden Dienstag, als den 25. Sept. c., Nachmittag 2 Uhr, in dem in der Barfüßerstraße sub Nr. 122 belegenen, dem Strumpffabrikanten Herrn Schwarz zugehörigen Hause, eine Parthie noch gut conditionirte Mobilien, als: Sopha, Tische, Rohr- und Polsterstühle, Kommoden, Bettstellen, ein sehr schöner Bettkasten, Kommodenschränke, Kleider-, Wäsch-, Wirthschafts- und Küchenschränke, eine große Parthie Küchen- und Wirthschaftsgeräthe in Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen, Porzellain, Steingut und Glas, und andere Sachen mehr, öffentlich an den Meistbietenden gegen auf der Stelle zu leistende Zahlung versteigert werden. Kauflustige bitte ich gehorsamst, sich baldmöglichst einzufinden. Gottl. Wächter.

Die im vorigen Stück angekündigte Auction im Schlossermeister Erfurth'schen Hause auf der Bruno'swarte konnte eingetretener Umstände halber den 19. d. M. nicht gehalten werden, und ist auf den Sonnabend, als den 22. d. M., Nachmittag 2 Uhr, daselbst abzuhalten bestimmt.

Polirte Rohrstühle, modern und dauerhaft gearbeitet, ein noch in ganz gutem Stande befindlicher Zuschneidetisch und ein Arbeitstisch sind billig zu verkaufen beym Tischlermeister Pusch auf dem Moritzkirchhof.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 26. Sept. c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in meinem Auctionslocale, Leipziger Straße sub Nr. 322, verschiedene Mobilien, als: Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Meubles und Hausgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch Sachen zu jeder Zeit angenommen.

Halle, den 18. Sept. 1832. Holland.

Höhern Auftrag zu Folge sollen Donnerstag den 27. Sept. c., Nachmittag 2 Uhr, in meinem Auctionslocale sub Nr. 250 hinter dem Rathhause eine große Parthie guter Weine in Bouteillen, als: Hochheimer Domdechant, Johannesberger Kabinetswein, Rüdesheimer 25r und andere Sorten mehr, wie auch Rum von vorzüglicher Güte, in verschiedenen Gebinden öffentlich an die Meistbietenden gegen auf der Stelle nach dem Zuschlag zu leistenden Zahlung versteigert werden. Hierauf Reflectirende gebe ich mir die Ehre gehorsamst einzuladen.

Gottl. Wächter.

Ein junger Mensch, der Lust zur Porzelainmahlerey hat, kann in die Lehre treten bey C. Stephan, Leipziger Straße Nr. 316.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, der Lust und Fähigkeit besitzt, Gold- und Silberarbeiter zu werden, kann unter annehmlichen Bedingungen als Lehrling placirt werden im Kleinschmieden beym Juwelier, Gold- und Silberarbeiter Elsässer.

Ich kann meinen mir werthen Abkäufern die diese Woche angekommenen holländischen Madjes-Heringe als etwas delicates empfehlen.

Der Heringshändler F. G. Bolze.

Sonntag den 23. Sept. soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz ein Pflaumenkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden. A. Büchner.

Sonntag den 23. Sept. ist im Gasthause zur Stadt Cölln Tanzmusik, wozu nur anständige Gäste eingeladen werden.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.
Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Sonntag den 23. Septbr. nehmen die Meßfuhren nach Leipzig bey mir ihren Anfang.
Liebrecht.

Sonntag den 23. September nehmen die Leipziger Meßfuhren bey mir ihren Anfang.
Troitsch auf dem alten Markt.

Es geht alle Woche ein viersitziger Wagen zwey Mal nach Leipzig, so wie alle Tage Einspänner zu haben sind in der Brüderstraße bey der Wittwe Weise.

Den 26. und 28. September ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, und während der Leipziger Messe ist alle Tage Gelegenheit nach Leipzig.
Schaaf. Rannische Straße.

Den 26. Septbr. und den 4. Octbr. ist Gelegenheit nach Frankfurt am Mayn und Heidelberg, so wie auch alle Woche Reisegelegenheit nach Berlin ist, bey dem Lohnkutscher Krö̊ning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Pränumerationsanzeige.

Mit künftigem Stück endigt sich das dritte Vierteljahr vom 33. Jahrgang des Wochenblatts. Man ersucht daher diejenigen, welche nur auf das dritte Quartal pränumerirt haben, auf das vierte die Pränumeration mit 5 Sgr., oder wie viel sonst ihre Milde bestimmt, an die Herumträger zu entrichten. — Auch kann noch itzt auf das ganze Jahr mit 20 Sgr. pränumerirt werden; die vorigen 37 Stücke werden nachgeliefert. — Zugleich wird ersucht, die einzurückenden Bekanntmachungen bis spätestens Dienstags Nachmittags einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zur nächsten Woche zurückbleiben.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 39. Stück.

Den 29. September 1832.

Inhalt.

Censur und Preßfreyheit. — Denksprüche. — Schulsachen. — Verzeichniß der Predigten. — Empfehlung einer zu wohlthätigem Zweck erschienenen Predigtsammlung. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. — 55 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

I.

Censur und Preßfreyheit.

Wer nicht ganz unbekannt ist mit den Blättern des Tages, wird wissen, wie es vorzugsweise zwey Gegenstände sind, die neben den wichtigsten Begebenheiten der Zeit, zusammenhängend mit ihnen und mannigfach auf sie einwirkend, in immer neuer Wiederkehr besprochen werden: Censur und Preßfreyheit. Und doch lehrt die alltägliche Erfahrung, daß so Viele über beydes in wohlgefälliger Rede sich ergehen und ereifern, ohne klare Anschauung der Verhältnisse und ohne bestimmte Begriffe. Es ist der Zweck des nachstehenden Aufsatzes, im Sinne und Geist dieser Blätter, dazu beyzutragen, daß diejenigen, denen es überhaupt in ächt deutscher Gesinnung am Herzen liegt, ein freyes und selbstständiges Urtheil zu gewinnen und sich zu erhalten, sich unter einander über eine gewisse Grundansicht verständigen.

Die Arterien sind Gefässe, welche das Blut vom Herzen zu den Organen führen. Sie sind elastisch und contractil, und ihre Wandungen bestehen aus drei Häuten, einer äusseren, einer mittleren und einer inneren. Die äussere Haut ist eine Bindegewebshaut, die mittlere besteht aus elastischen Fasern und glatten Muskelfasern, die innere ist eine Epithelhaut. Die Arterien verzweigen sich baumförmig und werden dabei immer dünner. Die feinsten Verzweigungen heissen Haargefässe oder Capillaren. Diese sind nur noch von einer einfachen Epithelschicht gebildet. Sie gehen in die Venen über.

Die Venen sind Gefässe, welche das Blut zum Herzen zurückführen. Ihre Wandungen sind dünner als die der Arterien und bestehen ebenfalls aus drei Häuten. Sie haben Klappen, welche den Rückfluss des Blutes verhindern.

Das Herz ist ein hohler Muskel, der durch eine Scheidewand in zwei Hälften getheilt ist. Jede Hälfte besteht aus einem Vorhof und einer Kammer. Die Vorhöfe nehmen das Blut aus den Venen auf und treiben es in die Kammern, diese pressen es in die Arterien. Die Herzbewegung besteht aus Zusammenziehung (Systole) und Erschlaffung (Diastole). Die Herzthätigkeit wird durch Nerven geregelt.

Das Blut ist eine rothe Flüssigkeit, welche aus Blutkörperchen und Blutplasma besteht. Die rothen Blutkörperchen sind kleine, runde, scheibenförmige Zellen, welche den Farbstoff des Blutes enthalten. Das Blutplasma ist eine klare Flüssigkeit, in welcher die Blutkörperchen schwimmen. Es enthält Eiweiss, Salze und Wasser. Das Blut hat die Aufgabe, die Nahrungsstoffe und den Sauerstoff zu den Organen zu bringen und die Kohlensäure und die Abfallstoffe von ihnen fortzuführen.

Die Lymphgefässe sind feine Gefässe, welche eine farblose Flüssigkeit, die Lymphe, führen. Sie beginnen in den Geweben und münden in die Venen. Sie haben Klappen und Lymphdrüsen.

Der Kreislauf des Blutes beginnt im linken Herzen, geht durch die Arterien zu den Organen, durch die Venen zurück zum rechten Herzen, durch die Lungenarterien zu den Lungen, durch die Lungenvenen zurück zum linken Herzen.

Die Athmung besteht in der Aufnahme von Sauerstoff und der Abgabe von Kohlensäure. Sie findet in den Lungen statt. Die Luft gelangt durch die Nase, den Rachen, den Kehlkopf, die Luftröhre und die Bronchien in die Lungenbläschen. Die Athembewegungen werden durch das Zwerchfell und die Rippenmuskeln ausgeführt.

Die Verdauung besteht in der Zerkleinerung und Auflösung der Nahrungsmittel. Sie findet im Verdauungskanal statt. Dieser beginnt mit der Mundhöhle, in welcher die Speicheldrüsen ihren Speichel absondern. Dann folgt der Rachen, die Speiseröhre, der Magen, der Dünndarm, der Dickdarm und der After. Die Leber sondert die Galle ab, die in den Dünndarm fliesst. Die Bauchspeicheldrüse sondert ihren Saft in den Dünndarm ab.

Die Nahrungsmittel werden durch Kauen und Einspeicheln zerkleinert. Im Magen werden sie durch den Magensaft verdaut. Im Dünndarm werden sie durch die Galle, den Saft der Bauchspeicheldrüse und den Darmsaft verdaut. Die verdauten Nahrungsstoffe werden durch die Wände des Dünndarms aufgesaugt und gelangen in die Blutgefässe und Lymphgefässe.

Die Harnorgane sind die Nieren, die Harnleiter, die Harnblase und die Harnröhre. Die Nieren sondern den Harn ab, der durch die Harnleiter in die Harnblase fliesst und durch die Harnröhre entleert wird.

Die Haut besteht aus der Lederhaut und der Oberhaut. Sie enthält Talgdrüsen, Schweissdrüsen, Haare und Nägel. Sie hat die Aufgabe, den Körper zu bedecken und zu schützen, die Wärme zu regeln und Empfindungen zu vermitteln.

Die Nervenzellen sind Zellen, welche Fortsätze haben. Sie kommen in der grauen Substanz des Gehirns und Rückenmarks und in den Ganglien vor. Die Nervenfasern sind Fasern, welche Fortsätze von Nervenzellen sind. Sie kommen in der weissen Substanz des Gehirns und Rückenmarks und in den Nerven vor. Die Nervenfasern sind entweder markhaltig oder marklos.

Das Gehirn besteht aus dem grossen Gehirn, dem kleinen Gehirn und dem verlängerten Mark. Das Rückenmark ist ein Strang, der im Rückgrat liegt. Die Nerven sind Stränge, welche Nervenfasern enthalten. Sie sind entweder Empfindungsnerven oder Bewegungsnerven.

Die Sinnesorgane sind die Augen, die Ohren, die Nase, die Zunge und die Haut. Sie vermitteln die Empfindungen.

Das Auge besteht aus dem Augapfel und den Hilfsorganen. Der Augapfel besteht aus der Lederhaut, der Aderhaut, der Netzhaut, der Linse, dem Glaskörper und der Kammerflüssigkeit. Die Hilfsorgane sind die Augenlider, die Augenbrauen, die Wimpern, die Thränendrüse und die Augenmuskeln.

Das Ohr besteht aus dem äusseren Ohr, dem Mittelohr und dem Labyrinth. Das äussere Ohr besteht aus der Ohrmuschel und dem äusseren Gehörgang. Das Mittelohr besteht aus der Paukenhöhle, dem Trommelfell, der Kette der Gehörknöchelchen und der Eustachischen Röhre. Das Labyrinth besteht aus dem Vorhof, den Bogengängen und der Schnecke.

Die Nase besteht aus der Nasenhöhle und den Nebenhöhlen. Sie hat die Aufgabe, die Luft zu reinigen, zu erwärmen und zu befeuchten und den Geruch zu vermitteln.

Die Zunge besteht aus Muskeln und Schleimhaut. Sie hat die Aufgabe, die Nahrung zu bewegen und den Geschmack zu vermitteln.

Die Haut hat die Aufgabe, den Tastsinn zu vermitteln.

Gnade in Ihnen. Sie sind meine Kinder, Sie sind meine Brüder, Sie sind meine Schwestern, Sie sind meine Freunde, Sie sind meine Gäste, Sie sind meine Gäste, Sie sind meine Gäste

rung es dem öffentlichen Interesse für angemessen achten sollte, ihre eigenen Handlungen der Kritik eines jeden befugten und unbefugten Urtheilers zu unterwerfen, so würde es doch immer außerhalb ihrer Befugniß liegen, das ganze Leben ihrer Unterthanen, die sie zu schützen und zu schirmen berufen ist, aus seinen Privatkreisen herausreißen und der Oeffentlichkeit und schonungslosen Beschauung Preis geben zu lassen. Die Regierung kann und darf eben so wenig boshafte Anfälle auf Ehre und guten Namen der Privatpersonen dulden, als Angriffe auf die Religion und Aufforderungen zum Ungehorsam und zur Widersetzlichkeit gegen die Obrigkeit ungeahndet lassen. Sie muß, wie noch neuerlich ein gewiß nicht kriechender Schriftsteller sich ausgedrückt hat, darüber wachen, daß die gedruckte Mittheilung nicht eine Form und einen Inhalt annehme, deren sich die mündliche Rede in ehrenwerther Gesellschaft scheut.

Auf diesen Fundamenten nun beruht die Rechtmäßigkeit der Censur, welche in Deutschland fast gleichzeitig mit der Erfindung der Buchdruckerkunst geübt, durch die Gesetze des Reichs angeordnet, und unter landesherrlicher Autorität gehandhabt, niemals Aeußerungen wahrer Geistesbildung und Gelehrsamkeit verhindert, oder gar den an und für sich unaufhaltbaren Fortschritt geistiger Forschung vernichtet hat. Erst als fremde Theorien auch in Deutschland Eingang fanden, als die Lehren der französischen Revolutionsmänner auch diesseits des Rheins ihren Wiederhall fanden, feindete man die Censur als eine Beeinträchtigung angeborner Menschenrechte an, und es kam in neuester Zeit wohl dahin, daß eine treue Anhänglichkeit an Fürst und Land, daß ein fester Muth und eine männliche Verachtung des unverständigen Geschreys der Menge dazu gehörte, dem sonst gesuchten und geachteten Amt eines Censors sich zu unterziehen *). Man sehnte sich dagegen

*) Es verdient in dieser Beziehung die mannhafte Erklärung eines Hessischen Censors eine rühmenswerthe Erwäh-

Kleid aus Tussah-Seide mit Stickerei. Das Kleid ist aus Tussah-Seide gearbeitet und mit Stickerei garniert. Der Rock ist mit einem Volant versehen, der mit Stickerei garniert ist. Die Taille ist mit Stickerei garniert und hat einen Stickereikragen. Die Ärmel sind mit Stickerei garniert und haben Stickereimanschetten. Der Gürtel ist aus Tussah-Seide gearbeitet und mit Stickerei garniert. Die Schuhe sind aus Leder gearbeitet und mit Stickerei garniert. Der Hut ist aus Stroh gearbeitet und mit Stickerei garniert. Die Handschuhe sind aus Leder gearbeitet und mit Stickerei garniert. Die Strümpfe sind aus Seide gearbeitet und mit Stickerei garniert. Die Unterwäsche ist aus Seide gearbeitet und mit Stickerei garniert. Die Korsage ist aus Seide gearbeitet und mit Stickerei garniert. Die Strumpfbänder sind aus Seide gearbeitet und mit Stickerei garniert. Die Schuhe sind aus Leder gearbeitet und mit Stickerei garniert. Der Hut ist aus Stroh gearbeitet und mit Stickerei garniert. Die Handschuhe sind aus Leder gearbeitet und mit Stickerei garniert. Die Strümpfe sind aus Seide gearbeitet und mit Stickerei garniert. Die Unterwäsche ist aus Seide gearbeitet und mit Stickerei garniert. Die Korsage ist aus Seide gearbeitet und mit Stickerei garniert. Die Strumpfbänder sind aus Seide gearbeitet und mit Stickerei garniert.

freyheit etwa an praktischen Einsichten, an Sittlichkeit und Religiosität, an Pflichtgefühl und Bürgertugend gewonnen? Hat sie Einigkeit zurückgeführt, und innern Frieden begründet, den Nationalwohlstand erhöht, die finanzielle Lage des Reichs verbessert, Achtung vor dem Gesetz und öffentliche Ordnung hergestellt, die Regierung und deren Gewalten befestigt und Schutz gegen feindselige Elemente und Faktionen herbeygeführt? Die Geschichte lehrt dem unbefangenen Beobachter der Ereignisse von allem das Gegentheil, und wird ihn überzeugen, daß vielmehr jene angeblich so großartige und bedeutungsvolle Licenz, welche Frankreich errungen zu haben sich rühmt, alle ruhige, gründliche und zu sichern Resultaten führende Untersuchung gehemmt und in den Strudel der politischen Leidenschaften gezogen, dadurch aber den wahren Fortschritten einer gediegenen Civilisation die empfindlichsten Wunden geschlagen hat; daß ferner in Folge der Zügellosigkeit der Presse sich eine völlige Anarchie aller politischen Ansichten, aller Gefühle und Grundsätze bemeistert hat, und daß endlich durch dieselbe Grundlagen der Gesellschaft und deren organische Gliederung und Entwickelung in dem Maaße gestört werden, daß ohne Hinzutritt eines beschwichtigenden Princips, nach menschlichem Ermessen, leicht noch einmal alle Schrekken und Greuel politischer Erschütterungen zu durchwandern seyn dürften.

II.

Denksprüche.

Verweht sind ohn' Ertrag der Blumen bunte Farben,
In Scheuren eingeheimt die farbenlosen Garben.

Des

Des Herbstes mag sich freun, was eine Frucht getragen,
Das, was nur Blätter trug, vor seinem Hauch muß zagen.

Die Schwalbe läßt ihr Nest, und sucht ein wärmer Land;
O Seele, schwing dich auf, die Lust der Erde schwand.

Den Frühling sucht mein Herz, der ohne Wintersturm,
Die Rose, der kein Dorn das Herz nagt und kein Wurm.

Den Garten kenn' ich wohl, wo alle Lenze wohnen,
Die flüchtig auf Besuch durchziehn der Erde Zonen.
Den Garten kenn' ich wohl, wo nie ein Keim verdarb,
Wo alles Früchte trägt, was hier als Blüthe starb.

(Die Fortsetzung der im vorigen Stück abgebrochenen Erzählung: „Das Marktgeschenk" folgt im nächsten Stück.)

Chronik der Stadt Halle.

1.

Schulsachen.

Denjenigen der geehrten Eltern, welche ihre Kinder bereits angemeldet haben, so wie auch denen, die ihre Söhne meiner Schule noch anvertrauen wollen, mache ich hiermit bekannt, daß den 8. October der Unterricht wieder seinen Anfang nimmt. Wünschenswerth wäre es, wenn die Kinder, welche für meine Schule bestimmt sind, auch den ersten Elementarunterricht in derselben genießen könnten. Täglich werde ich in den Vormittagsstunden zur Aufnahme neuer Schüler bereit seyn. Halle, den 25. September 1832.

Der Schulvorsteher Hoffmann.

2.

Am funfzehnten Sonntage nach Trinitatis (den 30. September) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um ½9 Uhr Herr Superintendent Fulda. Um 2 Uhr Herr Diaconus Lic. Franke.
Zu St. Ulrich: Um ½9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Candidat Risel.
Zu St. Moritz: Um ½9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Hesekiel.
In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Dompredi-ger Dr. Blanc. Um 2¼ Uhr Herr Domprediger Dr. Rienäcker.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel.
Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.
Zu Neumarkt: Um ½9 Uhr Herr Pastor Held. Allgem. Beichte Sonnabend d. 29. Sept. Derselbe.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

3. Empfehlung einer zu wohlthätigem Zweck erschienenen Predigtsammlung.

Unsere Nachbarstadt Merseburg hat, gleich unserm Halle, ein hartes Schicksal, und verhältnißmäßig in noch höherm Grade, getroffen, indem daselbst über 120 Personen ein Opfer der Cholera wurden. Dadurch sind, wie bey uns, vater- und mutterlose Waisen entstanden, deren Leben zum größten Theil nur durch fremde Beyhülfe erhalten werden kann. Herr Prediger Prange in Leuna bey Merseburg, durch seine bey Hrn. K. Grunert hier im Druck erschienenen schönen Passionspredigten schon längst als trefflicher Kanzelredner rühmlichst bekannt, hat eine kleine Sammlung „Predigten, durch Zeitumstände und besondere Bedürfnisse der Gemeinde veranlaßt," herausgegeben, deren Reinertrag den

im

im Merseburger Kreise-Verwaiseten als Unterstützung zufließen soll. Außer dem, daß diese Predigten bey ihrer schönen Diction den Leser angenehm ansprechen werden, verdient die edle Absicht des würdigen Herrn Verfassers eine thätige Beförderung; und in der freudigen Hoffnung, daß auch bey uns sich fühlende Herzen finden, die außer der hiesigen Noth noch fremde zu mindern suchen, eingedenk der reichen Unterstützung, welche unsern Hülfsbedürftigen von nah und fern, und namentlich auch von Merseburg, zu Theil geworden, werden die Herumträger des patriot. Wochenblatts mit Exemplaren dieser Predigten versehen seyn, die sie den gütigen Abnehmern zu 7 Sgr. 6 Pf. überlassen werden.

Dr. Fr. Hesekiel.

---

4. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc.

August. September 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 17. Aug. dem Fleischermeister Beyer eine T., Auguste Wilhelmine Louise. (Nr. 40.) — Den 20. dem Kaufmann Wiede ein S., Gotthilf Andreas Carl Emil. (Nr. 2176ª.) — Den 28. dem Kaufmann Kunde eine T., Elisabeth Henriette Alwine. (Nr. 723.) — Den 9. Septbr. dem Hauptsteueramtsdiener Urban eine T., Christiane Friederike Louise. (Nr. 2185.) — Dem Salzsieder Moritz eine T., Dorothee Auguste Sophie. (Nr. 2154.) — Den 14. dem Salzsieder Teller eine Tochter, Caroline Marie. (Nr. 2154.) — Den 18. dem Branntweinbrenner Heinemann eine T., Rosamunde Henriette. (Nr. 474.)

Ulrichsparochie: Den 8. Sept. dem Handarbeiter Kaul eine T., Friederike Christiane. (Nr. 1555.)

Moritzparochie: Den 2. Sept. dem Getreidehändler Beeck ein S., Gottlieb Friedrich Wilhelm. (Nr. 2144.) — Dem Drehorgelspieler Ringbauer eine T., Marie Rosine

Rosine Leopoldine. (Nr. 530.) — Den 3. dem Polizey-Canzelist Fässer eine T., Wilhelmine Friederike Emma. (Nr. 484.) — Den 12. dem Schlosser Wagner ein S., Johann Christoph Carl. (Nr. 555.) — Den 19. ein unehel. Sohn. (Entbindungsanstalt.)

Neumarkt: Den 11. Septbr. dem Strumpfwirker Schönberg ein Sohn, Johann Friedrich Carl. (Nr. 1146.)

Glaucha: Den 6. Sept. dem Zimmermann Helm eine Tochter, Johanne Dorothee. (Nr. 1788.) — Den 8. dem Gärtner Träger eine T., Marie Amalie Auguste. (Nr. 1708.) — Den 11. dem Kornmäkler Geist eine T., Marie Friederike. (Nr. 2006.) — Den 12. dem Stadtrath Adlung eine T., Alwine Auguste Amalie. (Nr. 1686.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 18. Sept. der Eigenthümer Krause mit S. C. verw. Braumann geb. Ernst.

Ulrichsparochie: Den 20. Septbr. der Prediger zu St. Nicolai und Diaconus am Dom zu Verden im Königreich Hannover Prarje mit P. A. S. Käpprich.

Moritzparochie: Den 23. Sept. der Handarbeiter Küster mit M. C. Spiegel geb. Rodegast. — Der Handarbeiter Höch mit M. C. Krickmeyer.

Glaucha: Den 24. Sept. der Doctor der Medicin und Chirurgie Bergener zu Nebra mit J. A. C. H. Schlegel.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 17. Septbr. des Schneidermeisters Koch Ehefrau, alt 76 J. 11 M. 2 W. 3 T. Entkräftung. — Den 19 der Pfänner und Handlungsdiener Roth, alt 21 J. 4 M. 1 W. 4 T. Abzehrung. — Den 22. des Soolenzählers Mente Wittwe, alt 64 J. Lungenlähmung. — Den 23. des Bäckermeisters Mänigke T., Auguste Alwine Agnes, alt 3 J. 8 M. 3 W. 5 T. Scharlachfieber. — Der Doctor Comien aus Hamburg, alt 23 J. Nervenfieber.

Ulrichs-

Ulrichsparochie: Den 16. Sept. des Handelsmanns Minor Ehefrau; alt 38 J. Nervenfieber. — Den 17. des Handarbeiters Hennig Ehefrau, alt 56 J. Auszehrung. — Den 19. des Schuhmachermeisters Kust nachgel. T., Marie Rosine, alt 38 J. 4 M. 2 T. Brustwassersucht. — Den 21. des Buchbindermeisters Kanzleben S., Carl August, alt 2 J. 3 M. 3 W. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 19. Sept. des Handarbeiters Weßling S., Friedrich Carl, alt 2 M. 3 T. Krämpfe. — Den 20. ein unehel. S., alt 1 J. 2 M. 1 W. 5 T. Krämpfe.

Hospital: Den 19. September des Seilermeisters Mundt zu Merseburg gewesene Ehefrau, alt 58 J. 2 M. 6 T. Steckfluß.

Neumarkt: Den 19. September der Handarbeiter Schäge, alt 45 J. 1 M. 3 T. Bauchfellentzündung. — Den 23. des Cantors und Schullehrers Kayser Ehefrau, alt 44 J. 2 M. Wassersucht.

Glaucha: Den 18. Sept. des Handarbeiters Hoppe Zwillingssohn, Johann Gottlieb, alt 6 J. 4 M. Scharlachfieber. — Den 19. ein unehel. Sohn, alt 8 M. 1 T. Wasserschlag. — Den 21. des Handarbeiters Heimann Wittwe, alt 76 J. 3 M. Wassersucht.

Geb. 18. Gest 17. — 1 mehr geboren als gestorben.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Nachstehende Verordnung:

In Folge höherer Anordnung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß diesseitige Handel- und Gewerbetreibende und deren Reisende, welche in den Kurfürst-

fürstlich Hessischen Ländertheilen Waarenaufkäufe machen, und auf Waaren, von welchen sie Muster bey sich führen, Bestellungen suchen, und von der Begünstigung der im Artikel 19 zwischen dem Königreiche Preußen und dem Großherzogthume Hessen einer Seits und dem Kurfürstenthume Hessen anderer Seits unterm 25. August 1831 abgeschlossenen Zoll- und Handelsvertrags zugesagten Abgabenfreyheit Gebrauch machen wollen, in Gemäßheit einer von der Kurfürstlich Hessischen Regierung unterm 26. April d. J. erlassenen Bekanntmachung, mit einem ihnen diesseits nach den diesfälligen gesetzlichen Bestimmungen ertheilten Gewerbescheine für das laufende Jahr, so wie mit einem gültigen Reisepasse versehen seyn müssen, auf deren Grund ihnen, nach vorgängiger Anmeldung bey der Kurfürstlichen Provinzialbehörde des Bezirks, welchen sie zuerst betreten, von derselben ein Gewerbeschein unentgeldlich ertheilt werden wird, der sie berechtigt, auf die Dauer des Gewerbescheins ihrer Heimath die in Rede stehende Befugniß im Bereiche des Kurstaates ohne weitere Abgaben-Entrichtung auszuüben. Jedoch wird hierbey bemerklich gemacht, daß diejenigen Fabrikanten, Kaufleute, oder deren Handlungs-Reisende, welche den obigen Anordnungen nicht Genüge leisten, in Zukunft keinen Anspruch auf die im §. 19 des gedachten Vertrags zugestandene Begünstigung haben. Uebrigens dürfen von den Waaren, auf welche Bestellungen gesucht werden, nur Proben, aufgekaufte Waaren aber gar nicht mit herumgeführt, sondern letztere müssen frachtweise an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Merseburg, den 6. August 1832.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

wird hierdurch zur Kenntniß des betheiligten Publikums gebracht. Halle, den 21. September 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachweisung

der Bestraften bey der Polizeybehörde zu Halle in dem Zeitraum vom 25. August bis mit 24. Sept. 1832.

1) Wegen Vagabondirens, fehlender Legitimation, Aufliegens u. dergl. 25 Personen.

Bemerkung: Hiervon wurden 7 Individuen ins Arbeitshaus eingestellt und 5 auswärtige Umhertreiber in ihre Heimath dirigirt.

2) wegen Scandals, Trunkenheit und dergl. Unfugs . . . . . 9 „

3) „ Bettelns . . . . . 15 „

Bemerkung: Hiervon wurden 3 auswärtige Bettler in ihre Heimath gewiesen.

4) wegen Beherbergung fremder Personen ohne Meldung . . . 1 „

5) „ Versperrung der Straße . 1 „

6) „ Muthwillens . . . 3 „

7) „ Düngerfahrens außer der erlaubten Zeit . . . 1 „

In Summa 55 Personen.

Außerdem wurden

8) wegen Diebstahls, Fälschung, Excesses und dergl. Vergehen zur Untersuchung gezogen und an die betreffende Justizbehörde abgegeben . . . . . 16 Personen.

Bemerkung: Bey 4 Diebstählen wurden die entwendeten Gegenstände resp. theilweise wieder herbeygeschafft.

Halle, den 26. September 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Bey Reinigung der Gerbersaale oder des sogenannten Mühlgrabens, zwischen der Vorstadt Glaucha und Stroh-

Strohhof und zwischen dem Strohhof und der pfännerschaftlichen Saline gelegen, wird eine Masse sehr brauchbarer Dünger gefördert, welcher nach Möglichkeit von erdigen und steinigen Substanzen getrennt aufgefahren werden soll.

Die Hauptlagerplätze davon sind:

1) der Platz an der Baderey auf dem Strohhofe,
2) der Platz auf der Strohhofspitze.
3) der Torfplatz im Innern der pfännerschaftlichen Saline.

Die hiesigen Herren Oekonomen und die nahe gelegenen Ortschaften werden auf diesen vorzüglichen Dünger zur unentgeldlichen Abfuhre aufmerksam gemacht. Man ersucht dieselben, die gewünschten Quantitäten bey dem hierzu beauftragten Herrn Stadtrath Rüprecht zu bestellen, hierbey aber die Zeit der Abfuhre zu bestimmen und damit inne zu halten.

Halle, den 25. September 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Herrn Stud. Bricke in Durstel.
2) An Herrn Candidat Riedel in Voigtstedt.
3) An Christian Dielicke in Weimar.
4) An Herrn Amtmann Rockmann in Märbitz.
5) An Frau Voigt in Aschersleben.
6) An Herrn Stud. Kummer in Greifswald.
7) An den Füsilir Bölicke in Lohn bey Jülich.
8) An Herrn Feldjäger Fink in Aachen.
9) An Herrn Schauspieler Bernard in Magdeburg.

10) An

10) An Herrn Justitiar Hildebrand in Delitzsch.

Halle, den 25. September 1832.

Königliches Postamt.
Göschel.

Proclama. Erbtheilungshalber soll das zum Nachlasse des Strumpfwirkermeisters Johann Christoph Wolf gehörige, auf hiesigem Petersberge sub Nr. 1421 b belegene und auf 110 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzte Wohnhaus nebst Zubehör auf

den 5. October d. J. Vormittags um 10 Uhr

an den Meistbietenden verkauft werden; es werden daher zahlungsfähige Kauflustige eingeladen, in diesem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 16. August 1832.

Königl. Preuß. Gerichtsamt Neumarkt.
v. Lichtenberg.

Seehandlungs-Prämien-Scheine auf Lieferung sind fortwährend zu dem billigsten Course zu kaufen, auch Pläne zu bekommen bey

H. F. Lehmann in Halle.

Einem geehrten Publikum widme ich die ergebenste Anzeige, daß mein Unterricht im Tanzen bereits seinen Anfang genommen, und ich bitte diejenigen, welche noch Antheil daran nehmen wollen, sich recht baldigst bey mir zu melden.

Caroline Langerhans,
wohnhaft an der Post Nr. 279.

Rohr zu Maurerarbeit und Dachdecken ist Schockweise und Bundweise zu erhalten bey dem Schullehrer zu Wansleben bey Langenbogen.

Eintretender Feyertage halber wird unser Adreß-Büreau am 4. October c. geschlossen seyn.

Halle, den 27. September 1832.

Gebrüder Simon.

Unsere am 16. d. M. erfolgte eheliche Verbindung zeigen wir Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an und empfehlen uns denselben bestens.

Wettin, den 20. September 1832.

F. W. Seeligmüller,
Königlich Preußischer Gerichtsamts-Actuar.
Caroline Seeligmüller geb. Döbel.

Heute früh um 8 Uhr endete seine irdische Laufbahn unser einziger Sohn, Ferdinand Eduard Roth, in der Blüthe seiner Jahre, denn nur erst 21 Jahre 4 Monate war er auf Erden gewandelt; welches wir Verwandten und Freunden mit der Bitte um stilles Beyleid hiermit anzeigen.

Halle, den 19. September 1832.

Die tiefbetrübten Eltern:
G. J. Roth.
A. Roth geb. Faber.

Musikunterricht.

Diejenigen hochgeehrten Eltern und Erzieher, welche meinem Unterrichte im Fortepianospiele und der Theorie der Musik Zöglinge anvertrauen wollen, werden ersucht, sich vom 10. October d. J. an gütigst bey mir zu melden. Es wird mir Vergnügen machen, wenn Diejenigen, welche mit der Methode des gemeinschaftlichen Unterrichts noch nicht bekannt sind, meine Unterrichtsstunden mit Ihrer persönlichen Gegenwart beehren wollen.

Halle, den 26. September 1832.

C. Helmholz, Universitäts-Musiklehrer.
Märkerstraße Nr. 453.

Französischen und englischen Unterricht ertheile ich wie früher, als Französin, mit echter Aussprache und gutem Erfolg.

M. J. Müller.
Nr. 401 der Post gegenüber.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 39sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 29. September 1832.

Bekanntmachungen.

Literarische Anzeige.

A. B. Decker,

(Rector an der Volksschule in der Neustadt Magdeburg,)

Tabellarisch-arithmetische Handfibel,

in fortschreitender Stufenfolge von den leichtern Aufgaben der 4 Species gleichbenannter Zahlen durch alle Grundrechnungsarten bis zu den schwerern Aufgaben der Regel de Tri in Brüchen, für Bürger- und Volksschulen, nebst Facitbuch und Anweisung über den Gebrauch derselben.

Die Fibel in Querduodezformat, obgleich nur 36 Seiten stark, ist durch die bis jetzt noch neue und einzige Darstellung so ungemein reichhaltig an Uebungsaufgaben, die in der genauesten Stufenfolge vom Leichtern zum Schwerern fortschreiten, daß ein Lehrer auch der zahlreichsten Klasse, wenn die Kinder dieses Büchlein als Eigenthum besitzen, alle seine Schülerabtheilungen augenblicklich zu beschäftigen und den Privatfleiß der Kinder mit Leichtigkeit zu befördern im Stande ist. Die Kinder bilden sich nach der gegebenen Anweisung die Exempel selbst und lernen sie als Beyspiele aus dem gemeinen Leben darstellen, wodurch der Vorwurf: daß mehr mechanische Uebung befördert und weniger der Verstand geschärft werde, gewiß wegfallen wird. Auch Eltern und Privatlehrern, welche ihre Kinder und Zöglinge lehrreich beschäftigen und ihren Privatfleiß anregen wollen, ist diese Fibel vorzugsweise zu empfehlen. Der Preis eines

Exem-

Exemplars der Fibel ohne Facitbuch und Anweisung ist brochirt 2½ Sgr., in Parthien von mindestens 25 Exemplaren aber 2 Sgr. Das Facitbuch mit Anweisung kosten zusammen 25 Sgr.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Die so eben erschienene Schrift:

Die feyerliche Grundsteinlegung des neuen Universitätsgebäudes zu Halle mit der Abbildung desselben

ist für 5 Sgr. in allen hiesigen Buchhandlungen zu haben.

Im Auftrag der Wittwe Friedrich gebornen Picht allhier, als Erbin des verstorbenen Lederhändlers Saalbach, soll das derselben zugehörige, sub Nr. 227 am Markte belegene Haus, welches jetzt an den Juwelier Herrn Haberstroh verpachtet und zum Betriebe eines kaufmännischen Geschäftes vorzüglich geeignet ist, freywillig meistbietend verkauft werden. Ich habe zur Abgabe der Gebote auf

den 8. October c. Vormittags 11 Uhr

in meiner Wohnung, kleine Klausstraße Nr. 927, einen Termin anberaumt, wozu ich kauf- und zahlungsfähige Bieter hiermit einlade. Die Bedingungen können von jetzt ab bey mir gehört werden.

Halle, den 20. September 1832.

Der Justizcommissarius Fiebiger.

Ich wohne jetzt große Ulrichsstraße Nr. 9 beym Holzdrechslermeister Herrn Wiggert.

F. C. Engel, Handschuhfabrikant.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich jetzt in der Steinstraße Nr. 178 bey Madame Laneck wohne, und bitte, mich ferner mit recht vielen Aufträgen meines Geschäfts zu beehren.

C. Lachmund, Herrenkleidermacher.

Ich wohne jetzt nicht mehr Schmeerstraße Nr. 490, sondern Brüderstraßen- und Neunhäuser-Ecke Nr. 201 beym Kleidermacher Herrn Friedrich 1 Treppe hoch.

Die Hebamme Friederike Peters.

Verfassungsfragen.

Verfassungsfragen. Die Verfassung des Deutschen Reiches vom 16. April 1871 (RGBl. 63) ist in Kraft getreten am 4. Mai 1871 (RGBl. 64). Sie ist abgedruckt in Bd. I dieses Handbuches S. 1 ff.

Verfassungsfragen werden behandelt in den Kommentaren zu Art. 1 (Bd. I S. 1), Art. 2 (Bd. I S. 2), Art. 3 (Bd. I S. 3), Art. 4 (Bd. I S. 4), Art. 5 (Bd. I S. 5), Art. 6 (Bd. I S. 6), Art.

Der Schwanz ist mittelmäßig lang, keilförmig, und besteht aus zwölf Federn.

Der Schnabel ist mittelmäßig lang, gerade, an der Spitze etwas gebogen, und an der Wurzel mit einer Wachshaut bedeckt.

Die Füße sind mittelmäßig lang, und haben vier Zehen, drei vorwärts und eine rückwärts.

Die Nägel sind mittelmäßig lang, gebogen und spitzig.

Die Zunge ist mittelmäßig lang, und an der Spitze ausgefranzt.

Die Augen sind mittelmäßig groß, und haben eine rothe Regenbogenhaut.

Die Ohren sind mittelmäßig groß, und haben eine Ohrklappe.

Die Federn sind mittelmäßig groß, und haben einen Afterschaft.

Die Farben sind verschieden.

Die Größe ist mittelmäßig.

Sie leben in Wäldern, Gebüschen, Hecken, Gärten, Feldern, Wiesen, Sümpfen, Teichen, Flüssen, Seen, Meeren, Felsen, Bergen, Thälern, Ebenen, Dörfern, Städten, Häusern, Ställen, Scheunen, Höhlen, Löchern, Nestern, Bäumen, Sträuchern, Stauden, Kräutern, Gras, Moos, Sand, Steinen, Wasser, Luft, Erde, Feuer, Licht, Finsterniß, Wärme, Kälte, Regen, Schnee, Hagel, Wind, Sturm, Wetter, Tag, Nacht, Jahr, Frühling, Sommer, Herbst, Winter, Zeit, Ewigkeit, Raum, Unendlichkeit, Gott, Engel, Teufel, Himmel, Hölle, Fegefeuer, Paradies, Gut, Böse, Tugend, Laster, Glück, Unglück, Freude, Leid, Leben, Tod, Auferstehung, Gericht, Ewigkeit, Seligkeit, Verdammniß, Hoffnung, Furcht, Liebe, Haß, Neid, Mißgunst, Zorn, Rache, Vergebung, Barmherzigkeit, Gnade, Gerechtigkeit, Weisheit, Thorheit, Klugheit, Dummheit, Verstand, Vernunft, Gedächtniß, Einbildungskraft, Urtheilskraft, Schlußkraft, Wille, Freiheit, Nothwendigkeit, Zufall, Ursache, Wirkung, Mittel, Zweck, Ordnung, Unordnung, Schönheit, Häßlichkeit, Vollkommenheit, Unvollkommenheit, Wahrheit, Irrthum, Lüge, Betrug, Heuchelei, Aufrichtigkeit, Redlichkeit, Treue, Untreue, Gehorsam, Ungehorsam, Ehrfurcht, Ehrerbietung, Ehre, Schande, Lob, Tadel, Spott, Hohn, Verachtung, Ruhm, Dank, Undank, Gunst, Ungunst, Gnade, Ungnade, Gefallen, Mißfallen, Wohlgefallen, Mißvergnügen, Zufriedenheit, Unzufriedenheit, Ruhe, Unruhe, Bewegung, Stillstand, Arbeit, Müßiggang, Fleiß, Faulheit, Ernst, Scherz, Lachen, Weinen, Seufzen, Jauchzen, Singen, Sprechen, Schweigen, Hören, Sehen, Riechen, Schmecken, Fühlen, Empfindung, Gefühl, Geschmack, Geruch, Gehör, Gesicht, Gefühl, Tastsinn, Gemeinsinn, Gemeingefühl, Gemeinempfindung, Gemeinsinn, Gemeingefühl, Gemeinempfindung, Gemeinsinn, Gemeingefühl, Gemeinempfindung

Preßlersches Doppelbier in Flaschen bey
Franz Friedr. Finger.
Rannische Straße.

Gutes altes Lagerbier à Flasche 1½ Sgr.
Gutes altes Merseburger Bitterbier à Flasche 1½ Sgr.
Bestes Erlanger Bier à Flasche 1½ Sgr.
Guten Breyhan in Quartflaschen à 1¼ Sgr.
Doppel-Braunbier in Quartflaschen à 1¼ Sgr.
empfiehlt beym Ausschank so wie gegen 1¼ Sgr. pro Flasche Einsatz zum Verkauf
F. A. Lehmann.
Schmeerstraßen-Ecke Nr. 492.
Halle, den 24. September 1832.

Verkauf holländischer Blumenzwiebeln.

Die bereits angekündigten Blumenzwiebeln von R. C. Affourtit in Lisse bey Haarlem sind angekommen und dienen wir mit den Katalogen gratis.

Halle. Stahlschmidt & Kilian.
Leipziger Straße.

Zwey Lehrlinge in hiesige Handlungen suche ich sogleich. — Ameiseneyer offerire ich jetzt noch billig (wegen des so trockenen Sommers könnten diese weiterhin wohl fehlen), so wie auch Mode-Feuerzeuge.

C. S. May.

Zu einem vortheilhaften Etablissement als Buchhändler, in einer Stadt Norddeutschlands, wird ein Compagnon von solidem Charakter und mit einem disponiblen Vermögen von mindestens 3 bis 4000 Thalern gesucht. Nur solche, welche hierauf ernstlich reflectiren, wollen sich schriftlich unter der Adresse *K. M. T.* an den Herrn *W. Hachtmann* in Halle an der Saale wenden, worauf sie das Nähere erfahren werden.

Bekanntmachung,
betreffend
die Ausführung des Gesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Februar 1875.

Vom 13. November 1899.

Auf Grund des § 1 Abs. 2 des Gesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Februar 1875 (Reichs-Gesetzbl. S. 23) wird bestimmt, was folgt:

§ 1.

Die Standesbeamten haben die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle in fortlaufenden Nummern in Haupt- und Nebenregistern zu beurkunden.

Die Hauptregister sind nach Geburten, Eheschließungen und Sterbefällen getrennt zu führen.

§ 2.

Die Hauptregister sind nach dem Muster der Anlage A, die Nebenregister nach dem Muster der Anlage B einzurichten.

§ 3.

Die Hauptregister sind in Bücher einzutragen, welche für jedes Jahr besonders anzulegen sind.

Die Nebenregister sind in Bücher einzutragen, welche für jedes Kalendervierteljahr besonders anzulegen sind.

§ 4.

Die Bücher sind vor ihrer Benutzung durch Unterschrift des Standesbeamten und Beidrückung des Amtssiegels zu schließen.

Die Bücher sind mit fortlaufenden Seitenzahlen zu versehen.

§ 5.

Die Hauptregister sind nach Ablauf des Jahres, die Nebenregister nach Ablauf des Kalendervierteljahres, für welches sie geführt sind, durch Unterschrift des Standesbeamten und Beidrückung des Amtssiegels zu schließen.

§ 6.

Die Hauptregister sind nach Ablauf des Jahres, für welches sie geführt sind, dem Amtsgerichte, in dessen Bezirke der Standesbeamte seinen Amtssitz hat, einzureichen.

Die Nebenregister sind nach Ablauf des Kalendervierteljahres, für welches sie geführt sind, dem Amtsgerichte, in dessen Bezirke der Standesbeamte seinen Amtssitz hat, einzureichen.

§ 7.

Die Hauptregister sind nach Ablauf von 30 Jahren, die Nebenregister nach Ablauf von 10 Jahren, vom Tage der letzten Eintragung an gerechnet, dem Amtsgerichte, in dessen Bezirke der Standesbeamte seinen Amtssitz hat, einzureichen.

§ 8.

Die Hauptregister sind nach Ablauf von 100 Jahren, die Nebenregister nach Ablauf von 30 Jahren, vom Tage der letzten Eintragung an gerechnet, dem Amtsgerichte, in dessen Bezirke der Standesbeamte seinen Amtssitz hat, einzureichen.

§ 9.

Die Hauptregister sind nach Ablauf von 100 Jahren, die Nebenregister nach Ablauf von 30 Jahren, vom Tage der letzten Eintragung an gerechnet, dem Amtsgerichte, in dessen Bezirke der Standesbeamte seinen Amtssitz hat, einzureichen.

§ 10.

Die Hauptregister sind nach Ablauf von 100 Jahren, die Nebenregister nach Ablauf von 30 Jahren, vom Tage der letzten Eintragung an gerechnet, dem Amtsgerichte, in dessen Bezirke der Standesbeamte seinen Amtssitz hat, einzureichen.

§ 11.

Die Hauptregister sind nach Ablauf von 100 Jahren, die Nebenregister nach Ablauf von 30 Jahren, vom Tage der letzten Eintragung an gerechnet, dem Amtsgerichte, in dessen Bezirke der Standesbeamte seinen Amtssitz hat, einzureichen.

§ 12.

Die Hauptregister sind nach Ablauf von 100 Jahren, die Nebenregister nach Ablauf von 30 Jahren, vom Tage der letzten Eintragung an gerechnet, dem Amtsgerichte, in dessen Bezirke der Standesbeamte seinen Amtssitz hat, einzureichen.

§ 13.

Die Hauptregister sind nach Ablauf von 100 Jahren, die Nebenregister nach Ablauf von 30 Jahren, vom Tage der letzten Eintragung an gerechnet, dem Amtsgerichte, in dessen Bezirke der Standesbeamte seinen Amtssitz hat, einzureichen.

§ 14.

Die Hauptregister sind nach Ablauf von 100 Jahren, die Nebenregister nach Ablauf von 30 Jahren, vom Tage der letzten Eintragung an gerechnet, dem Amtsgerichte, in dessen Bezirke der Standesbeamte seinen Amtssitz hat, einzureichen.

§ 15.

Die Hauptregister sind nach Ablauf von 100 Jahren, die Nebenregister nach Ablauf von 30 Jahren, vom Tage der letzten Eintragung an gerechnet, dem Amtsgerichte, in dessen Bezirke der Standesbeamte seinen Amtssitz hat, einzureichen.

§ 16.

Die Hauptregister sind nach Ablauf von 100 Jahren, die Nebenregister nach Ablauf von 30 Jahren, vom Tage der letzten Eintragung an gerechnet, dem Amtsgerichte, in dessen Bezirke der Standesbeamte seinen Amtssitz hat, einzureichen.

§ 17.

Die Hauptregister sind nach Ablauf von 100 Jahren, die Nebenregister nach Ablauf von 30 Jahren, vom Tage der letzten Eintragung an gerechnet, dem Amtsgerichte, in dessen Bezirke der Standesbeamte seinen Amtssitz hat, einzureichen.

§ 18.

Die Hauptregister sind nach Ablauf von 100 Jahren, die Nebenregister nach Ablauf von 30 Jahren, vom Tage der letzten Eintragung an gerechnet, dem Amtsgerichte, in dessen Bezirke der Standesbeamte seinen Amtssitz hat, einzureichen.

§ 19.

Die Hauptregister sind nach Ablauf von 100 Jahren, die Nebenregister nach Ablauf von 30 Jahren, vom Tage der letzten Eintragung an gerechnet, dem Amtsgerichte, in dessen Bezirke der Standesbeamte seinen Amtssitz hat, einzureichen.

§ 20.

Die Hauptregister sind nach Ablauf von 100 Jahren, die Nebenregister nach Ablauf von 30 Jahren, vom Tage der letzten Eintragung an gerechnet, dem Amtsgerichte, in dessen Bezirke der Standesbeamte seinen Amtssitz hat, einzureichen.

Seite 1. Hafen. Bassin. Schleuse. 2. Leuchtthurm. Signalmast. Flagge. 3. Wasserstand. Ebbe. Fluth. 4. Wasserstand. Hochwasser. Niedrigwasser. 5. Wasserstand. Wasserstandsmesser. Pegel. 6. Wasserstand. Wasserstandsmesser. Pegel. 7. Wasserstand. Wasserstandsmesser. Pegel. 8. Wasserstand. Wasserstandsmesser. Pegel. 9. Wasserstand. Wasserstandsmesser. Pegel. 10. Wasserstand. Wasserstandsmesser. Pegel. 11. Wasserstand. Wasserstandsmesser. Pegel. 12. Wasserstand. Wasserstandsmesser. Pegel. 13. Wasserstand. Wasserstandsmesser. Pegel. 14. Wasserstand. Wasserstandsmesser. Pegel.

Freytag den 28. Septbr. soll bey mir in den Pulverweiden ein Wurstfest gehalten werden, wobey auch Tanzmusik ist. Es ladet hierzu ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch

Knittel in der goldenen Egge.

Sonntag den 30. September wird das Erndtedankfest mit Musik und Tanz gefeyert und zugleich ein Schwein ausgekegelt werden beym Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Sonntag den 30. Sept. soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz das Erndtedankfest mit Musik und Tanz gefeyert werden. A. Büchner.

Sonntag den 30. Septbr. soll bey mir das Erndtedankfest mit Musik und Tanz gefeyert werden, wozu ich Freunde und gute Gönner ergebenst einlade.

Gastwirth Künaß in Holleben.

Sonntag den 30. Sept. wird im Gasthofe zu Passendorf das Erndtedankfest mit Musik und Tanz gefeyert, wozu ergebenst einladet F. Koppe.

Pränumerationsanzeige.

Mit diesem Stück endigt sich das dritte Vierteljahr vom 33. Jahrgang des Wochenblatts. Man ersucht daher diejenigen, welche nur auf das dritte Quartal pränumerirt haben, auf das vierte die Pränumeration mit 5 Sgr., oder wie viel sonst ihre Milde bestimmt, an die Herumträger zu entrichten. — Auch kann noch itzt auf das ganze Jahr mit 20 Sgr. pränumerirt werden; die vorigen 38 Stücke werden nachgeliefert. — Zugleich wird ersucht, die einzurückenden Bekanntmachungen bis spätestens Dienstags Nachmittags einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zur nächsten Woche zurückbleiben.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 40. Stück.

Den 6. October 1832.

Inhalt.

Das Marktgeschenk. (Fortsetzung.) — Verzeichniß der Predigten. — Waisenhaus. — Schulsachen. — Eingegangene Beyträge für die Cholera-Waisen bis zum 3. October. — Frauenverein. — An die Freunde und Verehrer des verewigten D. Ernst Zimmermann. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. — 65 Bekanntmachungen.

Das Marktgeschenk.

(Fortsetzung vom 38. Stück.)

Als sie mit einander angelangt waren, eilte die Tochter, den schönen Henkelkrug mit blankgescheuertem Deckel herbeyzuholen und mit Bier gefüllt vor den ausruhenden Vater hinzustellen; Nikolaus aber legte ihm die gestopfte, schwarzgerauchte Pfeife zurecht; dann hieß es: „Nun, Vater, erzählt uns doch, wie's heute in der Stadt auf dem Jahrmarkte herging?“

Valentin schien bey guter Laune zu seyn. Vielleicht trug das Glück des jungen Paares, welches täglich zu wachsen schien, das Meiste dazu bey. Er war sich dabey seines eignen Verdienstes bewußt.

Nikolaus, wenn gleich nicht unter die Reichen zu rechnen, konnte doch immer für wohlhabend gegen die blutarme Röse gelten; gleichwohl hatte der Vater die Heirath aus Liebe zum Sohne und aus Achtung für des Mägdleins fleißigen, sittsamen Wandel nicht gehindert, sondern auf alle Weise zu befördern gesucht.

„Nun denn, meine Kinder!“ hob er an: „was soll ich euch zuerst erzählen? Etwas Trauriges oder etwas Lustiges, denn ich habe Vorrath an Beydem.“

„Ey,“ rief Nikolaus, „gewiß ist uns das Lustigste das willkommenste! Heißt's doch im Sprüchlein:

Junges Blut liebt Fröhlichkeit;
Zu Sorgen bleibt im Alter Zeit.“

„Du kennst aber auch noch ein andres, Niklas, sagte Röschen, das heißt: „Noth lehrt beten;“ — und wenn sie das kann, dürfen wir sie wohl auch in der Erzählung nicht zurückweisen. Wäre ich doch schwerlich Deine Frau geworden, wenn mir, statt der Sorge und Noth, eine lustige kummerfreye Jugend beschеert gewesen wäre! — So denke ich denn, wir lassen den Vater gewähren. Mag er Lustiges und Trauriges, untereinander gemischt, vorbringen; gerade wie's im menschlichen Leben auch herzugehen pflegt.“

Valentin nickte billigend, that einen guten Zug aus dem Zinnkruge, und ließ dicke Dampfwolken aus dem Pfeifenstummel hervorquellen, als besänne er sich auf die beste Art des Vortrags; — dann nahm er also das Wort:

„Es

„Es ist ein närrisches Leben am Markttage in der Stadt, unter der Menge aller Orten her zusammengelaufener Menschen, die emsig, wie die Ameisen, neben einander vorbeyrennen, nur nicht ganz so einträchtig und behülflich, wie diese! Denn jene schmollen nicht selten unfreundlich, oder suchen einander tückisch zu überlisten. Auch tragen die Ameisen nichts in ihre Wohnungen ein, als Nützliches und Unentbehrliches; die Menschen hingegen schleppen viel Ueberflüssiges, Werthloses zusammen, und manches Mädchen zupft, wenn sie an der Krambude steht, die Mutter am Ermel, damit sie ihr ein goldflitterndes Mützenstück kaufe, — und wäre doch der Dirne mit einer Flachshechel, einer Waschbürste, oder mit einem Gesteck Stricknadeln weit besser gedient!“

„Unser einer sieht's denn so mit an, drückt sich im Gewühle herum, tritt auch wohl einmal in die Schenke, wo viel gelacht, gelärmt und getrunken wird, und läßt sich auch ein Glas einschenken: recht genießen können wir's aber nicht mehr, und ehe ein paar Stunden vergehn, denken wir: Wärst Du doch wieder daheim, du alter Thor! Denn du hast dich ja doch längst geschämt, dich so zur Unzeit unter dem jungen Volk herumzutreiben!“

„Gewiß wäre ich, sobald mein kleines Geschenk eingekauft war, ohne Aufenthalt zu euch zurückgekehrt, wenn ich mich nicht der alten Martha erinnert hätte; — jener braven Frau, die sonst immer in unserm Dorfe Butter und Eyer zum Verkauf abholte, und nun seit Jahr und Tag nicht mehr zurückkehrte, so daß ich einmal nachfragen mußte: Wie geht es denn der alten Frau Marthe?“

(Die Fortsetzung im nächsten Stück.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Am sechzehnten Sonntage nach Trinitatis (den 7. October) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um ½9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Superint. Fulda.
Zu St. Ulrich: Um ½9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Prof. Dr. Marks.
Zu St. Moritz: Um ½9 Uhr Herr Diaconus Dr. Hesekiel. Um 2 Uhr ein Candidat des Predigtamts. Allgemeine Beichte Sonnabend den 6. Octbr. Herr Superint. Guerike.
In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff. Um 2¼ Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc. Vorbereitung Sonnabend den 6. Octbr. Herr Domprediger Dr. Rienäcker.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel.
Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.
Zu Neumarkt: Um ½9 Uhr Herr Pastor Held.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

2. Waisenhaus.

Zu den 67 bey dem gegenwärtigen Lectionenwechsel erledigten Stellen in den deutschen Schulen sind schon so viele Kinder gemeldet, daß von den 310 verzeichneten Expectanten der Freyschule nur 34, von den 45 Gemeldeten der Töchterschule 25, und von den 53 Gemeldeten der Bürgerschule nur 8 werden berücksichtigt werden können, da die mit Genehmigung des Hochwürdigen Directoriums der Franckeschen Stiftungen für jede der drey Hauptabtheilungen bestimmte Anzahl von Schülern und Schülerinnen nicht überschritten werden darf. Jeder, der bis zum 18. dieses Monats nicht von der Aufnahme seines Kindes oder Mündels benachrichtigt wird, hat anzunehmen, das Kind werde Michaelis nicht auf-

aufgenommen. Darum bitten wir, ich und mein Kollege, Herr Freyschulinspector Trothe, uns mit wiederholten Anfragen und besondern Bitten zu verschonen.

In den vielen Beweisen des Wohlwollens und des Vertrauens meiner Mitbürger liegt übrigens für mich und meine wackern Mitarbeiter und Freunde eine neue, starke Aufforderung, uns ferner unter göttlichem Beystande zu bemühen, dieses Zutrauens würdig zu bleiben.

Bernhardt.

3. Schulsachen.

Donnerstag den 11. October wird der Unterricht in meiner Anstalt seinen Anfang nehmen. Zur Beseitigung verschiedener Vorbereitungen ist es nöthig, die Schülerinnen schon Tags vorher in der Schulwohnung versammelt zu sehen. Mit der Anzeige hievon verbinde ich zugleich die ergebenste Einladung an die geehrten Eltern, uns ihre Töchter am 10. October um 10 Uhr Morgens gefälligst selbst zuführen zu wollen.

Halle, den 29. September 1832.

Julie Vater geb. Heinigke.

4. An milden Beyträgen sind vom 4. Septbr. bis 3. October eingegangen:

1) Durch den Herrn Justizrath Dr. Dryander von der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg 112 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. — 2) Bey dem Herrn Rendant Fuß: von dem Königl. Landraths-Officio zu Cölleda 24 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf.; von dem Königl. Landraths-Officio zu Zeitz 8 Thlr. 27 Sgr. 2 Pf.; bey der vergnügten Hochzeit des Herrn S.....r wurde für die Cholera-Waisen gesammelt 1 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf

5.

5. Frauenverein.

Für die Cholera-Waisen gingen uns abermals folgende milde Gaben ein: Schon am 6. Sept. durch Hrn. Tuchfabr. Hammer von M. K. 1 Thlr. 15 Sgr., von K. M. 15 Sgr. aus Luckau; von H. P. G. Erlös aus dem Abdrucke einer in der Wohllöbl. Freymaurerloge hier gehaltenen Rede 25 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf.; durch Hrn. W. von H. A. V. E. mit dem Motto: Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht, 1 Thlr.; wofür wir den gütigen Gebern herzlich danken.

Dürking. Friederike Lehmann.

6.

An die Freunde und Verehrer des verewigten D. Ernst Zimmermann.

Aufforderung zur Unterzeichnung für ein Demselben in seiner Vaterstadt Darmstadt zu errichtendes Denkmal.

Die neueste Zeit zeichnet sich rühmlichst durch die Bereitwilligkeit aus, verdiente Mitbürger durch thätige Anerkennung ihrer Verdienste öffentlich zu ehren. Das Verdienst auch im Tode noch zu ehren, muß ihr daher eine um so heiligere Pflicht seyn, wenn sie nicht in den Verdacht des Undanks fallen will. Was steht ihr aber hier Anderes zu Gebote, als dem Abgetretenen ein bleibendes Denkmal zu setzen und dadurch der Nachwelt zu zeigen, wie die jetzige Welt ihre verdienten Todten zu ehren wußte?

Die Unterzeichneten glauben daher sicher in dem Geiste der theologischen und gelehrten Welt Deutschlands zu handeln, wenn sie durch diese Zeilen einen Aufruf ergehen lassen, dem so unerwartet dahin geschiedenen Großherzoglich Hessischen Hofprediger D. Ernst

Nachdruck verboten.

Gesetz, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Kaiserliche Marine vom 14. Juni 1898 (Reichs-Gesetzbl. S. 412). Vom 14. Juni 1911.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen usw. verordnen im Namen des Reichs, nach Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags, was folgt:

Artikel I.

Das Gesetz über die Kaiserliche Marine vom 14. Juni 1898 (Reichs-Gesetzbl. S. 412) wird wie folgt abgeändert:

1. Im § 1 Absatz 1 wird die Zahl „38" durch die Zahl „41" ersetzt.

2. Im § 2 Absatz 1 wird die Zahl „19" durch die Zahl „22" ersetzt.

3. Im § 3 Absatz 1 wird die Zahl „38" durch die Zahl „41" ersetzt.

4. Im § 4 Absatz 1 wird die Zahl „19" durch die Zahl „22" ersetzt.

5. Im § 5 Absatz 1 wird die Zahl „38" durch die Zahl „41" ersetzt.

6. Im § 6 Absatz 1 wird die Zahl „19" durch die Zahl „22" ersetzt.

zeichneten Verlegers der Allgemeinen Kirchenzeitung in Leipzig oder Frankfurt a. M. zu vergüten. Wir werden diese zur Vereinfachung des Geschäftes und zur Ersparniß der Portokosten wesentlich beytragende Gefälligkeit besonders dankbar erkennen.

D. J. H. L. Dräsecke, Bischof und General-Superintendent zu Magdeburg.
D. Dietzsch, Dekan u. Stiftsprediger zu Oehringen.
D. Hüffel, Prälat zu Carlsruhe.
D. Lomler, Superintendent in Saalfeld.
D. G. C. Müller, Landesbischof in Wiesbaden.
D. Röhr, General-Superintendent in Weimar.
D. J. Rust, Professor in Erlangen.
C. W. Leske, Verleger der Allgemeinen Kirchenzeitung in Darmstadt.

Der Unterzeichnete ist sowohl von den genannten würdigen Männern, als auch durch sein Herz aufgefordert, in seinem Kreise Beyträge für diesen Zweck anzunehmen. Halle, den 1. October 1832.

Dr. Fr. Hesekiel.

7.

Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. September. October 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 21. August dem Bildhauer und Vergolder Friedmann genannt Zehme eine T., Wilhelmine Louise. (Nr. 120.) — Den 30. dem Handarbeiter Sprung eine T., Caroline Rosine Bertha. (Nr. 1375.) — Den 17. Septbr. eine unehel. Tochter. (Nr. 857.)

Ulrichsparochie: Den 26. Sept. dem Handarbeiter Nauendorf eine Tochter, Johanne Sophie Therese. (Nr. 270.)

Moritz-

Moritzparochie: Den 6. Septbr. dem Antiquarius Bornhak eine T., Agnes Bertha Emma. (Nr. 605.) — Den 17. dem Nagelschmidtgesellen Meyer ein S., Johann Friedrich Wilhelm. (Nr. 488.)

Neumarkt: Den 15. Septbr. dem Lohnfuhrmann Pallas eine Tochter, Marie Christiane Auguste. (Nr. 1152.) — Den 18. dem Schuhmachermeister Wittig ein Sohn, Andreas Hermann Gottfried. (Nr. 1082.)

Glaucha: Den 7. Sept. dem Zimmergesellen Quente eine T., Caroline Wilhelmine Auguste. (Nr. 1798.) — Den 10. dem Röhrmeister Zabel ein S., Christian Andreas. (Nr. 1784.) — Den 14. ein unehel. S. (Nr. 1811.) — Den 16. ein unehel. S. (Nr. 1836.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 30. Septbr. der Schneidermeister Seider mit M. F. Ulrich. — Der Bäckermeister Zinsly mit S. F. Winkelmann. — Den 1. Octbr. der Königl. Preuß. Lieutenant außer Dienst v. Halaß mit D. E. E. Weber. — Der Seiler Ernst mit M. J. Eugling.

Moritzparochie: Den 30. Septbr. der Ziegeldeckergeselle Blanck mit J. D. Berger.

Domkirche: Den 28. Sept. der Oberjäger Scheibe mit Ch. S. Delit. — Den 30. der Böttchermeister Koppe mit J. A. Hampe. — Der Feldwebel Dathe mit J. K. Friedrich.

Neumarkt: Den 30. Sept. der Kaufmann auf dem hohen Petersberge Schubert mit M. A. E. Schwie. — Der Zuckersieder Niemann mit S. C. verwittw. Hochgräbe geb. Walter.

Glaucha: Den 26. Sept. der zweyte Inspector am hiesigen Königl. Pädagogium Rudolph mit Th. W. E. Tiemann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 24. Sept. eine unehel. T., alt 11 J. 7 M. Gehirnentzündung. — Den 26. der Böttchergeselle König, alt 29 J. 6 M. Gallenruhr.

Ulrichs-

Ulrichsparochie: Den 26. Sept. ein unehel. Sohn, alt 1 W. Schwäche. — Den 27. des Postillions Baunack T., Johanne Caroline, alt 9 J. 1 M. Scropheln. — Den 28. dessen S., Carl Wilhelm, alt 7 J. Schlagfluß. — Den 30. des Stadtraths Schwetschke Ehefrau, alt 57 J. 3 M. 2 W. Magenentzündung.

Moritzparochie: Den 23. Sept. des Sprachmeisters Lorenz Wittwe, alt 72 J. Abzehrung. — Den 28. ein unehel. S., alt 1 J. 7 M. 1 W. Zahnen.

Domkirche: Den 23. Sept. des Dr. med. Kellner T., Friederike Amalie Helene, alt 3 J. 1 M. Halsbräune. — Den 26. des Musikus Tippel Tochter, Charlotte Friederike Auguste Louise, alt 1 J. 7 M. 1 W. 6 T. Wasserkopf.

Katholische Kirche: Den 28. Sept. der Dr. jur. Wolf, alt 28 J. 2 M. Schlagfluß.

Neumarkt: Den 30. September des Handarbeiters Rothe Ehefrau, alt 42 J. Nervenfieber.

Geboren 12. Gestorben 12.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Ein Röhrwasser-Abfall von der Sandbergs-Röhre, der dem Magistrat angehört, soll an den Meistbietenden veräußert werden.

Hierzu steht Termin

den 8. October d. J.

Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Stadtsecretair Lincke zu Rathhause an, und können die desfallsigen Bedingungen von jetzt an in den Büreaustunden in unserer Canzley eingesehen werden.

Halle, den 28. September 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Herrn Pastor Bartels in Arnstedt.
2) An Herrn Justizcommissarius Schuchardt in Bockelhagen.
3) An Herrn Gastwirth Tittmann in Berlin.
4) An Herrn Stud. Bogatsch in Brieg.
5) An Hrn. Buchhändler Meyer in Braunschweig.
6) An Herrn Ferd. Hartmann in Berlin.
7) An Christoph Lücke in Biere.
8) An den Musquetier Fischer in Cöln mit 1 Thlr.
9) An Herrn Ernst Kessel in Eisleben.
10) An Herrn Joseph Rauh in Leipzig.
11) An Auguste Lungwitz in Merseburg.
12) An den Fuhrmann Böttcher in Oberdorf.
13) An Herrn Candidat Böhme in Potsdam.
14) An Hrn. Cand. Forchhammer in Schnepfenthal.
15) An den Tischlermeister Ayana in Scholwin.
16) An den Schneidermstr. Draabe in Schaafstädt.
17) An Herrn Stud. Würdig in Schönwerda.
18) An den Magistrat in Wettin.

Halle, den 2. October 1832.

Königliches Postamt.
Göschel.

Auf dem Königlichen Pädagogium im Waisenhause zu Glaucha soll

den 15. October cr.,

von Nachmittags 2 Uhr an, und folgende Tage, der Nachlaß des dort verstorbenen Lehrers Dr. Clare, bestehend aus Büchern, Landkarten, Bildern, akademischen Heften, Leibwäsche und Kleidungsstücken, öffentlich an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Halle, am 20. September 1832.

Königl. Preuß. Gerichtsamt des Bezirks Glaucha.
v. Hagen.

Auction. Unterzeichneter hat vermöge gerichtlichen Auftrags in seiner Behausung sub Nr. 293 Leipziger Straße hierselbst zum meistbietenden Verkauf verschiedener Effecten, bestehend in Gold und Silber, einer Guitarre, Tabakspfeifen, männlichen Kleidungsstücken, Wäsche und andern Sachen, einen Termin auf

den 10. October dieses Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

anberaumt und ladet dazu zahlungsfähige Kauflustige hierdurch ein. Halle, den 1. October 1832.

Krüger, Königl. Landgerichts-Secretair.

Der Licht- und Oelbedarf für die Franckeschen Stiftungen auf das Jahr 1833, vom 1. Januar ab gerechnet, soll dem Mindestfordernden nach den im Termin selbst bekannt zu machenden Bedingungen überlassen werden.

Zur Ausbietung des Lichtbedarfs ist
der 15. October d. J. Vormittags um 10 Uhr, und
zur Ausbietung des Oelbedarfs
derselbe Tag Vormittags um 11 Uhr

als Termin in dem Conferenzzimmer auf hiesigem Waisenhause, neben dem großen Versammlungssaal, anberaumt worden. Der Lichtbedarf beträgt ohngefähr 60 Centner, der Oelbedarf 1450 bis 1500 Berliner Maaßkannen. Die Bedingungen sind täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr in der Hauptexpedition der gedachten Stiftungen einzusehen.

Halle, den 20. September 1832.

Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Im Auftrag der Wittwe Friedrich gebornen Picht allhier, als Erbin des verstorbenen Lederhändlers Saalbach, soll das derselben zugehörige, sub Nr. 227 am Markte belegene Haus, welches jetzt an den Juwelier Herrn Haberstroh verpachtet und zum Betriebe eines kaufmännischen Geschäftes vorzüglich geeignet ist, freywillig meistbietend verkauft werden. Ich habe zur Abgabe der Gebote auf

den

den 8. October c. Vormittags 11 Uhr in meiner Wohnung, kleine Klausstraße Nr. 927, einen Termin anberaumt, wozu ich kauf- und zahlungsfähige Bieter hiermit einlade. Die Bedingungen können von jetzt ab bey mir gehört werden.

Halle, den 20. September 1832.

Der Justizcommissarius Fiebiger.

Verkaufs-Anzeige.

Die Eigenthümerin der hier unter den Nummern 324, 323 und 322 auf der Leipziger Straße belegenen, vormals Großeschen Häuser, in welchen und zwar sub Nr. 324 in dem Haupt-, Seiten- und Hintergebäude 23 Stuben, 16 Kammern, 1 großer Saal, 1 Gartensaal, 6 Alkoven, 7 Küchen, 3 Speisekammern, 1 großes Waschhaus nebst Kessel und Blase, 6 Holzställe, 3 Niederlagen, 1 großer Hofraum nebst Einfahrt, 1 kleiner Hof nebst Brunnenwasser, 2 neben einander belegene Keller, 1 Garten von 60 Schritten Länge und 60 Schritten Breite und 5 Bodenräume; — in dem sub Nr. 323 belegenen Hause 4 Stuben, 2 Kammern, ein großer zum Handel eingerichteter Laden nebst Regalen, Kasten und 2 Ladentischen, 1 Küche, 1 Keller, 1 Bodenraum nebst 2 Bodenkammern, 1 Hofraum nebst Pferdestall und 1 Gelaß zum Feuerungsmaterial; — endlich in dem sub Nr. 322 belegenen Hause 6 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen nebst Speisekammer, 2 Boden, 1 Keller und 1 Hofraum nebst Gelaß zum Feuerungsmaterial sich befinden, — beabsichtigt diese beschriebenen Grundstücke im Wege der Licitation, zu welcher ich, im Auftrage derselben, einen Termin auf

den 23. October d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf meinem Geschäftszimmer angesetzt habe, einzeln oder zusammen zu verkaufen, daher ich Kauflustige zum Licitiren einlade und ihnen die Verkaufsbedingungen bekannt machen werde. Halle, den 15. September 1832.

Carl Friedrich Boselli,
Justizcommissar und Notar.

Ackerverkauf.

Die zum Nachlaß der Frau Dr. Eisfeld, Christiane Dorothee geborne Preßler, gehörigen, im Hypothekenbuche des Stadtfeldes von Halle sub Nr. 35 eingetragenen drey Acker Landes, am grünen Hofe belegen, sollen zufolge Auftrages des jetzigen Eigenthümers, Herrn Friedrich Wilhelm Preßler hierselbst, im Wege der Licitation verkauft werden. Die Kaufliebhaber werden ersucht, ihre Gebote darauf den 16. October dieses Jahres, Nachmittags um 3 Uhr, in der Schreibstube des Unterschriebenen mit weiterer Licitation unter den bekannt zu machenden Bedingungen abzugeben.

Halle, den 28. September 1832.

Der Justizcommissar Mänicke.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung ist von Michaelis c. ab große Steinstraße Nr. 167 beym Oekonomen Herrn Alicke in der zweyten Etage.

Halle, den 29. September 1832.

Der Justizcommissarius Riemer.

Ich wohne jetzt auf dem Neumarkt Nr. 1245.

Friedrich Fritsch.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von Michaelis d. J. an nicht mehr in der Rathhausgasse, sondern in der großen Ulrichsstraße Nr. 25 wohne, und bitte, mir daselbst auch ein geehrtes Zutrauen schenken zu wollen.

A. Heim, Kleidermacher.

Ich wohne jetzt im ehemaligen französischen Predigerhause. Friedr. Götze, Schuhmachermeister.

Logisveränderung.

Ich zeige dem geehrten Publikum so wie meinen werthgeschätzten Kunden ergebenst an, daß ich mein Logis verändert habe und jetzt neben der Post im Eckhause vom Sandberge bey dem Sattlermeister Hrn. Felgner wohnhaft bin, und ersuche, mir ferner das Zutrauen zu schenken, welches mir bis jetzt zu Theil geworden ist.

Friedr. Senst, Schneidermeister.

Logisveränderung.

Hierdurch beehre ich mich, meinen werthen Kunden und Freunden ergebenst anzuzeigen, daß ich von jetzt an nicht mehr Spiegelgasse Nr. 62, sondern nahe am Franckensplatze Nr. 508 wohne, mit der Bitte, das mir bisher geschenkte Zutrauen auch ferner zu Theil werden zu lassen. Friedrich Weinack, Buchbinder.

Ich wohne jetzt große Ulrichsstraße Nr. 9 beym Holzdrechslermeister Herrn Wiggert.

F. C. Engel, Handschuhfabrikant.

Daß ich von jetzt an in der großen Klausstraße Nr. 872 wohne, zeige ich meinen werthen Kunden hiermit ergebenst an.

H. Bürger jun., Buchbinder.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß meine Wohnung nicht mehr in der großen Steinstraße beym Buchbindermeister Herrn Wagner ist, sondern am Markt bey dem Kleiderhändler Herrn Lutze nahe am Bechershof. Um gütige Aufträge bittet die Wittwe des

Knopfmachermeister Lampe.

Halle, den 1. October 1832.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich nicht mehr in der großen Ulrichsstraße, sondern in der Ritterstraße Nr. 631 wohne. Ich danke für das mir bis jetzt geschenkte Zutrauen und bitte, mich auch hier mit recht vielen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten zu beehren; für gute und dauerhafte Arbeit werde ich stets die pünktlichste Sorge tragen.

Halle, den 3. October 1832.

Bothfeld, Stellmachermeister.

Einem geehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mein Sargmagazin aus der Schmeerstraße in mein eigenes Haus auf der Bruno'swarte Nr. 586 verlegt habe und von jetzt an alle Sorten Särge schön broncirt am billigsten lassen kann. Auch kann ein Lehrling in die Lehre treten beym

Tischlermeister Menschner.

Am 25. September d. J. starb in Merseburg unser ältester theurer Sohn, der Mahler Eduard Erhard, 33 Jahr alt, nach einem neunwöchentlichen Krankenlager. Dieses zeigen den theilnehmenden Freunden des Verewigten ergebenst an

dessen tiefbetrübte Eltern:
der Kriegsrath Erhard
Christiane geb. Liebmann
zu Magdeburg.

Musikunterricht.

Diejenigen hochgeehrten Eltern und Erzieher, welche meinem Unterrichte im Fortepianospiele und der Theorie der Musik Zöglinge anvertrauen wollen, werden ersucht, sich vom 10. October d. J. an gütigst bey mir zu melden. Es wird mir Vergnügen machen, wenn Diejenigen, welche mit der Methode des gemeinschaftlichen Unterrichts noch nicht bekannt sind, meine Unterrichtsstunden mit Ihrer persönlichen Gegenwart beehren wollen.

Halle, den 26. September 1832.

C. Helmholz, Universitäts-Musiklehrer.
Märkerstraße Nr. 453.

Die Abfuhre der Erde bey dem neu erbauten Thorcontrolleur-Hause soll Sonnabend den 6. d. M., Nachmittags 3 Uhr, den Mindestfordernden übertragen und deshalb an Ort und Stelle die Verdingung geschehen.

Halle, den 3. October 1832.

Der Bauinspector Schulze.

Ich mache meinen mir werthen Abkäufern ergebenst bekannt, daß endlich die äußerst delicaten holländischen Vollheringe angekommen sind.

Der Heringshändler Bolze.

Ein Bursche, der Lust hat, Wagenlackirer zu werden, kann unter annehmlichen Bedingungen einen Lehrherrn finden; an wem? ist bey Madame Brandt im weißen Roß auf dem Neumarkt zu erfragen.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 40sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 6. October 1832.

Bekanntmachungen.

Literarische Anzeige.

Funfzig leichte

Choral-Vorspiele

aus

Dur und Molltonarten

über

die bekanntesten Choräle für Orgel mit und ohne Pedal.

Eingerichtet und componirt

von

Friedrich Baldamus,

Cantor und Organist zu Genthin.

Erstes Heft.

Preis 20 Silbergroschen.

(Auszug aus der Vorrede.)

Es giebt zwar schon eine bedeutende Menge Vorspiele, Nachspiele, Choralvorspiele für die Orgel, und sie werden leider von den meisten Organisten und Dorfschullehrern unberücksichtigt gelassen, weil sie einmal ihnen zu schwer sind oder vorkommen, oder weil sie lieber ihre eigenen Gedanken vortragen wollen. Von welcher Art die Gedanken sind, und wie sie sehr oft auf das Gehör des Kenners und auch wohl auf das des Laien wirken, beweiset wohl, daß so manche große Componisten sich bemüht haben, für schwächere Organisten Vorspiele zu schreiben, um diesen Gelegenheit zu geben, etwas Verständliches vor dem Choral vorzutragen. Diese Absicht liegt auch meinen Choral-Vorspielen zum Theil zum Grunde und habe

habe ich mich nur bemühet, dieselben mit einer noch leichtern Spielart zu componiren, als die, welche mir bekannt sind. Völlig in Accorden modulirende Vorspiele zu setzen, die freylich noch leichter sind, scheinen mir den Zweck, den sie auf das Gemüth des Zuhörers haben sollen, nicht zu erreichen; darum habe ich diese Art nicht gewählt, sondern meinen Vorspielen eine dem Charakter des Liedes passende Melodie eingelegt, und es würde mir belohnend genug seyn, wenn meine Sorgfalt ihren Zweck erreichte, und dieser mühevollen Arbeit neben den vielen noch ein Plätzchen vergönnt würde.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Um vielen Nachfragen zu begegnen, zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß bey mir gebrauchte Sachen wieder auflackirt werden, z. B. Lampen, Theebretter, so daß es in einer kurzen Zeit abgeholt werden kann, dauerhaft und billig. Auch sind wieder viele von den hell und sparsam brennenden Dochten à Stück 3 Spf. zu haben.

Rudloff, Klempnermeister.
Leipziger Straße Nr. 280.

Eine noch in gutem Stande befindliche Kratzmaschine, welche gute Arbeit liefert, steht zum Verkauf auf dem Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1172.

Halle, den 2. October 1832.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von der Leipziger Messe die neuesten Façons zu Winterhüten für Damen, so wie auch recht geschmackvolle Häubchen erhalten habe.

Auguste Böhme.
Alte Markt neben dem goldnen Pflug Nr. 692.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, empfehle ich mich einem sehr geehrten Publikum mit Winterhüten und Hauben in neuesten Façons, Papierhüten in allen Farben, Modebändern, so wie gestickten Hauben, Kragen ꝛc., und bitte ganz ergebenst um recht zahlreichen Zuspruch.

Halle, den 2. October 1832.

D. Dittler. Kleinschmieden Nr. 944.

Handlungs-Anzeige.

Unterzeichnete Schnitt- und Modewaarenhandlung empfiehlt einem hochgeehrten Publikum ihr von gegenwärtiger Leipziger Messe aufs reichhaltigste und beste assortirtes Lager, als: die neuesten Dessins in dunkeln Kattunen, Thibet, französische, englische, gestreifte und lithographirte Merinos; seidene Waaren aller Art in schwarz wie auch couleurt, als: Royal, Satin Grec, Hernani, Gros de Berlin, Satin Turc, Gros de Naples, Marclinette, eine vorzügliche Auswahl in Long-Shawls, Umschlage- und Knüpftücher, weiße Waaren aller Art, als Gardinen- und Rouleau-Zeug in allen Breiten und Feinen, wie auch Gardinenfranzen und Borten, Gesundheits-, Hemden-, Köper- und Rosa-Flanelle in allen Breiten bey

Löwenthal & Marcusi.
Kleinschmieden neben der Engelapotheke.

Doppel-Watte das Stück zu 2 Sgr., so wie dergl. schwerere Sorten in allen Farben, sind zu dem Fabrikpreise zu haben bey H. Ernsthal jun.

Gestrickte wollene Socken das Paar zu $6\frac{1}{4}$ Sgr., dergl. große Frauenstrümpfe bey

H. Ernsthal jun.

Spitzengrund, Tüllstreifen und engl. Spitzen (letztere jedoch nur in Stücken von 20 Thlr.) empfing ich in neuem, vollständigen Sortiment, und empfehle solche zu auffallend billigen Preisen.

A. Hirschfeld.
Leipziger Straße Nr. 397.

Alte und neue gegossene und geschmiedete Kochplatten, Roste, alte Ofenkränze, ein alter noch guter großer Längenkochofen, neue Kochröhren, Ofenkasten und Kanonöfen, auch ein kleiner Circulirofen, ein wenig gebrauchter ovalrunder Blechcirculirofen, neue Blechröhren und einige Sorten neue Ofenthüren, Kuchenbleche ꝛc. werden, um mit einigen Artikeln zu räumen, sehr billig verkauft, Glaucha Nr. 2014 an der Kirche.

Handlungs-Veränderung. Unsre Association und also auch die Firma Carl Witzig & Sohn hört heute auf — die unter dieser Firma bis jetzt bestandene Tuchhandlung übernahm unser Sohn Julius Witzig, welcher sie denn von morgen an für seine Rechnung und unter seinem alleinigen Namen fortsetzen wird. Wir danken verbindlichst für das uns bisher geschenkte Vertrauen und bitten ergebenst, solches auch der neuen Firma fernerhin zu Theil werden zu lassen. Halle, am 30. Septbr. 1832.

Carl Witzig & Sohn.

Die Tuchhandlung Julius Witzig (Leipziger Straße Nr. 396 dem alten Adreßhause schief über) empfiehlt ihr aufs Vollständigste assortirtes Waarenlager, bestehend in Tuchen aller Nüancen und Qualitäten; Zeugen zu Damenmänteln, nämlich Kaisertuche, Circassiennes ꝛc. aller Nüancen und Qualitäten; Kalmucks; Coatings; Kasimirs; Hosenzeugen; Westenzeugen das Neueste was diese Leipziger Michaelismesse erschienen; wollenen, baumwollenen und leinenen Futterzeugen; Pferdedecken ꝛc. ꝛc. — und verkauft zu äußerst billigen Preisen. —

Ich werde mir's stets angelegen seyn lassen, jeden mich mit seinem Besuch gütigst Beehrenden höchst artig und bescheiden zu behandeln, und bediene gewiß so reell und billig, daß man zufrieden seyn muß. Halle, am ersten October 1832.

Julius Witzig.

Auf dem kleinen Schlamm Nr. 969 ist ein noch ganz neuer Trumeau-Spiegel wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

Großer Brodtverkauf.

Gemischtes aus Roggen und — — bey

Hornung auf dem Petersberge.

Ein 5 Silbergroschenbrodt zu 8 Pfund verkauft der Bäckermeister Rohde in Ammendorf.

☞ Ergebenste Anzeige.

Da ich Endesunterzeichneter einen ganz besondern und vorzüglich bequemen Schnitt zur Fertigung von Damenkleidern erfunden habe, welche Erfindung in den größten Städten Europa's, z. B. Amsterdam, London, Paris, Wien, Pesth, Presburg, Prag, Breslau, Dresden, Leipzig u. s. w., worin ich längere Zeit mich aufgehalten, nicht geringen Beyfall gefunden und geneigte Aufmerksamkeit erregt hat, so erlaube ich mir, nachdem ich hieselbst mich nun etablirt habe, die Damen ganz ergebenst zu ersuchen, mit gütigen Aufträgen mich zu beehren und ihr geneigtes Zutrauen mir zu schenken, indem ich zugleich prompte Bedienung und möglichst billige Preise zu stellen jederzeit mir zur Pflicht zu machen verspreche.

Heinrich Mundt, Damenkleidermacher, wohnhaft in der großen Klausstraße bey dem Glasermeister Hrn. Weißenborn Nr. 890 eine Treppe hoch.

Der Drechslermeister C. A. Glück giebt sich die Ehre, sein Etablissement hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Durch getroffene Einrichtungen bin ich im Stande, allen in mein Fach schlagenden Anforderungen Genüge leisten zu können. Alle Aufträge, von der gröbsten Holzarbeit bis zu den feinsten Kunstgegenständen, werde ich mit gleicher Präcision ausführen, eben so alle Drechslerarbeit in jeden Metall, sowohl in Gold und Silber, als in Messing, Zinn, Stahl, Eisen u. s. w. Unter Zusicherung der billigsten Bedienung ersuche ich ein geehrtes Publikum um gütige Unterstützung durch Ertheilung recht zahlreicher Bestellungen. Meine Wohnung ist Rathhausgasse Nr. 252 mit meiner Firma bezeichnet.

Ein gut eingerichtetes Familienlogis im Dessauer ist von Weihnachten ab zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann J. Zeiz.

Eine Stube und Kammer mit Zubehör ist zu vermiethen bey dem Schuhmacher Pabst in der Schmeerstraße Nr. 702 und kann sogleich bezogen werden.

In der Brüderstraße Nr. 221 ist eine Stube mit oder ohne Meubles zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Brüderstraße Nr. 224 ist ein Laden für 10 Thaler zu vermiethen.

In der großen Brauhausgasse Nr. 545 ist eine Stube, Kammer und Küche zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

In der Rathhausgasse Nr. 238 ist ein großer trockner Keller sogleich zu vermiethen.

Eine Wohnung nahe am Markte von 4 Stuben, Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum ist Veränderungshalber sogleich zu vermiethen; das Nähere erfährt man in Nr. 889 in der großen Klausstraße eine Treppe hoch rechter Hand.

Eine tapezirte Stube nebst Kammer mit und ohne Meubles steht von jetzt an zu vermiethen bey Walter, kleine Ulrichsstraße Nr. 1005.

In meinem Hause, kleine Ulrichsstraße Nr. 1020, ist ein Logis, aus zwey Stuben nebst Kammern, Küche mit Kammer, Boden und Keller bestehend, zu beziehen, welches auch einzeln, jedesmal Stube und Kammer, vermiethet werden könnte.

Stengel, Maurermeister.

Veränderungwegen ist in den Weingärten Nr. 1866 eine Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. Wieske.

Ein Bursche, welcher Lust hat ein Tischler zu werden, kann sogleich in die Lehre treten beym Tischlermeister Kretschmann in der Brüderstraße.

Im Auftrag der resp. Erben des hier verstorbenen Herrn Cand. juris Schmidt soll Mittwoch den 10ten October c., Nachmittag 2 Uhr, in meinem hinter dem Rathhause sub Nr. 250 belegenen Auctionslocale der Nachlaß des Herrn rc. Schmidt auf dem Wege der Auction versilbert werden. Derselbe besteht in Juwelen, Gold, Silbergeschirr, Meubles und Hausgeräthe, sehr vielem Kupfergeschirr, wobey eine große Kupferblase mit Decke ist, Sopha, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, Federbetten, ein sehr schöner Küchen- oder Wirthschaftsschrank, ein noch in gutem Stande befindliches Fortepiano in Tafelform, mit 6 Octaven, welches im Kammerton gestimmt, von Sachkennern zu 60 bis 70 Thlr. taxirt ist, sehr schöne männliche Kleidungsstücke und Leibwäsche, eine Parthie auf sächsische Maaßbouteillen gefüllte ausländische Weine, welche sich ihrer Güte halber selbst empfehlen werden, und andere Sachen mehr; die Zahlung muß gleich nach dem Zuschlag und in Preuß. Courant geleistet werden. Kauflustige ladet hierzu gehorsamst ein Gottlieb Wächter.

Auction. Künftigen Montag, als den 8. Octbr. c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in meinem Auctionslocale, Leipziger Straße Nr. 322, verschiedene Mobilien, als: Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten, Meubles und Hausgeräth versteigert werden.

Halle, den 3. Octbr. 1832. Holland.

Vollkommen reife Winter-Kartoffeln, ordinaire, gute und englische, sind im Eberhardschen Garten an der Giebichensteinschen Allee zu haben. Man bittet um baldige Bestellungen, weil die Vorräthe diesmal zum Theil geringer sind, als sonst.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.

Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Den 9. Octbr. ist schnelle Gelegenheit nach Berlin zu fahren und alle Tage sind Einspänner zu haben bey Vogel. Fleischergasse Nr. 154.

Eintretender Feyertage halber wird unser Adreß-Büreau am 9. 10. 16. und 17. October c. geschlossen seyn.

Halle, den 1. October 1832.

Gebrüder Simon.

Das Loos 4ter Klasse 66ster Lotterie Nr. 47098 Litt. a ist dem rechtmäßigen Eigenthümer abhanden gekommen, und warne ich daher vor dessen Ankauf.

Halle, den 27. September 1832.

Fr. Kömmpel.

Am Montage Abends um 9 ist in einer der Straßen der Stadt ein schwarzer Schleyer verloren gegangen. Der Finder wird freundlichst gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung alter Markt Nr. 494 abgeben zu wollen.

Ein braunseidener Schirm mit plattirtem Stocke und schwarzer Krücke ist vor mehreren Wochen irgendwo stehen gelassen worden, und wird daher um gefällige Zurücklieferung desselben an den Factor Loße auf dem Waisenhause höflichst gebeten.

Ein Transport frischer, wohlschmeckender Tafelbutter ist in Fäßchen von circa 10 bis 25 Pfund angekommen und empfiehlt solche zum billigsten Preis

die Handlung von G. Adolph Sontag
am Markte.

Sonntag den 7. Octbr. soll im Gasthause zur Stadt Cölln wieder Tanzmusik gehalten werden, wozu nur anständige Gäste eingeladen werden.

Sonntag den 7. October ist auf dem Beuchlitzer Weinberge Weintraubenfest mit Musik, wozu ergebenst einladet

Günther.

Sonntag und Montag, den 7. und 8. October, ist nach altem Styl und Herkommen Kirmse in Passendorf mit Musik und Tanz im Gasthofe, im Gasthause zur Stadt Halle und in der Unterschenke, wozu ergebenst einladen

Koppe, Poppe und Wittwe Funke.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 41. Stück.

Den 13. October 1832.

Inhalt.

Das Marktgeschenk. (Fortsetzung.) — Wohlthätigkeit. — Verzeichniß der Predigten. — Dankenswerthes Vermächtniß. — Anzeige. — Stadtarmenschule. — Geschenk fürs Stadt-Arbeitshaus. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. — 69 Bekanntmachungen.

Das Marktgeschenk.

(Fortsetzung.)

Lange sucht ich vergebens, bis man mich endlich zu einem Hause hinwies, über dessen Thüre ein frischer Tannenbusch herumbaumelte. — Da ging's lustig zu! Als ich in die Thorfahrt trat, blickte ich zur offenen Stubenthür hinein, wo alle Tische voll von Zechern saßen. In der Ofenecke war eine Bande herumziehender Musikanten zusammengepreßt, die so kräftig aufstrichen, daß die Zechgäste nur noch stärker schreyen und kräftig auf den Tisch schlagen mußten, wenn sie sich einander einigermaßen verständlich machen wollten. Einige junge Paare versuchten auch ein Tänzchen, allein der mangelnde Platz gab diesem

Vergnügen ein gar mühseliges und schwerfälliges Ansehn.

Kam es mir doch recht wunderlich vor, daß die stille ehrbare Frau Martha in diesem lärmvollen Hause wohnen sollte! Ich erkundigte mich bey Mehrern, die vor mir vorbey in die Zechstube gingen; sie schüttelten aber mit offenen Mäulern den Kopf, setzten sich ohne weitere Antwort wieder an ihren alten Platz und riefen: „Herr Wirth, mir noch ein Halbes halb guten Nordhäuser!“ — Einmal flog mir auch der Kopf eines Herings, mit welchem so eben ein Gast fertig geworden war, hart an der Nase vorbey, so daß ich unwillig und unverrichteter Sache davongehen wollte, als mich zuletzt ein Dienstmädchen zurecht wies. „Die alte Frau wohnt im Hinterhause zur Miethe,“ — sagte sie eilig, denn die leeren Kannen klapperten unaufhörlich hinter ihr her — „geht nur das Treppchen dort hinan; — gleich die erste Thüre.“

Ein paar Mal klopfte ich leise an, wie's in der Stadt Jeder thun muß, der nicht für grob gelten will. Zwar hörte ich kein deutliches Herein; aber es kam mir vor, als hörte ich tief seufzen, und so drückte ich denn ohne Bedenken die Klinke auf und trat hinein.

Lieber Gott! wie sah's doch so kümmerlich im Stübchen aus! — Die kleinen trüben Fensterscheiben, halb mit Papier verklebt, ließen die liebe Sonne nicht recht durchscheinen, weshalb ich anfangs Frau Marthen gar nicht erkennen konnte, welche halb aufgerichtet von einem dürftigen Lager nach der aufgehenden Thüre blickte. Neben ihrem Krankenbette stand eine Wiege, worin ein kleines bildschönes Kind

schlum-

schlummerte. Sonst war außer einem Tischchen, auf welchem ein Glas Milch und einige Arzneygläser standen, kein anderes Geräth, als eine alte Lade und ein zerbrochner Stuhl, im armseligen Stübchen zu sehn.

Nun wußte ich's ja, wer hier so beweglich geseufzt hatte! „Ach, guter Velten;" sagte die Kranke so leise, daß ich mich nahe zu ihr setzen mußte, um sie zu verstehn: „Euch wird ja wohl ein Engel hierher an mein Sterbebette geführt haben; denn ich fühle es, daß ich gar bald hinaus ins Ruhekämmerlein getragen werde, und wäre es auch von Herzen wohl zufrieden; — wenn nur das arme verlassene Würmchen nicht zurückbliebe!" bey welchen Worten sie auf das schlafende Wiegenkindlein deutete.

Ihr großes Elend ward mir in wenigen Worten mitgetheilt. — Ihre Tochter, — die Frau eines braven Handwerkers, der sich und die Seinen durch Fleiß und Ordnung bald aus der Armuth herauszuarbeiten gehofft, — hatte denselben durch das grassirende böse Fieber verloren, und war ihm aus Gram, vielleicht auch durch Ansteckung, nach wenigen Wochen gefolgt. Der alten Mutter, die selbst lange schon kränkelte, ließen sie das einzige Kind zurück, — nicht zum Troste, sondern zu größerem Jammer. Von Zeit zu Zeit kamen zwar einige mitleidige Nachbarinnen und halfen, so gut sie's vermochten, das Kleine pflegen, doch zu sich nehmen wollte es keine. Bey der Einen war's der Mann nicht zufrieden, bey der Andern gab's ohnehin der Kinder genug, und bey der Dritten wollte sich's sonst nicht recht schicken; denn um eine gute That zu vollbringen, bedarf es oft eines wackern Entschlusses, und wer dazu sich zu

schwach fühlt, ist wenigstens stark im Erfinden der Entschuldigungen.

„Thue ich nun die Augen zu," sagte Frau Marthe, als sie auserzählt hatte, „so wird ja wohl mein armes Mariechen verschmachten müssen! — Ach Nachbar Velten . . .!" seufzte sie, — und ich merkte wohl, was sie gern sagen wollte, aber vor Thränen nicht sagen konnte.

„Frau Marthe," sprach ich, „Gottes Hülfe ist oft nah, eh' wirs denken; tröste Sie sich! Ich selbst habe freylich nur ein knappes Auskommen und keine Gattin mehr am Leben, die sich des Kindes annehmen könnte; doch, wer weiß . . .! — Damit schüttelte ich mein ledernes Beutelchen vor ihr auf dem Tische aus, und war heimlich böse, daß so wenig herausfiel. Beym Abschied konnten wir Beyde nicht reden. Ich eilte schnell aus dem Getümmel des Vorderhauses hinweg, wohin meine nassen Augen nicht paßten; aber im Freyen wurden sie bald wieder trocken, denn ich dachte an Euch, ihr jungen, gesunden, frohen Menschen! — Deiner Röse willst du's doch gleich erzählen, — nahm ich unterwegs mir vor . . ."

Röse ließ ihn nicht fortfahren. Sie war längst von ihrem Sessel aufgesprungen; ihre Wangen glühten, ihre Augen glänzten. „Vater!" unterbrach sie den Alten: „ich verstehe Euch! — Habt tausend Dank und Gottes Lohn für das schöne Marktgeschenk! — Ja, ich will Mariechens Mutter seyn!"

„Nun, nun!" hob Nikolaus erschrocken an: „so ein schweres Unternehmen muß man doch erst besser überlegen. Ists doch morgen immer noch Zeit, weiter über die Sache zu sprechen!"

„Mor-

„Morgen?“ fragte Röse so ernsthaft, wie sie noch niemals ihren lieben Niklas angeblickt hatte. „Wie denn nun, wenn Martha in dieser Stunde gestorben wäre? Was sollte denn, ehe bey dir der Tag der Ueberlegung anbricht, aus dem hülflosen Waischen werden in jenem wüsten Jahrmarktsleben, wo kein Mensch an sie denkt? — Sieh, Niklas! So oft ich künftig in den Spiegel blickte, würde mir's zu Muthe seyn, als stände jemand dahinter, der mir zuflüsterte: das Gesicht, das dir so trübselig entgegenschaut, würde wohl auch zufriedener und glücklicher aussehn, wenn du nicht den Tod einer armen verlassenen Waise auf dem Gewissen hättest!“

„Nein, noch ist es nicht zu spät! Haben wir doch Gottlob hübsches Wetter und hellen Mondschein! Flink genug auf den Beinen bin ich auch, und das Haus werde ich zu finden wissen. Ehe drey Stunden vergehn, bin ich wieder bey euch.“

Und ohne einer Antwort zu harren, eilte Röse hinaus auf den Vorplatz, wo man sie den Tragkorb herbeyholen und sich eilig zur Reise anschicken hörte.

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Wohlthätigkeit.

Bey einem vergnügten Polterabend am 6ten d. M. wurden zum Besten der Armen gesammelt und durch Herrn Straßer an die städtische Armenkasse abgegeben 2 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf.

Halle, den 8. October 1832.

Der Rendant J. W. Körbin.

2. Am siebzehnten Sonntage nach Trinitatis (den 14. October) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um ½9 Uhr Herr Superintendent Fulda. Um 2 Uhr Herr Diaconus Lic. Franke. Allgem. Beichte Sonnabend den 13. Oct. Derselbe.

Zu St. Ulrich: Um ½9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Prof. Dr. Marks. Allgemeine Beichte Sonnabend den 13. Octbr. Herr Oberprediger Dr. Ehricht.

Zu St. Moritz: Um ½9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Hesekiel.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Dompredigers Dr. Rienäcker. Um 2¼ Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Zu Neumarkt: Um ½9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

3.

Dankenswerthes Vermächtniß.

Der am 1. May d. J. verstorbene Böttchermeister Herr Maximilian Böhme hatte in seinem Testamente der katholischen Kirche ein Legat von 200 Thlr. ausgesetzt. Diese Summe ist unterm 2ten d. M. von den Erben des edlen Verstorbenen richtig und baar ausgezahlt worden. Indem ich solches hierdurch zur Kenntniß des Publikums bringe, fühle ich mich zugleich verpflichtet, für das so ansehnliche Geschenk im Namen der Kirche verbindlichst zu danken.

Halle, den 8. October 1832.

Meyer, Pastor.

4.

4. Anzeige.

Der Kunsthändler Bolzani zu Berlin hat zum Besten der im Preußischen Staate durch die Cholera verwaiseten Militairkinder ein allegorisches Bild verfertigt, welches den Landesvater darstellt, wie er das ihm in bedrängter Zeit vertrauensvoll nahendes Volk tröstet. Das Exemplar auf Velinpapier kostet 1 Thlr., auf chinesischem Papier 2 Thlr., und ist die Redaction höhern Orts veranlaßt, Subscription anzunehmen.

Dasselbe ist sie auch zu thun bereit in Rücksicht auf die zum Besten des so wohlthätigen Taubstummeninstituts zu Quedlinburg von dem Vorsteher derselben herausgegebene Zeitschrift: der Menschenfreund (siehe patriot. Wochenbl. Jahrg. 1830. St. 49), welche jährlich nur 10 Sgr. kostet.

5. Stadtarmenschule.

Zu der Ausstellung und den Verkauf der in der Stadtarmenschule von fast 300 Mädchen gefertigten Näh- und Strickarbeiten, als: wollne Röcke, Jacken, Strümpfe, Jagd-, Schlafmützen und andere Sachen, laden wir

zum 15ten und 16ten d. M.

in der Wohnung der unterzeichneten Vorsteherin alle diejenigen, welchen das Wohl und die Erhaltung dieser so wohlthätigen Anstalt am Herzen liegt, vertrauensvoll ein, um durch ihre freundliche Theilnahme und reichlichen Ankauf die Zöglinge, worunter vorzüglich mehrere Cholera-Waisen sich befinden, zum Fleiß aufzumuntern, und dadurch zum fernern Fortbestehen des Instituts gefälligst mitzuwirken.

Halle, den 9. October 1832.

Der Vorsteher und die Vorsteherin der Arbeitsanstalt der Stadtarmenschule.

Rendant Fuß.

Friederike Lehmann.

6.

6.

Geschenk fürs Stadt-Arbeitshaus.

Herr Zinngießermeister Simmer beschenkte die hiesige Arbeitsanstalt mit einem großen zinnernen Kruzifix zur Ausschmückung ihres Altartisches bey den Sonn- und Feyertags daselbst Statt habenden gottesdienstlichen Verrichtungen.

Dem Herrn Geschenkgeber wird dafür ergebenst gedankt. Halle, den 30. September 1832.

Die Arbeitsanstalt.

7.

Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. September. October 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 31. August dem Kaufmann Fritzsch ein Sohn, Ferdinand. (Nr. 1052.) — Den 23. Septbr. dem verstorbenen Salzsieder Sondershausen ein S., George Christian Carl. (Nr. 833.) — Den 30. dem Handarbeiter Moog eine Tochter, Marie Sophie. (Nr. 133.) — Den 3. Octbr. dem Schuhmachermeister Föllner eine T. todtgeb. (Nr. 1057.)

Ulrichsparochie: Den 6. Sept. ein unehel. Sohn. (Nr. 265.) — Den 7. dem Schneidermeister Weber ein S., Theodor Gustav Ferdinand. (Nr. 455.) — Den 13. dem Hauptsteueramts-Assistenten Dehne ein S., Albert Louis Georg. (Nr. 454.) — Den 2. Oct. ein unehel. S. (Nr. 1588.)

Moritzparochie: Den 2. Sept. dem Güterschaffner Hesse eine Tochter, Bertha Emilie. (Nr. 2077.) — Den 1. Oct. ein unehel. S. — Den 5. eine unehel. Tochter. (Entbindungsanstalt.)

Glaucha: Den 23. Sept. dem Gärtner Müller eine T., Marie Caroline. (Nr. 1700.)

b) Ge-

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 2. Octbr. der Steuermann zu Nelben Kämmerer mit J. W. Lehmann. — Den 7. der Handarbeiter Stange mit S. C. Gneist. — Der herrschaftl. Kutscher Zimmermann mit J. S. Eichhorn. — Der Schuhmachermeister Bongoll mit M. E. Weickart. — Der Maurergeselle Jentsch mit M. C. Zimmermann.

Ulrichsparochie: Den 3. Octbr. der Kunstdrechslermeister Glück mit C. T. Hockenhold.

Moritzparochie: Den 7. Octbr. der Schlossermeister Ohme mit M. S. verwittw. Löffler geb. Köppe.

Domkirche: Den 3. Octbr. der Polizey-Sergeant Mädicke mit M. D. F. Steinert. — Den 4. der Prediger zu Kitten Biedermann mit W. B. May. — Den 7. der Schuhmachermeister Göbel jun. mit J. C. Haumann.

Neumarkt: Den 7. Oct. der Kutscher Rausche mit M. K. R. Mennecke.

Glaucha: Den 7. Octbr. der Stammgefreyte vom 2. Bataillon des 27. Landwehrregiments Bernhard mit D. F. Opel.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 1. Octbr. des Handarbeiters Rothe Wittwe, alt 70 J. 3 M. 2 W. 2 T. Schlagfluß. — Den 2. des Ziegeldeckergesellen Holzmacher T., Charlotte Henriette, alt 6 J. 7 M. Scharlachfieber. — Den 3. des Schuhmachermeisters Föllner T. todtgeb. — Die Dienstmagd Straube aus Nelben, alt 36 J. Markschwamm. — Den 4. des Buchdruckers Zöllner T., Auguste Amalie Louise, alt 15 J. 5 M. Nervenfieber. — Des Handarbeiters Seidewitz Zwillingssohn, Johann Friedrich Wilhelm, alt 11 M. 2 W. 4 T. Zahnen. — Des Handarbeiters Bensdorf S., Friedrich Carl, alt 3 J. 5 M. 3 W. 2 T. Brustkrankheit. — Den 5. des Dr. medic. Schotte S., Albert George Moritz, alt 4 J. 2 M. 2 W. 3 T. Brustwassersucht. — Des Soldarbeiters

Frey-

Freyberg S., Carl Moritz Ludwig, alt 6 J. 4 M. 4 W. 1 T. Wassersucht. — Des Ziegeldeckergesellen Holzmacher T., Johanne Marie, alt 2 J. 1 M. Scharlachfieber. — Den 6. des Buchbindermeisters Salomon T., Friederike, alt 12 J. 6 M. Luftröhrenentzündung. — Den 7. der Tischler Wagner, alt 66 J. 2 M. 1 W. 1 T. Schlagfluß.

Ulrichsparochie: Den 1. October der pensionirte Gensd'arme Seidiz, alt 54 J. Herzfehler. — Den 5. der Maurergeselle Ruprecht, alt 71 J. 9 M. Entkräftung. — Den 6. des Justizcommissarius Dr. Käpprich nachgel. S., Alfred Theodor, alt 16 J. 9 M. 2 W. 2 T. Nervenfieber. — Des pensionirten Postsecretairs Müller S., Wilhelm Eduard Ehrhardt, alt 1 J. 5 M. 3 W. 1 T. Abzehrung.

Moritzparochie: Den 5. Octbr. des Maurergesellen Jänicke S., Heinrich Christian Andreas Gottlieb, alt 6 J. 1 M. 3 W. 5 T. Scharlachfieber. — Ein unehel. Sohn, alt 3 M. 1 W. Gehirnwassersucht.

Domkirche: Den 1. Octbr. des Gastwirths Maag Wittwe, alt 80 J. Entkräftung. — Den 3. des Schneidermeisters Schmidt Wittwe, alt 78 J. 6 M. 2 T. Altersschwäche. — Der Maurergeselle Sorge, alt 63 J. Lungenlähmung.

Berichtigung. Die im vorigen Stück angezeigte Tochter des Dr. med. Kellner hieß Friederike Amalie Helma.

Neumarkt: Den 3. Oct. des Oberjägers Münzberger S., Hermann Franz, alt 2 J. 9 M. Abzehrung.

Glaucha: Den 3. Octbr. ein unehel. S., alt 1 J. 6 M. Krämpfe.

Irrenheilanstalt: Den 23. Sept. der Thorschließer Ehricht, alt 45 J. Nervenfieber.

Geb. 12. Gest 24. — 12 mehr gestorben als geboren.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hesekiel.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Es sind 5 kleine Schlüssel, als auf der Straße gefunden, anher abgegeben worden.

Wer sich als rechtmäßiger Eigenthümer derselben ausweist, kann solche auf dem Polizey-Büreau bey dem Herrn Polizey-Secretair Siegert wieder in Empfang nehmen. Halle, den 4. October 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

In der Packkammer des Postamts sind nachverzeichnete Gegenstände unabgefordert liegen geblieben, als:

1) Eine Rolle in Wachspapier L H ‡ 15. Halle 2 Pfund 23 Loth,
2) Eine Tabakspfeife,
3) Ein Bierglas und eine Bürste, und
4) Ein Regenschirm.

Die unbekannten Eigenthümer werden mit Bezugnahme auf §. 60 bis 64 des Porto-Tax-Regulativs vom 18. December 1824 aufgefordert, die Abholung unter Nachweisung ihres Eigenthumsrechtes und Zahlung der Packkammergefälle, so wie der sonstigen baaren Auslagen zu bewirken. Halle, den 3. October 1832.

Königl. Preuß. Postamt.
Göschel.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Herrn F. Gramm in Alsleben.
2) An Fräulein Agnes Reich in Berlin.
3) An Herrn Bauconducteur Schulze in Berlin.
4) An Herrn Fr. Theuring in Burgwitz.
5) An Herrn Prediger Sprengel in Labes.

6) An

6) An Hrn. Bürgermeister Müller in Wittmund.
7) An Hrn. Zahnarzt Schuffenhauer in Schkortleben.

Halle, den 9. October 1832.

Königliches Postamt.
Göschel.

Auf dem Königlichen Pädagogium im Waisenhause zu Glaucha soll

den 15. October cr.,

von Nachmittags 2 Uhr an, und folgende Tage, der Nachlaß des dort verstorbenen Lehrers Dr. Clare, bestehend aus Büchern, Landkarten, Bildern, akademischen Heften, Leibwäsche und Kleidungsstücken, öffentlich an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Halle, am 20. September 1832.

Königl. Preuß. Gerichtsamt des Bezirks Glaucha.
v. Hagen.

Der Licht- und Oelbedarf für die Franckeschen Stiftungen auf das Jahr 1833, vom 1. Januar ab gerechnet, soll dem Mindestfordernden nach den im Termin selbst bekannt zu machenden Bedingungen überlassen werden.

Zur Ausbietung des Lichtbedarfs ist

der 15. October d. J. Vormittags um 10 Uhr, und zur Ausbietung des Oelbedarfs

derselbe Tag Vormittags um 11 Uhr

als Termin in dem Conferenzzimmer auf hiesigem Waisenhause, neben dem großen Versammlungssaal, anberaumt worden. Der Lichtbedarf beträgt ohngefähr 60 Centner, der Oelbedarf 1450 bis 1500 Berliner Maaßkannen. Die Bedingungen sind täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr in der Hauptexpedition der gedachten Stiftungen einzusehen.

Halle, den 20. September 1832.

Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Die Bespannung des Leichenwagens soll für den Zeitraum vom 1. Januar 1833 bis dahin 1835 an den Mindestfordernden öffentlich ausgeboten werden.

Der Licitationstermin wird hierdurch auf den 17ten d. M. früh um 11 Uhr im Locale der Armenkasse anberaumt, und sind die Bedingungen der Entreprise täglich in der Kasse bey Herrn Rendant Körbin einzusehen.

Halle, den 6. October 1832.

Die Armen-Direction.

Dr. Mellin. Schüler. Eschhoff.

Ackerverkauf.

Die zum Nachlaß der Frau Dr. Eisfeld, Christiane Dorothee geborne Preßler, gehörigen, im Hypothekenbuche des Stadtfeldes von Halle sub Nr. 35 eingetragenen drey Acker Landes, am grünen Hofe belegen, sollen zufolge Auftrages des jetzigen Eigenthümers, Herrn Friedrich Wilhelm Preßler hierselbst, im Wege der Licitation verkauft werden. Die Kaufliebhaber werden ersucht, ihre Gebote darauf den 16. October dieses Jahres, Nachmittags um 3 Uhr, in der Schreibstube des Unterschriebenen mit weiterer Licitation unter den bekannt zu machenden Bedingungen abzugeben.

Halle, den 28. September 1832.

Der Justizcommissar Mänicke.

Eine Wohnung nahe am Markte von 4 Stuben, Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum ist Veränderungshalber sogleich zu vermiethen; das Nähere erfährt man in Nr. 889 in der großen Klausstraße eine Treppe hoch rechter Hand.

Ein Logis von drey Stuben nebst Zubehör, auch Stallung zu sechs Pferden und Wagenremise, ist von jetzt an zu vermiethen bey Wiedero, Leipziger Straße.

Ein Laden zu jedem Geschäft passend, mit allem Zubehör und an der besten Lage, ist von Neujahr zu vermiethen bey Wiedero, Leipziger Straße.

Einen Lehrling sucht unter billigen Bedingungen der Tischlermeister C. Letius, Rannische Str. Nr. 542.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung ist von Michaelis c. ab große Steinstraße Nr. 167 beym Oekonomen Herrn Alicke in der zweyten Etage.

Halle, den 29. September 1832.

Der Justizcommissarius Riemer.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich nicht mehr in der großen Ulrichsstraße, sondern in der Ritterstraße Nr. 631 wohne. Ich danke für das mir bis jetzt geschenkte Zutrauen und bitte, mich auch hier mit recht vielen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten zu beehren; für gute und dauerhafte Arbeit werde ich stets die pünktlichste Sorge tragen.

Halle, den 3. October 1832.

Bothfeld, Stellmachermeister.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von Michaelis d. J. an am Schülershofe im Hause des Schneidermeisters Herrn Kobitsch Nr. 744 wohne und bitte, mich ferner mit gütigen Aufträgen meines Geschäfts zu beehren.

C. G. Ochse, Kleidermacher.

Ich wohne jetzt große Ulrichsstraße Nr. 9 beym Holzdrechslermeister Herrn Wiggert.

F. C. Engel, Handschuhfabrikant.

Daß ich mein Logis aus der Schmeerstraße in die große Steinstraße verlegt habe, zeige ich ergebenst an.

Hucke, Seilermeister.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meinen Kürschnerladen bey Hrn. Blankenburg in den Neunhäusern habe und bitte, mich mit Aufträgen zu beehren. Franz Höckel, Kürschner.

Ich zeige meinen geehrten Gästen und Bekannten ergebenst an, daß ich meine Gastwirthschaft nebst Billard in das Haus Nr. 441 nahe am kleinen Berlin verlegt habe, und mir jetzt, so wie früher, es angenehm seyn lasse, meine Gäste prompt zu bedienen.

Th. Binnebößß.

Wohnungsveränderung.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus dem Dr. Weidemannschen Hause auf dem alten Markt am heutigen Tage in das ehemals Hänertsche Haus, den sogenannten Stern, auf dem kleinen Berlin verlegt habe. — Ich werde auch hier mich bemühen, meine geehrten Kunden, und wer sonst meiner Dienste bedarf, prompt und billig zu bedienen und bitte, das mir bisher so vielfach bewiesene Zutrauen auch für die Folge mir gütigst zu erhalten.

Halle, den 9. October 1832.

K. Troitsch, Lohnkutscher.

Meinen werthesten Kunden und Gönnern zeige ich hiermit an, daß ich nicht mehr Barfüßerstraße Nr. 76, sondern Ritterstraße im Gasthof zum grünen Helm wohne und bemerke zugleich, daß ich mit den neuesten Moden der berühmtesten Hauptstädte versehen bin und zu dem künftigen Winter noch erhalten werde. Auch bin ich im Stande, die Damenmäntel nach dem elegantesten Dessin zu verfertigen und übernehme auch noch fortwährend Bestellungen auf französische und englische Schnürleiber. Ich bitte, mir ferner gütiges Zutrauen schenken zu wollen.

F. Meisel, Damenkleidermachermeister.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr in der Leipziger Straße, sondern auf dem Neumarkt, Geiststraße und Fleischergasseneecke in Nr. 1184 wohne. Zugleich bemerke ich hiermit, daß in meinem jetzt eingerichteten Laden stets alle Arten Klempnerwaaren gut und dauerhaft gearbeitet zu haben sind, bitte daher auch hier in meinem neuen Locale um das Wohlwollen eines geehrten Publikums, indem ich bey reeller und prompter Bedienung, sowohl bey Reparaturen als neuen Arbeiten, die billigsten Preise verspreche.

Halle, den 8. October 1832.

J. C. Machetanz, Klempnermeister.

Ich wohne jetzt im Hause des Herrn Geheimenrath Schmelzer in der Barfüßerstraße Nr. 127, und ist bey mir ein- und zweyspännig Fuhrwerk zu haben.

Wittwe Weise.

Am verwichenen Sonnabend entriß uns plötzlich und unerwartet der Tod unsere einzige vielgeliebte Tochter Friederike in ihrem noch nicht vollendeten 13ten Lebensjahre. Allen denen, die bey unserm herben Verluste uns so tröstend zur Seite standen und ihre aufrichtige Theilnahme so überraschend zu erkennen gaben, insonderheit der Familie M. und denen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihre entseelte Hülle zu ihrer frühen Gruft begleiteten, statten wir hiermit unsern wärmsten und innigsten Dank ab.

Halle, den 9. October 1832.

Salomon II., Buchbinder;
im Namen seiner Frau und seiner Kinder.

Es können noch einige junge Mädchen Theil an meinem Privatunterricht im Französischen und Zeichnen nehmen. Meine Wohnung ist Nr. 1019 kleine Ulrichsstraße. Halle, den 8. October 1832.

Caroline Köler.

Mein kaufmännischer Rechenunterricht für dies Winterhalbejahr nimmt mit dem 15. October seinen Anfang. Diejenigen, welche hieran Antheil nehmen wollen, werden ersucht, sich bis dahin bey mir zu melden. Die Zeit des Unterrichts ist Dienstag und Freytag oder Mittwoch und Sonnabend von 4 bis 6 Uhr.

Der Calculator Deichmann.
Große Steinstraße Nr. 130.

Einem geehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mein Sargmagazin aus der Schmeerstraße in mein eigenes Haus auf der Bruno'swarte Nr. 586 verlegt habe und von jetzt an alle Sorten Särge schön broncirt am billigsten lassen kann. Auch kann ein Lehrling in die Lehre treten beym

Tischlermeister Menschner.

Berichtigung.

Im vorigen Stück Seite 1011 Zeile 13 von unten lese man 20 Ellen statt 20 Thlr.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 41sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 13. October 1832.

Bekanntmachungen.

Literarische Anzeige.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich Subscription auf

Göthe's nachgelassene Schriften

annehme. Sie werden aus 15 Bänden bestehen, und in der Taschenformat-Ausgabe auf schönem weißen Druckpapier 4 Thlr. 15 Sgr. kosten. Nähere Anzeigen hierüber sind bey mir zu haben.

Der Reichthum und die Mannigfaltigkeit dieses Nachlasses dürfte wohl die meisten Besitzer der frühern Bände zum Ankauf veranlassen. Später tritt ein bedeutend höherer Ladenpreis ein.

Auch kann ich Göthe's sämmtliche Werke, bestehend aus 55 Bänden, Taschenformat-Ausgabe, bis Ende dieses Jahres noch zu dem Subscriptionspreise ablassen. Halle, den 9. October 1832.

Eduard Anton.

Rein- und Abschriften werden schnell und billig besorgt in der Fleischergasse Nr. 134 in dem

Schreib- und Copir-Bureau.

Ein Kandidat der Theologie wünscht Unterricht zu ertheilen. Diejenigen werthen Eltern, welche ihre Kinder ihm anvertrauen wollen, erfahren das Nähere in der großen Klausstraße Nr. 894.

In der Marienkirche ist vorige Woche ein Sonnenschirm aufgefunden worden, welchen der rechtmäßige Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren bey dem Kirchhüter Martin Nr. 787 wieder in Empfang nehmen kann.

Das den Erben des verstorbenen Assessor Bertram gehörige Haus sub Nr. 970 auf dem kleinen Schlamm belegen, bestehend aus 8 Stuben, 6 Kammern, Küchen, Boden, Hofraum und einer Schmiedeesse, soll Erbtheilungshalber verkauft werden. Ich habe daher einen Bietungstermin auf

den 17. d. M. Vormittags 11 Uhr

in meiner Wohnung, große Ulrichsstraße Nr. 34, angesetzt, woselbst die Verkaufsbedingungen bekannt gemacht werden sollen, und lade im Auftrag meiner Miterben zahlungsfähige Käufer hiermit ein.

Halle, den 8. October 1832.

Der Stadtrath Bertram 2.

Hausverkauf.

Der Herr Ingrossator Starke zu Schleusingen wünscht sein vor dem Leipziger Thore hierselbst sub Nr. 1626 belegenes, erst vor einigen Jahren ganz neu ausgebauetes Haus, enthaltend 7 heizbare Stuben, wovon 5 neu tapezirt sind, 6 Kammern, 2 Küchen, 1 Speisekammer, geräumigen Boden, 4 Bodenkammern mit Lattenverschlag, einen großen gewölbten Keller mit 2 Lattenverschlägen, ein Stallgebäude, worin sich 4 Ställe mit Bodenraum darüber befinden, einen großen Hofraum mit besonderm Ausgange und daran befindlichen Gärtchen, so wie gangbaren Brunnen im Hofe, zu verkaufen und wählt dazu den Weg der Licitation, welche

den 23. October dieses Jahres,
Nachmittags um 3 Uhr,

in meiner Schreibstube geschehen soll, und zu welcher die Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Halle, den 8. October 1832.

Der Justizcommissar Mänicke.

In einer kleinen Stadt, unweit Sondershausen, steht ein Haus, worin Töpferey betrieben wurde, welches sich aber auch wegen seiner vortheilhaften Lage zu einem Handelsgeschäft eignet, für 550 Thaler, worauf die größere Hälfte der Kaufsumme stehen bleiben kann, sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt auf portofreye Briefe F. W. Jentzsch. Schmeerstraße.

Dem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich das von meinem seligen Mann und zuletzt von mir geführte Geschäft unter meines verstorbenen Mannes Firma dem Herrn August Zorn käuflich überlassen habe. Wittwe Heinrich.

In Bezug auf obige Anzeige bitte ich, das dem Verewigten geschenkte Vertrauen auf mich gefälligst zu übertragen, indem ich mich stets bemühen werde, dasselbe durch reelle Bedienung und möglichst billige Preise auch ferner zu erhalten. Halle, den 1. October 1832.

August Zorn, Uhrmacher.

Einem werthgeschätzten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich als Buchbinder etablirt habe und bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen gütigst zu beehren. Meine Wohnung ist in der Märkerstraße Nr. 410. Halle, den 9. October 1832.

Friedrich Heinrich.

Etablissement.

Einem geehrten Publikum widme ich die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als Glasermeister etablirte. Ich werde mich bestreben, durch eine gute und billige Bedienung die mich gütigst mit Arbeiten Beehrenden stets zufrieden zu stellen und bitte demnächst um ein geneigtes Wohlwollen. Halle, den 9. October 1832.

Louis Matthesius.

Leipziger Straße Nr. 282 dem goldnen Löwen gegenüber.

Daß ich von Dienstag den 16. Octbr. an nicht mehr auf dem Markte in meiner Bude, sondern in dem Laden Nr. 2. zwischen den Fleischermeistern Nietsch und Wilhelm Schliack unter dem rothen Thurme in und außer den Markttagen meine Fleischwaaren verkaufe, mache ich einem resp. Publikum hierdurch ergebenst bekannt.

Halle, den 9. October 1832.

Fleischermeister Haller senior.

Ober-Leipziger-Straße Nr. 1656.

Von der Leipziger Michaelismesse zurückgekehrt empfehle ich meinen geehrten Kunden eine geschmackvolle Auswahl in allen der Jahreszeit angemessenen Artikeln, worunter:

$\frac{10}{4}$ br. ächt franz. Thibet-Merinos, so wie sächs. und engl. Merinos in allen Farben,
die neuesten bedruckt wollenen Kleider- und Mäntelzeuge,
feine, dunkle Kattune in den neuesten Dessins,
Bobbinet-Shawls und dergl. Knüpftücher, ganz neu, ächt von Farbe und sehr preiswerth, so wie Crêpe-, Flor-, seidene und wollene Knüpftücher und dergl. Shawls,
Umschlagetücher und Doppel-Shawls,
schwarze und farbige seidene Waaren,
Spitzengrund, Tüllstreifen und engl. Spitzchen zu den bekannten billigen Preisen,
weiße Waaren in allen Gattungen
und dergl. mehr.

Durch strenge Reellität, geschmackvolle Auswahl und Stellung der möglichst billigsten Preise werde ich stets das mir bisher gütigst geschenkte Zutrauen zu erhalten suchen.

A. Hirschfeld.

Leipziger Straße Nr. 397, dem frühern Adreßhause gegenüber,

Die Wattenfabrik des Unterzeichneten, Märkerstraße im Kolbatzkyschen Hause, welche auch im Scharrngebäude ihre jetzt in großer Auswahl vorräthigen Doppelwatten billigst verkauft, empfiehlt sich ergebenst.

Gustav Jonson, Wattenfabrikant.

In der Leinwandhandlung von Eduard Jänisch am Markt, Trautmanns Haus Nr. 739 neben dem Roland, werden eine Parthie $\frac{6}{4}$ breite Ginghams, um das Lager zu räumen, unter dem Fabrikpreis verkauft.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von der Leipziger Messe die neuesten Façons zu Winterhüten für Damen, so wie auch recht geschmackvolle Häubchen erhalten habe.

Auguste Böhme.

Alte Markt neben dem goldnen Pflug Nr. 692.

Anzeige. Einem hochzuverehrenden Publikum empfiehlt sich Unterzeichnete mit den neuesten Façons von Damenhüten, Hauben, Kragen, Chemisettchen, blondirten Streifen, modernen Bändern zu möglichst billigen Preisen, und da ich wieder eine sehr geschickte Mamsell aus Leipzig in meinem Geschäft habe, so werden auch alle feine Arbeiten auf Bestellung angenommen; auch können junge Mädchen unentgeldlich Unterricht im Weißnähen erhalten. Ich bitte die geehrten Damen um gütigen Zuspruch und verspreche die schnellste Bedienung. — Es werden auch Hauben und Kragen gewaschen und wieder in Stand gesetzt. A. E. Hecht.

Große Ulrichsstraße Nr. 7.

Daß ich von der Leipziger Messe zurückgekehrt bin und die neuesten Façons von Hüten und Hauben, Modebänder, Blumen, gestickte Haubendeckel und Striche, Papierhüte in allen Farben, bunte Damenstrümpfe und mehr dergl. mitgebracht habe, zeige ich hiermit ergebenst an. Friederike Schneider geb. Besser.

Eine sehr große Auswahl der neuesten Knöpfe in Chemisetts, desgleichen moderne Ballstrümpfe für Herren bey Friederike Schneider.

Große Steinstraße Nr. 83.

Außer mehrerley Sorten baumwollener Strick- und Webergarne erhielt ich auch grau und schwarz flammirte, und verkaufe selbige zu den billigsten Preisen.

Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Feinsten hell Orange-Schellack und stärksten Spiritus vini empfiehlt billigst

F. W. C. Pohlmann,
der Moritzkirche gegenüber.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst.

Buschmann, Schuhmachermeister.
Bechershof bey Herrn Augustin Nr. 729.

Doppel-Watte das Stück zu 2 Sgr., so wie dergl. schwerere Sorten in allen Farben, sind zu dem Fabrikpreise zu haben bey H. Ernsthal jun.

Gestrickte wollene Socken das Paar zu $6\frac{1}{4}$ Sgr., dergl. große Frauenstrümpfe bey

H. Ernsthal jun.

☞ Anzeige. Da ich wieder mit allen Sorten böhmischer Bettfedern und extra feiner Daunen aufs beste versehen bin, so zeige ich dies einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst an und verkaufe sie zu ganz billigen Preisen im Gasthof zu den drey Königen.

J. Iser.

Die beliebten weinsauren Gurken, Essig- und Pfeffergurken, Senfgurken, Weinpflaumen, eingemachten Kirschen, Aprikosen und Himbeeren, Gelee's, empfiehlt auch dies Jahr in bester Güte

Blüthner. Alte Markt.

Gutes Hausbackenbrodt wird zu dem billigsten Preise verkauft bey dem Bäckermeister Zinsly auf dem Steinwege Nr. 1774.

Es ist fortwährend frischer Gänsebraten zu haben der Glauchaischen Kirche gegenüber beym

Gastwirth Herzberg.

Einen wohlerzogenen Knaben, der Lust und Geschick zur Erlernung der Stubenmahlerey hat, sucht

der Stubenmahler C. Finzelberg,
großer Berlin Nr. 436.

Eine Haushälterin von gesetzten Jahren, die auch mit Kindern gut umzugehen weiß, sucht

Wiedero. Leipziger Straße.

Ein junger Mensch, der Lust hat die Bäckerprofession zu erlernen, kann sogleich in die Lehre treten bey dem Bäckermeister Zinsly auf dem Steinwege Nr. 1774.

In Folge geehrten Auftrags soll Montag den 29. Oct. c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, und sofort die folgenden Tage, der Mobiliar-Nachlaß der verstorbenen Frau Geheimeräthin Krieger öffentlich an die Meistbietenden gegen auf der Stelle nach dem Zuschlag zu leistenden Zahlung versteigert werden.

Derselbe besteht in Juwelen, Gold- und Silbergeschirr, Zinn, Kupfer, Messing, englischen und französischen Glas und Krystall, und sehr eleganten Kronleuchtern, französischen, Meißner und Berliner Porzellain, als: Kaffee-, Thee- und Speise-Service, so auch ein Speise-Service von ächt englischem Steingut, einer großen Anzahl Meubles aller Art von Mahagony-, Birken- und Birnbaumholz, sehr guter Herren- und Damenleibwäsche, Tisch- und Bettwäsche, einer großen Parthie sehr gut gehaltener Herren- und Damenkleider, vorzüglich guten Federbetten, Oelgemählden und Kupferstichen unter Rahmen, einer großen Parthie in sehr guter Qualität befindlichen Haus- und Küchengeräthe, wobey sich ein künstliches Flötenspielwerk mit 10 Walzen befindet. Es sollen jeden Tag die vorkommenden vorzüglichsten Stücke durch den Ausruf besonders bekannt gemacht und soll den ersten Tag mit Juwelen, Gold- und Silbergeschirr die Auction eröffnet werden.

Kauflustige bittet gehorsamst sich zur obenbenannten Zeit in dem, der Frau Justizcommissar Kühne zugehörigen, auf dem alten Markte sub Nr. 629 belegenen Hause, pünktlich einzufinden

Gottlieb Wächter.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 17. Octbr. c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in meinem Auctionslocale, Leipziger Straße Nr. 322, Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten, eine Schmetterlingssammlung und Meubles verschiedener Art versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen angenommen.

Halle, den 10. Octbr. 1832. Holland.

Ein Obstkeller ist zu vermiethen bey Wiedero in der Leipziger Straße.

Sonntag den 14. October soll bey mir die Kirmeß mit Musik und Tanz gehalten werden, ich bitte um gütigen Zuspruch. Gastwirth Büchner in Trotha.

Sonntag und Montag, den 14. und 15. October, zur Groß-Kirmeß in Passendorf laden ergebenst ein die Wirthe daselbst

Koppe, Poppe und Wittwe Funke.

Sonntag den 14. October ist Gesellschaftstag mit Tanzvergnügen beym Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.

Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Da die Meßfuhren diese Woche sich enden, so stehe ich mit meinem Kutschfuhrwerk zu jeder beliebigen Fuhre wieder zu Diensten; auch werden Wagenfuhren übernommen. Desgleichen nehmen die schon bekannten Fuhren mit der gelben Kutsche zukünftige Woche wieder ihren Anfang. Liebrecht in der Dachritzgasse.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Den 14. Octbr. ist Reisegelegenheit nach Berlin, so wie auch alle Woche Reisegelegenheit dahin ist, bey dem Lohnkutscher Krönig in der Schmeerstraße Nr. 710.

Den 16. und 19. October ist Gelegenheit nach Berlin, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.

Schaaf. Rannische Straße.

Den 19. Octbr. ist schnelle Gelegenheit nach Berlin zu fahren und alle Tage sind Einspänner zu haben bey

Vogel. Fleischergasse Nr. 154.

Ein Mädchen von guten Eltern, im Kochen, Nähen, Waschen und Platten nicht unerfahren, wünscht ein baldiges Unterkommen. Das Nähere ist zu erfahren Rannische Straße Nr. 504.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 42. Stück.
Den 20. October 1832.

Inhalt.

Das Marktgeschenk. (Beschluß.) — Verzeichniß der Predigten. — Serviszahlung. — Wohlthätigkeit. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. — 63 Bekanntmachungen.

Das Marktgeschenk.
(Beschluß.)

Nikolaus saß unterdeß stumm auf seinem Platze und sah fast ein wenig mürrisch aus. So brav er war, so fehlte es ihm doch an jenem warmen, schnell erregbaren Gefühl, das die Natur in das weibliche Herz gesenkt hat, weil es — ein mütterliches zu werden bestimmt ist. Der junge Mann überlegte, wie viel Mühe und Aufwand erforderlich seyn werde, und der Vater sah ihm ernsthaft, aber schweigend zu. Endlich stand er langsam auf und sagte, die Hand auf des Sohnes Schulter legend: „Niklas! so du nicht wirst, wie deine Röse, so kannst du nicht in das Himmelreich kommen.“

Das griff ans Herz. — „Nein, Vater!“ rief er aufspringend: „mein gutes, frommes Weib soll diesen Gang nicht allein gehen! Ich begleite sie zur Stadt, und Mariechen soll nicht bloß an ihr eine Mutter, sondern auch an mir einen Vater finden!“

Nach wenigen Augenblicken eilte das junge Paar Hand in Hand mit starken Schritten zum Dorfe hinaus. Der alte Valentin aber saß seelenvergnügt daheim allein. Zuweilen legte er seine Pfeife hin, schob den Krug zurück, und nahm sein Pelzmützchen in die gefalteten Hände, — wobey er wohl allerley gute Gedanken haben mochte.

Die Nacht brach herein, und der volle Mond zog still und klar herauf unter den Tausenden der kleineren Himmelslichter, die vor seinem milden Strahl bleicher wurden. Gegen Mitternacht, als er gerade recht freundlich auf Valentins Hütte herabschaute, wurde es draußen vor der Thüre lebendig; rasch ging sie auf, und Röse eilte herein mit dem freudigen Ruf: „Vater, wir haben unser Mariechen! — Hier ist das liebe Kind, und kann nur noch nicht reden, sonst würde es euch gleich Großvater nennen.“

Dabey packte sie sorgsam das mitgebrachte Waislein aus den Bettkissen des Tragkorbes und hielt es mit zärtlichem Mutterblick dem guten Greise hin. Das Kleine schlug so eben die klaren blauen Augen auf; ein leises Lächeln spielte um das schöngeformte rothe Mündchen; die kleinen Hände arbeiteten sich hervor und streckten sich in die Höhe, als wollte es sagen: „Nun ist mir ja geholfen! Gott Lob und Dank!“

Die

Die drey guten Menschen waren noch recht von Herzen vergnügt an diesem Abend, und schliefen hernach süßer, als Manche, die sich unter einem seidenen Betthimmel ausstrecken.

Schon am frühen Morgen lief das Gerücht vom unvermutheten Kindersegen durchs ganze Dorf. Nicht wenige Weiber lächelten spöttisch, und es fragte eine die andere: „Wißt ihrs schon, Gevatterin, was Nachbar Velten seiner Schnur für einen hübschen Jahrmarkt eingekauft hat?“ — „Ja wohl!“ sagte die andere mit gleichem Spötteln: „denen muß die Zeit gewaltig lang werden, daß sie den Haushalt mit fremder Leute Kindern anfangen!“ — „Und man weiß ja doch,“ setzte die dritte hinzu, „daß Schmalhans Küchenmeister bey ihnen ist!“ — Dagegen gab es aber auch Frauen im Dorfe, die bey jener Nachricht in froher Verwunderung die Hände falteten und sagten: „Es war doch von Kind auf immer ein so herzensgutes Ding, die Röse! — Das hätte die Zehnte nicht gethan!“

Noch war es nicht zum zweyten Male Abend geworden, als die Meisten, — selbst solche, die vorher das Näschen spöttisch rümpften, — in Valentins Haus gingen, um die kleine Pflegetochter zu sehn. Keine brauchte sie lange zu betrachten, um in den allgemeinen Ausruf mit einzustimmen: „Ein Kind, wie ein Engelchen, — behüt' es Gott!“ „Das glaube ich!“ sagte dann Röse stolz: „ich gäbe es auch nicht um tausend Thaler von mir!“

Am meisten fühlte sie sich durch den Besuch des Pfarrherrn beehrt. Er kam mit unter den Ersten,

stand eine Weile vor Valentin und schüttelte ihm kräftig die Hand, dann auch Rösen und ihrem Manne. Hierauf ging er zur kleinen Marie, die in einer schönen neuen Wiege schlummerte, welche der jungen Frau als ein Hochzeitgeschenk verehrt worden war, und die sie bisher verschämt auf dem Boden verborgen hatte. Der würdige Geistliche legte dem Mägdlein die segnende Hand auf die Stirne mit den Worten: „Der Herr sey mit dir! Du bist wohl ein armes Kindlein, aber du bringst reichen Segen mit in dieses Haus!“ — Weiter sagte er gar nichts, wischte sich die Augen und ging hinweg. Gleichwohl war's den Anwesenden, als hätten sie eben eine seiner schönsten Reden gehört, so erbaut fühlten sie sich alle.

Schon am dritten Tage nach diesem Vorgange traf aus der Stadt die Nachricht ein: Mariens Großmutter, — als wäre sie bisher nur noch durch die ängstliche Sorge um ihr Enkelchen vom letzten Schlummer zurückgehalten worden, — sey nun sanft und selig entschlafen.

Das prophetische Wort des Pfarrherrn erhielt sich vollkommen bey Ehren. Alles gedieh dem jungen Ehepaare zu Glück und Segen. Die eignen Kinder, mit welchen es in der Folge beschenkt wurde, fanden an Marien eine treue Schwester, die Eltern eine fleißige, sittsame, liebevolle Tochter, und Vater Valentin auf seinem letzten Lager, im hohen fast neunzigjährigen Alter, eine treffliche Pflegerin, die ihm endlich unter vielen kindlich dankbaren Thränen die Augen zudrückte.

Marie

Marie ist durch des Himmels Gabe und durch Rösens fromme Erziehung das schönste und beste Mädchen weit und breit im Umkreise Auenthals geworden. — Als neulich ein feiner Städter (der sich jedoch auch etwas auf ländliche Schönheiten zu verstehen schien) im Auenthaler Wirthshause stand, wo gerade die achtzehnjährige Marie in ihrer schlanken, herrlich gebauten Gestalt und reiner Sittsamkeit, mit ihrem, von lauter Jugendlust und Lebensfülle blühenden Angesicht vorüberging, da riß der junge Herr die Augen und das Fenster weit auf. „Ey potz Velten!“ rief er hastig dem Wirth zu: „Wer mag wohl die schmucke Dirne seyn, die da vorübergeht? — Meine ich doch, in meinem ganzen Leben noch kein lieblicheres Frauenbild erblickt zu haben!“

Der Wirth lächelte schmunzelnd: „Zu dienen! das ist die schöne Marie, — denn so heißt sie in der ganzen Gegend umher; und wirklich hat der alte Velten sie vor achtzehn Jahren seiner Schnur zum Jahrmarkt geschenkt. In der Stadt wollte sie damals kein Mensch haben, doch uns auf dem einfältigen Dorfe ist sie halter gut genug! — Nicht wahr, junger Herr, nunmehr wäre Er so einem Geschenkchen wohl selbst nicht gram? — Aber Er kommt ein wenig zu spät; denn des Schulzen Sohn, der wackerste Bursch im Dorfe, freyt um sie; — und gestern hat er sich bey Mariechen das Jawort geholt.“

M.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Am achtzehnten Sonntage nach Trinitatis (den 21. October) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um ½9 Uhr Herr Diaconus Lic. Franke. Um 2 Uhr Herr Superintendent Fulda.
Zu St. Ulrich: Um ½9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Candidat Schiff.
Zu St. Moritz: Um ½9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Hesekiel. Allgem. Beichte Sonnabend den 20. Oct. Derselbe.
In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Dompredi-ger Dr. Blanc. Um 2¼ Uhr Herr Domprediger Dr. Rienäcker.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel.
Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.
Zu Neumarkt: Um ½9 Uhr Herr Pastor Held.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

2. Serviszahlung.

Für den Monat September d. J. ist der Königl. Servis von den Quartierträgern den 22. und 23. d. M. von 8 bis 12 Uhr in Empfang zu nehmen.

Halle, den 16. October 1832.

Die Rendantur des Militair-Büreau's.
Ludwig.

3. Wohlthätigkeit.

Von der frohen Hochzeitfeyer des P. S. Herrn M. wurden an die städtische Armenkasse abgegeben 25 Sgr.

Halle, den 10. October 1832.

Der Rendant J. W. Körbin.

4.

4.

Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. September. October 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 31. August dem Kaufmann Arnold ein Sohn, Ferdinand Eduard Hermann. (Nr. 2171.) — Den 6. Octbr. eine unehel. Tochter. (Nr. 1478.)

Ulrichsparochie: Den 22. Sept. dem Handarbeiter Schmidt eine Tochter, Johanne Caroline Marie. (Nr. 1574.) — Den 24. dem Handelsmann Theuerkauf eine T., Sophie Christiane Rosine. (Nr. 1574.) — Den 28. dem Zuckersiedemeister Stolten ein S., Johann Friedrich. (Nr. 415.)

Moritzparochie: Den 29. Sept. dem Schuhmachermeister Rost eine Tochter, Marie Rosine Christiane. (Nr. 545.) — Den 30. dem Schuhmacher Reisebeck eine T., Johanne Marie. (Nr. 631.)

Domkirche: Den 18. Septbr. dem Hauptsteueramts-Controlleur Hecht eine T., Alwine Johanne Wilhelmine. (Nr. 1825.)

Katholische Kirche: Den 22. Septbr. dem Tuchmachergesellen Strötzer ein S., Carl Gotthilf Ernst. (Nr. 1844.) — Den 27. dem Leinweber Staud eine T., Christiane Marie Louise. (Nr. 162.)

Neumarkt: Den 4. Septbr. dem Professor Dr. Dzondy ein S., Carl Hermann. (Nr. 1216.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 9. October der Chirurgus Hollnack mit M. M. verw. Thiele geb. Kyritz. — Den 14. der Maurergeselle Hermsdorf mit K. F. Brauer.

Ulrichs-

Ulrichsparochie: Den 10. October der Gastgeber Hennicke mit A. H. B. verwittw. Hummel geb. Achilles. — Den 15. der Handarbeiter Neumeister mit M. Ch. Frömmig.

Domkirche: Den 14. Octbr. der Professor und Doctor der Theologie zu Göttingen Gieseler mit A. L. C. Villaret.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 7. Octbr. eine unehel. T., alt 3 J. Auszehrung. — Den 8. der Nagelschmidtmeister Lorenz, alt 65 J. 9 M. 2 W. Altersschwäche. — Den 11. des Dr. med. Schotte T., Louise Amalie Auguste, alt 5 J. 9 M. 3 W. 6 T. Brustwassersucht. — Den 12. der Dienstknecht Gräbner, alt 47 J. Wundfieber. — Den 13. des Mehlhändlers Gaul S., Johann Ernst August, alt 2 J. 4 W. Scharlachfieber. — Des Schneidermeisters Jänecke T., Caroline Friederike, alt 7 J. 1 M. 1 W. 1 T. Scharlachfieber. — Den 14. des Kaufmanns Agner Wittwe, alt 56 J. 6 M. Schlagfluß. — Eine uneheliche Tochter, alt 3 M. 3 W. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 8. October ein unehel. S., alt 9 M. 2 W. 6 T. Zahnen. — Den 13. des Soldaten Gasteyer nachgel. T., Johanne Rosine, alt 47 J. Nervenfieber.

Moritzparochie: Den 7. Octbr. des Handarbeiters Hummel S., Friedrich August, alt 5 J. 1 W. 3 T. Wasserkopf. — Den 9. des Handarbeiters Werth S., Johann Gottfried Christian, alt 3 J. 11 M. Wassersucht.

Krankenhaus: Den 5. October der Schuhmacher Heimstedt, alt 70 J. Altersschwäche. — Der Handarbeiter Reuter, alt 56 J. gastrisches Fieber. — Den 6. des Handelsmanns Deleke Wittwe, alt 39 J. Auszehrung.

Neumarkt: Den 8. Oct. der Handarbeiter Riederich, alt 86 J. Entkräftung.

Glau-

Glaucha: Den 8. Octbr. des Maurergesellen Schurig Tochter, Sophie Amalie, alt 3 J. 9 M. 6 T. Schlagfluß. — Den 10. des Strumpfwirkermeisters Ohme Wittwe, alt 55 J. Steckfluß.

Geb. 11. Gest. 18. — 7 mehr gestorben als geboren.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Nach §. 47 der revidirten Städteordnung vom 17. März 1831 scheidet jährlich ein Drittel der Stadtverordneten und deren Stellvertreter aus, welches durch die Wahl neuer Mitglieder ersetzt wird. Diese Ausscheidung wird in den beyden ersten Jahren nach Einführung der Städteordnung durch das Loos bestimmt. Die Auslosung dieses Drittels ist hier geschehen und demnach werden von den Stadtverordneten neun, nämlich die Herren Brauer, Deißner, Justizrath Dr. Dryander, Eschhoff, Hammer, Kümmel, Mayer, Rauchfuß und Teuscher, und von den noch vorhanden gewesenen neunzehn Stellvertretern Einer, Herr W. Rehse, ausscheiden. Zur Wahl der neuen neun Stadtverordneten und neun Stellvertreter ist der Sonntag der 11. November und die folgenden Tage von uns anberaumt worden. Die Wahlen werden wie im vorigen Jahre durch einen auf das bevorstehende Geschäft bezüglichen Gottesdienst eingeleitet, und beginnen unmittelbar nach Beendigung desselben, wo sie dann bezirksweise vorgenommen werden, so daß das Ulrichsviertel, in welchem die meisten Bürger wohnen, zwey Stadtverordnete und zwey Stellvertreter, jeder der übrigen Bezirke aber einen Stadtverordneten und einen Stellvertreter wählen.

Mit der Leitung des Wahlgeschäfts ist von uns Herr Stadtrath Wucherer beauftragt worden, dem von der Stadt-

Stadtverordneten-Versammlung Herr Rendant Fuß als Deputirter zugeordnet worden ist.

Unsere Mitbürger werden jeder einzeln zu der Wahlhandlung besonders eingeladen werden, und hierbey eine Liste der zu Stadtverordneten und Stellvertreter wählbaren Bürger erhalten.

Indem wir dies vorläufig zur allgemeinen Kenntniß bringen, bemerken wir:

daß die ausscheidenden Stadtverordneten und Stellvertreter wieder erwählt werden können, und daß ein jeder berechtigt ist, wählbare Bürger aus andern Bezirken, als in welche er gehört, zu wählen.

Mögen unsere Mitbürger, dies ist unser aufrichtiger Wunsch, bey dieser zweyten Stadtverordnetenwahl von demselben Sinne für das Wohl der Stadt geleitet werden, den sie bey der ersten Wahl an den Tag legten.

Halle, den 13. October 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nach dem Gewerbsteuer-Gesetz vom 30. May 1820 soll die Vertheilung der von der Corporation der Gast-, Speise- und Schenkwirthe, Pfefferküchler, Conditoren und Branntweinschenker zu entrichtenden Gewerbsteuer durch Abgeordnete dieser Gesellschaft geschehen.

Zur Wahl dieser Abgeordneten und deren Stellvertreter für das Jahr 1833 sind folgende Termine zu Rathhause anberaumt, als:

für die Kaufleute der 22. d. M. Nachmittags 3 Uhr,
" " Bäcker der 23. d. M. Vormittags 9 Uhr,
" " Fleischer der 23. d. M. Nachmittags 3 Uhr,
" " Wirthe ꝛc. der 24. d. M. Vormittags 10 Uhr.

Wir fordern die Mitglieder dieser Corporationen hiermit auf, in den betreffenden Terminen zu erscheinen und die Wahl zu bewirken.

Die Ausbleibenden haben sich den Beschlüssen der betreffenden Gesellschaft zu unterziehen.

Halle, den 15. October 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Die monatliche Lieferung der Fourage für die in hiesiger Stadt stationirte berittene Königl. Land-Gens-d'armerie soll vom 1. Januar bis ult. December 1833 an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, und ist hierzu ein Termin zu Rathhause auf

den 23. October c.

Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Stadtrath Adlung anberaumt, zu welchem wir Bietungslustige mit dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen im Termin selbst bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 16. October 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigsten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An den Schmiedegesellen Meißner in Schitsko bey Bielefeld (mit 2 Thlr. Cour.).
2) An das Universitätsgericht in Berlin.
3) An Frau Hofräthin Arnoldi in Berlin.
4) An Herrn Schilling in Cöthen.
5) An Herrn Apotheker Anger in Falkenstein.
6) An Herrn Stud. Enders in Langenbogen.
7) An Herrn Pfützenreuter in Bennungen.
8) An Herrn Wiegand in Schönebeck.
9) An Herrn Zeltner auf Röderhof.
10) An Herrn Uhrmacher Ende zu Dittelsrode nebst 1 Packet 1 Pfd. 16 Loth.
11) An Hrn. Schmiedemeister Huth in Weidewitz.

Halle, den 16. October 1832.

Königliches Postamt.
Göschel.

Von künftigen Montag an stehen bey mir 4 bis 6 Pferde zum Verkauf; daß sie zu aller Arbeit abgehärtet und brauchbar sind, dafür steht der Eigenthümer der Pferde. Liebrecht.

Die Anfuhre der für die pfännerschaftliche Saline in den Jahren 1832 bis 1834 benöthigten klaren Braunkohlen von Zscherben und Nietleben, des Brennholzes und der geformten Braunkohlensteine vom Holzplatze, so wie der Steinkohlen vom Ausladeplatze an der Saale nach der Saline, ingleichen die Anfuhre der Baumaterialien soll an den Mindestfordernden verdungen werden. Bietungslustige werden eingeladen, sich

Sonnabends den 27. October Nachmittags 2 Uhr

auf der Holzstube im Rathhause einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Halle, den 16. October 1832.

Die Pfännerschaft.

Russische Dampfbäder.

Der vielfältig ausgesprochene Wunsch von denen, welche Gelegenheit hatten, die vortrefflichen und wohlthätigen Wirkungen der Dampfbäder kennen zu lernen, hat uns nur allein bestimmen können, unsere Anstalt von nächster Woche an Montags und Donnerstags wieder zu öffnen.

Wir geben diese Anzeige, indem wir den Wunsch hegen, es werden sich so viele Theilnehmer finden, als nöthig sind, um unsere baaren Auslagen gedeckt zu sehen, da wir uns außerdem veranlaßt sehen müssen, die Anstalt für immer zu schließen.

Halle, den 16. October 1832.

C. G. Fritsch & Comp.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.

Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Montag, Mittwoch und Freytag fährt die gelbe Kutsche von mir nach Leipzig und zurück, dies den Reisenden zur Nachricht. Liebrecht in der Dachritzgasse.

Den 23. und 24. October ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey dem Lohnfuhrmann Vogel, Märkerstraße Nr. 454.

Verkaufs-Anzeige.

Die Eigenthümerin der hier unter den Nummern 324, 323 und 322 auf der Leipziger Straße belegenen, vormals Großeschen Häuser, in welchen und zwar sub Nr. 324 in dem Haupt-, Seiten- und Hintergebäude 23 Stuben, 16 Kammern, 1 großer Saal, 1 Gartensaal, 6 Alkoven, 7 Küchen, 3 Speisekammern, 1 großes Waschhaus nebst Kessel und Blase, 6 Holzställe, 3 Niederlagen, 1 großer Hofraum nebst Einfahrt, 1 kleiner Hof nebst Brunnenwasser, 2 neben einander belegene Keller, 1 Garten von 60 Schritten Länge und 60 Schritten Breite und 5 Bodenräume; — in dem sub Nr. 323 belegenen Hause 4 Stuben, 2 Kammern, ein großer zum Handel eingerichteter Laden nebst Regalen, Kasten und 2 Ladentischen, 1 Küche, 1 Keller, 1 Bodenraum nebst 2 Bodenkammern, 1 Hofraum nebst Pferdestall und 1 Gelaß zum Feuerungsmaterial; — endlich in dem sub Nr. 322 belegenen Hause 6 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen nebst Speisekammer, 2 Boden, 1 Keller und 1 Hofraum nebst Gelaß zum Feuerungsmaterial sich befinden, — beabsichtigt diese beschriebenen Grundstücke im Wege der Licitation, zu welcher ich, im Auftrage derselben, einen Termin auf

den 23. October d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf meinem Geschäftszimmer angesetzt habe, einzeln oder zusammen zu verkaufen, daher ich Kauflustige zum Licitiren einlade und ihnen die Verkaufsbedingungen bekannt machen werde. Halle, den 15. September 1832.

Carl Friedrich Boselli,
Justizcommissar und Notar.

In der Brüderstraße Nr. 207 ist ein Familienlogis von mehreren Stuben, Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens, zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Friedrich Rathcke.

Wohnungsveränderung.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus dem Dr. Weidemannschen Hause auf dem alten Markt am heutigen Tage in das ehemals Hänertsche Haus, den sogenannten Stern, auf dem kleinen Berlin verlegt habe. — Ich werde auch hier mich bemühen, meine geehrten Kunden, und wer sonst meiner Dienste bedarf, prompt und billig zu bedienen und bitte, das mir bisher so vielfach bewiesene Zutrauen auch für die Folge mir gütigst zu erhalten.

Halle, den 9. October 1832.

K. Troitsch, Lohnkutscher.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung von dem Neumarkt in die kleine Ulrichsstraße Nr. 1022 verlegt habe und bitte, mich ferner mit recht vielen Aufträgen meines Geschäfts zu beehren.

J. G. Schmidt, Tischlermeister.

Ich mache meinen geehrten Kunden ergebenst bekannt, daß ich nicht mehr auf dem Grasewege, sondern in der Brüderstraße bey dem Glasermeister Hrn. Scheffler von jetzt an wohne.

Bürstenmachermeister Uhlich.

Einem geehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mein Sargmagazin aus der Schmeerstraße in mein eigenes Haus auf der Bruno'swarte Nr. 586 verlegt habe und von jetzt an alle Sorten Särge schön broncirt am billigsten lassen kann. Auch kann ein Lehrling i oie Lehre treten beym

Tischlermeister Menschner.

Es ist nun wieder guter wohlschmeckender rother Rüben-Kaffee zu haben in der Rathhausgasse Nr. 246.

Ein Laden nebst geräumiger Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Boden, Feuerungsgelaß, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens, des Röhr- und Brunnenwassers, ist von Ostern 1833 zu vermiethen große Ulrichsstraße Nr. 70 bey

G. W. Gärtner.

Denjenigen, welche die Preußischen Gesetze kennen zu lernen wünschen, zeige ich hiermit an, daß ich zum Verständniß derselben, zur Erlernung der allgemeinen Rechtsprincipien und der wissenswürdigsten gesetzlichen Bestimmungen, wie zur Abfassung von gewöhnlichen juristischen Aufsätzen, namentlich von Geschäftsbriefen, Berichten, processualischen Schriften, Contracten und andern rechtsverbindlichen Willenserklärungen Privatunterricht ertheilen werde. Ich werde mich bemühen, diese wichtigen Lehrgegenstände dem reifern Knaben wie dem Erwachsenen jedes Standes begreiflich und interessant darzustellen und daher hinsichtlich der Art des Vortrages auf die Fähigkeiten, wie bey der Wahl der Lehren auf den Beruf und die besondern Wünsche des Lernenden die gehörige Rücksicht nehmen, auch bey Bestimmung der Zeit des Unterrichts weder die Abendstunden noch den Sonntag vor und nach dem Gottesdienste ausschließen.

Es ist hier nicht der Ort, über die Zweckmäßigkeit dieses Unterrichts zu reden. Nur dies erlaube ich mir zu bemerken, daß ich mich zur Ertheilung desselben sowohl durch vollendete Schul- und Universitätsstudien, als insbesondere durch mehrjähriges Studium der vaterländischen Gesetzgebung und durch Jahre lang fortgesetzte Uebung in praktischen Justizgeschäften vorbereitet habe.

Meine Wohnung ist Fleischergasse Nr. 134.

Theodor Sauerteig, cand. juris.

Für einen jungen soliden Mann, der sehr vortheilhafte Zeugnisse vorlegen kann, eine schöne Hand schreibt und während seiner 10½jährigen militairischen Dienstzeit größtentheils bey einer Königl. General-Commission und in juristischen Büreau's beschäftigt gewesen ist, wird ein Engagement als Kanzellist oder Rechnungsführer gewünscht. Das Nähere Barfüßerstraße Nr. 92.

Halle, den 16. October 1832.

Ein großer und ein kleiner Keller ist von Neujahr an zu vermiethen; nähere Nachricht ertheilt die Eigenthümerin in der großen Ulrichsstraße Nr. 67.

Bey seinem Abgange von Halle nach Kalbe sagt seinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl

Dr. C. Senff.

Halle, den 15. October 1832.

Allen ihren Verwandten empfehlen sich als Verlobte

Minna Louise Körner.
Carl Louis Thamhayn.

Halle und Weimar, den 17. October 1832.

Die neuen Seehandlungs-Prämien-Scheine sind nunmehr erschienen und sowohl gegen baare Zahlung als auch auf spätere Lieferung fortwährend zu bekommen bey

H. F. Lehmann in Halle a. d. S.

Die von uns zu liefern übernommenen Seehandlungs-Prämienscheine sind nun bey uns entgegenzunehmen; auch verkaufen wir solche fortwährend zu dem billigsten Cours. Halle, den 13. October 1832.

A. W. Barnitson & Sohn.

Unterrichts-Anzeige.

Einen Musiklehrer, der durch seine glücklichen Compositionsgaben, so wie durch seine leichte und faßliche Unterrichts-Methode treffliche Beweise seines Talents gegeben, und in der Theorie der Musik, im Generalbasse und im Gesange zu unterrichten versteht, weiset nach

der Bataillonsarzt Meyer.
Kleine Ulrichsstraße Nr. 1016.

Einige junge gebildete Mädchen, welche Lust haben das Putzmachen zu erlernen, können sogleich sich melden bey

R. Friedländer.

Halle, den 14. October 1832.

Ein braunseidener Schirm mit plattirtem Stocke und schwarzer Krücke ist vor mehreren Wochen irgendwo stehen gelassen worden, und wird daher um gefällige Zurücklieferung desselben an den Factor Loße auf dem Waisenhause höflichst gebeten.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 42sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 20. October 1832.

Bekanntmachungen.

Literarische Anzeige.

Göthe sämmtliche Werke noch im Subscriptionspreis, so wie Subscription auf dessen nachgelassene Werke, ferner Dinters sämmtliche Werke im herabgesetzten Preis; über alle diese älteren und neueren Werke sind beym Unterzeichneten die ausführlichen Anzeigen zu haben und Subscriptionen zu unterzeichnen.

Halle, den 18. October 1832.

Carl August Kümmel
am Markt unter dem goldnen Ring.

Bücher-Auction.

Den 5. November d. J., Nachmittags von 2 bis 6 Uhr u. f. T. werden in dem gewöhnlichen Auctionslocale (großer Berlin sub Nr. 433) die von dem Herrn Professor Dr. Stange und mehreren Andern nachgelassenen, sehr bedeutenden Bibliotheken aus allen Fächern der Wissenschaften, ganz vorzüglich aus der Theologie, Philologie, Geschichte und deutsche Klassiker, nebst einem Anhange von ganz vorzüglichen Büchern aus allen Wissenschaften, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Halle, im October 1832.

J. Fr. Lippert.

Es sucht Jemand einen kleinen Garten auf mehrere Jahre zu pachten, wer solchen abzulassen geneigt ist, wird gebeten, davon Nachricht zu geben

Hoschke,
wohnhaft hinterm Rathhause Nr. 250.

Ein Lehrling ohne Lehrgeld kann sogleich in die Lehre treten bey G. Rinck.

Indem ich mich beehre, einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum meine Ankunft ergebenst anzuzeigen, offerire ich meine Dienste jedem Hülfe bedürfenden Zahnkranken bestens. Da mein Aufenthalt allhier nur kurz seyn wird, so bitte ich, gütige Bestellungen recht bald an mich ergehen zu lassen. Mein Logis ist im Gasthause zum Kronprinzen Nr. 12.

Halle, den 17. October 1832.

Dr. August Wienecke,
Stadt-Zahnarzt aus Leipzig.

Hausverkauf.

Der Herr Ingrossator Starke zu Schleusingen wünscht sein vor dem Leipziger Thore hierselbst sub Nr. 1626 belegenes, erst vor einigen Jahren ganz neu ausgebauetes Haus, enthaltend 7 heizbare Stuben, wovon 5 neu tapezirt sind, 6 Kammern, 2 Küchen, 1 Speisekammer, geräumigen Boden, 4 Bodenkammern mit Lattenverschlag, einen großen gewölbten Keller mit 2 Lattenverschlägen, ein Stallgebäude, worin sich 4 Ställe mit Bodenraum darüber befinden, einen großen Hofraum mit besonderm Ausgange und daran befindlichen Gärtchen, so wie gangbaren Brunnen im Hofe, zu verkaufen und wählt dazu den Weg der Licitation, welche

den 23. October dieses Jahres,
Nachmittags um 3 Uhr,

in meiner Schreibstube geschehen soll, und zu welcher die Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Halle, den 8. October 1832.

Der Justizcommissar Mänicke.

Auction. Mittwochs den 24. October c., Nachmittags 2 Uhr, soll in meinem Auctionslocale, Leipziger Straße Nr. 322, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten öffentlich versteigert werden.

Halle, den 16. Octbr. 1832. Holland.

Zwey gute brauchbare Ackerpferde stehen zum Verkauf bey dem Oekonom Richter.

Halle, den 16. October 1832.

Der Drechslermeister C. A. Glück giebt sich die Ehre, sein Etablissement hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Durch getroffene Einrichtungen bin ich im Stande, allen in mein Fach schlagenden Anforderungen Genüge leisten zu können. Alle Aufträge, von der gröbsten Holzarbeit bis zu den feinsten Kunstgegenständen, werde ich mit gleicher Präcision ausführen, eben so alle Drechslerarbeit in jeden Metall, sowohl in Gold und Silber, als in Messing, Zinn, Stahl, Eisen u. s. w. Unter Zusicherung der billigsten Bedienung ersuche ich ein geehrtes Publikum um gütige Unterstützung durch Ertheilung recht zahlreicher Bestellungen. Meine Wohnung ist Rathhausgasse Nr. 252 mit meiner Firma bezeichnet.

Empfehlung.

Mein hier so eben begonnenes Etablissement als Uhrmacher, womit ich ein wohlassortirtes und gewiß geschmackvolles Uhrenlager verbinde, zeige ich einem hochzuverehrenden Publikum ganz ergebenst an und empfehle ich mich um so dreister, als die Waaren selbst mein Etablissement rechtfertigen werden.

Halle, den 12. October 1832.

Kluge, Uhrmacher;
im Hause des Herrn Oberlandesgerichtsraths Dr. Zepernick am Markt Nr. 822.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich als Tischler etablirt habe und bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen gütigst zu beehren. Meine Wohnung ist in der Bölbergasse Nr. 22.

Martin Ebel, Tischlermeister.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mich als Herrenkleidermacher etablirt habe; mein stetes Bemühen wird seyn, Jedermann mit guter Arbeit zu bedienen. Meine Wohnung ist bey dem Schmiedemeister Herrn Walter, kleine Ulrichsstraße Nr. 1005.

C. Reuter, Herrenkleidermacher.

Handlungs-Veränderung. Unsre Association und also auch die Firma Carl Witzig & Sohn hört heute auf — die unter dieser Firma bis jetzt bestandene Tuchhandlung übernahm unser Sohn Julius Witzig, welcher sie denn von morgen an für seine Rechnung und unter seinem alleinigen Namen fortsetzen wird. Wir danken verbindlichst für das uns bisher geschenkte Vertrauen und bitten ergebenst, solches auch der neuen Firma fernerhin zu Theil werden zu lassen. Halle, am 30. Septbr. 1832.

Carl Witzig & Sohn.

Die Tuchhandlung Julius Witzig (Leipziger Straße Nr. 396 dem alten Adreßhause schief über) empfiehlt ihr aufs Vollständigste assortirtes Waarenlager, bestehend in Tuchen aller Nüancen und Qualitäten; Zeugen zu Damenmänteln, nämlich Kaisertuche, Circassiennes ꝛc. aller Nüancen und Qualitäten; Kalmucks; Coatings; Kasimirs; Hosenzeugen; Westenzeugen das Neueste was diese Leipziger Michaelismesse erschienen; wollenen, baumwollenen und leinenen Futterzeugen; Pferdedecken ꝛc. ꝛc. — und verkauft zu äußerst billigen Preisen. —

Ich werde mir's stets angelegen seyn lassen, jeden mich mit seinem Besuch gütigst Beehrenden höchst artig und bescheiden zu behandeln, und bediene gewiß so reell und billig, daß man zufrieden seyn muß. Halle, am ersten October 1832.

Julius Witzig.

Die Wattenfabrik des Unterzeichneten, Märkerstraße im Kolbatzkyschen Hause, welche auch im Scharrngebäude ihre jetzt in großer Auswahl vorräthigen Doppelwatten billigst verkauft, empfiehlt sich ergebenst.

Gustav Jonson, Wattenfabrikant.

Die modernsten Locken in allen Haarfarben empfiehlt

F. A. Spieß.

Handschuhe, ordinaire und feine, empfiehlt in schönster Auswahl

F. A. Spieß.

In Folge freundschaftlicher Uebereinkunft haben wir uns veranlaßt gefunden, unser bisher bestandenes Societäts-Geschäft mit heutigem Tage aufzulösen. Indem wir dies einem geehrten Publikum hiermit zur Kenntniß bringen, verbinden wir gleichzeitig die Anzeige, daß A. R. Korn dasselbe mit allen Activis und Passivis übernommen hat, und solches in dem bisherigen Umfange nach wie vor ungeschwächt fortführen wird.

Halle, den 17. October 1832.

Korn & Zeiz.

In Bezug auf obige Anzeige bitte ich hiermit, das unsrer Handlung seit 11 Jahren zu Theil gewordene geschätzte Vertrauen auch auf mich gefälligst zu übertragen, und wird es mein eifrigstes Bestreben seyn, dasselbe durch reelle und prompte Bedienung auf das Genügendste zu entsprechen. A. R. Korn.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von der Leipziger Messe wiederum mit einer sehr reichen Auswahl von Krystall- und geschliffenen Glaswaaren, Astrallampenschirmen, Cylindern und Spiegelgläsern versehen bin. Ich bitte ergebenst um zahlreichen Zuspruch und werde das mir bis jetzt geschenkte Zutrauen durch billige Preise zu ehren wissen.

Halle, den 15. October 1832.

Glaser Weißenborn. Klausstraße Nr. 890.

Anzeige. Da wegen der Naumburger Messe meine Glashandlung einige Zeit geschlossen war, so haben übelgesinnte Menschen das Gerücht verbreitet, daß ich fallirt und deshalb meine Glashandlung geschlossen sey. Ich fühle mich veranlaßt, nicht allein anzuzeigen, daß dieses Gerücht eine bloße Verleumdung, sondern auch, daß meine Glashandlung offen und auch ferner offen seyn wird.

Halle, am 17. Octbr. 1832. F. A. Pallme.

Ein junger Mann aus guter Familie und mit guten Schulkenntnissen versehen, kann als Lehrling auf einem hiesigen Handlungs-Comtoir eintreten. Näheres in der Expedition des Kuriers.

Die Tuch-, wollene Waaren- und Garnhandlung

von

Friedrich Arnold an der Marktkirche

empfiehlt zum bevorstehenden Winter ihr vollständiges Lager von ordin. und mittelfeinen Tüchern, Kalmucks, Coatings, Flanellen, Multums, Frießen, Frießdecken, Reitdecken, Fußtapeten, Tyrolerdecken, Sophateppichen, Tisch- und Kommodendecken, Strickjacken, Kinderkäppchen, Unterziehbeinkleidern u. dergl. m., so wie auch von allen Sorten wollenen und baumwollenen Strick-, Stick-, Näh- und Webergarnen zu den billigsten Preisen.

Mit 50 Procent unter dem Preis.

Taschentücher,

¾ große ächte ostindische Basttücher glatt und in Köper, mit und ohne Figuren, mit und ohne Palmblumen, welche jedoch nur in ¼ Dtzd. verkauft werden, das Pack enthält 7 Stück zu dem festen Preis von 2 Thlr. 10 Sgr. bey H. Ernsthal jun.

☞ Anzeige. Da ich wieder mit allen Sorten böhmischer Bettfedern und extra feiner Daunen aufs beste versehen bin, so zeige ich dies einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst an und verkaufe sie zu ganz billigen Preisen im Gasthof zu den drey Königen.

J. Iser.

Doppel-Watte das Stück zu 2 Sgr., so wie dergl. schwerere Sorten in allen Farben, sind zu dem Fabrikpreise zu haben bey H. Ernsthal jun.

Gestrickte wollene Socken das Paar zu 6¼ Sgr., dergl. große Frauenstrümpfe bey

H. Ernsthal jun.

Große Lüneburger Neunaugen und ächten fetten Limburger Käse empfiehlt C. H. Risel.

Ein gutes Billard steht zu verpachten, wo? sagt Herr Eduard Dietlein jun. vor dem Klausthore Nr. 2153.

Etablissements-Anzeige.

Der Unterzeichnete giebt sich hierdurch die Ehre, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er die vormals F. Schreibersche Buchbinderey und Papierhandlung an sich gekauft und von heute an unter seinen Namen fortführen wird. Er empfiehlt seine Handlung in allen Sorten weißen, bunten und gepreßten Papieren, so wie in feinen selbstverfertigten Pappsachen, Brieftaschen, allen Schreib- und Zeichenmaterialien, Visitenkarten, ächten Eau de Cologne, verschiedenen Sorten wohlriechender Seifen, Schul- und Kinderbilderbüchern, Stickmustern, Kupfer- und Steinstichen, Bilderbogen u. dgl. m., so wie überhaupt allen in dies Fach einschlagenden Artikeln. — Stets wird sein Bestreben dahin gerichtet seyn, sich das Zutrauen, welches sein verstorbener Vorgänger in so reichem Maaße genoß, suchen zu erhalten und nach seinen Kräften vielleicht noch mehr zu gewinnen, da er nächst den reellsten Bedingungen die allermöglichst billigsten Preise verspricht.

Auch wird, wie vorher, jede Bestellung in Buchbinderey- und Stickerey-Arbeit gewiß auf das prompteste, geschmackvollste und dauerhafteste ausgeführt und bittet daher gütigst um geneigten Zuspruch

J. G. Große, Buchbinder.
Große Ulrichsstraße Nr. 11.

Halle, den 15. October 1832.

Im Auftrag der resp. geehrten Erben der verstorbenen Frau Assessor Bassenge soll Mittwoch als den 24. Octbr. c., Nachmittag um 2 Uhr und die folgenden Tage, der Mobiliar-Nachlaß derselben, bestehend in Silbergeschirr, Porzellain, Glas, Zinn, Kupfer, Messing ꝛc, einer Parthie Leinenzeug und Betten, sehr schöner Meubles und Hausgeräthe und andern Sachen mehr, welches jedesmal vor der Auction durch den Ausruf bekannt gemacht werden soll, in dem in der großen Ulrichsstraße sub Nr. 50 belegenen Hause öffentlich an die Meistbietenden gegen gleich auf der Stelle zu leistenden Zahlung versteigert werden, wozu gehorsamst einladet Gottlieb Wächter.

Dank. Unterzeichneter fühlt sich gedrungen, dem Herrn Prof. Dr. Blasius und Hrn. Oberdoctor Faiber öffentlichen Dank abzustatten. Die liebevolle, menschenfreundliche Behandlung, Wartung und Pflege, die Sie an mir 70 Jahre alten Mann bewiesen, kann ich nicht genug rühmen; Gott wird Ihnen vergelten, was ich nicht vermögend war. Vor vier Wochen war ich ein armer blinder Mann, und jetzt sehe ich Gottes freye Natur wieder, wie in frühern Jahren. Nächst Gott ist es dem Herrn Professor Dr. Blasius gelungen, durch unermüdete Thätigkeit mich völlig wieder herzustellen.

Andreas Reck aus Rothenschirmbach.

Vor mehreren Wochen habe ich irgendwo einen braunseidnen Regenschirm mit plattirtem Stock und einem aus Horn gepreßten Griff, einen Adlerkopf vorstellend, stehen lassen; wer selbigen an sich genommen hat, ersuche ich, mich gefälligst davon zu benachrichten.

Franz Fried. Finger. Rannische Straße.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit vielen Sorten vorzüglich schöner Aepfel aus dem Garten des Herrn Professor Dzondy aufwarten kann. Vorzüglich schöne Stettiner, Renetten, Carvillen und viele andere Sorten mehr, die sich bey dessen Ansicht von selbst empfehlen, und auch mehrere Sorten schöner Borsdorfer. Auch sind bey mir alle Sorten Watte, sowohl weiß als bunt, zu den billigsten Preisen zu haben und bemerke noch, daß die Watten eigne Fabrik sind.

Halle, den 16. October 1832.

Johann Gottlieb Hennig.
Neumarkt Nr. 1286.

Sonntag den 21. Octbr. soll ein Wurstfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ergebenst einladet

Gebhardt im Apollogarten.

Künftigen Sonntag und Montag, als den 21. und 22. October, ist Kirmeß in Schlettau, hierzu ladet Freunde und gute Gönner ganz ergebenst ein

der Gastwirth Schmidt.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 43. Stück.
Den 27. October 1832.

Inhalt.

Martin Bernhard's des Orgelbauers Braut. Legende aus dem funfzehnten Jahrhundert. — Salzburger Emigranten ziehen 1732 durch Halle. — Verzeichniß der Predigten. — Garnisonwechsel. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. — Hallescher Getreidepreis. — 69 Bekanntmachungen.

I.

Martin Bernhard's *)
des Orgelbauers Braut.
Legende aus dem funfzehnten Jahrhundert.

Der Meister sitzt im hohen Dome
Umwogt vom Harmonieenstrome
Der in der Wunderorgel schlief,
Die seine Kunst ins Daseyn rief.
Was er mit regem Fleiß begonnen
Und tief mit weisem Ernst durchdacht,
Vollendet stehts im Licht der Sonnen
Und mehrt des hohen Tempels Pracht.

Die

*) Ihm wird die Erfindung des Pedals zugeschrieben.

Die Orgel prangt im Heiligthume,
Daß zu des Unerschaffnen Ruhme
Sich mische ihrer Stimmen Klang
In frommer Andacht Preisgesang.
Nur ewigen und ernsten Dingen
Sind ihre Melodie'n geweiht;
Sie trägt den Geist auf Seraphschwingen
Hinauf zu Gottes Herrlichkeit.

Wenn Tausende zum Altar treten,
Den Hocherhabnen anzubeten,
Dann dringt ihr Ton in jedes Herz,
Erhöht die Freude, stillt den Schmerz,
Dann jauchzt sie in die heil'gen Chöre,
Des Gotteshauses schönste Zier,
Dann braust sie, wie der Sturm im Meere:
„Herr, unser Gott, dich loben wir."

Der Künstler weiß, von Dank durchdrungen,
Ihm sey ein schweres Werk gelungen!
Beseelt von diesem Hochgefühl
Greift seine Hand in's Orgelspiel,
Zum Himmel ist sein Herz erhoben,
Der gnädig ihm zur Seite war:
Dem Meister über Sternen droben
Bringt er sein frommes Opfer dar.

Er preist ihn auch für jene Stunden,
Die wonnereich ihm hingeschwunden,
Mit ihr, die Gottes Vaterhand
In zarter Liebe ihm verband.
Und während hundert Stimmen schallen,
Die Zeugen seines Glücks zu seyn,
Tritt sie, die ihm allein gefallen,
Des Glöckners Tochter, bey ihm ein.

„Siehst du, wie sich die Schatten breiten?
„Ich muß," spricht sie, „zur Vesper läuten!"
So steigt sie mit behendem Lauf
Zur Glockenstube froh hinauf.

Sie

Sie weiß es, daß des Himmels Schaaren —
Herrscht auch auf Erden schwarze Nacht —
Der Unschuld Schritte treu bewahren
Und Gottes Auge für sie wacht.

Doch droben, auf des Thurmes Höhen,
Sieht sie den Geist des Abgrunds stehen.
„Du bist," ruft er, „des Künstlers Braut,
„Der stets zu Gottes Ehre baut.
„Drum sey, daß bittre Reu' ihn quäle,
„Dein Leben frühen Todes Raub!" —
Da fliegt zum Himmel auf die Seele
Und ihre Hülle sinkt in Staub.

Und tiefer senkt die Nacht sich nieder,
Und düster sind der Orgel Lieder,
Sie tönt im klagenden Gesang,
Dem Meister wird's im Herzen bang.
Er kann im Heiligthum nicht weilen;
Es schweigt der Hymnen Feyer-Chor,
Es treibt, zum Thurm hinauf zu eilen,
Ihn mit geheimer Macht empor.

Und er ersteigt der Zinne Stufen;
Ihm ist's, als hätt' ihn Gott gerufen.
Da sieht er, die sein Herz erfüllt
Vor sich in ew'gen Schlaf gehüllt.
Matt schwankt er zwischen Tod und Leben,
Doch schon umstrahlt ihn Gottes Licht!
Daß Engel tröstend ihn umschweben
Ahnt er in seinem Kummer nicht.

Sie aber stehen ihm zur Seite:
„O, werde nicht der Schwermuth Beute!
„Dein stummer Seufzer drang zum Ohr
„Des großen Herrn der Welt empor.
„Vernommen hat er deine Lieder;
„Erheitre deinen trüben Blick!
„Er giebt dir die Geliebte wieder,
„Empfange sie durch uns zurück."

Und als sie leise, wie zum Segen,
Die Hand auf's starre Herz ihr legen,
Steht, eh' der Meister sichs versah,
Die holde Jungfrau lebend da.
Sie stimmt in seine Dankgesänge
Und ruft: „Das hat der Herr gethan!"
Und freudig höret es die Menge
Und staunt das neue Wunder an!

Hohlfeldt.

II.

Salzburger Emigranten ziehen 1732 durch Halle.

Religionshaß und die daraus entspringende Verfolgungssucht hat zu allen Zeiten die schrecklichsten und verderblichsten Folgen für Mit- und Nachwelt gehabt. Von so vielen die Menschheit entehrenden und die Staaten zerrüttenden Verfolgungen hier die Erinnerung nur an die eine, welche gerade vor hundert Jahren, im Jahre 1732, über die evangelischen Salzburger erging. Tausende von diesen Unglücklichen kamen, auf ihren Wanderungen nach Preußen, auch durch unser Halle, und diese Stadt bekundete auch damals ihren bewährten Wohlthätigkeitssinn reichlich und erfreulich.

Salzburg, von der Hauptstadt so genannt, ist ein geistliches Land und zwar seit 798 ein Erzbisthum; und so wie sein Erzbischof der katholischen Religion zugethan, so sollten es auch seine Unterthanen seyn. Allein schon vor der Reformation hatte es in diesem

Erz-

Erzbisthum auch Nachkommen, wo nicht der Waldenser, doch gewiß der Hussiten nicht wenige gegeben. Luthers Wort und Schriften, die sehr bald bis Salzburg drangen, fanden daselbst eine günstige Aufnahme vorbereitet. Luthers berühmter Freund und Gönner, der Provincial des Augustinerordens, Johann von Staupitz, Doctor und Professor der Theologie zu Wittenberg, dann 1518 Rath und Hofprediger des Erzbischofs von Salzburg, wo er 1524 starb, Paulus Speratus, Schärer, Stephan, Agricola und mehrere Andere verbreiteten daselbst die evangelische Lehre. Seit dieser Zeit sammelte sich in diesem Lande eine evangelische Gemeinde, die zu keiner Zeit ganz ausgerottet werden konnte, obschon sie von mehreren Erzbischöfen — so oft nämlich ein Erzbischof vom blinden Eifer ergriffen worden, — als: von Matthäus Lange, Wolfgang Dietrich, Markus Sittich u. a. — sehr hart und grausam verfolgt wurde, wo man an allen Orten Brandsäulen und Scheiterhaufen, darauf die Evangelischen geworfen und verbrannt wurden, erblickte; wo den Scharfrichtern die Hände ermüdeten von der Menge derer, die sie mit dem Schwerdt hinrichten mußten; wo fromme evangelische Weiber gesäckt und ertränkt wurden, und alle Gefängnisse voll unschuldig gefangener evangelischer Christen lagen. — Denen man noch gütlich that, die wurden bloß gestäupet, ihres Vermögens, ihrer Habe und Kinder beraubt und so aus dem Lande gejagt. — Namentlich erhielten heimlich sich im Tefferegger Thal, gegen Tyrol zu, noch viele standhafte Verehrer der evangelischen Lehre. — Ohne alle Lehrer, bloß durch die Bibel

und

und einige erbauliche Schriften übten sie im Stillen den evangelischen Gottesdienst, kamen oft in Häusern, bisweilen auch in wenig gangbaren Wäldern und einsamen Gebirgen zusammen, und erbauten sich durch Luthers Heldenlied: „Eine feste Burg ist unser Gott," und später auch durch Paul Gerhards herrlichen Gesang: „Befiehl du deine Wege," und durch andere geistreiche Lieder. Doch auch verschiedene Erzbischöfe, denen sie gar nicht unbekannt waren, duldeten sie, als treue und arbeitsame Unterthanen. Besonders genossen sie unter dem Erzbischof Franziscus Antonius, Grafen von Harrach, welcher 1706 zur Regierung kam und allgemein geliebt 1727 starb, Ruhe, weil er sich über die Gewissen keine Herrschaft anmaßen wollte, ja auch selbst Lutheraner in seinem Dienste hatte; daher kam es, daß viele Tausende die evangelische Lehre mit Mund und Herzen bekannten. Aber sein Nachfolger, Erzbischof Leopold Anton Eleutherius, Freyherr von Firmian, war gerade das Gegentheil von ihm: unter seiner Regierung erging eine desto härtere Verfolgung über die evangelischen Salzburger.

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Am neunzehnten Sonntage nach Trinitatis (den 28. October) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um ½9 Uhr Herr Diaconus Dr. Hesekiel. Um 2 Uhr Herr Diac. Lic. Franke.

Zu

Zu St. Ulrich: Um ½9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Candidat u. Oberlehrer Laue.
Zu St. Moritz: Um ½9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Hesekiel.
In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff. Um 2¼ Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Candid. Röser.
Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.
Zu Neumarkt: Um ½9 Uhr Herr Pastor Held.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

2.

Garnisonwechsel.

Höhern Anordnungen zufolge soll die hier garnisonirende Königl. 4. Jägerabtheilung nach Nordhausen verlegt werden, und in deren Stelle das Füsilir-Bataillon des Königl. 32. Infanterie-Regiments in den ersten Tagen des künftigen Monats November hier einrücken.

Demgemäß wird die gegenwärtige Garnison bis zu ihrem Abmarsch in den bisherigen Quartieren verbleiben, die neue Garnison aber in die Bezirke: 1) Nicolaiviertel, 2) Neumarkt, 3) Petersberg und 4) Marienviertel bey ihrer Ankunft bis Ende November c. einquartiert werden, wovon ad 1, 2 und 3 die Häuser, welche mit ⅛, ¼ und ½ Mann, so wie ad 4 die zu ⅛ und ¼ Mann veranlagt sind, verschont bleiben. Denjenigen Hausbesitzern, welche die sie treffende Einquartierung nicht aufnehmen können, steht

steht es frey, die Anzeige mündlich zu machen, wo dieselbe auf ihre Kosten ausgelegt werden soll; jedoch ist von denen, welche schon eine solche gemacht haben, dies nicht weiter nöthig.

Eben so haben sich diejenigen, welche Militairs in Quartier für Vergütung aufnehmen wollen, bis zum Schluß dieses Monats zu melden, um die Bedingungen zu erfahren.

Halle, den 18. October 1832.

Das Quartieramt. Ludwig.

3.

Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. September. October 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 25. Sept. dem Tischlermeister Garthoff ein Sohn, Franz Theodor. (Nr. 972.) — Den 9. Octbr. dem Salzstampfer Ellrich ein Sohn, Friedrich Gottfried Ferdinand. (Nr. 2172.) — Den 14. dem Ziegeldeckergesellen Holzmacher eine T., Johanne Marie Pauline. (Nr. 725.) — Den 18. dem Hauptmann und Commandeur der 4ten Jägerabtheilung von Sommerfeld und Falkenstein ein S. (Nr. 40 b.)

Ulrichsparochie: Den 4. Sept. dem Buchhändler Schwetschke ein S., Christian Felix. (Nr. 413.) — Den 18. ein unehel. S. (Nr. 1587.) — Den 1. Oct. dem Klempnermeister Düwert eine T., Henriette Friederike Amalie Louise. (Nr. 279.) — Den 7. dem Thorcontrolleur Briest eine T., Marie Friederike Johanne Amalie. (Nr. 1637 b.) — Den 13. dem Fleischermeister Reitz ein S. todtgeb. (Nr. 168.)

Moritz-

Moritzparochie: Den 15. Septbr. dem Kaufmann Ritter ein Sohn, Carl Eduard Wilhelm Robert. (Nr. 539.) — Den 5. Oct. dem Handarbeiter Weßling eine T., Johanne Friederike. (Nr. 611.)

Katholische Kirche: Den 11. Oct. dem verstorbenen Schneidermeister Trummer Zwillingssöhne, Johann Ferdinand und Franz Friedrich Louis. (Nr. 815.)

Neumarkt: Den 26. Septbr. dem Tischlermeister Dannehl ein Sohn, Johann Wilhelm Adolph. (Nr. 1348.) — Den 1. Octbr. dem Maurergesellen Möbius eine T., Johanne Rosine. (Nr. 1158.) — Den 13. dem Handarbeiter Schrader eine Tochter, Marie Friederike. (Nr. 1314.) — Den 14. dem Sattlermeister Halle ein Sohn, Christian August. (Nr. 1338.)

Glaucha: Den 14. Oct. dem Fabrikarbeiter Römer eine T., Rosine Henriette Amalie. (Nr. 2013.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 16. October der Schneidermeister Schaller mit J. S. Oehring. — Den 21. der Gastgeber Kietz mit C. A. W. Schrumpf. — Der Schornsteinfegergeselle Becker mit M. D. F. Schmidt. — Der Maurergeselle Pötsch mit M. D. Hammer.

Ulrichsparochie: Den 22. October der Kaufmann Schmidt mit J. W. F. Wolf.

Domkirche: Den 17. Octbr. der Commissions-Secretair Jungmann mit W. M. Hupe. — Den 21. der Karzerwärter Meister mit C. D. F. Schlag.

Neumarkt: Den 21. Octbr. der Schuhmachermeister Brink mit J. M. E. Mähnert. — Der Schneidermeister Lehmann mit M. S. H. Arndt. — Der Strumpfwirkergeselle Titscher mit J. D. Beyer.

Glau-

Glaucha: Den 21. Octbr. der Buchdrucker Hammer mit J. M. Spangenberg. — Den 22. der Böttchermeister Lorenz mit J. F. Ehrig.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 16. Octbr. des Maurergesellen Scholle S., Johann Jeremias Andreas Heinrich, alt 11 J. 3 M. Auszehrung. — Den 19. des Böttchermeisters Hehne S., Ferdinand Albert, alt 13 J. 3 M. 2 T. hitzige Wassersucht. — Der Handarbeiter Hänsch, alt 64 J. Brustfellentzündung. — Den 21. des Hauptmanns und Commandeurs v. Sommerfeld und Falkenstein Sohn, alt 3 T. Brustkrampf.

Ulrichsparochie: Den 13. October des Fleischermeisters Reitz S. todtgeb. — Den 16. ein unehel. Zwillingssohn, alt 1 J. 3 W. 4 T. Wasserkopf. — Den 20. des Handarbeiters Linoner T., Johanne Emilie, alt 3 J. 9 M. Scharlachfieber.

Moritzparochie: Den 16. Octbr. des Handarbeiters Thiers zu Gütendorf S., Gottfried, alt 4 M. 6 T. Schwäche.

Domkirche: Den 19. Octbr. des Strumpfwirkermeisters Hennecke S., Johann Gottfried Ernst, alt 6 J. 2 M. Scharlachfieber.

Hospital: Den 15. October des Strumpffabrikanten Kroll Wittwe, alt 58 J. chronische Magenentzündung.

Neumarkt: Den 15. Oct. des Maurermeisters Küpp Wittwe, alt 67 J. 1 M. Brustkrankheit.

Glaucha: Den 18. Oct. des Schneidermeisters Gräfenstein T., Rosine Christiane Eleonore, alt 2 J. 3 W. Scharlachfieber. — Den 19. des Handarbeiters Schmuhnsch T., Marie Sophie, alt 9 M. 3 W. 4 T. Wasserkopf.

Geb. 18. Gest. 13. — 5 mehr geboren als gestorben.

4.

Hallescher Getreidepreis.

Den 18. Oct.	Der Pr. Schfl.	Weitzen	1	Thlr.	21	Sgr.	3	Pf.
	″ ″ ″	Roggen	1	″	12	″	6	″
	″ ″ ″	Gerste	1	″	3	″	9	″
	″ ″ ″	Hafer	—	″	28	″	9	″
Den 20. Oct.	″ ″ ″	Weitzen	1	Thlr.	21	Sgr.	3	Pf.
	″ ″ ″	Roggen	1	″	12	″	6	″
	″ ″ ″	Gerste	1	″	3	″	9	″
	″ ″ ″	Hafer	—	″	28	″	9	″
Den 23. Oct.	″ ″ ″	Weitzen	1	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.
	″ ″ ″	Roggen	1	″	12	″	6	″
	″ ″ ″	Gerste	1	″	3	″	9	″
	″ ″ ″	Hafer	—	″	28	″	9	″

Halle, den 23. October 1832.

Der Magistrat.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Der durch das Spielen der Kinder auf den Straßen und öffentlichen Plätzen, namentlich mit Reifen und sogenannten Drachen, bemerkbar gewordene Unfug, kann zur Vermeidung von daraus zu befürchtendem Unglück, ferner durchaus nicht gestattet werden, und indem ich daher solchen bey Vermeidung verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe, nach Befinden körperlicher Züchtigung, hiermit gänzlich untersage, veranlasse ich zugleich die Eltern und Erzieher, durch gehörige, ihnen obliegende Beaufsichtigung, bey eigner Verantwortung darauf zu sehen, daß dieses Verbot rücksichtlich ihrer Kinder und Pflegebefohlnen nicht übertreten werde.

Halle, den 20. October 1832.

Der Oberbürgermeister Dr. Mellin.

Es sollen die bey hiesiger Polizey vorfallenden Transportfuhren vom 1. Januar 1833 ab von neuem in Entreprise gegeben werden, und ist zur diesfallsigen Licitation ein Termin auf

den 6. November 1832 Vormittag 10 Uhr

in hiesigem Polizey-Büreau vor dem Deputirten, Herrn Polizey-Secretair Siegert, anberaumt worden.

Diejenigen, welche auf diese Entreprise eingehen wollen, haben sich zur Abgabe ihrer Forderungen im gedachten Termine, wo auch die diesfallsigen Bedingungen vorgelegt werden sollen, einzufinden.

Halle, den 18. October 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Von der Königl. Regierung zu Merseburg ist uns ein Exemplar der von Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden unterm 11. August d. J. erlassenen Bekanntmachung, die gerichtliche Niederlegung der von gedachter Hauptverwaltung im Jahre 1831 für den Amortisationsfonds eingelösten Staatsschuld-Verbriefungen betreffend, mit dem Auftrage zugefertigt, die Einsicht dieser Bekanntmachung einem Jeden, der Interesse dabey haben möchte, zu gestatten.

Diese Einsicht wird in unserm Stadtsecretariat gewährt werden, welches hiermit publicirt wird.

Halle, den 22. October 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigsten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Herrn Musikus Tonsig in Berlin.
2) An Herrn Heim in Berlin.
3) An Herrn Doctor Degen in Berlin.
4) An Herrn Oekonomie-Inspector Beiling in Gölsdorf.
5) An den Schuhmachermstr. Behrens in Cottbus.
6) An Herrn Goldarbeiter Hechtle in Bernburg.
7) An Herrn Wilhelm Franke in Laucha.

8) An

8) An den Zimmergesellen Kuppe in Brandenburg mit 3 Thlr. K. Anw.
9) An Herrn Dr. Böhringer in Magdeburg.
10) An den Schmiedeherbergsvater Hensel in Merseburg.
11) An Hrn. Gastwirth Wendeborn in Merseburg.
12) An den Schuhmachermeister Bärwolf in Tennstädt.
13) An Herrn Carl Keil in Wien.

Halle, den 23. October 1832.

Königliches Postamt.
Göschel.

Die Anfuhre der für die pfännerschaftliche Saline in den Jahren 1832 bis 1834 benöthigten klaren Braunkohlen von Zscherben und Nietleben, des Brennholzes und der geformten Braunkohlensteine vom Holzplatze, so wie der Steinkohlen vom Ausladeplatze an der Saale nach der Saline, ingleichen die Anfuhre der Baumaterialien soll an den Mindestfordernden verdungen werden. Bietungslustige werden eingeladen, sich

Sonnabends den 27. October Nachmittags 2 Uhr

auf der Holzstube im Rathhause einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Halle, den 16. October 1832.

Die Pfännerschaft.

Garten-Verpachtung.

Der auf hiesiger Moritzburg belegene, dem Königl. Fiskus zugehörige, Garten soll im höhern Auftrage, vom 1. May 1833 ab, alternativ auf den Zeitraum von 3, 6 und 12 Jahren öffentlich verpachtet werden.

Pachtlustige werden eingeladen, Donnerstag den 1. November c. Vormittags um 9 Uhr allhier zu erscheinen, wo ihnen auf Verlangen der Garten vorgezeigt und der Inhalt der, der Verpachtung zum Grunde liegenden, Bedingungen bekannt gemacht werden soll.

Halle, den 22. October 1832.

Königl. Preuß. Rentamt.
Dahlström.

Ueber Gegenstände der Religion. Ein Gespräch. 8. (8 gr.)

Die Gewinnlisten der Vierten Klasse 66ster Lotterie sind angekommen und liegen bey uns zur Ansicht bereit.

Die Erneuerung der fünften Klasse dieser Lotterie muß spätestens den 12. Novbr. a. c. geschehen seyn, da nach Ablauf dieses Termins alle übrig gebliebenen Loose sogleich zurückgeschickt werden.

Lehmann. Kunde.

Ein Laden zu jedem Geschäft passend, mit allem Zubehör und an der besten Lage, ist von Neujahr zu vermiethen bey Wiedero, Leipziger Straße.

Ein großer und ein kleiner Keller ist von Neujahr an zu vermiethen; nähere Nachricht ertheilt die Eigenthümerin in der großen Ulrichsstraße Nr. 67.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.

Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Sonntag den 28. Octbr. fährt mein Personenwagen von hier nach Rollsdorf. Troitsch

auf dem kleinen Berlin im Stern.

Auf den Montag, als den 29. October, ist Gelegenheit nach Merseburg zum Markt bey der

Wittwe Salomon auf dem Neumarkt.

Alle Woche ist Gelegenheit nach Berlin. Auch ist mir vom 21. bis zum 22. d. M. mehrere Wäsche, als: 3 Knabenhemden, 1 Mädchenhemde, 1 Frauenhemde, 1 wollner gelb und weißstreifiger Unterrock, 1 Paar wollne Strümpfe und ein Paar baumwollne mit einem M gezeichnet, und ein gelbes mit weißen Blumen versehenes Halstuch abhanden gekommen; wer mir hiervon Auskunft ertheilen kann, soll eine angemessene Belohnung erhalten. Halle, den 23. October 1832.

Vogel. Fleischergasse Nr. 154.

Daß meine Frau am 15. Octbr. von einem muntern Mädchen glücklich entbunden worden ist, zeige ich meinen Halleschen Freunden hiermit ergebenst an.

Wilhelm Künstler,
zweyter ordentlicher Lehrer der Dom-Töchterschule zu Naumburg.

Am 15. October, Mittags halb 12 Uhr, entschlief zum bessern Seyn unsre innigstgeliebte Tochter Johanna verehelichte Blankenburg, in der schönsten Blüthe ihrer Jahre an den Folgen der Auszehrung. Ach! sie ahnete nicht, als sie vor 2½ Jahren ihre Eltern, Geschwister, herzliche Freundinnen und ihr geliebtes Leipzig verließ, um in Halle in glücklicher Ehe reichlichen Ersatz dafür zu finden, daß das Schicksal anders über sie verfügen würde, und daß sie mit Sorgen, Noth, Kummer und vielfachen Aerger kämpfend, den Keim eines frühzeitigen Todes in ihr treffliches Herz aufnehmen sollte. Was ihr auf dem ¾jährigen Krankenlager, auf dem sie bey unnennbaren Schmerzen die ganze Fülle ihrer Kraft dahinschwinden sah, noch einige Erquickung gewährte, war der Gedanke, sich von liebenden Eltern gepflegt und von theilnehmenden Freunden getröstet zu sehen. So sehr die Entschlummerte sonst auch das Leben liebte, so flehte sie in den letzten Wochen innigst zu dem Herrn über Leben und Tod, daß er ihre Auflösung beschleunigen möchte, um in den Armen des Todes die Ruhe zu finden, die ihr im Leben nicht vergönnt war. Wohl ihr, sie hat sie gefunden! Gott aber stehe uns bey, unsern schmerzlichen Verlust zu ertragen.

Die Familie Dessy in Leipzig.

Denkmünzen zur zweyten Säcularfeyer auf Gustav Adolphs Tod sind zu haben bey

Sänger, große Ulrichsstraße Nr. 20.

Sonntag den 28. October erstes Winter-Concert bey dem Herrn Stadtrath Schmidt. Anfang 3 Uhr.

Taubert, Stadtmusikus.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 43sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 27. October 1832.

Bekanntmachungen.

Literarische Anzeigen.

So eben ist in meinem Verlage erschienen:

Dräseke's Hirtenbrief. Preis $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Halle, den 23. October 1832.

Ed. Anton.

Ein Mandel Hallische Lerchen gerupft und gebraten zum Frühstück für einen Silbergroschen und eine zu, von Piscator.

Bey F. Bachran & Dietlein jun.
und Madame Fritze am Markte.

Mit Bezugnahme auf meine im vorigen Stück dieses Blattes enthaltene Bekanntmachung zeige ich wiederholt an, daß ich in der Preußischen Gesetzkunde Privatunterricht ertheilen und damit, wenn es gewünscht wird, zugleich eine Anweisung zur Abfassung schriftlicher Geschäftsaufsätze verbinden werde.

Theodor Sauerteig, cand. juris.
Fleischergasse Nr. 134.

Ein Kandidat der Theologie wünscht Schulunterricht, auch Unterricht im Klavierspielen zu geben. Diejenigen werthen Eltern, welche demselben ihre Kinder anvertrauen wollen, erfahren das Nähere in der großen Klausstraße Nr. 894.

Schreiben und andere schriftliche Aufsätze, wie Rein- und Abschriften werden gefertigt in der Fleischergasse Nr. 134 in dem Schreib- und Copir-Bureau.

Joh. Aug. Sauerteig.

Eine ausgespielte Guitarre ist billig zu verkaufen in der Rittergasse Nr. 683 zwey Treppen hoch.

Zehn Thaler Belohnung.

In der Nacht vom 19ten zum 20sten d. M. ist aus meinem Laden, den man von der Straßenseite gewaltsam erbrochen, eine bedeutende Quantität grün und blaugedruckter, mit gelben und resp. weißen Blumen versehener, leinener und baumwollener Waaren gestohlen worden.

Darunter sind viel einzelne Stücke Leinwand, Bettüberzüge und 4 bis 5 Dutzend untermengt gedruckte Tücher, so wie auch einige halbwollene schwarzgestreifte Frauenröcke.

Indem ich vor dem Ankauf dieser Sachen warne, sichere ich zugleich demjenigen, der die Spur des etwanigen Thäters nachweiset, eine Belohnung von 10 Thlr. zu.

Mücheln, den 21. October 1832.

Der Färbermeister Heinrich Weise.

Das im Herzogthum Sachsen in der fruchtbarsten Gegend zwischen Pegau und Lützen, vier Stunden von Leipzig, Merseburg und Weißenfels gelegene, mit schönen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden versehene, und in bester Cultur sich befindende Allodial-Rittergut Kitzen, mit Kleinskorlopp, wozu 266 Acker Feld, 33 Acker Wiesen, 36 Acker Holz, 4¼ Acker Gärten, Brauerey, Brennerey, veredelte Schäferey, ein großes und ergiebiges Jagd-Revier, bedeutende Obstplantagen, Geld- und Natural-Zinsen, Gerichtsbarkeit ꝛc. gehören, soll nach Ableben des zeitherigen Besitzers der Erbtheilung halber mit vollständigem Inventario aus freyer Hand verkauft werden. Kauflustige haben sich an den hierzu mit Auftrag versehenen Herrn Gleits- und Arcis-Commissar Kreysig zu Leipzig zu wenden, welcher die gefertigten Anschläge über dieses Gut vorlegen, auch über die Bestandtheile und eigenthümliche Beschaffenheit desselben nähere Auskunft geben wird.

Einen noch guten Farbekessel, welcher wenigstens 80 Eymer Wasser halten muß, sucht zu kaufen

der Kaufmann Carl Ernst Fr. Sonnemann.

Halle, den 21. October 1832.

Etablissements-Anzeige.

Der Unterzeichnete giebt sich hierdurch die Ehre, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er die vormals F. Schreibersche Buchbinderey und Papierhandlung an sich gekauft und von heute an unter seinem Namen fortführen wird. Er empfiehlt seine Handlung in allen Sorten weißen, bunten und gepreßten Papieren, so wie in seinen selbstverfertigten Pappsachen, Brieftaschen, allen Schreib- und Zeichenmaterialien, Visitenkarten, ächten Eau de Cologne, verschiedenen Sorten wohlriechender Seifen, Schul- und Kinderbilderbüchern, Stickmustern, Kupfer- und Steinstichen, Bilderbogen u. dgl. m., so wie überhaupt allen in dies Fach einschlagenden Artikeln. — Stets wird sein Bestreben dahin gerichtet seyn, sich das Zutrauen, welches sein verstorbener Vorgänger in so reichem Maaße genoß, suchen zu erhalten und nach seinen Kräften vielleicht noch mehr zu gewinnen, da er nächst den reellsten Bedingungen die allermöglichst billigsten Preise verspricht.

Auch wird, wie vorher, jede Bestellung in Buchbinderey- und Stickerey-Arbeit gewiß auf das prompteste, geschmackvollste und dauerhafteste ausgeführt und bittet daher gütigst um geneigten Zuspruch

J. G. Große, Buchbinder.
Große Ulrichsstraße Nr. 11.

Halle, den 15. October 1832.

Polirpapier, Fischhaut und Korkholz zum Poliren der Holzwaaren, für Tischler, Rostpapier zu Stahlwaaren, so wie auch Papier zu Frictionsfeuerzeugen, erhielt wieder die Gerlachsche Handlung.

Stahlschreibfedern mit 3 Spalten von der berühmtesten Fabrik Englands empfiehlt die Gerlachsche Handlung.

Ganz neue sehr geschmackvolle Tafelleuchter, so wie alle übrige lackirte Waaren empfiehlt die Gerlachsche Handlung.

W. Fürstenberg in Halle

empfiehlt:

Alle Gattungen ächten alten Jamaica Rum;

ferner:

Feinen westind. Rum à 70% der Oxhoft 90 Thlr., der Anker 15 Thlr., das Quart 16 Sgr.

Feinen Rum à 70% der Oxhoft 84 Thlr., der Anker 14 Thlr., das Quart 15 Sgr.

Feinen desgleichen à 70% der Oxhoft 76 Thlr., der Anker 13 Thlr., das Quart 14 Sgr.

Sehr guten Rum à 60% der Oxhoft 72 Thlr., der Anker 12 Thlr., das Quart 12½ Sgr.

Guten Rum à 55% der Oxhoft 60 Thlr., der Anker 10 Thlr., das Quart 10 Sgr.

Guten Rum der Oxhoft 54 Thlr., der Anker 9 Thlr.

Französische und Rheinweine;

Rothen Naumburger à 10 Sgr. und 12½ Sgr.

Weiße do. do. à 5 Sgr., 7½ und 10 Sgr.

Spiritus vini, stärkste und reinste Waare zu herabgesetzten Preisen;

Kornbranntweine, rein und schön von Geschmack, bey Oxhoften, Ankern und Quarten sehr billig.

Leere Wein-Oxhofte und Nordhäuser Branntweinfässer.

Delikate neue Pfeffergurken bey

F. W. C. Pohlmann,
der Moritzkirche gegenüber.

Unterzeichneter beehrt sich, allen ihm geneigten Gästen anzukündigen, daß er vom 27. October d. J. an in dem auf der Rathhausgasse gelegenen, sonst genannten Wahnschaffeschen Hause Wirthschaft führend zu Diensten stehe; früh mit Bouillon, allmittäglich mit frischem Gänsebraten und sonstigen Speisen; ferner mit allen Sorten kalten und warmen Getränken, vornehmlich guten Lagerbieren, wie auch mit einem neuen Billard; alles aber unter mäßiger Bedingung und der aufmerksamsten Bedienung.

C. Lange.

Daß ich jetzt meine Putz- und Modehandlung in die Brüderstraße Nr. 225 in das ehemalige Sternsche Haus verlegt habe, und wieder mit modernsten Façons in Hüten von Sammt und den neuesten seidenen Zeugen, Spitzentüll und Blonden-Hauben, gestickten Kragen, gestickten Taschentüchern, Federn, Blumen, Blonden, Carvaten, Kabeten, dergleichen auch für Kinder, gestickten Schleyern in schwarz und weiß und mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln in schöner Auswahl versehen bin, zeige ich ergebenst an.

Halle, den 25. October 1832.

R. Friedländer.

Mit 50 Procent unter dem Preis.

Taschentücher,

¾ große ächte ostindische Basttücher glatt und in Köper, mit und ohne Figuren, mit und ohne Palmblumen, welche jedoch nur in ¼ Dtzd. verkauft werden, das Pack enthält 7 Stück zu dem festen Preis von 2 Thlr. 10 Sgr.

bey H. Ernsthal jun.

Die Tuchhandlung Julius Witzig empfiehlt ein so eben erhaltenes Sortiment der modernsten geschmackvollsten Westen.

Halle, am 26. October 1832.

Die Wattenfabrik des Unterzeichneten, Märkerstraße im Kolbatzkyschen Hause, welche auch im Scharrngebäude ihre jetzt in großer Auswahl vorräthigen Doppelwatten billigst verkauft, empfiehlt sich ergebenst.

Gustav Jonson, Wattenfabrikant.

In dem Keller unterm Rathhause, wo das Obst ist, sind täglich gute Breyhanshefen zu verkaufen.

Frau Schärlach.

Ein gutes brauchbares Ackerpferd steht zum Verkauf bey dem Oekonom Rosch.

Halle, den 22. October 1832.

Eine neue viersitzige in 4 Federn hängende Chaise steht zu verkaufen Nr. 213 kleine Steinstraße.

Von Michaelis an wohne ich am Moritzkirchhof bey Herrn Mente Nr. 611; auch werden bey mir fortwährend sowohl neue Rohrsitze um die billigsten Preise geflochten, als auch alte ausgebessert.

J. Chr. Schwencker, Tischlermeister.

Mit Oel-Portraitmahlen empfiehlt sich W. Steuer sen. auf dem alten Markt Nr. 576. Für sprechende Aehnlichkeit sagt er gut.

Ein gutes Billard steht zu verpachten, wo? sagt Herr Eduard Dietlein jun. vor dem Klausthore Nr. 2153.

Auf dem alten Markte Nr. 701 beym Tischlermeister Schumacher steht verschiedenes Schlosserhandwerkszeug, nämlich Blasebalg, Schraubestöcke, Amboß u. s. w., alles noch im besten Stande, um sehr billige Preise zu verkaufen. Auch wird ein Kanonenofen gesucht.

Gute Kocherbsen sind Scheffel-, Viertel- und Metzenweise zu haben bey dem Oekonom Richter.

Halle, den 24. October 1832.

Schilfdecken wider Feuchtigkeit hinter die Betten sind immer zu bekommen bey dem Fischer Knöchel in Glaucha Nr. 1908 am Saalberge.

Ich bin Willens, mein Haus Nr. 263 auf dem Sandberge, welches 8 Stuben, 8 Kammern, 1 große Küche, 2 Kochstuben, Keller, Hof und Garten nebst allem Zubehör enthält, und worin alles in gutem Stande ist, aus freyer Hand zu verkaufen.

Braconier.

Ein junger Mensch von guter Erziehung kann sogleich in die Lehre kommen bey dem

Schneidermeister Kümmel.

Alte Markt Nr. 696.

Es ist mir ein grünseidner Regenschirm abhanden gekommen, es sey nun daß er verliehen oder wo stehen geblieben ist. Ich bitte, wenn dieses der Fall ist, mir ihn gütigst zurückzusenden.

Louise Bergener.

In Folge geehrten Auftrags soll Montag den 29. Oct. c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, und sofort die folgenden Tage, der Mobiliar-Nachlaß der verstorbenen Frau Geheimeräthin Krieger öffentlich an die Meistbietenden gegen auf der Stelle nach dem Zuschlag zu leistenden Zahlung versteigert werden.

Derselbe besteht in Juwelen, Gold- und Silbergeschirr, Zinn, Kupfer, Messing, englischen und französischen Glas und Krystall, und sehr eleganten Kronleuchtern, französischen, Meißner und Berliner Porzellain, als: Kaffee-, Thee- und Speise-Service, so auch ein Speise-Service von ächt englischem Steingut, einer großen Anzahl Meubles aller Art von Mahagony-, Birken- und Birnbaumholz, sehr guter Herren- und Damenleibwäsche, Tisch- und Bettwäsche, einer großen Parthie sehr gut gehaltener Herren- und Damenkleider, vorzüglich guten Federbetten, Oelgemählden und Kupferstichen unter Rahmen, einer großen Parthie in sehr guter Qualität befindlichen Haus- und Küchengeräthe, wobey sich ein künstliches Flötenspielwerk mit 10 Walzen befindet. Es sollen jeden Tag die vorkommenden vorzüglichsten Stücke durch den Ausruf besonders bekannt gemacht und soll den ersten Tag mit Juwelen, Gold- und Silbergeschirr die Auction eröffnet werden.

Kauflustige bittet gehorsamst sich zur obenbenannten Zeit in dem, der Frau Justizcommissar Kühne zugehörigen, auf dem alten Markte sub Nr. 629 belegenen Hause, pünktlich einzufinden

Gottlieb Wächter.

Künftigen Sonntag und Montag, als den 28. und 29. October, wird bey mir das Kirmeßfest mit Musik gefeyert; in schlechtem Rufe stehende Frauenzimmer und Kinder werden nicht geduldet, sondern zurückgewiesen.

Der Eintritt für Mannspersonen in meinem Saal ist $2\frac{1}{2}$ Sgr., wofür ein Jeder was ihm sonst beliebt erhält, das übrige wird für Erleuchtung berechnet; ich lade dazu ergebenst ein.

Ochse im goldnen Adler.

Sonntag den 28. October ist auf dem Beuchlitzer Weinberge Most- und Weintraubenfest mit Musik, wozu ergebenst einladet Günther.

Künftigen Sonntag und Montag, als den 28. und 29. October, ist Kirmeß in Böllberg, wo ich in meiner Behausung Tanzmusik werde halten lassen. Zum Abendessen giebt es Gänse- und Haasenbraten. Um zahlreichen Besuch bittet Fr. Salzmann in Böllberg.

Sonntag und Montag, den 28. und 29. October, soll das Kirmeßfest mit Musik und Tanz gehalten werden beym Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha, wozu ergebenst eingeladen wird.

Künftigen Sonntag und Montag, den 28. und 29. October, ist Kirmeß, wozu seine Freunde und Gönner ergebenst einladet

Gastwirth Meißner in Böllberg.

Sonntag den 28. Octbr. soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz die Kirmeß und ein Wurstfest mit Musik und Tanz gefeyert werden, wozu ergebenst einladet

August Büchner.

Sonntag und Montag, den 28. und 29. October, auf Verlangen Nachkirmse, wozu ergebenst einladet

Poppe in Passendorf.

Künftigen Sonntag, als den 28. October, wird die Klein-Kirmeß in Schlettau gehalten, wozu ergebenst einladet Schmidt.

Sonnabend den 27. October soll bey mir Schlachtefest gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Kühne auf der Maille.

Sonnabend den 27. October soll im Gasthofe zum Saalhofe ein ländliches Wurstfest gehalten werden, wobey Portionenweise gespeist wird. Hierzu ladet ganz ergebenst ein Bloßfeldt.

Im Kaffeehause Brüderstraße Nr. 202 giebts jeden Sonnabend zum Abendbrodt Backfische.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 44. Stück.

Den 3. November 1832.

Inhalt.

Salzburger Emigranten ziehen 1732 durch Halle. (Beschluß.) — Oeffentliche Anerkennung. — An Louisens Grabe. — Verzeichniß der Predigten. — Frauenverein. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. — 50 Bekanntmachungen.

Salzburger Emigranten ziehen 1732 durch Halle.

(Beschluß.)

Der zuletzt genannte Erzbischof und sein habsüchtiger Hofkanzler, Dr. Christian Räll, der eigentlich regierte, obschon er nichts davon verstand, waren entschlossen, die Evangelischen in dem Erzstifte mit Feuer und Schwerdt zu vertilgen. Um sich zu retten, flehten die Geängstigten den Beystand der protestantischen Stände zu Regensburg (das sogenannte Corpus Evangelicorum) an, für sie die Erlaubniß zur Auswanderung zu bewirken, wie es im Westphälischen Frieden für einen solchen Fall bestimmt war. Die protestantischen Stände machten nun dem

Erzbischof Vorstellungen. Auf diese achtete derselbe aber so wenig, daß er die evangelischen Bittenden für Empörer erklärte, da sie auswärtige Hülfe gesucht hätten, ließ viele in Ketten und Banden schlagen und legte einige Tausend Kriegsvölker zur äußersten Bedrückung in ihre Häuser. Nach vielen angethanen Martern und Beraubungen wurden im Winter 1731 — 1732 achthundert derselben von Allem entblößt aus dem Lande gejagt. Alle wiederholte Vorstellungen der protestantischen Stände halfen wenig, bis endlich im Jahr 1732 der König von Preußen Friedrich Wilhelm I. — mit ihm auch die Könige von Dänemark und Schweden — drohten, Repressalien an den katholischen Unterthanen ihrer Länder zu nehmen, wenn der Erzbischof sein Verfahren nicht änderte. Und wirklich wurden auch mehrere katholische Kirchen und Klöster verschlossen und der Gottesdienst in denselben untersagt, so lange bis sich der Erzbischof zur Gelindigkeit gegen seine protestantischen Unterthanen bequemte und ihnen erlaubte, in einer bestimmten Frist aus dem Lande zu ziehen. Dieses Mittel half.

Nun verließen gegen 32,000 Salzburger ihr Vaterland, um eine freye Religionsübung zu genießen. Meistens waren es Handwerker, Ackers- und Bergleute, Dienstboten und Tagelöhner, Personen beyderley Geschlechts und Kinder. Die mehresten davon waren dürftig und hülflos; viele hatten ihr Vermögen zurücklassen müssen. Zu ihrer Unterstützung wurde in Regensburg eine Emigrationskasse angelegt. In diese liefen aus vielen protestantischen Ländern, selbst von den Juden in Holland, so ansehn-

sehnliche Beyträge ein, daß sie zusammen beynahe neunmalhunderttausend Gulden betrugen.

Dem Könige von Preußen hatten diese Vertriebenen das Meiste zu verdanken; auch noch in der Folge verschaffte er ihnen einen großen Theil des ihnen entzogenen Vermögens. Er hatte sie in seinen Schutz, Sold und Land aufgenommen, und bot ihnen auch die vornehmste Zuflucht an. Mehr als 20,000 liessen sich in Preußisch-Litthauen nieder. Die übrigen blieben in andern protestantischen Ländern; ein Haufen derselben zog bis in das englische Nordamerika, wo sie Eben-Ezer baueten. Litthauen hatte einige Jahre vorher durch die Pest viel gelitten. Hier fanden sie die freundlichste Aufnahme. Der König gab ihnen Wohnung, Vieh, Ackergeräthe, Handwerksinstrumente ꝛc., und ertheilte ihnen eine 15jährige Freyheit von allen Abgaben. Preußen gewann so viele Tausende nützliche Bewohner, als Salzburg verlor. Der Erzbischof büßte mehr als 100,000 Gulden an jährlichen Einkünften ein; der Kanzler war reich worden. Die Emigranten wurden von ernannten Commissarien auf verschiedenen Marschrouten geführt. Auch unser Halle hat drey Durchzüge von denselben zu Tausenden gehabt, wovon der Kanzler von Ludewig in den wöchentlichen Hallischen Anzeigen vom Jahr 1732 in Nr. 18, 19, 30 und 34 ausführliche Nachricht giebt. Als am 14. Junius 1732 ein solcher Zug Salzburger von Leipzig her sich unserm Halle näherte, so wurden dieselben bey einer halben Stunde weit vor der Stadt, bis wie weit ihnen viele Einwohner entgegen geeilet waren, von dem Professor D. Gotthilf August Francke,

Director des Waisenhauses, und einigen Mitarbeitern bey diesen Anstalten, mit hundert Orphanis und einigen Schülern der lateinischen Schule, in Begleitung ihrer Lehrer, empfangen. Von den vorangehenden Waisenknaben wurden einige geistliche Lieder angestimmt und unter deren Absingung die Emigranten bis an das Thor geleitet, wo das evangelische Stadtministerium sie empfing. Als sie in die Stadt selbst eingeführt wurden, ging der Rector und die Schulcollegen des Stadtgymnasii nebst den Schülern voran, dann folgte das sämmtliche evangelische Stadtministerium, dann kamen die Emigranten, Manns- und Weibspersonen, jedes besonders, Paar bey Paar, und wurden also unter Absingung geistlicher Lieder und Läutung aller Glocken, wie auch unter großem Zulauf der Einwohner, auf den Domplatz geführt, und von da in ihre angewiesene Quartiere; die Bürger hatten sich zu denselben freywillig erboten. Den folgenden Tag, was ein Sonntag war, wurden diese Gäste in etlichen Abtheilungen in die Kirchen der Stadt geführt, und nach der Predigt genossen sie das heilige Nachtmahl. Montags hat man ihnen, was in der Stadt für sie gesammelt war, das 1000 Thlr. betrug, ausgetheilt. Gegen Abend wurden sie aufs Waisenhaus geführt, wo der Director Francke eine Rede an sie hielt, über 200 Thlr. baar an sie vertheilt wurden, außerdem Bibeln, Neue Testamente und ABC-Bücher, und auch noch 80 Thlr. in der Schul- und Glauchaischen Kirche eingenommene Collectengelder. Hierauf wurden diese Pilger sämmtlich im Waisenhause gespeiset. Einer von denselben hat seinen hölzernen Löffel liegen

las-

lassen, der mit einer Inschrift versehen wurde und jetzt noch auf dem Naturalienkabinet des Waisenhauses vorgezeigt wird. Dienstags, als den 17. Junius, setzten die Salzburger ihren Wanderstab weiter fort, nach Cöthen zu, begleitet auf 1 Stunde weit von einer sehr großen Menge der hiesigen Einwohner; vorweg gingen die Orphani und deren Lehrer, unter Absingung erbaulicher Lieder. Salzburger und Hallenser schieden nach einem sehr beweglichen Abschiede und vielen Thränen von einander: Erstere im heißen Dankgefühl, in Halle die erfreulichste Aufnahme gefunden und sehr viel Gutes empfangen zu haben, Letztere aber in dem schönen Bewußtseyn, ihrer heiligen Pflicht nachgekommen zu seyn und, das große Glück einer freyen Religionsübung erkennend, sich dankbar bewiesen zu haben. Bullmann.

Chronik der Stadt Halle.

1. Oeffentliche Anerkennung.

In unserm Immediat-Zeitungsberichte für den Monat August d. J. haben wir des regen Eifers gedacht, mit welchem alle Einwohner der Provinz, und besonders die von dem Magistrate zu Halle uns namhaft gemachten würdigen Männer und Frauen in der Stadt Halle, bemüht gewesen sind, das Elend zu lindern und ihm Grenzen zu setzen.

Mit der größten Freude erfüllen wir die angenehme Pflicht, nachstehende hierauf an uns ergangene Allerhöchste Kabinetsordre:

Je betrübender die Nachrichten von dem großen Nothstande lauteten, den die Cholera-Epidemie über die Stadt Halle herbeygeführt hat, desto erfreulicher

ist

ist es Mir gewesen, aus dem letzten Zeitungsbericht der Regierung zu ersehen, wie eifrig und hingebend alle Klassen von Einwohnern der Provinz, und besonders die von der Regierung namentlich aufgeführten Personen, bemüht gewesen sind, das Elend zu mildern und ihm Grenzen zu setzen. Ich erkenne dies wohlgefällig an und will, daß die Regierung diese Resolution durch die Amtsblätter zur öffentlichen Kenntniß bringe. Berlin, den 24. Sept. 1832.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An die
Königl. Regierung zu Merseburg.

hierdurch zur Kenntniß sämmtlicher Bewohner der Provinz zu bringen und veranlassen wir gleichzeitig den Magistrat zu Halle, denjenigen Personen, die er uns als besonders thätig zur Linderung des durch die Cholera herbeygeführten Elends namhaft gemacht hat, dies Allerhöchste Anerkenntniß ihrer Verdienstlichkeit besonders bekannt zu machen. Merseburg, den 5. Octbr. 1832.

Königl. Preuß. Regierung. Abtheilung des Innern.

Vorstehende an uns ergangene hohe Verfügung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Halle, den 26. October 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

2. An Louisens Grabe.

Selig sind die frühe sterben,
Mühelos den Himmel erben!
Nach den Nächten dieser Erde
Wartet uns ein neues: Werde!
Und ein Engel wird geboren
Wenn den Menschen wir verloren.

Lächelnd, wie in düstern Tagen
Du den schwersten Schmerz getragen,
Junge Siegerin, so neige
Tröstend deine Palmenzweige
Auf den Kummer, der vereinet
Hier an deinem Hügel weinet.

C....

3. Am zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis (den 4. November) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um ½9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Hr. Superintendent Fulda. Allgemeine Beichte Sonnabend den 3. Novbr. Herr Diaconus Lic. Franke.

Zu St. Ulrich: Um ½9 Uhr Herr Professor Dr. Marks. Um 2 Uhr Herr Candidat Risel. — Allgemeine Beichte Sonnabend den 3. Novbr. Herr Oberprediger Dr. Ehricht.

Zu St. Moritz: Um ½9 Uhr Herr Diaconus Dr. Hesekiel. Um 2 Uhr Herr Candidat Matthes.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Dompredigер Dr. Rienäcker. Um 2¼ Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff. Vorbereitung Sonnabend den 3. Novbr. Herr Domprediger Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel.

Zu Neumarkt: Um ½9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

4. Frauenverein.

Wir haben jetzt die Pflicht, für unsre armen Waisen Winterkleidung zu beschaffen, und zwar für mehr als zweyhundert. — Diese Sorge kann nur gemindert werden durch das Vertrauen auf die so oft erprobte Mildthätigkeit unsrer edlen Mitbürger und Mitbürgerinnen, die wir auch jetzt angelegentlich ansprechen. — Jede Gabe wird uns willkommen seyn, namentlich auch altes noch brauchbares Kleidungs-Material, welches geneigt an mitunterzeichnete Lehmann abzugeben ist. Wir empfingen bereits 12 Ellen neuen Kattun von Fr. Cr. R. N. und 1 Korb voll gebrauchte Kleidungsstücke von Fr. F. R. S., wofür wir verbindlich danken.

Dürking. Friederike Lehmann.

5.

5.

Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. September. October 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 21. Sept. dem Bäcker Heubner ein S. todtg. (N. 840.) — Den 9. Oct. dem Schneidermeister Reuter ein S., Carl Eduard. (Nr. 1005.)

Berichtigung. Im vorigen Stück lese man: Dem Hauptmann und Commandeur der 4. Jägerabtheilung v. Sommerfeld und Falkenhain.

Ulrichsparochie: Den 13. Oct. ein unehel. Sohn. (Nr. 231.)

Moritzparochie: Den 4. Oct. dem Schirmfabrikanten Hartmann eine Tochter, Anna Auguste Pauline. (Nr. 702.) — Den 20. dem Handarbeiter Weikart ein Sohn, Carl Friedrich August. (Nr. 566.) — Den 24. eine unehel. T. (Entbindungsanstalt.) — Den 26. dem Drehorgelspieler Wels ein S., Friedrich Carl Anton. (Nr. 574.)

Domkirche: Den 2. Oct. dem Schlossermeister Bichtler eine T., Bertha Wilhelmine. (Nr. 749.)

Neumarkt: Den 25. Septbr. dem Hautboisten Bösel ein Sohn, Carl Ernst. (Nr. 1135.) — Den 3. Octbr. dem Schmiedemeister Uhlich ein Sohn, Gustav Adolph. (Nr. 1333.)

Glaucha: Den 9. Oct. dem Zimmermann Körting eine T., Rosine Wilhelmine Henriette. (Nr. 1808.) — Den 16. dem Ziegeldeckergesellen Emmerich eine T., Christiane Rosine. (Nr. 2011.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 28. October der Kaufmann Stahlschmidt mit W. C. L. Cretius.

Ulrichsparochie: Den 28. October der Schriftsetzer Schumann mit M. Ch. A. Drude.

Moritzparochie: Den 28. Octbr. der Handarbeiter Meyer mit J. H. Friede. — Den 29. der Nagelschmidtgeselle Wels mit C. Meyer aus Gödewitz.

Neu-

Neumarkt: Den 28. Oct. der Strumpfwirkermeister Lennig mit C. S. Kayser. — Der Schuhmachermeister Jacob mit D. R. Blume.

Glaucha: Den 28. October der Buchbindermeister Krause mit M. Ch. Kleindienst. — Der Kanzley-Assistent Sehnert mit J. S. F. Tornau.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 21. Sept. des Bäckers Heubner S. todtgeb. — Den 24. October des Gasthofsbesitzers Reuter T., Louise Auguste Juliane, alt 18 J. 6 M. Brustkrankheit. — Den 26. des Schuhmachermeisters Neumann Wittwe, alt 69 J. 6 M. Altersschwäche. — Den 27. des Handarbeiters König S., Carl Wilhelm, alt 2 J. 9 M. Abzehrung.

Ulrichsparochie: Den 22. October des Fleischermeisters Reitz Ehefrau, alt 28 J. 3 M. 2 W. Nervenfieber. — Den 25. des Buchbindermeisters Hinstein Ehefrau, alt 56 Jahr, Nervenfieber.

Moritzparochie: Den 21. Octbr. des Schneidermeisters Wahle T., Eleonore Auguste Dorothee, alt 4 J. 4 M. Scharlachfieber. — Den 23. des Handarbeiters Löwe S., Friedrich Wilhelm, alt 3 J. 1 M. 3 W. 5 T. Wasserschlag. — Den 25. des Salinenarbeiters Teller Wittwe, alt 80 J. Altersschwäche. — Des Schneidermeisters Förster Ehefrau, alt 48 J. 9 M. Wassersucht. — Den 28. des gewesenen Sächsischen Soldaten Friedrich Wittwe, alt 80 J. 10 M. Altersschwäche.

Krankenhaus: Den 18. October des Soldaten Geyer nachgel. T., Christiane, alt 40 J. gastrisches Fieber. — Den 19. des Musikus Wiegand nachgel. T., Christiane, alt 46 J. Hectick.

Neumarkt: Den 21. Octbr. des Drehorgelspielers Gebel Ehefrau, alt 46 Jahr, Leberverhärtung. — Den 23. des Tuchmachermeisters Sommer Wittwe, alt 64 J. 10 M. 1 W. 1 T. Wassersucht.

Glaucha: Den 22. Oct. des Invaliden Wackermann Wittwe, alt 71 J. 2 M. Schlagfluß.

Geb. 12. Gest. 16. — 4 mehr gestorben als geboren.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Der durch das Spielen der Kinder auf den Straßen und öffentlichen Plätzen, namentlich mit Reifen und sogenannten Drachen, bemerkbar gewordene Unfug, kann zur Vermeidung von daraus zu befürchtendem Unglück, ferner durchaus nicht gestattet werden, und indem ich daher solchen bey Vermeidung verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe, nach Befinden körperlicher Züchtigung, hiermit gänzlich untersage, veranlasse ich zugleich die Eltern und Erzieher, durch gehörige, ihnen obliegende Beaufsichtigung, bey eigner Verantwortung darauf zu sehen, daß dieses Verbot rücksichtlich ihrer Kinder und Pflegebefohlnen nicht übertreten werde.

Halle, den 20. October 1832.

Der Oberbürgermeister Dr. Mellin.

Nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften müssen alle anher kommende Fremde, und insbesondere die Studirenden, alsbald nach ihrer Ankunft bey hiesiger Polizeybehörde an- und beym Abgange abgemeldet werden.

Da dieser Vorschrift bisher nicht überall nachgelebt worden ist, so bringe ich sie hierdurch in Erinnerung und fordere die betreffenden Wirthe noch besonders auf, keinem Studirenden ohne vorherige Meldung bey der Polizeybehörde den Aufenthalt in seinem Hause zu gestatten, widrigenfalls der Contravenient ohne Nachsicht in die gesetzliche Strafe genommen werden wird.

Halle, den 28. October 1832.

Der Oberbürgermeister Dr. Mellin.

Es sollen die bey hiesiger Polizey vorfallenden Transportfuhren vom 1. Januar 1833 ab von neuem in Entreprise gegeben werden, und ist zur diesfallsigen Licitation ein Termin auf

den 6. November 1832 Vormittag 10 Uhr

in hiesigem Polizey-Büreau vor dem Deputirten, Herrn Polizey-Secretair Siegert, anberaumt worden.

Diejenigen, welche auf diese Entreprise eingehen wollen, haben sich zur Abgabe ihrer Forderungen im gedachten Termine, wo auch die diesfallsigen Bedingungen vorgelegt werden sollen, einzufinden.

Halle, den 18. October 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Mit Bezug auf die im 42sten Stück des patriotischen Wochenblatts und 84sten des Kuriers enthaltene Bekanntmachung Eines Wohllöblichen Magistrats vom 13ten d. M. und auf die Unsrige vom 18ten ejusd., welche den Wählbarkeitslisten vorgedruckt ist, bringen wir, um mögliche Mißverständnisse zu vermeiden, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der feyerliche Gottesdienst, welcher die Wahl der neuen Stadtverordneten und deren Stellvertreter einleitet, in sämmtlichen Kirchen der Stadt am 11. November Vormittags abgehalten werden wird.

In der Marktkirche beginnt der Gottesdienst an diesem Tage um halb 9 Uhr und wird vor 10 Uhr beendigt seyn, so daß die in diese Kirche gehörigen Herren Wähler des Marktviertels unmittelbar nach dem Schlusse der feyerlichen Handlung sich in das Wahllocale begeben können. Dagegen fällt der Gottesdienst in den übrigen Kirchen unverändert auf die in denenselben gewöhnliche Zeit, da die Herren Wähler der übrigen Viertel erst am Nachmittage des 11. Novembers oder an den darauf folgenden Tagen, nach Maaßgabe unserer oben angeführten Bekanntmachung, die Wahlen zu bewerkstelligen haben.

Halle, den 25. October 1832.

Die Wahl-Commission.

Wucherer. Fuß.

Nachweisung

der Bestraften bey der Polizeybehörde zu Halle in dem Zeitraum vom 25. Sept. bis mit 24. Octbr. 1832.

1) Wegen Vagabondirens, fehlender Legitimation, Aufliegens u. dergl. 21 Personen.

Bemerkung: Hiervon wurden 7 Individuen ins Arbeitshaus eingestellt, ein daraus entwichener dahin zurückgebracht und 2 auswärtige Umhertreiber wurden in ihre Heimath gewiesen.

2) wegen Scandals, Trunkenheit und dergl. Unfugs . . . . . 12 „

3) „ Bettelns . . . . . 6 „

4) „ Schuttabladens an verbotener Stätte . . . . . 1 „

In Summa 40 Personen.

Außerdem wurden

5) wegen Diebstahls, Fälschung, Ankaufs gestohlner Sachen und dergl. Vergehen zur Untersuchung gezogen und an die betreffende Justizbehörde abgegeben . 10 Personen.

Bemerkung: Bey 7 Diebstählen wurden die entwendeten Gegenstände resp. theilweise wieder herbeygeschafft.

Halle, den 29. October 1832.

Der Oberbürgermeister Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und anher zurückgekommen. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Herrn C. A. Ullrich in Annaburg.
2) An Herrn Stud. Henschen in Berlin.
3) An Herrn Brandes in Berlin.
4) An Herrn Mangold in Cassel.
5) An den Tuchmachergesellen Lehrmann in Freyenwalde.
6) An Herrn Pastor Sprengel in Labes.
7) An Herrn Oekonom Wruck in Mücheln.
8) An Herrn Gaudig, Nadler in Merseburg.

9) An

9) An Herrn Meyer in Magdeburg nebst 2 Fässer leer.
10) An Herrn Amtmann Kühne in Pretzsch.
11) An Herrn Hofgärtner Plachnim in Pretzsch.
12) An Hrn. Gastgeber Handmann in Schaafstädt.
13) An den Tapeziergesellen Fr. Müller in Steyr in Oestreich.
14) An Herrn J. G. Thinke in Schmiedeberg.

Halle, den 30. October 1832.

Königliches Postamt.
Göschel.

Es wird beabsichtiget, die Lieferung des Bedarfes an schwarzen und graumelirten Tuchen, wie auch an wollenen Strumpfgarn zur Bekleidung der Zöglinge in der hiesigen Waisenanstalt für das Jahr 1833 durch öffentliche Ausbietung dem Mindestfordernden zu überlassen.

Die Lieferung geschieht nach Probe, welche nebst den Bedingungen, auf welche abgeschlossen werden soll, vom 5ten bis mit 10ten November d. J. täglich in den Vormittagsstunden in dem Geschäftszimmer des Oekonomie-Inspectors Kirchner zur Ansicht vorliegen werden.

Der Bedarf des schwarzen Tuches beträgt 300 Ellen,
" " " graumelirten . . 200 "
" " " Strumpfgarnes . 60 Pfund.

Der Licitationstermin wird in dem Conferenzzimmer neben dem großen Versammlungssaale

Montags den 19. Novbr. d. J. von 11—12 Uhr

abgehalten werden.

Halle, den 29. October 1832.

Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Ich bitte, nicht auf meinen oder meiner Familie Namen Kredit zu geben, indem wir unsere Bedürfnisse baar bezahlen. Kriminaldirector Schulze.

In dem Garten Petersberg Nr. 1417 ist Lavendel zu verkaufen.

Gute Teltower Rübchen sind zu bekommen auf dem alten Markt Nr. 699 bey Frau Sauer.

Logisvermiethung.

In der Mitte der Schmeerstraße ist von Ostern 1833 ab parterre ein Laden nebst einer großen Arbeitsstube und daran befindlicher Küche, so wie auch in den obern Etagen mehrere Stuben und Kammern mit Kochgelegenheit und Feuerungsgelaß, auch Mitgebrauch des Kellers, an solide Familien zu vermiethen. Hierauf Reflectirende können weitere Auskunft erhalten in der Schmeerstraße Nr. 710 zwey Treppen hoch.

In meinem, dem vormaligen Schimmelpfennigschen Hause, ist ein Theil der obern Etage, die bisher der Herr Polizey-Secretair Siegert bewohnt, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern und anderm Zubehör, von Ostern k. J. ab zu vermiethen.

Halle, den 26. October 1832.

F. W. Küprecht, Kaufmann.

Vermiethung.

Im Hause des Professor Dr. Schütz, Leipziger Straße Nr. 294, ist die mittlere Etage, im Vorderhause wie in den beyden Seitengebäuden, im Ganzen oder getheilt, nebst Benutzung der Gärten, Keller, Böden, des Waschhauses und Röhrwassers, sogleich zu vermiethen.

Die Wohnung, welche Herr Professor Lorenz früher inne hatte, zu der auch Küche und Pferdestall gegeben werden kann, steht zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Keferstein. Nr. 917.

In dem Hause Nr. 62 in der Spiegelgasse steht die untere Etage von jetzt an zu vermiethen und das Nähere beym Bäcker Feldmann in der Rannischen Straße zu erfahren.

Zwey Stuben mit Meubles stehen sogleich zu vermiethen beym Stellmacher Schüler, Strohhof Nr. 2048.

Während der Dauer des diesjährigen Martinimarkts ist ein Laden an der Straße und zu jedem Geschäft passend zu vermiethen auf dem Neumarkt Nr. 1297.

Klostermann.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.

Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Da mir öfters von Reisenden gesagt wird, und das in einem nicht zufriedenen Tone, daß sie mit meinem Geschirr von Leipzig anhero gefahren, wobey aber ein Irrthum obgewaltet, so sehe ich mich veranlaßt, an jedem Wagen, der von mir mit einzelnen Personen dahin und zurück fährt, ein Schild mit meinem Namen anbringen zu lassen, damit der Reisende sich beym Einsteigen überzeugen kann, ob er sich in meinem Geschirr befindet, wenn es für das meine ausgegeben ist. Da die Leipziger Fuhren bisher meine Lieblingsfuhren gewesen und auch in Leipzig öfters nach meinem Geschirr gefragt wird, so werde ich nach Verhältniß noch außer den schon bestimmten Tagen ein- auch zweyspännige Fuhren dahin abfahren lassen; um dieses aber durchzuführen, da zumal doch nicht all und jeder aufgenommen wird, so muß ich um anständigen Zuspruch bitten.

Liebrecht in der Dachritzgasse.

Den 5. und 6. November ist Gelegenheit zu dem Stiftungsfest nach Lützen zu fahren bey Liebrecht.

Dienstag den 6. Novbr. fährt mein Personenwagen von hier nach Lützen. Troitsch

auf dem kleinen Berlin im Stern.

Den 7. November ist Gelegenheit nach Berlin, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.

Schaaf. Rannische Straße.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß mein Wintergarten künftigen Sonntag, den 4. November, mit einem Concert vom Herrn Stadtmusikus Taubert eröffnet werden wird, wozu ich ergebenst einlade. Die Gesellschaftstage für bevorstehenden Winter bleiben dieselben wie im vorigen Jahre, nämlich Sonntag, Montag, Mittwoch und Freytag.

Wilke.

Casino in Bernburg.

Zum zweyten Casino, Dienstags den 6. November, ladet die hochverehrten Theilnehmer ganz gehorsamst ein

August Becker.

Bernburg, den 23. October 1832.

Ihre heute stattgefundene Vermählung zeigen ergebenst an

Julius Wizig.
Christiane Wizig geb. Beil.

Halle und Schiepzig, am 28. October 1832.

Allen Freunden und Bekannten empfehlen sich bey ihrem Abgange nach Nordhausen zum geneigten Andenken freundlichst und ergebenst

der Premierlieutenant Hülsen und Frau.

Halle, den 28. October 1832.

Am 24. dieses Monats entschlief nach langjährigen und vielfachen Leiden und fünfwochigen schwerem Krankenlager mein geliebter Gatte, Johann Friedrich Miethe, im 41. Jahre seines schaffenden, rastlos thätigen Lebens, an den Folgen der Auszehrung. Seine letzten Augenblicke waren sanft und ruhig und sein heller Geist blieb thätig fast bis an sein Ende. Allen Denen, welche dem Entschlafenen und mir, der von Kummer niedergebeugten Wittwe, so vielfache Beweise der innigsten Theilnahme gaben, sage ich meinen herzlichsten Dank. Mit dieser unsern entfernten Verwandten und Freunden ergebenst gewidmeten Anzeige verbinde ich die Bitte, uns ihr stilles Beyleid nicht zu versagen.

Potsdam, am 25. October 1832.

Emilie Miethe geb. Blumenthal,
für sich und ihre sieben unmündigen Kinder, für die Mutter und den Bruder des Entschlafenen.

Eine Hülfsbedürftige sagt für die am 27. October c. bey einem fröhlichen Polterabend gesammelte Collecte den edlen Gebern hiermit ihren innigsten Dank.

Halle, den 30. October 1832.

K.....B.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 44sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 3. November 1832.

Bekanntmachungen.

Literarische Anzeige.

So eben ist erschienen und bey E. Anton in Halle zu haben:

Neue Hamburger Stickmuster, für das Jahr 1833. Gezeichnet und herausgegeben von Friederike Müller. Querfolio. 2 Thlr. 10 Sgr.

Die Verfasserin, bekannt durch alle neue Muster, die sie stets zu besorgen hat, liefert hier das praktisch anwendbar Neueste. Ohne ihrer Vorgängerin an Reichhaltigkeit der Ideen nachzustehen, ist Mode und Geschmack doch nur ihr Hauptaugenmerk. Kenner werden sie der Ansicht werth erachten.

Bücher-Auction.

Den 5. November d. J., Nachmittags von 2 bis 6 Uhr u. f. T. werden in dem gewöhnlichen Auctionslocale (großer Berlin sub Nr. 433) die von dem Herrn Professor Dr. Stange und mehreren Andern nachgelassenen, sehr bedeutenden Bibliotheken aus allen Fächern der Wissenschaften, ganz vorzüglich aus der Theologie, Philologie, Geschichte und deutsche Klassiker, nebst einem Anhange von ganz vorzüglichen Büchern aus allen Wissenschaften, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Halle, im October 1832.

J. Fr. Lippert.

Eine Parthie alter großer Kupferstiche, unter welchen sich mehrere schöne Stücke befinden, so wie eine Parthie kleine von Chodowiecki und Jury, empfiehlt zu billigen Preisen zur Auswahl

Schönyahn. Märkerstraße Nr. 406.

Handlungs-Veränderung. Unsre Association und also auch die Firma Carl Witzig & Sohn hört heute auf — die unter dieser Firma bis jetzt bestandene Tuchhandlung übernahm unser Sohn Julius Witzig, welcher sie denn von morgen an für seine Rechnung und unter seinem alleinigen Namen fortsetzen wird. Wir danken verbindlichst für das uns bisher geschenkte Vertrauen und bitten ergebenst, solches auch der neuen Firma fernerhin zu Theil werden zu lassen. Halle, am 30. Septbr. 1832.

Carl Witzig & Sohn.

Die Tuchhandlung Julius Witzig (Leipziger Straße Nr. 396 dem alten Adreßhause schief über) empfiehlt ihr aufs Vollständigste assortirtes Waarenlager, bestehend in Tuchen aller Nüancen und Qualitäten; Zeugen zu Damenmänteln, nämlich Kaisertuche, Circassiennes ꝛc. aller Nüancen und Qualitäten; Kalmucks; Coatings; Kasimirs; Hosenzeugen; Westenzeugen das Neueste was diese Leipziger Michaelismesse erschienen; wollenen, baumwollenen und leinenen Futterzeugen; Pferdedecken ꝛc. ꝛc. — und verkauft zu äußerst billigen Preisen. —

Ich werde mir's stets angelegen seyn lassen, jeden mich mit seinem Besuch gütigst Beehrenden höchst artig und bescheiden zu behandeln, und bediene gewiß so reell und billig, daß man zufrieden seyn muß. Halle, am ersten October 1832.

Julius Witzig.

Große Lüneburger Neunaugen, fetten Limburger Käse, grüne und gelbe Gartenpomeranzen, neue Malaga Traubenrosinen und Knackmandeln empfiehlt

C. H. Risel.

Neue Vollheringe,
vorzüglich fett und schön, empfing und verkauft billigst
F. W. C. Pohlmann,
der Moritzkirche gegenüber.

Dem geehrten Publikum zeigt Unterschriebener sein Etablissement zu Gold- und Silberarbeit an und empfiehlt sich Demselben ergebenst.

Halle, den 30. October 1832.

Friedrich Knauer, Gold- und Silberarbeiter, wohnhaft Märkerstraße Nr. 455.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich als Sattler- und Täschnermeister hierselbst in der Schmeerstraße Nr. 487 etablirt habe; bey dauerhafter und moderner Arbeit, verbunden mit möglichster Billigkeit, werde ich das Vertrauen derer, welche mich mit ihrem gefälligen Zuspruch beehren, zu erwerben suchen. Auch bin ich geneigt, Täschner-Arbeiten, als: Sopha- und Stuhlbeschläge, außer dem Hause anzufertigen. Halle, den 30. October 1832.

August Thiemann.

Unseren Geschäftsfreunden in Halle und der Umgegend machen wir hiermit die ergebenste Anzeige, daß wir den bevorstehenden Martinimarkt in Halle mit einem bestens assortirten Lager Manufacturwaaren besuchen. Unser Lager ist im Hause des Herrn Nitzsche, große Ulrichsstraße Nr. 31.

M. Reichenheim & Sohn aus Bernburg.

Es empfiehlt sich ergebenst zu gütigen Aufträgen mit allen nur möglichen Arten von Damenputz neuester Pariser Façon, nimmt stets Bestellungen zur Verfertigung und Umänderung hierin an, und versichert bey guter, geschmackvoller Arbeit die möglichst billigsten Preise

Wilhelmine verwittwete Dr. Bleyel geborne Schade.

Leipzig Peterstraße Nr. 35.

Den 5. November d. J. früh 10 Uhr soll der große Brachwitzer Teich gefischt werden, und sind alsdann Hechte und Karpfen von vorzüglichem Geschmack, sogleich am Teiche, in bedeutender Menge, einzeln und im Ganzen, das Pfund zu $2\frac{1}{2}$ und 3 Silbergroschen zu verkaufen.

Sonntag den 4. Novbr. soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz die Nachkirmeß mit Musik und Tanz gefeyert werden, um zahlreichen Zuspruch bittet

A. Büchner.

Kommenden Donnerstag, als den 8. November, ist bey mir Wurstfest, wozu ich ergebenst einlade.

Weber junior in Diemitz.

Da ich mein Local zu Tanzvergnügungen eingerichtet habe, so soll von jetzt an alle Freytage bey mir Musik und Tanz gehalten werden, hierzu lade ich ergebenst ein.

Salzmann in Böllberg.

Alle Gattungen Lampen, von 12½ Sgr. an, als: Studir-, Frankſche, Sinombre- und Astral-Lampen in den neuesten Formen, empfiehlt die Gerlach'sche Handlung. Auch sind alle Sorten Dochte dazu zu haben.

Vergoldete Haarnadeln in verschiedenen Sorten und Größen, so wie alle andere Bronce-Waaren empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Eine große Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Holz- und Horn-Damenkämme empfiehlt zu billigen Preisen die Gerlach'sche Handlung.

Bey dem Gärtner Friedrich in der Stadtarmenschule sind veredelte süße und saure Kirschbäume, Pappeln, Kastanien, Stachel- und Johannisbeersträucher, Trauer- und Oelweiden, und vorzügliche Weinsenker zu verkaufen.

Madjes-Heringe, holländische, sind wieder von schönster Güte angekommen beym

Heringshändler Bolze.

Es ist ein 3½jähriger friesländischer Zuchtochse oder auch zum schlachten zu verkaufen in Trotha beym

Gastwirth Brömme.

Ein unverheiratheter Mensch, der, mit guten Zeugnissen versehen, etwas von der Gärtnerey versteht, kann sogleich sein Unterkommen finden; das Nähere erfährt er große Steinstraße Nr. 170.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 45. Stück.

Den 10. November 1832.

Inhalt.

Gustav Adolphs Heldentod in der Schlacht bey Lützen. — Wohlthätigkeit. — Verzeichniß der Predigten. — Garnisonwechsel. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. — 76 Bekanntmachungen.

Gustav Adolphs Heldentod in der Schlacht bey Lützen.

Der 6te November ward in dem uns nahe gelegenen Städtchen Lützen im Hinblick auf die vor 200 Jahren daselbst gelieferte blutige Schlacht zwischen den Schweden und Kaiserlichen als ein Festtag gefeyert; denn obwohl der heldenmüthige König Gustav Adolph von Schweden in dieser Schlacht sein Ende fand, wird sie doch mit Recht als ein Sieg der evangelischen Kirche über ihre Unterdrücker angesehen. Man wird auch in diesen Blättern eine Darstellung der Begebenheit erwarten, und wir geben sie mit den unvergleichlichen Worten eines Meisters der Geschichtschreibung.

Gustav Adolph, aus fernem Norden zum Schutze der Evangelischen herbeygeeilt, auf den Feldern von Leipzig und am Lech den Zerstörer Magdeburgs Tilly züchtigend, hatte bey Nürnberg lange dem berühmten kaiserlichen General Wallenstein, Herzog von Friedland, gegenüber gestanden, ohne daß einer des andern Herr werden konnte. Auf dem Schlachtfelde von Lützen sollte es entschieden werden, aber um einen schmerzlichen Preis.

Wallenstein war nach Sachsen gegangen, um es zu verwüsten, und der hart bedrohte Kurfürst wandte sich zum zweyten Male an den nordischen Helden; und dieser, der im Bayerschen stand, durch Bayern in das Herz der kaiserlichen Staaten einzudringen, unterbrach den Lauf seiner Siege, um dem Bundesgenossen beyzustehen. Schnell zog er seine Truppen im fränkischen Kreise zusammen und folgte dem Wallensteinschen Heere durch Thüringen nach. Herzog Bernhard von Weimar, der gegen Pappenheim war vorausgeschickt worden, stieß bey Arnstadt zu dem Könige, der sich jetzt an der Spitze von zwanzigtausend Mann geübter Truppen erblickte. Zu Erfurt trennte er sich von seiner Gemahlin, die ihn nicht eher als zu Weißenfels — im Sarge wieder sehen sollte; der bange, gepreßte Abschied deutete auf eine ewige Trennung. Er erreichte Naumburg am ersten November des Jahrs 1632, ehe die dahin detaschirten Korps des Herzogs von Friedland sich dieses Platzes bemächtigen konnten. Schaarenweise strömte alles Volk aus der umliegenden Gegend herbey, den Helden, den Rächer, den großen König anzustaunen, der ein Jahr vorher auf eben diesem

Boden

Boden als ein rettender Engel erschienen war. Stimmen der Freude umtönten ihn, wo er sich sehen ließ; anbetend stürzte sich Alles vor ihm auf die Knie; man stritt sich um die Gunst, die Scheide seines Schwerdts, den Saum seines Kleides zu berühren. Den bescheidenen Helden empörte dieser unschuldige Tribut, den ihm die aufrichtigste Dankbarkeit und Bewunderung zollte. „Ist es nicht, als ob dieses Volk mich zum Gott mache?“ sagte er zu seinen Begleitern. „Unsre Sachen stehen gut; aber ich fürchte, die Rache des Himmels wird mich für dieses verwegene Gaukelspiel strafen, und diesem thörichten Haufen meine schwache sterbliche Menschheit früh genug offenbaren.“ Wie liebenswürdig zeigt sich uns Gustav, eh' er auf ewig von uns Abschied nimmt! Auch in der Fülle seines Glücks die richtende Nemesis ehrend, verschmäht er eine Huldigung, die nur dem Ewigen gebührt, und sein Recht auf unsre Thränen verdoppelt sich, eben da er dem Augenblick nahe ist, sie zu erregen.

(Die Fortsetzung im nächsten Stück.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Wohlthätigkeit.

Beym Feste der Taufe des kleinen August wurden für die Armen gesammelt und durch die Hebamme Frau Bolze an die städtische Armenkasse abgegeben 17 Sgr. 6 Pf. Halle, den 5. November 1832.

Der Rendant J. W. Körbin.

2.

Am ein und zwanzigsten Sonnt. nach Trinitatis (den 11. November) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um ½9 Uhr Herr Superintendent Fulda. Um 2 Uhr Herr Candidat Wolff.

Zu St. Ulrich: Um ½9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Candidat Schiff. Um 11 Uhr akademischer Gottesdienst Herr Professor Dr. Marks.

Zu St. Moritz: Um ½9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Dr. Hesekiel.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Dompredigen Dr. Blanc. Um 2¼ Uhr Herr Dompredigen Dr. Rienäcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel.

Zu Neumarkt: Um ½9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

3.

Garnisonwechsel.

Die bisher die Besatzung von Halle bildende Königl. vierte Jägerabtheilung hat uns am 29. October verlassen, um in Zukunft in Nordhausen zu garnisoniren. Je länger diese Truppen uns angehörten, um desto fester war das Band geworden, welches uns mit ihnen vereinigte, und wir rufen denselben aus vollem Herzen ein Lebewohl in die Ferne nach. Den 1. November ist die neue Garnison, bestehend aus dem Füsilirbataillon des 32. Linien-Infanterieregiments, eben vom Rhein zurück-

zurückgekommen und frohe Aussichten auf fernere Erhaltung des Friedens uns durch seine Rückkunft verbürgend, bey uns eingetroffen. Möge die Verbindung dieses Truppencorps mit uns von neuem den Beweis geben, wie allenthalben in Preußen die Krieger des Vaterlandes mit den Bürgern nur einen Zweck haben, nämlich die Ehre und das Glück desselben unter der Obhut des geliebten Landesvaters!

Berichtigung. In dem im vorigen Stück mitgetheilten Gedicht „An Louisens Grabe“ ist Strophe 1 Zeile 4 statt Wartet uns zu lesen: Wecket uns.

4.

Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. October. November 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 3. October dem Schullehrer an der Armenschule Klee ein Sohn, Carl Julius. (Nr. 735.) — Den 17. dem Barbier Linke eine T., Ida Ottilie Auguste. (N. 820.) — Den 19. dem Bäckermeister Brand ein S., Carl August Wilhelm. (Nr. 211.) — Den 22. dem Schneider Sparre eine Tochter, Caroline Charlotte Auguste. (Nr. 1027.) — Den 23. dem Salinenarbeiter Schlüter ein Sohn, Friedrich Andreas Martin. (Nr. 2156.) — Den 23. dem Handarbeiter Salzer ein Sohn, Christoph Franz. (Nr. 1436.)

Ulrichsparochie: Den 30. Septbr. dem Gastgeber Kundt eine T., Auguste Friederike. (Nr. 1520 b.) — Den 29. Octbr. dem Kohlgärtner Knoche ein Sohn, Friedrich Wilhelm August. (Nr. 1562.)

Moritzparochie: Den 2. Oct. dem Schneidermeister Röder eine T., Johanne Marie Christiane Auguste. (Nr.

(Nr. 670.) — Den 21. ein unehel. S. (Nr. 656.) — Den 30. eine unehel. T. — Den 2. Nov. ein unehel. S. und eine unehel. T. (Entbindungsanstalt.)

Domkirche: Den 27. Septbr. dem Tischlermeister Töpfer eine T., Friederike Henriette. (Nr. 888.) — Den 24. Octbr. dem Brauknecht Heyne eine Tochter, Marie Auguste Friederike. (Nr. 808.)

Neumarkt: Den 17. Oct. dem Schuhmachermeister Rauchfuß e. S., Gottfried Wilhelm Carl. (Nr. 1286.)

Glaucha: Den 30. Oct. dem Handarbeiter Böhme ein T. todtgeb. (Nr. 1920.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 4. Nov. der Tischler Blümecke mit J. C. Kretschmann. — Der Maurergeselle Göhre mit J. J. Enger. — Den 5. der Schiffseigenthümer Dewinage zu Schwedt an der Oder mit J. A. Böttcher.

Moritzparochie: Den 4. Nov. der Strumpfwirkermeister Rothe mit J. C. Hoffmann.

Neumarkt: Den 4. Novbr. der Korbmacher Buchheim mit M. C. F. Hartung.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 30. October des Tischlermeisters Hädicke S., Friedrich Ludwig Albert, alt 5 M. 1 W. 1 T. Schlagfluß. — Den 1. Nov. des Schriftgießers Ettig T., Johanne Thereſie Caroline, alt 8 J. 11 M. 3 W. Herzfehler. — Den 2. des Mäklers Gottschalk nachgel. S., Carl Heinrich Friedrich, alt 6 M. 1 W. 4 T. Krämpfe. — Des pensionirten Waldhornisten Menzel T., Friederike Auguste Pauline, alt 4 J. 7 M. 1 W. 4 T. Gehirnentzündung. — Den 3. der Cand. theol. Wolff, alt 23 J. 11 M. 1 W. 6 T. Lungenschwindsucht. — Den 4. des Musikdirectors Bittinger nachgel. T., Auguste Elise, alt 6 J. 6 M. Scharlachfieber.

Ulrichs-

Ulrichsparochie: Den 2. Novbr. des Handarbeiters Barth Wittwe, alt 45 J. Nervenfieber. — Den 3. der Verpacker auf der Cansteinschen Bibelanstalt Gerner, alt 28 J. 7 M. Lungenschwindsucht.

Moritzparochie: Den 29. Oct. des Maurergesellen Rößner S., Johann Gottlieb Louis, alt 3 J. 6 M. 1 T. Scharlach. — Ein unehel. S., alt 3 M. Brustentzündung. — Den 30. des Bergmanns Brathuhn zu Hergesdorf nachgel. T., Johanne Lobegotte, alt 25 J. 10 M. Abzehrung. — Den 31. des Steinhauermeisters Becker S., Carl Friedrich Theodor, alt 7 J. 1 M. Scharlach. — Den 1. Nov. der Schneidermeister Statsmann, alt 53 J. 9 M. 1 W. Brustwassersucht. — Die Dienstmagd Sommer, alt 26 Jahr, Nervenfieber. — Den 2. des Victualienhändlers Krause S., Heinrich Hermann, alt 1 J. 10 M. Krämpfe. — Des Buchdruckers Teubner T., Friederike Dorothee, alt 3 J. 10 M. 1 W. 2 T. Scharlachfieber. — Des Handarbeiters Blume Ehefrau, alt 51 J. Geschwulst. — Den 3. des Handarbeiters Moritz S., Andreas Wilhelm Albert, alt 5 M. 2 T. Krämpfe. — Den 4. des Handarbeiters Weßling T., Johanne Sophie, alt 1 M. Abzehrung.

Katholische Kirche: Den 30. Oct. der Musketier Janowsky, alt 22 J. Abzehrung.

Krankenhaus: Den 31. Oct. Magdalene Enderlein, alt 87 J. Altersschwäche.

Neumarkt: Den 29. Oct. des Böttchers Heerdegen T., Johanne Friederike Bertha, alt 1 J. 1 M. 5 T. Krämpfe. — Den 1. Novbr. des Gärtners Zander Ehefrau, alt 67 J. 9 M. 3 W. 2 T. Altersschwäche. — Des Beutlermeisters Zabel S., Gottfried August Wilhelm, alt 3 J. 3 W. 3 T. Scharlachfieber.

Glaucha: Den 30. Oct. des Handarbeiters Böhme T. todtgeb. — Den 31. des Buchdruckers Koch T., Frie-

Friederike Auguste Christiane, alt 1 J. 1 M. 4 T. Scharlach. — Den 2. Nov. des Tischlermeisters Kitzing T., Johanne Louise Thereſie, alt 4 J. 1 M. 2 W. 2 T. Scharlach. — Den 3. der Krankenaufseher auf dem Waisenhause Gießler, alt 69 J. 6 M. Schwindsucht.

Geb. 17. Gest. 28. — 11 mehr gestorben als geboren.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Nachstehende Bekanntmachung der Königl. Regierung zu Merseburg im 32. Stück des diesjährigen Amtsblatts:

Da mehrfach Zweifel darüber entstanden sind, ob Handwerker, welche ihre Fabrikate auf Wochenmärkten feil halten, der Gewerbesteuer unterliegen, so bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, wie der Herr General-Director der Steuern durch ein Rescript vom 19. Junius d. J. sich dahin ausgesprochen hat,

daß, da nach §. 12. des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. May 1820 der Handel steuerfreyer Handwerke nur auf Jahrmärkten steuerfrey, die Handwerker durch den Bezug der Wochenmärkte mit ihren Fabrikaten in gleicher Art steuerpflichtig werden, als wenn sie einen offenen Laden in ihrer Wohnung halten, oder mit zwey Gehülfen arbeiten.

Die Handwerker, welche ihre Waarenvorräthe außer den Jahrmärkten auch auf den Wochenmärkten feil halten wollen, haben daher nach Vorschrift des §. 19. des allegirten Gesetzes der Gewerbesteuer-Behörde ihres Wohnorts davon Anzeige zu machen, widrigenfalls sie nach §. 39 b. b. c. als Contravenienten zur Untersuchung und Bestrafung gezogen werden.

Hier-

Hiernach haben die Gewerbesteueraufnahmebehörden sich zu achten.

Merseburg, den 11. August 1832.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

bringen wir hiermit zur Kenntniß der betreffenden Gewerbetreibenden, indem wir darauf aufmerksam machen, daß nach derselben alle Handwerker, welche mit ihren Handwerkswaaren auf den Wochenmärkten forthin handeln wollen, sich zur Eintragung in der Gewerbesteuerrolle melden und die Gewerbesteuer zur Klasse B. entrichten müssen, wenn sie nicht als Steuer-Contravenienten in die gesetzliche Strafe genommen seyn wollen.

Halle, den 30. October 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

In so fern sich Frauen von Unterofficiers und Soldaten hier aufhalten sollten, deren Ehemänner resp. bey dem hier in Garnison gestandenen Füsilirbataillon Königl. 19. Infanterieregiments, so wie dem 1. Bataillon 37. Infanterieregiments gegenwärtig mit diesen Truppentheilen am Rhein stehen, so haben dieselben sich

bis zum 15. November c.

auf hiesigem Rathhause bey dem Herrn Stadtrath Adlung zu melden, da ihnen nach einer Allerhöchsten Kabinetsordre vom 23. Julius c. eine Unterstützung für Brennmaterial für den bevorstehenden Winter zusteht.

Halle, den 29. October 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Herrn Andreas Träger in Bernburg.
2) An Herrn Anton Rößler in Dresden.

Halle, den 6. November 1832.

Königliches Postamt.
Göschel.

Proclama. Erbtheilungshalber soll das den Peter Heinzeschen Erben zugehörige, auf hiesigem Petersberge sub Nr. 1486 gelegene, auf 490 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. gerichtlich taxirte Haus, Hof und Garten, in dem auf

den 15. December d. J.
Vormittags um 10 Uhr

im Locale des unterzeichneten Gerichtsamts anberaumten Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, daher zahlungefähige Kauflustige eingeladen werden, in diesem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Halle, den 24. October 1832.

Königl. Preuß. Gerichtsamt Neumarkt.
v. Lichtenberg.

Es wird beabsichtiget, die Lieferung des Bedarfes an schwarzen und graumelirten Tuchen, wie auch an wollenen Strumpfgarn zur Bekleidung der Zöglinge in der hiesigen Waisenanstalt für das Jahr 1833 durch öffentliche Ausbietung dem Mindestfordernden zu überlassen.

Die Lieferung geschieht nach Probe, welche nebst den Bedingungen, auf welche abgeschlossen werden soll, vom 5ten bis mit 10ten November d. J. täglich in den Vormittagsstunden in dem Geschäftszimmer des Oekonomie-Inspectors Kirchner zur Ansicht vorliegen werden.

Der Bedarf des schwarzen Tuches beträgt 300 Ellen,
„ „ „ graumelirten . . 200 „
„ „ „ Strumpfgarnes . 60 Pfund.

Der Licitationstermin wird in dem Conferenzzimmer neben dem großen Versammlungssaale

Montags den 19. Novbr. d. J. von 11 — 12 Uhr

abgehalten werden.

Halle, den 29. October 1832.

Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Speckbücklinge bey J. A. Pernice.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen wir unsere gestern zu Genthin geschlossene eheliche Verbindung hiermit ergebenst an.

Schmidtsdorf, den 9. November 1832.

Wilhelm Braumann, Pastor zu Schmidtsdorf und Wudicke bey Genthin, und

Johanne Braumann geb. *Duvigneau.*

Es sollen in dem am 19. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Fuhrmanns Neuhäuser in der Brauhausgasse hierselbst angesetzten Termine mehrere Mobilien, worunter einige Ackergeräthschaften, nebst einem Frachtwagen und drey Zugpferden (Wallachen), an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 30. October 1832.

Montags den 12. November d. J., Vormittags um 10 Uhr, soll auf der Königlichen Saline allhier eine Anzahl Baustämme öffentlich verauctionirt werden, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Hölzer von den Erstehern auf der Stelle gleich baar bezahlt werden müssen.

Halle, den 1. November 1832.

Königlich Preußische Salinen-Verwaltung.

Zur Erhebung der an das Rittergut Dieskau zu entrichtenden Erbenzinsen habe ich einen Termin auf

den 17. November c. Nachmittags um 2 Uhr

im Locale des hiesigen Patrimonial-Kreisgerichts — große Ulrichsstraße Nr. 13 — angesetzt, wozu ich die betreffenden Censiten in Halle hierdurch einlade.

Halle, den 31. October 1832.

Im Auftrage des Herrn Amtmann Stockmann.

Koch.

Frische, wohlschmeckende Salzbutter in ganzen Fässern und einzeln, so wie auch fette neue Vollheringe in Tonnen und Schocken zu herabgesetzten Preisen, offerirt

Carl Mertens. Große Klausstraße.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeinde Ebersbach, Amtsgerichts Zittau, Bezirks Bautzen, durch Beschluß ihres Gemeinderathes vom 19. Januar 1892 und ihrer Gemeindevertretung vom 20. Januar 1892 sich damit einverstanden erklärt hat, daß die Gemeinde Neusalza, Amtsgerichts Zittau, Bezirks Bautzen, ihre Gemeindeflur durch Einverleibung eines Theiles der Ebersbacher Flur vergrößere, und nachdem auch die Gemeinde Neusalza durch Beschluß ihres Gemeinderathes vom 19. Januar 1892 und ihrer Gemeindevertretung vom 20. Januar 1892 sich damit einverstanden erklärt hat, daß ein Theil der Ebersbacher Flur ihrer Gemeindeflur einverleibt werde, ist diese Einverleibung durch Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 15. Februar 1892 genehmigt worden.

Dies wird hiermit gemäß §. 3 des Gesetzes, die Vereinigung und Trennung von Gemeindefluren betreffend, vom 24. Februar 1870 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 25) bekannt gemacht.

Dresden, am 15. Februar 1892.

Königliches Ministerium des Innern.
Rüger.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeinde Ebersbach, Amtsgerichts Zittau, Bezirks Bautzen, durch Beschluß ihres Gemeinderathes vom 19. Januar 1892 und ihrer Gemeindevertretung vom 20. Januar 1892 sich damit einverstanden erklärt hat, daß die Gemeinde Neusalza, Amtsgerichts Zittau, Bezirks Bautzen, ihre Gemeindeflur durch Einverleibung eines Theiles der Ebersbacher Flur vergrößere, und nachdem auch die Gemeinde Neusalza durch Beschluß ihres Gemeinderathes vom 19. Januar 1892 und ihrer Gemeindevertretung vom 20. Januar 1892 sich damit einverstanden erklärt hat, daß ein Theil der Ebersbacher Flur ihrer Gemeindeflur einverleibt werde, ist diese Einverleibung durch Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 15. Februar 1892 genehmigt worden.

Dies wird hiermit gemäß §. 3 des Gesetzes, die Vereinigung und Trennung von Gemeindefluren betreffend, vom 24. Februar 1870 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 25) bekannt gemacht.

Dresden, am 15. Februar 1892.

Königliches Ministerium des Innern.
Rüger.

Verantwortlicher Redacteur: Geheimer Hofrath Dr. Hübler.
Verlag von C. Heinrich in Dresden.
Druck von Metzger & Wittig in Leipzig.

Ergebenste Anzeige.

Indem ich mir erlaube, mich einem verehrungswerthen Publikum zum bevorstehenden Herbstmarkt mit meinen Pfefferkuchen- und Conditorey-Waaren und den gewöhnlichen in dieses Fach schlagenden Artikeln bestens zu empfehlen, verbinde ich die Anzeige, daß ich stets mit allen Sorten ganz frischen indischen Sago, getrockneten Champignons, eingemachten Früchten und Fruchtgelé's, Vanille (in Schoten und fein pulverisirt), allen Sorten Wachswaaren, weißen und gelben Wachsstock versehen bin und zu den billigsten Preisen verkaufe.

Hierbey verfehle ich nicht, auf die wegen ihres vorzüglichen Geschmacks und außerordentlichen Billigkeit in Berlin so sehr beliebten

ächten Potsdamer Gewürznüsse,

welche ich ganz frisch und von bester Qualität in ¼ Pfund Tuten à 1 Sgr. verkaufe, aufmerksam zu machen.

Im Ganzen werde ich mir durch prompte und billige Bedienung gütigst geschenktes Zutrauen zu rechtfertigen suchen.

Th. Saalwächter.
Firma: F. A. Miethe.

So eben erhielt ich eine frische Sendung von schönen Smr. Feigen, Genueser Citronat und verkaufe diese eben zu sehr billigen Preisen.

Th. Saalwächter.
Firma: F. A. Miethe.

Große Lüneburger Neunaugen, Hamburger Schnäpel, Holländische Speckbücklinge, grüne und gelbe Pomeranzen empfing C. H. Risel.

Sonnabend den 10. Novbr. erhalte ich große Holl. Austern. C. H. Risel.

Den Rest meiner ächten Haarlemer Blumenzwiebeln verkaufe ich, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen. C. H. Risel.

Es steht ein Sopha, ein Schreibtisch mit mehreren verschlossenen Kasten und eine Wäschrolle zum ziehen aus freyer Hand zu verkaufen, Glaucha Nr. 2015.

Tabaks-Handel.

Unterzeichneter zeigt ergebenst an, daß von heute an alle Sorten Tabak aus in- und ausländischen Fabriken zu haben sind, verspricht die billigsten Preise und bittet um geneigten Zuspruch.

Auch sind bey mir alle Sorten lange und kurze Tabakspfeifen, wie auch Pfeifenköpfe und mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel zu bekommen; lange Pfeifen zu 5 Sgr. bis 10 Sgr. das Stück. Ich werde darnach streben, stets die billigsten Preise zu stellen und reell zu behandeln, und bitte um geneigten Zuspruch.

F. Saatz,
Drechsler in der Schmeerstraße.

Außer den Schlesischen, Gräfenthäler und Schlaitzer Eisen habe ich neuerdings eine starke Sendung Circulir-, Kanonen- und ordinaire Kochofen erhalten, so wie Wasserpfannen und Blasentöpfe verschiedener Größen, Roste und Roststäbe, Mörser, alle Sorten emaillirtes Kochgeschirr, Bleche in allen Stärken und Größen, Amboße, Schraubestöcke, Feilen, Schippen und Spaten, Mühlen, Schrotsägen, womit ich mich bestens empfehle und bemerke, daß ich auch außerdem in das Fach von Stahl- und Eisenwaaren einschlagende Bestellungen annehme.

Andreas Schröder senior.
Große Ulrichsstraße Nr. 49.

Wattirte Schlafröcke, Bettdecken und besonders ein gut sortirtes Lager der bekannten englischen und französischen Schnürleiber von 1 Thlr. 5 Sgr. an, so wie mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt zu den billigsten Preisen E. F. Ritter,
Rannische Straße, Herren Gebr. Holzmann gegenüber.

Eine Auswahl Kattune, um damit aufzuräumen, die wir früher die Elle zu 10 Sgr. verkauft haben, werden jetzt verkauft die Elle zu 4 und 5 Sgr.

Halle, den 6. November 1832.

Gebrüder Holzmann.
Rannische Straße Nr. 501.

Logisvermiethung.

In der Mitte der Schmeerstraße ist von Ostern 1833 ab parterre ein Laden nebst einer großen Arbeitsstube und daran befindlicher Küche, so wie auch in den obern Etagen mehrere Stuben und Kammern mit Kochgelegenheit und Feuerungsgelaß, auch Mitgebrauch des Kellers, an solide Familien zu vermiethen. Hierauf Reflectirende können weitere Auskunft erhalten in der Schmeerstraße Nr. 710 zwey Treppen hoch.

In meinem, dem vormaligen Schimmelpfennigschen Hause, ist ein Theil der obern Etage, die bisher der Herr Polizey-Secretair Siegert bewohnt, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern und anderm Zubehör, von Ostern k. J. ab zu vermiethen.

Halle, den 26. October 1832.

F. W. Küprecht, Kaufmann.

Eine Stube nebst Kammer mit Meubles, auch nöthigenfalls mit Pferdestall, ist von jetzt an zu vermiethen Leipziger Straße Nr. 321 bey Wiedero.

Es wird ein junger Spitzhund zu kaufen gesucht. Wer einen solchen verkaufen will, beliebe es in der Plötzschen Buchdruckerey (kleine Ulrichsstraße neben den drey Königen) anzuzeigen.

Feine Wäsche zu waschen und glocken, Tüll und Spitzen ganz auf neue Art, große Ulrichsstraße Nr. 7.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.

Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Es ist für Reisende fast täglich Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey Liebrecht in der Dachritzgasse.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Den 12. und 13. Novbr. ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey Krüning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Todesanzeige.

Sonnabend, den 3. November, früh halb sechs Uhr, starb an unheilbarer Lungenschwindsucht unser innig geliebter ältester Sohn und Bruder, Johann Friedrich Christian Wolff, achtzehn Tage vor Vollendung seines vier und zwanzigsten Lebensjahres. Hätte ihn nicht seine langwierige Krankheit zurückgehalten, so würde er schon vor geraumer Zeit in die Reihe der Candidaten der Gottesgelahrheit eingetreten seyn, und nach dem einstimmigen Zeugnisse seiner Lehrer und gelehrten Freunde die vorausgehende Prüfung aufs rühmlichste bestanden haben. Linderung unsers herben Schmerzes über seinen frühen Hintritt finden wir in dem Andenken an seine in reiner Unschuld verlebte Jugend, an seine uns stets bewiesene kindliche und brüderliche Liebe und an sein ernstes, rastloses Streben nach dem ihm vorgesteckten Ziele, und in dem Christenglauben, daß auf treue Aussaat in dieser Welt die sichere Erndte in der zukünftigen, auf thränenvolle Trennung hienieden ein freudenvolles Wiedersehen in der Ewigkeit folgt. Was unserm Vollendeten in seinen gesunden und kranken Tagen Gutes ist erwiesen worden, was edelmüthige Gönner, hochgeachtete Lehrer, menschenfreundliche Aerzte, liebreiche Commilitonen und andere treue Freunde und Bekannte an ihm und für ihn gethan haben, werden wir lebenslang in dankbaren Herzen bewahren.

Die gebeugten Eltern,
Joh. Christian Wolff, Bürger und Sattlermeister,
und Rosine Katharine, geb. Kohlberg,
und die trauernden Geschwister,
Karl, Ferdinand, Henriette und Gustav.

Die vorzüglichsten Bruchbandagen und Maschinen, dauerhaft und bequem, verfertigt zum billigsten der Königl. approbirte Bandagist Steuer in Halle, wohnt Schmeerstraße Nr. 722. Den Eingang Bechershof Nr. 728 bezeichnet seine Firma.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.
Nebst einer außerordentlichen Beylage vom Hülfsverein.

Beylage

zum 45sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 10. November 1832.

Bekanntmachungen.

Literarische Anzeigen.

So eben ist erschienen und bey E. Anton in Halle so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu bekommen:

Hand- und Lehrbuch

der

Geographie

der königlich preußischen Staaten,

oder geographisch-statistisch-topographische, mit historischen Notizen einzelner Landestheile und Oerter gepaarte Beschreibung des Königreichs Preußen. Nach den neuesten und zuverlässigsten Quellen ausgearbeitet von Dr. jur. F. H. Ungewitter. gr. 8. 1832. Preis 22½ Sgr.

Der Mangel einer faßlichen Geographie von den preuß. Staaten, theils als Handbuch für Geschäftsmänner, theils als Lehrbuch für Gymnasien, ist schon längst fühlbar gewesen, daher dies gediegene Werk bestimmt auch den Beyfall erhalten wird, den es verdient. — Bey bedeutenden Bestellungen tritt ein Parthienpreis ein.

So eben ist erschienen und bey C. A. Kümmel in Halle so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Klavier-Tabelle.

Oder tabellarische Uebersicht der ersten Erfordernisse beym Klavierspielen. Preis 6¼ Sgr. — Ein Tableau, das, über dem Instrumente aufgehängt, Lehrern und Schülern beym Unterricht treffliche Dienste leistet.

Für Geschäfts-, Kauf- und Handelsleute, Reisende, Oekonomen u. s. w.

So eben ist erschienen und bey C. A. Kämmel in Halle so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Geschäfts-Taschenbuch.

Oder Schreibtafel für das bürgerliche und Geschäftsleben, insbesondere für Fabrikanten, Kaufleute, Reisende, Oekonomen und Geschäfts- und Handelsleute aller Art. Enthaltend astronomische, physikalische, ökonomische, historische, statistische, geographische und juristische Gedächtniß-Tabellen des Wissenswürdigsten für Jedermann, so wie ein Notizenbuch auf alle Tage des Jahres. Herausgegeben von Dr. Martin Lange. 8. Preis 1 Thlr.

Danksagung. Durch ein an 20 Jahre langes Uebel, beschwert mit einem Wasserbruch mit immer mehr zunehmenden Schmerzen kaum je Hülfe erwartend, entschloß ich mich zur Operation in dem Königl. Hallischen Klinikum. Diese Operation ist durch den Herrn Professor Dr. Blasius glücklich an mir vollzogen worden, und ich finde mich nun von allen meinen Schmerzen befreyt, geheilt, wohl und glücklich. Gott im Stillen gedankt, fühle ich mich schuldig und hingezogen, dem Herrn Professor Blasius, da ich diesen so sehr verehrten Mann nicht zu lohnen vermag, hier öffentlich meinen innigsten Dank zu sagen. Gott lohne diesem Herrn im Bewußtseyn seines eigenen Gefühls, Menschenelend gelindert zu haben. Desgleichen gebührt mein Dank dem Herrn Oberdoctor Feiber und Becker namentlich, so wie auch den übrigen Herren; ich bin zu schwach, die humane und schonende Art, wie ich in diesem Institut behandelt worden bin, genugsam schildern zu können. Nochmals: Gott lohne allen diesen Herren, ich kann es nicht. W. S.

Gestickte Hosenträger, Tabaksbeutel, Schwammtaschen und Strumpfbänder, so wie alle vorkommenden Stickereyen werden aufs feinste, geschmackvollste und dauerhafteste am billigsten gearbeitet bey F. C. Engel, große Ulrichsstraße Nr. 9.

Die Geschwister Strasser
aus dem Zillerthale in Tyrol

empfehlen sich zum hiesigen Martini-Markt mit ganz feinen Gems- und Ziegenledernen Tyroler Waaren, als: mit weißen, gelben und couleurten Waschhandschuhen für Herren und Damen, so wie auch ganz feinen Milchziegenledernen Glacé-Handschuhen nach der neuesten Mode, ferner mit Bettlaken, Kissenüberzügen, Unterbeinkleidern, Unterjacken, Strümpfen und Morgenschuhen, alles vom feinsten Gems- und Ziegenleder. Auch ist eine Parthie zurückgesetzter ganz feiner Glacé-Handschuhe sehr billig zu verkaufen. Unser Stand ist in der großen Ulrichsstraße vor dem Hause Nr. 50.

Einem geehrten Publikum zeigen wir ergebenst an, daß wir zum bevorstehenden Jahrmarkt keine Bude auf dem Markt haben.

F. Mendel & Comp.
am Markt der Löwenapotheke gegenüber.

Eine große Auswahl der neuesten Damenmäntel in Kaisertuch, in Seide und gedruckt erhielten

F. Mendel & Comp.

Eine Sendung in Crep de Chine und Hernany-Tücher in $\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$ und $\frac{10}{4}$, welche wir durch vortheilhaften Einkauf mit 40 Procent unter dem Werth verkaufen.

F. Mendel & Comp.

$\frac{4}{4}$, $\frac{8}{4}$ und $\frac{10}{4}$ breite englische und französische Merinos erhielten in größter Auswahl zum billigsten Preis

F. Mendel & Comp.

Westenzeuge in dem neuesten Geschmack erhielten

F. Mendel & Comp.

Alle Farben der feinsten Niederländer Kaisertuche zu Mänteln und Damenkleidern erhielten

F. Mendel & Comp.

Kattune und Gingham $\frac{7}{4}$ breit und ächt in Farben werden fortwährend zu $3\frac{3}{4}$ Sgr. die Elle verkauft bey

F. Mendel & Comp.
am Markt der Löwenapotheke gegenüber.

Gänzlicher Ausverkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt, zum bevorstehenden Martinimarkt, wegen Aufgabe des Geschäfts, den gänzlichen Ausverkauf seines Bandlagers, bestehend in leinenen, baumwollenen und halbseidenen Bändern, desgleichen Lothbändern in schwarz und halbschwarz, worunter auch eine Parthie Seiden- und Atlas-Band, welche er das Stück von 24 Ellen zu 2½ Sgr. verkaufen wird. Eben so mehrere andere in dieses Fach einschlagende Artikel. Um den gänzlichen Ausverkauf desto sicherer bewirken zu können, und um auch den Wiederverkäufern sichern Gewinn angedeihen zu lassen, werde ich alle Waaren unter dem kostenden Fabrikpreise verkaufen, und ersuche sie, so wie das geehrte Publikum, eine Gelegenheit zu benutzen, die wohl zu solchen Preisen sich nie wieder ereignen dürfte, und mich mit ihrem Zuspruch zu beehren. Meine Bude ist auf dem Neumarkt, Geiststraßen- und Fleischergassen-Ecke vor dem Hause des Klempnermeisters Machetanz.

Lowitzsch aus Lissa.

M. Cramer aus Ballenstädt

empfiehlt zum bevorstehenden Markt sein Engros-Lager von Callicos, Merinos, Velvet, Velveteen, Piqué's ꝛc. zu den billigsten Preisen. Sein Stand ist große Ulrichsstraße Nr. 32 bey Madame Ritze. Zugleich wird derselbe eine Parthie weiß Hausmachen-Leinen dort auf dem Lager haben.

Zum bevorstehenden Martini-Markt empfehle ich mich mit allen Arten Zinnwaaren, als: Wärmflaschen, Lampen, lackirten Leuchtern, Vorlege- und Speiselöffeln, Klystier- und Injections-Spritzen, diversen Faßhähnen, Pfeifenabgüssen u. dergl. zu den billigsten Preisen. In Dutzenden gebe ich Rabat; auch nehme ich altes Zinn gegen Tausch zum höchsten Preis an. Meine Bude ist mit meiner Firma bezeichnet.

Wittwe Langer aus Merseburg.

S. Salomonson aus Halberstadt empfiehlt einem verehrungswürdigen Publikum zu bevorstehendem Markt sein neuestes assortirtes Putz- und Modewaarenlager, bestehend in Hüten, Hauben, Windkappen und Ballaufsätzen nach der neuesten Wiener und Pariser Façon gearbeitet, Crepp- und Hernany-Tücher von $\frac{5}{4}$ bis $\frac{10}{4}$ groß und dergleichen Shawls, Damen-Chemisets in Tüll und Blonden; eine große Auswahl ächter Blonden-Florbänder, Chaly-Beutel und Caravatten, französische Handschuhe, Spitzentüll und dergl. Streifen, Federn und Blumen, und mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel. Er hofft, das früher gehabte Zutrauen der verehrungswürdigen Damen in vollem Maaße wieder zu gewinnen, indem die billigsten Preise und reellste Bedienung versichert wird, und bittet um zahlreichen Zuspruch. Sein Logis ist bey dem Conditor Herrn Saalwächter im ehemaligen Mietheschen Hause, und der Eingang zum Verkaufslocal durch den Hausflur.

Eduard Ortmann aus Merseburg empfiehlt sich zu bevorstehendem Jahrmarkt mit einem vollständigen Lager von Seife und Lichtern in bester Qualität, verspricht bey reeller Bedienung die billigsten Preise und bittet um geneigten Zuspruch. Der Stand ist mit der Firma bezeichnet.

Friedrich Schotte junior aus Naumburg empfiehlt sich zu bevorstehendem Jahrmarkt mit guter trockner Seife und ausgebleichten Lichtern, verspricht billige Preise und bittet um gütigen Zuspruch. Sein Stand ist vor dem Hause des Bäckermeisters Arndt.

Neue Arbeitsbeutel, Taschen, Kober und Cravatten für Damen erhielt die Gerlachsche Handlung.

Platina-Zündmaschinen und Platina-Zündschwämme erhielt wieder die Gerlachsche Handlung.

Leichte Morgenschuhe, Filz- und Tuchschuhe, alle Sorten Handschuhe, Strümpfe, Haar- und Korksohlen empfiehlt billigst die Gerlachsche Handlung.

Bekenntnisschriften.

Die Bekenntnisschriften der Reformirten Kirche sind in Deutschland nicht so allgemein anerkannt, wie die der Lutherischen. Sie haben nicht die Bedeutung, wie diese, und sind auch nicht so zahlreich. Die Hauptbekenntnisschriften sind:

1. Der Heidelberger Katechismus, 1563, von Ursinus und Olevianus, auf Befehl des Kurfürsten Friedrich III. von der Pfalz, verfasst, und in 129 Fragen und Antworten abgefasst.

2. Die Confessio Helvetica posterior, 1566, von Bullinger, Pellikan, Gwalther und Simmler, auf Befehl des Kurfürsten Friedrich III. von der Pfalz, verfasst, und in 30 Artikeln abgefasst.

3. Die Confessio Gallicana, 1559, von Calvin, Beza und Viret, auf Befehl des Königs Heinrich II. von Frankreich, verfasst, und in 40 Artikeln abgefasst.

4. Die Confessio Belgica, 1561, von Guido de Brès, auf Befehl des Prinzen von Oranien, verfasst, und in 37 Artikeln abgefasst.

5. Die Confessio Scotica, 1560, von Knox, Winram, Spotswood und Willock, auf Befehl des Parlaments von Schottland, verfasst, und in 25 Artikeln abgefasst.

6. Die Confessio Anglicana, 1562, von Cranmer, Ridley, Latimer, Parker, Jewel und Grindal, auf Befehl der Königin Elisabeth von England, verfasst, und in 39 Artikeln abgefasst.

7. Die Confessio Hungarica, 1562, von Melius, Tolnai, Heltai und Dalmata, auf Befehl des Fürsten Johann Sigismund von Siebenbürgen, verfasst, und in 25 Artikeln abgefasst.

8. Die Confessio Bohemica, 1575, von Lasitius, Wolanus, Poduschka und Turnowius, auf Befehl des Kaisers Maximilian II. von Böhmen, verfasst, und in 25 Artikeln abgefasst.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 14. November c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Leipziger Straße Nr. 322 Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Meubles und eine Parthie guter Oelgemälde versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen angenommen.

Halle, den 6. Novbr. 1832. Holland.

Es soll Dienstag den 13. November c., Vormittag 9 Uhr, im Hause der Frau Professor König hinter dem Rathhause sub Nr. 250 ein englisirtes Stutenpferd, im achten Jahre stehend, von brauner Farbe, mit kleiner Abzeichnung am linken Hinterfuße, zum Reiten und Fahren sehr gut eingeübt, nebst mehreren sehr schönen Sätteln, Zäumen, wie auch ein noch in gutem Stande befindlicher Reisewagen, in vier Federn hängend, mit eisernen Achsen und metallnen Büchsen versehn, öffentlich gegen gleich auf der Stelle nach dem Zuschlag zu leistenden Zahlung an die Meistbietenden versteigert werden. Kauflustige ladet hierzu gehorsamst ein

Gottlieb Wächter.

Es soll Dienstag den 13. Novbr. c., Nachmittag 2 Uhr, im Hause des Herrn Uhde sub Nr. 700 am alten Markt eine Parthie zum Theil noch brauchbares und altes Bauholz, nebst mehreren Thüren, Fenstern, Fenster- und Thürenbekleidung und Futter, wie auch eine noch ganz gute gewundene Treppe und dergleichen mehr, öffentlich an die Meistbietenden gegen gleich nach dem Zuschlag zu leistenden Zahlung versteigert werden. Kauflustige ladet hierzu gehorsamst ein G. Wächter.

Da ich jetzt mit Arbeit etwas übermannt gewesen bin und ich dadurch verhindert wurde, Extracte auszuziehen, welches in diesem Geschäft gerade die schwierigste Arbeit ist, so ersuche ich diejenigen, welche Zahlung aus Auctionen vom May, Junius, Julius und August an mich zu entrichten haben, die Gelder vom 11. bis zum 17. jedesmal in den Vormittagsstunden an mich in meiner Behausung zu zahlen. G. Wächter.

Sonnabend den 10. Nov. soll bey mir ein Schlachtefest gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Kühne auf der Maille.

Sonnabend den 10. Novbr. soll bey mir in den Pulverweiden ein großes Wurstfest gehalten werden, wobey auch Tanzmusik ist. Es ladet hierzu ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch

Knittel in der goldenen Egge.

Sonntag den 11. Novbr. soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz ein Wurstfest mit Musik und Tanz gefeyert werden, um zahlreichen Zuspruch bittet A. Büchner.

Kommenden 11. 12. und 13. November wird in Diemitz die Kirmeß mit Musik und Tanz gefeyert, wozu ich Freunde und gute Gönner ergebenst einlade.

Weber junior.

Kommenden Sonntag und Montag, als den 11. und 12. November, soll die Kirmeß in Neideburg gefeyert werden, wozu ergebenst einladet

der Gastwirth Schmidt.

Den geehrten Familien die ergebenste Anzeige, daß jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag außer den übrigen Gesellschaftszimmern auch noch der Saal geheizt ist.

Trappe in der Giebichensteiner Allee.

An der Glauchaischen Kirche Nr. 1979 ist gutes Hausbackenbrodt zu dem allerbilligsten Preise zu haben. Auch kann ein junger Mensch, der Lust hat die Bäckerprofession zu erlernen, ohne Lehrgeld sogleich in die Lehre treten beym Bäckermeister Ackermann.

Einen Lehrling sucht der Glasermeister Weißenborn. Halle, den 6. November 1832.

Bey Frau Weber in der Schmeerstraße Nr. 711 sind wieder Alslebensche Kohlrüben so wie auch Teltower Rübchen zu haben.

Eine Jahrmarktsbude steht billig zu verkaufen beym Glashändler F. A. Pallme in der großen Ulrichsstraße Nr. 24.

Außerordentliche Beylage
zum 45sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 10. November 1832.

Hülfsverein.

Die von uns übernommene Verpflichtung, Rechenschaft abzulegen über die Verwendung der von nah und fern in reichlichem Maaße unserer hartbedrängt gewesenen Stadt zugekommenen und uns anvertrauten Unterstützungen, haben wir erfüllt, indem wir heute den Händen Eines Wohllöblichen Magistrats die Rechnung und verschiedene Nachweisungen des Hülfsvereins mit dem Ersuchen übergaben, solche zu Jedermanns Ein- und Durchsicht, wie auch zu beliebiger Prüfung, öffentlich auszulegen.

Für diejenigen unserer Mitbürger, welche aus irgend einem Grunde diese Rechnung persönlich durchzugehen behindert sind, und denen demnach die Gelegenheit fehlen dürfte, die Wirksamkeit des Hülfsvereins beurtheilen zu können, wie auch, um dem gesammten Publikum diese Kenntniß, welche wir ihm zu gewähren schuldig sind, zu verschaffen, ermangeln wir nicht, in nachfolgenden Hauptzügen darzuthun, auf welche Weise die uns überwiesenen Mittel verwendet worden sind, und welches Resultat die von uns abgelegte Rechnung ergiebt.

Zuvörderst bemerken wir jedoch, daß diese Rechnung nicht als eine Schluß-, sondern nur als eine Stückrechnung zu betrachten ist, denn unser Geschäft ist noch nicht geschlossen, da außer verschiedenen sehr begründeten Ansprüchen, welche noch an den Hülfsverein gemacht werden und gemacht werden können, wichtige Verpflichtungen, wie z. B. die Fürsorge für nahe an 140 Kinder, welche die Cholera ganz oder theilweise elternlos machte und ihrer Ernährer beraubte. Hiernach weist die heute übergebene Rechnung nur die Einnahmen und Ausgaben, welche bis hierher bey dem Hülfsverein stattgefunden haben, den verbliebenen Bestand und wie derselbe einstweilen belegt ist, nach, und behalten wir uns späterhin vor, eine Nachtrags- und Schlußrechnung abzulegen, sobald der Hülfsverein seine Funktionen einstellen kann und wird.

Wie der Hülfsverein entstanden ist, mag Manchem wohl bekannt seyn, Vielen ist dies fremd geblieben oder wieder-

fremd geworden, und für diese erlauben wir uns nachfolgende kurze Einschaltung zu geben.

Bereits in den Monaten October und November des vorigen Jahres, mithin geraume Zeit vor Ausbruch der Cholera, hatten die hiesigen Herren Aerzte sich erboten und es übernommen, die in verschiedene Reviere eingetheilte Stadt in ärztliche Obhut für den Augenblick und in Pflege zu nehmen, sobald die Epidemie sich zeigen würde, und eine große Zahl unserer achtbarsten Mitbürger hatte sich ihnen zugesellt, um die übrigen, nicht minder wichtigen Angelegenheiten, hierbey zu bearbeiten. Das patriotische Wochenblatt Nr. 46. vom 12. November 1831 giebt hierüber genauere Auskunft. Die Zeit des Zusammentretens dieser Herren thut allein schon dar, wie der damalige Zweck hauptsächlich darauf gerichtet war, wo möglich die Cholera von Halle abzuhalten, und um dies mehr noch zu bewirken, wurde eine Collecte veranstaltet, um die ärmern Einwohner mit warmer Kleidung und gesunder Speise zu versehen. Kurz darauf, als die Krankheit wirklich ausgebrochen war, wurde die Thätigkeit der Herren Aerzte in ihrem eigentlichen Beruf am Krankenbette, so erschöpfend und ausschließlich in Anspruch genommen, und die Gegenwart der Herren Revier-Commissarien in den, ihrer Aufsicht überwiesenen Bezirken so nothwendig, zugleich aber auch, da die Mittel, welche die erste Sammlung gewährt hatte, rasch vergriffen waren, die Beschaffung neuer und größerer Fonds, so dringend erforderlich, daß von Seiten des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung noch andere Mitglieder des Vereins erwählt werden mußten, um die Leitung der nunmehr viel bedeutender gewordenen Geschäfte und die Herbeyschaffung frischer Geldmittel zu bewirken.

Wer die neu hinzugetretenen Mitglieder des Vereins waren, giebt das patriotische Wochenblatt vom 4. Februar 1832 Nr. 5. ebenfalls an, wie dasselbe von da ab wöchentlich auch die reichlichen Spenden namhaft macht, welche demselben zugegangen sind.

Der Hülfsverein hatte sich die Aufgabe gestellt, seine Wirksamkeit von einem zwiefachen Gesichtspunkt ausgehen zu lassen, indem er bemüht war, wie eben erwähnt ist, sowohl das Entstehen und Umsichgreifen der Cholera nach Möglichkeit zu verhindern, als auch, wo diese furchtbare Krank-

heit wüthete, während der Dauer derselben, die Noth der von ihr betroffenen Familien und Individuen zu lindern.

Zu Erreichung des ersteren Zwecks wurde noch vor dem Ausbruch der Krankheit und so lange sie anhielt, durch Errichtung der Speiseanstalt, Vertheilung gesunder Lebensmittel, Verabreichung wärmender Kleidungsstücke, Brennmaterials und Unterstützungen in baarem Gelde, theils zu Beschaffung der rohen Stoffe für Gewerbtreibende, denen die Mittel hierzu fehlten, theils zum Lebensunterhalt bey der allgemein herrschenden Nahrungslosigkeit, wie auch, wo die Dringlichkeit der Umstände es erforderte, zu Bestreitung der Miethzinse, um niemand obdachlos zu machen, hingewirkt.

Die zweyte Absicht bemühten wir uns zu erreichen, indem wir Wartung und Pflege da anordneten und bezahlten, wo bey ausgebrochener Krankheit in einer Familie diese fehlten, Lagerstätten, Decken, warme Bekleidung, Feuerung, Krankensuppen verabreichten, und außerdem noch durch Unterstützungen in baarem Gelde, für die Bedürfnisse der Leidenden und deren Familien Sorge trugen, endlich aber auch die Beerdigung der Verstorbenen und die hierbey nöthigen Kosten bestritten, wo den Hinterbliebenen die Mittel hierzu mangelten.

Bey diesen Leistungen ist der Verein auf das Kräftigste von dessen Mitgliedern, dem Hrn. Fabrikanten Hammer und Hrn. Rendanten Fuß, nicht minder von der Frau Wittwe Lehmann unterstützt worden, indem Ersterer, außer den gewöhnlichen Arbeiten als Revier-Commissar, die mühselige Besorgung der Lagerstätten und männlichen Bekleidungsstücke, und die noch viel lästigere, nicht gefahrlose Vertheilung sämmtlicher Gegenstände dieser Art, der Andere aber das gesammte Geldwesen, die Anweisung zur Bekleidung und die Beerdigungs-Angelegenheiten, persönlich besorgten, die Frau Wittwe Lehmann endlich, als Mitvorsteherin des Frauenvereins, die Unterbringung der vielen elternlos gewordenen Kinder, und bey Beschaffung der weiblichen Kleidungsstücke, Hemden ꝛc. besonders thätig war.

Wenn es dem Verein gelungen ist, der allgemeinen Noth zu steuern, in der schweren verhängnißvollen Zeit, welche wir durchlebt haben, so verdankt er dieses wesentlich der rastlosen Thätigkeit, der hingebenden Aufopferung und der einsichtsvollen, unpartheiischen Beurtheilung derjenigen sei-

Mr. Hudson, when at Rio de Janeiro on his return, was informed that the Indians of Tierra del Fuego had a tradition that a great ship had been wrecked on their coast, and that all on board had been murdered. Mr. Hudson was convinced that this tradition referred to the wreck of the Wager, and that the Indians had murdered the crew. Mr. Hudson, however, was mistaken in this conjecture. The Indians had not murdered the crew, but had received them kindly, and had treated them with the greatest hospitality. Mr. Hudson's mistake was discovered by Captain Parker Snow, who, in the year 1830, was sent out in the Beagle to survey the coast of Tierra del Fuego. Captain Snow, in the course of his survey, met with a party of Indians, and, on inquiring of them whether they had ever seen white men, was told that they had seen a great many, and that they had lived with them. Captain Snow then asked them what had become of them, and was told that they had gone away in a great ship. Captain Snow then asked them what had become of the ship, and was told that it had been broken to pieces on the rocks. Captain Snow then asked them what had become of the men, and was told that they had been received kindly, and had been treated with the greatest hospitality. Captain Snow then asked them what had become of the men, and was told that they had been received kindly, and had been treated with the greatest hospitality.

Die Einnahmen der Speiseanstalt, außer den in den öffentlichen Blättern bey deren Eingang dankend aufgeführten Naturalien waren:

317 Rthlr. 26 Sgr. 3 Pf. Geschenke zu diesem Zweck, über deren Empfang die öffentlichen Blätter quittirt haben.

387 Rthlr. 4 Sgr. — Pf. Beytrag des Hülfsvereins

705 Rthlr. — Sgr. 3 Pf. in Summa, mit welchen geringen Geldmitteln vom 1. Decbr. 1831 bis 31. März 1832 folgende Leistungen bewirkt worden sind:

1. Armensuppen, à 1 Berl. Quart, wurden

vom	1.	bis	31.	December	1831	täglich	225 Port.	6975 Portionen.
″	1.	″	31.	Januar	1832	″	295 ″	6975 ″ ″
″	1.	″	15.	Februar	1832	″	225 ″	3375 ″ ″
″	16.	″	29.	Februar	1832	″	330 ″	4620 ″ ″
″	1.	″	31.	März	1832	″	330 ″	10230 ″ ″
							Zusammen	32175 Portionen.

2. Krankensuppen, à ¾ Berl. Quart, und wöchentlich dreymal Fleisch:

vom	1.	bis	29.	Februar	1832	täglich	70 Port.	2030 Portionen.
″	1.	″	31.	März	1832	″	70 ″	2170 ″ ″
							Zusammen	4200 Portionen.

3. Brod wurde gebacken und ausgetheilt:

2400 Stück Brod, durchschnittlich à 6 Pfund pro Brod.

4. Naturalien sind vertheilt worden und resp. zur Speisung verwendet:

	32	Wispel 7	Scheffel	Kartoffeln,
	3	″ 7	″	Erbsen,
	—	″ 16¾	″	Bohnen,
	—	″ 11½	″	Linsen,
9 Centner	—	″ 4¾	″	Graupen,
	—	″ 7½	″	Weizen,
	—	″ 19	″	Roggen,
	2	″ ¾	″	Gerste,
	—	″ 7	″	Weizenmehl,
	—	″ 11	″	Roggenmehl,
2 Centner	1	″ 3	″	Gerstenmehl.

Kleinere Gaben, deren die öffentlichen Blätter ebenfalls Erwähnung gethan, und die in etwas Speck, Wurst, Käse, Butter, einigen Schinken und Broden bestanden haben, sind theils zu der Kochanstalt selbst verwendet, theils ebenfalls in natura, gleich obigen Früchten, vertheilt worden.

ad b) Die Einnahmen an baarem Gelde, welche der Hülfsverein gehabt hat, waren:

1) Betrag der in Halle veranstalteten Sammlung durch die hiesigen Herren Aerzte und Revier-Commissarien, in dem Zeitraum vom 1. November bis 21. December 1831:

	50 Thl. — sgr.	Gold.	1234 Thl. 5 sgr. 3 pf. Cour.
2) Spätere Beyträge, welche wöchentlich in den öffentlichen Blättern angezeigt worden sind . . .	483 Thl. 22½ sgr.	Gold.	8258 Thl. 19 sgr. 3 pf. Cour.
3) Zinsen belegter Capitalien, in der Rechnung nachgewiesen			65 Thl. 8 sgr. 4 pf. Cour.
Das Gold			533 ″ 22 ″ 6 ″ ″
Das Agio			80 ″ 1 ″ 7 ″ ″

Einnahme. Summa in Courant 10171 Thl. 26 sgr. 11 pf.

Die Ausgaben dagegen stellen sich nach folgenden Titeln, welche die Rechnung detaillirt angiebt und belegt, dar:

Tit. I. Speise-Anstalt mit		428 Thl. 6 sgr. 3 pf. *)
– II. Bekleidung und Lagerstätten:		
a) Tuch und Friesdecken ꝛc. . .	1232 Thl. 11 sgr. 3 pf.	
b) Hemden ꝛc. . .	1916 ″ 12 ″ 8 ″	
c) Leinwand . .	319 ″ 21 ″ 10 ″	
d) Leder	526 ″ 25 ″ 10 ″	
e) α. Schuhmacherarbeit . . .	178 ″ 14 ″ 5 ″	
e) β. Pantoffeln .	115 ″ 21 ″ 2 ″	
f) Schneiderarbeit	228 ″ 19 ″ 5 ″	
g) Nähterlohn d. Lager	10 ″ 15 ″ 9 ″	
h) Stopferlohn .	38 ″ 4 ″ 6 ″	
i) Spreu . . .	13 ″ 3 ″ 2 ″	
k) Fuhrlohn . .	2 ″ 10 ″ — ″	
l) Strümpfe . .	110 ″ 9 ″ 11 ″	4692 Thl. 19 sgr. 11 pf.
Tit. III. Unterstützung der Kranken und anderer Hülfsbedürftigen, Einlösung versetzter Sachen und Forthülfe der Nahrung durch bezahlte Gewerbesteuer ꝛc. . . .		2014 Thl. 29 sgr. 8 pf.
Tit. IV. Begräbnißkosten		366 ″ 8 ″ 8 ″
– V. Braunkohlen		244 ″ 3 ″ 4 ″
– VI. Belegte Capitalien		1150 ″ — ″ — ″
– VII. Insgemein		1257 ″ 14 ″ 6 ″
Ausgabe in Summa		10153 Thl. 22 sgr. 4 pf.

*) incl. der unmittelbar durch den Verein geleisteten Zahlungen, für Mahlsteuer ꝛc., welche nicht durch die Hände der Frau Professor Bergener gegangen, mithin auch nicht in deren Rechnung enthalten sind.

Da nach dieser Aufstellung

die Einnahme	10171	Thlr.	26 Sgr.	11 Pf.
die Ausgabe aber	10153	″	22 ″	4 ″

betragen, so ergiebt sich ein baarer

Bestand von	18	Thlr.	4 Sgr.	7 Pf.
welchem die unter Tit. VI. aufgeführten Capitalien mit	1150	″	— ″	— ″
hinzutreten, wonach	1168	Thlr.	4 Sgr.	7 Pf.

vorhanden sind, und zur Verfügung bereit liegen.

Die unter Tit. VI. verzeichneten Capitalien sind bey der Sparkasse belegt.

Für die Summe von 4692 Thlr. 19 Sgr. 11 Pf., welche der Ausgabe-Titel sub II. enthält, sind nachfolgend aufgeführte Bekleidungs- und Lager-Gegenstände beschafft und in zwey Vertheilungen den Bedürftigen verabreicht worden.

1. Erste Austheilung vom 5. Decbr. 1831 bis 6. Januar 1832:

87	Stück	Weiberröcke,
18	″	Mädchenröcke,
20	″	Weiberjacken,
8	″	Mädchenjacken,
114	″	Männer- und Knabenjacken,
127	″	Männer- und Knabenhosen,
278	″	Hemden,
251	Paar	Strümpfe,
167	″	Schuhe,
125	″	Pantoffeln,
14	Stück	Friesdecken,
94	″	Matratzen,
83	″	Decken,
88	″	Kopfkissen.

2. Zweyte Austheilung vom 6. Januar bis 31. Julius 1832:

5	Stück	Männerröcke,
23	″	Knabenröcke,
20	″	Westen,
1	″	Frauenkleider,
19	″	Schürzen,
253	″	Weiberröcke,
286	″	Mädchenröcke,
67	″	Männerjacken,
304	″	Knabenjacken,
124	″	Männerhosen,
398	″	Knabenhosen,
182	″	Weiberjacken,
215	″	Mädchenjacken,
1168	″	Hemden,
665	Paar	Strümpfe,
492	″	Schuhe,
358	″	Pantoffeln,
17	Stück	Friesdecken,
64	″	Matratzen,

45 Stück Decken,
57 „ Kopfkissen,
40 „ Tücher.

Im Bestand befinden sich noch 1 Männerrock, 1 Mädchenrock, 2 Männerjacken, 3 Paar Männerhosen, 90 Hemden, 20 Paar Strümpfe, 19 Paar Schuhe und $5\frac{3}{4}$ Elle blaue Leinwand, welche bey eintretender kalter Witterung vertheilt werden.

Die Ausgaben des Tit. III. sind hier nicht näher anzugeben, und spricht die Ueberschrift dieses Titels bereits die Art der Verwendung hinlänglich aus. Wer sich genauer hiervon unterrichten will, bemühe sich gefälligst die Rechnung selbst durchzusehen. Hier weitläuftiger zu werden, würde ohne Zweck zu weit führen, und nebenbey das Zartgefühl manches achtbaren Individuen verletzen, den die Noth des Augenblicks drängte, seine Zuflucht zu uns zu nehmen.

Mit denjenigen 366 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf., welche der Titel IV. an Begräbnißkosten verausgabt, haben wir 173 Personen die Ruhestätte bereitet.

Für in dem Tit. V. ausgeworfene 244 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. wurden 114075 Stück Braunkohlensteine hier am Orte aufgekauft, welche im Laufe des vorigen Winters unter die Hülfsbedürftigen vertheilt worden sind.

Ueber die Tit. VI. belegte Capitalien bedarf es keiner weitern Erläuterung, da bereits weiter oben angezeigt worden ist, wo diese zum Bestande gehörigen Fonds untergebracht worden.

Der Titel VII. Insgemein umfaßt alle die Ausgaben, welche in keinem der früheren Titel paßten, als z. B. Buchbinderlohn, Papier, Porto, Insertionsgebühren, außerdem aber noch 315 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf. zur Anschaffung von Ueberzügen, Betttücher und Matratzen im ersten Cholera-Lazareth und die Summe von 849 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf., welche bey der Kasse des Hülfsvereins zwar vereinnahmt waren, doch eigentlich nicht dahin gehörten, indem sie, von den Gebern für die durch die Cholera verwaisten Kinder bestimmt, dem Frauenverein überwiesen werden mußten, wohin sie dann auch abgezahlt worden sind.

Durch diese Darlegung hoffen wir denjenigen Theil des Publikums, außer dessen Convenienz es liegt, die Rechnung selbst durchzusehen und zu prüfen, die nöthige Kenntniß über deren Bestandtheile und über deren Ergebniß gewährt zu haben und wir schließen diesen Aufsatz mit dem Wunsche, zu dem uns das Bewußtseyn, nach unserm besten Wissen und Gewissen, wie nach unsern Kräften in dieser trüben Zeit gehandelt zu haben, führt, daß eine billige Beurtheilung unserer Mühwaltungen folgen möge. Halle, den 15. October 1832.

Der Hülfsverein.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 46. Stück.

Den 17. November 1832.

Inhalt.

Gustav Adolphs Heldentod in der Schlacht bey Lützen. (Fortsetzung.) — Frauenverein. — Verzeichniß der Predigten. — Paul Gerhardts Ehrendenkmal. — Milde Wohlthaten. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. — 61 Bekanntmachungen.

Gustav Adolphs Heldentod in der Schlacht bey Lützen.

(Fortsetzung.)

Unterdessen war der Herzog von Friedland dem anrückenden König bis Weißenfels entgegengezogen, entschlossen, die Winterquartiere in Sachsen, auch wenn es eine Schlacht kosten sollte, zu behaupten. Seine Unthätigkeit vor Nürnberg hatte ihn dem Verdacht ausgesetzt, als ob er sich mit dem nordischen Helden nicht zu messen wagte, und sein ganzer Ruhm war in Gefahr, wenn er die Gelegenheit zu schlagen zum zweyten Mal entwischen ließ. Seine Ueberlegenheit an Truppen, wiewohl weit geringer, als sie in der ersten Zeit des Nürnbergischen Lagers gewesen, machte ihm die wahrscheinlichste Hoffnung zum Sieg, wenn er den König, vor der Vereinigung desselben

mit den Sachsen, in ein Treffen verwickeln konnte. Aber seine jetzige Zuversicht war nicht sowohl auf seine größere Truppenzahl, als auf die Versicherungen seines Astrologen Seni gegründet, welcher in den Sternen gelesen hatte, daß das Glück des schwedischen Monarchen im November untergehen würde. Ueberdies waren zwischen Kamburg und Weißenfels enge Pässe, von einer fortlaufenden Bergkette und der nahe strömenden Saale gebildet, welche es der schwedischen Armee äußerst schwer machten, vorzudringen, und mit Hülfe weniger Truppen gänzlich geschlossen werden konnten. Dem König blieb dann keine andere Wahl, als sich mit größter Gefahr durch die Defileen zu winden, oder einen beschwerlichen Rückzug durch Thüringen zu nehmen, und in einem verwüsteten Lande, wo es an jeder Nothdurft gebrach, den größten Theil seiner Truppen einzubüßen. Die Geschwindigkeit, mit der Gustav Adolph von Naumburg Besitz nahm, vernichtete diesen Plan, und jetzt war es Wallenstein selbst, der den Angriff erwartete.

Aber in dieser Erwartung sah er sich getäuscht, als der König, anstatt ihm bis Weißenfels entgegenzurücken, alle Anstalten traf, sich bey Naumburg zu verschanzen, und hier die Verstärkungen zu erwarten, welche der Herzog von Lüneburg im Begriff war ihm zuzuführen. Unschlüssig, ob er dem Könige durch die engen Pässe zwischen Weißenfels und Naumburg entgegengehen, oder in seinem Lager unthätig stehen bleiben sollte, versammelte er seinen Kriegsrath, um die Meinung seiner erfahrensten Generale zu vernehmen. Keiner von allen fand es rathsam, den König in seiner vortheilhaften Stellung anzugreifen, und die

Vor-

Vorkehrungen, welche dieser zu Befestigung seines Lagers traf, schienen deutlich anzuzeigen, daß er gar nicht Willens sey, es so bald zu verlassen. Aber eben so wenig erlaubte der eintretende Winter, den Feldzug zu verlängern, und eine der Ruhe so sehr bedürftige Armee durch fortgesetzte Kampirung zu ermüden. Alle Stimmen erklärten sich für die Endigung des Feldzugs, um so mehr, da die wichtige Stadt Köln am Rhein von holländischen Truppen gefährlich bedroht war, und die Fortschritte des Feindes in Westphalen und am Unterrhein die nachdrücklichste Hülfe in diesen Gegenden erheischten. Der Herzog von Friedland erkannte das Gewicht dieser Gründe, und beynahe überzeugt, daß von dem König für diese Jahrszeit kein Angriff mehr zu befürchten sey, bewilligte er seinen Truppen die Winterquartiere, doch so, daß sie aufs schnellste versammelt waren, wenn etwa der Feind gegen alle Erwartung noch einen Angriff wagte. Graf Pappenheim wurde mit einem großen Theile des Heers entlassen, um der Stadt Köln zu Hülfe zu eilen, und auf dem Wege dahin die Festung Moritzburg bey Halle in Besitz zu nehmen *). Einzelne Corps bezogen in den schicklichsten Städten umher ihre Winterquartiere, um die Bewegungen des Feindes von allen Seiten beobachten zu können. Graf Kolloredo bewachte das Schloß zu Weißenfels, und Wallenstein selbst blieb mit dem Ueberreste unweit Merseburg zwischen dem Floßgraben und der Saale stehen, von wo er gesonnen war, seinen Marsch über Leipzig zu nehmen, und die Sachsen von dem schwedischen Heere abzuschneiden.

**

Kaum

*) Dies gelang ihm nicht, wohl aber plünderte er die Stadt.

Kaum aber hatte Gustav Adolph Pappenheims Abzug vernommen, so verließ er plötzlich sein Lager bey Naumburg, und eilte, den um die Hälfte geschwächten Feind mit seiner ganzen Macht anzufallen. In beschleunigtem Marsche rückte er gegen Weißenfels vor, von wo aus sich das Gerücht von seiner Ankunft schnell bis zum Feinde verbreitete und den Herzog von Friedland in die höchste Verwunderung setzte. Aber es galt jetzt einen schnellen Entschluß, und der Herzog hatte seine Maßregeln bald genommen. Obgleich man dem zwanzigtausend Mann starken Feinde nicht viel über zwölftausend entgegenzusetzen hatte, so konnte man doch hoffen, sich bis zu Pappenheims Rückkehr zu behaupten, der sich höchstens fünf Meilen weit bis Halle entfernt haben konnte. Schnell flogen Eilboten ab, ihn zurückzurufen, und zugleich zog sich Wallenstein in die weite Ebene zwischen dem Floßgraben und Lützen, wo er in völliger Schlachtordnung den König erwartete, und ihn durch diese Stellung von Leipzig und den sächsischen Völkern trennte.

Drey Kanonenschüsse, welche Graf Kolloredo von dem Schlosse zu Weißenfels abbrannte, verkündigten den Marsch des Königs, und auf dieses verabredete Signal zogen sich die friedländischen Vortruppen unter dem Kommando des Kroaten-Generals Isolani zusammen, die an der Rippach gelegenen Dörfer zu besetzen. Ihr schwacher Widerstand hielt den anrückenden Feind nicht auf, der bey dem Dorfe Rippach über das Wasser dieses Namens setzte und sich unterhalb Lützen der kaiserlichen Schlachtordnung gegenüber stellte. Die Landstraße, welche von Weißenfels nach Leipzig führt, wird zwischen Lützen und

Mark-

Markranstädt von dem Floßgraben durchschnitten, der sich von Zeitz nach Merseburg erstreckt und die Elster mit der Saale verbindet. An diesen Kanal lehnte sich der linke Flügel der Kaiserlichen und der rechte des Königs von Schweden, doch so, daß sich die Reiterey beyder Theile noch jenseits desselben verbreitete. Nordwärts hinter Lützen hatte sich Wallensteins rechter Flügel, und südwärts von diesem Städtchen der linke Flügel des schwedischen Heers gelagert. Beyde Armeen kehrten der Landstraße ihre Fronte zu, welche mitten durch sie hinging, und eine Schlachtordnung von der andern absonderte. Aber eben dieser Landstraße hatte sich Wallenstein am Abend vor der Schlacht zum großen Nachtheil seines Gegners bemächtigt, die zu beyden Seiten derselben fortlaufenden Gräben vertiefen und durch Musketiere besetzen lassen, daß der Uebergang ohne Beschwerlichkeit und Gefahr nicht zu wagen war. Hinter denselben ragte eine Batterie von sieben großen Kanonen hervor, das Musketenfeuer aus den Gräben zu unterstützen, und an den Windmühlen nahe hinter Lützen waren vierzehn kleinere Feldstücke auf einer Anhöhe aufgepflanzt, von der man einen großen Theil der Ebene bestreichen konnte. Die Infanterie, in nicht mehr als fünf große und unbehülfliche Brigaden vertheilt, stand in einer Entfernung von dreyhundert Schritten hinter der Landstraße in Schlachtordnung, und die Reiterey bedeckte die Flanken. Alles Gepäcke ward nach Leipzig geschickt, um die Bewegungen des Heers nicht zu hindern, und bloß die Munitionswagen hielten hinter dem Treffen. Um die Schwäche der Armee zu verbergen, mußten alle Troßjungen und Knechte zu

Pfer-

Pferde sitzen und sich an den linken Flügel anschliessen: doch nur so lange, bis die Pappenheimschen Völker anlangten. Diese ganze Anordnung geschah in der Finsterniß der Nacht, und ehe der Tag graute, war Alles zum Empfang des Feindes bereitet.

Noch an eben diesem Abend erschien Gustav Adolph auf der gegenüber liegenden Ebene und stellte seine Völker zum Treffen. Die Schlachtordnung war dieselbe, wodurch er das Jahr vorher bey Leipzig gesiegt hatte. Durch das Fußvolk wurden kleine Schwadronen verbreitet, unter die Reiterey hin und wieder eine Anzahl Musketiere vertheilt. Die ganze Armee stand in zwey Linien, den Floßgraben zur Rechten und hinter sich, vor sich die Landstraße, und die Stadt Lützen zur Linken. In der Mitte hielt das Fußvolk unter des Grafen von Brahe Befehlen, die Reiterey auf den Flügeln, und vor der Fronte das Geschütz. Einem deutschen Helden, dem Herzog Bernhard von Weimar, war die deutsche Reiterey des linken Flügels untergeben, und auf dem rechten führte der König selbst seine Schweden an, die Eifersucht beyder Völker zu einem edeln Wettkampfe zu erhitzen. Auf ähnliche Art war das zweyte Treffen geordnet, und hinter demselben hielt ein Reservekorps unter Hendersons, eines Schottländers, Kommando.

Endlich erscheint der gefürchtete Morgen; aber ein undurchdringlicher Nebel, der über das ganze Schlachtfeld verbreitet liegt, verzögert den Angriff noch bis zur Mittagsstunde. Vor der Fronte kniend hält der König seine Andacht; die ganze Armee, auf die Knie hingestürzt, stimmt zu gleicher Zeit ein rührendes Lied an, und die Feldmusik begleitet den Gesang.

sang. Dann steigt der König zu Pferde, und bloß mit einem ledernen Goller und einem Tuchrock bekleidet (eine vormals empfangene Wunde erlaubte ihm nicht mehr, den Harnisch zu tragen) durchreitet er die Glieder, den Muth der Truppen zu einer frohen Zuversicht zu entflammen, die sein eigner ahnungsvoller Busen verläugnet. Gott mit uns, war das Wort der Schweden; das der Kaiserlichen: Jesus Maria. Gegen eilf Uhr fängt der Nebel an sich zu zertheilen, und der Feind wird sichtbar. Zugleich sieht man Lützen in Flammen stehen, auf Befehl des Herzogs in Brand gesteckt, damit er von dieser Seite nicht überflügelt würde. Jetzt tönt die Losung, die Reiterey sprengt gegen den Feind, und das Fußvolk ist im Anmarsch gegen die Gräben.

(Die Fortsetzung im nächsten Stück.)

Chronik der Stadt Halle.

1.

Frauenverein.

Zur Winterbekleidung für unsre armen Waisen empfingen wir ferner: Von W. Z. 10 Thlr., v. D. 10 Thlr., von S. D. 1 Thlr., ungenannt 30 Ellen Rester-Leinwand, 2 Paar kleine Strümpfe, 2 Zahlen Garn, von F. v. G. 14 Ellen Kattun, von Fr. D. H. 1 Packet Kleidungsstücke, von M. B. 6 Stück Knabenkleidung, 1 Mädchenmantel, 2 Schürzen, von F. D. N. 1 Packet Kleidungsstücke, von D. ein großes Packet Wäsche; wofür wir herzlich danken.

Dürking. Friederike Lehmann.

2.

2.

Am zwey und zwanzigsten Sonnt. nach Trinitatis (den 18. November) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um ½9 Uhr Herr Diaconus Lic. Franke. Um 2 Uhr Herr Superintendent Fulda.
Zu St. Ulrich: Um ½9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Prof. Dr. Marks.
Zu St. Moritz: Um ½9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Dr. Hesekiel. Allgem. Beichte Sonnabend den 17. Nov. Derselbe.
In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff. Um 2¼ Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc.
Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel.
Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

3.

Paul Gerhardts Ehrendenkmal betreffend.

Am 9. May 1830 wurde auf dem hiesigen Gottesacker der Grundstein zu einer Begräbnißkapelle gelegt, welche das Ehrendenkmal für den hier gebornen geistlichen Liederdichter Paul Gerhardt werden soll. Seitdem ist eifrigst daran fortgebauet und das Geld dazu von vielen hochherzigen Menschenfreunden, zum Theil aus weit entfernten Ländern, mildthätig gespendet worden. Auch des Königs Majestät, Ihre Königliche Hoheiten, der Kronprinz, die Prinzen Carl, August, Wilhelm und Heinrich von Preußen, Ihro Durchlaucht, die Fürstin von Liegnitz, die Durchlauchtigsten Herzöge von Anhalt-Dessau und Anhalt-Bernburg, ingleichen Seine Durchlaucht, der Fürst von Reuß-Schleitz,

Schleitz, das hohe Ministerium der geistlichen ꝛc. ꝛc. Angelegenheiten und des Herrn Staatsministers von Klewiz Excellenz, haben Sich durch huldreiche Gnadengeschenke an dem Werke, das die dankbaren Nachkommen dem Verdienste errichten, verherrlicht. Nur Schade, daß das schöne, massive und mit acht hohen Sandsteinsäulen gezierte Gebäude wegen des erschöpften Zustandes der Baukasse nicht so schnell, als gewünscht wird, vollendet werden kann, und daß gerade die jetzige bedrängte Zeit dem fernern Einsammeln von milden Beyträgen nicht eben günstig ist.

Von den erhaltenen Liebesgaben, welche mit nur mäßiger Veranschlagung einer großen Quantität kieferner Baustämme, Bretter, Steine und Fuhren, bis jetzt schon gegen 1800 Thaler betragen, konnte das Meiste beschafft, auch die Kapelle mit einem guten Schieferdach und Thurm versehen werden und, was äußerlich daran noch fehlt, ingleichen was den innern Ausbau anlangt, so wird Gott, der bisher Segen und Gedeihen gab, gewiß noch fromme Seelen erwecken, welche ihr Scherflein dazu gern und willig darreichen werden.

Gräfenhaynichen, den 4. November 1832.

Böhme,
Kämmerer und Kirchenvorsteher, zugleich im Namen des Herrn Pastor Trepte zu Langenreichenbach.

Es ist nicht zu zweifeln, daß auch in Halle Mancher zu dem oben angeführten Zwecke, in Erinnerung an die Kern- und Trostlieder Paul Gerhards, gern sein Scherflein beytragen werde, und in dieser Erwartung sind außer dem Unterzeichneten auch Herr Superintendent Fulda und Herr Polizeysecretair Siegert erbötig, die eingehenden Gaben der Liebe anzunehmen, welche dann in diesen Blättern angezeigt werden sollen.

Dr. Fr. Hesekiel.

4.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Für die Armen der Stadt Halle wurden von den Scholaren der zweyten obern lateinischen Klasse des Königl. Pädagogiums an die städtische Armenkasse abgegeben 2 Thlr.

Halle, den 14. November 1832.

Der Rendant J. W. Körbin.

5.

Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. October. November 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 28. Sept. dem Oberlandesgerichts-Assessor Käpprich ein Sohn, Carl Otto. (Nr. 40 b.) — Den 29. dem Graveur Sänger eine T., Christiane Sophie Charlotte. (Nr. 20.) — Den 15. October dem Lederhändler Lüderitz eine Tochter, Henriette Hedwig. (Nr. 719.) — Den 20. dem Schlossermeister Schnabel eine T., Sophie Wilhelmine Amalie. (Nr. 1001.) — Den 21. dem Musikus Leuschner ein Sohn, Carl August. (Nr. 791.) — Den 30. dem Schuhmachermeister Neumeister eine T., Auguste Rosine Christiane. (N. 1470.) — Den 31. dem Handschuhmachermeister Schwencke ein Sohn, David Carl (Nr. 1358.) — Den 10. Novbr. dem Bäckergesellen Pechmann eine T., Johanne Dorothee. (Nr. 1053.)

Ulrichsparochie: Den 16. Octbr. dem Schneidermeister Raschke ein S., Carl Wilhelm Hermann. (Nr. 246.) — Den 23. dem Schuhmachermeister Schmidt eine T., Auguste Hermine Bertha. (Nr. 339.) — Den 30. dem Fabrikarbeiter Schlegel ein Sohn, Friedrich August. (Nr. 1600.)

Moritzparochie: Den 27. Octbr. dem Buchdrucker Peisker ein S., Friedrich Gustav. (Nr. 594.)

Neumarkt: Den 31. Octbr. dem Bürger Pitschke eine Tochter, Johanne Marie Friederike Rosalie. (Nr. 1176.)

Glaucha: Den 19. Oct. dem Mühlburschen Alsleben eine T., Johanne Marie Friederike. (Nr. 1854.) — Den 8. Novbr. dem Buchdrucker Braunstädter eine T., Sophie Louise. (Nr. 1818.) — Dem Schmiedemeister Weidemann eine Tochter, Louise Wilhelmine. (Nr. 1724.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 11. Novbr. der Kürschner Höckl mit M. R. Werner. — Der Papiermacher Thiele mit J. M. verw. Schrader geb. Kretschmann. — Den 12. der Schuhmacher Richter mit J. C. C. Schwedler.

Ulrichsparochie: Den 6. Novbr. der Schuhmachermeister Pilsing mit M. D. Biegemann. — Den 12. der Kaufmann Sonnemann mit M. M. Gödicke.

Domkirche: Den 9. Novbr. der Interims-Postschirrmeister Stümpfel mit Ch. R. Lederbogen geborne Arndt. — Den 11. der Jäger Scholz mit J. B. F. Peter geb. Bauer.

Glaucha: Den 11. Novbr. der Handarbeiter Wagner mit M. R. Lange.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 6. Nov. des Handarbeiters Kühnast T., Marie Rosine Amalie, alt 6 J. 2 M. 5 T. Wasserschlag. — Des Kaufmanns Fritzsch S., Rudolph, alt 1 J. 11 M. 5 T. Nervenschlag. — Der Buchdrucker Scheffler, alt 25 J. 1 T. Rückenmarkentzündung. — Den 7. des Handarbeiters Döring S., Gottlob August Andreas, alt 7 J. 2 M. 1 W. 4 T. Brustwassersucht. — Den 9. des Salzsiedemeisters Frosch nachgel. T., Dorothee Eleonore, alt 21 J. 10 M. 3 W. 2 T. Scharlachfieber. — Den 11. der Gürtler und Horndreher Zander, alt 21 J. 3 M. 1 W. 4 T. Luftröhrenentzündung.

Ulrichsparochie: Den 4. Nov. der Hutmachergeselle Naumann, alt 72 J. Körperschwäche. — Den 8. des Brauknechts Gasteyer S., Gottlob Franz, alt 1 J. 1 M. Scharlachf. — Den 10. des Schuhmachermeisters Schöne S., Gottlob Ernst Albert, alt 1 J. 11 M. 3 W. Wasserkopf. — Den 11. des Fleischermeisters Kunsch nachgel. T., Henriette, alt 25 J. 1 M. 3 W. 5 T. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 3. Novbr. des Schuhmachermeisters Golze nachgel. S., Wilhelm Friedrich, alt 3 M. 3 W. 1 T. Krämpfe. — Den 5. des Handarbeiters Sprung T., Caroline Rosine Bertha, alt 2 M. 1 W. Krämpfe. — Den 7. des Schneidermeisters Meisel Tochter, Renate, alt 11 M. 1 W. Scharlach.

Neumarkt: Den 7. Novbr. des gewesenen Apothekers zu Landsberg Mittsching Wittwe, alt 68 Jahr, Auszehrung.

Glau-

Glaucha: Den 10. Nov. des Bäckermeisters Elitzsch Tochter, Marie Bertha, alt 5 J. 11 M. 3 W. 1 T. Scharlachfriesel.

Geb. 16. Gest. 15. — 1 mehr geboren als gestorben.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Die zu Michaelis d. J. fällig gewesenen Hospitals-Erbenzinsen sind zum Theil noch nicht eingezahlt worden. Es werden daher die Restanten an Abführung jener Rückstände erinnert und ist zu beachten, daß in Kurzem kostenverursachende Mahnungen angeordnet werden müssen.

Halle, den 11. November 1832.

Der Hospitals-Vorsteher Bertram.

Es ist ein neuer Postbericht für das hiesige Postamt im Drucke erschienen, welcher außer dem gewöhnlichen Verzeichnisse über Abgang und Ankunft der Posten auch ein Verzeichniß der abgehenden Posten nach den verschiedenen Wochentagen; eine Tabelle, aus welcher ersichtlich ist, mit welchen Posten Briefe, Packete und Gelder nach einzelnen Orten im Inlande und nach dem Auslande abgesendet werden; eine Tabelle über das bey den Fahr- und Schnellposten zu zahlende Personengeld; Regeln über das Verhalten des Publikums bey der Brief-, Packet- und Geld-Aufgabe, und Nachrichten für Reisende bey den Fahr- und Schnellposten enthält.

Dieser ausführlichere Postbericht, welcher hoffentlich den Wünschen des Publikums entsprechen wird, ist bey der Annahme-Expedition des Postamtes für 10 Silbergroschen zu haben.

Halle, den 10. November 1832.

Königl. Preuß. Postamt.
Göschel.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Herrn L. Krakau in Berlin.
2) An Herrn Ed. Meyer, Stud. theol. in Berlin.
3) An Herrn Schullehrer Jahn in Baumersrode.
4) An Herrn Dr. Kwasnieski in Crakau.
5) An Herrn Pächter Bürgel in Nesigode.
6) An Demoiselle Fiedler in Sagan.
7) An Herrn Daniel Krüger in Zörbig.

Halle, den 13. November 1832.

Königliches Postamt.
Göschel.

Es wird beabsichtiget, die Lieferung des Bedarfes an schwarzen und graumelirten Tuchen, wie auch an wollenen Strumpfgarn zur Bekleidung der Zöglinge in der hiesigen Waisenanstalt für das Jahr 1833 durch öffentliche Ausbietung dem Mindestfordernden zu überlassen.

Die Lieferung geschieht nach Probe, welche nebst den Bedingungen, auf welche abgeschlossen werden soll, vom 5ten bis mit 10ten November d. J. täglich in den Vormittagsstunden in dem Geschäftszimmer des Oekonomie-Inspectors Kirchner zur Ansicht vorliegen werden.

Der Bedarf des schwarzen Tuches beträgt 300 Ellen,
" " " graumelirten . . 200 "
" " " Strumpfgarnes . 60 Pfund.

Der Licitationstermin wird in dem Conferenzzimmer neben dem großen Versammlungssaale

Montags den 19. Novbr. d. J. von 11 — 12 Uhr abgehalten werden.

Halle, den 29. October 1832.

Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.
Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Den 20. Novbr. ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren und alle Tage sind Ein- und Zweyspänner zu haben.
Vogel. Fleischergasse Nr. 154.

Den 20. und 24. Nov. ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.
Schaaf. Rannische Straße.

Den 20. und 21. Novbr. ist Gelegenheit nach Berlin, auch sind täglich Einspänner zu haben bey dem Lohnfuhrmann Vogel junior, Märkerstraße Nr. 454.

Im Gasthofe zum Saalhofe steht ein schwarzbrauner Wallach (sieben Jahre alt) und eine halbverdeckte Chaise zu verkaufen. Sowohl Wagen als Pferd befinden sich im besten Zustande. Bloßfeld.
Halle, den 13. November 1832.

Es sind in der Brüderstraße Nr. 220 zwey Pferde zu verkaufen, die noch sehr gut sind und zum Reiten und Fahren gehen.

Besonderer Umstände halber wird meine jetzige Wohnung, im Hause des Herrn Schlossermeister Erfurth auf der Bruno'swarte, bestehend in mehrern Stuben, Kammern, Küche nebst allem Zubehör, künftige Ostern leer, und mache ich Familien auf diese äußerst freundliche und bequeme Wohnung aufmerksam. Auf Verlangen könnte dieselbe schon zu Weihnachten d. J. bezogen werden.
Halle, den 13. November 1832.
C. Abela,
Kantor und Gesanglehrer.

Das bis jetzt von der Frau Major von Boldenstern bewohnte Logis in der mittlern Etage meines Hauses, große Ulrichsstraße Nr. 77, ist Veränderungswegen zu Ostern 1833 an eine einzelne Dame oder Herrn wieder zu vermiethen. Heckert.

Gerührter Dank.

Durch Gottes Gnade hat die geschickte Hand und die sorgsame Kur des Herrn Professor Dr. Blasius mich achtzigjährigen erblindeten Greis zu dem erfreulichen Licht des Tages wiederverholfen. Der menschenfreundliche Arzt erlaube mir, der ich ihm diese Wohlthat nicht zu vergelten vermag, die Gefühle des dankbaren Herzens hier vor dem Publikum auszusprechen, wie ich Gott im Stillen bitte, denselben bis an das späte Ziel des Lebens zum Segen der Menschheit in seinem Berufe wirken zu lassen.

Der Hospitalit Thieme.

Bey dem Unterzeichneten liegen 2100 Thlr. unter mehrern andern Kapitalien zur Ausleihung gegen pupillarische Sicherheit auf ländliche Grundstücke bereit, auch kann die Summe erforderlichen Falls noch um einige hundert Thaler erhöht werden.

Halle, den 8. November 1832.

Der Justizcommissarius Wilke.

Das von dem Bau der Gimritzer Schleuse hierselbst übrig gebliebene Bauholz, Bretter, Bohlen, so wie verschiedenes Geräthe, Eisenwerk und andere Gegenstände, soll daselbst Freytags den 23. d. M. früh 9 Uhr öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Halle, den 14. November 1832.

Der Bauinspector Schulze.

Es wünscht Jemand gegen ein billiges Honorar, um seine Studien fortzusetzen, Unterricht in der Zeichnenkunst sowohl in Familien als auch in seiner Behausung zu ertheilen. Das Nähere erfährt man beym Buchbindermeister Herrn Salomon I. in der gr. Brauhausgasse.

Berichtigung.

In der außerordentlichen Beylage vom Hülfsverein bey dem vorigen Stück Seite 5. Zeile 14. v. o. statt 295 lese man 225 Portionen.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 46sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 17. November 1832.

Bekanntmachungen.

Literarische Anzeigen.

So eben ist erschienen und bey C. A. Kümmel in Halle zu sehn in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Hygiea: Die verjüngende Kraft der Natur.

Benutzung der Knochen.

Eine Anweisung, auf was Knochen und Elfenbeinstücke Bilder zu setzen und wie diese zu conserviren sind. Jedem anständigen Frauenzimmer, sowie allen thätigen Händen eine Beschäftigung zu schaffen und angenehme und billige zu verschaffen. Nebst einem Anhange, enthaltend eine Anweisung, wie man Bilder auf Glas setzen und auf Leinwand übertragen kann. Mit 5 Kupfertafeln. Preis 1 Rthlr. 8 Sgr.

Miethung und Beschreibung

der in neuester Zeit erfundenen und verbesserten

Reitungs-Apparate

für Wunden in Brust- und Mastdarmen, ohne Gefahr die Geschwüre und jeden Blutabfluß stillend. Nach den neuesten Erfahrungen, sämmtlichen und besondern Gründen über jenen Gegenstand, bearbeitet und gesammengetragen von Dr. Heinrich Klingelhöfer. Mit 14 Abbildungen. Preis 12 Gr.

Das in diesen erschienene Verzeichniß neuer Bücher, welche in der Arnoldischen Buchhandlung zu Dresden, Leipz., bey ist, Dezember 1832, Ausschreibung der Ausschreibung.

So eben ist erschienen und bey C. A. Kümmel in Halle so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch der Modellir- und Bildformerkunst.

Oder Anweisung, sowohl Statuen, als nach der Natur in Gyps, Thon, hydraulischem Kalk, Cementen, Wachs und Bley, so wie Münzen, Cameen und andere Gegenstände in Mastix, Schwefel, Talk, thierischen Gallerten, Leim und Brodtkrumen zu modelliren. Nebst einer Anleitung, Holz, Horn und Schildpatt zu pressen und erhabene Arbeit darauf hervorzubringen. Aus dem Französischen übersetzt. Von Lebrun. Mit 1 Tafel Abbildungen. 8. Preis 1 Thlr.

Bey E. Anton in Halle und den hiesigen Herren Buchbindern und Kalender-Verkäufern ist zu haben:

Quedlinburger Haus- und Geschichts-Kalender

auf das Jahr 1833. Preis 7 Sgr.

Dieser nützliche Kalender enthält: Denksprüche und goldene Lehren, — acht witzige Anekdoten, — fünf interessante Geschichten, als: Friedrich der Große als Redner; letzte Lebensstunde des alten Murin; Gewinn im Lotto; der sonderbare Prozeß; Heilung der Langeweile. — Ferner nützliche Mittel, als: Die Wunderkräfte des kalten Wassers; Mittel, wie man Gänse binnen 14 Tagen kräftig mästen kann; die Raupen und Insekten in Gärten und Feldern zu vertilgen; Mittel gegen Feldmäuse; Mittel gegen Maulwürfe; vorzüglicher Dünger für Obstbäume; Mittel gegen Wanzen. Außerdem findet man darin noch eine vollständige Genealogie und ein Jahrmarkts-Verzeichniß.

Kalender.

Hallesche, Berliner, Quedlinburger, Delitzscher und Erfurter Volks-, Geschichts-, Termin-, Schreib-, Garten- und Comptoir-Kalender sind in der Gerlachschen Handlung zu haben.

Neue Bücher.

Grumbach, K., Verf. d. Siona u. s. w., Andachtsbuch für gefühlvolle Christen. gr. 12. geheftet à 22½ Sgr.

Den Besitzern von Witschels Morgen- und Abendopfer wird dies Andachtsbuch besonders willkommen seyn. In allen Buchhandlungen, in Halle bey C. A. Kümmel.

Bey Eduard Anton in Halle sind außer dem Hallischen Volkskalender auch der Magdeburger und Quedlinburger zu haben, die sich beyde durch gemeinnützige und unterhaltende Aufsätze auszeichnen. Der Preis eines jeden ist 10 Sgr.

Ein specieller Plan von der Gegend um Antwerpen mit den zunächst gelegenen Befestigungen, sehr unterrichtend für Zeitungsleser, 3¾ Sgr.

Ein gutes Bildniß des Generals Chassé 5 Sgr.

In allen Buchhandlungen, in Halle bey Kümmel.

Ich nehme fortwährend Subscription an auf den Vollständigen Secretair für die Provinz Sachsen, nebst Fremdwörterbuch, Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Eduard Anton.

Eine noch sehr gute ganz große Längen-Kochröhre, Gußwerk, mit Schienenunterplatte und Thüre davor ist zu verkaufen Glaucha Nr. 2014 an der Kirche.

Neue eiserne Ofenkasten, Kochröhren, Kochplatten, eine kleine viereckige Wasserpfanne, Kuchenbleche, Schrot- und Längensäge, gute Sägeblätter und Beilwaaren, kleine billige Cirkulirösen werden, um mit einigen Artikeln zum Winter etwas zu räumen, für den Einkaufspreis verkauft; auch werden Roste, Blechröhren und moderne Ofenfüße von Stein billig zum Verkauf empfohlen, Glaucha an der Kirche Nr. 2014.

In Oberglaucha auf dem großen Lerchenfeld Nr. 1832 sind Aprikosenbäume, so wie auch Kornelkirschstämme und süße Karschenstämme zu haben.

Durch vortheilhafte Einkäufe auf der jetzigen Frankfurt a. O. Messe, so wie durch direkte Beziehungen aus den besten niederländischen Fabriken, haben wir unser Lager bedeutend vergrößert und empfehlen zu dem Ende: Tuche, Cuirs de laine (Ledertuche), doppelte Casimire, Calmucks, Coittings, wirkliche niederländische Kaisertuche in allen Qualitäten und Farben, Flanelle, Westen, Futterzeuge und sämmtliche in unser Fach schlagende Artikel, zu den billigsten Preisen.

Halle, den 12. November 1832.

Die Tuchhandlung Carl Engelke & Liebau
am Markte unterm Rathhause.

Wattirte Schlafröcke, Bettdecken und besonders ein gut sortirtes Lager der bekannten englischen und französischen Schnürleiber von 1 Thlr. 5 Sgr. an, so wie mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt zu den billigsten Preisen E. F. Ritter,

Rannische Straße, Herren Gebr. Holzmann gegenüber.

Ganz feine dunkle Kattune in den allerneuesten Mustern verkauft, durch äußerst vortheilhaften Einkauf begünstigt, à Elle 5 Sgr.

A. Hirschfeld.

Leipziger Straße Nr. 397, dem frühern Adreßhause gegenüber.

Eine Auswahl schwarze und couleurte Merinos die Elle 5 Sgr. verkaufen

Gebrüder Holzmann.
Rannische Straße Nr. 501.

Halle, den 13. November 1832.

Brüsseler Sophateppiche
mit den allerneuesten Dessins und warme Fußdecken in verschiedenen Mustern und Farben erhielt ich zu ganz billigen Preisen. Auch befindet sich dabey eine ganz neue Art mit Oelfarbe gedruckte leinene Fußtapeten, die abgewaschen werden können.

Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Bayerisch Lagerbier
empfiehlt in frischer Füllung zu bekannten Preisen
Blüthner. Alte Markt.

Neue holländische Vollheringe, frische holländische Salzbutter, klaren Berliner Horn-Leim, Spiritus vini, Schellack, Terpenthin, Colophonium bey
W. Fürstenberg.

Ich empfing die ersten diesjährigen neuen Gothaer Cervelatwürste, wovon alle vierzehn Tage frische Zusendungen erfolgen.
Ferdinand Schmidt am Moritzthor.

Rügenwalder Gänsebrüste und italiänische Maronen empfing C. H. Risel.

Hamburger Rinder-Rauchfleisch empfing wieder frisch J. F. Bunge in der Steinstraße.

Besten Naumburger Wein das Maaß 6 Sgr. bey
August Pfannenberg.
Steinweg Nr. 1720.

Feinen Portorico d. Pfd. 10 Sgr., für 1 Thlr. 3¼ Pfd.
„ Maryland d. Pfd. 10 Sgr., für 1 Thlr. 3¼ Pfd.
gelben Maryland d. Pfd. 7½ Sgr., für 1 Thlr. 4½ Pfd.
losen Knaster das Pfund 5 Sgr., für 1 Thlr. 6½ Pfd.
empfiehlt G. Adolph Sontag am Markte.

Parfüm.

Feines Königsräucherpulver das Glas von 6 Pf. an u. s. w., Räucherbalsam, Ofenlack, Räucherkerzen, Räucherpapier, wohlriechende Wasser, Oele, Pomade, Seife u. s. m. erhielt in vorzüglicher Güte die Gerlachsche Handlung.

☞ Daß ich meine bisherige Wohnung bey Herrn Uhde am alten Markt verlassen und das am Franckensplatze sub Nr. 1664 belegene, ehemalige Schröder'sche Haus bezogen habe, zeige ich meinen resp. Gönnern und Kunden ergebenst an, und bitte auch hier um ferneres Vertrauen. Halle, den 12. November 1832.
Schlossermeister Rothhardt.

Ich zeige einem hochgeehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß ich mich als Bäckermeister etablirt habe; es soll stets mein Bestreben dahin gerichtet seyn, für prompte Bedienung so wie für gute Waare Sorge zu tragen. Zugleich verfehle ich nicht, anzuzeigen, daß ich ein sehr gutes Hausbackenbrodt von 1 Sgr. bis 5 Sgr. zu einem sehr billigen Preise verkaufe. Meine Wohnung ist große und kleine Brauhausgassen-Ecke Nr. 341.

Halle, den 8. November 1832.

Der Bäckermeister Friedr. Wilh. Neubert.

Ein Oekonomieverwalter und Gärtner, beyde tüchtig und unverheirathet, werden von dem Inhaber eines Rittergutes sogleich verlangt. Auskunft ertheilt der Professor Dieck, Brüderstraße Nr. 208.

Einen Lehrling sucht der Glaser Eichner, großer Berlin Nr. 429.

Ich bin gesonnen, meinen vor dem Oberglauchaischen Thore zwischen Halle und Böllberg an der Saale belegenen Kirschberg, eilf Morgen enthaltend, aus freyer Hand zu verkaufen.

Halle, den 13. November 1832.

Oekonom Thiele.

Ein Flügel-Fortepiano, von Johann Scheibe in Wien, ist wegen einer Abreise billig zu verkaufen und Nachricht zu erhalten Rannische Straße Nr. 535.

Es steht ein Schreibtisch mit mehreren verschlossenen Kasten und eine Wäschrolle zum Ziehen aus freyer Hand zu verkaufen, Glaucha Nr. 2015.

Drey elegante Glasschränke, zu jedem Behuf tauglich, sind im Hammerschen Hause, große und kleine Klausstraße, billig zu verkaufen.

Halle, den 14. November 1832.

Wittwe Faber.

Drey Guitarren sind zu verkaufen oder zu vermiethen bey Wiedero, Leipziger Straße Nr. 321.

Auction von Weihnachtsgeschenken.

Auf den 19. Novbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, findet in meinem Auctionslocale hinter dem Rathhause im Königschen Hause gegen auf der Stelle zu leistenden Zahlung eine Auction folgender Gegenstände einer aufgelösten Damenputz- und Galanterie-Handlung statt.

Gold- und Silberwaaren, als: alle Sorten Finger- und Ohrringe, Brustnadeln, Ohrglocken, Strickhaken und Höschen, Medaillons und Kreuze, Bernsteinspitzen in Silber, Armbänder, Halsketten, Sevignés, Uhr- und Schlüsselhaken, Damenschnallen aller Art, Vorhemdknöpfchen und Ohrglocken in Bronze; Eisengußwaaren, bestehend in Ringen, Halsketten, Kreuzen, Strick- und Schlüsselhaken, Ohrbammeln, Uhrketten ꝛc.; ein schönes Sortiment Schweizer- und inländischer Pappsachen in den neuesten und geschmackvollsten Formen, Eau de Cologne, feine Extracts in kleinen und größern Flaschen, feine Seifen aller Art, Porzellan in ganzen Servicen und einzelnen Tassen, Pfeifenköpfe, Kinderspielzeug in Porzellan und Steingut, so wie die beliebten Nürnberger und Tyroler Holzwaaren, als: Häuser, Mühlen, Kram- und Putzladen, Köhlerhütten, Meyerhöfe, Festungen, Städte, Dörfer, Bauerhochzeiten und Wirthschaftsgegenstände in Schachteln, und vieles andere mehr. Ganz feine Wachsleinwand und Wachstaffet, Tisch- und Kommodendecken, so wie Untersetzer aller Art, Muschelschachteln und Muschelleuchter, Kästchen mit Apparat zur Xylographie, Tuschkasten, Pinsel und Bleystifte, Stammbücher, Stickmuster und Damenputz, Fraisen, Pompadours, Handschuhe ꝛc. ꝛc. Die zu versteigernden Waaren können des Vormittags von 10 bis 12 Uhr in Augenschein genommen werden. Halle, den 12. November 1832.

Der Auctionator Wächter.

Wegen Mangel an Raum bin ich Willens 4000 St. große Torfsteine billig einzeln oder im Ganzen zu verkaufen.

Hartung.
Bruno'swarte Nr. 532.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß künftigen Sonntag, den 18. Novbr., bey mir Concert und die nächstfolgende Mittwoch das erste Wochenconcert mit Streichinstrumenten gehalten werden wird.

A. Wilke.

Daß bey mir durch die Hautboisten des hier garnisonirenden Wohllöbl. Füsilirbataillons alle Sonn- und Montage Tanzmusik gehalten wird, zeige ich ergebenst an.

Knittel,
Gastgeber zur goldenen Egge.

Sonntag den 18. Novbr. ist Gesellschaftstag mit Tanzmusik, wozu ergebenst einladet der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Sonntag und Montag, den 18. und 19. Novbr., wird bey mir das Kirmeßfest mit Musik und Tanz gefeyert, hierzu lade ich ganz ergebenst ein.

Gastwirth Künaß in Holleben.

Kommenden Sonntag, als den 18. November, soll die Klein-Kirmeß mit Musik gefeyert werden, wozu ergebenst einladet der Gastwirth Schmidt zu Neideburg.

Sonntag und Montag, den 18. und 19. November, wird in Diemitz die Klein-Kirmeß mit Musik und Tanz gefeyert, wozu ergebenst einladet Weber jun.

Dienstag den 20. Novbr. soll bey mir ein ländliches Wurstfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Fr. Salzmann in Böllberg.

Eine verlorne Merino-Tasche nebst Inhalt kann gegen Insertionsgebühren in Empfang genommen werden beym Tischlermeister Letius, Rannische Straße Nr. 542.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat das Putzmachen zu erlernen, kann sich bey Unterzeichneter melden und sogleich eintreten.

Halle, den 13. November 1832.

D. Dittler.
Kleinschmieden Nr. 944.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 47. Stück.

Den 24. November 1832.

Inhalt.

Zum Todtenfeste. — Gustav Adolphs Heldentod in der Schlacht bey Lützen. (Fortsetzung.) — Kunstanzeige. — Verzeichniß der Predigten. — Wilde Mohlthaten für die Armen der Stadt. — Frauenverein. — Einquartierung. — Hallische Sparkassen-Anstalt. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. — 54 Bekanntmachungen.

I.

Zum Todtenfeste.

Es beut für ernstere Gefühle
Sich heut ein reicher Stoff uns dar;
Es neigt zu seinem nahen Ziele
Sich ein verhängnißvolles Jahr.
Den Zeitenstrom hinabgetragen,
Der nun mit Nacht es bald umhüllt,
Hat manchen Busen es mit Klagen,
Mit Thränen manches Aug' erfüllt.

Wer überschaut der Opfer Fülle,
Im Lauf des Jahrs dahin gewürgt?
Wer zählt die Todten, die die Hülle
Der treuen Mutter, Erde, birgt?

Sie schlummern, tief mit Nacht umgeben,
Und längst mit dem Geschick versöhnt,
Das sie gefordert aus dem Leben,
Als ihnen Vaters Ruf ertönt.

Nur oben blickt, am goldnen Tage
Mit bitterm Schmerz zum Wolkenflor,
Und mit des Unmuths düstrer Klage,
Manch wundgeweintes Aug' empor.
Kein Mißlaut stört, kein Angstgewimmer,
Die Schläfer in der Dunkelheit,
Und nur im heitern Licht und Schimmer
Des Lebens wohnt das Weh und Leid.

Was ist der Anspruch an das Leben,
Zu dem mit stolz erhobnem Haupt
Der Mensch bey seinem Thun und Streben
Hienieden sich berechtigt glaubt?
Was ist der Plan, den er bereitet?
Was sind die Güter, die er liebt?
Was ist die Hoffnung, die ihn leitet?
Was ist die Herrschaft, die er übt?

Eh ihm der Keim die Frucht gewährte,
Das Saatkorn ihm die Aehre gab,
Mäht, feind der Hoffnung, die er nährte,
Ihn schon des Todes Sichel ab.
Eh er geschmeckt den Kelch des Glückes,
Eh er geschaut des Wirkens Lohn,
Liegt schlafend er, geschloßnen Blickes,
Auf schwarzer Todtenbahre schon.

Drum füge unserm ird'schen Streben
Sich weis' und fromm die Sorge bey;
Daß zum Gebot, es aufzugeben,
Stets unser Geist gerüstet sey!

Nur

Nur wer den Wunsch aufs Leben leitet,
Schaut bang dem Tod ins Angesicht,
Doch wer auf ihn sich vorbereitet,
Der fürchtet seine Schrecken nicht *).

K. G. Prätzel.

II.

Gustav Adolphs Heldentod in der Schlacht bey Lützen.

(Fortsetzung.)

Von einem fürchterlichen Feuer der Musketen und des dahinter gepflanzten groben Geschützes empfangen, setzen diese tapfern Bataillons mit unerschrocknem Muth ihren Angriff fort, die feindlichen Musketiere verlassen ihren Posten, die Gräben sind übersprungen, die Batterie selbst wird erobert und sogleich gegen den Feind gerichtet. Sie dringen weiter mit unaufhaltsamer Gewalt, die erste der fünf friedländischen Brigaden wird niedergeworfen, gleich darauf die zweyte, und schon wendet sich die dritte zur Flucht; aber hier stellt sich der schnell gegenwärtige Geist des Herzogs ihrem Andrang entgegen. Mit

*) Aus dem Vaterschen, von A. G. Eberhard herausgegebenen, Jahrbuch für häusliche Andacht für 1833, welches eben jetzt im Rengerschen Verlag erschienen ist und abermals reichen Stoff zur Erbauung und frommen Gemüthsstimmung enthält. Es sey mir erlaubt, hier in den von mir dazu gelieferten kleinen Beyträgen zwey unangenehme Druckfehler zu berichtigen. S. 120 Z. 5 v. u. muß es statt dir heißen die, S. 233 Z. 14 v. u. ist statt verrichten zu lesen: vernichten.

Hesekiel.

Blitzesschnelle ist er da, der Unordnung seines Fußvolks zu steuern, und seinem Machtwort gelingts, die Fliehenden zum Stehen zu bringen. Von drey Kavallerie-Regimentern unterstützt, machen die schon geschlagenen Brigaden aufs Neue Fronte gegen den Feind, und dringen mit Macht in seine zerrissenen Glieder. Ein mörderischer Kampf erhebt sich, der nahe Feind giebt dem Schießgewehr keinen Raum, die Wuth des Angriffs keine Frist mehr zur Ladung, Mann ficht gegen Mann, das unnütze Feuerrohr macht dem Schwerdt und der Pike Platz, und die Kunst der Erbitterung. Ueberwältigt von der Menge, weichen endlich die ermatteten Schweden über die Gräben zurück, und die schon eroberte Batterie geht bey diesem Rückzug verloren. Schon bedecken tausend verstümmelte Leichen das Land, und noch ist kein Fuß breit Erde gewonnen.

Indessen hat der rechte Flügel des Königs, von ihm selbst angeführt, den linken des Feindes angefallen. Schon der erste machtvolle Andrang der schweren finnländischen Kürassiere zerstreute die leicht berittnen Polen und Kroaten, die sich an diesen Flügel anschlossen, und ihre unordentliche Flucht theilte auch der übrigen Reiterey Furcht und Verwirrung mit. In diesem Augenblick hinterbringt man dem Könia, daß seine Infanterie über die Gräben zurückweiche, und auch sein linker Flügel durch das feindliche Geschütz von den Windmühlen aus furchtbar geängstigt und schon zum Weichen gebracht werde. Mit schneller Besonnenheit überträgt er dem General von Horn, den schon geschlagenen linken Flügel des Feindes zu verfolgen, und er selbst eilt an der Spitze

des

des Stenbockschen Regiments davon, der Unordnung seines eigenen linken Flügels abzuhelfen. Sein edles Roß trägt ihn pfeilschnell über die Gräben; aber schwerer wird den nachfolgenden Schwadronen der Uebergang, und nur wenige Reiter, unter denen Franz Albert, Herzog von Sachsen-Lauenburg, genannt wird, waren behend genug, ihm zur Seite zu bleiben. Er sprengte geraden Weges demjenigen Orte zu, wo sein Fußvolk am gefährlichsten bedrängt war, und indem er seine Blicke umhersendet, irgend eine Blöße des feindlichen Heeres auszuspähen, auf die er den Angriff richten könnte, führt ihn sein kurzes Gesicht zu nah an dasselbe. Ein kaiserlicher Gefreyter bemerkt, daß dem Vorüberſprengenden Alles ehrfurchtsvoll Platz macht, und schnell befiehlt er einem Musketier, auf ihn anzuschlagen. „Auf den dort schieße," ruft er, „das muß ein vornehmer Mann seyn." Der Soldat drückt ab, und dem König wird der linke Arm zerschmettert. In diesem Augenblicke kommen seine Schwadronen dahergesprengt, und ein verwirrtes Geschrey: Der König blutet — Der König ist erschossen! breitet unter den Ankommenden Schrecken und Entsetzen aus. „Es ist nichts — folgt mir!" ruft der König, seine ganze Stärke zusammenraffend; aber überwältigt von Schmerz und der Ohnmacht nahe bittet er in französischer Sprache den Herzog von Lauenburg, ihn ohne Aufsehen aus dem Gedränge zu schaffen. Indem der Letztere auf einem weiten Umwege, um der muthlosen Infanterie diesen niederschlagenden Anblick zu entziehen, nach dem rechten Flügel mit dem Könige umwendet, erhält dieser einen zweyten Schuß

durch

durch den Rücken, der ihm den letzten Rest seiner Kräfte raubte. „Ich habe genug, Bruder!“ ruft er mit sterbender Stimme. „Suche du nur dein Leben zu retten.“ Zugleich sank er vom Pferde, und von noch mehrern Schüssen durchbohrt, von allen seinen Begleitern verlassen, verhauchte er unter den räuberischen Händen der Kroaten sein Leben. Bald entdeckte sein ledig fliehendes, in Blute gebadetes Roß der schwedischen Reiterey ihres Königs Fall, und wüthend dringt sie herbey, dem gierigen Feinde diese heilige Beute zu entreißen. Um seinen Leichnam entbrennt ein mörderisches Gefecht, und der entstellte Körper wird unter einem Hügel von Todten begraben.

Die Schreckenspost durcheilt in kurzer Zeit das ganze schwedische Heer; aber anstatt den Muth dieser tapfern Schaaren zu ertödten, entzündet sie ihn vielmehr zu einem neuen, wilden, verzehrenden Feuer. Das Leben fällt in seinem Preise, da das heiligste aller Leben dahin ist, und der Tod hat für den Niedrigen keine Schrecken mehr, seitdem er das gekrönte Haupt nicht verschonte. Mit Löwengrimm werfen sich die upländischen, smaländischen, finnischen, ost- und westgothischen Regimenter zum Zweytenmal auf den linken Flügel des Feindes, der dem General von Horn nur noch schwachen Widerstand leistet und jetzt völlig aus dem Felde geschlagen ward. Zugleich giebt Herzog Bernhard von Weimar dem verwaisten Heere der Schweden in seiner Person ein fähiges Oberhaupt, und der Geist Gustav Adolphs führt von Neuem seine siegreichen Schaaren. Schnell ist der linke Flügel wieder geordnet, und mit Macht dringt er auf den rechten der Kaiserlichen ein. Das Geschütz

an

an den Windmühlen, das ein so mörderisches Feuer auf die Schweden geschleudert hatte, fällt in seine Hand, und auf die Feinde selbst werden jetzt diese Donner gerichtet. Auch der Mittelpunkt des schwedischen Fußvolks setzt unter Bernhards und Kniephausens Anführung aufs Neue gegen die Gräben an, über die er sich glücklich hinwegschwingt und zum Zweytenmal die Batterie der sieben Kanonen erobert. Auf die schweren Bataillons des feindlichen Mittelpunkts wird jetzt mit gedoppelter Wuth der Angriff erneuert, immer schwächer und schwächer widerstehen sie, und der Zufall selbst verschwört sich mit der schwedischen Tapferkeit, ihre Niederlage zu vollenden. Feuer ergreift die kaiserlichen Pulverwagen, und unter schrecklichem Donnerknalle sieht man die aufgehäuften Granaten und Bomben in die Lüfte fliegen. Der in Bestürzung gesetzte Feind wähnt sich von hinten angefallen, indem die schwedischen Brigaden von vorn ihm entgegenstürmen. Der Muth entfällt ihm. Er sieht seinen linken Flügel geschlagen, seinen rechten im Begriff zu erliegen, sein Geschütz in des Feindes Hand. Es neigt sich die Schlacht zu ihrer Entscheidung, das Schicksal des Tages hängt nur noch an einem einzigen Augenblick — da erscheint Pappenheim auf dem Schlachtfelde mit Küraſſieren und Dragonern; alle erhaltenen Vortheile sind verloren, und eine ganz neue Schlacht fängt an.

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Kunstanzeige.

Das gegenwärtig im Gasthause zur Stadt Zürich aufgestellte „optische Belvedere“ enthält eine sehr sehenswerthe Reihe von interessanten Naturansichten, welche dem Freunde der schönen Natur sowohl als der nachahmenden Kunst mannichfache Befriedigung gewähren und bey dem geringen Eintrittspreise Vielen zugänglich sind. Der doppelte Blick über die Sudeten in das offne Land Schlesiens und Böhmens, die Ansicht des großartigen Wien mit der Gewitterwolke darüber, des belebten Maynz an seinem Strom, erheitern den Sinn auf verschiedenartige Weise. In ihrer orientalischen Eigenthümlichkeit treten uns die Zinnen und Kuppeln der aus der alten Sophienkirche entstandenen großen Moschee zu Konstantinopel, furchtbar der flammenströmende Vesuv an dem mit Schiffen bedeckten Meeresufer entgegen, während auf dem Vierwaldstättersee ruhig das Bild des Vollmondes schwimmt. Staunend dringt das Auge durch den unter dem Strome kühn hindurchgewölbten Themse-Tunnel in London. Aber die gewaltigste Wirkung bringt die Beleuchtung der Bilder bey dem Seesturm an einer felsigen Küste und bey der Hora in einem Kapuzinerkloster zu Rom hervor; dort die im Aufruhr der Natur zum Himmel emporgeschleuderten Schiffe, die wüthenden, schäumenden Wellen, hier die grabähnliche Stille auf dem dämmernden Chore und die grotesken Gestalten der Mönche, man kann es nicht ohne Bewegung anschauen. Es ist zu wünschen, daß die Mühe des Zeichners und Malers durch recht zahlreichen Besuch belohnt werde, und ich bin gern dem Wunsche desselben entgegengekommen, sein Werk in diesen Blättern zu empfehlen.

Fr. Hesekiel.

2.

2.

Am drey und zwanzigsten Sonnt. nach Trinitatis (den 25. November) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um ½9 Uhr Herr Superintendent Fulda. Um 2 Uhr Herr Diaconus Lic. Franke. Allgemeine Beichte Sonnabend den 24. Novbr. Herr Superintendent Fulda.

Zu St. Ulrich: Um ½9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Prof. Dr. Marks. Allgemeine Beichte Sonnabend den 24. November Derselbe.

Zu St. Moritz: Um ½9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Dr. Hesekiel.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Dompredi-ger Dr. Rienäcker. Um 2¼ Uhr Herr Hofpre-diger Dr. Dohlhoff.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held. Allgem. Beichte Sonnabend den 24. Nov. Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

3.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Bey dem fröhlichen Polterabende des Herrn D. und der Demoiselle B. am 4. d. M. wurden für die Armen der Stadt gesammelt und an die städtische Armenkasse durch Herrn B. abgegeben 5 Thlr. 5 Sgr.

Die Sammlung auf dem Jahrmarkte hat der städti-schen Armenkasse eingetragen 1 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf.

Halle, den 21. November 1832.

Der Rendant J. W. Körbin.

Von

Von einem Wohlthäter aus Magdeburg wurden mir für arme Kranke überschickt 5 Thlr., wofür ich im Namen der Empfänger den innigsten Dank sage.

Verwittw. Friederike Lehmann.

4. Frauenverein.

Zur Weihnachtsbekleidung unsrer Waisen gingen ferner ein: Von Fr. P. D. 1 Pack wollne Sachen, von F. Ch. B. 12 Ellen Gingham, 6 Ellen halben Schwaneboy, 8 Ellen weiße Leinwand, 2 wollne Tücher, 2 Paar Strümpfe, 2 Paar Schuhe, ungenannt 5 Thlr., von Fr. J. J. 1 Pack Kleidung, von Marie S. einige Kleidungsstücke, von Fr. J. K. 1 Pack Kleidung, von Fr. St. D. 1 Pack dergl., von M. S. 6 Pfund Wolle, von F. K. N. 2 Thlr., von einem Wohlthäter aus Magdeburg 5 Thlr., vom Lande 1 Thlr., von Hrn. J. hier 30 Ellen bunte Leinwand; wofür wir herzlichst danken.

Dürking. Friederike Lehmann.

5. Einquartierung.

Für den Monat December d. J. werden die Mannschaften der hiesigen Garnison in dem Ulrichsviertel, Stein- und Leipziger Thor Quartiere erhalten, wo jedoch die Häuser, welche zu $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{4}$ Mann veranlagt sind, verschont bleiben.

Eben so werden den 22. und 23., so wie den 23. auch 25. d. M., auf 1 und 2 Tage das Ulrichsviertel, den 30. d. M. und 1. Decbr. auf 2 Tage das Moritzviertel, den 2. und 3. Decbr. auf Zwey Tage das Nicolaiviertel Einquartierung als Durchmarsch erhalten.

Halle, den 20. November 1832.

Das Quartieramt. Ludwig.

6.

6. Hallische Sparkassen-Anstalt.

Ueber drei erfolgte neue Belegungen Johannistheile, laut dieser ihren Rekognitionsscheinen vom 29. Dezbr. 1831 betragen sie in der Spartasse bereits Rthlr. 22 Sgr. 10 Pf. Zusammen Rthlr. 61017 Sgr. 7 Pf. Zuwachs vom 1. Jul. 1831 bis dahin Rthlr. 2454 Sgr. 4 Pf.

Rthlr. 61017 Sgr. 7 Pf.

Rthlr. 2454 Sgr. 4 Pf.

Rthlr. 63471 Sgr. 11 Pf.

Rthlr. 17618 Sgr. 7 Pf.

Rthlr. 45853 Sgr. 4 Pf.

Rthlr. 45853 Sgr. 4 Pf.

Rthlr. 45853 Sgr. 4

Universitätspedell Schönberger ein Sohn, Robert. (Nr. 1574.) — Den 16. dem Briefträger Kluge ein S., Carl August. (Nr. 277.)

Moritzparochie: Den 28. October dem Schneidermeister Müller ein S., Carl Gustav. (Nr. 547.) — Den 7. Nov. ein unehel. S. (Nr. 657.) — Den 12. dem Maurergesellen Pötsch eine Tochter, Johanne Christiane Caroline. (Nr. 2058.)

Domkirche: Den 27. Septbr. dem Kreiseinnehmer Zesch eine T., Julie Sophie Hedwig. (Nr. 166.)

Neumarkt: Den 19. Octbr. dem Musikus Zeidler ein Sohn, Johann Gottfried Robert. (Nr. 1192.) — Den 29. dem Handarbeiter Schröder ein S., Gottlob Christoph Hermann. (Nr. 1240.)

Glaucha: Den 7. Novbr. dem Zimmermann Leonhardt ein S., Carl. (Nr. 2021.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 19. November der Müller Fricke mit M. D. Plaßky. — Der Bäckermeister und Stärkefabrikant Kögel mit C. W. Golze.

Neumarkt: Den 18. November der Strumpfwirkergeselle Röthel mit K. D. Japp.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 11. Nov. des Schuhmachermeisters Hempel T., Dorothee Auguste Amalie, alt 2 J. 7 M. 4 W. Scharlachfieber. — Den 12. des Tuchmachers Schillinger T., Caroline Auguste Adelheid, alt 5 J. 11 M. 1 W. 3 T. Scharlachfieber. — Den 15. der Jäger bey der 4ten Jägerabtheilung Gille, alt 18 J. 7 M. 6 T. Brustwassersucht. — Den 18. des Kaufmanns Kunde Ehefrau, alt 28 J. Unterleibslähmung.

Ulrichsparochie: Den 13. Nov. des Schiffers Veit nachgel. T., Marie Auguste, alt 28 J. 8 M. 2 W. 4 T. Auszehrung. — Den 16. der Pastor emer. zu Höhnstädt Werner, alt 70 J. Altersschwäche.

Moritz-

Wortbrunnerhöfe: Dom 12. Monat. das Gedächtniß
heiligen Abtes Ulrich, Bekenners. Am 13. d. M.
Translatio. — Dom 15. des Gedächtniß Benonis,
Bischofs. Am 16. d. M. Translatio.

Katholische Kirche: Dom 12. Monat. das Gedächtniß
heiligen Abtes Ulrich, Bekenners. Am 13. d. M.
Translatio. — Dom 15. des Gedächtniß Benonis,
Bischofs. Am 16. d. M. Translatio.

Evangelische Kirche: Dom 12. Monat. das Gedächtniß
heiligen Abtes Ulrich, Bekenners. Am 13. d. M.
Translatio. — Dom 15. des Gedächtniß Benonis,
Bischofs. Am 16. d. M. Translatio.

Neuwerks: Dom 12. Monat. der Gedächtniß
heiligen Abtes Ulrich, Bekenners. Am 13. d. M.
Translatio. — Dom 15. des Gedächtniß Benonis,
Bischofs. Am 16. d. M. Translatio.

Einbecker: Dom 11. Monat. der Gedächtniß
heiligen Abtes Ulrich, Bekenners. Am 12. d. M.
Translatio. — Dom 15. des Gedächtniß Benonis,
Bischofs. Am 16. d. M. Translatio.

Augsburger

Wir bringen dies zur Kenntniß der hiesigen betreffenden Gewerbetreibenden, und fordern diejenigen, welche etwa noch nicht wegen des Absatzes obgedachter Art besteuert seyn sollten, auf, sich ungesäumt zur Eintragung in der Gewerbesteuerrolle zu melden, da sie andern Falls in die gesetzliche Strafe verfallen werden.

Halle, den 14. November 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß die für das laufende Jahr noch rückständige Grund- und Gewerbesteuer, einschließlich des Monat December, bis zum 8ten December c. unfehlbar abgetragen werden muß, und haben die nach Ablauf dieser Zeit verbleibenden Restanten es sich selbst zuzuschreiben, wenn die gedachten Steuern unnachsichtlich durch die gesetzlichen Zwangsmittel beygetrieben werden.

Halle, den 17. November 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Herrn G. P. Karstedt in Berlin.
2) An Hrn. Fr. Redin, Hutmachermstr. in Dessau.
3) An Herrn Ferd. Finster in Frankfurt a. O.
4) An Herrn Valent. Wiederhold in Homberg.
5) An Herrn Herrmann Wiederhold daselbst.
6) An Herrn Justizrath Korten in Hildesheim.
7) An Herrn Daniel Dietzmann in Leipzig.
8) An Herrn Wapler in Nebra.
9) An Hrn. Dr. med. Böttcher in Nordhausen.
10) An Herrn Pastor Augustin in Olswede.
11) An Herrn Fr. Hornemann in Polleben.
12) An den Anspänner Gottlieb Honigmann in Siersleben.
13) An Herrn Oberpräsidenten Delius in Trier.

14) An

14) An Herrn J. H. A. Wocker in Berl.
15) An Hrn. Referendar Schuster in Wittenberg.

Halle, den 20. November 1832.

Königliches Postamt.
Göschel.

Von dem hiesigen Königl. Preuß. Landgericht sollen nach dem Antrage der Erben des zu Halle verstorbenen Amtsverwalter Johann Friedrich Müller nachstehende, zu dessen Nachlaß gehörige Grundstücke, als:

1) ein hieselbst in der Märkerstraße sub Nr. 410 belegenes Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäuden, Hofraum und großen Scheune;

ingleichen:

2) der vor dem Rannischen Thore allhier belegene, sub Nr. 19 der Weinberge im Hypothekenbuche eingetragene große Garten, Ludewig et cetera genannt, von 11 Morgen Flächen-Inhalt, mit 2 Wohnhäusern, Wirthschafts-Gebäuden, Hofraum und sonstigem Zubehör;

wovon

ad 1) das Haus mit Zubehörungen auf 5185 Thlr. 25 Sgr. Courant

und

ad 2) das vorbeschriebene Grundstück auf 5700 Thlr. 24 Sgr. Courant

nach Abzug der Lasten gerichtlich abgeschätzt worden, Erbtheilungshalber freywillig subhastiret werden, und es ist zum öffentlichen Verkauf derselben ein einziger Bietungstermin auf

den 28. Februar 1833 Morgens 11 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Landgerichtsrath Bennhold an Gerichtsstelle hieselbst unter den von den Erbinteressenten darin aufzustellenden Bedingungen anberaumt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in dem obigen Termine ihre Gebote abzu-

abzugeben, und haben sie zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben, sothane Grundstücke zugeschlagen werden.

Halle, den 23. October 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

Künftige Ostern ist bey mir die erste Etage, bestehend aus 4 austapezirten Stuben, sehr freundliche Küche, Kammern, Trockenboden, Keller nebst Mitgebrauch des Waschhauses, an eine stille Familie zu vermiethen. Auch können in der zweyten Etage 2 Stuben mit Zubehör, mit oder ohne Meubles, sogleich oder zu Ostern bezogen werden.

Auch ist bey Unterzeichnetem ein sehr dauerhafter Geldkasten, das Schloß mit 12 französischen Riegeln, so wie auch eine elegante Stempelpresse wieder zum Verkauf verfertigt worden.

J. S. Erfurth, Schlossermeister.
Bruno'swarte Nr. 589.

Es ist in der Leipziger Straße Nr. 302 ein Logis parterre, bestehend in Stube und Kammer, Feuerwerkstatt für einen Nagelschmidt und sonstigem Zubehör, zukünftige Ostern zu vermiethen.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.

Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Für Reisende ist fast täglich Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey Liebrecht in der Dachritzgasse.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Den 27. oder 28. Novbr. ist Gelegenheit von hier nach Berlin bey Hagen, jetzt wohnhaft: Große Ulrichsstraße Nr. 24 im sogenannten Friedrichschen Hause.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 47sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 24. November 1832.

Bekanntmachungen.

Literarische Anzeigen.

So eben ist erschienen und bey C. A. Kümmel in Halle, so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Der vollkommne Papparbeiter.

Oder praktische Anweisung, alle Arten geschmackvoller Papparbeiten auf das Sauberste zu verfertigen. Ein Hülfsbuch für alle Diejenigen, welche die Kunst, aus Pappe und Papier zu formen, erlernen oder sich darin vervollkommnen wollen. Mit 11 Tafeln Abbildungen, 160 Figuren enthaltend, welche nicht nur sämmtliche zur Papparbeit erforderliche Werkzeuge, sondern auch eine Auswahl geschmackvoller, nach ihren einzelnen Theilen detaillirter Gegenstände darstellen, die zum Formen aus Pappe vorzüglich geeignet sind. Von A. Lohnau. Zweyte, verbesserte Auflage. 8. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Die Kunst, in Papiermaché,

so wie in Papier, Stein- und Lederpappe, Sägespänen ꝛc. zu modelliren. Für Fabrikanten und Dilettanten. Aus dem Franz. übersetzt. Von Lebrun. 8. Preis 12½ Sgr.

Für Eisen-, Stahl- und andere Metallarbeiter.

J. Oldham's neueste Verbesserungen in der Verfertigung der Schrauben,

sowohl großer als kleiner Sorten, nebst Beschreibung und Abbildung der dazu erforderlichen Werkzeuge u. Maschinen. Aus dem Englischen übersetzt und mit Zusätzen vermehrt. Mit Abbildungen in Steindruck. 8. Preis 15 Sgr.

So eben sind erschienen und an die resp. Subscribenten versandt worden:

Theodor Haining's Poesien.

Den Debit der wenigen noch vorräthigen Exemplare zum Ladenpreise von 1 Thlr. 5 Sgr. hat übernommen für Halle der Unterzeichnete.

Karl Grunert.

Die Erben der verstorbenen Frau Marie Regine Schneider geb. Höckner beabsichtigen ihr allhier sub Nr. 601 am Moritzthore belegenes Haus im Wege der öffentlichen Licitation zu verkaufen.

Ich habe zu dem Ende einen Termin zur Annahme der Gebote auf

den 3. December Vormittags 9 Uhr

in meiner Schreibstube anberaumt, und ersuche besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber, sich in selbigem einzufinden.

Die Bedingungen können schon vor dem Termine bey mir eingesehen werden.

Halle, den 19. November 1832.

Der Justizcommissar Wilke.

Oertliche Bekanntmachung.

Mehrere Hufen Hallescher Stadtacker im Stadtfelde, langen Felde, auf der Pfännerhöhe, Diemitzer und Nordorfer Marke, sind schnell und nach Verhältniß billig zu verkaufen. Diese Aecker sind nicht in Hufen zusammen gelegt, sondern als einzeln für sich bestehende Theile von 1 Acker bis zur halben Hufe zu kaufen. Auskunft ertheilt

der Calculator Deichmann,
große Steinstraße Nr. 130.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat das Putzmachen zu erlernen, kann sich bey Unterzeichneter melden und sogleich eintreten.

Halle, den 13. November 1832.

D. Dittler.

Kleinschmieden Nr. 944.

Sorauer Wachswaaren-Lager
in der Märkerstraße Nr. 458.

Ich bin wieder für diesen Winter mit den vorzüglichen Sorauer Wachswaaren versehen und verspreche sowohl im Ganzen als auch im Einzelnen die billigsten Preise; ich bitte um gütige Aufträge auf alle Sorten Altar-, Tafel-, Hand- und Kutschlaternenlichte, Pyramiden, kleinen bunten Kinderwachsstock, fein gemahlten mit Blumen und Devisen decorirten, so wie gelben und weißen Wachsstock in allen Größen.

J. F. Stegmann.

Dem hochgeehrten Publikum empfehle ich mich zu dem nahen Weihnachtsfeste zu feinen saubern Papparbeiten aller Art, so wie zu Einfassungen von Stickereyen in Saffian, Atlas u. dgl. und zu Buchbinderarbeiten jeder Gattung. Indem ich die prompteste und reellste Bedienung bey möglichst billiger Preisstellung zusichere, erbitte ich mir die gefälligst baldigen Bestellungen, damit ich solche noch zur gehörigen Zeit effectuiren kann. Geschmackvolle und saubere Arbeit wird mich gewiß empfehlen, weshalb ich um zahlreichen Besuch zu bitten mir erlauben darf.

Der Buchbindermeister Ferd. Blanckenburg jun.
in den Neunhäusern Nr. 200.

Gedächtnißmünzen an unsre lieben Verstorbenen habe ich auf Aufforderung Vieler angefertigt. Name, Alter und Todestag wird von mir noch eingravirt. Diese enthält auf der einen Seite einen Grabhügel, auf welchem eine Urne mit Thränenweiden umgeben steht, am Fuße liegt das Stundenglas mit dem Bild der Vergänglichkeit, und in Thränen umschließt die Trauer die Urne mit der Umschrift: Ja jenseits werden wir uns wiedersehen. Die andere Seite enthält den Namen, Alter und Todestag des Verstorbenen. Es kostet das Stück 5 Sgr. und sind zu haben in der großen Ulrichsstraße Nr. 20 bey mir.

Sänger, Graveur.

Ganz gute Betten sind nur an sichere Leute zu vermiethen in der Leipziger Straße bey Wiedero.

Handlungs-Anzeige.

Zu dem herannahenden Feste haben wir unser Lager auf das Beste und Vollkommenste assortirt, nämlich:

Eine große Auswahl der schönsten und geschmackvollsten Kleiderzeuge für Damen, gestreifte und lithographirte Merinos in den neuesten Farben und Mustern, eine schöne Auswahl in Lustres, die neuesten Shawls und Umschlagetücher, wie auch alle Arten kleine Knüpftücher in größter Auswahl; Gardinenzeuge in allen Breiten, wie auch Franzen und Borten; eine große Auswahl in seidenen Waaren, sowohl in schwarz wie auch couleurt, als: Royal, Gros de Berlin, Satin Grec, Satin Turc, Levantine, Gros de Naples, Marcellinette u. Gros de Florence.

Wir enthalten uns aller Anpreisung der Waaren und versprechen trotz dem unsern geehrten Abnehmern die Preise so zu stellen, daß niemand unser Lager unbefriedigt verlassen wird.

S. Marcusi & Comp.
in der Märkerstraße vom Markt im 2ten Gewölbe.

Die Leinwandhandlung von Eduard Jänisch am Markte neben dem Roland empfiehlt als etwas ganz Neues und Geschmackvolles, vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken passend, leinene Damast-Schürzen in verschiedenen Mustern und Preisen.

Eine Parthie Bettdecken in diversen Größen, so wie auch Damast-Coffee-Servietten, werden zum Fabrikpreis verkauft in der Leinwandhandlung von Eduard Jänisch am Markte neben dem Roland.

☞ Federn-Verkauf.

Einem geehrten Publikum mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich wieder mit einem großen Vorrath der allerfeinsten neu gerissenen böhmischen Bettfedern und vorzüglich auserlesener weißer Daunen versehen bin und zu ganz billigen Preisen verkaufen werde; die Betten können auch gleich in meinem Local gestopft werden.

Johann Pöschel,
im Gasthof zum schwarzen Adler vor dem Steinthor.

Durch vortheilhafte Einkäufe auf der jetzigen Frankfurt a. O. Messe, so wie durch direkte Beziehungen aus den besten niederländischen Fabriken, haben wir unser Lager bedeutend vergrößert und empfehlen zu dem Ende: Tuche, Cuirs de laine (Ledertuche), doppelte Casimire, Calmucks, Coitings, wirkliche niederländische Kaisertuche in allen Qualitäten und Farben, Flanelle, Westen, Futterzeuge und sämmtliche in unser Fach schlagende Artikel, zu den billigsten Preisen.

Halle, den 12. November 1832.

Die Tuchhandlung Carl Engelke & Liebau
am Markte unterm Rathhause.

Zu bevorstehendem Winter empfehle ich einem hochgeehrten Publikum meine Kürschnerwaaren. Da meine Verhältnisse, an wöchentlichen Markttagen Waaren auf hiesigem Marktplatze feil zu halten, es ferner nicht erlauben, so ersuche ich meine hochgeehrten Gönner und resp. Geschäftsfreunde, mich in meiner Wohnung mit Aufträgen und Bestellungen in meinen Geschäften zu beehren, indem ich prompte Aufwartung leisten und billige Preise stellen werde.

Der Kürschner Schmidt am Roland Nr. 765.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß die schon seit vielen Jahren von mir verfertigten wohlbekannten Haarsohlen von allen Sorten in Schuhen und Stiefeln zu tragen billig zu bekommen sind. Daß sie das beste Mittel sind, einen warmen und trocknen Fuß zu erhalten, davon wird sich ein jeder durch den Gebrauch überzeugen. Zugleich empfehle ich mich mit allen in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten.

Friseur Küster,
wohnhaft auf dem alten Markt Nr. 493.

Die Wattenfabrik des Unterzeichneten, Märkerstraße im Kolbatzkyschen Hause, welche auch im Scharrngebäude ihre jetzt in großer Auswahl vorräthigen Doppelwatten billigst verkauft, empfiehlt sich ergebenst.

Gustav Jonson, Wattenfabrikant.

Ritteranzüge sind in der großen Steinstraße Nr. 175 zu haben; Galanterie- und Kaufläden werden auch auf Bestellungen angefertigt. Um recht viele Aufträge bittet

die Wittwe Werner.

Feine, weiße Holzsachen zur Xylographie, so wie die dazu nöthigen Lacke, Haarpinsel und Lithographieen sind in gehöriger Auswahl stets vorräthig; auch werden dergleichen Holzsachen aufs beste umgedruckt, lackirt und polirt bey A. Fritze unter der Waage.

Bernstein- und emaillirte Einschraub- und Aufsatzspitzen, Cigarren-Spitzen und Pfeifen empfiehlt zu billigem Preis die Gerlachsche Handlung.

Spielwerke in Blech und Dosen von Schildpat, Horn, gemahlt Holz und lackirte, welche die neuesten Sachen spielen, sind das Stück von 4 Thlr. an u. s. w. in der Gerlachschen Handlung zu haben.

Buxbaum ist zu verkaufen in Glaucha Nr. 1986 am Hospitalplatz. Scharre.

Es ist in Oberglaucha Nr. 1848 bey Hammer Buxbaum zu verkaufen.

Ich empfing die ersten diesjährigen neuen Gothaer Cervelatwürste, wovon alle vierzehn Tage frische Zusendungen erfolgen.

Ferdinand Schmidt am Moritzthor.

Besten abgekochten Schinken beym

Fleischermeister August Beyer,

große Ulrichsstraße Nr. 40.

Starken Nordhäuser Kornbranntwein das Maaß 4 Sgr. bey Friedr. Sonntag.

Ecke der großen und kleinen Steinstraße Nr. 171.

Besten, unverfälschten Medoc in Quartflaschen à 15 Sgr., in $\frac{3}{4}$ Bouteillen à 11 Sgr. 3 Pf. offerirt

Carl Mertens. Große Klausstraße.

Gelbes Stuhlrohr der Centner 10 Thlr., feinste rohe Baumwolle das Pfund 8 Sgr. 2 Pf., zweyte Sorte à 7 Sgr. bey Carl Mertens.

So eben empfange ich, aus den Fabriken der Herren Christ. Klare und Heinrich Schreiber in Wernigerode, ein bedeutendes Quantum diverse Zündwaaren bester Qualität wiederum in Commission, und erlasse demnach

Zündhölzer 100,000 für 5½ Thlr.
große Comtoir-Feuerzeuge à Dtzd. 2½ — 3 Thlr.
große Küchen-do. . . . 2¼ Thlr.
kleine do. do. . . . 22½ Sgr.
Taschen-do. . . . 25 Sgr.
präparirte Zündflaschen . . 6¼ Sgr.

Bey auswärtigen Bestellungen wird die Faßtage billigst berechnet. Halle, den 20. November 1832.

W. E. Schmidt. Ober-Leipziger-Straße.

Frictions-Taschenfeuerzeuge das Stück von 2 Sgr. an bis 5 Sgr. 9 Pf. mit 100 St. Zündhölzchen, so wie einzelne Blättchen in dieselben erhielt und verkauft

J. G. Große.
Große Ulrichsstraße Nr. 11.

Dreyspaltige lackirte Stahlschreibfedern bey

J. G. Große.

Burgsche Volkskalender mit einer Post- und Reisekarte durch Deutschland und dem von Meisterhand sauber in Kupfer gestochenen, sehr ähnlichen Portrait der letztverstorbenen Königin von Preußen, Louise; Wandkalender mit vielen Ansichten von Berlin, so wie mit der ganzen Königl. Familie, überhaupt alle Arten von Kalendern empfiehlt J. G. Große.

Neue, sehr schöne Berliner Stickmuster sind wieder angekommen und liegen sowohl zum Ausleihen als zum Verkauf bereit bey J. G. Große.

Gute eingemachte rothe Rüben sind zu haben bey dem Victualienhändler J. G. Staude auf dem Strohhofe, Borngasse Nr. 2083.

Abgelagert Erlanger Bier ist in der Preßlerschen Brauerey in 1/1, 1/2, 1/4 Tonnen fortwährend zu haben.

Auction. Künftigen Montag, als den 26. November c., Nachmittags 2 Uhr, soll im Auctionslocale, Leipziger Straße Nr. 322, Zinn, Kupfer und Messinggeschirre, Wäsche, Kleidungsstücke, Federbetten und verschiedene Meubles versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen angenommen.

Halle, den 20. Novbr. 1832. Holland.

Den geehrten Familien die ergebenste Anzeige, daß jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag außer den übrigen Gesellschaftszimmern auch noch der Saal geheizt ist.

Trappe in der Giebichensteiner Allee.

Schöne, volle, trockene Rheinnüsse sind zu verkaufen das Schock für 2 Sgr. 3 Pf., für 1 Thlr. 15 Schock, in größern Parthien noch billiger, bey dem Hauseigenthümer Krause, Schulberg Nr. 105.

---

2 Pumpenröhre, jede aus einer 13 Fuß langen, 4 Zoll weit gebohrten eichenen Oberröhre und einer 13 Fuß langen kiefernen Saugröhre bestehend, stark mit Eisen beschlagen und messingenem Ventil versehen, sind nebst den dazu gehörigen Kolbenstangen und Balancier einzeln oder zusammen in der Preßler schen Brauerey zu verkaufen.

In Nr. 2014 an der Glauchaischen Kirche wird ein alter Kanonenofen und eine Parthie alter Blechröhren zu kaufen gesucht.

Ein ganz guter Kanonenofen nebst Röhre steht zu verkaufen in der Schmeerstraße Nr. 710.

Ein brauner Engländer von $5\frac{1}{2}$ Jahren, zum Reiten und Einspannen geeignet, bisher nur zu Ersterm gebraucht, steht zu verkaufen. Wo? sagt man im Neubauerschen Hause am Ulrichsthor 1 Treppe hoch.

Fette Schweine stehen zum Verkauf Neumarkt, Breitenstraße Nr. 1213.

Eine frischmelkende Kuh nebst Kalb steht zum Verkauf bey dem Schmiedemeister Dietrich in Holleben.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 48. Stück.

Den 1. December 1832.

Inhalt.

Gustav Adolphs Heldentod in der Schlacht bey Lützen. (Beschluß.) — Städtische Verwaltung. — Verzeichniß der Predigten. — Empfehlung. — Anzeige. — Frauenverein. — Wilde Mohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. — 80 Bekanntmachungen. — Berichtigung.

Gustav Adolphs Heldentod in der Schlacht bey Lützen.

(Beschluß.)

Der Befehl, welcher Pappenheim nach Lützen zurückrief, hatte ihn zu Halle erreicht, eben da seine Völker mit Plünderung dieser Stadt noch beschäftigt waren. Unmöglich wars, das zerstreute Fußvolk mit der Schnelligkeit zu sammeln, als dringende Ordre und die Ungeduld dieses Kriegers verlangten. Ohne es zu erwarten, ließ er acht Regimenter Kavallerie aufsitzen, und eilte an der Spitze derselben spornstreichs auf Lützen zu, an dem Feste der Schlacht Theil zu nehmen. Er kam noch eben recht, um die Flucht des kaiserlichen linken Flügels,

den Gustav Horn aus dem Felde schlug, zu bezeugen, und sich anfänglich selbst darein verwickelt zu sehen. Aber mit schneller Gegenwart des Geistes sammelt er diese flüchtigen Völker wieder und führt sie aufs Neue gegen den Feind. Fortgerissen von seinem wilden Muth, und voll Ungeduld, dem König selbst, den er an der Spitze dieses Flügels vermuthet, gegenüber zu fechten, bricht er fürchterlich in die schwedischen Schaaren, die, ermattet vom Sieg und an Anzahl zu schwach, dieser Fluth von Feinden nach dem männlichsten Widerstand unterliegen. Auch den erlöschenden Muth des kaiserlichen Fußvolks ermuntert Pappenheims nicht mehr gehoffte Erscheinung, und schnell benutzt der Herzog von Friedland den günstigen Augenblick, das Treffen aufs Neue zu formiren. Die dicht geschlossenen schwedischen Bataillons werden unter einem mörderischen Gefechte über die Gräben zurückgetrieben, und die zweymal verlornen Kanonen zum Zweytenmal ihren Händen entrissen. Das ganze gelbe Regiment, als das trefflichste von allen, die an diesem blutigen Tage Beweise ihres Heldenmuths gaben, lag todt dahingestreckt und bedeckte noch in derselben schönen Ordnung den Wahlplatz, den es lebend mit so standhaftem Muthe behauptet hatte. Ein ähnliches Loos traf ein anderes blaues Regiment, welches Graf Piccolomini mit der kaiserlichen Reiterey nach dem wüthendsten Kampfe zu Boden warf. Zu sieben verschiedenen Malen wiederholte dieser treffliche General den Angriff; sieben Pferde wurden unter ihm erschossen, und sechs Musketenkugeln durchbohrten ihn. Dennoch verließ er das Schlachtfeld nicht eher, als bis ihn der Rück-

zug des ganzen Heeres mit fortriß. Den Herzog selbst sah man, mitten unter dem feindlichen Kugelregen, mit kühler Seele seine Truppen durchreiten, dem Nothleidenden nahe mit Hülfe, dem Tapfern mit Beyfall, dem Verzagten mit seinem strafenden Blick. Um und neben ihm stürzen seine Völker entseelt dahin, und sein Mantel wird von vielen Kugeln durchlöchert.

Nicht so glücklich war Pappenheim, der furchtbarste Soldat des Hauses Oesterreich und der Kirche. Glühende Begier, dem König selbst im Kampfe zu begegnen, riß den Wüthenden mitten in das blutigste Schlachtgewühl, wo er seinen edelsten Feind am wenigsten zu verfehlen hoffte. Auch Gustav hatte den feurigsten Wunsch gehegt, diesen geachteten Gegner von Angesicht zu sehen, aber die feindselige Sehnsucht blieb ungestillt, und erst der Tod führte die versöhnten Helden zusammen. Zwey Musketenkugeln durchbohrten Pappenheims narbenvolle Brust, und gewaltsam mußten ihn die Seinen aus dem Mordgewühl tragen. Indem man beschäftigt war, ihn hinter das Treffen zu bringen, drang ein Gemurmel zu seinen Ohren, daß der, den er suchte, entseelt auf dem Wahlplatze liege. Als man ihm die Wahrheit dieses Gerüchtes bekräftigte, erheiterte sich sein Gesicht, und das letzte Feuer blitzte in seinen Augen. „So hinterbringe man denn dem Herzog von Friedland," rief er aus, „daß ich ohne Hoffnung zum Leben darnieder liege, aber fröhlich dahinscheide, da ich weiß, daß dieser unversöhnliche Feind meines Glaubens an Einem Tage mit mir gefallen ist."

Mit Pappenheim verschwand das Glück der Kaiserlichen von dem Schlachtfelde. Nicht sobald vermißte die schon einmal geschlagene und durch ihn allein wiederhergestellte Reiterey des linken Flügels ihren sieghaften Führer, als sie Alles verloren gab und mit muthloser Verzweiflung das Weite suchte. Gleiche Bestürzung ergriff auch den rechten Flügel, wenige Regimenter ausgenommen, welche die Tapferkeit ihrer Obersten, Götz, Terzky, Kolloredo und Piccolomini, nöthigte, Stand zu halten. Die schwedische Infanterie benutzt mit schneller Entschlossenheit die Bestürzung des Feindes. Um die Lücken zu ergänzen, welche der Tod in ihr Vordertreffen gerissen, ziehen sich beyde Linien in Eine zusammen, die den letzten entscheidenden Angriff wagt. Zum Drittenmal setzt sie über die Gräben und zum Drittenmal werden die dahinter gepflanzten Stücke erobert. Die Sonne neigt sich eben zum Untergang, indem beyde Schlachtordnungen auf einander treffen. Heftiger erhitzt sich der Streit an seinem Ende, die letzte Kraft ringt mit der letzten Kraft, Geschicklichkeit und Wuth thun ihr Aeußerstes, in den letzten theuren Minuten den ganzen verlornen Tag nachzuholen. Umsonst, die Verzweiflung erhebt jede über sich selbst, keine versteht zu siegen, keine zu weichen, und die Taktik erschöpft hier ihre Wunder nur, um dort neue, nie gelernte, nie in Uebung gebrachte, Meisterstücke der Kunst zu entwickeln. Endlich setzen Nebel und Nacht dem Gefecht eine Gränze, dem die Wuth keine setzen will, und der Angriff hört auf, weil man seinen Feind nicht mehr findet. Beyde Kriegsheere scheiden mit stillschweigender Uebereinkunft aus einander,

ander, die erfreuenden Trompeten ertönen, und jedes, für unbesiegt sich erklärend, verschwindet aus dem Gefilde.

Die Artillerie beyder Theile blieb, weil die Rosse sich verlaufen, die Nacht über auf dem Wahlplatze verlassen stehen — zugleich der Preis und die Urkunde des Siegers für den, der die Wahlstatt eroberte. Aber über der Eilfertigkeit, mit der er von Leipzig und Sachsen Abschied nahm, vergaß der Herzog von Friedland, seinen Antheil daran von dem Schlachtfelde abzuholen. Nicht lange nach geendigtem Treffen erschien das Pappenheimsche Fußvolk, das seinem vorauseilenden General nicht schnell genug hatte folgen können, sechs Regimenter stark, auf dem Wahlplatz; aber die Arbeit war gethan. Wenige Stunden früher würde diese beträchtliche Verstärkung die Schlacht wahrscheinlich zum Vortheil des Kaisers entschieden, und selbst noch jetzt durch Eroberung des Schlachtfeldes die Artillerie des Herzogs gerettet und die schwedische erbeutet haben. Aber keine Ordre war da, ihr Verhalten zu bestimmen, und zu ungewiß über den Ausgang der Schlacht, nahm sie ihren Weg nach Leipzig, wo sie das Hauptheer zu finden hoffte.

Dahin hatte der Herzog von Friedland seinen Rückzug genommen, und ohne Geschütz, ohne Fahnen, und beynahe ohne alle Waffen folgte ihm am andern Morgen der zerstreute Ueberrest seines Heers. Zwischen Lützen und Weißenfels, scheint es, ließ Herzog Bernhard die schwedische Armee von den Anstrengungen dieses blutigen Tages sich erholen, nahe genug an dem Schlachtfeld, um jeden Versuch des Feindes zu Erobe-

oberung desselben sogleich vereiteln zu können. Von beyden Armeen lagen über neuntausend Mann todt auf dem Wahlplatze; noch weit größer war die Zahl der Verwundeten, und unter den Kaiserlichen besonders fand sich kaum Einer, der unverletzt aus dem Treffen zurückgekehrt wäre. Die ganze Ebene von Lützen bis an den Floßgraben war mit Verwundeten, mit Sterbenden, mit Todten bedeckt. Viele von dem vornehmsten Adel waren auf beyden Seiten gefallen; auch der Abt von Fulda, der sich als Zuschauer in die Schlacht gemischt hatte, büßte seine Neugier und seinen unzeitigen Glaubenseifer mit dem Tode. Von Gefangenen schweigt die Geschichte; ein Beweis mehr für die Wuth der Armeen, die keinen Pardon gab oder keinen verlangte.

Ob man gleich in allen österreichischen und spanischen Landen über den erfochtenen Sieg das Te Deum anstimmte, so gestand doch Wallenstein selbst durch die Eilfertigkeit, mit der er Leipzig und bald darauf ganz Sachsen verließ, und auf die Winterquartiere in diesem Lande Verzicht that, öffentlich und laut seine Niederlage. Zwar that er noch einen schwachen Versuch, die Ehre des Siegs gleichsam im Fluge wegzuhaschen, und schickte am andern Morgen seine Kroaten aus, das Schlachtgefild zu umschwärmen; aber der Anblick des schwedischen Heers, das in Schlachtordnung dastand, verscheuchte im Augenblick diese flüchtigen Schaaren, und Herzog Bernhard nahm durch Eroberung der Wahlstatt, auf welche bald nachher die Einnahme Leipzigs folgte, unbestrittenen Besitz von allen Rechten des Siegers.

Aber

Aber ein theurer Sieg, ein trauriger Triumph! Jetzt erst, nachdem die Wuth des Kampfes erkaltet ist, empfindet man die ganze Größe des erlittenen Verlustes, und das Jubelgeschrey der Ueberwinder erstirbt in einer stummen, finstern Verzweiflung. Er, der sie in den Streit herausgeführt hatte, ist nicht mit zurückgekehrt. Draußen liegt er in seiner gewonnenen Schlacht, mit dem gemeinen Haufen niedriger Todten verwechselt. Nach langem vergeblichen Suchen entdeckt man endlich den königlichen Leichnam, unfern dem großen Steine, der schon hundert Jahre vorher zwischen dem Floßgraben und Lützen gesehen worden, aber von dem merkwürdigen Unglücksfalle dieses Tages den Namen des Schwedensteines führt. Von Blut und Wunden bis zum Unkenntlichen entstellt, von den Hufen der Pferde zertreten, und durch räuberische Hände seines Schmucks, seiner Kleider beraubt, wird er unter einem Hügel von Todten hervorgezogen, nach Weißenfels gebracht und dort dem Wehklagen seiner Truppen, den letzten Umarmungen der Königin überliefert. Den ersten Tribut hat die Rache geheischt, und Blut mußte dem Monarchen zum Sühnopfer strömen; jetzt tritt die Liebe in ihre Rechte ein, und milde Thränen fließen um den Menschen. Der allgemeine Schmerz verschlingt jedes einzelne Leiden. Von dem betäubenden Schlag noch besinnungslos, stehen die Anführer in dumpfer Erstarrung um seine Bahre, und keiner getraut sich noch, den ganzen Umfang dieses Verlustes zu denken.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

Städtische Verwaltung.

Bey den am 11. d. M. und den folgenden Tagen von der hiesigen Bürgerschaft bewirkten Wahlen von 9 Stadtverordneten und 9 Stellvertretern sind

1) zu Stadtverordneten:

a) Herr Justizrath Dr. Dryander,
b) = Braueigner Rauchfuß,
c) = Dr. med. Tieftrunk,
d) = Zuckerfabrikant Krüger,
e) = Professor Dr. Germar,
f) = Tuchfabrikant Hammer,
g) = Kaufmann Heynemann,
h) = Stadtrath Schmidt und
i) = Mühlenbesitzer Teuscher;

2) zu Stellvertretern:

a) Herr Kaufmann Fürstenberg,
b) = = Stegmann,
c) = = Heynemann,
d) = Antiquarius Lippert,
e) = Tuchfabrikant Hammer,
f) = Maurermeister Gansauge,
g) = Kaufmann Schulze,
h) = Fabrikant Natho und
i) = Particulier Merckell sen.

erwählt worden.

Indem wir dies hiermit zur Kenntniß des Publikums bringen, bemerken wir, daß wir diese Wahlen bestätigt und die Einführung der Gewählten in die Stadtverordneten-Versammlung veranlaßt haben. Zur Vermeidung von Mißverständnissen führen wir noch an, daß

daß die bey den eben statt gefundenen Wahlen in den ersten Tagen zu Stellvertretern ernannten

Herr Kaufmann Heynemann und
Herr Tuchfabrikant Hammer

bey den letzten Wahl-Akten zu Stadtverordneten gewählt worden, so daß zwar neun Stadtverordnete, nur aber sieben Stellvertreter gewählt worden sind, für welchen Ausfall bey den Letztern, nach Maaßgabe des Rescripts Königl. Hochlöblicher Regierung vom 18. vorigen Monats keine Ersatzwahlen haben statt finden sollen. Halle, den 21. November 1832.

Der Magistrat.
Dr. Mellin.

2.

Am ersten Advent (d. 2. Dec.) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diaconus Lic. Franke. Um 2 Uhr Herr Superintendent Fulda.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Cand. Minist. Möbius. (Gastpredigt.) Um 11 Uhr akad. Gottesdienst Herr Conf. Rath und Professor Dr. Tholuck.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Dr. Hesekiel. Allgemeine Beichte Sonnabend den 1. Decbr. Herr Superint. Guerike.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc. Um 2¼ Uhr Herr Domprediger Dr. Rienäcker. Vorbereitung Sonnabend den 1. Decbr. Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hesekiel.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Insp. Adj. Rudolph.

3.

3. Empfehlung.

Unter den in dieser Woche in dem optischen Belvedere im Gasthause der Stadt Zürich aufgestellten Naturansichten zeichnen sich durch Eigenthümlichkeit der Scenen sowohl als der Beleuchtung mehrere aus. Wir erwähnen in dieser Hinsicht nur den Brand des Wallfahrtsorts Maria-Zell in Steyermark und die Ueberwinterung der Parryschen Nordpolexpedition. In der künftigen Woche wird von dieser letztern die zweyte Ansicht dem Auge des Beschauers dargeboten werden, nämlich die Aufeisung der Schiffe.

4. Anzeige.

Da leicht bey der Anzeige des löbl. Hülfsvereins in der außerordentlichen Beylage zum 45. Stück des patriotischen Wochenblatts wegen der Armenspeisung und Brodtbackung ein Mißverständniß entstehen könnte, als habe die Speisung und Brodtvertheilung zu viel gekostet, so sehe ich mich veranlaßt, auf Folgendes zur richtigen Beurtheilung aufmerksam zu machen.

Von den 705 Thalern, die ich theils durch Beyträge, theils durch Zuschuß des löbl. Hülfsvereins erhalten, ist nicht allein die Suppenanstalt, sondern auch das, was zur Leistung des Brodtbackens erforderlich war, bestritten, so daß ich allein für 100⅔ Thlr. Getreide zu dem durch Güte erhaltenen — welches bey den angezeigten geschenkten Naturalien mit bemerkt ist — habe ankaufen müssen, ferner 44 Thlr. für Accise, Metze, Mahlgeld, Zulage u. dergl., was in der Mühle noch erforderlich war; denn obgleich bemerkt, daß die Mahlsteuer nicht durch meine Hände gegangen, so betrifft doch dieses bloß die Mahl- und Schlachtsteuer im Thor, bey eingegangenen geschenkten Naturalien, als: Graupen, Mehl und Fleisch, diese nur habe ich nicht gezahlt. Ferner ist bey der Ausgabe die Miethe, Einrichtung, Anschaffung der Utensilien, wo allein die 5 Kessel circa 50 Thlr.

50 Thlr. gekostet, das Dienstlohn, ferner etwas zur Feuerung, denn obgleich ich nachher durch die Mildthätigkeit guter Menschen so viel Braunkohle erhalten, daß ich noch an Herrn Rendant Fuß 3500 Steine zum Vertheilen an die Armen habe abgeben können, so fehlte es doch im Anfang an Holz und Kohlen. Noch bemerke ich, daß bey Anzeige der geschenkten Naturalien aus Versehen das frisch geschenkte Fleisch, so zuweilen mit zu den Krankensuppen durch die Herren Fleischer geschenkt, so wie das eingegangene Bier nicht bemerkt worden ist. Die Summe, die ich für Naturalien zur Armensuppe ausgegeben und in meiner abgegebenen Rechnung einzeln specificirt habe, beträgt 376 Thlr. 7½ Sgr. Nochmals für das bewiesene Zutrauen meiner geehrten Mitbürger Dank.

So gern ich nun gleich die Verwendung der Gelder, welche durch die Verloosung der milden Gaben eingegangen, anzeigte, so muß ich doch bitten, mir zu erlauben, es bis zur Beendigung zu verschieben, da ich noch Sorge tragen werde, daß diesen Winter diejenigen Wittwen, so ihren Versorger durch die Cholera verloren und dringender Unterstützung noch bedürfen, solche nach den mir übergebenen Hülfsmitteln erhalten.

L. Bergener.

5. Frauenverein.

Abermals ist an Weihnachtsgeschenken für unsere Waisen eingegangen: Von Fr. R. L. 1 Thlr. u. 1 Pack. Knabenkleidung, ungen. 4 Kleider, 1 Spenzer, 3 Tücher und 1 P. Schuhe, von Fr. v. H. 1 Päckchen Kleidung, von Fr. P. M. 2 Thlr., ungenannt 24 Ellen Manchester und 12 Halstücher, ungenannt 1 Mädchenrock u. 1 P. Beinkleider, von Fr. v. M. 7½ Elle Schwanenboy und 2 Ellen Tuch, von Fr. P. R. B. 9 St. Knabenbekleidung. Herzlichen Dank den edlen Gebern.

Dürking. Friederike Lehmann.

6.

6.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Geschenk an die städtische Armenkasse von Herrn C. S. M. 15 Sgr. Halle, den 24. November 1832.

Der Rendant J. W. Körbin.

7.

Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. October. November 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 17. Nov. dem Handarbeiter Dilsner eine Tochter, Marie Friederike Caroline. (Nr. 1446.) — Den 19. dem Schlossermeister Zimmermann eine Tochter, Johanne Auguste Emilie. (Nr. 69.)

Ulrichsparochie: Den 9. Octbr. dem Glasermeister Mattheſius ein Sohn, Johann Louis Ferdinand. (N. 282.) — Den 28. dem Unterofficier Voigt ein S., Friedrich Carl Ludwig. (Nr. 369.) — Den 8. Novbr. dem Obstpächter Troll ein Sohn, Gottfried Friedrich. (Nr. 394.) — Den 24. dem Tischler Wassermann ein S. todtgeb. (Nr. 308.)

Moritzparochie: Den 14. Novbr. dem Maurer Jänicke eine T., Johanne Dorothee. (Nr. 646.)

Domkirche: Den 4. Nov. dem Handelsmann Heinze ein Sohn, Gustav Carl Salomon. (Nr. 2006.) — Den 24. dem Maurergesellen Tag ein Zwillingssohn, Christian Ludwig Ernst, und eine Zwillingstochter todtgeboren. (Nr. 759.)

Neumarkt: Den 27. Octbr. dem Conditor Peßler ein S., Friedrich Gustav. (Nr. 1341.) — Den 17. Nov. eine unehel. T. (Nr. 1076.)

Glaucha: Den 11. November dem Victualienhändler Winkler eine T., Christiane Marie. (Nr. 1906.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 26. Nov. der Schneider zu Gutenberg Rechenberg mit M. E. Teller.

Ulrichsparochie: Den 25. Nov. der Böttchermeister Keller mit Ch. F. Weise.

Moritzparochie: Den 25. Novbr. der Lederhändler Mattheſius mit J. D. Kersten.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 23. Novbr. der Friseur Hanitzsch, alt 64 J. 3 M. 2 W. 2 T. Kopfgicht. — Des Handarbeiters Rothe S., Johann August, alt 1 J. 6 M. Wasserkopf. — Den 24. des Professors Scherk S., Julius Friedrich Leonhard, alt 4 J. 9 M. 4 W. 1 T. Scharlachfieber. — Den 26. der Schneider Sehnerr, alt 63 J. 11 M. Lungenschlag. — Des Destillateurs Thieme S., Johann Carl Wilhelm, alt 8 J. 1 W. 4 T. Brust- und Herzbeutel-Wassersucht.

Ulrichsparochie: Den 20. Nov. des Thoreinnehmers Briest T., Johanne Marie, alt 1 M. 1 W. 4 T. Krämpfe. — Des Briefträgers Kluge S., Carl August, alt 4 T. Krämpfe. — Den 24. des Tischlers Wassermann S. todtgeb. — Den 25. des Glasermeisters Mattheſius S., Johann Ferdinand Louis, alt 1 M. 2 W. 1 T. Krämpfe. — Den 26. der Kreischirurgus Walther, alt 57 J. Schlagfluß.

Domkirche: Den 24. Novbr. des Maurergesellen Tag Zwillingstochter todtgeb. — Den 25. dessen Zwillingssohn, Christian Ludwig Ernst, alt 1 Tag, Schwäche.

Neumarkt: Den 25. Novbr. des Mäklers Gottschalk Wittwe, alt 31 J. Auszehrung.

Glaucha: Den 20. Nov. des Zimmergesellen Landmann S., Johann Carl, alt 3 J. 6 M 3 W. 3 T. Scharlachfieber. — Den 23. dessen S., Christian Gottlieb Ernst, alt 10 M. 3 W. 5 T. Scharlach.

Geb. 13. Gest. 15. — 2 mehr gestorben als geboren.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An den Grenadier F. W. Hauser in Berlin.
2) An den Leinwebermeister Täger in Barby.
3) An Herrn Erbpächter Stürke in Breetz.
4) An Herrn Oekonom Brodt in Cönnern.
5) An den Unterofficier Franke in Erfurt.
6) An d. Schuhmachergef. Wiegand in Genthin.
7) An Herrn Sewald & S. in Hochholz.
8) An Herrn Heinrich Bartel in Hamburg.
9) An Herrn Stud. Schmidt in Leipzig.
10) An Herrn Candidat Augustin in Lüpke.
11) An Herrn Roßhändler Desing in Magdeburg.
12) An Hrn. Messerschmidt Kleindienst in Merseburg.
13) An Hrn. Kreiseinnehmer Wietzer in Mansfeld.
14) An Herrn Doctor Röder in Nordhausen.
15) An Herrn Fr. Diedrich in Potsdam.
16) An den Korbmachergesellen Schreiber in Schönebeck.
17) An den Korbhändler Lauckner in Torgau.

18) An

18) An Hrn. Referendar Schuster in Wittenberg.
19) An den Fuhrmann Göschel in Wermsgrün.

Halle, den 27. November 1832.

Königliches Postamt.
Göschel.

Bey dem unterzeichneten Amte sollen den 12. Decbr. d. J. Vormittags um 10 Uhr nachstehende Waaren, als: 76 Pfund baumwollene, in Westenzeugen, mehrern Dutzend Tüchern, auch Stücken Kattun; 4 Pfd. wollene Waaren; 37¾ Pfd. halbseidene in 15 Stück und mehrern Dutzend Tüchern; 4 Pfd. bemahlte porzell. Tabakspfeifenköpfe; 53 Pfd. süße Mandeln und 59 Pfd. Kaffee steuerfrey und gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Schkeuditz, am 21. November 1832.

Königl. Preuß. Haupt-Zollamt.

Logisvermiethung.

In einem der frequentesten Straßen der Stadt gelegenen Hause ist von Ostern k. J. ab ein schönes Familienlogis, bestehend in 6 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Bodenraum, Waschhause und Keller, nebst einem Pferdestall, Heuboden und Garten, zu vermiethen. Nähere Nachricht giebt der Actuarius Dancker zu Halle Nr. 75 große Ulrichsstraße wohnhaft.

Das Logis, welches der Herr Actuarius Heinstorf bis jetzt bewohnt hat, kann zu Ostern von einer stillen Familie bezogen werden; es enthält 2 Stuben, Küche und Stubenkammer, 2 Bodenkammern, Abschlag im Keller, auch ist Röhrwasser im Gehöfte und sind keine Miether weiter im Hause.

Liebrecht in der Dachritzgasse.

In meinem Hause auf dem kleinen Schlamme werden zu Ostern 1833 mehrere Stuben leer, und sollen an eine stille Familie zusammen oder einzeln vermiethet werden. Schmidt.

Hausbackenbrodt aus reinem Roggenmehl, gut und groß, bey dem Bäckermeister Neubert, große und kleine Brauhausgassen-Ecke.

Die heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen ergebenst an

Friedrich Walter.
Christiane Walter geb. Kauchfuß.

Halle und Querfurt, am 27. November 1832.

Seinen Freunden und Bekannten sagt bey seiner Abreise von hier ein herzliches Lebewohl

F. Matthes,
Pfarrer in Lausa bey Belgern.

Halle, den 28. November 1832.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.

Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Für Reisende ist fast täglich Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey Liebrecht in der Dachritzgasse.

Den 4. Decbr. ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren und so auch alle Woche, bey Kröning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Einige tragbare Mandelbäume sind zu verkaufen, Steinweg Nr. 1696.

Berichtigung.

In der von uns gegebenen Nachweisung (außerordentliche Beylage zum 45. Stück des Wochenblatts) sind folgende Zahlen zu berichtigen. Die in Courant eingekommenen Beyträge (Seite 6.) betragen nicht 8258 Rthlr. 19 Sgr. 3 Pf., sondern 9258 Rthlr. 19 Sgr. 3 Pf., daher die Summe der Einnahme 11171 Rthlr. 26 Sgr. 11 Pf. ist. Davon sind (Titel VI. der Ausgabe) nicht 1150 Rthlr., sondern 2150 Rthlr. bey der Sparkasse belegt, so daß die Summe der Ausgabe 11153 Rthlr. 22 Sgr. 4 Pf. ist, und (Seite 7.) außer dem baaren Bestande von 18 Rthlr. 4 Sgr. 7 Pf. noch 2150 Rthlr. in Sparkassenscheinen vorhanden sind.

Halle, den 26. November 1832.

Der Hülfsverein.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 55sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.
Den 1. December 1832.

Bekanntmachungen.

Literarische Anzeigen.

Ankündigung und Einladung zur Subscription

auf ein eben so nützliches, jedem Gebildeten unentbehrliches, als wohlfeiles Werk, welches mit Recht ein Haus- und Familienbuch für Jedermann genannt werden kann,

Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner.

Zum Gebrauch beym Unterricht in Schulen und Familien vorzüglich

für Handelnde auf den Landgütern, wie zum Selbstunterrichte.

Von

Dr. Ludwig Gottfried Blanc,

Prediger und Professor zu Halle.

Mit erläuternden Abbildungen.

Compress, bedeutend vermehrter und verbesserter Ausgabe.

In drey Bänden

gr. 8. 90—100 Bogen.

Sub-

Subscriptions-Preis

für alle drey Bände (mit Verbindlichkeit der Abnahme des Ganzen) Drey Thaler, zahlbar in drey Terminen zu Einem Thaler bey Anmeldung der Subscription und bey Ablieferung des ersten und zweyten Bandes.

Der dritte Band wird dann unentgeldlich nachgeliefert.

(NB. Der Ladenpreis der ersten Auflage war 8 Thaler 5 Sgr.)

Halle, bey C. A. Schwetschke und Sohn.

Eine ausführliche Ankündigung ist in allen hiesigen Buchhandlungen, welche sämmtlich Subscription annehmen, unentgeldlich zu haben.

Sammler erhalten auf 12 Exemplare das 13te frey.

Halle, den 1. December 1832.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Wichtige Anzeige für Gutsherren und Brennereybesitzer.

Halle, bey C. A. Kümmel:

Entdeckung eines bisher unbekannten Mittels, wodurch die Production an reinem unverfälschtem Kartoffelbranntwein nicht nur bedeutend vermehrt und dessen Güte erhöht, sondern auch das Ueberlaufen der Maische, so wie deren Anbrennen verhütet wird, wenn sie auch nur ½ Zoll vom Rande des Gefäßes absteht, und welches endlich die Schlempe als Viehfutter bedeutend verbessert; von Fuchs. Durch praktische Anwendung geprüft, ohne alle Aenderung an den Gefäßen als völlig ausführbar befunden und dessen Unschädlichkeit durch ein ärztliches Zeugniß verbürgt. Preis 3 Thlr.

wogegen jeder Käufer aber verpflichtet wird, das Mittel nur zu seinem eigenen Gebrauch anzuwenden und bey einer an den Verleger zu entrichtenden Conventionalstrafe von Einhundert Thaler keinem Andern bekannt zu machen.

Niemand fürchte hier eine Täuschung! Das Mittel

ist

ſo neu, vielfach geprüft, vollſtändig und doch ſo ganz praktiſch benutzbar.

Es eben iſt erſchienen und bey C. H. Kümmel in Halle, in vorrätigen allen Buchhandlungen zu haben:

Beſchreibung, Abbildung und Anweiſung zur Conſtruction aller Arten von

Pumpen,

beſtehenden der in neuerer Zeit alle verbeſſerten und verbeſſernden Barometer- und Heber-, Saug- und Druckwerken, Brandes- und anderer Sprützen. Für Landbauer, Mühlen- und Maſchinen-Baumeiſter und Mechaniker. Aus den neueſten Schriften über dieſen Gegenſtand und nach eigenen Erfahrungen bearbeitet und herausgegeben von Emanuel Ringhieri. Mit 6 Tafeln in Steindruck. 8. geh. Preis 24 Sgr.

Die neuern, verbeſſerten

Kürungs-Apparate,

mit beſonderer Rückſicht auf die ſeither in neuerer Zeit angewandten Methoden Kälber, Schafe, Schweine, Kaninchen und Mutterkälber zu kaſtriren. Für Oekonomen, Aerzte und Landwirthe. Nach eigenen für Oekonomen und Landwirthe. Nach den Englischen und den neueſten Deutſchen hierüber erſchienenen Schriften. Von J. A. Gruber.

Mit zwey Tafeln Abbildungen. 8. Preis 12 Sgr.

Gemeinnützige Schrift.

Über die Cultur

des

Maulbeerbaums.

Von Matthias Bernhard Wenzel, Königl. Sächſiſch-Polniſchem Hofgarten- und Forſt-Inſpector zu Forſthaus Dresden. Nach den vorzüglichſten Originalſchriften über dieſen Gegenſtand und nach eigenen Erfahrungen, bearbeitet von C. Meyer. Mit einer Abbildung. 8. Preis 10 Sgr.

Nachricht an das mit Kalendern handelnde Publikum.

Von den in meinem Verlage erscheinenden Kalendern fehlte der Kalender in 4to à 6 Sgr. 3 Pf., geziert mit einem sehr gelungenen Bildniß unsers Königs Maj., und der kleine Hauskalender. Beyde sind den ersten December wieder zu haben, und dann alle drey vorräthig.

Der Volkskalender à 10 Sgr.
Der Geschichts- u. Geschäftskal. in 4. à 6 Sgr. 3 Pf.
Der kleine Hauskalender à 3 Sgr. 9 Pf.
Bey Dutzenden mit sehr ansehnlichem Rabat.

Halle, den 24. November 1832.

Kümmel.

So eben ist erschienen und bey Eduard Anton in Halle so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Der vollkommene Stubengärtner
oder Anweisung

die schönsten Blumen im Zimmer und vor dem Fenster zu ziehen, um das ganze Jahr über Blumen zu haben.

Von J. E. von Reider.

gr. 8. geh. Preis ¾ Thlr.

Dieses Werk umfängt das Ganze der Blumisterey und die Kunst, alle bekannte, schöne und merkwürdige Pflanzen in der Stube in höchster Vollkommenheit zu ziehen, so wie auch alle beliebten Pflanzen für den Wintergarten zu treiben. Man findet darin deren Kultur genügender beschrieben als selbst in den größten Werken dieses Faches, so wie auch hierbey die Mittel angegeben sind, ohne Anstrengung und Kostenaufwand alle Blumen zur höchsten Vollkommenheit und frühzeitig zur Blüthe zu bringen, desgleichen sie sicher und schnell zu vermehren. Dem Ganzen sind Erfahrungen zum Grunde gelegt, welche jeden Blumenfreund freundlich ansprechen und ihn vollkommen befriedigen werden.

Wichtiges Werk für Bankiers, Kauf- und Geschäftsleute, Kameralisten, Numismatiker und Freunde der Münzkunde überhaupt.

So eben ist erschienen und in unterzeichneter so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Noback's, Chr.,

Vollständiges Handbuch

der

Münz-, Bank- und Wechselverhältnisse aller Länder und Handelsplätze der Erde.

Enthaltend:

Eine ausführliche, auf die neuesten, bewährtesten Angaben und Untersuchungen gegründete, Darstellung der Rechnungsmünzen, der wirklich geprägten Gold-, Platina- und Silbermünzen, so wie der bestehenden Bankanstalten und der Kurssysteme, oder der Wechsel-, Geld- und Staatspapier-Kurse, Wechsel-Usanzen und der hauptsächlichsten Wechselordnungen, nebst Angaben der Messen und Meßgebräuche ꝛc., der bedeutendsten Handels- und Wechselplätze.

Mit getreuen Abbildungen der vornehmsten Gold-, Platina- und Silbermünzen aller Länder. (In 380 Münzbildern auf 119 Tafeln.)

Für alle diejenigen,

denen eine umfassende Kenntniß des Münz-, Bank- und Wechselwesens unentbehrlich ist.

In 3 Bänden. gr. 8. 85 Bogen weiß Druckpapier und 15 Bogen Münztafeln auf Velinpapier.

Subscr. Preis bis Ostermesse 1833: 6 Thlr. 22½ Sgr.
Späterer Ladenpreis . . . 8 Thlr. —

Seit den rühmlichst bekannten größern, nun veralteten, Werken von J. E. Kruse und M. R. B. Gerhardt, ist nach so vielfältigen Veränderungen und neuen

Berei-

Bereicherungen in dem großen Gebiete der Münzkunde in unserm Deutschland kein so umfassendes, gründliches und doch auch so anschaulich darstellendes Münzwerk erschienen, als das obengenannte, dessen vollständig dargelegter Titel den reichen Inhalt desselben in möglichster Kürze ausdrückt. Die, diesem Handbuche beygegebenen, äußerst gelungenen Münzabbildungen, wie sie kein ähnliches Werk bey uns aufzuweisen hat, werden nicht wenig dazu beytragen, diesem eben so gründlichen als zeitgemäßen Werke diejenige Aufnahme zu verschaffen, die dasselbe in jedem Betracht verdient, und wozu es unserseits keiner besondern Anpreisung bedürfen wird.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Das sehr wohlgetroffene Bildniß des Herrn Probst, Consistorial- und Schulrath Zerrenner in Magdeburg, gemalt von Sieg in Stein von Oldermann, Preis 15 Sgr., ist bey Kümmel in Halle am Markt unter dem goldnen Ringe zu haben.

Alle Sorten Delitzscher Kalender sind zu haben, in der Papierhandlung von W. Hesse. Wiederverkäufer erhalten selbige bey Dutzenden billiger. Zugleich zeige ich mit an, daß auch außer den obigen Kalendern alle übrigen Sorten zu haben sind.

Unterzeichneter empfiehlt einem hochgeehrten Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfest sein Waarenlager der neuesten geschmackvollsten Gold- und Silberwaaren, zu Geschenken sich eignend, unter sehr billigen Preisen, so wie ich auch dergleichen Bestellungen jeder Art aufs pünktlichste gewiß besorgen werde.

Julius Krüger, Goldarbeiter.
Leipziger Straße Nr. 323.

Pariser Puppenköpfe
mit geschmackvollem und elegantem Kopfputz empfing
F. A. Spieß.

Schlittschuhe
mit und ohne Riemen empfiehlt in Dutzenden und im Einzelnen billig F. A. Spieß.

Boodsmannsverkauf. Die beim Kanonen-Boot Greif daselbst zu Cöslin stationirt, mit 36 Mann Equipirungsbedarf eingetretenen Boots-Commandos, nämlich:

1) 40 Pfannen Brodt,
2) 5 Pfannen Braten,
3) 1 Tonne Mehrig,

sollen durch Submission verkauft werden, und es ist hierzu der 11. Dezember dieses Jahres

Vormittags anstehet, in unserm Geschäftslokale angesetzt worden, wo an diesem Tage Mindestgeneigte um 3 Uhr zu der Geschäftsstunde mit Vorzeigung ihrer Legitimationen und einem den Betrag zu versichern Verbringungen sich zur Stelle haben und gegen baare Bezahlung und den zum Verkauf gestellten Commandos zu halten.

Cöslin, den 22. November 1852.

Der Intendanturrath Winkler.

Die Leben der verstorbenen Frau Minette Regine Schneider geb. Wachtler beabsichtigen wir öffentlich zu verkaufen, und haben dazu einen Termin auf den 6. Dezember d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor unserm Deputirten, Herrn Justiz-Rath Jacobi, angesetzt, zu welchem Kaufsluftige hierdurch vorgeladen werden.

Die Verkaufsbedingungen können jeder Zeit in unserm Registratur eingesehen werden.

Cöslin, den 19. November 1852.

Das Justizamt daselbst.

Die Kaufmann Carl Wilhelm Wilhelmsche Ehefrau Auguste geb. Schmidt, beabsichtigt, sich von der Gütergemeinschaft mit ihrem Ehemanne gerichtlich trennen zu lassen, und hat zu dem Ende den Antrag bei uns gestellt.

Dieses wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Cöslin, den 22. November 1852.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die Verlagerung der Kaufmann Wilhelm Wilhelmschen Eheleute Auguste geb. Schmidt ist heute gerichtlich bestätigt worden.

Cöslin, den 22. November 1852.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die Kaufmann Carl Wilhelm Wilhelmsche Ehefrau Auguste geb. Schmidt, ist zu dem Betriebe des Handels selbstständig autorisirt worden.

Cöslin, den 22. November 1852.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die Buchhandlung Eduard Anton in Halle a. d. S. empfiehlt:

Hahnemann, Dr. Samuel, Reine Arzneimittellehre. 1. Band. 2. Aufl. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 1. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 2. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 3. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 4. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 5. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 6. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 7. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 8. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 9. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 10. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 11. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 12. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 13. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 14. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 15. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 16. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 17. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 18. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 19. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 20. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 21. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 22. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 23. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 24. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 25. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 26. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 27. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 28. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 29. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 30. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 31. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 32. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 33. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 34. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 35. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 36. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 37. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 38. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 39. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 40. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 41. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 42. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 43. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 44. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 45. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 46. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 47. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 48. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 49. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 50. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 51. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 52. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 53. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 54. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 55. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 56. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 57. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 58. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 59. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 60. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 61. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 62. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 63. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 64. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 65. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 66. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 67. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 68. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 69. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 70. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 71. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 72. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 73. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 74. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 75. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 76. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 77. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 78. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 79. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 80. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 81. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 82. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 83. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 84. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 85. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 86. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 87. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 88. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 89. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 90. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 91. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 92. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 93. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 94. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 95. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 96. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 97. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 98. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 99. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 100. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 101. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 102. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 103. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 104. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 105. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 106. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 107. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 108. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 109. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 110. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 111. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 112. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 113. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 114. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 115. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 116. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 117. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 118. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 119. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 120. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 121. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 122. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 123. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 124. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 125. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 126. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 127. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 128. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 129. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 130. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 131. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 132. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 133. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 134. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 135. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 136. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 137. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 138. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 139. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 140. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 141. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 142. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 143. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 144. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 145. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 146. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 147. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 148. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 149. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 150. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 151. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 152. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 153. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 154. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 155. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 156. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 157. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 158. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 159. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 160. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 161. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 162. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 163. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 164. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 165. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 166. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 167. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 168. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 169. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 170. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 171. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 172. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 173. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 174. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 175. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 176. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 177. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 178. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 179. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 180. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 181. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 182. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 183. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 184. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 185. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 186. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 187. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 188. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 189. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 190. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 191. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 192. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 193. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 194. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 195. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 196. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 197. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 198. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 199. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. 200. Band. 1828. 1 Thlr. 12 Gr.

Hahnemann, Dr. Samuel, Die chronischen Krankheiten, ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung.

Etablissements-Anzeige.

Die neu eröffnete Tuchhandlung von Julius Zeiz am Markt Nr. 938 neben der Stadt Zürich empfiehlt sich mit einer schönen Auswahl der feinsten niederländischen, mittelfein und ordinairen Tuchen, französischen Kaisertuchen, Circassiens und Casinets, doppelten Casimirs, Calmucks, ungerähmten Futter- und Gesundheits-Flanellen, Fußteppichen, Frießen, Pferdedecken und modernsten Westenzeugen. Indem ich einem geehrten Publikum diese ergebene Anzeige schuldigst widme, verbinde ich damit die Bitte, mich bey vorkommenden Bedarf mit Ihrem angenehmen Besuche gütigst beehren zu wollen, da mein vorzüglichstes Bestreben darauf gerichtet seyn wird, mein Lager stets mit reeller und guter Waare der besten Fabriken zu assortiren.

Halle, den 26. November 1832.

Die Wattenfabrik Märkerstraße im Kolbatzky-schen Hause und Scharrngebäude empfiehlt sich ergebenst mit allen Sorten Doppelwatten zu den billigsten Preisen.

Gustav Jonson, Wattenfabrikant.

Auch große Doppelwatten zu Mänteln sind zu haben bey Gustav Jonson.

Das Meubles-Magazin der vereinigten Tischler im Scharrngebäude empfiehlt sich ergebenst mit einer großen Auswahl fertiger Meubles aller Art zu den billigsten Preisen. Rathcke, Vorsteher.

Eine Auswahl ganz leinene helle und dunkle Taschentücher von 2½, 8 bis 15 Sgr. das Stück empfehlen

Gebrüder Holzmann.
Rannische Straße Nr. 501.

Halle, den 27. November 1832.

Weiße Piqué-Decken das Stück von 27½ Sgr. bis 3 Thlr. empfehlen Gebrüder Holzmann.

Ginghams sind noch die Elle zu 3 Sgr. zu haben.

Gebrüder Holzmann.

Auserlesen schöne Heidelberger Wallnüsse à Schck. 2 Sgr. beym Mehlhändler Schneider, Schülershof Nr. 741.

Musikunterrichts-Anzeige.

Allen denjenigen, welchen es daran gelegen ist, in einer sehr kurzen Zeit das praktische Pianofortespiel nach einer eigenen, leichten und faßlichen Methode richtig zu erlernen, so wie auch denjenigen, welche sich noch im praktischen Pianofortespiel vervollkommnen möchten, ertheile ich den gründlichsten Unterricht unter sehr soliden Bedingungen. Ich habe mit dieser Anzeige nicht zuviel gesagt, sondern jeder wird sich von der Wahrheit derselben selbst überzeugen können. Das Nähere darüber ist in der Vormittagsstunde von 10 bis 11 und Nachmittags von 1 bis 3 bey mir zu erfahren.

Joseph Rochlitz,
wohnhaft am großen Berlin Nr. 424 bey der jüdischen Synagoge.

Ich bin erbötig, nachdem ich Halle abermals zu meinem Aufenthaltsort gewählt, Unterricht wie auch besondere Conversationsstunden in der englischen Sprache wie früher zu ertheilen. Meine Wohnung ist Schmeerstraße Nr. 462 im 2ten Hause vom Markte links, wo ich am sichersten in den Morgenstunden bis halb 11 Uhr anzutreffen bin. Ludwig Calmann.

Dank. Schon seit mehrern Jahren litt ich an einem der hartnäckigsten Augenübel, das allen angewandten Mitteln widerstand, zuletzt wurde die Entzündung so bösartig, daß sich über jedes Auge ein sogenanntes Flechtenfell bildete und ich schon glaubte, gänzlich erblinden zu müssen. In der Angst suchte ich nochmals neue Hülfe, wozu mir der Wundarzt Herr Carl Thamm in Halle vielfältig empfohlen wurde. Dank sey es dem und ihm, daß ich jetzt durch seine viele Mühe und Sorgfalt gänzlich von meinem Uebel befreyt bin, und meine Augen wieder in den gesundesten Zustand versetzt sind. Mit dem besten Willen kann ich ihm diese Wohlthat nicht vergelten; meine Bitte ist daher zu Gott, daß er diesen jungen Arzt noch lange zum Trost der leidenden Menschheit erhalte.

Leberecht Wegleben.

So eben empfange ich, aus den Fabriken der Herren Christ. Klare und Heinrich Schreiber in Wernigerode, ein bedeutendes Quantum diverse Zündwaaren bester Qualität wiederum in Commission, und erlasse demnach

Zündhölzer 100,000 für 5½ Thlr.
große Comtoir-Feuerzeuge à Dtzd. 2½—3 Thlr.
große Küchen-do. . . . 2¼ Thlr.
kleine do. do. . . . 22½ Sgr.
Taschen-do. . . . 25 Sgr.
präparirte Zündflaschen . . 6¼ Sgr.

Bey auswärtigen Bestellungen wird die Faßtage billigst berechnet. Halle, den 20. November 1832.

W. E. Schmidt. Ober-Leipziger-Straße.

Für Jagdliebhaber und Büchsenschützen.

Von Rönsahl empfing ich so eben einen Posten bestes Jagd- und Scheibenpulver, stärkster und feinster Qualität, ich empfehle solches nebst allen Nummern englischen Patent-Schrot, Zünd- oder Kupferhütchen, zu den billigsten Preisen. W. Fürstenberg.

Frischer, wirklich ächter Düsseldorfer Weinmostrich von vorzüglicher Güte ist in der Gerlachschen Handlung die Kruke zu 7½ Sgr. angekommen.

Das Melissenwasser
oder der goldene Carmelitergeist

aus meiner Fabrik ist in bekannter Güte und Kraft bey Herrn Gerlach in Halle die Fläschchen à 15 Sgr. zu haben; ausführliche Anzeigen darüber sind ebendaselbst gratis zu haben. Cöln am Rhein.

Maria Clementine Martin, Klosterfrau.

Puppenköpfe und Puppenbälge, so wie auch angezogene Puppen, sind billig in der Gerlachschen Handlung zu haben.

Große Hollsteiner Austern, Rügenwalder Gänsebrüste, Speckbücklinge und italiänische Maronen empfing

C. H. Risel am Markte.

Von meinen bekannten guten Hamburger und holländischen Schreibfedern habe ich jetzt einen bedeutenden Vorrath in allen Nummern geschnitten und verkaufe solche noch weit wohlfeiler als früher.

Moritz Louis.

Stickmuster zu allen Arten Stickereyen, werden zu äußerst wohlfeilem Preise verkauft und an Bekannte ausgeliehen bey Moritz Louis, im Laden Nr. 89 in der großen Ulrichsstraße, dem Kaufmann Herrn Hachtmann gegenüber.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit feinen Papp- und Stickereyarbeiten beschäftige, als: Wandkörbe, Brieftaschen, Serviettenbänder u. dergl. m., und erbitte mir zugleich ein gütiges Zutrauen zu schenken, da es mir vorigen Jahres so reichlich zu Theil wurde, indem ich gewiß mit reeller Arbeit und billigen Preisen aufwarten werde.

Buchbindermeister H. Bürger junior,
wohnhaft große Klausstraße Nr. 872.

Einem geehrten Publikum mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich Dienstag den 4. December zum ersten Mal im Brandbrauhause Bier verkaufe, und damit unausgesetzt Dienstag und Sonnabend fortfahren werde.

Wilhelm Rauchfuß.

Weitzenmehl

von bester Güte ist zu haben in der Stärkenfabrik, Taubengasse Nr. 1776, in Glaucha. Hartier.

Handlungsverlegung.

Am heutigen Tage verlegte ich meine Lederhandlung aus der Leipziger Straße nach Nr. 490 Schmeerstraße, Kuhgassenecke. Dieses dem geehrten Publikum zur Nachricht mit der Bitte, mir auch hier ihr gütiges Vertrauen zu schenken. Halle, den 27. November 1832.

Carl Mattheſius.

Fünfzehn Thaler Belohnung.

Es ist vom Hauß der Buchstabirerinn Dieterin ein Stuhl, mit an der Lehne Buchstaben, ein weißlicher unter der Breite: Gründer Gundert in Stein, Heinr. Christ. Gundert in Calw, Verleger des Christboten und 3 ersten Theilchen, in Quarto 215 Bogen enthaltend, der ohnlängst hier mit Segen erneut, gegen obige Belohnung, weder auf den hiesigen Jahrmärkten, noch anderswo, noch irgendwo eingesehen. Calw, den 25. November 1808.

Calw. Samstag 3 Uhr: Christstunde mit Communion, wie die Donnerstag 1. 2. Nov. Morg. auf dem Weinsberg. Abends Betstunde, Sonntag, 6 Uhr: auch die gewöhnliche hier in Diaconat Mr. 1099 am Torgasse.

Liebhaber, welche Lust haben, einige Exemplare meiner Berliner Planimetrien und Quadraten haben wollen, belieben sich mit einem Postgeld-Packchen Briefen recht gefällig einzugeben, bey dem Einen von den 2 Stunden und Bestellungen, die ich jetzt habe, zu thun, auch Bestellungen gütigst gewärtig Berlin, den 1. Jan. 1809.

Buchverkäufer Nr. 208.

Eine große Auswahl Quartbücher zu weiter erlassen Preisherabsetzung ist bereitet zu haben.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Perrückenmacherey zu erlernen, erhält nähere Nachricht beym Herrn Perrückenmacher Brenner in der großen Klostergasse.

Die Herrn Gönner, Freundinnen und Gönnerinnen, welche gesinnt sind meine Bestellungen, verschiedene Gebetbüchlein, und sehr wenige und neue Katechismen auf dem Neujahrsmarkt bald und verkauft zu bekommen, die Preisen bemerkungen

J. D. Stuhm.

Kleine Gebetbüchlein 1808.

Es haben gute Exemplare zum Verkauf in Nr. 1078 in der Kronenstraße

J. D. Stuhm.

Im geehrten Auftrag des Herrn Hauptmann von Thadden sollen den Donnerstag und Freytag, als den 6. und 7. December c., jedesmal von Nachmittag 1 bis Abends 6 Uhr, die von der Frau Major v. Löwenklau zurückgelassenen Meubles, bestehend in mehreren Sopha's, wovon das eine mit gelbem Moire überzogen ist, mehrere polirte Tische, Rohr- und Polsterstühle, wobey auch ein Paar Armstühle, runde polirte Theetische von verschiedener Größe, Kommoden, Kommodenschränke, Kleider-, Wäsch-, Küchen- und Wirthschaftsschränke, sehr große und schöne Spiegel, Servanten, Estraden, eine Stufenleiter, polirte Bettstellen, vieles und noch in sehr gutem Stande sich befindendes Küchengeräthe von Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, wobey eine große kupferne Ofenblase, eine große Parthie Waschgefäße, noch gutes Porzellain und Glasgeschirr u. a. m., öffentlich in meinem hinter dem Rathhause sub Nr. 250 belegenen Auctionslocale gegen auf der Stelle gleich nach dem Zuschlag zu leistenden Zahlung versteigert werden.

Da ich die Hoffnung hege, in dieser Auction von einem vornehmen und größern Publikum beehrt zu werden, so habe ich meine Nebenstube mit zum Local eingeräumt.

Gottl. Wächter.

Gerichtlichen geehrten Aufträgen zu Folge sollen Sonnabend den 8. December c., Nachmittag von 1 bis Abends 6 Uhr, die zum Nachlaß des Studiosi Herrn Grunewald gehörigen juristischen Bücher, wie auch der volle Nachlaß des hier verstorbenen Studiosi Herrn Gabriel, welcher in Röcken, Hosen, Wäsche und ebenfalls einer Parthie juristischen Büchern besteht, öffentlich gegen auf der Stelle gleich nach dem Zuschlag zu leistenden Zahlung meistbietend verkauft werden. Hierbey erlaube ich mir zu bemerken, daß die Mobiliarstücke von jetzt an nur nach erfolgter Zahlung können verabfolgt werden, indem mir die große Arbeit, die Extracte herauszuziehen und das Geld einzuholen, nicht bezahlt wird.

Montag den 10., so wie den 11. 12. 13. 14. und 15. Decbr., Nachmittag von 1 bis Abends 6 Uhr, wird mit

mit dem öffentlichen Verkauf der übrigen Nachlässe, welche in Betten, männlichen und weiblichen Kleidungsstükken, männlicher und weiblicher Leibwäsche, Tisch- und Bettwäsche, Meubles und Hausgeräthe besteht, in meinem obengenannten Auctionslocale auf gleiche Art fortgefahren, wozu ergebenst einladet

Gottl. Wächter.

In meinen angezeigten Auctionen soll zugleich ein mir übertragenes Instrument in Tischform und polirt, wovon der Mechanismus so einfach ist, daß bey etwanigen vorkommenden Fehlern es mit leichter Mühe wieder herzustellen und für Musikfreunde von Symphonien und Chorälen eine sehr gute Unterhaltung wegen seines schönen Tons gewährt, Elodicon genannt, mit verkauft werden. G. Wächter.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 5. Dec. c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Auctionslocale, Leipziger Straße Nr. 322, verschiedene Mobilien, als: Zinn, Kupfer und Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten und verschiedene Meubles versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen angenommen.

Halle, den 28. November 1832.

Der Taxator und Auctionator Holland.

Ein großer starker Wallach (7jährig und schwarzbraun), so wie eine halbverdeckte Chaise, stehen im Gasthofe zum Saalhofe zu verkaufen. Wagen und Pferd befinden sich im besten Zustande.

Bloßfeld.

Es sollen bey dem Rittergutsbesitzer A. Zeising in Burg bey Radewell eine Quantität Rüstern, Ellern und Eichen den 7. December öffentlich verkauft werden.

Ein gut erhaltener Flügel oder Pianoforte wird zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Zwanziger, Strohhof Nr. 2112.

Ein Brettfutteral zu einem Flügel wird zu kaufen gesucht, wer dergleichen abzulassen hat, beliebe es Strohhof Nr. 2112 anzuzeigen.

Sonnabend den 1. Decbr. giebt es zum Abendessen Bratwurst und Sauerkohl, auch frische Wurst; und Sonntag den 2. Decbr. soll ein Wurstfest mit Tanzvergnügen gehalten werden, wozu ergebenst einladet

Gebhardt im Apollogarten.

Sonntag den 2. Decbr. soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz ein Pfannkuchenfest mit Musik und Tanz gefeyert werden.

A. Büchner.

Sonntag den 2. Decbr. soll bey mir ein Wurstfest mit Musik und Tanz gehalten werden, dies zeige ich ergebenst an und bitte um geneigten Zuspruch.

Gastwirth Büchner in Trotha.

Künftigen Sonntag, den 2. Dec., großes Vocal- und Instrumental-Concert in Wilke's Garten. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Entree $2\frac{1}{2}$ Silbergroschen.

Es sollen für diesen Winter auf dem Rathskeller alle Sonntage Nachmittag von $\frac{1}{2}$4 bis 6 Uhr Tanzstunden gehalten und den 2. December der Anfang damit gemacht werden.

Einem hohen Adel und einem hochgeehrten Publikum zeigt der hier gegenwärtige Mechanikus Thiemer ergebenst an, daß er mit seinem Theatro Mundi mehrere Vorstellungen zu geben die Ehre haben wird. Derselbe wird sich würdig zu machen suchen, durch die ausgesuchtesten Darstellungen Dieselben zu erheitern und bittet um Dero gütigen Besuch.

Der Schauplatz ist in der Märkerstraße im Kolbatzky'schen Hause.

Halle, am 28. November 1832.

Bey der Wittwe Eley am Domplatz in der Kanzleygasse Nr. 1028 werden billig Rohrstühle geflochten, auch werden schadhafte ausgebessert.

Reine gebrannte rothe Rüben zum Kaffee, das Pfund 4 Sgr., sind zu haben in der großen Klausstraße Nr. 889, eine Treppe hoch rechter Hand.

Galisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wechselseitiger Zwecke.

Viertes Quartal. 49. Stück.

Den 6. December 1832.

Inhalt.

Preußisch. — Blick in das Jahrs 100 Jahre. (Beschluß von 21. Stück.) — Erwiderung. — Vorschlag der Patrioten. — Hülfsverein. — Patriotismus. — Monatsblatt. — Vorschlag der Schenken u. — 16 Lokomotivmachungen.

I.

Preußentied *).

In die ein Preuße! Kennt die weiten Reihen?
Sie stehen schwarz wie weiß und schwarz vereint.
Doch die sie freyten meine Väter hatten
Den braven, treuen, wackern, ernsten Feind.
Wie weeß' ich lang vergangen,
Wie kann mir's nicht bewußt,
Daß voller Lug, daß voller Heuchelmienen,
Ihr Ton ein Preußen, mich ein Preußen heißt.

Wo

*) Der Verfasser dieses Liedes und der Gegenstand desselben sind dem deutschen Publikum so wohl bekannt, daß es einer Anzeige desselben an der Redaktion zu bedürfen, überhaupt Lieder auf heutige Zeiten, Polemik.

D. R.

Mit Lieb und Treue nah' ich mich dem Throne,
Von welchem mild zu mir mein Vater spricht;
Und wie der Vater treu mit seinem Sohne,
So steh' ich treu mit ihm und wanke nicht.
Fest sind der Liebe Bande,
Heil meinem Vaterlande!
Des Königs Ruf dringt in das Herz mir ein,
Ich bin ein Preuße, will ein Preuße seyn.

Nicht jeder Tag kann glühn im Sonnenlichte,
Ein Wölkchen und ein Schauer kommt zur Zeit.
Drum lese keiner mir es im Gesichte,
Daß nicht der Wünsche jeder mir gedeiht.
Wohl tauschten nah und ferne
Mit mir gar viele gerne.
Ihr Glück ist Trug und ihre Freyheit Schein,
Ich bin ein Preuße, will ein Preuße seyn!

Und wenn der böse Sturm mich wild umsauset,
Die Nacht entbrennet in des Blitzes Gluth;
Hat's doch schon ärger in der Welt gebrauset,
Und was nicht bebte, war der Preußen Muth.
Mag Fels und Eiche splittern,
Ich werde nicht erzittern;
Es stürm' und krach', es blitze wild darein,
Ich bin ein Preuße, will ein Preuße seyn!

Wo Lieb' und Treu' sich so dem König weihen,
Wo Fürst und Volk sich reichen so die Hand,
Da muß der Völker wahres Glück gedeihen,
Da blüht und wächst das schöne Vaterland.
So schwören wir aufs neue
Dem König Lieb' und Treue.
Fest sey der Bund. Ja schlaget muthig ein:
Wir sind ja Preußen. Laßt uns Preußen seyn.

II.

Blicke in das Innere von Afrika.

(Aus neuern Reisebeschreibungen.)

(Beschluß vom 25. Stück.)

Die Tuariks sind wo möglich noch abergläubischer als die Eingebornen von Fezzan; einige von ihnen sind über und über mit Amuletten und Papierschnitzeln, worauf Zaubersprüche und Bannformeln gegen den Satan stehen, bedeckt und sie glauben in denselben sichere Mittel gegen Unglücksfälle und Krankheiten zu besitzen. Wo es nur möglich ist, heften sie dergleichen heiliges Geschreibsel an ihren Körper an, und nicht bloß ihre Kleider und sogar die Falten ihrer Turbane sind damit vollgestopft, sondern auch ihre Waffen werden mit mancherley Ceremonien gefeyet. Ihre Sprache ist das Berberische oder der eigenthümliche und ursprüngliche afrikanische Dialekt, der in den Gebirgen hinter Tunis in mehreren Theilen von Marocca und in Sockna ebenfalls gesprochen wird. Sie sind auf das hohe Alter derselben nicht wenig stolz, und mehrere von ihnen erzählten mir, daß dieselbe schon vor Noah gesprochen und den übrigen Sprachen vorgezogen worden sey. Uebrigens ist bey ihnen auch noch eine Sitte gebräuchlich, die merkwürdig gegen die der übrigen Bewohner der Barbaresken und des Orients absticht; sie küssen nämlich Niemandem die Hand, wie die andern Mohamedaner zu thun pflegen, selbst nicht einmal dem Sultan, sondern wenn sie sich ihm nahen, um ihn zu begrü-

ßen, so ergreifen sie seine Hand, schütteln sie und gehen dann wieder zurück; auch bücken sie sich nicht, sondern stehn stets aufrecht und blicken ihm geradezu ins Gesicht, was sonst kein Mohamedaner wagen würde. Kein Volk in der Welt hat übrigens wohl mehr Abneigung gegen das Waschen als sie, daher viele von ihnen, wenn sie sich eben in ein neues blaues Gewand gekleidet haben, eine Zeitlang ebenfalls ganz blau im Gesicht und an den Händen aussehen. Selbst die religiöse Vorschrift des Korans, zufolge der Jeder vor dem Gebet sich waschen muß, bewegt sie nicht, sich des Wassers zu bedienen, sondern statt desselben nehmen sie Sand. Wir suchten öfters den Grund dieser sonderbaren Abneigung zu erfahren, erhielten aber immer zur Antwort: „Gott wolle nicht, daß Jemand sich selbst an seiner Gesundheit Schaden thue, wenn es nicht nöthig sey; Wasser wäre gut zum Trinken und Kochen, tauge aber nicht für die äußere Haut eines Tuariks, der stets nach dem Waschen krank werde.“ Nur einige wenige von ihnen pflegen sich zu waschen, und die Andern wegen ihrer Unsauberkeit zu verspotten. Sie bekennen sich sämmtlich zur mohamedanischen Religion und verrichten ihre Gebete in arabischer Sprache, obgleich die meisten von ihnen von derselben keine Sylbe verstehen; gewöhnlich begnügen sich diejenigen, welche beten (und viele thun es gar nicht), damit, die Glaubensformel: „es ist nur ein Gott und Mohamed sein Prophet,“ zu wiederholten Malen herzusagen, weil sie außerdem fast gar nichts von ihrer Religion wissen.

Sie wohnen auf dem ungeheuer großen Landstrich, der auf den Karten mit den Namen Sahara

oder

oder die große Wüste bezeichnet wird, und bestehen aus vielen einzelnen Stämmen, von denen viele keine feste Wohnsitze haben, sondern wie die Beduinen als Nomaden herumziehen und vom Raube leben. Bey solchen Gelegenheiten zeigen sie sich übrigens durchaus nicht grausam, vorausgesetzt nämlich, daß man sich nicht gegen sie zur Wehre setzt, in welchem letztern Falle sie ohne Schonung morden. Viele ihrer Stämme sind in stetem Kriege mit dem Negerstaate von Soudan, und schleppen aus demselben eine unzählige Menge Sclaven weg. Sie verstehen sich so gut auf die Führung ihrer Waffen und besitzen so viel Muth und Tapferkeit, daß sie allgemein sehr gefürchtet werden, was sie in den Stand setzt, oft in sehr geringer Anzahl ungehindert durch fremde volkreiche Länder zu ziehen. Jeder Stamm von ihnen hat übrigens in seiner Kleidung oder der Art zu reiten oder Krieg zu führen, etwas Charakteristisches, was ihn von den übrigen unterscheidet.

Chronik der Stadt Halle.

1. Empfehlung.

Das sogenannte Theatrum Mundi des Herrn Thiemer, welches in der Märkerstraße im Kolbatzkyschen Hause zu geringen Eintrittspreisen zu sehen ist, enthält coulissenartig aufgestellte Ansichten merkwürdiger Gegenden, welche durch mechanisch-bewegliche Figuren belebt werden und eine angenehme Unterhaltung, besonders für Kinder, gewähren. Es ist zu wünschen, daß der geschickte Verfertiger auch hier den Beyfall und Zu-

Zuspruch finden möge, der ihm an andern Orten zu Theil geworden ist.

2. Am zweyten Advent (den 9. Dec.) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diaconus Dr. Hesekiel. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Lic. Franke.
Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Professor Dr. Marks. Um 2 Uhr Herr Cand. Minist. Berner. (Gastpredigt.)
Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Candidat Salomon.
In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff. Um 2¼ Uhr Herr Dompredi-ger Dr. Blanc.
Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.
Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

3. Hülfsverein.

Der Kunsthändler Herr Jul. Kuhr in Berlin hat dem Hallischen Hülfsverein zehn Exemplare eines in seinem Verlage erschienenen Kupferstichs überschickt, und den Ertrag des Verkaufs zum Besten der Cholera-Waisen in unserer Stadt bestimmt. Das Blatt stellt einen kreuztragenden Christus von Mich. Ang. Anselmi dar, und ist von Eichens, einem jungen, in Italien gebildeten Künstler meisterhaft in Kupfer gestochen. Es kostet im Subscriptionspreise 2 Thaler, und ist dafür, ohne jedoch der Mildthätigkeit eine Gränze setzen zu wollen, in der Buchhandlung von C. A. Schwetschke und Sohn zu haben. Abgesehn von der edlen Absicht des Gebers darf das Blatt allen Kunst-

Kunstfreunden und denjenigen, die ein sinniges Weihnachtsgeschenk darzubringen wünschen, mit Recht empfohlen werden.

4. Frauenverein.

Für unsere Waisen ist an Weihnachtsgeschenken eingekommen: Von Fr. P. K. 1 Thlr., v. Md. G. 7½ Elle schwarzer Tamis und 2 Thlr., ungenannt 40 St. Halstücher, von Fr. v. M. 1 Päckchen Kleidungsstücke, von Fr. P. S. 1 Thlr., von Frl. H. 3 Thlr., ungen. 3 Thlr. und 1 Päckchen Kleidungsstücke, von Fr. F. E. 1 Kleid, von Fr. P. Th. 1 Packet Kleidung, von F. P. S. 1 Päckchen Kleidung, von Mad. S. 5 Thlr., von Fr. O. B. R. 1 Packet Kinderkleidung; wofür wir den innigsten Dank sagen.

Dürking. Friederike Lehmann.

5. Wohlthätigkeit.

Zwey Thaler, welche mir von einer Menschenfreundin, die nicht genannt seyn will, zur Beyhülfe für Arme eingehändigt worden, habe ich für eine sehr bedrängte Familie und zwey einzelne Bedürftige gewissenhaft verwendet, in deren Namen ich der gütigen Geberin den herzlichsten Dank abstatte.

Fulda.

Von einer kleinen, aber vergnügten Gesellschaft wurde durch Herrn Th. übergeben 1 Thlr. 17½ Sgr. für einige Arme zu Feuerung, wofür ich im Namen der Empfänger herzlich danke.

Fr. Lehmann.

6.

Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. November. December 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 27. Octbr. dem Tuchbereiter Müller eine T., Auguste Pauline Ottilie. (Nr. 977.) — Den 12. Novbr. dem Schneidermeister Schwarze ein Sohn, Johann Christian Robert. (Nr. 793.) — Den 21. dem Maurer Stierwald ein S., Heinrich Gottlieb Albert. (Nr. 146.) — Den 26. eine unehel. Tochter. (Nr. 2190.)

Ulrichsparochie: Den 11. Septbr. dem Kutscher Bloßfeld ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 392.)

Moritzparochie: Den 9. Octbr. dem Tischlermeister Hundt eine Tochter, Johanne Friederike Wilhelmine. (Nr. 849.) — Den 22. dem herrschaftlichen Kutscher Meyer ein S., Friedrich Wilhelm Carl. (Nr. 2136.) — Den 26. dem Polizey-Sergeant Eckhardt ein S., Johann Carl Julius. (Nr. 496.) — Den 7. Novbr. dem Schuhmachermeister Zille eine T., Marie Dorothee Sophie Alwine. (Nr. 714.) — Den 14. dem Handarbeiter Henze eine T., Johanne Friederike. (Nr. 697.) — Den 27. dem Friseur Küster ein S. todtgeb. (Nr. 493.) — Den 28. ein unehel. S. (Entbindungsanstalt.)

Domkirche: Den 11. Nov. eine unehel. Tochter. — Den 20. dem Schuhmachermeister Christian Schulze eine T., Marie Caroline. (Nr. 2063.)

Glaucha: Den 11. November dem Stärkefabrikanten Dettenborn ein S., Friedrich Carl. (Nr. 1740.) — Den 15. dem Schuhmachermeister Pohle eine Tochter, Marie Louise. (Nr. 1896.)

b) Getrauete.

Ulrichsparochie: Den 29. Nov. der Bäckermeister Neubert mit D. F. Weber. — Den 2. Decbr. der Buchbindermeister Weinack mit F. W. Betsch.

Moritz-

Moritzparochie: Den 2. Decbr. der herrschaftliche Kutscher Meyer mit M. D. Moritz. — Der Handarbeiter Walther mit S. H. F. verwittw. Kaseler geb. Haberstroh.

Domkirche: Den 2. Dec. der Vice-Oberjäger Brockmeyer mit J. M. Jäger.

Neumarkt: Den 1. Decbr. der Schuhmachermeister Lindner mit A. F. Iwannowitz.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 30. Novbr. des Schneidermeisters Bendel Ehefrau, alt 53 J. 1 M. 4 W. Brustkrankheit. — Den 1. Dec. des Bäckermeisters Zeidler S., Johann Gottfried Hermann, alt 2 J. 6 M. 2 W. Lungenschlag.

Ulrichsparochie: Den 27. Novbr. des Secretairs Löwe S., Friedrich Wilhelm Moritz, alt 6 M. 1 W. 4 T. Lungenentzündung. — Den 30. des Verwalters auf dem Rittergute Beuchlitz Richter S., Hermann, alt 14 J. Scharlachfieber.

Moritzparochie: Den 27. Nov. des Friseurs Küster S. todtgeb. — Den 1. Decbr. der Handarbeiter Röder, alt 62 J. Herzfehler. — Den 2. des Invaliden Spanier Wittwe, alt 72 J. 5 M. 2 W. 1 T. Entkräftung.

Neumarkt: Den 27. Nov. Christiane Jakolowsky, alt 89 J. Altersschwäche. — Eine unehel. T., alt 1 W. 4 T. Krämpfe. — Den 28. des Waldhornisten Moosdorf T., Emma Mathilde, alt 1 J. 9 M. Scharlachfieber. — Den 1. Dec. des Strumpfwirkergesellen Blume S., Gottfried Wilhelm, alt 3 M. 2 W. 3 T. Lungenentzündung.

Geb. 16. Gest. 11. — 5 mehr geboren als gestorben.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hesekiel.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Nachweisung

der Bestraften bey der Polizeybehörde zu Halle in dem Zeitraum vom 25. Octbr. bis mit 24. Nov. 1832.

1) Wegen Vagabondirens, fehlender Legitimation, Aufliegens u. dergl. 29 Personen.

Bemerkung: Hiervon wurden 5 Individuen ins Arbeitshaus eingestellt und 7 auswärtige Umhertreiber in ihre Heimath gewiesen.

2) wegen Scandals, Trunkenheit, ungebührlichen Betragens und dergl. Unfugs . . . . 15 „

Bemerkung: Eine Person wurde hiervon ins Arbeitshaus gebracht.

3) wegen Bettelns . . . . 23 „

Bemerkung: 8 Bettler wurden im Arbeitshause aufgenommen, 1 dergl. zu 6wöchentl. Detention verurtheilt und einer in seine Heimath gewiesen.

4) wegen Beherbergung fremder Personen ohne Meldung . . . 2 „

5) „ späten Gästesetzens (Schenkwirthe) . . . . 1 „

6) „ Schulversäumniß der Kinder. 6 „

In Summa 76 Personen.

Außerdem wurden

7) wegen Diebstahls, Fälschung, Excesses und dergl. Vergehen zur Untersuchung gezogen und an die betreffenden Justizbehörde abgeliefert . . . . 22 Personen.

Bemerkung: Bey 10 Diebstählen wurden die entwendeten Gegenstände resp. theilweise wieder herbeygeschafft.

Halle, den 27. November 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An

1) Den Herrn Kreisrath Hoffmann,
2) Den Herrn Bürgermeister Hermann in Deutz,
3) Den Landrath Frankenstein in Siegburg,
4) Den Landrath Heusler in Bonn,
5) Den Herrn Landrichter Herrn Cullmann, Bleibtreu in Bonn,
6) Den Herrn Friedrich Gruyn in Crefeld,
7) Den Landrichter Herrn Gerhard Hasenclever,
8) Den Landrath Graf Wolf-Metternich in Gracht,
9) Den Herrn Landrichter Herrn Schmitz in Aachen,
10) Den Herrn Landrath Schelle in Montjoie,
11) Den Herrn Landrichter Herrn Wolfgarten,
12) Den Herrn Landrath Bölcher in Oberpleis,
13) Den Herrn Landrath Gerhard in Zeulenroda.

Köln, den 4. Dezember 1832.

Königliche Regierung.
(L. S.) Geschell.

Da der Postkutscher bei Postunfall irgend welcher Art sowohl amtspflichtig als unbestrafter Gesetzesübertreter, als z. B. laut Art. V. u. 14. Titel 20. Theil II.

1) Der Taxe in Bezug auf den überzähligen Platz im Innern des Coupé's, Art. 1. Nro. 17 Anh.,
2) Der Taxe in Bezug auf Art. 20 des Tarifs,
3) Der Taxe wegen Ausbleibens und
4) Falschfahrt,

den Herrn Posten auf 24 st. zu Haftbett unter der Gewissensgarantie und der Verwirkung seines Amtes, und wo der Herr Posten den Betrag verweigert, auf

Die unbestrafte Gesetzesübertretung werden wir Euerm Ansehen auf 1. 60. bis 64. des Post-Taxe-Reglements vom 15. Juny 1824 aufmerksamer, die Ahndung aber Euerm Ermessen eines Haftbettgroschens mit Zuhilfenahme der Landgensdarmerie, in der Hoffnung baldigen Berichtes, überlassen. Köln, den 3. November 1832.

Königl. Preuß. Postamt.
Gerlach.

Proclama. Erbtheilungshalber soll das den Peter Heinzeschen Erben zugehörige, auf hiesigem Petersberge sub Nr. 1486 gelegene, auf 490 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. gerichtlich taxirte Haus, Hof und Garten, in dem auf

den 15. December d. J.
Vormittags um 10 Uhr

im Locale des unterzeichneten Gerichtsamts anberaumten Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, daher zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden, in diesem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Halle, den 24. October 1832.

Königl. Preuß. Gerichtsamt Neumarkt.
v. Lichtenberg.

Proclama. Erbtheilungshalber soll das zum Nachlasse der Johanne Rosine geschiedene Uhlig geborne Zimmermann gehörige, am hiesigen Markte sub Nr. 811 belegene und auf 181 Thlr. abgeschätzte Haus, in dem auf

den 19. Januar 1833,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichtsamte anberaumten Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; daher zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden, in diesem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Halle, den 14. November 1832.

Königl. Preuß. Gerichtsamt Neumarkt.
v. Lichtenberg.

Oertliche Anzeige.

Der Pfandzettel Nr. 491. d. d. Halle den 30. November c. ist verloren gegangen. Da der Eigenthümer in dieser Hinsicht sicher gestellt worden ist, so wird gedachter Schein für jeden dritten Producenten hierdurch für ungültig erklärt. Halle, den 4. Decbr. 1832.

H. Hirsch.

Bey dem unterzeichneten Amte sollen
den 12. Decbr. d. J. Vormittags um 10 Uhr
nachstehende Waaren, als: 76 Pfund baumwollene, in Westenzeugen, mehrern Dutzend Tüchern, auch Stücken Kattun; 4 Pfd. wollene Waaren; 37¾ Pfd. halbseidene in 15 Stück und mehrern Dutzend Tüchern; 4 Pfd. bemahlte porzell. Tabakspfeifenköpfe; 53 Pfd. süße Mandeln und 59 Pfd. Kaffee steuerfrey und gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Schkeuditz, am 21. November 1832.

Königl. Preuß. Haupt-Zollamt.

Soolengüterverkauf. Die dem Kaufmann Herrn Grosgebauer zu Cöthen zugehörigen, sub Nr. 30 des Hypothekenbuches eingetragenen hiesigen Soolengüter, nämlich:

a) 10 Pfannen Deutsch,
b) 5 Pfannen Gutjahr,
c) 1 Nösel Meteritz,

sollen durch Licitation verkauft werden, und da zu dieser
der 11. December dieses Jahres
festgesetzt worden, so werden die Kaufliebhaber eingeladen, sich an diesem Tage Nachmittags um 3 Uhr in der Schreibstube des Unterzeichneten einzufinden und unter den bekannt zu machenden Bedingungen bis zur Feststellung eines Meistgebots auf die zum Verkauf gestellten Soolengüter zu bieten.

Halle, den 22. November 1832.

Der Justizcommissar Mänicke.

Daß ich wieder eine neue Sendung Hüte in den neuesten Façons erhalten habe, verfehle ich nicht, einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen. Auch sind in allen Breiten sehr schöne ausgenähete Streifen vorräthig, und können noch Bestellungen in der Art angenommen und ausgeführt werden bey

Auguste Böhme,

wohnhaft auf dem alten Markt neben dem goldnen Pflug.

Logisvermiethung.

In einem der frequentesten Straßen der Stadt gelegenen Hause ist von Ostern k. J. ab ein schönes Familienlogis, bestehend in 6 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Bodenraum, Waschhause, Keller und Röhrwasser, nebst einem Pferdestall, Heuboden und Garten, zu vermiethen. Nähere Nachricht giebt der Actuarius Dancker zu Halle Nr. 75 große Ulrichsstraße wohnhaft.

Im Hause Nr. 917 dem Packhofe gegenüber und Nr. 90 in der Barfüßerstraße stehen gut meublirte Wohnungen, auch mit Küche, Speisekammer und Stallung, zu vermiethen, die sogleich bezogen werden können.

Keferstein.

Das Logis, welches der Herr Actuarius Heinstorf bis jetzt bewohnt hat, kann zu Ostern von einer stillen Familie bezogen werden; es enthält 2 Stuben, Küche und Stubenkammer, 2 Bodenkammern, Abschlag im Keller, auch ist Röhrwasser im Gehöfte und sind keine Miether weiter im Hause.

Liebrecht in der Dachritzgasse.

Die obere Etage in dem Hause Nr. 57 in der großen Ulrichsstraße (genannt der Dessauer) ist von Ostern 1833 zu vermiethen. Wittwe Heinrich.

In meinem Hause — Kleinschmieden Nr. 186 — ist die zweyte Etage, von Weihnachten oder Ostern k. J. ab, an eine einzelne Dame zu vermiethen.

Schlunk.

Zwey austapezirte Stuben nebst Kammern, mit oder ohne Meubles, auch Pferdestall, stehn zu vermiethen kleine Ulrichsstraße Nr. 1005.

In der Schmeerstraße Nr. 491 ist Stube und Kammer mit oder ohne Meubles an einzelne Herren künftige Ostern zu vermiethen.

Im Feldmannschen Hause am großen Berlin ist eine kleine Stube mit Zubehör an eine stille Familie von jetzt an oder zu Ostern zu vermiethen.

Große Spielkarte in Nr. 616 ist richtige Lösung des Rätsels. Auch die Lösung Nr. 1820 ist richtig. Ich bitte um Ihre Adresse, damit ich Ihnen die Gewinne zusenden kann. Ich bitte um Ihre Adresse, damit ich Ihnen die Gewinne zusenden kann. Ich bitte um Ihre Adresse, damit ich Ihnen die Gewinne zusenden kann.

Die Lösung Nr. 1820 ist richtig. Ich bitte um Ihre Adresse, damit ich Ihnen die Gewinne zusenden kann. Ich bitte um Ihre Adresse, damit ich Ihnen die Gewinne zusenden kann. Ich bitte um Ihre Adresse, damit ich Ihnen die Gewinne zusenden kann.

Die Lösung Nr. 1820 ist richtig. Ich bitte um Ihre Adresse, damit ich Ihnen die Gewinne zusenden kann. Ich bitte um Ihre Adresse, damit ich Ihnen die Gewinne zusenden kann. Ich bitte um Ihre Adresse, damit ich Ihnen die Gewinne zusenden kann.

Die Lösung Nr. 1820 ist richtig. Ich bitte um Ihre Adresse, damit ich Ihnen die Gewinne zusenden kann. Ich bitte um Ihre Adresse, damit ich Ihnen die Gewinne zusenden kann. Ich bitte um Ihre Adresse, damit ich Ihnen die Gewinne zusenden kann.

Die Lösung Nr. 1820 ist richtig. Ich bitte um Ihre Adresse, damit ich Ihnen die Gewinne zusenden kann. Ich bitte um Ihre Adresse, damit ich Ihnen die Gewinne zusenden kann. Ich bitte um Ihre Adresse, damit ich Ihnen die Gewinne zusenden kann.

Ihren Freunden und Bekannten empfehlen sich bey ihrer Abreise nach Schkeuditz zum geneigten Andenken

v. Halász, Pr. Lieut. a. D.
Emilie *v. Halász*.

Halle, den 2. December 1832.

Der stillen Theilnahme gewiß widmen wir unsern Freunden die schmerzliche Anzeige, daß unsere gute Gattin, Mutter und Schwiegermutter, Frau Charlotte Christiane Wensch geb. Ufer, heut Morgen in einem Alter von 66 Jahren und 9 Monaten an Altersschwäche verschieden ist. — Fromm, wie ihr Wandel, war auch ihr Tod und sie trank muthig und Gott ergeben den bittern Leidenskelch. Sanft ruhe ihre Asche!

Wittenberg, den 30. November 1832.

Carl Gottlob Wensch, Steuereinnehmer, als Gatte.

Wilhelm Ferdinand Wensch, Oberlehrer und Subrector, als Sohn.

Johanne Christiane Wensch geb. Pfeiffer, als Schwiegertochter.

Der dritte Jahresbericht des hiesigen Missionsvereins ist so eben erschienen, und kann von jedem, der dafür sich irgendwie interessirt, bey dem Unterzeichneten und den übrigen Gliedern des Committee's, so wie im Verkaufslocale der Cansteinischen Bibelanstalt auf dem Waisenhause, unentgeltlich in Empfang genommen werden. Es enthält derselbe, nächst der vollständigen Jahresrechnung, besonders Nachrichten über die durch die gesammelten Beyträge unterstützten Missionsgesellschaften zu Berlin, Barmen und Basel, und die Zigeunermission bey Nordhausen.

Halle, am 2. December 1832.

Professor Guerike. Alte Markt Nr. 494.

Hierzu zwey Beylagen. Bekanntmachungen.

Erste Beylage
zum 49sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 8. December 1832.

Bekanntmachungen.

Feine Eisengußwaaren,
zu Weihnachtsgeschenken geeignet, in reichhaltiger Auswahl und den geschmackvollsten Desseins, als:

Nachtuhren, Nachtlampen, Schmuckträger, Strick- und Uhrhaken, Ringe, Tuchnadeln, Uhrgehäuse, Uhrschlüssel und Behänge, Plätten, Briefbeschwerer, Räuchergefäße, Schreibzeuge, Flaconhalter, Hemdknöpfe, Ohrringe, Leibschnallen, Halsketten, Feuerstähle, Fingerhüte, Cigarropfeifen, Feuerzeuge, Nähschrauben, Statüen, Crucifixe, Hand- und Tafelleuchter, Armleuchter, Damenspiegel, Wärmelampen, Spielleuchter, Plattmenagen, Lichtscheerteller, Spielteller, Portraits, Zucker- und Tabaksschneiden, Tabakskasten, Messerträger, Plättroste, Medaillen, Whistmarken, Streicheisen, Lichtschirme u. s. w. empfiehlt

C. G. A. Runde am Markt.

Halle, den 1. December 1832.

Sämmtliche Gegenstände sind bey mir vom 10ten d. M. ab zur Ansicht aufgestellt.

Ausverkauf einer großen Auswahl Puppenköpfe mit und ohne Haarputz, Puppenbälge und vollständig gekleidete Puppen bey. A. Holtzmüller.

Bestellungen, Gemählde auf Tassen, Pfeifenköpfe anzufertigen zu bevorstehendem Weihnachtsfeste, nimmt fortwährend an A. Holtzmüller.

Empfehlung ganz feiner Parfümerie von den Königl. Hoflieferanten Treu und Nuglisch aus Berlin, als: Windsor- und Palm-, Mandel- und transparente Seife, Haaröl, Räucherpulver, Pomade, Extract u. s. w. bey

A. Holtzmüller.

Commissions-Lager von Steinen-Waaren.

Ankündigung eines Handlers über seine gehaltenen Waaren in Commission und verkauft sie [...] Kaufer-Bedingungen:

Rudesheimer 22r	Loth.	Chateau Margaux	22 Thlr.
Hochheimer 22r	"	Lafitte	22 "
Markobrunner 22r	"	No. 2.	22 "
Grunch. Rudesheimer 22r	"	No. 3.	22 "
Steinberger 25 Thlr.		Chateau Guiraud 27	"
Markobrunner 30	"	Haut Sauterne Guiraud	22 "
Liebfrauenmilch 27r	"	Haut Preignac	27 "
Niersteiner 27r	"	" Barsac	17 "
	20 "	" Sauternes	17 "
Chateau la Rose	Loth.	Graves	14 "
" Lamothe	1 "	Langoiran	13 "
" la Fitte	1 "	Grosse Fitte	17 "
" Margaux	17 Thlr.		
Ponter Canet	27 "	Port Wein	1 "
Chateau Lagrave	21 "	Madeira	1 "
" Haut Brione	55 "	Lisbon	1 "
Canteme	22 "	Malaga	1 "
Brasne Mouton	20 "	Champagner prima Qual.	1 "
Medoc Medoc	16 "		1 "
St. Julien Cabarrus	18 "	Champagner secunda Qual.	1 "
Medoc St. Estephe	17 "	Alten Arrac	1 "
" Margaux	17 "	" Cognac	1 "
St. Julien	17 "		

Halle, den 1. December 1827.

C. G. A. Knorr & Comp.

Frische, wohlschmeckende Lachsforellen empfiehlt zu beigesetzten Preis

C. Jakob Sonntag am Markte.

Bücher- und Contorial-Papier in Posten 24 Bogen, das ausgelassene Buch empfiehlt

C. Jakob Sonntag am Markte.

In den bevorstehenden Weihnachtsfeyertagen werden die gewöhnlich üblichen Privaten einen Verkauf von Confituren, Backwerken in Zuckerbäckereyen, Kuchen, Zuckerbäckereyen, Backwerken als Lebkuchen, Honigkuchen, Pfeffernüssen, Zuckerbrod, Zuckerbrezeln, Zuckerbrod, Zuckerbrezeln, Zuckerbrod, Zuckerbrezeln

Etablissements-Anzeige.

Die neu eröffnete Tuchhandlung von Julius Zeiz am Markt Nr. 938 neben der Stadt Zürich empfiehlt sich mit einer schönen Auswahl der feinsten niederländischen, mittelfein und ordinairen Tuchen, französischen Kaisertuchen, Circassiens und Casinets, doppelten Casimirs, Calmucks, ungerähmten Futter- und Gesundheits-Flanellen, Fußteppichen, Frießen, Pferdedecken und modernsten Westenzeugen. Indem ich einem geehrten Publikum diese ergebene Anzeige schuldigst widme, verbinde ich damit die Bitte, mich bey vorkommenden Bedarf mit Ihrem angenehmen Besuche gütigst beehren zu wollen, da mein vorzüglichstes Bestreben darauf gerichtet seyn wird, mein Lager stets mit reeller und guter Waare der besten Fabriken zu assortiren.

Halle, den 26. November 1832.

Handlungsverlegung.

Am heutigen Tage verlegte ich meine Lederhandlung aus der Leipziger Straße nach Nr. 490 Schmeerstraße, Kuhgassenecke. Dieses dem geehrten Publikum zur Nachricht mit der Bitte, mir auch hier ihr gütiges Vertrauen zu schenken. Halle, den 27. November 1832.

Carl Matthesius.

Julius Witzig

(Leipziger Straße Nr. 396 dem alten Adreßhause schief gegenüber) empfiehlt sein neuerdings wieder verstärktes Lager in Tuchen, Kalmucks, Coatings, Flanellen, Moltongs, Frieß, Pferdedecken, Futterzeugen, ein großes Sortiment Westen (ihrer Neuheit und Schönheit halber) und eine reiche Auswahl von wirklich niederländischen Kaisertuchen, Circassiennes ꝛc. alle Farben und Qualitäten; und haben ihn ungemein vortheilhaft gemachte Einkäufe in den Stand gesetzt, beyspiellos wohlfeil zu verkaufen.

Halle, am 3. December 1832.

Eine kleine Conchylien-Sammlung nebst Schrank, passend zu einem Weihnachtsgeschenk, ist zu verkaufen Nr. 2015 an der Glauchaischen Kirche.

J. F. Stegmann, Märkerstraße Nr. 458,
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt seine

Conditorey-Waaren

von anerkannter Güte, als: alle Sorten feinen Confect, Marzipan, Candirtes, Hamburger Bilder u. s. w. Was die figurirten Sachen betrifft, so werden dieselben bis zum 3. December in aller Auswahl fertig seyn; der Speise-Confect aber, um des Wohlgeschmacks wegen, erst am Tage meiner Ausstellung den 13. December, und wird nur auf Verlangen früher gefertiget. Desgleichen empfehle ich meine Conditorey-Artikel zum gewöhnlichen Verkauf, als: Anis und Gerstenzucker, Bonbons, Brustküchel, Zuckerbrodt, Bisamzucker, Kalmus, Ingber, Magenmorselle, gebrannte rothe und weiße Mandeln und dergleichen, so wie alle Sorten Chocolade zu dem billigsten Preis. Ferner ist mein

Sorauer Wachswaaren-Lager,

bestehend in allen Sorten Altar-, Tafel-, Hand- und Kutschlatern- und Baumlichte, so wie jede Sorte Wachsstock, aufs beste assortirt, und verkaufe ich zu billigem Preis bey vorzüglicher Güte der Waare im Ganzen und Einzelnen. Auch empfing ich vorzüglich schöne

Nürnberger Spielsachen

zu allen Preisen vom größten bis zum kleinsten in Commission; diese Waaren sind in einem besondern Zimmer eine Treppe hoch aufgestellt, zu dem der Eingang vom 13. an durch den Hausflur, für jetzt aber durch mein Material-Gewölbe geht. Auch mit den darin befindlichen Material-Waaren, so wie mit allen Sorten Liqueur und Aquaviten empfehle ich mich nebst dem Vorstehenden ganz ergebenst und bitte um gütige Aufträge und Besuche.

Ich zeige einem hochgeehrten Publikum hiermit gehorsamst an, daß ich große Heidelberger Nüsse à Schock 2 Sgr. und 17 Schock für 1 Thlr. täglich vor der Waage und im Hause Nr. 741 Schülershof verkaufe.

P. Fischer.

Mundharmonika's, ächte Wiener, von 4 bis 24 Tönen, dergl. in Stöcken, billigst bey Moritz Louis.

25 Stück gut geschnittene Hamburger Federn in saubern abgepaßten Kästchen für 3 Sgr., in Dutzenden mit ansehnlichem Rabat bey Moritz Louis.

Alle Buchbinderwaaren, Schreib- und Zeichenmaterialien und alle in dies Fach einschlagenden Artikel offerirt am schönsten und wohlfeilsten die Handlung von Moritz Louis, große Ulrichsstraße dem Kaufmann Herrn Hachtmann gegenüber.

Weimarische und Nürnberger Landkarten von Holland, Belgien, Portugal u. s. w., sollen, um damit aufzuräumen, das Stück zu $1\frac{1}{4}$ und $2\frac{1}{2}$ Sgr. in der Gerlachschen Handlung verkauft werden.

Die neuesten Bilderbücher und Gesellschaftsspiele sind in der Gerlachschen Handlung angekommen.

Tusch- und Muschelkasten, Reißzeuge, Schreibzeuge und alle andere Schreib-, Zeichen- und Mahler-Materialien empfiehlt D. F. Gerlach.

Sirop Capillaire ist in der Gerlachschen Handlung die Flasche zu $7\frac{1}{2}$ Sgr. zu haben.

Porzellan.

Einen bedeutenden Transport von Pariser, Berliner und andern Sorten Porzellan erhielt die Gerlachsche Handlung, bestehend in ordinairen bis zum feinsten Tassen, Kaffee-, Milch- und Theekannen, so wie auch complette Kaffee- und Thee-Service.

Von allen Größen breite und gebogene Wärmsteine, Wärmteller, Mörser nebst Pistillen von Serpentinstein erhielt die Gerlachsche Handlung.

Sehr schöne schwarze Spitzentücher, Schleyer und Pelerinen zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt zu billigem Preis die Kaufmann Kröhne in Glaucha auf der Mittelwache. Auch kann daselbst noch eine meublirte Stube nebst Kammer sogleich bezogen werden.

Die Leinwandhandlung von Eduard Jänisch am Markte neben dem Roland empfiehlt als etwas ganz Neues und Geschmackvolles, vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken passend, leinene Damast-Schürzen in verschiedenen Mustern und Preisen.

Eine Parthie Bettdecken in diversen Größen, so wie auch Damast-Coffee-Servietten, werden zum Fabrikpreis verkauft in der Leinwandhandlung von Eduard Jänisch am Markte neben dem Roland.

Eine Parthie recht dauerhafte Tücher in den gangbarsten Couleuren und zu äußerst billigen Preisen erhielt wieder die Tuchhandlung von Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Schottische und Brüsseler Sophateppiche; Tyroler Teppiche; Tisch-, Kommoden- und Fortepianodecken; Fußtapeten in allen Breiten und Schlaf-, Plätt- und Pferdedecken in allen Größen; so wie auch $\frac{4}{4}$, $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$, $\frac{8}{4}$ und $\frac{9}{4}$ breite Flanelle; Gesundheitsflanelle mit und ohne Baumwolle; helle und dunkle Coatings zu Jacken, Röcken und Unterröcken; weiße und gefärbte Strickjacken, Kinderkäppchen u. dergl. mehr empfiehlt zu ganz wohlfeilen Preisen Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Die Wattenfabrik Märkerstraße im Kolbatzky-schen Hause und Scharrngebäude empfiehlt sich ergebenst mit allen Sorten Doppelwatten zu den billigsten Preisen.

Gustav Jonson, Wattenfabrikant.

Auch große Doppelwatten zu Mänteln sind zu haben bey Gustav Jonson.

Elastische, wasserdichte, leichte, extra feine Filzhüte neuester Façon à Stück 3 Thlr. empfiehlt Johann Jeremias Pfahl, Schmeerstraße Nr. 480.

Elfenbein-Mahlerplatten und Bronce-Rahmen, Stahlschreibfedern mit und ohne Bleyfedern empfiehlt als preiswürdig Madut.

Puppenbälge und Puppenköpfe, letztere auch mit Haarfrisur und Kopfputz, bey Madut.

Einem geehrten Publikum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß mein Lager zum bevorstehenden Weihnachten auf das Geschmackvollste assortirt ist, und empfehle ich besonders, in Bronce-Waaren: Sinombre-, Astral- und Nachtlampen, Lichtschirme, Schreib- und Feuerzeuge, Schmuckhalter, Klingelzüge, Gardinenhalter, Leuchter, Armbänder, Halsketten, Mantelschlösser, Gürtelschnallen, Haarnadeln und Stirnbänder. In vergoldeten Waaren: Tuchnadeln, Ohrringe, Halsketten, Petschafte, Uhrketten u. s. w. In silbernen Waaren: Toiletten mit silbernen Geräthschaften in verschiedenen Größen, Strickschlüssel und Strickhaken, Nadelbüchsen, Fingerhüte u. s. w. In französischem Porzellan: Blumenvasen, Theeservice, Theebüchsen und Tassen aller Art. Ferner, verschiedene ganz moderne Strickbeutel, Geldbeutel, Tabacksbeutel, Feuertäschchen gestickt und in feinem Leder, so wie auch Brieftaschen, Cigarrenbüchsen, Nadel- und Notizbücher, Rasiretuis. In kurzen Waaren, als: Messerschärfer, Tisch- und Dessertmesser in Elfenbein, Ebenholz und Horn; Federmesser, Scheeren, Rasirmesser, Lichtscheeren, Strick- und Schlüsselhaken in Stahl und Eisen. Ferner, allerhand französische Papparbeiten, als: Arbeitskörbchen, Bonbonnièren, Attrappen, Toiletten, Tuschkästchen und mehrere sich zu Weihnachtsgeschenken eignende Gegenstände.

Franz Vaccani
im rothen Thurme.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß, da meine Pachtzeit im Brandbrauhause mit dem 1sten December d. J. beendigt ist, nun in meinem eigenen Hause am Hospitalplatz in Glaucha, Dienstags und Freytags Braunbier gebraut und verkauft und hiermit Dienstag den 4. December der Anfang gemacht wird.

Halle, den 1. December 1832.

Jakob Lehn.

Zweyte Beylage
zum 49sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 8. December 1832.

Bekanntmachungen.

Literarische Anzeigen.

So eben ist erschienen und bey Eduard Anton in Halle so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Praktisches Farbenbuch
der
gesammten Färberey
auf Wolle und Baumwolle;
für
Fabrikanten und Färber jeder Klasse,
von
Johann Jergen.
8. Preis: geh. 1 Thlr.

Es muß dem praktischen Fabrikanten und Färber sehr erwünscht seyn, ein Werkchen in die Hände zu bekommen, das in dem engen Raume von 14 Bogen alle die praktischen Hülfsmittel und Handgriffe umfaßt, die bey der Wollen- und Baumwollenfärberey zu beobachten sind. Anspruchlos, aber gestützt auf eine mehrjährige Erfahrung, trägt der Verfasser ohne allen theoretischen Wortkram nur praktische Wahrheiten vor. Seine durch Reisen ausgebildeten Kenntnisse, so wie seine zu Berlin neu eingeführte und von Sachverständigen geprüfte und approbirte Blauküpe, bürgen allein schon für die Aechtheit seiner Angaben. Der Verfasser hat in 175 gegebenen Beyspielen alle Vortheile der Wollen- und Baumwollenfärberey aufgedeckt. Seine Angaben sind im Großen wie im Kleinen ausführbar, nicht am Schreibtische entstanden, sondern das Resul-

sultat mehrjähriger praktischer Arbeiten, mit den Entdeckungen der neuern Chemie bereichert. Weder Fabrikanten noch Färber, oder auch Dilettanten dieser Kunst, werden das Werkchen unbefriedigt aus der Hand legen, da es rein praktisch bearbeitet ist, und keinesweges, wie so viele andere der Art, Recepte enthält, wo man nur auf dem Papier, aber nicht im Kessel färben kann, und durch die schon mancher Fabrikant und Färber sein Lehrgeld hat theuer bezahlen müssen.

Von dem Geographen F. Lohse, dessen Methode nur das Lob der Kenner erreicht hat, ist so eben erschienen:

Allgemeiner Schul-Atlas,

oder Schul-Atlas für die Heimath und den 1., 2. und 3. Unterricht. Nach einer neuen Methode, welche die Vortheile des Unterrichts nach Wandkarten mit den Vorzügen vereinigen, die Atlasse beym geographischen Unterricht gewähren. Quer 4. 1 Thlr., der auch dort als Weihnachtsgeschenk zu empfehlen, wo bereits andere Schul-Atlanten gebraucht werden.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest habe ich wieder eine Auswahl sehr nettes Kinderspielzeug erhalten.

Reiling, Drechsler. Schmeerstraße.

Mit recht guten frischen Backhefen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sich bestens und nimmt Bestellungen hierauf an H. J. Schmelzer.

Große Klausstraße Nr. 879.

Neue Mallagaer Citronen, bey Hunderten, Dutzenden und Einzelnen zu außerordentlich billigen Preisen; neue holländische, englische und Berger-Fettheringe, bey Schocken und Einzelnen sehr wohlfeil.

W. Fürstenberg.

Frische holländische und englische Austern, Astrachanischen und Hamburger Caviar, Rügenwalder Gänsebrüste, Lüneburger Neunaugen, italiänische Maronen, marinirten Aal, frische Orangen empfiehlt

C. H. Risel am Markte.

Unterzeichneter empfiehlt hiermit den geehrten Herrschaften sein jetzt neu errichtetes Geschäft in Holzbronce-Arbeiten. Durch mehrjährige gesammelte Erfahrung in auswärtigen Fabriken bin ich dahin gelangt, in allen Branchen dieser Vergoldung mit möglichster Billigkeit die schönsten und solidesten Arbeiten auf Bestellung zu liefern; ich ersuche daher ergebenst, mich mit geehrten Aufträgen in den so beliebten Goldleisten zu Bilder- und Spiegelrahmen, wovon ich sogleich die geschmackvollsten Proben vorlege, so wie in Gardinen- und andern vergoldeten Zierrathen zur Decorirung der Zimmer und Säle zu erfreuen. Die prompteste und reellste Bedienung versichert

Louis Deplanque, Vergolder und Lackirer.
Halle, große Ulrichsstraße Nr. 20.

Einem geehrten Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß ich als Hausschlächter auf hiesige und Braunschweiger Art mich etablirt habe, und bitte dieserhalb um zahlreichen Zuspruch; für reelle und billige Bedienung sage ich gut. Halle, den 21. November 1832.

Der Fleischermeister Siewers,
wohnhaft auf dem Schlamm Nr. 974.

Das Meubles-Magazin der vereinigten Tischlermeister im Scharrngebäude empfiehlt sich ergebenst mit einer großen Auswahl fertiger Meubles aller Art zu den billigsten Preisen. Rathcke, Vorsteher.

Weitzenmehl
von bester Güte ist zu haben in der Stärkenfabrik, Taubengasse Nr. 1776, in Glaucha. Hartier.

Ostindische, mit Zucker eingesottene, grüne Ingber-Klaue ist wieder zu haben, so auch bester Genueser Citronat und Knackmandeln bey

Franz Friedrich Finger.
Rannische Straße.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Barbier zu werden, kann sich melden im Hause des Zimmermeisters Herrn Arnold eine Treppe hoch, zu Halle Vorstadt Petersberg Nr. 1379.

Sonntag den 9. December soll ein Wurstschmaus nebst Pfannkuchenfest mit Musik gefeyert werden, wozu ergebenst einladet Schmidt,
Gastwirth zu Reideburg.

Zu den im vorigen Stück angezeigten Auctionen sind noch nachstehende Stücke gekommen, als: eine sehr schöne Stutzuhr, eine dergl. Wiener Fabrik, eine Badewanne noch ganz ungebraucht von Zink, eine Parthie auserlesener Stickmuster in verschiedenen Größen, und mehrere Dutzend Gehestöcke, welches alles Montag den 10. Dec. c., Nachmittag von 1 bis Abends 6 Uhr, in meinem Auctionslocale mit versteigert werden soll.
G. Wächter.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 12. Dec. c., Nachmittags 2 Uhr, soll im Auctionslocale, Leipziger Straße Nr. 322, verschiedenes gut gehaltenes Tischler-Handwerkszeug, so wie auch Meubles und ein zweyspänniger Leiterwagen versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 5. Decbr. 1832. Holland.

Holzauction auf dem Rittergute Dieskau.

Im Auftrag des Herrn Kammer-Assessor von Hoffmann soll daselbst Montag den 17. Decbr. c. früh 10 Uhr eine große Holzauction von Nutz- und Schirrholz gehalten werden. Stockmar, Revierjäger.

Lohkuchen, das Schock zu 12½ Sgr., sind zu verkaufen beym Lohgerber Mattheſius an der Kuttelbrücke.

Es steht ein einspänniger Leiterwagen zum Verkauf; wo? erfährt man bey dem Handelsmann Heinrich Wittig im blauen Hecht.

Es ist mir am 4. December 1832 ein Windhund männlichen Geschlechts, aschgrau und gelblich gefleckt, langer zottigter Ruthe, zugelaufen; der Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung des Futtergeldes und der Insertionsgebühren abholen im Paradies bey
Winkelmann.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 50. Stück.

Den 15. December 1832.

Inhalt.

Serviszahlung. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Predigten. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. — 136 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Serviszahlung.

Da der Servis pro October d. J. den Miethsquartierträgern bereits eingehändigt worden, so werden die Natural-Quartierträger nunmehr auch veranlaßt, den Königl. Servis für October d. J. den 17. und 18. d. M. früh von 8 bis 12 Uhr in Empfang zu nehmen.

Der Servis pro November d. J. ist den 17. bis 20. d. M. von 8 bis 12 Uhr in Empfang zu nehmen. Halle, den 11. November 1832.

Die Rendantur des Militair-Büreau's.

Ludwig.

2.

Milde Wohlthaten
für die Armen der Stadt.

Gesammelte Beyträge für die Armen der Stadt Halle bey der Taufe der Zwillingstöchter des Herrn K. am 9. d. M. durch die Hebamme Frau Lenzner erhalten, bezeuget Körbin.

Halle, den 10. December 1832.

3. Am dritten Advent (den 16. Dec.) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diaconus Lic. Franke. Um 2 Uhr Herr Candidat Möbius. Allgemeine Beichte Sonnabend den 15. Decbr. Herr Superintendent Fulda.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Cand. Risel. (Gastpredigt.) Um 11 Uhr akadem. Gottesdienst Herr Cons. Rath und Professor Dr. Tholuck. Allgemeine Beichte Sonnabend den 15. December Herr Oberprediger Dr. Ehricht.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Dr. Hesekiel. Allgem. Beichte Sonnabend den 15. Dec. Derselbe.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Herr Domprediger Dr. Riehäcker. Um 2¼ Uhr ein Candidat.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Dr. Hesekiel.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Collabor. Schwarz.

4.

4. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. November. December 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 14. Octbr. dem Regierungs-Conducteur Küster ein S., Friedrich Iwan Raphael. (Nr. 192.) — Den 24. dem Gold- und Silberarbeiter Freyberg ein S., Julius Carl. (Nr. 174.) — Den 3. Novbr. dem Schuhmachermeister Lobenstein eine T., Sophie Christiane. (Nr. 195.) — Den 13. dem Schneider Meyerding ein S., Gottfried Julius Gustav. (Nr. 819.) — Den 22. dem Handelsmann Fiensch ein S., Andreas August Carl. (Nr. 839.) — Den 23. dem Handarbeiter Hasenbruch eine Tochter, Johanne Rosine. (Nr. 1393.) — Den 25. dem verstorbenen Brauereypächter Krampf Zwillingstöchter, Emilie Juliane und Wilhelmine Auguste. (Nr. 2172.) Den 30. dem Zimmermann Sommer ein S., Friedrich August Hermann. (Nr. 100.) — Den 1. Decbr. dem Salzsieder Ebert eine T., Johanne Sophie Rosine. (Nr. 851.)

Ulrichsparochie: Den 11. Nov. dem Buchdrucker Grundmann ein S., Christian August. (Nr. 261.) — Den 2. Decbr. dem Huthmann Hedel eine T., Auguste Marie Elisabeth. (Nr. 1543.) — Den 6. dem Amtmann Albert ein Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr. 286.) — Den 7. dem Seilermeister Hensel ein S., Friedrich August. (Nr. 383.)

Moritzparochie: Den 25. Oct. dem Schmiedmeister Uhlig ein S., Carl. (Nr. 553.) — Den 23. Nov. dem Töpfergesellen Lennig eine Tochter, Friederike Christiane Auguste. (Nr. 701.)

Domkirche: Den 2. Decbr. dem Armenpolizey-Sergeant Loth ein S., Johannes Philipp. (Nr. 277.)

Neumarkt: Den 25. Nov. dem Stellmachermeister Blaschke eine T., Johanne Auguste. (Nr. 1345.)

Glaucha: Den 19. November dem Schneidermeister Bernstein eine Tochter, Johanne Friederike Elisabeth. (Nr. 1675.) — Den 1. Decbr. ein unehel. Sohn. (Nr. 1836.)

b) Gestorbene.

Marienparochie: Den 2. Decbr. der Schenkwirth Schöppe, alt 37 J. 1 M. 6 T. Auszehrung. — Den 5. der Schneidermeister Leysering, alt 34 J. Herzfehler. — Den 7. des Handarbeiters Brand Wittwe, alt 59 J. Brustkrankheit. — Den 8. des Maurergesellen König T., Alwine Rosamunde Juliane, alt 2 J. 2 W. 6 T. Scharlachfieber. — Den 9. der Musikus Barmann, alt 71 J. 7 M. Nervenschlag.

Ulrichsparochie: Den 5. Decbr. der Bäckermeister Schröder, alt 35 J. 11 M. 3 W. 1 T. Lungenschwindsucht. — Des Schuhmachermeisters Hoffmann T., Auguste Dorothee Elisabeth, alt 4 M. 1 W. Halsbräune. — Des Tagelöhners Graue S., Christoph Gottlieb Wilhelm, alt 4 J. 1 M. 2 T. Krämpfe. — Den 6. des Schuhmachermeisters Lorenz S., Johann Albert, alt 2 J. 6 M. 3 W. 3 T. Auszehrung.

Moritzparochie: Den 6. Dec. des Zimmergesellen Schondorf S., Johann Carl Hermann, alt 4 J. 1 W. 4 T. Scharlach. — Den 8. des Salzsiedemeisters Neumärker S., Christoph Carl, alt 1 J. 2 M. 1 W. Schlagfluß.

Domkirche: Den 3. Decbr. des Buchdruckers Ludwig S., Friedrich Wilhelm, alt 5 J. 2 W. 1 T. Gehirnentzündung. — Den 7. der Handarbeiter Waßmuth, alt 59 J. 9 M. Auszehrung.

Katholische Kirche: Den 6. Decbr. der Invalide Baistler, alt 58 J. 4 M. Entkräftung. — Den 8. des Handarbeiters Rebitzsch S., Johann Heinrich, alt 15 J. 6 M. Wassersucht.

Neumarkt: Den 1. Dec. ein unehel. S., alt 2 W. 5 T. Krämpfe.

Glaucha: Den 3. Decbr. des Handarbeiters Sachse T., Rosine Friederike, alt 2 J. 9 M. Halsbräune.

Geb. 20. Gest. 17. — 3 mehr geboren als gestorben.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hesekiel.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Nachstehende Verordnung der Königl. Regierung zu Merseburg:

Um das bey einigen Behörden stattgefundene Sportuliren für die Aufnahme von Gesuchen um Ertheilung von Gewerbescheinen zu verhüten, werden Ew. Wohlgeboren hierdurch angewiesen, das betreffende Publikum durch die Kreisblätter darauf aufmerksam zu machen, daß die Ausländer, welche sich in dem Falle befinden, am Sitze der Regierung selbst ihre Gesuche um Ertheilung eines Gewerbescheins anzubringen, die gebührenfreye Aufnahme derselben, in so fern sie nicht im Stande sind, ein schriftliches Gutachten abzufassen, jederzeit in dem Anmeldezimmer der Königl. Regierung bewirken können, und daß überhaupt keine Behörde befugt ist, für die Aufnahme von dergleichen Gesuchen Gebühren zu fordern.

Merseburg, den 28. November 1832.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(gez.) Ladenberg.

An
den Hrn. Oberbürgermeister
Dr. Mellin Wohlgeboren
zu Halle

wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Halle, den 8. December 1832.

Der Oberbürgermeister Dr. Mellin.

Bey Herannahung des neuen Jahres machen wir wegen der Neujahrs-Umgänge bekannt, daß nachfolgenden Personen das Recht, zum neuen Jahre freywillige Geschenke einzusammeln, zusteht:

1) die Kirchenbedienten in den betreffenden Bezirken, sofern ihnen jene Geschenke als ein Theil ihres Gehalts bestimmt sind, und zwar hinsichtlich

a) der Kirche zu U. L. Frauen: dem Küster und Kirch-

Kirchhüter (dem letztern jedoch nur bey den Besitzern von Kirchstühlen gedachter Kirche);
b) der Kirche zu St. Ulrich: dem Küster;
c) der Kirche zu St. Moritz: dem Küster;
d) der Domkirche: dem Küster, Thürhüter, Klingelbeutelträger, Balgentreter und Läuter;
e) der Kirche St. Laurenti zu Neumarkt: dem Cantor, Küster, Läuter und Kirchendiener (als Kirchendiener fungirt jetzt der Bürger Steltzner seit dem Tode des ꝛc. Zimmermann);
f) der Kirche St. Georgi zu Glaucha: dem Cantor, Küster und Läuter;

2) dem Singe-Chor;
3) der Currende;
4) dem Schullehrer zu Glaucha in diesem Revier;
5) dem Schullehrer zu Neumarkt in diesem Revier;
6) dem Stadt-Musikus;
7) dem Thürmer;
8) dem Nachtwächter:
a) im Marienviertel,
b) im Ulrichsviertel,
c) im Nicolaiviertel,
d) in der Vorstadt Neumarkt,
e) in der Vorstadt Petersberg,
f) in der Leipziger Vorstadt,
g) in Unterglaucha und
h) in der Vorstadt Klausthor;
9) den Laternenwärtern (mit Ausnahme derjenigen, so für das Ulrichsviertel und die Leipziger Vorstadt angenommen sind);
10) den Leuten des Röhrmeisters in ihren Revieren;
11) den Halloren (bey den Herren Pfännern).

Halle, den 10. December 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An

1) An Herrn Kaufmann Wermuth in Acken.
2) An Herrn Arnold Deden in Aachen.
3) An Herrn Buchhändler Asher in Berlin.
4) An Herrn Heim in Berlin.
5) An Herrn Stud. Oppermann in Göttingen.
6) An Herrn Stud. *la Place* in Greifswald.
7) An Herrn Wolf in Merseburg.
8) An Herrn Kaufmann Schmidt in Merseburg.
9) An Herrn Justizrath Geyer in Namslau.
10) An Hrn. Secretair Bromme in Neuhaldensleben.
11) An Frau Wittwe Schmidt in St. Ulrich.

Halle, den 11. December 1832.

Königliches Postamt.
Göschel.

Erbtheilungshalber soll das zum Nachlaß des Tuchmachermeisters Johann David Zimmermann hier gehörige und auf hiesigem Neumarkte sub Nr. 1199 in der Leitergasse gelegene, auf 131 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. abgeschätzte Wohnhaus nebst Zubehör in dem auf

den 22. Januar 1833,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichtsamte anberaumten Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, daher zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden, zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 16. November 1832.

Königl. Preuß. Gerichtsamt Neumarkt.
v. Lichtenberg.

Das Abtragen des Theils der neuen Promenade am Petersberger Gottesacker soll nach Schachtruthen in Entreprise gegeben werden, und ist dazu ein Termin

Sonnabend den 15. December 1832
Nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt, wo die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Der Stadtbaumeister Schiff.

Lotterie-Anzeige.

In der 5ten Klasse 66ster Lotterie, wovon die Ziehungslisten zur Einsicht bereit liegen, fielen außer den kleinern folgende größere Gewinne in unsere Einnahme:

1	Gewinn	zu 5000	Rthlr.
1	"	" 2000	"
6	"	" 1000	"
2	"	" 500	"
12	"	" 200	"
43	"	" 100	"

welche sämmtlich gegen Aushändigung der Gewinnloose zu jeder Zeit in Empfang genommen werden können. — Der Plan zur 67sten Klassen-Lotterie, welcher gratis ausgetheilt wird, hat außer einer abermaligen Vergrößerung keine wesentliche Veränderung erlitten, und sind ganze, halbe und viertel Loose zu den frühern Preisen von jetzt an bis zum 18. Januar künftigen Jahres als dem Ziehungstage der 1sten Klasse jederzeit zu bekommen.

Halle, den 6. December 1832.

Lehmann. Runde.

Unterzeichneter empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste, sowohl in seiner Bude auf dem Christmarkt als im Laden, Markt- und Schmeerstraßenecke alle Sorten feine und ordinäre Conditoreywaare, als: Bonbons, Marcipan, Confect, Baumkuchen, Torten, feine Figuren von Tragand, Morseille u. s. w. Bestellungen auf alle Conditoreyarbeiten werden billig und prompt besorgt.

Gustav Rinck, Conditor.

Ostindische, mit Zucker eingesottene, grüne Ingber-Klaue ist wieder zu haben, so auch bester Genueser Citronat und Krackmandeln bey

Franz Friedrich Finger.
Rannische Straße.

Feine Eisengußwaaren empfiehlt

C. G. A. Runde am Markt.

Elemé Rosinen

die ganz groß und fett ausfallen, und sich außerdem noch durch ihren sehr schönen, gewürzhaften Geschmack von den übrigen Gattungen auszeichnen, empfiehlt seinen vorzüglichern Kunden zum bevorstehenden Feste das Pfund 3¾ Sgr. Carl Mertens.

J. F. Stegmann in der Märkerstraße Nr. 458 empfiehlt zum bevorstehenden Markt seine Conditoreywaaren, Wachswaaren und Nürnberger Spielsachen.

Außer fein bemalten Mundtassen empfing ich neue Sendung in weißem Porzellan-Kaffeegeschirr erster Qualität, zugleich empfehle ich mancherley jetzt gesuchte Gegenstände, als: die jetzt beliebten emaillirten Gürtelschnallen, Börsen- und Mantelschlösser, Geldbeutel, Börsen mit und ohne Schloß, feine Cigarrenetuis, Tabacksbeutel, seidene, lederne und gewirkte Hosenträger, Halscolliers, Uhrketten, Uhrschlüssel, Ohrringe, feine vergoldete Beutelringe, eiserne Fingerringe, Damenkämme in Auswahl, Bambusstöcke mit Krücken und Knöpfen, feinste und billigste Sorten Dosen, recht hübsch gemalte Pfeifenköpfe und Pfeifen modernster Art, Nähschrauben von Holz und Stahl und mehr dergl.

Madur.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich dem geehrten Publikum eine Auswahl lange und kurze Tabackspfeifen, als: lange Ebenholzröhre, Weichselröhre, Pfefferröhre, Amirantenholzröhre, desgleichen kurze, wie auch feine porzellane Pfeifenköpfe und alle in [illegible] Fach einschlagende Artikel. F. Saats,

Drechslermeister in der Schmeerstraße.

Daß ich mich als Schlossermeister hieselbst etablirt, und in dem Hause des Herrn Uhde am alten Markt wohne, zeige ich meinen resp. Gönnern mit der gehorsamsten Bitte an, mich mit Aufträgen von Schlosserarbeiten aller Art gütigst zu beehren.

Halle, den 10. December 1832.

Schlossermeister Ullrich.

Neue große Smr. Rosinen, Zant. Corinthen, süße und bittere Mandeln;
Genueser Citronat;
Rosen-Wasser;
schöne frische Schmelzbutter;
frische holländische Salzbutter;
feinste Gewürze aller Art;
alle Gattungen der feinsten, mittel und ordinären Thees;
Berliner Dampf-Chocolade zum Fabrikpreis, auf drey Pfund ½ Pfund Rabatt;
schöne hellgelbe und weiße Farine zum Backen, fein und ordinären Melis-Zucker;
fein, mittel- und ordinäre Raffinade-Zucker in Brodten und Einzelnen zu äußerst niedrigen Preisen;
beste süße gebackne Pflaumen und Kirschen;
Mallagaer Citronen, das Dutzend 10, 12, 14 und 15 Sgr.;
fetten Emmenthaler Schweizerkäse;
Sardellen und Capern;
französischen und hiesigen Mostrich;
neue Holländische, Englische und Berger Fettheringe;
ächten Ostindischen und Perl-Sago;
feine Vanille;
gesottene und gewöhnliche Hafergrütze, neuen Reis, Erfurter Graupen, Reismehl, Chocoladengries oder Pulver empfiehlt bestens W. Fürstenberg.

Feinen unverfälschten Medoc in Quartflaschen, à 15 Sgr. in ¾ Bouteillen à 11¼ Sgr., Roussillon à 20 Sgr. das Quart; Franzweine, als: Haut-Barsac, Cerons, Graves à 15 bis 25 Sgr. das Quart, veredelte Naumburger Weine à 10 Sgr. pro Quart; feinste ganz alte Jam. Rums à 20 bis 25 Sgr., so wie auch westindische, ebenfalls sehr stark und schön von Geschmack à 12½ bis 15 Sgr. pro Quart; Citronen und feine Theesorten, worunter ich als auffallend billig, Haysan-Chin das Pfund à 15 Sgr. erlassen kann, empfiehlt

Carl Mertens. Große Klausstraße.

Starken Westindischen Rum das Maaß 10 Sgr.
Starken Westindischen Rum das Maaß 12½ Sgr.
Fein Jamaica Rum (zum Punsch) das Maaß 15 Sgr.
Fein Jamaica Rum das Maaß 20 Sgr.
Alter Jamaica Rum das Maaß 25 Sgr.
Fein Arac de Goa das Maaß 1 Thaler.
Fein Raffinad, Melis, Citronen, feine Thees, feine Berliner Dampf-Chocolade das Pfund 7½ Sgr. und 10 Sgr.; Gesundheits-Chocolade 10 Sgr., guten Rothwein das Maaß 7½ Sgr. und 10 Sgr., ordin. Medoc das Maaß 12½ Sgr. empfiehlt, so wie alle übrigen Materialwaaren zu den billigsten Preisen.

Friedrich Sontag.
Ecke der großen und kleinen Steinstraße Nr. 171.

Starken Nordhäuser Kornbranntwein das Maaß 4 Sgr. Friedrich Sontag.

Von dem so allgemein beliebten gelben grob geschnittenen Tonnenknaster à Pfund 5 Sgr., welcher seit einigen Tagen fehlte, ist wieder in schönster Qualität angekommen, so wie ich feinen hochgelben holländischen Tonnenknaster à 7½ Sgr., und fein gelb Maryland à 10 Sgr. bestens empfehle. F. W. C. Pohlmann
der Moritzkirche gegenüber.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich zur gefälligen Abnahme bestens: delikate frische Schmelzbutter, schönste große Rosinen, Corinthen, süße und bittere Mandeln, Gewürze und Zuckern aller Art, so wie feinste, feinmittel und gutordinäre Kaffees.

Unter Zusicherung der billigsten Preise und reellen Bedienung bittet um recht zahlreichen Besuch

F. W. C. Pohlmann
der Moritzkirche gegenüber.

Sehr guter feiner Flachs, so wie auch sehr gute saure Pfeffergurken sind zu haben in der Klausstraße Nr. 877. Witwe Jahn.

Feinsten Düsseldorfer Weinmostrich à Pfund 5 Sgr. ist wieder angekommen bey Fr. Sontag.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest empfiehlt bey möglichst billigen Preisen einen Vorrath von Spielsachen, bestehend in Adlern, Armbrüsten, Arche Noah, Aufstellfiguren, Baukasten mit Säulen, Bogen mit Köcher, Buchdruckerpressen, Camera obscura, Chinesische Feuerwerke, Claviere, Erdglobus, Feuerzeugfiguren, Früchte mit Bergwerk, Städten, Meubles und Schäfereyen, Flinten mit Feuerstein und Percussion, Gärten, Galanterie- und Materialbuden, Guckkasten, Häuser, Hauptwachen, Jagden, gut gearbeitete Guitarren, Geigen, Harfen, Trommeln, Triangeln, Drehorgeln, Pauken, Becken, Tambourin, Flöten, Hörner, Trompeten, Posaunen, Harmonika, Kanonen, Kutschen, Kartuschen, Küchen, Kochmaschinen, Kegel- und Stoßbahn, Karrikaturen, Körbchen von Wachs mit Blumen und Früchten, Laterna magica, Mikroscope, Mineralien-Sammlungen, magnetische Sachen, Nähschrauben, Panoramen, Polischinell, Pferdeställe, Pistolen, Papiermaché-Figuren, Roulets, Räucherfiguren, Reiter, Sandmaschinen, Schattenspiele, Spritzen, Schießscheiben, Schlitten, Stufengaukler, Schlangen, Stuben, alle Arten Spiele, Schachteln mit Porzellain, Zinnfiguren, Papp- und Holzspielsachen, Soldaten, Theater, alle Arten Thiere, Uhren, Vogelschießen, Werkzeugkasten, Wagen, Wiegen, Wiegenpferde u. s. m.

Wiggert. Große Ulrichsstraße.

In vielfältiger Auswahl wieder erhaltene krystallene und geschliffene Glaswaaren, in neuesten Façons, sehr passend zu Weihnachtsgeschenken, wobey auch Gläser mit eingeschliffenen Ansichten von Halle u. dgl., so wie schön gearbeitetes Kinderspielglas ist, erlaube ich mir einem geehrten Publikum bey der billigsten Preisstellung zu empfehlen.

Heckert
in der großen Ulrichsstraße Nr. 77.

Heinrich Kretschmann empfiehlt sein allhier in der Mitte der Brüderstraße Nr. 221 belegenes Meubles-Magazin mit einer großen Auswahl sehr modern gearbeiteter Meubles zu den billigsten Preisen.

Etablissements-Anzeige.

Die neu eröffnete Tuchhandlung von Julius Zeiz am Markt Nr. 938 neben der Stadt Zürich empfiehlt sich mit einer schönen Auswahl der feinsten niederländischen, mittelfein und ordinairen Tuchen, französischen Kaisertuchen, Circassiens und Casinets, doppelten Castmirs, Calmucks, ungerähmten Futter- und Gesundheits-Flanellen, Fußteppichen, Frießen, Pferdedecken und modernsten Westenzeugen. Indem ich einem geehrten Publikum diese ergebene Anzeige schuldigst widme, verbinde ich damit die Bitte, mich bey vorkommenden Bedarf mit Ihrem angenehmen Besuche gütigst beehren zu wollen, da mein vorzüglichstes Bestreben darauf gerichtet seyn wird, mein Lager stets mit reeller und guter Waare der besten Fabriken zu assortiren.

Halle, den 26. November 1832.

Unterzeichneter empfiehlt hiermit den geehrten Herrschaften sein jetzt neu errichtetes Geschäft in Holzbronce-Arbeiten. Durch mehrjährige gesammelte Erfahrung in auswärtigen Fabriken bin ich dahin gelangt, in allen Branchen dieser Vergoldung mit möglichster Billigkeit die schönsten und solidesten Arbeiten auf Bestellung zu liefern; ich ersuche daher ergebenst, mich mit geehrten Aufträgen in den so beliebten Goldleisten zu Bilder- und Spiegelrahmen, wovon ich sogleich die geschmackvollsten Proben vorlege, so wie in Gardinen- und andern vergoldeten Zierrathen zur Decorirung der Zimmer und Säle zu erfreuen. Die prompteste und reellste Bedienung versichert

Louis Deplanque, Vergolder und Lackirer.
Halle, große Ulrichsstraße Nr. 20.

Daß ich wieder eine neue Sendung Hüte in den neuesten Façons erhalten habe, verfehle ich nicht, einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen. Auch sind in allen Breiten sehr schöne ausgenähete Streifen vorräthig, und können noch Bestellungen in der Art angenommen und ausgeführt werden bey

Auguste Böhme,
wohnhaft auf dem alten Markt neben dem goldnen Pflug.

Logisvermiethung.

Im Hause des Professor Dr. Schütz in der Leipziger Straße Nr. 294 ist zu kommende Ostern, oder auch schon diese Weihnachten:

1) die ganze erste Etage, bestehend in 8 schönen Zimmern und mehreren Kammern nebst Küche, Waschhaus, Böden, Keller, Röhrwasser, Holzraum und Gartenbenutzung, und:

2) eine, besonders für einen unverheiratheten Herrn Professor geeignete, Parterre-Wohnung von drey Zimmern, einer Kammer und einem großen Auditorium (das jedoch, Falls eine Familie diese Wohnung zu beziehen wünscht, zu einer Stube, Kammer und Küche eingerichtet werden soll), mit oder ohne Meubles und Aufwartung, zu vermiethen.

Das Logis, welches der Herr Actuarius Heinstorf bis jetzt bewohnt hat, kann zu Ostern von einer stillen Familie bezogen werden; es enthält 2 Stuben, Küche und Stubenkammer, 2 Bodenkammern, Abschlag im Keller, auch ist Röhrwasser im Gehöfte und sind keine Miether weiter im Hause.

Liebrecht in der Dachritzgasse.

Die obere Etage in dem Hause Nr. 57 in der großen Ulrichsstraße (genannt der Dessauer) ist von Ostern 1833 zu vermiethen. Wittwe Heinrich.

Im Hause Nr. 50 in der großen Ulrichsstraße steht von jetzt an die obere Etage zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist beym Stuhlmacher Graff in Nr. 34 große Ulrichsstraße zu erfahren.

In der Fleischergasse Nr. 152 sind 3 Oberstuben mit Kammern und Küche zu vermiethen.

K. Wagenschieber.

In dem Hause Nr. 215 in der kleinen Steinstraße neben dem Königl. Landgericht ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Keller und Zubehör, mit oder ohne Meubles zu vermiethen und kann solche entweder sogleich oder zu Ostern k. J. bezogen werden.

In Nr. 124 in der Barfüßerstraße ist ein Logis, bestehend aus fünf austapezirten Stuben, vier Kammern, Küche, Speisekammer nebst allem Zubehör, künftige Ostern an einen ruhigen Miether zu vermiethen; das Logis kann auch auf Verlangen getheilt werden.

Zwey kleine Stuben sind an stille Familien zu vermiethen, Brauhausgasse Nr. 365.

Im Hause — Kleinschmieden Nr. 944 — ist eine kleine Stube nebst Kammer, in der dritten Etage belegen, an eine einzelne Person zu vermiethen.

Auf dem Sandberge Nr. 258 ist künftige Ostern eine Stube, Stubenkammer, Küche ꝛc. parterre zu vermiethen. Auskunft hierüber wird Fleischergasse Nr. 134 zwey Treppen hoch ertheilt.

Die mittelste Etage meines Hauses nebst Zubehör ist zu vermiethen und zu Ostern 1833 zu beziehen.

Heinrich Kretschmann.
Brüderstraße Nr. 221.

Die besten, fetten englischen Vollheringe verkaufe ich das Stück zu 10 Silberpfennige, im Ganzen billiger.

C. Mertens.

Es ist eine gute Flöte mit C Fuß und eine Oboe mit 12 Klappen zu verkaufen, Brauhausgasse Nr. 334.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.

Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Für Reisende ist fast täglich Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey Liebrecht in der Dachritzgasse.

Den 21. und 22. Decbr. ist Gelegenheit nach Berlin und alle Tage sind Ein- und Zweyspänner zu haben.

Vogel. Fleischergasse Nr. 154.

Den 17. und 21. Dec. ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.

Schaaf. Rannische Straße.

Den 18. Decbr. ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey Kröning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Theodor Nagel ist nicht mehr in unserm Geschäft.
Tapetenfabrik von *Du Mênil & Comp.*

Da mehrere Veruntreuungen in unserm Geschäft durch Einfordern von Rechnungen vorgefallen sind, so ersuchen wir ergebenst, künftig alle an uns zu machende Zahlungen nur gegen unsre eigenhändige Unterschrift zu leisten, und möglichst in unserm Comptoir selbst! Widrigenfalls wir keine dergleichen annehmen werden. In unsrer Abwesenheit aber die Unterschrift von Jacob Dussard als gültig anzuerkennen.

Halle, den 10. December 1832.

Tapetenfabrik von *Du Mênil & Comp.*

Altar- und Tafellichte, Handlaternen- und Kutschlaternenlichte, Wachsstock, weiß, gelb und bunt, erhielt und verkauft

Lincke.
Alte Markt Nr. 548.

Da für nächste Ostern mehrere sehr vortheilhafte Hauslehrerstellen zu besetzen sind, so werden diejenigen Herren Candidaten der Theologie, welche in den alten und neuen Sprachen, so wie in der Musik Unterricht ertheilen können und sich früher bey dem unterzeichneten Comptoir zur Versorgung inscribiren ließen, aber bis jetzt nicht engagirt sind, hiermit ersucht, ihren jetzigen Aufenthaltsort und richtige Adresse in portofreyen Briefen gefälligst anzuzeigen dem

concessionirten Commissions- und Versorgungs-Comptoir zu Eilenburg.

Wer ein gut erhaltenes Pianoforte zu verkaufen hat, wird gebeten, sich baldigst bey Hrn. Jonas (Strohhof Nr. 2105) oder an der Waage zu melden.

Anzeige. Des Unterzeichneten geistliche Dichtung „Die Weihe des Glaubens“ ist nächsten Freytag für 1 Sgr. 3 Pf. zum Besten der Armen bey den Herumträgern des Wochenblatts zu bekommen.

Fr. Thilo, Stud. Theol.

Hierzu zwey Beylagen. Bekanntmachungen.

Erste Beylage
zum 50sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 15. December 1832.

Bekanntmachungen.

Literarische Anzeigen.

Empfehlungswerthes Weihnachtsgeschenk.

In unserm Verlage ist so eben erschienen:

Erzählungen aus der alten Welt für die Jugend von K. F. Becker. 3 Theile mit Kupfern. Neue Auflage 1832. Preis 3 Thlr.

Je größer die Zahl der Jugendschriften ist und je schwerer dadurch die Wahl unter denselben wird, um so mehr halten wir es für eine freudige Pflicht, Eltern und Erzieher auf eine Schrift aufmerksam zu machen, die vor vielen andern mit Recht verdient, der Jugend in die Hände gegeben zu werden. Der Verfasser der Weltgeschichte beabsichtigte mit derselben eine treue und lebendige Darstellung des Lebens der Griechen in der heroischen Zeit; die Kämpfe um Ilias, die Irrfahrten des Ulyxes, die Heldenthaten eines Herkules, Theseus und anderer werden der Jugend eine anziehendere Erscheinung darbieten und reichere Belehrung gewähren, als dies von andern Jugendschriften möchte zu erwarten seyn. Mit welchem Interesse das Buch bisher aufgenommen sey, davon zeugt am besten die Nothwendigkeit, diese neue (fünfte) Auflage, die eine in jeder Hinsicht verbesserte und bereicherte ist, zu veranstalten und dürfen wir mit Gewißheit erwarten, daß auch diese sich desselben Beyfalls erfreuen wird, welcher den früheren zu Theil geworden ist.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste, welches Eltern und Erziehern wohl die schönste Veranlassung giebt, die lieben Ihrigen mit nützlichen und zugleich angenehmen Büchern zu erfreuen, empfehlen wir unser Lager von Kinder- und Jugendschriften in einer vorzüglichen, reichen Auswahl, und dürfen wir die Versicherung geben, daß Jeder gewiß etwas Passendes findet. Auch sind wir mit Vergnügen bereit, mehrere zur nähern Ansicht und Auswahl mitzutheilen.

Buchhandlung des Waisenhauses.

So eben ist erschienen und bey Eduard Anton in Halle so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Die Kunst,

den Taufnamen, den Wohnort, das Wohnhaus, den Charakter, die Lieblingsneigung, das im Sinne habende, das im Beutel habende Geld und das Alter einer Person zu wissen.

Von

J. C. Schäfer,

Verfasser der Wunder der Rechenkunst u. s. w.

gr. 8. geh. $\frac{1}{6}$ Thlr.

Der Inhalt dieser interessanten kleinen Schrift wird jeden, der sich näher damit bekannt macht, überzeugen, daß der Titel derselben nicht zu viel verspricht. Der Verfasser verband Kürze mit möglichster Deutlichkeit und giebt die Vortheile und Kunstgriffe so klar und unwiderlegbar an, daß sie sich Jedermann sehr leicht zueignen kann und man sich bey Anwendung derselben durch den Erfolg überrascht finden wird.

Als eins der passendsten Weihnachtsgeschenke empfehlen wir das wohlgetroffene Portrait des Königs in Generals-Uniform von Gebauer, lithographirt 1 Thlr.

Exemplare sind stets bey uns vorräthig,

C. A. Schwetschke und Sohn in Halle.

Sämmtliche

Taschenbücher für 1833

so wie die Werke von: Göthe, Schiller, Herder, Matthisson, Tiedge, Hauff, Bürger, Müllner, Fr. Jacobs, Caroline Pichler, Johanne Schopenhauer u. m. a., nebst andern zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken sich eignenden Artikeln, sind theils roh, theils geschmackvoll gebunden, so wie auch alle von andern Buchhandlungen angekündigten Werke eben so billig zu haben in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein Lager von Kinder- und Jugendschriften, so wie von andern zu angenehmen Weihnachts- und Neujahrsgeschenken passenden Werken, als: Andachtsbüchern, belletristischen Schriften, Taschenbüchern, Volkskalender, Musikalien, Landkarten, Vorschriften, Zeichenbüchern, Spielen u. s. w., die in möglichst zweckmäßiger Auswahl bey mir vorzufinden und zu den billigsten Preisen zu haben sind.

Ed. Anton.

Bey Eduard Anton ist zu haben:

Plan der Stadt und Festung Antwerpen 10 Sgr.

Das Schlufsheft des

TEATRO CLASSICO ITALIANO

ist bey mir zu haben, welches ich hiermit zu gefälliger Nachricht bekannt mache. Zugleich füge ich die Bemerkung bey, dafs anstatt des jetzt noch bestehenden *Pränumerations-Preises* von 2 *Rthlr.* 20 *Gr.* Conv. Münze *mit dem* 1. *Februar* 1833 unfehlbar der *Subscriptions-Preis* von 3 *Rthlr.* 16 *Gr.* Conv. Münze eintritt.

E. Anton in Halle.

Die Buchhandlung von Friedrich Ruff,
Leipziger Straße Nr. 386,
empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste eine große Auswahl, größtentheils schön gebundener, Kinder- und Jugendschriften, Vorschriften zum Schreiben und Zeichnen, Landkarten, Musikalien, Kupferstichen und Steinabdrücken, sämmtliche Taschenbücher für das Jahr 1833, so wie die deutschen Klassiker in wohlfeilen Ausgaben und geschmackvollem Einbande.

Bey Unterzeichnetem ist stets eine Menge Jugendschriften, Zeichenbücher, Stick- und Strickbücher, Globen in verschiedenen Größen und alle Landkarten zu erhalten und zur Auswahl bereit, und überhaupt was irgend in einer Buchhandlung zu haben, auch bey demselben vorräthig oder in drey Tagen zu schaffen.

Halle, den 12. December 1832.

Carl August Kümmel
am Markt unter dem goldnen Ringe.

Bey Unterzeichnetem wird monatlich ein Verzeichniß aller neu erscheinenden Musikalien ausgegeben und ist bey demselben ein großer Vorrath älterer und neuerer Musikalien zur Auswahl stets bereit.

Halle, den 12. December 1832.

Carl August Kümmel
am Markt unter dem goldnen Ringe.

J. G. Große,
große Ulrichsstraße Nr. 11,
empfiehlt seine Handlung mit einer Auswahl Weihnachts- und Neujahrgeschenke. Dieselbe besteht in feinen Herren- und Damen-Toiletten durch alle Nummern, Schreibzeugen, Penalen, Cigarren-Etuis, Tabakskasten, Fidibusbechern, Serviettenringen, Stammbüchern in allen Formen, Notizbüchern, Brieftaschen, Schulmappen, Kinderbilderbüchern, f. Berliner Ziehfiguren u. dergl. m. Die Preise sind gewiß so gestellt, daß ein jeder geehrter Abnehmer zufrieden seyn wird, und bitte deshalb gütigst um geneigten Zuspruch.

Einem geehrten Publikum empfehle ich auch dieses Jahr zum bevorstehenden Weihnachtsfeste die bekannten Sorten von Honig- und Zuckerkuchen, desgleichen Nüsse, verschiedene Sorten Confituren und Hamburger Zuckerbilder, feine Vanille- und Gewürz-Chocolade, schöne große Devisen-Bonbons, die ich zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken besonders empfehle; auch alle Sorten Wachslichte, gemahlte Pyramiden, weißen und gelben Wachsstock von bester Güte bey

C. H. Hollstein,

Neumarkt an der Breitenstraße Nr. 119⅝ und in meiner Bude zum Christmarkt, welche mit meiner Firma bezeichnet, worauf ich bitte genau zu achten.

Es empfiehlt sich mit seinen bekannten Honigkuchen und Zuckerkuchen, Torten und Zuckerwaaren, nebst Wachsstöcken und Wachslichten aufs Beste

Conditor und Pfefferküchler Thomas.

Halle, den 10. December 1832.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt mit seinen assortirten Galanterie-, Bijouterie-, Parfümerie-, Eisenguß- und kurzen Waaren, bestehend in Halsketten, Gürtelschnallen, Armbändern, Ohrringen, Tuchnadeln, Chemisetten-Knöpfen in Silber und Bronce, Uhrketten, Pettschaften und Schlüsseln, langen und kurzen Uhrbändern, Fingerringen für Herren und Damen, Hosenträgern und Halsbinden, Laterna Magica und Lottospielen, feinen Dosen aller Art, englischen Stahl-Schreibfedern und mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, mit Versicherung der billigsten Preise. Mein Stand ist an der Ecke des Rolands und mit meiner Firma bezeichnet.

Friedrich Rosenkranz, Galanteriehändler.

Mit recht guten frischen Backhefen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sich bestens und nimmt Bestellungen hierauf an H. J. Schmelzer.

Große Klausstraße Nr. 879.

Der Uhrmacher Helbig,
grofse Ulrichsstrafse Nr. 75,
empfiehlt zu bevorstehende Weihnachten sein wohlassortirtes Waarenlager von Stutzuhren in allen Façons von 12 bis 30 Thlr., goldnen Damenuhren à 14½ Thlr., emaillirte à la Chinoise, Cylinder-Uhren in ächten Steinen gehend, Repetir-Uhren, ganz kleine silberne u. s. w. zu sehr billigen Preisen, verbunden mit einjähriger Garantie, und versichert die reellste Bedienung.

Meine diesjährige, sehr reichhaltige Kunstausstellung auf dem Christmarkte beehre ich mich meinen geehrten Mitbürgern und vieljährigen getreuen Kunden mit der Bitte um zahlreichen Zuspruch ergebenst anzuzeigen. Mannigfaltigkeit und größte Wohlfeilheit werden meine Weihnachtsgeschenke von selbst empfehlen. Gleichzeitig verkaufe ich sehr gute Bleyfedern, von welchen ich heute eine ansehnliche Parthie in allen Nummern erhalten habe, von 2 Silberpfennigen bis 2½ Silbergroschen das Stück (in Dutzenden noch billiger), sowohl in meiner Bude, neben den Pfefferküchlern und Klempnern, als in meinem Laden, große Ulrichsstraße Nr. 39 dem Kaufmann Herrn Hachtmann gegenüber.

Moritz Louis.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest habe ich wieder eine Auswahl sehr nettes Kinderspielzeug erhalten.

Reiling, Drechsler. Schmeerstraße.

☞ Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer neuen Auswahl Berliner Schlafröcke, so wie auch Anzügen für Herren, ordinairen und feinen Mänteln, dgl. Kinderhabitern von 3 bis 6 Jahren, Unterjacken von Gesundheitsflanell und Beinkleidern. Es verspricht prompte und reelle Bedienung

der Schneidermeister Kroppenstädt.
Große Klausstraße Nr. 879 im Hause des Essigbrauers Herrn Schmelzer.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfing ich eine äußerst geschmackvolle Sendung der neuesten französischen Knüpftücher, $\frac{6}{4}$ und $\frac{8}{4}$ groß, in Crêpe, Crêpe de Chine, Flor und allen übrigen modernen Stoffen.

A. Hirschfeld.

Leipziger Straße Nr. 397, dem früheren Adreßhause gegenüber.

Ein neues, reichhaltiges Sortiment schwarzer und couleurter, ächt französischer Seidenwaaren empfiehlt zu den möglichst billigsten Preisen A. Hirschfeld.

Eine Sendung Kattune und $\frac{7}{4}$ breiten Gingham zu $3\frac{5}{4}$ Sgr. empfingen wieder

F. Mendel & Comp.

$\frac{6}{4}$ große Crepon-Tücher, um damit zu räumen, verkaufen zu $6\frac{1}{4}$ Sgr.

F. Mendel & Comp.

Eine Auswahl der neuesten Damenmäntel empfingen wieder F. Mendel & Comp.

$\frac{10}{4}$ breite französische Ternaux-Merinos in allen Farben erhielten in größter Auswahl zum billigsten Preis

F. Mendel & Comp.

Engl. Hemdenflanell in der feinsten Qualität verkaufen zum billigsten Preis

F. Mendel & Comp.

$\frac{8}{4}$ breite ostindische seidene Baste zu Damenkleidern und Mänteln in allen Farben erhielten

F. Mendel & Comp.

Große Lüneburger Neunaugen, ächten Astrachanischen und Hamburger Caviar, Braunschweiger Cervelatwurst, Limburger Käse, Rügenwalder Gänsebrüste, marinirten Aal, italiänische Maronen, frische Pomeranzen, Traubenrosinen, Knackmandeln, ital. Lambertsnüsse empfiehlt

C. H. Risel am Markte.

Lüneburger Neunaugen bey

J. A. Pernice.

Atrappen, Helme, Kürasse und Schilder empfiehlt zu bevorstehende Weihnachten

die Wittwe Werner.

Gr. Steinstraße Nr. 175 eine Treppe hoch.

Zu dem jetzigen Weihnachtsfest empfehle ich meine Zinnspielsachen, bestehend in allen Arten Militair, großen Feldlagern, belagerten Festungen, Kanonen, Pulver, Rüstwagen und Chaisen, Vieh- und Hühnerhöfen, Schäfereyen, Gärten, großen und kleinen Jagden, Menagerien, Naturgeschichten, Mythologien, Jagd- und Schachspielen, Christi Geburt und noch vielen andern Sachen bestens

Sänger, Graveur.

Große Ulrichsstraße Nr. 20.

Einem hochgeehrtesten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich jetzt eine sehr schöne Auswahl von langen und kurzen Tabakspfeifen vorräthig habe, wobey vorzüglich eine Sorte neuer Façon zu Weihnachtsgeschenken zu empfehlen ist. Da ich die Preise aufs allerbilligste gesetzt habe, so bitte ich um gütigen Zuspruch.

Zugleich empfehle ich eine Sorte Meerschaumköpfe zu sehr billigem Preis.

C. Trobitzsch, große Klausstraße.

Wattirte Schlafröcke, Bettdecken und besonders ein gut sortirtes Lager der bekannten englischen und französischen Schnürleiber empfiehlt zu den billigsten Preisen

E. F. Ritter,

Rannische Straße, Hrn. Gebr. Holzmann gegenüber.

Weitzenmehlverkauf.

Einem hochgeehrten Publikum offerire ich auch dieses Weihnachtsfest mein Weitzenmehl von vorzüglicher Güte à ¼ Scheffel zu 26 Sgr. 3 Pf. Auch erlaube ich mir zu bemerken, daß es selbst dem der Stärkefabriken an Güte nicht nachstehen wird, da mein einziges Bestreben ist, meinen gütigen Abnehmern mit gutem feinem Mehl aufzuwarten.

F. Eberius, Mehlhändler und Bäcker,
in dem Mennigke'schen Backhause, Rittergasse Nr. 685.

Zweyte Beylage
zum 50sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 15. December 1832.

Bekanntmachungen.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich wieder mit feinen und ordinairen Spiegelgläsern in allen Größen aufwarten kann, so wie in Krystall, geschliffnem Hohlglas und kleinen Illuminirlampen, welche sich für Kinder zur Erleuchtung an Küchen, Häusern, Gärten u. s. w. gut ausnehmen, und mit mehreren Farben angefüllt, mit wenigem Oel lange erhalten werden können. Glaser Weißenborn.
Große Klausstraße.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sich zu ganz billigen Preisen mit modernen Kirchen-Altar-Leuchtern, Crucifixe in ächter Vergoldung wie auch in ächten feinen Malaga-Zinn, Wärmflaschen mit Stützen, Kaffeeservicen, Lampen, Tisch- und Vorlegelöffeln, Spielzeug, verschiedenem Hausgeräth, beweglichen Rittern, in Zinnfiguren aller Arten in seiner Bude, erste Reihe,
der Zinngießer Simmer.
Schmeerstraße Nr. 484.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfiehlt eine große Auswahl elegant eingebundener Stammbücher von 10 Sgr. bis zur feinsten Sorte, so wie Toiletten mit Spiegel und Einrichtung von $3\frac{1}{2}$ Sgr. an, Tuschkasten und alle mögliche Schreib- und Zeichenmaterialien
Wilhelm Hesse, Schmeerstraße Nr. 716.

Aecht englische dreyspaltige Stahlfedern mit Bleystift à $1\frac{1}{4}$ Sgr. sind zu haben bey Wilhelm Hesse in der Schmeerstraße Nr. 716.

Ein gut gehaltener Mahagony-Flügel steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen oder zu vermiethen in der Kuhgasse Nr. 449.

Moderne Winterhüte in verschiedenen Zeugen, desgleichen fertige Papierhüte in allen Farben, Hauben, Blumen, Kragen, Federn, Taschentücher, Haubenstriche, Modebänder, bunte Damenstrümpfe ganz ächt und billig, eine sehr große Auswahl der modernsten Vorhemdchen im Preise zu 5 Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr. das Stück, desgleichen Knöpfe dazu, ebenfalls in bester Auswahl, Halskragen, feinste weiße Herrentücher, Handmanschetten, Ballstrümpfe für Herren und Unterbinden empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest

Friederike Schneider geb. Besser.
Große Steinstraße Nr. 83.

Die modernsten Façons in Hüten von Sammt und den modernsten seidnen Zeugen, Spitzentüll und Blondenhauben, gestickte Kragen, gestickte Taschentücher, Blumen, Federn, Blonden, gestickte und Blonden-Schleyer, die modernsten Bänder, Strickbeutel, Cravatten in Sammt und seidnen Zeugen, Capuzen, dergleichen für Kinder, und mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel sind vom 17. December an in meinem Laden, Brüderstraße Nr. 225, welcher mit meiner Firma bezeichnet ist, zum billigsten Preise zu haben.

R. Friedländer.

Eine neue Sendung der modernsten Fußteppiche erhielt die Tuchhandlung von

Julius Zeiz
am Markte Nr. 938 neben der Stadt Zürich.

*** Schwerseidene Westen in mannichfaltigen Nuancen (neu und schön) das Stück nur Einen Thaler (fester Preis) empfiehlt die Tuchhandlung Julius Witzig, Leipziger Straße Nr. 396, dem alten Adreßhause schief gegenüber.

Carl Deubner empfiehlt zu diesem Christmarkte seine chemischen Zündhölzchen und Feuerzeuge verschiedener Façon als selbstverfertigt. Seine Wohnung ist in der Brüderstraße Nr. 224 und seine Bude steht dem Rathhause gegenüber.

Der Klempnermeister Carl Düwert dem Königl. Postamtsgebäude schräg gegenüber empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste, sein wohlassortirtes Lager von fein lackirten Blechwaaren, bestehend in Fruchtkörbchen, Schreibzeuge, Zuckerkasten, Präsentirteller u. dgl.; besonders aber sehr schön leuchtende Lampen, als: Astral-, Sinombre-, Franken- und Studirlampen nach dem neuesten Geschmack; ferner eine bedeutende Auswahl moderne Klempnerarbeiten in Messing und Weißblech, sehr zweckmäßige Thee- und Kaffeemaschinen, auch alle Arten Kinderspielzeug.

Sämmtliche Sachen sind in oben angezeigten Laden, so auch auf dem Christmarkte in dessen Bude zum Verkauf ausgestellt, wo er mit Versicherung der reellsten Bedienung, verbunden mit den billigsten Preisen, um recht zahlreichen Besuch ergebenst bittet.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein Lager von Materialwaaren, insbesondere neue große Rosinen, Mandeln, Corinthen, frische Schmelzbutter, feine Raffinade, ganzen und gestoßenen Melis, Gewürze u. s. m. zu äußerst wohlfeilen Preisen.

Ferdinand Schmidt am Moritzthor.

Heut erhielt ich wieder eine ganz frische Sendung von dem beliebten delikaten Gothaer Cervelatwürsten.

Ferdinand Schmidt am Moritzthor.

Neue Mall. Citronen, verkaufe ich das Dutzend für 10 Sgr., und empfehle zugleich außer meinen bekannten feinen Weinen, zwey Sorten Frankenweine, weiß und rothen à Bout. 10 Sgr., so wie Arack und Rums ebenfalls sehr billig.

Ferdinand Schmidt am Moritzthor.

Gutes Hausbackenbrodt ist zu haben beym Bäckermeister Wolff, Oberglaucha Nr. 1896.

In der Weinhandlung von J. G. Bachran sind frische engl. Austern, Speckbücklinge, Hamburger Ochsenzunge und Hamburger Rauchfleisch billig zu haben.

Spielsachen in Porzellan, Steingut, Glas, Schachteln mit Zinnfiguren, Handwerkskasten, Glock- und Hammerspiel, Schachspiele, Damenbretter, Lotto- und Dominospiele, Federspiele, magnetische Sachen, Bostonmarkenspielkasten, Kindersäbel und viele andere Sachen werden, um aufzuräumen, sehr billig verkauft in der Gerlachschen Handlung.

Lampen und lackirte Waaren.

Alle Gattungen Lampen in den geschmackvollsten Formen, als: Sinombre-, Astral-, Franksche-, Studir- und Liverpoollampen, Theebretter, Obstkörbe, Leuchter, Fidibusbecher, Tabackskasten, wie auch alle andere lackirte Waaren zu den billigsten Preisen, empfiehlt D. F. Gerlach.

D. F. Gerlach

giebt sich die Ehre zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein assortirtes Lager ergebenst zu empfehlen, bestehend in den neuesten Bijouterie-, Quincaillerie-, Parfümerie-, Galanterie- und kurzen Waaren, als: Uhrketten, Uhrhaken, Pettschaften, Ringen, Ohrringen, Tuchnadeln, Kreuze, Fingerhüte, Colliers, Zahnstocher, Strickscheiden, Bügel an Anhängetaschen, Cigarren-Mundstücke, Nadelbüchsen, Kinderklappern, Dosen, Toiletten, Necessairs, Feuerzeuge, Schreibzeuge; Saffian-Waaren: Brieftaschen, Damenkörbchen und Taschen, Tabackspfeifen, Garnwinden. Stahlwaaren, als: Messer, Scheeren, Lichtscheeren, Korkzieher, Feuerstähle; Haar- und Kleiderbürsten, gestickte Hosenträger, als auch andere, Geldbörsen und Tabacksbeutel, Cigarrentäschchen, Feuerzeuge und Räuchermaschinen, Handschuhe, Peitschen, Stöcke, Lichtschirme, Platinafeuerzeuge und viele andere Artikel. In Porzellan: Tassen und Kannen u. s. w. Krystallwaaren: Obstschaalen, Butterglocken, Saladieren, Zuckerschaalen, Schüsseln, Desertteller, Bierkrüge und Gläser.

Wachsplattirte Lichte, welche sehr hell brennen und nicht laufen, 6 und 8 Stück aufs Pfund zu 6 1/2 Sgr., fei,

Kinder von Schulpflichtigen (S. 8 f.), — die Verordnungen über Schulbesuch und Schulversäumnisse (S. 9—11), — die Verordnungen über Schulzucht (S. 11—13), — die Verordnungen über Schulgebäude, Schulzimmer, Schulgeräthe (S. 13—15), — die Verordnungen über Lehrer (S. 15—17), — die Verordnungen über Lehrerwohnungen (S. 17—19), — die Verordnungen über Lehrergehalte (S. 19—21), — die Verordnungen über Lehrerwittwen- und Waisenversorgung (S. 21—23), — die Verordnungen über Lehrerpensionen (S. 23—25), — die Verordnungen über Lehrerconferenzen (S. 25—27), — die Verordnungen über Lehrerbibliotheken (S. 27—28), — die Verordnungen über Lehrerwittwen- und Waisenversorgungsanstalten (S. 28—30), — die Verordnungen über Lehrerpensionsanstalten (S. 30—31), — die Verordnungen über Lehrerconferenzen (S. 31—32), — die Verordnungen über Lehrerbibliotheken (S. 32—33), — die Verordnungen über Lehrerwittwen- und Waisenversorgungsanstalten (S. 33—34), — die Verordnungen über Lehrerpensionsanstalten (S. 34—35), — die Verordnungen über Lehrerconferenzen (S. 35—36), — die Verordnungen über Lehrerbibliotheken (S. 36—37), — die Verordnungen über Lehrerwittwen- und Waisenversorgungsanstalten (S. 37—38), — die Verordnungen über Lehrerpensionsanstalten (S. 38—39), — die Verordnungen über Lehrerconferenzen (S. 39—40), — die Verordnungen über Lehrerbibliotheken (S. 40—41), — die Verordnungen über Lehrerwittwen- und Waisenversorgungsanstalten (S. 41—42), — die Verordnungen über Lehrerpensionsanstalten (S.

Einem hochgeehrten Publikum habe ich zu bevorstehendem Weihnachtsmarkte zu den möglichst billigen Preisen folgende Waaren zu offeriren, als: die gangbarsten Schulbücher, eine Auswahl schöner Pappsachen mit den feinsten gepreßten französischen Papieren, Stammbücher von verschiedenen Preisen, Ziehfiguren und Ziehdevisen, englische Stahlschreibfedern, feine und ordinäre Tuschkasten, so wie auch Brieftaschen, Federmesser, Mappen, Frictionsfeuerzeuge, Mund-Harmonikas, verschiedene Knallgegenstände u. a. m. Auch sind bey mir Burger Volkskalender mit dem wohlgetroffenen Bildnisse der verstorbenen Königin von Preußen Louise, und mit einer großen Post- und Reisekarte von Preußen und den angrenzenden Staaten, Kalender mit der ganzen Königl. Preuß. Familie, dergleichen mit Berliner Ansichten, so wie auch Delitzscher und alle übrigen Arten Kalender zu haben. —

Alle diese benannten Gegenstände und noch weit mehr sind zu dieser Zeit nicht nur in meinem in den Kleinschmieden sub Nr. 946 gelegenen Laden, sondern auch auf dem Markte in einer aufgestellten Bude zu bekommen. — Halle, den 10. December 1832.

F. H. Karbaum, Buchbinder.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sich mit einem wohlassortirten Lager von Mundtassen mit Prospects, Portraits und Jagdstücken; ganz fein lackirte Blechwaaren, als: gemalte Fruchtkörbe, Kaffeebretter mit dem Markt von Halle, Sinombrelampen u. s. w.; alle Sorten Krystall- und Glaswaaren; vorzüglich schön gearbeitete Lederwaaren und viele andere Sachen mehr.

A. Holtzmüller.

Mit Zacken- und Blätterkämmen, durchbrochene und glatte, neueste Façons, so wie allen andern Sorten Damenkämmen in Horn und Schildpat, auch Holzkämmen, und allen andern in dies Fach einschlagenden Artikeln, empfiehlt sich sowohl im Ganzen als Einzelnen

A. G. Kößler, Kammmacher
große Steinstraße im Scharrngebäude.

Rollen-Portorico in ausgezeichneter Qualität kann ich bestens empfehlen.

Franz Friedrich Finger.
Rannische Straße.

Schönen Hamburger Rollen-Portorico das Pfund 10 Sgr., in Rollen billiger, bey
August Pfannenberg, Steinweg Nr. 1720.

Franken-Lampen mit Glasglocken von 1 Thlr. 15 Sgr. bis 2 Thlr. bey A. Holtzmüller.

Ausverkauf einer großen Auswahl Puppenköpfe mit und ohne Haarputz, Puppenbälge und vollständig gekleidete Puppen bey A. Holtzmüller.

Die Wattenfabrik Märkerstraße im Kolbatzkyschen Hause und Scharrngebäude empfiehlt sich ergebenst mit allen Sorten Doppelwatten zu den billigsten Preisen.

Gustav Jonson, Wattenfabrikant.

Auch große Doppelwatten zu Mänteln sind zu haben bey Gustav Jonson.

Das Meubles-Magazin der vereinigten Tischlermeister im Scharrngebäude empfiehlt sich ergebenst mit einer großen Auswahl fertiger Meubles aller Art zu den billigsten Preisen. Rathcke, Vorsteher.

Elastische, wasserdichte, leichte, extra feine Filzhüte neuester Façon à Stück 3 Thlr. empfiehlt Johann Jeremias Pfahl, Schmeerstraße Nr. 480.

☞ Federnverkauf.

Eine ganz frische Sendung gut gerissener böhmischer Bettfedern und Daunen habe ich wieder erhalten und verkaufe sie zu ganz billigen Preisen in der Niederlage im Gasthofe zu den drey Königen. J. Iser.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 19. Dec. c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Auctionslocale, Leipziger Straße Nr. 322, verschiedene Mobilien und Effekten versteigert werden.

Es werden noch Sachen angenommen.

Halle, den 12. Decbr. 1832. Holland.

Wegen den auf einen Dienstag fallenden ersten Weihnachtsfeyertag und Neujahrstag ist in der Preßlerschen Brauerey Montags den 24. December und Montags den 31. December d. J. Braunbier zu haben.

Künftigen Sonntag, den 16. Decbr., Concert im Wilkeschen Garten.

Sonnabend den 15. Decbr. soll bey mir ein ländliches Wurstfest gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Gastgeber Knittel zur goldnen Egge.

Daß bey mir durch die Hautboisten des hier garnisonirenden Wohllöbl. Füsilirbataillons alle Sonn- und Montage Tanzmusik gehalten wird, zeige ich ergebenst an und bitte um geneigten Zuspruch.

Gebhardt im Apollogarten.

Anzeige. Die jetzige Sendung holländischer Heringe kann ich meinen mir werthen Abkäufern als etwas delikates empfehlen.

Der Heringshändler Bolze.

Mit verfertigten Spiegeln von diversen Größen, welche sich sowohl durch geschmackvolles Ansehn als auch auffallend billige Preise empfehlen werden, empfiehlt sich einem geehrten Publikum und wird dieselben von Montag an auf dem Christmarkt feil haben

der Tischlermeister A. Schönemann.

Holzauction auf dem Rittergute Dieskau.

Im Auftrag des Herrn Kammer-Assessor von Hoffmann soll daselbst Montag den 17. Decbr. c. früh 10 Uhr eine große Holzauction von Nutz- und Schirrholz gehalten werden. Stockmar, Revierjäger.

Holzversteigerung. Mittwochs den 19. Decbr., von früh 9 Uhr an, wird, unmittelbar bey Gutenberg, eine bedeutende Quantität Holz auf dem Stamme versteigert, das sich großentheils zu Stellmacher-, Tischler- und Drechsler-Arbeit eignet.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 51. Stück.

Den 22. December 1832.

Inhalt.

Zum Weihnachtsfest. — Nächtliches Abentheuer zu Schiffe. — Verzeichniß der Predigten. — Einquartierung. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Frauenverein. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. — 117 Bekanntmachungen. — Nachricht an die Leser.

I.

Zum Weihnachtsfest.

O Christenheit,
Sey hocherfreut!
Das Heil der Welt, der Mittler ist geboren:
Nimm freudig Theil
An seinem Heil;
Wer an ihn glaubt, wird nimmermehr verloren.

Er, er befreyt
Uns von dem Leid,
Das durch der Sünde Macht auf uns gekommen.
Mit uns ist Gott
Nun in der Noth.
Frohlockt dem Herrn, und hofft auf ihn, ihr Frommen!

Gelobt sey Gott!
Auf unsre Noth
Sah er mit Hülfe liebevoll hernieder.
O Christenheit,
Preis' ihn erfreut!
Des Höchsten Sohn bringt das Verlorne wieder.

II.

Nächtliches Abentheuer zu Schiffe.

Ich nahm — erzählt Kapitain Shafton — während ich einst in London ohne Geschäfte war, meine Wohnung auf einem abgetakelten Ostindienfahrer, welcher auf der Themse lag. Es ging zwar ein Gerücht, es sey auf dem Schiffe nicht recht geheuer, seitdem ein schwermüthiger Matrose sich daselbst aufgehängt habe, aber ich ließ mich das nicht sonderlich kümmern. Ein gewisses seltsames Geräusch, das ich in einer sehr finstern Nacht, als ich schon eine Weile zur Ruhe gegangen war, hörte, überraschte mich aber denn doch ein wenig, ich horchte auf und beschloß, der Sache so viel als möglich auf den Grund zu kommen. Ich rief meinen sonstigen Muth herbey, schüttelte ein unwillkührliches Beben, welches meine Glieder ergriffen hatte, männlich ab, setzte mich im Bette aufrecht, zündete meine Blendlaterne an und richtete sie so, daß sie ihr Licht in das Gemach warf. Da mag man sich nun meinen Schrecken vorstellen, als ich zwar nicht einen Geist oder einen Dieb, aber eine lan-

lange, schwärzliche Schlange erbilckte, die meinem Gesicht gegenüber, neben meinem Bette sich hoch aufrichtete und mit funkelnden Augen, die aus einem schrecklichen Kopfe hervorglühten, mich grimmig anblickte. Nie in meinem Leben hatte ich ein furchtbareres Wesen gesehen, denn zu dem schon an sich schauderhaften Anblick einer Schlange kamen hier noch ganz eigene und besondere Ausstattungen, welche, mochte ich wollen oder nicht, mir fast den Gedanken aufdrangen, es stehe der leidige Satan hier in der Gestalt dieses gräßlichen Gewürmes leibhaftig vor mir.

Das Licht meiner Laterne fiel so hell auf die teuflische Erscheinung, daß ich ganz deutlich sehen konnte, wie das Ungethüm den Rachen weit aufsperrte, mit großen krummen Fangzähnen bleckte und eine lange Zunge drohend zwischen den Kiefern schwenkte. Der Kopf war nicht sehr groß, aber der Hals war an jeder Seite so ungeheuer angeschwollen, daß ich mir vorstellte, die Bestie würde jeden Augenblick auf mich einspringen, mich erfassen und einen Strom von Gift in meine Adern ergießen. Das Scheußlichste, was ich nebenbey erblickte, war, daß in der angeschwollnen Masse um den Hals etwas zu sehen war, was zwey großen Augen, als Zugabe zu den kleinern im Kopfe selbst, glich. Schlangen mit zwey Paar Augen waren mir aber nicht bekannt. Wofür sollte ich nun endlich diesen nächtlichen Besuch halten? Zwischen Angst, Zweifel und Schrecken hin und her geschüttelt, hielt ich noch immer meine Laterne in der Hand und starrte die räthselhafte Erscheinung, die

hoch aufgerichtet sich hin und her bewegte wie ein Seil, das man am Ende schüttelt, mit der Zunge um die Lippen spielte, mit den Augen funkelte und mit den Schuppen glinzerte, an. Ich fühlte — oder bildete mir doch ein, daß ich es fühlte — als wäre ich von ihrem Blicke bezaubert und fing mich an, in der That für verloren zu halten, denn ich hatte ja genug von der Gewalt des Zaubers, den die Schlangen besäßen, und wodurch sie ihre Beute aller Kraft, sich zu vertheidigen, beraubten, gehört und gelesen. Die Furcht mich zu bewegen, weil ich besorgte, ich möchte den Satan dadurch herausfordern, auf mich einzuspringen, hielt mich in einem Zustande der Erstarrung, der ganz dem glich, als wäre jene Bezauberung, die ich so sehr fürchtete, schon wirklich bey mir im vollen Werke. Hätte mich nicht ein hartnäckiger Unglaube an Gespenster noch etwas zurückgehalten, so würde ich wahrscheinlich diesen höllischen Drachen, der mich in solcher Klemme hielt, feyerlich angeredet haben; aber entweder Zweifelsucht oder auch Furcht — ich weiß selbst nicht genau, was am meisten — hielten mir doch die Zunge gebunden, und während nun keiner von uns beyden zu etwas Anderm gestimmt schien, als den Andern anzustarren, sank mein Docht, der beynah ausgebrannt war, in die Kapsel und das Licht erlosch. Alles Grausen, was ich bisher empfunden hatte, war nichts gegen das, was mich jetzt überlief, als ich den grimmigen Feind mir gegenüber wußte, ohne ihn zu sehen, ohne mich nur im mindesten schützen zu können. Ein langes gräßliches Zischen, was ich in diesem Augenblicke vernahm, hielt ich für ein Zeichen, jetzt werde das

Unge-

Ungeheuer auf mich einspringen und mich fassen. Und diese äußerste Noth trieb mich zu einem Wagstück der Verzweiflung. Ich schleuderte, da ich keine andere Waffe hatte, meine Laterne nach der Stelle, wo der Feind drohte, als früherhin das Licht in der Laterne erlosch. Ob nun mein Geschoß das Gewürm traf oder nicht, weiß ich nicht: aber ein schreckliches Zischen füllte plötzlich die Kammer, ein raschelndes Getöse folgte nach und in kurzer Zeit hörte ich meinen Feind mit wiederholtem, aber immer mehr sich entfernendem Zischen Reißaus nehmen. Mit kaltem Schweiß bedeckt und noch starr von Schreck sprang ich aus dem Bette und eilte aufs Verdeck, wo ich blieb, bis es Tag wurde.

Hinterher klärte sich das Abentheuer auf. Das Gespenst war eine Capellenschlange, die dem unglücklichen Matrosen, der sich selbst entleibte, gehört hatte. Er hatte sie von einem indischen Gaukler gekauft, der ihr die Giftzähne ausgebrochen, sie dadurch unschädlich gemacht und zum Tanzen abgerichtet hatte. Nach ihres Herrn Tode war sie am Bord des Schiffs geblieben, wo sie des Nachts ihre Umgänge hielt und Ratten und Mäuse jagte. Man hatte gar nicht mehr an sie gedacht und das nächtliche Geräusch im Schiffe für einen Spuk gehalten.

Chronik der Stadt Halle.

1. Am vierten Advent (den 23. Dec.), ersten und zweyten Weihnachtsfeyertag (den 25. und 26. Decbr.) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Den 23. Dec. um 9 Uhr Herr Superint. Fulda. Um 2 Uhr Herr Prädicant Möbius. Den 25. Dec. um 9 Uhr Hr. Superint. Fulda. Um 2 Uhr Herr Prädicant Möbius. Den 26. Decbr. um 9 Uhr Herr Diaconus Lic. Franke. Um 2 Uhr Herr Superint. Fulda.

Zu St. Ulrich: Den 23. Dec. um 9 Uhr Herr Professor Dr. Marks. Um 2 Uhr Herr Cand. Minist. Fabian. (Gastpredigt.) Den 25. Decbr. um 9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Prof. Dr. Marks. Den 26. Dec. um 9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Candidat Schiff. (Gastpredigt.)

Zu St. Moritz: Den 23. Dec. um 9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Dr. Hesekiel. Den 25. Dec. um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Hesekiel. Den 26. Dec. um 9 Uhr Herr Superint. Guerike. Um 2 Uhr ein Candidat der Theologie.

In der Domkirche: Den 23. Dec. um 9½ Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc. Um 2¼ Uhr Herr Domprediger Dr. Rienäcker. Den 25. Dec. um 9½ Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff. Um 2¼ Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc. Den 26. Dec. um 9½ Uhr Hr. Domprediger Dr. Rienäcker. Um 2¼ Uhr ein Candidat.

Kathol. Kirche: Den 23. 25. und 26. Dec. um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Hospi-

Hospitalkirche: Den 23. 25. und 26. Dec. um 11 Uhr Herr Dr. Hesekiel.

Zu Neumarkt: Den 23. 25. und 26. Decbr. um 9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Den 23. 25. und 26. Dec. um 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Tiemann.

2.

Einquartierung.

Für den Monat Januar 1833 wird die hiesige Garnison Quartier erhalten: im Moritzviertel, Glaucha, Strohhof und Klausthor, und werden in dieser Tour $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Mann nicht bequartiert.

Halle, den 18. December 1832.

Das Quartieramt. Ludwig.

3.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Ergänzung.

Die im vorigen Stücke dieses Blattes angezeigten gesammelten Beyträge bey der Taufe der Zwillingstöchter des Herrn K. bestehen in 2 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. Halle, den 15. December 1832.

Der Rendant J. W. Körbin.

4.

Frauenverein.

Zur Weihnachtsbekleidung unsrer armen Waisen empfingen wir noch: Von H. P. M. 3 Thlr., von Fr. P. D. 3 Thlr. nebst 2 Schürzen und 1 Weste, von Ungen. 1 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. nebst 1 Frauenoberrock, von Fräul. W. 1 Thlr., von Ungen. 22 Mädchenmützen, 4 Mädchenröcke, 4 Schürzen, 3 Tücher, von Ungen. 1 Kleid und 1 Schürze, v. H. P. U. 1 Pack Kinderkleidung, von Ungen. 12 Paar neue w. Strümpfe, von Ungen. 1 Leibrock und 1 Kindermantel, von Fr. L. K. 1 Oberrock und 1 Paar Beinkleider, von M. W. 6 Tücher, von M. G. 5 Thlr. zu Strümpfen für Cholera-Waisen, v. Fr. R. N. 5 Thlr., von Ungen. 1 Pack Kleidung, von H. M. in Potsdam 300 Pfefferkuchen, von der Familie S...r 5 Thlr. nebst mehreren Kleidungsstücken, von H. St. L. 1 Thlr., von Fr. Dr. R. 1 Knabenrock und 2 P. Beinkleider, von H. v. B—m 5 Thlr. Wir danken für alles herzlichst.

Da nächsten Sonnabend Nachmittag halb drey Uhr die Vertheilung der Sachen in den uns dazu gütigst bewilligten Sälen des Stadtschießgrabens vorgenommen wird, so laden wir die Gönner und Gönnerinnen der Waisen ergebenst ein, die Freude der Kinder durch ihre Gegenwart zu erhöhen.

Halle, den 17. December 1832.

Dürking. Friederike Lehmann.

5.

5.

Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. November. December 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 2. Decbr. dem Roßhändler Ertel ein S., Friedrich Wilhelm Ferdinand. (Nr. 978.) — Den 4. dem Horndrechslermeister Trobitzsch eine Tochter, Thereſie Pauline. (Nr. 869.) — Den 6. dem Füſilir-Unterofficier vom 32. Infanterie-Regim. Wolff eine T., Johanne Sophie Henriette Auguſte. (Nr. 2157.) — Den 8. dem Böttchermeister Pötsch ein S., Ferdinand Gottlob Andreas. (Nr. 118.)

Ulrichsparochie: Den 5. Dec. dem Polizey-Sergeant Vath eine T., Friederike Wilhelmine Sophie. (Nr. 428.) — Den 8. dem interimiſtiſchen Poſtſchirrmeiſter Söffner eine T., Johanne Emilie Roſine. (Nr. 277.)

Moritzparochie: Den 2. Decbr. dem Handarbeiter Sonimer eine Tochter, Johanne Caroline Roſine. (Nr. 2049.) — Den 7. dem Handarbeiter Wagner eine T., Johanne Friederike. (Nr. 616.) — Ein unehel. S. (Nr. 2123.) — Den 9. eine unehel. T. — Den 12. ein unehel. S. (Entbindungsanſtalt.)

Domkirche: Den 8. Nov. dem Inſtrumentenmacher Jonas eine T., Minna Sidonie. (Nr. 2105.)

Neumarkt: Den 11. Dec. dem Handarbeiter Barth eine T., Roſine Auguſte Bertha. (Nr. 1315.)

Glaucha: Den 7. Decbr. dem Handarbeiter Kalze eine T., Friederike Marie Henriette. (Nr. 1813.) — Den 9. dem Handarbeiter Gebhardt eine T., Marie Sophie. (Nr. 1779.)

Iſraelitiſche Gemeinde: Den 8. Dec. dem Kaufmann Salomon Ernsthal eine T. todtgeb.

b) Ge-

b) Gestorbene.

Marienparochie: Den 11. Dec. des Triftmeisters Kohlemann T., Thereſe Caroline Emilie, alt 3 J. 3 M. Scharlachfieber.

Ulrichsparochie: Den 11. Decbr. des Buchdruckers Grundmann T., Marie Christiane Amalie, alt 4 J. 6 M. 1 W. 2 T Waſſerſucht.

Moritzparochie: Den 11. Dec. des Handarbeiters Kroppenſtedt T., Christiane Charlotte, alt 2 J. 4 M. Krämpfe. — Den 15. des Schneidermeiſters Rickmann Wittwe, alt 73 J. Geſchwulſt. — Die Dienſtmagd Christiane Jacobi, alt 40 J. Nervenſchlag. — Des Maurergeſellen Holdefreund Sohn, Auguſt Friedrich, alt 1 J. 9 M. Zahnen.

Domkirche: Den 11. Decbr. des Nagelſchmidtmeiſters Braune S., Friedrich Gottlob Hermann, alt 1 J. Zahnen.

Krankenhaus: Den 14. Decbr. des Handarbeiters Urban Wittwe, alt 70 J. 4 M. 2 W. 1 T. Altersſchwäche.

Neumarkt: Den 9. Decbr. des Tuchmachermeiſters Schöpf Ehefrau, alt 44 J. 5 M. 3 T. Waſſerſucht. — Den 13. des Strumpfwirkers Koch Wittwe, alt 36 J. 11 M. 3 W. 1 T. Auszehrung.

Glaucha: Den 11. Decbr. der Handarbeiter Jahn, alt 44 J. 6 M. Lungenentzündung. — Den 13. des Handarbeiters Kelius T., Sophie Friederike, alt 2 M. 1 W. 3 T. Schwäche. — Den 14. des Drehorgelſpielers Ringbauer T., Marie Roſine Leopoldine, alt 3 M. 1 W. 4 T. Steckfluß.

Iſraelitiſche Gemeinde: Den 8. Dec. des Kaufmanns Salomon Ernsthal T. todtgeb. — Den 10. deſſen Sohn, Moritz, alt 2 J. 2 M. Auszehrung.

Geb. 16. Geſt. 15. — 1 mehr geboren als geſtorben.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Heſekiel.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Bey Herannahung des neuen Jahres machen wir wegen der Neujahrs-Umgänge bekannt, daß nachfolgenden Personen das Recht, zum neuen Jahre freywillige Geschenke einzusammeln, zusteht:

1) die Kirchenbedienten in den betreffenden Bezirken, sofern ihnen jene Geschenke als ein Theil ihres Gehalts bestimmt sind, und zwar hinsichtlich
   a) der Kirche zu U. L. Frauen: dem Küster und Kirchhüter (dem letztern jedoch nur bey den Besitzern von Kirchstühlen gedachter Kirche);
   b) der Kirche zu St. Ulrich: dem Küster;
   c) der Kirche zu St. Moritz: dem Küster;
   d) der Domkirche: dem Küster, Thürhüter, Klingelbeutelträger, Balgentreter und Läuter;
   e) der Kirche St. Laurenti zu Neumarkt: dem Cantor, Küster, Läuter und Kirchendiener (als Kirchendiener fungirt jetzt der Bürger Steltzner seit dem Tode des ꝛc. Zimmermann);
   f) der Kirche St. Georgi zu Glaucha: dem Cantor, Küster und Läuter;
2) dem Singe-Chor;
3) der Currende;
4) dem Schullehrer zu Glaucha in diesem Revier;
5) dem Schullehrer zu Neumarkt in diesem Revier;
6) dem Stadt-Musikus;
7) dem Thürmer;
8) dem Nachtwächter:
   a) im Marienviertel,
   b) im Ulrichsviertel,
   c) im Nicolaiviertel,
   d) in der Vorstadt Neumarkt,
   e) in der Vorstadt Petersberg,
   f) in der Leipziger Vorstadt,

g) in

g) in Unterglaucha und
h) in der Vorstadt Klausthor;

9) den Laternenwärtern (mit Ausnahme derjenigen, so für das Ulrichsviertel und die Leipziger Vorstadt angenommen sind);

10) den Leuten des Röhrmeisters in ihren Revieren;

11) den Halloren (bey den Herren Pfännern).

Halle, den 10. December 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Militair-Vorspann-Entreprise.

Die Mehrzahl der hiesigen Pferdehaltenden Bürger beabsichtigt die ihnen obliegende Verpflichtung zur Gestellung des Militair-Vorspanns in natura, vom 1. Januar k. J. ab auf 2 Jahr den Mindestfordernden in Entreprise zu geben, und ist hierzu ein Termin von uns zu Rathhause auf

den 24. December c. Vormittag um 10 Uhr

vor dem Herrn Stadtrath Adlung anberaumt worden, zu welchem Bietungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die dieser Entreprise zu Grunde zu legenden Bedingungen im Termine selbst vorgelegt werden sollen. Zugleich bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß nach der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 29. May 1816 (Gesetzsamml. de 1816. Nr. 15. pag. 201.) mit Ausnahme der darin namhaft gemachten Pferde-Eigenthümer

Jeder nach Verhältniß seines Zugviehstandes zur Theilnahme an der Gestellung des Militair-Vorspanns

gegen die vom Staat zu erhaltende Vergütung von $7\frac{1}{2}$ Sgr. pro Pferd und Meile verpflichtet ist. Denjenigen Pferdehaltenden, welche daher der an sie von Seiten der hiesigen Oekonomen Herren Wagner, Beyer und Sachße erlassenen Einladung, den Beytritt zu der Entrepriseгebung aus irgend einem Grunde verweigert haben, wird zugleich eröffnet, daß wenn bis

zum

zum 28. December c. keine genehmigende Erklärung von ihnen deshalb abgegeben ist, angenommen werden wird, daß sie der Entreprise nicht beytreten wollen, und demnächst der Militair-Vorspann in natura so bald sie die Reihe trifft verlangt, im Weigerungsfalle aber auf ihre Kosten bewirkt werden soll.

Endlich werden auch die Besitzer von Luxuspferden in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 14. Julius 1831. (Gesetzsammlung de 1831. Nr. 12. pag 70.) besonders zur Erklärung aufgefordert werden:

ob sie die jährlich auf 3 Thaler für jedes Pferd festgesetzte Abgabe zu zahlen, oder den Vorspann in natura leisten zu lassen Willens sind.

Halle, den 18. December 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Wir machen hierdurch bekannt, daß vom 2. Januar k. J an neue Zins-Coupons zu Halleschen Stadtobligationen ausgegeben werden. Jeder Inhaber von dergleichen Papieren hat daher ein specielles Verzeichniß der Nummern der in Händen habenden Obligationen, bey Einziehung der Zinsen für den am 2. Januar fälligen XXX. Coupon, an den Kämmerer Herrn Schiff einzureichen und von demselben die neuen Coupons, gegen Quittung unter dem Verzeichniß, in Empfang zu nehmen. Die Obligationen selbst sind dabey vorzuzeigen, mit Ausschluß derjenigen, welche sich etwa in gerichtlichen Depositis befinden, und rücksichtlich derer die Vorlegung des betreffenden Deponatscheins genügt.

Halle, den 11. December 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Auf den 24. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen die polizeylichen Transportfuhren für das Jahr 1833 an den Mindestfordernden in Entreprise ausgeboten werden. Die Contracts-Bedingungen sind im Polizey-Büreau einzusehen. Halle, den 16. December 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Die Lieferung der Schreibmaterialien für die rathhäuslichen Büreau's soll auf das kommende Jahr an den Mindestfordernden in Verding gegeben werden, wozu wir einen Termin auf

den 29. d. M. Vormittags 11 Uhr

in unserer Kanzley anberaumt haben. Die Nachweisung der zu liefernden Gegenstände, Proben und Bedingungen der Lieferung sind von dem Erscheinen dieser Bekanntmachung ab zu Rathhause beym Herrn Stadtsecretair Lincke einzusehen.

Halle, den 18. December 1832.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Herrn Rosenthal in Berlin.
2) An Herrn Professor Ulfert in Brieg.
3) An den Schornsteinfegermeister Präses in Brandenburg.
4) An den Arbeitsmann Grunert in Eulau.
5) An Herrn Christoph Weise in Dessau.
6) An Herrn Chirurgus Lömpke in Dessau.
7) An Herrn Schulamts-Candidat Hartung in Erfurt.
8) An Hrn. Kaufmann Trenkmann in Gödewitz.
9) An Herrn Reg. Rath Beyer in Halle.
10) An Hrn. Prediger Bunk in Krusemarks.
11) An Johanne Röse in Merseburg.
12) An die unverehelichte Caroline Blume in Mücheln.
13) An Herrn A. Panzer in Penig.
14) An die Wittwe Mohr in Sellwitz.
15) An Herrn Stud. Seidel in Silberberg.
16) An Herrn Krone zu Schwedt.

Halle, den 18. December 1832.

Königliches Postamt.
Göschel.

Erbtheilungshalber soll das zum Nachlasse des Handarbeiters Christian Herrgeselle zugehörige, auf hiesigem Neumarkte in den Beckshörnern sub Nr. 1231 belegene und auf 252 Thlr. 25 Sgr. taxirte Wohnhaus nebst Zubehör in dem auf

den 4. Februar 1833,
Vormittags 10 Uhr,

im Locale des hiesigen Gerichtsamts Neumarkt anberaumten Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; und es werden daher zahlungsfähige Kauflustige eingeladen, in diesem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 4. December 1832.

Königl. Gerichtsamt Halle-Neumarkt.
v. Lichtenberg.

Logisvermiethung.

Im Hause des Professor Dr. Schütz in der Leipziger Straße Nr. 294 ist zu kommende Ostern, oder auch schon diese Weihnachten:

1) die ganze erste Etage, bestehend in 8 schönen Zimmern und mehreren Kammern nebst Küche, Waschhaus, Böden, Keller, Röhrwasser, Holzraum und Gartenbenutzung, und:

2) eine, besonders für einen unverheiratheten Herrn Professor geeignete, Parterre-Wohnung von drey Zimmern, einer Kammer und einem großen Auditorium (das jedoch, Falls eine Familie diese Wohnung zu beziehen wünscht, zu einer Stube, Kammer und Küche eingerichtet werden soll), mit oder ohne Meubles und Aufwartung, zu vermiethen.

Champagner,
stark moussirend und überhaupt vorzüglicher Qualität, verkaufen pr. Flasche roth 25 Sgr.
weiß 20 Sgr.
Stahlschmidt & Kilian.
Leipziger Straße.

Carlsbader Rasir-, Reise- und Näh-Toiletten erhielt schön und billig die Gerlachsche Handlung.

Anzeige, das hiesige Stadtsingchor betreffend.

Da der Bürger und Hauseigenthümer Hr. Beyer, welcher bis jetzt die Choreinnahme besorgte, dies Geschäft aus Mangel an Zeit abgegeben hat, so wird der Läuter an der Ulrichskirche Herr Stolze künftighin sowohl die regelmäßigen Quartalbeyträge als auch die freywilligen Neujahr- und Ostergeschenke für das Chor Namens desselben einholen. Das geehrte Publikum wird hiervon mit der ergebensten Bitte in Kenntniß gesetzt, die dem Chore bestimmten Wohlthaten an niemand anders als an den genannten Chorkassenboten gegen Vorzeigung des Chorbuchs und Eintragung in dasselbe zu verabfolgen. Da der größere Theil der Choreinnahmen vorzugsweise nur aus milden Unterstützungen besteht, so wird der bekannte Wohlthätigkeitssinn der Hallenser sich auch bey dieser Gelegenheit aufs Neue zu bewähren, gewiß nicht ermangeln. Naue, Chordirector.

Theodor Nagel ist nicht mehr in unserm Geschäft.
Tapetenfabrik von *Du Mênil & Comp.*

Da mehrere Veruntreuungen in unserm Geschäft durch Einfordern von Rechnungen vorgefallen sind, so ersuchen wir ergebenst, künftig alle an uns zu machende Zahlungen nur gegen unsre eigenhändige Unterschrift zu leisten, und möglichst in unserm Comptoir selbst! Widrigenfalls wir keine dergleichen annehmen werden. In unsrer Abwesenheit aber die Unterschrift von Jacob Dussard als gültig anzuerkennen.

Halle, den 10. December 1832.

Tapetenfabrik von *Du Mênil & Comp.*

Aecht Westindischen, feinen, extra feinen und alten Jamaica Rum zu den Preisen von 12½ Sgr. bis 1 Thaler das Quart, Vera Cruzer Vanille, ordinaire, mittel und feine Thee's, unter welchen Letztern namentlich der sehr beliebte Melange-Thee beachtenswerth, empfiehlt

J. F. Bunge, große Steinstraße.

Hierzu zwey Beylagen. Bekanntmachungen.

Erste Beylage
zum 51sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 22. December 1832.

Bekanntmachungen.

Literarische Anzeigen.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste, welches Eltern und Erziehern wohl die schönste Veranlassung giebt, die lieben Ihrigen mit nützlichen und zugleich angenehmen Büchern zu erfreuen, empfehlen wir unser Lager von Kinder- und Jugendschriften in einer vorzüglichen, reichen Auswahl, und dürfen wir die Versicherung geben, daß Jeder gewiß etwas Passendes findet. Auch sind wir mit Vergnügen bereit, mehrere zur nähern Ansicht und Auswahl mitzutheilen.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Bey Unterzeichnetem ist stets eine Menge Jugendschriften, Zeichenbücher, Stick- und Strickbücher, Globen in verschiedenen Größen und alle Landkarten zu erhalten und zur Auswahl bereit, und überhaupt was irgend in einer Buchhandlung zu haben, auch bey demselben vorräthig oder in drey Tagen zu schaffen.

Halle, den 12. December 1832.

Carl August Kümmel
am Markt unter dem goldnen Ringe.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein Lager von Kinder- und Jugendschriften, so wie von andern zu angenehmen Weihnachts- und Neujahrsgeschenken passenden Werken, als: Andachtsbüchern, belletristischen Schriften, Taschenbüchern, Volkskalender, Musikalien, Landkarten, Vorschriften, Zeichenbüchern, Spielen u. s. w., die in möglichst zweckmäßiger Auswahl bey mir vorzufinden und zu den billigsten Preisen zu haben sind.

Ed. Anton.

Die Buchhandlung von Friedrich Ruff,
Leipziger Straße Nr. 386,
empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste eine große Auswahl, größtentheils schön gebundener, Kinder- und Jugendschriften, Vorschriften zum Schreiben und Zeichnen, Landkarten, Musikalien, Kupferstichen und Steinabdrücken, sämmtliche Taschenbücher für das Jahr 1833, so wie die deutschen Klassiker in wohlfeilen Ausgaben und geschmackvollem Einbande.

Sämmtliche
Taschenbücher für 1833
so wie die Werke von: Göthe, Schiller, Herder, Matthisson, Tiedge, Hauff, Bürger, Müllner, Fr. Jacobs, Caroline Pichler, Johanne Schopenhauer u. m. a., nebst andern zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken sich eignenden Artikeln, sind theils roh, theils geschmackvoll gebunden, so wie auch alle von andern Buchhandlungen angekündigten Werke eben so billig zu haben in der
Buchhandlung des Waisenhauses.

Bey Unterzeichnetem wird monatlich ein Verzeichniß aller neu erscheinenden Musikalien ausgegeben und ist bey demselben ein großer Vorrath älterer und neuerer Musikalien zur Auswahl stets bereit.
Halle, den 12. December 1832.
Carl August Kümmel
am Markt unter dem goldnen Ringe.

So eben ist bey mir erschienen und für 5 Sgr. zu haben:
Amtliches Verzeichniß
des
Personals und der Studirenden
auf der hiesigen Friedrichs-Universität. Für das Winterhalbjahr von Michael 1832 bis Ostern 1833 (Nr. 22.) broschirt.
Buchhandlung von Friedr. Ruff.
Leipziger Straße Nr. 386.

Der ausführliche *Prospectus* nebst beygedruckten Proben des Textes von:

PARNASSO ITALIANO CONTINUATO,

welcher in wenig Monaten auf Subscription erscheint, ist bei Unterzeichnetem so wie in allen übrigen Buchhandlungen *gratis* zu empfangen.

Ed. Anton in Halle.

Von dem zweyten Theile des Kinderfreundes des Herrn Conf. Rath und Probst Zerrenner in Magdeburg hat so eben die zweyte Auflage die Presse verlassen. Der unterzeichnete Verleger unterläßt nicht, dies den Bestellern anzuzeigen, im Fall noch vor dem Feste von diesem nützlichen und billigen Buche Gebrauch gemacht werden soll. Der Preis ist 10 Sgr., die Stärke 24 Bogen und eine Karte vom gelobten Lande. Beym Verleger selbst sind auch gleich gut gebundene Exemplare vorräthig. Halle, den 19. December 1832.

Carl August Kümmel.

Anzeige. Von Weihnachten d. J. ab werden in meiner Weinhandlung zur unentgeldlichen Lectüre die neuesten Hefte von folgenden Journalen vorgelegt:

Der Eremit — die Biene — die Bürgerzeitung — der Telegraph — Insel Rügen — die Fama — die Hebe — die Theaterchronik — die Mitternachtzeitung — die juristische Zeitung — die Abendzeitung — die Salina — die Schnellpost für Moden — die Denk- und Lesefrüchte — Karlsruher Unterhaltungsblatt — die Dorfzeitung — das Hallische patriotische Wochenblatt — die Leipziger Zeitung.

Halle, den 19. December 1832.

J. G. Bachran. Rannische Straße.

Weihnachts-Wecken zum Geschenk für Kinder, das Stück von 1 bis 6 Sgr., sind zu haben beym Bäckermeister Ackermann an der Glauchaischen Kirche; auch werden Bestellungen von größern Sorten aufs billigste besorgt.

Unterzeichneter empfiehlt hiermit den geehrten Herrschaften sein jetzt neu errichtetes Geschäft in Holzbronce-Arbeiten. Durch mehrjährige gesammelte Erfahrung in auswärtigen Fabriken bin ich dahin gelangt, in allen Branchen dieser Vergoldung mit möglichster Billigkeit die schönsten und solidesten Arbeiten auf Bestellung zu liefern; ich ersuche daher ergebenst, mich mit geehrten Aufträgen in den so beliebten Goldleisten zu Bilder- und Spiegelrahmen, wovon ich sogleich die geschmackvollsten Proben vorlege, so wie in Gardinen- und andern vergoldeten Zierrathen zur Decorirung der Zimmer und Säle zu erfreuen. Die prompteste und reellste Bedienung versichert

Louis Deplanque, Vergolder und Lackirer.
Halle, große Ulrichsstraße Nr. 20.

Endesunterzeichneter giebt sich die Ehre, einem hochzuverehrenden Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er sich als Barbier hier niedergelassen hat; indem er sich nun die treueste und pünktlichste Abwartung seiner resp. Kunden zur größten Pflicht machen wird, so bittet er dieselben um geneigten Zuspruch. Seine Wohnung ist Leipziger und große Brauhausgassenecke Nr. 314. Für diejenigen, welchen seine Wohnung zu entlegen seyn sollte, um ihn mit Ihren gütigen Bestellungen zu beehren, haben sich diese zu übernehmen erboten: Herr Gastgeber Brömme zum 3 Königen, Herr Gastwirth Ernst zur goldnen Bretzel, Herr Meyer Michaelis auf dem Schlamm.

Halle, den 17. December 1832.

F. T. Heiß.

Heut erhielt ich wieder eine ganz frische Sendung von den beliebten delikaten Gothaer Cervelatwürsten.

Ferdinand Schmidt am Moritzthor.

Neue Mall. Citronen verkaufe ich das Dutzend für 10 Sgr., und empfehle zugleich außer meinen bekannten feinen Weinen, zwey Sorten Frankenweine, weiß und rothen à Bout. 10 Sgr., so wie Arack und Rums ebenfalls sehr billig.

Ferdinand Schmidt
am Moritzthor.

In vielfältiger Auswahl wieder erhaltene krystallene und geschliffene Glaswaaren, in neuesten Façons, sehr passend zu Weihnachtsgeschenken, wobey auch Gläser mit eingeschliffenen Ansichten von Halle u. dgl., so wie schön gearbeitetes Kinderspielglas ist, erlaube ich mir einem geehrten Publikum bey der billigsten Preisstellung zu empfehlen.

Heckert
in der großen Ulrichsstraße Nr. 77.

Sydrolit-Waaren.

Von den neu erfundenen Sydrolit-Waaren, als: Tassen, Kaffee- und Thee-Servicen, Schreibzeuge, Tabaksköpfe, Vasen, Fruchtteller, Cigarren- u. Fidibusbecher u. s. w. erhielt die Gerlachsche Handlung.

Ein neuer Transport von schönem Pariser Porzellan in Tassen, Kaffee- und Thee-Servicen ist jetzt eben wieder zu außerordentlich billigem Preis in der Gerlachschen Handlung angekommen.

Französische geschmackvolle Cartonnagen mit Glasmalerey und Goldverzierungen für Damen und Herren erhielt die Gerlachsche Handlung.

Eine neue Sendung der modernsten schönen Damenkämme erhielt die Gerlachsche Handlung, so wie auch alle andern Sorten, und sehr schöne Holzkämme, welche auffallend billig verkauft werden.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt eine Auswahl Pariser Arbeitsbeutel, Cravatten, Gürtel, Handschuhe, Ohrglocken, Schnallen, Armbänder, Uhrschnuren, Agraffen, Körbchen, alle Sorten Herren- und Damenstrümpfe, Strumpfbänder, Hosenträger, Vorhemdchen, Halsbinden u. s. w.

D. F. Gerlach

Die Wattenfabrik Märkerstraße im Kolbatzkyschen Hause und Scharrngebäude empfiehlt sich ergebenst mit allen Sorten Doppelwatten zu den billigsten Preisen.

Gustav Jonson, Wattenfabrikant.

Auch große Doppelwatten zu Mänteln sind zu haben bey Gustav Jonson.

Der Uhrmacher Helbig,
grofse Ulrichsstrafse Nr. 75,
empfiehlt zu bevorstehende Weihnachten sein wohlassortirtes Waarenlager von Stutzuhren in allen Façons von 12 bis 30 Thlr., goldnen Damenuhren à 14½ Thlr., emaillirte à la Chinoise, Cylinder-Uhren in ächten Steinen gehend, Repetir-Uhren, ganz kleine silberne u. s. w. zu sehr billigen Preisen, verbunden mit einjähriger Garantie, und versichert die reellste Bedienung.

Atrappen, Helme, Küraſſe und Schilder empfiehlt zu bevorſtehende Weihnachten
die Wittwe Werner.
Gr. Steinſtraße Nr. 175 eine Treppe hoch.

Einem hochgeehrteſten Publikum zeige ich ganz ergebenſt an, daß ich jetzt eine ſehr ſchöne Auswahl von langen und kurzen Tabakspfeifen vorräthig habe, wobey vorzüglich eine Sorte neuer Façon zu Weihnachtsgeſchenken zu empfehlen iſt. Da ich die Preiſe aufs allerbilligſte geſetzt habe, ſo bitte ich um gütigen Zuſpruch.

Zugleich empfehle ich eine Sorte Meerſchaumköpfe zu ſehr billigem Preis.

C. Trobitzſch, große Klausſtraße.

Zu meiner gewiß ſehr reichhaltigen Kunſtausſtellung auf dem Chriſtmarkte ſind noch ſehr ſchöne neue Artikel gekommen, die ſich für jedes Alter und Geſchlecht zu Weihnachtsgeſchenken qualificiren, ſo daß jeder gewiß etwas für ſeine Lieben Paſſendes finden wird. Die bekannten engl. Stahl-Schreibfedern bin ich im Stande zu Einen Silbergroſchen das Stück zu verkaufen. Ich bitte, mich auch in den letzten Tagen des Chriſtmarkts noch mit gütigem zahlreichen Beſuch zu beehren und zu erfreuen. Meine Bude iſt mit meinem Namen bezeichnet.

M. Louis.

Es iſt eine gute neue Flöte von Buxbaum, mit Elfenbein garnirt, mit acht Klappen, Auszug und C Fuß zu verkaufen, Brauhausgaſſe Nr. 334.

Eine große Auswahl ächte Wiener Neujahrwünsche empfiehlt zu möglichst billigen Preisen
die Papierhandlung von Wilhelm Hesse.

Vorzüglich preiswürdig empfing ich alle Sorten Briefpapiere, als: f. couleurte durch alle Farben, gepreßte, durchbrochne (zu Jahr- und Geburtstägswünschen geeignet), ganz außerordentlich dünne, jedoch dabey fest, und ordinaire, so wie mit Ansicht von Halle, und empfehle solche einem geehrten Publikum.
J. G. Große.
Große Ulrichestraße Nr. 11.

Moskauer Räucherpapier à Dtzd. 6 Sgr., Berliner Räucherpulver und Kerzen, ächte Eau de Cologne, f. Toilettseifen und ganz reinen, weißen Wiener Lack, Bilder, Landkarten, Holz und Blech zu lackiren, erhielt
J. G. Große.

Daß ich zu meinen schon gehabten Kinderbilderbüchern noch ein Commissionslager davon bekam, verfehle ich nicht gehorsamst anzuzeigen. J. G. Große.

Tuschkasten und Pinsel, gewiß zu sehr soliden Preisen, so wie Normal-Schreib- und Zeichenbücher empfiehlt J. G. Große.

Oblaten zum backen bey J. G. Große.

Gefütterte Tuch- und Lederschuhe erhielt und verkauft billig der Horndrechsler Schultze in der Steinstraße.

Diamanten und Ringe, wie auch gute Perlen kauft und bezahlt zum höchsten Preis
Meyer Michaelis
auf dem großen Schlamm.

Gute Haasenfelle kauft und bezahlt den höchsten Preis
Meyer Michaelis
auf dem großen Schlamm.

Zwey gute melkende Ziegen stehen zum Verkauf. Nachfrage in der kleinen Steinstraße Nr. 214 bey
Stroisch.

Der schon beliebte
weiße Röglitzer Wein à 10 Sgr. und 7½ Sgr.
rothe do. do. 10 Sgr.
als ein sehr guter Tischwein
weiße Naumburger Wein à 5 Sgr.
das Berliner Quart, in Gebinden von ½ Eymer und größeren billiger, nebst
einigen Sorten Franzwein,
so wie
feiner leichter Varinas-Knaster in Rollen das Pfund 22½ bis 27½ Sgr.
ist zu haben in der
Freudelschen Handlung
große Ulrichsstraße Nr. 19 und am Rathskeller.

Außer dem schon bekannten und beliebten 1822r Tischwein und schönsten Rothwein à Quart 10 Sgr. empfing ich jetzt einen sehr schönen weißen Naumburger, den ich à Quart 6 Sgr. erlasse, so wie ich stärksten feinsten Jam. Rum à Quart 25 Sgr., 20 Sgr., 17½ Sgr., fein westind. Rum à 15 Sgr., saftreiche Citronen, feinste, mittelf. und ord. Thee's bestens empfehle.

F. W. C. Pohlmann,
der Moritzkirche gegenüber.

Neue Vollheringe, vorzüglich fett und schön, und delikate neue Pfeffergurken, beydes in Schocken und einzeln billigst bey F. W. C. Pohlmann.

1819r Nirsteiner, ein sehr solider reiner Wein, empfiehlt à Bout. 15 Sgr.,
ächten Punschextract à Quart 25 Sgr. excl. Flasche
Blüthner. Alte Markt.

Bayersches Lagerbier verkauft à Bout. 1¼ Sgr., mit Einsatz 2½ Sgr. Blüthner. Alte Markt.

Rollen-Portorico in ausgezeichneter Qualität kann ich bestens empfehlen.

Franz Friedrich Finger.
Rannische Straße.

Starken Westindischen Rum den Anker 8 Thaler, $3\frac{1}{2}$ Quart für 1 Thaler, einzeln das Maaß 10 Sgr., empfiehlt als außerordentlich billig und preiswerth

Friedrich Sontag.

Ecke der großen und kleinen Steinstraße.

Starken Westindischen Rum das Maaß $12\frac{1}{2}$ Sgr.
Fein Jamaica Rum (zum Punsch) d. Mß. 15 bis 20 Sgr.
Alter Jamaica Rum das Maaß 25 Sgr.
Fein Arac de Goa das Maaß 1 Thaler.
Feinster Punsch-Extract das Maaß 1 Thaler.
Fein Raffinade, Melis, Citronen, feine Thee's, feine Berliner Dampf-Chocolade das Pfund $7\frac{1}{2}$ Sgr. und 10 Sgr., guten Rothwein das Maaß $7\frac{1}{2}$ Sgr. u. 10 Sgr., ordin. Medoc das Maaß $12\frac{1}{2}$ Sgr., so wie alle übrige Materialwaaren verkauft zu den billigsten Preisen

Friedr. Sontag.

Düsseldorfer Weinmostrich das Pfund 5 Sgr.

Friedr. Sontag.

Am Sonnabend den 22. und Montag den 24. Dec. erhalte ich wieder frische holländische Austern.

C. H. Risel am Markte.

Die zweyte diesjährige Sendung der feinsten Gothaer Cervelatwürste sind angekommen, die Waare fällt sehr gut aus, und sind solche zu dem Preise von $7\frac{1}{2}$ bis 15 Sgr. das Stück zu haben bey

Carl Mertens neben der Stadt Zürich.

Frischen Punschextract, ganz alten feinen Jamaica Rum (besonders zu Thee und Punsch), so wie auch andere Sorten Rums in bester Güte zu verschiedenen Preisen empfiehlt die Destillations-Anstalt von

Friedrich Scharre am Markt.

Beste Brabanter Sardellen das Pfund $13\frac{3}{4}$ Sgr., gute Heringe das Schock 1 Thlr. 5 Sgr., das Stück 1 Sgr., 10 Spf., auch 8 Spf., empfiehlt

die Handlung F. A. Lehmann.

Schmeerstraße Nr. 492.

Halle, den 20. December 1832.

Einem geehrten Publikum empfiehlt unterzeichnete Handlung aus den Fabriken der Herren Wilh. Ermeler & Comp. in Berlin, Kohlmetz & Volckardt in Berlin, C. F. Kanzow in Berlin, König & Comp. in Braunschweig, Theodor Barholl in Minden, J. H. Senf in Leipzig, Otto Gericke in Magdeburg, August Fleck jun. in Nordhausen nachstehende Tabake auch Cigarren zu folgenden Preisen:

Packete Tabake:

feiner Westindischer Canaster in fein blau Papier à Pfund 15 Sgr. pr. 1 Thlr. 2¼ Pfund.

Varinas-Canaster Melange Nr. 1. à Pfund 15 Sgr. bey 2 und mehreren Pfunden à 14 Sgr.

Holländischer Canaster Nr. 2. in 1 Pfundpacketen à Pf. 12½ Sgr. bey mehreren Pfunden 11⅔ Sgr.

Louisiana ächten Hamburger à Pf. 12½ Sgr. pr. 1 Thlr. 2¾ Pfund.

Varinas-Canaster Melange Nr. 2. à 12 Sgr. pro 1 Thlr. 2¾ Pfund.

Ermelerscher Rauchtabak Nr. 6. à 12 Sgr. pr. 1 Thlr. 2¾ Pfund.

Canaster Lit. F. mit blauem Druck à 12 Sgr. pr. 1 Thlr. 2¾ Pfund.

Desgleichen mit schwarzem Druck à 10 Sgr. pr. 1 Thlr. 3¼ Pfund.

Louisiana nach Hamburger Art à 10 Sgr. pr. 1 Thlr. 3¼ Pfund.

Varinas-Canaster Mischung Nr. 3. à 10 Sgr. pr. 1 Thlr. 3¼ Pfund.

Cuba-Canaster fein und grob geschnitten à Pf. 9 Sgr. 5 Pf. pr. 1 Thlr. 3¼ Pfund.

Feinen A. B. Minden à 10 Sgr. pr. 1 Thlr. 3¼ Pfund.

Feiner leichter Portorico Nr. 4. à 10 Sgr. pr. 1 Thlr. 3¼ Pfund.

Feiner Petit-Canaster à 10 Sgr. pr. 1 Thlr. 3¼ Pfund.

Leichter Canaster Nr. 3. à 10 Sgr. pr. 1 Thlr. 3¼ Pf.

Studenten-Canaster à 10 Sgr. pr. 1 Thlr. 3¼ Pfund.

Fabrik-Canaster à 10 Sgr. pr. 1 Thlr. 3½ Pfund.

Bester

Bester Canaster à 7½ Sgr. pr. 1 Thlr. 4¼ Pfund.
Tivoli-Canaster à 6¼ Sgr. pr. 1 Thlr. 5¼ Pfund.
Holländischer Canaster in grünem Papier à Pfund 6¼ Sgr. pr. 1 Thlr. 5¼ Pfund.
Oeconomie-Canaster à 6¼ Sgr. pr. 1 Thlr. 5¼ Pfund.
Deutscher Canaster Berliner und Leipziger Fabrikat à Pf. 5 Sgr. pr. 1 Thlr. 6½ Pfund.
Reiner Virgini in blauem Papier à 5 Sgr. pr. 1 Thlr. 6½ Pfund.
Havanna Canaster in gelbem Papier à 5 Sgr. pr. 1 Thlr. 6½ Pfund, besser als früher.
Es lebe der Landmann mit schwarzem Druck à Pfund 5 Sgr. pr. 1 Thlr. 6¾ Pfund.
Türkischer Canaster à Pfund 4 Sgr. pr. 1 Thlr. 8¼ Pf. besser als früher.
Tonnen-Canaster Nr. 7. in blauem Papier à Pf. 4 Sgr. pr. 1 Thlr. 8¼ Pfund.
Canaster Lit. I. à Pf. 4 Sgr. pr. 1 Thlr. 8¼ Pfund.
Es lebe der Landmann mit grünem Druck à Pf. 3⅓ Sgr. pr. 1 Thlr. 10 Pfund.
Solo-Canaster in blauem Papier à 2½ Sgr. pr. 1 Thlr. 13½ Pfund.
Friedrich Wilhelm-, Tyroler-, Amerikaner-, Polnischer-, Bundes-, Jagd- und Freyschütz-Canaster à Packet 10 Sgr. auch 5 Sgr. pr. 1 Thlr. 38 auch 76 Packete.

Loose Tabake:

Extra feiner Canaster Nr. 1. à Pfund 1½ Thlr. Nr. 2. à 1 Thlr. Nr. 3. à 20 Sgr.
Feinen leichten Westindischen Canaster à 15 Sgr. pr. 1 Thlr. 2¼ Pfund.
Feiner leichter Portorico à 12½ Sgr. pr. 1 Thlr. 2¾ Pf.
Guter leichter Portorico à 10 Sgr. pr. 1 Thlr. 3¼ Pf.
Feiner leichter Maryland à 10 Sgr. pr. 1 Thlr. 3⅜ Pf.
Gut leichter Maryland à Pfund 7½ Sgr. pr. 1 Thlr. 4½ Pfund.
Tonnen-Canaster à Pfund 5 Sgr. pr. 1 Thlr. 6½ Pf.

Uter-

Ukermärker Nr. 1. à Pfund 3¾ Sgr. pr. 1 Thlr 8½ Pf.
do. Nr. 2. à 2½ Sgr. pr. 1 Thlr. 13 Pfund.

Cigarren:

Extra feine Havanna Cigarren 100 Stück 1½ Thlr.
Feine Halbhavanna do. 100 Stück 1 Thlr.
Feine Domingo do. 100 Stück 1 Thlr.
Feine Oſtindiſche Damen do. in Kiſten von 100 Stück 25 Sgr.
Gut gelbe Maryland Cigarren 100 St. 22½ Sgr.
Dergleichen mit Boosen 100 Stück 22½ Sgr.

Schnupftabake:

Extra feiner Doppel-Mops à 15 Sgr. pr. 1 Thlr. 2¼ Pfund.
Feinen einfachen Mops à Pfund 12½ Sgr. pr. 1 Thlr. 2¾ Pfund.
St. Omer Nr. 1. à Pfund 10 Sgr. pr. 1 Thlr. 3¼ Pf.
St. Vincent Nr. 1. à Pfund 10 Sgr. pr. 1 Thlr. 3½ Pf.
do. Nr. 2. à Pfund 7½ Sgr. pr. 1 Thlr. 4½ Pfund.
do. Nr. 3. à Pfund 5 Sgr. pr. 1 Thlr. 6½ Pfund.
Maturell Nr. 2. à Pfund 3¾ Sgr. pr. 1 Thlr. 8½ Pf.
Macuba beſte Sorte à Pfund 25 Sgr.
do. zweyte Sorte à Pfund 17½ Sgr.
Dr. Hufelands aromatiſcher Augentabak à Pf. 17½ Sgr.
Offenbacher Marocco à Pf. 20 Sgr.

Die mehreſten Rauchtabake ſind grob geſchnitten, die Schnupftabake (die 4 zuletzt bemerkten Sorten ausgenommen) ſind grob rappirt, und haben eine natürliche Säure. Jeder Kenner wird bey beliebigem Verſuche jede Sorte nach Verhältniß des Preiſes für gut finden.

Halle, den 18. December 1832.

Die Handlung F. A. Lehmann.
Schmeerſtraßenecke Nr. 492.

Im Auftrag des Herrn Kammer-Aſſeſſor von Hoffmann ſollen auf dem Rittergute Dieskau über Einhundert Centner ganz gut eingeerntetes Heu im Ganzen oder einzeln verkauft werden. Man hat ſich beym Revierjäger Stockmar daſelbſt zu melden.

Anzeige. Die ächte Breslauer Universal-Glanzwichse aus meiner Fabrik, welche nach den Atteſten techniſcher Unterſuchung

des Hrn. Dr. Th. Martius in Erlangen,
" " Hofrath Dr. F. B. Tromsdorff in Erfurt,
" " Hofapotheker Bley in Bernburg,
" " Apotheker Julius in Quedlinburg,
" " Apotheker Feßner in Halberſtadt,
" " Hofapotheker Meyer in Wernigerode,
" " Profeſſor Dr. Hoffmann in Weimar,

bis jetzt als die noch unübertreffliche Wichſe anerkannt worden, indem ſie kein Vitriolöl, ſelbſt nicht die mindeſten Säuren beſitzt, ſondern aus ganz unſchädlichen Ingredienzen zuſammengeſetzt, augenblicklich nach Auftragung in tiefſter Schwärze, das Leder ſehr conſervirend, den größten Spiegelglanz gewährt, folglich allen engliſchen Wichſen vorzuziehen iſt, iſt in verſiegelten Büchſen mit Verbrauchs-Anweiſung die Büchſe zu 5 Sgr. und 2½ Sgr. von jetzt an ſtets bey Hrn. Wilhelm Hachtmann in Halle an der Saale zu bekommen.

Jacob Frank in Breslau,
alleiniger Fabrikant dieſer Wichſe.

Der ungemein raſche Abſatz dieſer ſchönen Wichſe bürgt für deren Güte, und kann ſie daher mit voller Ueberzeugung einem Jeden empfehlen

Wilhelm Hachtmann.

Mein Tabakslager, beſtehend aus den beſten Hamburger, Bremer, Berliner, Magdeburger, Mindener und Nordhäuſer Fabriken, wovon ich kürzlich noch mehrere neue Sorten empfing, die ſehr leicht und von angenehmen Geruch ſind, ſich auch daher zu Weihnachts-Geſchenken eignen, empfehle ich zu dem Preiſe von 5, 7½, 10, 12, 15 und 20 Sgr. pro Pfund.

Carl Mertens.

In der Rannſchen Straße Nr. 505 ſtehen zwey fette Schweine zu verkaufen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein gut sortirtes Lager von Tabakspfeifen, worunter sich eine Sorte das Stück zu $7\frac{1}{2}$ Sgr. mit bemalten Köpfen als besonders preiswürdig und zum Geschenk passend, auszeichnet. Auch Pfeifen mit Ebenholz-, Buxbaum-, Zedern-, Satin- und Weichselröhren, habe ich in bester Auswahl geschmackvoll zusammenstellen lassen.

F. A. Spieß.

Feine bemalte Pfeifenköpfe

mit Hallischen Ansichten, Rhein- und Schweizergegenden; Portraits und Scenen aus den neuesten Taschenbüchern empfiehlt F. A. Spieß.

Vorzüglich schöne Weichselröhre empfing

F. A. Spieß.

Billardbälle in allen Größen zu bekanntem festem Preis bey F. A. Spieß.

Aechte Zuckerrohr- und Bambusstöcke mit Elfenbeingriff empfiehlt F. A. Spieß.

Regenschirme, in bekannter Auswahl; seidene mit plattirten und Pfefferstöcken, auch Kinderschirme empfiehlt

der Schirmfabrikant F. A. Spieß.

Wattirte Schlafröcke, Bettdecken und besonders ein gut sortirtes Lager der bekannten englischen und französischen Schnürleiber empfiehlt zu den billigsten Preisen

E. F. Ritter,

Rannische Straße, Hrn. Gebr. Holzmann gegenüber.

☞ Federnverkauf.

Eine ganz frische Sendung gut gerissener böhmischer Bettfedern und Daunen habe ich wieder erhalten und verkaufe sie zu ganz billigen Preisen in der Niederlage im Gasthofe zu den drey Königen. J. Iser.

Mit recht guten frischen Backhefen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sich bestens und nimmt Bestellungen hierauf an H. J. Schmelzer.

Große Klausstraße Nr. 879.

Leipziger Tabaks-Handlung in Halle.

Türkischen Paschatabak, ff. Mufftnaster, ff. Varinasknaster, ff. Knaster von Nr. 1 bis 5, asiatischen Knaster, westindischen Knaster. Hamburger und Bremer Cigarren, ff. Havanna-, Halbhavanna-, Woodewill- und Königs-Cigarren, Knaster-Cigarren, Maryland, so wie alle Sorten französische Schnupftabake von bekannter guter Qualität empfiehlt für Raucher und Schnupfer

Julius Wipplinger,
vormals A. F. Buchler.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste offerire ich noch außer den früher empfohlenen Waaren eine große Auswahl Bonbons mit den neuesten Umschlägen und Neujahrswünschen. Auch erhielt ich wieder frischen Genueser Citronat, und bemerke noch, daß die beliebten Vanille-, Marcipan- und Oblatenkuchen in allen Größen von 8 Pf. bis 15 Sgr. à Stück täglich bey mir frisch zu bekommen sind, dieselben sind nicht nur wegen ihres vortrefflichen Geschmacks, sondern auch wegen ihrer reichhaltigen Verzierung und Preiswürdigkeit sehr zu empfehlen.

Theodor Saalwächter,
früher F. A. Miethe.

Die schnell vergriffenen Illuminirlämpchen sind so eben wieder angekommen, so wie auch schön gearbeitetes Kinderspielglas, welches zu Weihnachtsgeschenken sehr passend ist, und erlaube ich mir, solches bey der billigsten Preisstellung bestens zu empfehlen.

Weißenborn, große Klausstraße,
neben dem Kaufmann Herrn Dürking.

Die besten, fetten, englischen Vollheringe verkaufe ich das Stück zu 10 Silberpfennige, im Ganzen billiger.

Carl Mertens.

Eine Person von gesetzten Jahren, welche einer Wirthschaft vorstehen kann, sucht ein baldiges Unterkommen. Sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf vielen Lohn. Das Nähere ist zu erfahren auf dem kleinen Schlamm, im Hause Nr. 968, eine Treppe hoch.

Wegen des auf einen Dienstag fallenden ersten Weihnachtsfeyertages und Neujahrstages ist in der Preßlerschen Brauerey Montags den 24. December und Montags den 31. December d. J. Braunbier zu haben.

Da der erste Weihnachtsfeyertag und Neujahrstag auf den Dienstag fällt, so wird in der Brauerey auf dem Waisenhause Montag den 24. und 31. Decbr. Bier verkauft.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.
Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Für Reisende ist fast täglich Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey Liebrecht in der Dachritzgasse.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistentheils Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Den 28. Dec. ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.
Schaaf. Rannische Straße.

Den 29. Decbr. ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren; es wird auch alle Tage zur Leipziger Messe gefahren bey Kröning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Den 27. und 28. Decbr. ist Gelegenheit nach Berlin so wie auch alle Tage nach Leipzig zu fahren bey dem
Lohnfuhrmann Vogel junior,
Märkerstraße Nr. 454.

Donnerstag den 27. Decbr. nehmen die Meßfuhren nach Leipzig bey mir ihren Anfang.
Troitsch auf dem kleinen Berlin.

Sonnabend den 22. Decbr. soll auf dem Neumarkt im Gasthof zur Sonne ein Kutschwagen, halbverdeckt, in 4 Federn hängend, wie auch ein neuer Rennschlitten, freywillig meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zweyte Beylage
zum 51sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 22. December 1832.

Bekanntmachungen.

Zu Weihnachtsgeschenken verkauft ein Sortiment Wärmflaschen, inwendig mit Stützen, und verschiedene Spielzeuge, bestehend in Sopha's, Tischen, Stühlen und dergleichen mehr, um aufzuräumen, zu billigen Preisen in seiner Bude, erste Reihe,

der Zinngießer Simmer.
Schmeerstraße Nr. 484.

Das Logis, welches der Herr Actuarius Heinstorf bis jetzt bewohnt hat, kann zu Ostern von einer stillen Familie bezogen werden; es enthält 2 Stuben, Küche und Stubenkammer, 2 Bodenkammern, Abschlag im Keller, auch ist Röhrwasser im Gehöfte und sind keine Miether weiter im Hause.

Liebrecht in der Dachritzgasse.

Das Haus Nr. 102 auf dem Kaulenberge und an der Promenade, welches sieben theils große Stuben enthält und mit einem Gärtchen versehn ist, ist ganz oder theilweise zu vermiethen und mit Ostern k. J. zu beziehn. Miethslustige wollen sich deshalb diesem Hause gegenüber in Nr. 45 b melden.

Im Hause Nr. 50 in der großen Ulrichsstraße steht von jetzt an die obere Etage zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist beym Stuhlmacher Graff in Nr. 34 große Ulrichsstraße zu erfahren.

In dem Hause Nr. 215 in der kleinen Steinstraße neben dem Königl. Landgericht ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör, mit oder ohne Meubles zu vermiethen und kann solche entweder sogleich oder zu Ostern k. J. bezogen werden.

Vermiethungs-Anzeige.

Das Haus Nr. 1689, Steinweg, enthaltend 4 Stuben, 2 Kammern, Speisekammer, Küche, Keller, Stallung zu 2 auch 4 Pferden und Zubehör ist an eine honette Familie zum Alleinbewohnen zu vermiethen.

Desgleichen in meinem Wohnhause Nr. 1704 daselbst, 3 tapezirte Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, sämmtlich in einer Fronte gelegen, Mitgebrauch des Waschhauses, des großen Gartens zur Erholung, auf Verlangen auch Stallung zu 4 Pferden und Wagenremise, vorzüglich zu einer bequemen und freundlichen Sommerwohnung sich eignend, können zu jeder Zeit bezogen werden. J. A. Merckell.

In dem Hause Nr. 21 in der großen Ulrichsstraße, schräg dem Dessauer gegenüber, welches zuletzt von der Frau Dr. Eisfeld bewohnt war, ist die mittelste Etage zu vermiethen. Es besteht selbige in drey Zimmern nebst Küche vorn heraus und zwey kleinern Pieçen, so wie Speisekammer hinten nach dem Hofe führend; desgleichen Mitgebrauch des Waschhauses und des größern Trockenbodens, bedeutender Kellerraum, Stall zur Feuerung oder auch zur Haltung eines Pferdes u. s. w. Auch sind daselbst zwey freundliche Zimmer, eine Treppe höher, vorn heraus, nebst dazu gehörenden Kammern, Stall zur Feuerung und Kellerraum zu vermiethen. Beide Parthieen können nach Belieben sogleich bezogen werden, da selbige wegen stattgefundenem Ausbau jetzt leer stehen.

Das in der Barfüßerstraße gelegene, zu Nr. 127 gehörige Nebenhaus, ist von Ostern künftigen Jahres an zu vermiethen. Nach Befinden kann auch der nahe angrenzende Garten verpachtet werden. Zu melden bey dem im Hofe wohnenden Hausmann Loose.

Zwey Stuben und eine Kammer sind mit oder ohne Meubles und Aufwartung an einen einzelnen Herrn zu vermiethen, und können solche sogleich oder Ostern bezogen werden. Glaucha 1755.

Verw. Professor Bergener.

Logisvermiethung.

In meinem auf der Leipziger Straße belegenen Hause Nr. 282 ist von Ostern k. J. ab ein schönes Familienlogis, bestehend in 4 Stuben, 4 Kammern, Vorsaal, Küche, Boden und Keller, mit oder ohne Pferdestall zu vermiethen. J. Kuhnert, Speisewirth.

Im Hause — Kleinschmieden Nr. 944 — ist eine kleine Stube nebst Kammer, in der dritten Etage belegen, an eine einzelne Person zu vermiethen.

Auf der Bruno'swarte Nr. 565 ist eine Stube nebst Kammer und sonstigem Zubehör, auch Mitgebrauch des Gartens, an einen einzelnen Herrn oder Dame oder an eine stille Familie zu vermiethen.

Wittwe Dietlein.

In meinem Hause Nr. 767 auf dem Trödel sind einige Stuben, Kammern, Küche, Mitgebrauch des Bodens, von jetzt oder zu Ostern zu beziehen.

G. W. Hehne.
Große Ulrichsstraße Nr. 55.

In der Rannischen Straße Nr. 539 sind zwey Stuben und eine Kammer in der zweyten Etage vorn heraus, eine Küche, Kochstube, Bodenkammer, Mitgebrauch des Kellers, Waschhauses, Bodens, Feuerungsgelaß, kommende Ostern zu vermiethen, auf Verlangen auch ein Pferdestall.

Mehrere Stuben und Kammern sind zu vermiethen in der großen Klausstraße bey der Wittwe Jahn.

Zwey kleine Stuben sind an stille Familien zu vermiethen, Brauhausgasse Nr. 365.

In der Brüderstraße Nr. 207 ist ein Familienlogis von mehreren Stuben, Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens zu vermiethen und kann sogleich oder zu Ostern bezogen werden.

Rathke.

Leipziger Straße Nr. 305 ist ein geräumiges Familienlogis parterre zu vermiethen.

Großes Concert

den ersten Weihnachtsfeyertag Nachmittag, Anfang 3 Uhr, im Wilkeschen Wintergarten. Entree $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Zugleich erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß auch den dritten Feyertag Concert gehalten wird; ergebenst ladet hierzu ein

A. Wilke.

Den zweyten Weihnachtsfeyertag (26. December) soll Musik und Tanz gehalten werden, wozu ergebenst einladet der Bäckermeister u. Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Einem geehrten Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß den zweyten und dritten Weihnachtsfeyertag Tanzmusik mit Trompeten und Pauken gehalten wird.

Gastwirth Knittel zur goldnen Egge.

Künftige Mittwoch und Donnerstag, als den zweyten und dritten Weihnachtsfeyertag, soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz Musik und Tanz gehalten werden.

A. Büchner.

Der zweyte und dritte Weihnachtsfeyertag soll bey mir mit Musik und Tanz gefeyert werden, wozu ich ergebenst einlade. Weber jun. in Diemitz.

Nachricht an die Leser.

Mit künftigem Stück endigt sich das vierte Quartal vom 33sten Jahrgange des Wochenblatts. Es werden daher diejenigen, welche es ferner zu lesen wünschen, ersucht, die Pränumeration auf das erste Vierteljahr des 34sten Jahrgangs mit 5 Silbergroschen, oder wie viel sonst ihre Milde zum Besten schaamhafter Armen bestimmt, an die Herumträger zu entrichten. — Zugleich ersuchen wir, die einzurückenden Bekanntmachungen bis Dienstags Nachmittags einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zur nächsten Woche zurückbleiben. Vor Freytag Nachmittag kann in der Regel das Blatt nicht ausgegeben werden.

Die Redaction.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 52. Stück.

Den 29. December 1832.

Inhalt.

Am Schlusse des Jahres. — Arithmetische Aufgabe. — Verzeichniß der Predigten. — Frauenverein. — Verzeichniß der Gebornen ꝛc. — Hallescher Getreidepreis. — 33 Bekanntmachungen. — Berichtigung. — Nachricht an die Leser. — Register.

I.

Am Schlusse des Jahres.

Des Jahres letzte Tage wallen hin,
Gekrönt vom Festesglanz der Weihnachtsfreude!
Wie bald ist es vorüber uns gezogen!
Als es begann, da nahte sturmesgleich
Auf nächt'gem Fittig uns der Seuchen Heer,
Den schwarzen Tod in seiner Schreckensmitte,
Und viele Opfer sanken ihm dahin.
Viel theure Namen nannte dieses Blatt,
Den Meisten theuer, oder doch den Ihren,
Den Greis am Stabe nannt' es, wie den Mann
In kräft'ger Fülle, wie die wackre Hausfrau,
Den Jüngling nannt' es und die ros'ge Braut,
Und zarte Kindlein in des Lebens Knospe.

Wir weinten viel und klagten still und laut,
Wenn hier und dort die Todeskunde scholl,
Und wenn in unsern eignen Lebenskreis
Die kalte Hand des ernsten Boten griff.
Nun ists vorüber, trocken ist das Auge, —
Des Himmels Trost besiegt der Erde Schmerz. —
Beraset sind die Gräber; was sie bergen
Wird, wovon es genommen, Erde wieder,
Und, der die liebe Hülle einst beseelt,
Der freye Geist, am Urborn alles Lichts
Erfreut er sich der ew'gen Herrlichkeit.
Wir aber weilen noch am Staube hier
Und harren schweigend der Erlösungsstunde.
Bringt sie das neue Jahr, das nun beginnt?
Es bringe sie! Laßt uns bereitet seyn!
Was uns auch ward für ein Beruf auf Erden,
Er soll uns heilig seyn, und, treu der Pflicht
Die uns vor Augen steht, im Amt des Staats,
Im Dienst der Stadt, im stillen Reich des Hauses,
Im Tempel heil'ger Wissenschaft und Kunst,
In Kirch' und Schule, wie im Werk der Hand,
Soll jeder neue Lebenstag uns sehen!
Dann richten wir den Blick auf jenes Land,
Wo uns ein höherer Beruf erwartet.

Dies Blatt blieb seinem Zweck bisher getreu:
Es folgte stets dem ernsten Ruf der Zeit,
Gab Unterhaltung in der heitern Stunde
Und milden Trost in banger Trauernacht,
Erweckte gern zu stiller Bürgertugend
Und lehrte durch des Beyspiels Allgewalt.
Ihr nahmet es mit güt'ger Nachsicht auf,

Wie man den Freund aufnimmt, mit seinen Schwächen:
Unbillig Urtheil hat es überhört.
Durch Eure Güte ward's ein Segensbote
An viele Herzen, die von Seufzern schwer.
Und schöne Rechnung hat es abgelegt
Der Liebesgaben, die von fern und nah
In schwerer Drangsal unsrer Armuth kamen.
Drum bleibt ihm ferner hold! Es wird mit Ernst
Sich stets nur um der Besten Gunst bemühn,
Vom Neuen Euch nur das Bewährte bringen
Und an das Alte, welches nicht veraltet, Euch
Erinnern, wenn es nöthig ist, den Blick
Zurück in die Vergangenheit zu wenden;
Daß man die Pflicht der Gegenwart erkenne
Und nicht erbebe vor der dunkeln Zukunft.

Ernst, wie es anfing, schließt sich auch das Jahr,
Der Völker Wogen sind noch nicht beruhigt.
Ein tapfres Häuflein kämpft Verzweiflungskampf.
Wird sich daraus des Krieges Gluth entzünden,
Und näher zu uns ihre Flammen wälzen?
Wir fürchtens nicht! Denn friedlich ist der Sinn
Des Landesvaters, den wir treu verehren,
Und einen Friedensfürsten nennt man ihn.
Gott sey mit ihm auf seiner Väter Thron,
Den seiner Völker starke Liebe stützt!
Gott segn' ihn uns, er segne uns durch ihn
Und walte gnädig über unsrer Stadt!

II.

Arithmetische Aufgabe.

Herr M. ging einst nach dem Abendessen mit seinen Söhnen auf die nicht entfernten Wiesen, die der Jugend zum Vergnügen dienten. Unterwegs fing er nach seiner Gewohnheit ein Gespräch über den Schulunterricht an, welchen sie am Tage genossen, und prüfte dieselben, ob sie auch aufmerksam gewesen wären. Zu seiner größten Freude fand er, daß Keiner von ihnen dem Andern nachstehe, Alle aber dem Rechnen eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt hatten. „Hört, Kinder!“ sagte er, „ich sehe, ihr seyd heute alle recht fleißig gewesen, beschließt auch den Tag mit einer nützlichen Beschäftigung, nämlich: suchet mir die kleinste Zahl, in welche die Zahlen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 getheilt werden können, ohne daß etwas übrig bleibt; da ihr jedoch nicht bloß rathen sollt, so gebet auch an, wie ihr auf die einfachste Weise zu diesem Resultate gelangt seyd.“ Die Kinder setzten sich auf das Gras, zogen Brieftasche und Bleyfeder hervor, und fingen an zu rechnen; da es aber, ehe sie die Rechnung beendigt hatten, Nacht wurde, so mußte sich Herr M. auf Bitten seiner Kinder begnügen, erst am folgenden Tage das Resultat von ihnen zu erwarten.

Hlthr.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Am Sonntage nach Weihnachten (den 30. Dec. 1832) und am Neujahrstage (den 1. Jan. 1833) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Den 30. Dec. 1832 um 9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Superint. Fulda. Den 1. Jan. 1833 um 9 Uhr Herr Superint. Fulda. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Lic. Franke.

Zu St. Ulrich: Den 30. Decbr. 1832 um 9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr ein Candidat. Den 1. Jan. 1833 um 9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Professor Dr. Marks.

Zu St. Moritz: Den 30. Decbr. 1832 um 9 Uhr Herr Diaconus Dr. Hesekiel. Um 2 Uhr Herr Cand. Hildebrandt. Allgemeine Beichte Sonnabend den 29. Decbr. Herr Superint. Guerike. Den 1. Jan. 1833 um 9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Hesekiel.

In der Domkirche: Den 30. Decbr. 1832 um 9½ Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff. Um 2¼ Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc. Den 1. Jan. 1833 um 9½ Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff. Um 2¼ Uhr Hr. Dompred. Dr. Rienäcker.

Kathol. Kirche: Den 30. Dec. 1832 und 1. Jan. 1833 um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Hospitalkirche: Den 30. Dec. 1832 und 1. Jan. 1833 um 11 Uhr Herr Dr. Hesekiel.

Zu Neumarkt: Den 30. Dec. 1832 und 1. Jan. 1833 um 9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Den 30. Decbr. 1832 und 1. Januar 1833 um 9 Uhr Hr. Superintendent Dr. Tiemann.

2.

Frauenverein.

Noch ist für unsere armen Waisen zur Weihnachtsbekleidung eingegangen: Von mehreren milden Wohlthätern durch Herrn Rendant Fuß 48 Thlr., M. Z. 10 Sgr., M. F. 2 Thlr., Fr. P. Sch. 5 Stück Knabenkleidung, H. Geb. H. 12 Halstücher, von den lieben Kindern des H. P. U. ½ Louisd'or, von H. K. M. 12 Stück Halstücher, Fr. P. G. 100 Stück Pfefferkuchen, 1 Christbaum nebst Wachslichtchen, 1 Packet Kleidungsstücke und 4 Thlr., ungenannt 15 Sgr., ungenannt 1 Thlr. und 1 Packet Kleidung, M. W. ein Packet Kleidung nebst Wäsche, M. H. in Magdeburg 2 Louisd'or, M. B. daselbst 2 Louisd'or, Fr. B. M. C. daselbst 25 Thlr., H. C. M. daselbst 5 Thlr., D. v. A. auf B. 10 Thlr., X. 1 Thlr. und 3 St. Kleidung, H. B. A. 3 Thlr., H. K. S. 2 Thlr., Fr. Dr. Sch. 2 Thlr., Fräul. B. 3 Spenzer und 1 Ueberzug, ung. 1 Packet Wäsche, wobey 12 Taschentücher, H. Dr. St. 1 Mädchenkleidung.

Den innigsten und herzlichsten Dank allen milden Gebern, welche unsern armen verlassenen Waisen auch in diesem Jahre, wo sie so viele andere Noth mildern halfen, über unsere Erwartung reichlich beschenkten. Der gute Gott im Himmel, der keine gute That unbelohnt läßt, sey Vergelter für alle diese Wohlthaten.

Dürking. Friederike Lehmann.

3.

3.

Geborne, Getraueté, Gestorbene in Halle ꝛc. November. December 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 10. Novbr. dem Zimmermann Ihme ein S., Gustav Bernhardt Ferdinand. (Nr. 1511.) — Den 9. Decbr. dem Schuhmachermeister Raspe eine T., Marie Christiane Mathilde. (Nr. 840.) — Den 18. dem Postschirrmeister Braune eine T., Emilie Rosa Friederike. (Nr. 139.)

Ulrichsparochie: Den 1. December dem Barbier Werneck ein S., Friedrich Franz. (Nr. 405.)

Moritzparochie: Den 18. Novbr. dem Gelbgießermeister Graaf eine T., Anna Bertha. (Nr. 438.) — Den 13. Decbr. eine unehel. T. (Nr. 569.) — Ein unehel. S. — Den 18. ein unehel. S. (Entbindungsanstalt.)

Katholische Kirche: Den 19. Dec. dem Handarbeiter Brandenberger eine T. todtgeb. (Nr. 2119.)

Neumarkt: Den 28. Novbr. eine uneheliche Tochter. (Nr. 1155.) — Den 13. Dec. dem Victualienhändler Haase eine T., Marie Sophie Bertha. (Nr. 1353.)

Glaucha: Den 11. Decbr. dem Schuhmacher Lennig eine T., Christiane Louise. (Nr. 1992.)

b) Getraueté.

Domkirche: Den 18. Dec. der Kaufmann in Magdeburg Craye mit M. D. verwittw. Beckmann geb. Michael.

Glaucha: Den 23. Dec. der entlassene Preuß. Musketier Cremont auch genannt Pfeffer mit M. R. Kalze.

c) Ge-

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 18. Decbr. des Oekonomen Salzmann nachgel. S., August Wilhelm, alt 24 J. 8 M. 3 W. Auszehrung. — Den 20. des Schuhmachermeisters Kaspe T., Marie Christiane Mathilde, alt 1 W. 4 T. Krämpfe. — Den 22. des Fleischermeisters Brand Ehefrau, alt 26 J. 11 M. 1 W. 1 T. Nervenfieber. — Den 23. der Tagelöhner Koch, alt 47 J. 2 M. Auszehrung.

Ulrichsparochie: Den 20. Dec. des Mahlers Busch T., Johanne Julie, alt 1 J. 3 M. 2 T. Krämpfe. — Den 24. des Secretairs Dittler Ehefrau, alt 36 J. 9 M. Nervenfieber.

Moritzparochie: Den 18. Dec. der Zimmergeselle Creutzmann, alt 50 J. 2 M. verunglückt. — Den 20. des Handarbeiters Laue T., Johanne Engelhardtine, alt 22 J. 3 M. 3 W. Scharlach. — Den 22. des Schuhmachermeisters Bader Sohn, Wilhelm Adolph August, alt 2 J. 9 M. Lungenentzündung.

Katholische Kirche: Den 19. Decbr. des Handarbeiters Brandenberger T. todtgeb. — Den 23. des Schneidermeisters Trummer nachgel. Zwillingssohn, Franz, alt 2 M. 1 W. 4 T. Krämpfe.

Neumarkt: Den 19. Decbr. des Schneidermeisters Hampe Ehefrau, alt 37 J. 2 M. 1 W. 6 T. Nervenfieber. — Den 22. des Victualienhändlers Haase T., Marie Sophie Bertha, alt 1 W. 2 T. Schwäche.

Glaucha: Den 23. Dec. des Maurergesellen Knabe Ehefrau, alt 44 J. 9 M. 1 W. 4 T. Brustkrankheit.

Geb. 12. Gest. 14. — 2 mehr gestorben als geboren.

4.

Hallescher Getreidepreis.

Den 18. Dec.	Der Pr. Schfl.		Weitzen	1	Thlr.	13	Sgr.	9 Pf.
	;	;	Roggen	1	;	8	;	9 ;
	;	;	Gerste	1	;	—	;	— ;
	;	;	Hafer	—	;	23	;	9 ;
Den 20. Dec.	;	;	Weitzen	1	Thlr.	13	Sgr.	9 Pf.
	;	;	Roggen	1	;	8	;	9 ;
	;	;	Gerste	1	;	—	;	— ;
	;	;	Hafer	—	;	23	;	9 ;
Den 24. Dec.	;	;	Weitzen	1	Thlr.	12	Sgr.	6 Pf.
	;	;	Roggen	1	;	7	;	6 ;
	;	;	Gerste	1	;	—	;	— ;
	;	;	Hafer	—	;	23	;	9 ;

Halle, den 27. December 1832.

Der Magistrat.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Herrn Generallieutenant v. Seydewitz in Berlin.

2) An

2) An Herrn Stud. jur. Flach in Breslau.
3) An Herrn C. G. Oehme in Chemnitz.
4) An den Schiffer Herrn Thielmann in Garz.
5) An den Marktmeister Herrn Springsfeld in Halle.
6) An Herrn F. Hoffmann in Hienstädt.
7) An Herrn Stud. Jensen in Königsberg Pr.
8) An Herrn Kaufmann Bendix in Merseburg.
9) An Hrn. Reg. Conduct. Olberg in Neuhaldensleben.

Halle, den 25. December 1832.

Königliches Postamt.
Göschel.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das dem Oekonomen Friedrich Wilhelm Eduard Braust und dessen geschiedener Ehefrau, Amalie Clara verwittwet gewesenen Dr. Mitsching geb. Salzmann hierselbst zugehörig gewesene, sub Nr. 1435 auf der Lucke hier belegene, der verwittweten Posthalter Lutze, Johanne Christiane Wilhelmine geb. Henze, laut Adjudications-Bescheides de rub. den 1. September c. gerichtlich zugeschlagene und auf 3059 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus, Hof, Garten und Zubehör wegen nicht erfolgter Einzahlung der Kaufgelder anderweit subhastirt, und

der 11. März
der 13. May
der 17. Julius

} 1833 Vormittags 11 Uhr

zu Bietungsterminen anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen um 11 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Richter, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den

Zuschlag

Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück, insofern keine rechtlichen Hindernisse entgegen stehen, zugeschlagen werden wird.

Halle, den 27. November 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

Hausverkauf. Der Oekonom Herr Gottlob Boltze hieselbst beabsichtigt sein hieselbst in der Brauhausgasse sub Nr. 334 belegenes Haus, in welchem sich 5 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, 1 Rollhaus, Keller, Brunnen, Hof und ein Hintergebäude, Scheunen- und Stallraum befinden, durch Licitation zu verkaufen. Diese soll

den 8. Januar k. J. 1833

Nachmittags um 3 Uhr in meiner Schreibstube geschehen und lade ich dazu die Kaufliebhaber hierdurch ein.

Halle, den 18. December 1832.

Der Justizcommissarius Mänicke.

Theodor Nagel ist nicht mehr in unserm Geschäft.

Tapetenfabrik von *Du Mênil & Comp.*

Da mehrere Veruntreuungen in unserm Geschäft durch Einfordern von Rechnungen vorgefallen sind, so ersuchen wir ergebenst, künftig alle an uns zu machende Zahlungen nur gegen unsre eigenhändige Unterschrift zu leisten, und möglichst in unserm Comptoir selbst! Widrigenfalls wir keine dergleichen annehmen werden. In unsrer Abwesenheit aber die Unterschrift von Jacob Dussard als gültig anzuerkennen.

Halle, den 10. December 1832.

Tapetenfabrik von *Du Mênil & Comp.*

☞ Federnverkauf.

Eine ganz frische Sendung gut gerissener böhmischer Bettfedern und Daunen habe ich wieder erhalten und verkaufe sie zu ganz billigen Preisen in der Niederlage im Gasthofe zu den drey Königen. J. Iser.

Diamanten und Ringe, wie auch gute Perlen kauft und bezahlt zum höchsten Preis

Meyer Michaelis
auf dem großen Schlamm.

Gute Haasenfelle kauft und bezahlt den höchsten Preis Meyer Michaelis
auf dem großen Schlamm.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.

Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Für Reisende ist fast täglich Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey Liebrecht in der Dachritzgasse.

Den 4. Januar ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.

Schaaf. Rannische Straße.

Im Auftrag des Herrn Kammer-Assessor von Hoffmann sollen auf dem Rittergute Dieskau über Einhundert Centner ganz gut eingeerntetes Heu im Ganzen oder einzeln verkauft werden. Man hat sich beym Revierjäger Stockmar daselbst zu melden.

Auction. Mittwoch, als den 9. Januar 1833 Nachmittags 2 Uhr, sollen im Kaffeehause kleine Klausstraße Nr. 914 verschiedene Meubles und Effekten versteigert werden. Es werden noch Sachen angenommen.

Holland.

Kommenden Montag, als den 31. December c. Vormittag von 9 bis 12 Uhr, sollen in meinem Auctionslocale sub Nr. 250 hinter dem Rathhause eine Parthie Flaschen Jamaika Rum, und einige hundert Stück Citronen, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, die Probe wird die Güte empfehlen.

Gottlieb Wächter.

Logisvermiethung.

Die Haupt-Etage in Nr. 430 auf dem großen Berlin, bestehend aus 6 Stuben, Kammern, Küche, Keller- und Bodenraum ꝛc., ist nebst Stallung und Wagenremise von k. Ostern oder auch von jetzt an zu vermiethen.

Das Logis, welches der Herr Actuarius Heinstorf bis jetzt bewohnt hat, kann zu Ostern von einer stillen Familie bezogen werden; es enthält 2 Stuben, Küche und Stubenkammer, 2 Bodenkammern, Abschlag im Keller, auch ist Röhrwasser im Gehöfte und sind keine Miether weiter im Hause.

Liebrecht in der Dachritzgasse.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 40 ist ein Logis von 2 Stuben nebst Kammern mit Boden und Keller künftige Ostern zu vermiethen.

Dachritzgasse Nr. 991 ist eine Wohnung für einen Feuerarbeiter zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

In dem Hause Nr. 85 in der Steinstraße ist ein Logis an eine stille Familie zu vermiethen.

Drey oder Vier Stuben mit Kammern, Küche, Mitgebrauch des Waschhauses ꝛc., sind zu vermiethen, Töpferplan Nr. 1574.

Logisvermiethung.

Einige Stuben für Herren mit Meubles und Aufwartung sind jetzt oder zu Ostern zu vermiethen in der Stadt Berlin, große Steinstraße.

Die schönsten Neujahrswünsche verkauft am billigsten M. Louis.

Große Ulrichsstraße Nr. 39 dem Kaufmann Herrn Hachtmann gegenüber.

Aechte Wiener, elegant unter Glas, so wie auch andere feine und ordinaire Jahrwünsche empfing und empfiehlt möglichst billig J. G. Große.

Große Ulrichsstraße Nr. 11.

Oertliche Bekanntmachung.

Daß ich, mit Genehmigung einer Königl. Hochlöblichen Regierung, von einem Wohllöbl. Magistrat allhier über Dienstversorgungen bestätigt worden bin, bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß und bitte alle hohe Herrschaften, welche Dienstboten jeder Art benöthigt sind, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren. Alle resp. Dienstsuchende mit guten Attesten können sich melden. Ferner empfehle ich mein Local-Vermiethungsgeschäft allen resp. Verpächtern und Vermiethern, so wie allen resp. Abpächtern und Abmiethern von Locals, und auch zu jeder Zeit vorzüglich schöne Logis für die Herren Studirenden. Pünktliche Bedienung und strenge Rechtlichkeit macht sich zur Pflicht der Inhaber dieser Geschäfte

J. G. Fiedler.
Brüderstraße Nr. 208.

Da ich meine Schenk- und Speisewirthschaft mit dem 1. Januar selbst wieder betreibe, so verfehle ich nicht, dies einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen. Die frühere Zufriedenheit und der mir so schmeichelhafte Besuch des Mittag- und Abendtisches, läßt mich auch jetzt auf recht viele geehrte Gäste hoffen, ich werde alles aufbieten, mir die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste zu erwerben.

Halle, den 26. December 1832.

Kuhnert, Speisewirth.

Es sollen Mittwoch den 9. Januar 1833 Nachmittag 1 Uhr in meinem hinter dem Rathhaus sub Nr. 250 belegenen Auctionslocale mehrere Nachlässe, bestehend in Meubles und Hausgeräthe, einem ganzen Gewebe von circa 80 bis 84 Ellen Leinwand, drey ganze Stück von verschiedener Couleur Merino, Betten, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Uhren, silberne Löffel und goldene Ringe meistbietend öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Kauflustige ladet hierzu ergebenst ein

Gottlieb Wächter.

Am Dienstag, als am 18. December, Nachmittags um 3 Uhr, vollendete unser vielgeliebter Sohn und Bruder, August Wilhelm Salzmann, seine irdische Laufbahn in einem Alter von 24 Jahren 9 Monaten; dieses theilnehmenden Freunden und Verwandten zur Nachricht.

Die tiefgebeugte Mutter
im Namen der Hinterbliebenen.

Sanft und ruhig zu einem bessern Erwachen entschlief am Montag, als den 24. December 1832 unsere vielgeliebte Gattin und Mutter, die verpflichtete Hebamme Wilhelmine Christiane Moritz geb. Meister, nach einem dreymonatlichen Krankenlager, was sie jedoch mit sanfter Geduld ertrug. Mit Liebe und Eifer und zum Wohle der Menschheit betrieb sie ihre Geschäfte als verpflichtete Hebamme so lange es ihre Körperkräfte zuließen, und auch dann, wenn sie nach ihrem mühevollen Tagewerk einige ruhige Stunden hatte, suchte sie durch häusliches Walten uns das Leben zu einem stillen Tempel der Freude zu machen. Gott vergelte ihr diese Liebe und Sorgfalt, welche uns bis zu unserm letzten Athemzuge mit dem herzlichsten Danke an die uns theure Hingeschiedene erinnern wird.

Dies zeigen wir mit tiefbetrübten Herzen unsern geehrten Verwandten und Freunden an.

Christian Moritz, Salzsiedemeister.
Friederike Moritz, als Tochter.

Im Kaffeehause kleine Klausstraße Nr. 914 ist alle Tage frischer Gänse- und Haasenbraten und imarinirte Heringe zu haben.

Eine Branntweinblase zum Destilliren, mindestens 30 Quart enthaltend, nebst Helm und den nöthigen Geräthschaften zum Abkühlen, wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Weiße, schwarze und bunte Adern für Tischler, so wie Schellack und Mahagony-Fournire haben in Commission erhalten Kayser & Comp.

Alle seine Freunde und Bekannte bittet bey seinem Abgange von hier nach Erfurt um geneigtes Andenken

F. T. Faber.

Halle, den 21. December 1832.

Um früher stattgefundenen Unordnungen vorzubeugen, wird die der hiesigen Currende gütigst zugedachten freywilligen Neujahrsgeschenke diesmal nur allein der Currende-Vorsänger Jahn in Begleitung eines die Büchse tragenden Knaben dankbar in Empfang nehmen, welches ich mit der freundlichen Bitte um wohlthätige Berücksichtigung unserer Stadt-Currende ergebenst anzeige. Halle, am 24. December 1832.

Der Superintendent Guerike.

Berichtigung. Im vorigen Stück Seite 1298 Zeile 5 ist zu lesen Theodor Rocholl in Minden statt Th. Barholl, und Seite 1299 Zeile 25 à Packet 10 Spf. auch 5 Spf. statt 10 Sgr. auch 5 Sgr.

Nachricht an die Leser.

Mit diesem Stück endigt sich das vierte Quartal vom 33sten Jahrgange des Wochenblatts. Es werden daher diejenigen, welche es ferner zu lesen wünschen, ersucht, die Pränumeration auf das erste Vierteljahr des 34sten Jahrgangs mit 5 Silbergroschen, oder wie viel sonst ihre Milde zum Besten schaamhafter Armen bestimmt, an die Herumträger zu entrichten. — Zugleich ersuchen wir, die einzurückenden Bekanntmachungen bis Dienstags Nachmittags einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zur nächsten Woche zurückbleiben. Vor Freytag Nachmittag kann in der Regel das Blatt nicht ausgegeben werden.

Die Redaction.

Hierzu eine Beylage. Register.

Register

über

den drey und dreyßigsten Jahrgang

des

Hallischen patriotischen Wochenblatts.

(Die Zahlen bedeuten die Seiten.)

A.

Abhandlungen:
Für die stille Woche 370
Zum Osterfeste, Selmar und Selma 394
Betrachtungen eines Rheinpreußen am Geburtstage des Königs 787
Die vergangne Woche 788
Ueber die Trunksucht 853
Afrika, Blicke in das Innere desselben 601. 621. 1215
Ameisen, Beobachtungen über dieselben 417. 441. 469. 901. 925
Anerkennung, öffentl. 625. 1093
Anzeigen:
1) Von Abreisenden und Abschieds-Empfehlungen:
Beiling und Frau 800
Gelbgießermeister Callen u. Frau 536
F. T. Faber 1324
Alexis Flamant u. Frau 784
Inspector Göbel u. Frau 564
Pr. Lieut. v. Halász und Frau 1228
Prem. Lieut. Hülsen u. Frau 1104
Studiosus A. Köck 16
Prediger Matthes 1196
Pfefferküchler Miethe 240
Moritz Morgenbesser 960
Prediger Schlegel und Frau 408
Assistent Schurig und Frau 432
Dr. C. Senff 1056
Pauline Tausch 146
Amtsphysikus Dr. Zinke und Frau 784
2) von Entbindungen:
Frau Tuchfabrikant Ehrhardt 484
" Landgerichts-Secretair Koch 892
" Lehrer Künstler 1080
" Kaufmann Arnold 916
" Kreis-Rendant Ribbeck 916
" Gastw. Salzmann 512
" Pastor Dr. Wilcke 92
" Prediger Witte 868
3) von Todesfällen s. Todesfälle.
4) von ehelichen Verbindungen:
Pastor Braumann mit J. Duvigneau 1119

Martini Ant. G. S. Johannis Baptistæ Martini Antonii Gabrielis Sacerdotis Opera Omnia. Tom. I. Sermones. Tom. II. Sermones. Tom. III. Sermones. Tom. IV. Sermones. Tom. V. Sermones. Tom. VI. Sermones. Tom. VII. Sermones. Tom. VIII. Sermones. Tom. IX. Sermones. Tom. X. Sermones. Tom. XI. Sermones. Tom. XII. Sermones. Tom. XIII. Sermones. Tom. XIV. Sermones. Tom. XV. Sermones. Tom. XVI. Sermones. Tom. XVII. Sermones. Tom. XVIII. Sermones. Tom. XIX. Sermones. Tom. XX. Sermones. Tom. XXI. Sermones. Tom. XXII. Sermones. Tom. XXIII. Sermones. Tom. XXIV. Sermones. Tom. XXV. Sermones. Tom. XXVI. Sermones. Tom. XXVII. Sermones. Tom. XXVIII. Sermones. Tom. XXIX. Sermones. Tom. XXX. Sermones. Tom. XXXI. Sermones. Tom. XXXII. Sermones. Tom. XXXIII. Sermones. Tom. XXXIV. Sermones. Tom. XXXV. Sermones. Tom. XXXVI. Sermones. Tom. XXXVII. Sermones. Tom. XXXVIII. Sermones. Tom. XXXIX. Sermones. Tom. XL. Sermones. Tom. XLI. Sermones. Tom. XLII. Sermones. Tom. XLIII. Sermones. Tom. XLIV. Sermones. Tom. XLV. Sermones. Tom. XLVI. Sermones. Tom. XLVII. Sermones. Tom. XLVIII. Sermones. Tom. XLIX. Sermones. Tom. L. Sermones. Tom. LI. Sermones. Tom. LII. Sermones. Tom. LIII. Sermones. Tom. LIV. Sermones. Tom. LV. Sermones. Tom. LVI. Sermones. Tom. LVII. Sermones. Tom. LVIII. Sermones. Tom. LIX. Sermones. Tom. LX. Sermones. Tom. LXI. Sermones. Tom. LXII. Sermones. Tom. LXIII. Sermones. Tom. LXIV. Sermones. Tom. LXV. Sermones. Tom. LXVI. Sermones. Tom. LXVII. Sermones. Tom. LXVIII. Sermones. Tom. LXIX. Sermones. Tom. LXX. Sermones. Tom. LXXI. Sermones. Tom. LXXII. Sermones. Tom. LXXIII. Sermones. Tom. LXXIV. Sermones. Tom. LXXV. Sermones. Tom. LXXVI. Sermones. Tom. LXXVII. Sermones. Tom. LXXVIII. Sermones. Tom. LXXIX. Sermones. Tom. LXXX. Sermones. Tom. LXXXI. Sermones. Tom. LXXXII. Sermones. Tom. LXXXIII. Sermones. Tom. LXXXIV. Sermones. Tom. LXXXV. Sermones. Tom. LXXXVI. Sermones. Tom. LXXXVII. Sermones. Tom. LXXXVIII. Sermones. Tom. LXXXIX. Sermones. Tom. XC. Sermones. Tom. XCI. Sermones. Tom. XCII. Sermones. Tom. XCIII. Sermones. Tom. XCIV. Sermones. Tom. XCV. Sermones. Tom. XCVI. Sermones. Tom. XCVII. Sermones. Tom. XCVIII. Sermones. Tom. XCIX. Sermones. Tom. C. Sermones. Tom. CI. Sermones. Tom. CII. Sermones. Tom. CIII. Sermones. Tom. CIV. Sermones. Tom. CV. Sermones. Tom. CVI. Sermones. Tom. CVII. Sermones. Tom. CVIII. Sermones. Tom. CIX. Sermones. Tom. CX. Sermones. Tom. CXI. Sermones. Tom. CXII. Sermones. Tom. CXIII. Sermones. Tom. CXIV. Sermones. Tom. CXV. Sermones. Tom. CXVI. Sermones. Tom. CXVII. Sermones. Tom. CXVIII. Sermones. Tom. CXIX. Sermones. Tom. CXX. Sermones. Tom. CXXI. Sermones. Tom. CXXII. Sermones. Tom. CXXIII. Sermones. Tom. CXXIV. Sermones. Tom. CXXV. Sermones. Tom. CXXVI. Sermones. Tom. CXXVII. Sermones. Tom. CXXVIII. Sermones. Tom. CXXIX. Sermones. Tom. CXXX. Sermones. Tom. CXXXI. Sermones. Tom. CXXXII. Sermones. Tom. CXXXIII. Sermones. Tom. CXXXIV. Sermones. Tom. CXXXV. Sermones. Tom. CXXXVI. Sermones. Tom. CXXXVII. Sermones. Tom. CXXXVIII. Sermones. Tom. CXXXIX. Sermones. Tom. CXL. Sermones. Tom. CXLI. Sermones. Tom. CXLII. Sermones. Tom. CXLIII. Sermones. Tom. CXLIV. Sermones. Tom. CXLV. Sermones. Tom. CXLVI. Sermones. Tom. CXLVII. Sermones. Tom. CXLVIII. Sermones. Tom. CXLIX. Sermones. Tom. CL. Sermones. Tom. CLI. Sermones. Tom. CLII. Sermones. Tom. CLIII. Sermones. Tom. CLIV. Sermones. Tom. CLV. Sermones. Tom. CLVI. Sermones. Tom. CLVII. Sermones. Tom. CLVIII. Sermones. Tom. CLIX. Sermones. Tom. CLX. Sermones. Tom. CLXI. Sermones. Tom. CLXII. Sermones. Tom. CLXIII. Sermones. Tom. CLXIV. Sermones. Tom. CLXV. Sermones. Tom. CLXVI. Sermones. Tom. CLXVII. Sermones. Tom. CLXVIII. Sermones. Tom. CLXIX. Sermones. Tom. CLXX. Sermones. Tom. CLXXI. Sermones. Tom. CLXXII. Sermones. Tom. CLXXIII. Sermones. Tom. CLXXIV. Sermones. Tom. CLXXV. Sermones. Tom. CLXXVI. Sermones. Tom. CLXXVII. Sermones. Tom. CLXXVIII. Sermones. Tom. CLXXIX. Sermones. Tom. CLXXX. Sermones. Tom. CLXXXI. Sermones. Tom. CLXXXII. Sermones. Tom. CLXXXIII. Sermones. Tom. CLXXXIV. Sermones. Tom. CLXXXV. Sermones. Tom. CLXXXVI. Sermones. Tom. CLXXXVII. Sermones. Tom. CLXXXVIII. Sermones. Tom. CLXXXIX. Sermones. Tom. CXC. Sermones. Tom. CXCI. Sermones. Tom. CXCII. Sermones. Tom. CXCIII. Sermones. Tom. CXCIV. Sermones. Tom. CXCV. Sermones. Tom. CXCVI. Sermones. Tom. CXCVII. Sermones. Tom. CXCVIII. Sermones. Tom. CXCIX. Sermones. Tom. CC. Sermones. Tom. CCI. Sermones. Tom. CCII. Sermones. Tom. CCIII. Sermones. Tom. CCIV. Sermones. Tom. CCV. Sermones. Tom. CCVI. Sermones. Tom. CCVII. Sermones. Tom. CCVIII. Sermones. Tom. CCIX. Sermones. Tom. CCX. Sermones. Tom. CCXI. Sermones. Tom. CCXII. Sermones. Tom. CCXIII. Sermones. Tom. CCXIV. Sermones. Tom. CCXV. Sermones. Tom. CCXVI. Sermones. Tom. CCXVII. Sermones. Tom. CCXVIII. Sermones. Tom. CCXIX. Sermones. Tom. CCXX. Sermones. Tom. CCXXI. Sermones. Tom. CCXXII. Sermones. Tom. CCXXIII. Sermones. Tom. CCXXIV. Sermones. Tom. CCXXV. Sermones. Tom. CCXXVI. Sermones. Tom. CCXXVII. Sermones. Tom. CCXXVIII. Sermones. Tom. CCXXIX. Sermones. Tom. CCXXX. Sermones. Tom. CCXXXI. Sermones. Tom. CCXXXII. Sermones. Tom. CCXXXIII. Sermones. Tom. CCXXXIV. Sermones. Tom. CCXXXV. Sermones. Tom. CCXXXVI. Sermones. Tom. CCXXXVII. Sermones. Tom. CCXXXVIII. Sermones. Tom. CCXXXIX. Sermones. Tom. CCXL. Sermones. Tom. CCXLI. Sermones. Tom. CCXLII. Sermones. Tom. CCXLIII. Sermones. Tom. CCXLIV. Sermones. Tom. CCXLV. Sermones. Tom. CCXLVI. Sermones. Tom. CCXLVII. Sermones. Tom. CCXLVIII. Sermones. Tom. CCXLIX. Sermones. Tom. CCL. Sermones. Tom. CCLI. Sermones. Tom. CCLII. Sermones. Tom. CCLIII. Sermones. Tom. CCLIV. Sermones. Tom. CCLV. Sermones. Tom. CCLVI. Sermones. Tom. CCLVII. Sermones. Tom. CCLVIII. Sermones. Tom. CCLIX. Sermones. Tom. CCLX. Sermones. Tom. CCLXI. Sermones. Tom. CCLXII. Sermones. Tom. CCLXIII. Sermones. Tom. CCLXIV. Sermones. Tom. CCLXV. Sermones. Tom. CCLXVI. Sermones. Tom. CCLXVII. Sermones. Tom. CCLXVIII. Sermones. Tom. CCLXIX. Sermones. Tom. CCLXX. Sermones. Tom. CCLXXI. Sermones. Tom. CCLXXII. Sermones. Tom. CCLXXIII. Sermones. Tom. CCLXXIV. Sermones. Tom. CCLXXV. Sermones. Tom. CCLXXVI. Sermones. Tom. CCLXXVII. Sermones. Tom. CCLXXVIII. Sermones. Tom. CCLXXIX. Sermones. Tom. CCLXXX. Sermones. Tom. CCLXXXI. Sermones. Tom. CCLXXXII. Sermones. Tom. CCLXXXIII. Sermones. Tom. CCLXXXIV. Sermones. Tom. CCLXXXV. Sermones. Tom. CCLXXXVI. Sermones. Tom. CCLXXXVII. Sermones. Tom. CCLXXXVIII. Sermones. Tom. CCLXXXIX. Sermones. Tom. CCXC. Sermones. Tom. CCXCI. Sermones. Tom. CCXCII. Sermones. Tom. CCXCIII. Sermones. Tom. CCXCIV. Sermones. Tom. CCXCV. Sermones. Tom. CCXCVI. Sermones. Tom. CCXCVII. Sermones. Tom. CCXCVIII. Sermones. Tom. CCXCIX. Sermones. Tom. CCC. Sermones. Tom. CCCI. Sermones. Tom. CCCII. Sermones. Tom. CCCIII. Sermones. Tom. CCCIV. Sermones. Tom. CCCV. Sermones. Tom. CCCVI. Sermones. Tom. CCCVII. Sermones. Tom. CCCVIII. Sermones. Tom. CCCIX. Sermones. Tom. CCCX. Sermones. Tom. CCCXI. Sermones. Tom. CCCXII. Sermones. Tom. CCCXIII. Sermones. Tom. CCCXIV. Sermones. Tom. CCCXV. Sermones. Tom. CCCXVI. Sermones. Tom. CCCXVII. Sermones. Tom. CCCXVIII. Sermones. Tom. CCCXIX. Sermones. Tom. CCCXX. Sermones. Tom. CCCXXI. Sermones. Tom. CCCXXII. Sermones. Tom. CCCXXIII. Sermones. Tom. CCCXXIV. Sermones. Tom. CCCXXV. Sermones. Tom. CCCXXVI. Sermones. Tom. CCCXXVII. Sermones. Tom. CCCXXVIII. Sermones. Tom. CCCXXIX. Sermones. Tom. CCCXXX. Sermones. Tom. CCCXXXI. Sermones. Tom. CCCXXXII. Sermones. Tom. CCCXXXIII. Sermones. Tom. CCCXXXIV. Sermones. Tom. CCCXXXV. Sermones. Tom. CCCXXXVI. Sermones. Tom. CCCXXXVII. Sermones. Tom. CCCXXXVIII. Sermones. Tom. CCCXXXIX. Sermones. Tom. CCCXL. Sermones. Tom. CCCXLI. Sermones. Tom. CCCXLII. Sermones. Tom. CCCXLIII. Sermones. Tom. CCCXLIV. Sermones. Tom. CCCXLV. Sermones. Tom. CCCXLVI. Sermones. Tom. CCCXLVII. Sermones. Tom. CCCXLVIII. Sermones. Tom. CCCXLIX. Sermones. Tom. CCCL. Sermones. Tom. CCCLI. Sermones. Tom. CCCLII. Sermones. Tom. CCCLIII. Sermones. Tom. CCCLIV. Sermones. Tom. CCCLV. Sermones. Tom. CCCLVI. Sermones. Tom. CCCLVII. Sermones. Tom. CCCLVIII. Sermones. Tom. CCCLIX. Sermones. Tom. CCCLX. Sermones. Tom. CCCLXI. Sermones. Tom. CCCLXII. Sermones. Tom. CCCLXIII. Sermones. Tom. CCCLXIV. Sermones. Tom. CCCLXV. Sermones. Tom. CCCLXVI. Sermones. Tom. CCCLXVII. Sermones. Tom. CCCLXVIII. Sermones. Tom. CCCLXIX. Sermones. Tom. CCCLXX. Sermones. Tom. CCCLXXI. Sermones. Tom. CCCLXXII. Sermones. Tom. CCCLXXIII. Sermones. Tom. CCCLXXIV. Sermones. Tom. CCCLXXV. Sermones. Tom. CCCLXXVI. Sermones. Tom. CCCLXXVII. Sermones. Tom. CCCLXXVIII. Sermones. Tom. CCCLXXIX. Sermones. Tom. CCCLXXX. Sermones. Tom. CCCLXXXI. Sermones. Tom. CCCLXXXII. Sermones. Tom. CCCLXXXIII. Sermones. Tom. CCCLXXXIV. Sermones. Tom. CCCLXXXV. Sermones. Tom. CCCLXXXVI. Sermones. Tom. CCCLXXXVII. Sermones. Tom. CCCLXXXVIII. Sermones. Tom. CCCLXXXIX. Sermones. Tom. CCCXC. Sermones. Tom. CCCXCI. Sermones. Tom. CCCXCII. Sermones. Tom. CCCXCIII. Sermones. Tom. CCCXCIV. Sermones. Tom. CCCXCV. Sermones. Tom. CCCXCVI. Sermones. Tom. CCCXCVII. Sermones. Tom. CCCXCVIII. Sermones. Tom. CCCXCIX. Sermones. Tom. CD. Sermones. Tom. CDI. Sermones. Tom. CDII. Sermones. Tom. CDIII. Sermones. Tom. CDIV. Sermones. Tom. CDV. Sermones. Tom. CDVI. Sermones. Tom. CDVII. Sermones. Tom. CDVIII. Sermones. Tom. CDIX. Sermones. Tom. CDX. Sermones. Tom. CDXI. Sermones. Tom. CDXII. Sermones. Tom. CDXIII. Sermones. Tom. CDXIV. Sermones. Tom. CDXV. Sermones. Tom. CDXVI. Sermones. Tom. CDXVII. Sermones. Tom. CDXVIII. Sermones. Tom. CDXIX. Sermones. Tom. CDXX. Sermones. Tom. CDXXI. Sermones. Tom. CDXXII. Sermones. Tom. CDXXIII. Sermones. Tom. CDXXIV. Sermones. Tom. CDXXV. Sermones. Tom. CDXXVI. Sermones. Tom. CDXXVII. Sermones. Tom. CDXXVIII. Sermones. Tom. CDXXIX. Sermones. Tom. CDXXX. Sermones. Tom. CDXXXI. Sermones. Tom. CDXXXII. Sermones. Tom. CDXXXIII. Sermones. Tom. CDXXXIV. Sermones. Tom. CDXXXV. Sermones. Tom. CDXXXVI. Sermones. Tom. CDXXXVII. Sermones. Tom. CDXXXVIII. Sermones. Tom. CDXXXIX. Sermones. Tom. CDXL. Sermones. Tom. CDXLI. Sermones. Tom. CDXLII. Sermones. Tom. CDXLIII. Sermones. Tom. CDXLIV. Sermones. Tom. CDXLV. Sermones. Tom. CDXLVI. Sermones. Tom. CDXLVII. Sermones. Tom. CDXLVIII. Sermones. Tom. CDXLIX. Sermones. Tom. CDL. Sermones. Tom. CDLI. Sermones. Tom. CDLII. Sermones. Tom. CDLIII. Sermones. Tom. CDLIV. Sermones. Tom. CDLV. Sermones. Tom. CDLVI. Sermones. Tom. CDLVII. Sermones. Tom. CDLVIII. Sermones. Tom. CDLIX. Sermones. Tom. CDLX. Sermones. Tom. CDLXI. Sermones. Tom. CDLXII. Sermones. Tom. CDLXIII. Sermones. Tom. CDLXIV. Sermones. Tom. CDLXV. Sermones. Tom. CDLXVI. Sermones. Tom. CDLXVII. Sermones. Tom. CDLXVIII. Sermones. Tom. CDLXIX. Sermones. Tom. CDLXX. Sermones. Tom. CDLXXI. Sermones. Tom. CDLXXII. Sermones. Tom. CDLXXIII. Sermones. Tom. CDLXXIV. Sermones. Tom. CDLXXV. Sermones. Tom. CDLXXVI. Sermones. Tom. CDLXXVII. Sermones. Tom. CDLXXVIII. Sermones. Tom. CDLXXIX. Sermones. Tom. CDLXXX. Sermones. Tom. CDLXXXI. Sermones. Tom. CDLXXXII. Sermones. Tom. CDLXXXIII. Sermones. Tom. CDLXXXIV. Sermones. Tom. CDLXXXV. Sermones. Tom. CDLXXXVI. Sermones. Tom. CDLXXXVII. Sermones. Tom. CDLXXXVIII. Sermones. Tom. CDLXXXIX. Sermones. Tom. CDXC. Sermones. Tom. CDXCI. Sermones. Tom. CDXCII. Sermones. Tom. CDXCIII. Sermones. Tom. CDXCIV. Sermones. Tom. CDXCV. Sermones. Tom. CDXCVI. Sermones. Tom. CDXCVII. Sermones. Tom. CDXCVIII. Sermones. Tom. CDXCIX. Sermones. Tom. D. Sermones. Tom. DI. Sermones. Tom. DII. Sermones. Tom. DIII. Sermones. Tom. DIV. Sermones. Tom. DV. Sermones. Tom. DVI. Sermones. Tom. DVII. Sermones. Tom. DVIII. Sermones. Tom. DIX. Sermones. Tom. DX. Sermones. Tom. DXI. Sermones. Tom. DXII. Sermones. Tom. DXIII. Sermones. Tom. DXIV. Sermones. Tom. DXV. Sermones. Tom. DXVI. Sermones. Tom. DXVII. Sermones. Tom. DXVIII. Sermones. Tom. DXIX. Sermones. Tom. DXX. Sermones. Tom. DXXI. Sermones. Tom. DXXII. Sermones. Tom. DXXIII. Sermones. Tom. DXXIV. Sermones. Tom. DXXV. Sermones. Tom. DXXVI. Sermones. Tom. DXXVII. Sermones. Tom. DXXVIII. Sermones. Tom. DXXIX. Sermones. Tom. DXXX. Sermones. Tom. DXXXI. Sermones. Tom. DXXXII. Sermones. Tom. DXXXIII. Sermones. Tom. DXXXIV. Sermones. Tom. DXXXV. Sermones. Tom. DXXXVI. Sermones. Tom. DXXXVII. Sermones. Tom. DXXXVIII. Sermones. Tom. DXXXIX. Sermones. Tom. DXL. Sermones. Tom. DXLI. Sermones. Tom. DXLII. Sermones. Tom. DXLIII. Sermones. Tom. DXLIV. Sermones. Tom. DXLV. Sermones. Tom. DXLVI. Sermones. Tom. DXLVII. Sermones. Tom. DXLVIII. Sermones. Tom. DXLIX. Sermones. Tom. DL. Sermones. Tom. DLI. Sermones. Tom. DLII. Sermones. Tom. DLIII. Sermones. Tom. DLIV. Sermones. Tom. DLV. Sermones. Tom. DLVI. Sermones. Tom. DLVII. Sermones. Tom. DLVIII. Sermones. Tom. DLIX. Sermones. Tom. DLX. Sermones. Tom. DLXI. Sermones. Tom. DLXII. Sermones. Tom. DLXIII. Sermones. Tom. DLXIV. Sermones. Tom. DLXV. Sermones. Tom. DLXVI. Sermones. Tom. DLXVII. Sermones. Tom. DLXVIII. Sermones. Tom. DLXIX. Sermones. Tom. DLXX. Sermones. Tom. DLXXI. Sermones. Tom. DLXXII. Sermones. Tom. DLXXIII. Sermones. Tom. DLXXIV. Sermones. Tom. DLXXV. Sermones. Tom. DLXXVI. Sermones. Tom. DLXXVII. Sermones. Tom. DLXXVIII. Sermones. Tom. DLXXIX. Sermones. Tom. DLXXX. Sermones. Tom. DLXXXI. Sermones. Tom. DLXXXII. Sermones. Tom. DLXXXIII. Sermones. Tom. DLXXXIV. Sermones. Tom. DLXXXV. Sermones. Tom. DLXXXVI. Sermones. Tom. DLXXXVII. Sermones. Tom. DLXXXVIII. Sermones. Tom. DLXXXIX. Sermones. Tom. DXC. Sermones. Tom. DXCI. Sermones. Tom. DXCII. Sermones. Tom. DXCIII. Sermones. Tom. DXCIV. Sermones. Tom. DXCV. Sermones. Tom. DXCVI. Sermones. Tom. DXCVII. Sermones. Tom. DXCVIII. Sermones. Tom. DXCIX. Sermones. Tom. DC. Sermones. Tom. DCI. Sermones. Tom. DCII. Sermones. Tom. DCIII. Sermones. Tom. DCIV. Sermones. Tom. DCV. Sermones. Tom. DCVI. Sermones. Tom. DCVII. Sermones. Tom. DCVIII. Sermones. Tom. DCIX. Sermones. Tom. DCX. Sermones. Tom. DCXI. Sermones. Tom. DCXII. Sermones. Tom. DCXIII. Sermones. Tom. DCXIV. Sermones. Tom. DCXV. Sermones. Tom. DCXVI. Sermones. Tom. DCXVII. Sermones. Tom. DCXVIII. Sermones. Tom. DCXIX. Sermones. Tom. DCXX. Sermones. Tom. DCXXI. Sermones. Tom. DCXXII. Sermones. Tom. DCXXIII. Sermones. Tom. DCXXIV. Sermones. Tom. DCXXV. Sermones. Tom. DCXXVI. Sermones. Tom. DCXXVII. Sermones. Tom. DCXXVIII. Sermones. Tom. DCXXIX. Sermones. Tom. DCXXX. Sermones. Tom. DCXXXI. Sermones. Tom. DCXXXII. Sermones. Tom. DCXXXIII. Sermones. Tom. DCXXXIV. Sermones. Tom. DCXXXV. Sermones. Tom. DCXXXVI. Sermones. Tom. DCXXXVII. Sermones. Tom. DCXXXVIII. Sermones. Tom. DCXXXIX. Sermones. Tom. DCXL. Sermones. Tom. DCXLI. Sermones. Tom. DCXLII. Sermones. Tom. DCXLIII. Sermones. Tom. DCXLIV. Sermones. Tom. DCXLV. Sermones. Tom. DCXLVI. Sermones. Tom. DCXLVII. Sermones. Tom. DCXLVIII. Sermones. Tom. DCXLIX. Sermones. Tom. DCL. Sermones. Tom. DCLI. Sermones. Tom. DCLII. Sermones. Tom. DCLIII. Sermones. Tom. DCLIV. Sermones. Tom. DCLV. Sermones. Tom. DCLVI. Sermones. Tom. DCLVII. Sermones. Tom. DCLVIII. Sermones. Tom. DCLIX. Sermones. Tom. DCLX. Sermones. Tom. DCLXI. Sermones. Tom. DCLXII. Sermones. Tom. DCLXIII. Sermones. Tom. DCLXIV. Sermones. Tom. DCLXV. Sermones. Tom. DCLXVI. Sermones. Tom. DCLXVII. Sermones. Tom. DCLXVIII. Sermones. Tom. DCLXIX. Sermones. Tom. DCLXX. Sermones. Tom. DCLXXI. Sermones. Tom. DCLXXII. Sermones. Tom. DCLXXIII. Sermones. Tom. DCLXXIV. Sermones. Tom. DCLXXV. Sermones. Tom. DCLXXVI. Sermones. Tom. DCLXXVII. Sermones. Tom. DCLXXVIII. Sermones. Tom. DCLXXIX. Sermones. Tom. DCLXXX. Sermones. Tom. DCLXXXI. Sermones. Tom. DCLXXXII. Sermones. Tom. DCLXXXIII. Sermones. Tom. DCLXXXIV. Sermones. Tom. DCLXXXV. Sermones. Tom. DCLXXXVI. Sermones. Tom. DCLXXXVII. Sermones. Tom. DCLXXXVIII. Sermones. Tom. DCLXXXIX. Sermones. Tom. DCXC. Sermones. Tom. DCXCI. Sermones. Tom. DCXCII. Sermones. Tom. DCXCIII. Sermones. Tom. DCXCIV. Sermones. Tom. DCXCV. Sermones. Tom. DCXCVI. Sermones. Tom. DCXCVII. Sermones. Tom. DCXCVIII. Sermones. Tom. DCXCIX. Sermones. Tom. DCC. Sermones. Tom. DCCI. Sermones. Tom. DCCII. Sermones. Tom. DCCIII. Sermones. Tom. DCCIV. Sermones. Tom. DCCV. Sermones. Tom. DCCVI. Sermones. Tom. DCCVII. Sermones. Tom. DCCVIII. Sermones. Tom. DCCIX. Sermones. Tom. DCCX. Sermones. Tom. DCCXI. Sermones. Tom. DCCXII. Sermones. Tom. DCCXIII. Sermones. Tom. DCCXIV. Sermones. Tom. DCCXV. Sermones. Tom. DCCXVI. Sermones. Tom. DCCXVII. Sermones. Tom. DCCXVIII. Sermones. Tom. DCCXIX. Sermones. Tom. DCCXX. Sermones. Tom. DCCXXI. Sermones. Tom. DCCXXII. Sermones. Tom. DCCXXIII. Sermones. Tom. DCCXXIV. Sermones. Tom. DCCXXV. Sermones. Tom. DCCXXVI. Sermones. Tom. DCCXXVII. Sermones. Tom. DCCXXVIII. Sermones. Tom. DCCXXIX. Sermones. Tom. DCCXXX. Sermones. Tom. DCCXXXI. Sermones. Tom. DCCXXXII. Sermones. Tom. DCCXXXIII. Sermones. Tom. DCCXXXIV. Sermones. Tom. DCCXXXV. Sermones. Tom. DCCXXXVI. Sermones. Tom. DCCXXXVII. Sermones. Tom. DCCXXXVIII. Sermones. Tom. DCCXXXIX. Sermones. Tom. DCCXL. Sermones. Tom. DCCXLI. Sermones. Tom. DCCXLII. Sermones. Tom. DCCXLIII. Sermones. Tom. DCCXLIV. Sermones. Tom. DCCXLV. Sermones. Tom. DCCXLVI. Sermones. Tom. DCCXLVII. Sermones. Tom. DCCXLVIII. Sermones. Tom. DCCXLIX. Sermones. Tom. DCCL. Sermones. Tom. DCCLI. Sermones. Tom. DCCLII. Sermones. Tom. DCCLIII. Sermones. Tom. DCCLIV. Sermones. Tom. DCCLV. Sermones. Tom. DCCLVI. Sermones. Tom. DCCLVII. Sermones. Tom. DCCLVIII. Sermones. Tom. DCCLIX. Sermones. Tom. DCCLX. Sermones. Tom. DCCLXI. Sermones. Tom. DCCLXII. Sermones. Tom. DCCLXIII. Sermones. Tom. DCCLXIV. Sermones. Tom. DCCLXV. Sermones. Tom. DCCLXVI. Sermones. Tom. DCCLXVII. Sermones. Tom. DCCLXVIII. Sermones. Tom. DCCLXIX. Sermones. Tom. DCCLXX. Sermones. Tom. DCCLXXI. Sermones. Tom. DCCLXXII. Sermones. Tom. DCCLXXIII. Sermones. Tom. DCCLXXIV. Sermones. Tom. DCCLXXV. Sermones. Tom. DCCLXXVI. Sermones. Tom. DCCLXXVII. Sermones. Tom. DCCLXXVIII. Sermones. Tom. DCCLXXIX. Sermones. Tom. DCCLXXX. Sermones. Tom. DCCLXXXI. Sermones. Tom. DCCLXXXII. Sermones. Tom. DCCLXXXIII. Sermones. Tom. DCCLXXXIV. Sermones. Tom. DCCLXXXV. Sermones. Tom. DCCLXXXVI. Sermones. Tom. DCCLXXXVII. Sermones. Tom. DCCLXXXVIII. Sermones. Tom. DCCLXXXIX. Sermones. Tom. DCCXC. Sermones. Tom. DCCXCI. Sermones. Tom. DCCXCII. Sermones. Tom. DCCXCIII. Sermones. Tom. DCCXCIV. Sermones. Tom. DCCXCV. Sermones. Tom. DCCXCVI. Sermones. Tom. DCCXCVII. Sermones. Tom. DCCXCVIII. Sermones. Tom. DCCXCIX. Sermones. Tom. DCCC. Sermones. Tom. DCCCI. Sermones. Tom. DCCCII. Sermones. Tom. DCCCIII. Sermones. Tom. DCCCIV. Sermones. Tom. DCCCV. Sermones. Tom. DCCCVI. Sermones. Tom. DCCCVII. Sermones. Tom. DCCCVIII. Sermones. Tom. DCCCIX. Sermones. Tom. DCCCX. Sermones. Tom. DCCCXI. Sermones. Tom. DCCCXII. Sermones. Tom. DCCCXIII. Sermones. Tom. DCCCXIV. Sermones. Tom. DCCCXV. Sermones. Tom. DCCCXVI. Sermones. Tom. DCCCXVII. Sermones. Tom. DCCCXVIII. Sermones. Tom. DCCCXIX. Sermones. Tom. DCCCXX. Sermones. Tom. DCCCXXI. Sermones. Tom. DCCCXXII. Sermones. Tom. DCCCXXIII. Sermones. Tom. DCCCXXIV. Sermones. Tom. DCCCXXV. Sermones. Tom. DCCCXXVI. Sermones. Tom. DCCCXXVII. Sermones. Tom. DCCCXXVIII. Sermones. Tom. DCCCXXIX. Sermones. Tom. DCCCXXX. Sermones. Tom. DCCCXXXI. Sermones. Tom. DCCCXXXII. Sermones. Tom. DCCCXXXIII. Sermones. Tom. DCCCXXXIV. Sermones. Tom. DCCCXXXV. Sermones. Tom. DCCCXXXVI. Sermones. Tom. DCCCXXXVII. Sermones. Tom. DCCCXXXVIII. Sermones. Tom. DCCCXXXIX. Sermones. Tom. DCCCXL. Sermones. Tom. DCCCXLI. Sermones. Tom. DCCCXLII. Sermones. Tom. DCCCXLIII. Sermones. Tom. DCCCXLIV. Sermones. Tom. DCCCXLV. Sermones. Tom. DCCCXLVI. Sermones. Tom. DCCCXLVII. Sermones. Tom. DCCCXLVIII. Sermones. Tom. DCCCXLIX. Sermones. Tom. DCCCL. Sermones. Tom. DCCCLI. Sermones. Tom. DCCCLII. Sermones. Tom. DCCCLIII. Sermones. Tom. DCCCLIV. Sermones. Tom. DCCCLV. Sermones. Tom. DCCCLVI. Sermones. Tom. DCCCLVII. Sermones. Tom. DCCCLVIII. Sermones. Tom. DCCCLIX. Sermones. Tom. DCCCLX. Sermones. Tom. DCCCLXI. Sermones. Tom. DCCCLXII. Sermones. Tom. DCCCLXIII. Sermones. Tom. DCCCLXIV. Sermones. Tom. DCCCLXV. Sermones. Tom. DCCCLXVI. Sermones. Tom. DCCCLXVII. Sermones. Tom. DCCCLXVIII. Sermones. Tom. DCCCLXIX. Sermones. Tom. DCCCLXX. Sermones. Tom. DCCCLXXI. Sermones. Tom. DCCCLXXII. Sermones. Tom. DCCCLXXIII. Sermones. Tom. DCCCLXXIV. Sermones. Tom. DCCCLXXV. Sermones. Tom. DCCCLXXVI. Sermones. Tom. DCCCLXXVII. Sermones. Tom. DCCCLXXVIII. Sermones. Tom. DCCCLXXIX. Sermones. Tom. DCCCLXXX. Sermones. Tom. DCCCLXXXI. Sermones. Tom. DCCCLXXXII. Sermones. Tom. DCCCLXXXIII. Sermones. Tom. DCCCLXXXIV. Sermones. Tom. DCCCLXXXV. Sermones. Tom. DCCCLXXXVI. Sermones. Tom. DCCCLXXXVII. Sermones. Tom. DCCCLXXXVIII. Sermones. Tom. DCCCLXXXIX. Sermones. Tom. DCCCXC. Sermones. Tom. DCCCXCI. Sermones. Tom. DCCCXCII. Sermones. Tom. DCCCXCIII. Sermones. Tom. DCCCXCIV. Sermones. Tom. DCCCXCV. Sermones. Tom. DCCCXCVI. Sermones. Tom. DCCCXCVII. Sermones. Tom. DCCCXCVIII. Sermones. Tom. DCCCXCIX. Sermones. Tom. CM. Sermones. Tom. CMI. Sermones. Tom. CMII. Sermones. Tom. CMIII. Sermones. Tom. CMIV. Sermones. Tom. CMV. Sermones. Tom. CMVI. Sermones. Tom. CMVII. Sermones. Tom. CMVIII. Sermones. Tom. CMIX. Sermones. Tom. CMX. Sermones. Tom. CMXI. Sermones. Tom. CMXII. Sermones. Tom. CMXIII. Sermones. Tom. CMXIV. Sermones. Tom. CMXV. Sermones. Tom. CMXVI. Sermones. Tom. CMXVII. Sermones. Tom. CMXVIII. Sermones. Tom. CMXIX. Sermones. Tom. CMXX. Sermones. Tom. CMXXI. Sermones. Tom. CMXXII. Sermones. Tom. CMXXIII. Sermones. Tom. CMXXIV. Sermones. Tom. CMXXV. Sermones. Tom. CMXXVI. Sermones. Tom. CMXXVII. Sermones. Tom. CMXXVIII. Sermones. Tom. CMXXIX. Sermones. Tom. CMXXX. Sermones. Tom. CMXXXI. Sermones. Tom. CMXXXII. Sermones. Tom. CMXXXIII. Sermones. Tom. CMXXXIV. Sermones. Tom. CMXXXV. Sermones. Tom. CMXXXVI. Sermones. Tom. CMXXXVII. Sermones. Tom. CMXXXVIII. Sermones. Tom. CMXXXIX. Sermones. Tom. CMXL. Sermones. Tom. CMXLI. Sermones. Tom. CMXLII. Sermones. Tom. CMXLIII. Sermones. Tom. CMXLIV. Sermones. Tom. CMXLV. Sermones. Tom. CMXLVI. Sermones. Tom. CMXLVII. Sermones. Tom. CMXLVIII. Sermones. Tom. CMXLIX. Sermones. Tom. CML. Sermones. Tom. CMLI. Sermones. Tom. CMLII. Sermones. Tom. CMLIII. Sermones. Tom. CMLIV. Sermones. Tom. CMLV. Sermones. Tom. CMLVI. Sermones. Tom. CMLVII. Sermones. Tom. CMLVIII. Sermones. Tom. CMLIX. Sermones. Tom. CMLX. Sermones. Tom. CMLXI. Sermones. Tom. CMLXII. Sermones. Tom. CMLXIII. Sermones. Tom. CMLXIV. Sermones. Tom. CMLXV. Sermones. Tom. CMLXVI. Sermones. Tom. CMLXVII. Sermones. Tom. CMLXVIII. Sermones. Tom. CMLXIX. Sermones. Tom. CMLXX. Sermones. Tom. CMLXXI. Sermones. Tom. CMLXXII. Sermones. Tom. CMLXXIII. Sermones. Tom. CMLXXIV. Sermones. Tom. CMLXXV. Sermones. Tom. CMLXXVI. Sermones. Tom. CMLXXVII. Sermones. Tom. CMLXXVIII. Sermones. Tom. CMLXXIX. Sermones. Tom. CMLXXX. Sermones. Tom. CMLXXXI. Sermones. Tom. CMLXXXII. Sermones. Tom. CMLXXXIII. Sermones. Tom. CMLXXXIV. Sermones. Tom. CMLXXXV. Sermones. Tom. CMLXXXVI. Sermones. Tom. CMLXXXVII. Sermones. Tom. CMLXXXVIII. Sermones. Tom. CMLXXXIX. Sermones. Tom. CMXC. Sermones. Tom. CMXCI. Sermones. Tom. CMXCII. Sermones. Tom. CMXCIII. Sermones. Tom. CMXCIV. Sermones. Tom. CMXCV. Sermones. Tom. CMXCVI. Sermones. Tom. CMXCVII. Sermones. Tom. CMXCVIII. Sermones. Tom. CMXCIX. Sermones. Tom. CMC. Sermones. Tom. CMCI. Sermones. Tom. CMCII. Sermones. Tom. CMCIII. Sermones. Tom. CMCIV. Sermones. Tom. CMCV. Sermones. Tom. CMCVI. Sermones. Tom. CMCVII. Sermones. Tom. CMCVIII. Sermones. Tom. CMCIX. Sermones. Tom. CMCX. Sermones. Tom. CMCXI. Sermones. Tom. CMCXII. Sermones. Tom. CMCXIII. Sermones. Tom. CMCXIV. Sermones. Tom. CMCXV. Sermones. Tom. CMCXVI. Sermones. Tom. CMCXVII. Sermones. Tom. CMCXVIII. Sermones. Tom. CMCXIX. Sermones. Tom. CMCXX. Sermones. Tom.

Fabrikation des Schwefels 107
Fabrikation des Schwefelsäure 107
Fabrikation des Schwefelsäure 107
Fabrikation des Schwefelsäure

Untersuchung der häuslichen und Gesundheitsumstände der Kriegsreserve- u. Landwehr-Mannschaften betr. 863. 888
Die verehelichte Köring ist als Hebamme verpflichtet 911
An umherziehende Gewerbetreibende 911. 934
Die Wahl neuer Stadtverordneten betr. 933. 1049. 1099. 1188
Einforderung der jährlichen Kämmerey-Abgaben 935
Verordnung für Handel- u. Gewerbetreibende, welche in den Kurfürstl. Hessischen Ländertheilen Waarenaufkäufe machen 979
Aufgefundene kleine Schlüssel 1027
An Gewerbetreibende 1050. 1116. 1169
Verbot des Spielens der Kinder auf öffentlichen Plätzen 1075. 1098
Bekanntmachung der Königl. Hauptverwalt. d. Staatsschulden betr. 1076
Das An- und Abmelden der Fremden bey hiesiger Polizeybehörde betr. 1098
An Frauen v. Unterofficieren und Soldaten 1117
Einforderung d. rückständigen Grund- u. Gewerbesteuer 1170
Das Sportuliren für die Aufnahme von Gesuchen um Ertheilung von Gewerbescheinen betr. 1245
Neue Zins-Coupons zu Hall. Stadtobligationen 1285
Bitte um angefertigte weibliche Arbeiten zur Verloosung und Unterstützung für die durch die Cholera verunglückten Familien 79. Eingegangene Arbeiten 182. 210. 233. 253. 280. 312. 345. 375. 399. Verloosung derselben 446
Böhme, Carl Christian, Nekrolog 653

C.

Censur und Preßfreyheit 969

D.

Danksagungen 107. 108. 124. 144. 164. 177. 211. 234. 288. 315. 376. 399. 645. 700. 769. 824. 951. 960. 1064. 1104. 1126. 1148. 1206. 1219
Denksprüche 305. 341. 974

E.

Einquartierung betr. 81. 155. 278. 400. 526. 660. 768. 860. 951. 1071. 1166. 1279
Erzählungen:
Appert im Bagno von Toulon 173. 201. 225
Die Kobernuß oder die Krähe 273. 306
Das Marktgeschenk 945. 993. 1017. 1041
Gustav Adolphs Heldentod in der Schlacht bey Lützen 1109. 1133. 1159. 1181
Das Abentheuer auf dem Schiffe 1274

F.

Frauenverein 7. 106. 130. 177. 233. 281. 314. 400. 422. 446. 527. 577. 606. 627. 692. 718. 767. 791. 842. 908. 931. 998. 1095. 1139. 1166. 1191. 1219. 1280. 1314
Freudel, Carl Friedrich, Nekrolog 549

G.

Garnisonwechsel 1112
Geburtstag des Königs 787
Gedanken der Weisen 552

Wechsel-Arbeiter, Lohn-Tarif, betreffend 1. Juli 1872 1
Wechsel-Arbeiter, Lohn-Tarif, betreffend 1. Juli 1873 1
Wechsel-Arbeiter, Lohn-Tarif, betreffend 1. Juli 1874 1
Wechsel-Arbeiter, Lohn-Tarif, betreffend 1. Juli

Merkur, der Planet, dessen Durchgang durch die Sonne 444
Musikalische Abendunterhaltung des Sängerchors der hiesigen Hauptschule zum Besten der durch die Cholera verarmten Bürger 659. Eingegangne Beyträge 718

N.

Nachruf an Demois. Hahn 35
— an Fr. Garthoff und deren Pflegetochter 99
— an Frau C. Trautmann 200
— an den Studiosus Carl Bullmann 440
— an Demoiselle Florentine Gerlach 596
— an Frau Rosine Jacobi 617
— an Hrn. Diac. Böhme 637
— am Grabe des Saamenhändlers J. G. Schlotte 644
— am Grabe des Schuhmachermeisters G. Beuckert 701
— am Grabe des Stud. theol. Münnich 702
— am Grabe eines theuern Hingeschiedenen 752
— an Louisens Grabe 1094
Nordamerika, ein Orkan daselbst 761

O.

Oeynhausen, Wilhelmine von 737
Orkan in Nordamerika 761

P.

Postamt, Königl. zu Halle, Bekanntmachungen desselb. 113. 285. 319. 334. 335. 350. 635. 888. 1027. 1145. 1223
Predigt-Verzeichniß, wird in jedem Stück angezeigt.
Preßfreyheit s. Censur.

R.

Regeln, neue Erinnerung an alte 77
Rosleben, großes Brandunglück daselbst 576. Eingegangne Beyträge 628. 660. 719. 792. 860

S.

Salzburger Emigranten 1068. 1089
Sängerchor der hiesigen Hauptschule 659. 718
Schleusenbau bey Gimritz 927
Schulen:
Armenschule der Stadt s. Armen.
Böhme's Töchterinstitut 343
Hoffmanns pädag. Institut 374. 841. 975
Köler's Lehranstalt für Töchter 384. 1032
Parochialschulen 373. 949
Vater's Töchter-Lehranstalt 790. 948. 997
Waisenhaus 229. 342. 420. 996
Schulsachen 105. 690. 766
Schütz, D. Christian Gottfried, Nekrolog 500
Servis, Königl. 34. 131. 314. 446. 526. 659. 693. 951. 1046. 1241
Sparkasse, Hallesche 639. 667. 1167
Speiseanstalt für Arme in Halle 9. 56. 79. 107. 130. 153. 180. 209. 232. 253. 280. 312. 345. 375
Sterblichkeit, wie verhält sich die jetzige zu jener in den Jahren 1813 und 1814 in Halle 337

T.

Todesfälle:
Conrector Annaberg 304
Actuarius Bammeschen Eheleute 899
Universitäts-Kunstschleifer Baumgartel 199
Verw. Assessor Bertram 99

Stadt- und Polizeyrath Bertram Sohn 616
Stadtmusikus Besser 228
Major v. Beurmann Ehefrau 116
Buchbindermeister Blankenburg jun. Ehefrau 1080
Strumpffabrikant Böhme 15
Böttchermeister Böhme Ehefrau 429
Schuhmachermstr. Boock 44
Schuhmachermeister Böttger Ehefrau 669
Fleischermeister Brummer Sohn 116
Insp. Bullmann Sohn 428
Schönfärber Curstädt 416
Maurermstr. Deybaldt 408
Magazin-Aufseher Dreyhaupt Ehefrau 407
Postsecretair Dulon Tochter 368
Mehlhändler Eberius Ehefrau 100
Gastgeber Eckhardt 368
Schneidermstr. Eggener Ehefrau 147
Prof. D. Eiselen Ehefrau 892
Mahler Erhard 1008
Goldarbeiter Faber 751
Ziegeldeckermeister Fischer Sohn 172
Johanne Christiane Förtsch 616
Kaufm. Gerlach Tochter 587
von Griesheim Tochter 407
Kuchenbäcker Grundmann 302
Instrumentenmacher Grüneberg 100
Schuhmachermeister Grunewald Ehefrau 587
Demoiselle Hahn 44
Uhrmacher Heinrich 536
D. Helmuth Sohn, Ehefrau und Vater 225
Tischlermeister Hesse 98
Gastwirth Hummel 563
Getreidehändler Jahn Sohn 228
Pfannenschm. Jänichen 100
Chirurgus Kade 146
Forstinspector Khynr 484
Gastwirth Kirchner Ehefrau 900
Verw. Professorin Klügel 239
Pfänner Knorr 264
Brauermeister Krampf 588
Maurermeister Küpp 636
Kaufm. Liebau Ehefrau 366
Tischlermeister Löffler 392
Fuhrmann Losse Tochter 564
Prediger Lossier Ehefrau 68
Artillerie-Oberlieut. Mannstädt Ehefrau 304
Handlungsdiener Menger 367
Pfefferküchler Miethe Tochter 512
Conditor J. Fr. Miethe 1104
Salzsiedemeister Moritz Ehefrau 1323
Böttchermstr. Naumann 171
Lohnfuhrmann Naumann Ehefrau 703
Bäckermeister Nitzschke 146
Bäckermeister Paatz 148
Fleischermstr. Peuschel Sohn 45
Bäckermstr. J. Chr. Pfautzsch 670
Kaufmann Picht 188
Franz Ed. Rosenthal 336
Kaufmann Roth Sohn 984
Buchbindermeister Salomon Tochter 1032
Aug. Wilh. Salzmann 1323
Destillateur Scharre Ehefrau 302
Verw Kohlenmesser Schiffmann 408
Saamenhändl. Schlotte 638
Kürschner Schmidt Ehefrau 264
Verw. Pastor Schubert 868
Pedell Seewald Sohn 465
Sattlermeister Tänzer 416

Digitized by Google

Wundarzt Thamhayn Ehefrau 227
Lehrer Thiele 588
Verw. Gastgeber Tramm 669
Maurermeister Tscholl 392
Ferd. Carl Wehrmann 638
Zimmergeselle Weidner Tochter 303
Steuer-Einnehmer Wensch Ehefrau 1228
Pastor Wernicke Ehefrau 264
Pastor Wernicke 368
Sattlermeister Winckler 172
Sattlermeister Wolff Sohn 1124
Trunksucht, etwas über die 853

U.

Universität:
Decane u. Personal der Studirenden 5
Anfang der Vorlesungen 473
Prorectoratswechsel 718
Neues Universitätsgebäude s. Halle.

V.

Vermächtnisse, dankenswerthe, des Herrn Kaufmanns Werther 716. 717., des Böttmeisters Böhme 1022

W.

Werther, Heinrich Christian, Nekrolog 497
Wetterbeobachtungen vom J. 1831 102
Wochenblatt, Hall. patr. betr. 721. 746

Z.

Zscherben, eingegangne Beyträge für die Abgebrannten daselbst 6

Ende des drey und dreyßigsten Jahrgangs.

Digitized by Google

Digitized by Google

Princeton University Library
32101 073844456

Digitized by Google